



Titel: Statistik des Hamburgischen Staates

Autor:

Purl: <https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN719785790>

Nutzungsbedingungen zu den Digitalisierten Beständen der SUB Hamburg

Die Digitalisierten Bestände der Staats- und Universitätsbibliothek werden unter den Bedingungen der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 gebührenfrei angeboten. Sowohl die kommerzielle als auch die nicht-kommerzielle Nutzung ist erlaubt und gewünscht, solange die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg namentlich als Quelle genannt ist, sowie die Lizenz erwähnt und verlinkt ist: Creative Commons Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licences/by-sa/4.0/deed.de>]). Die digitalisierten Medien in der zum Download verfügbaren Form sind ebenso unter der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 lizenziert. Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben. Im Falle einer Veröffentlichung lassen Sie uns bitte zur Information ein Belegexemplar der Publikation zukommen oder schicken Sie uns die bibliographischen Angaben der Publikation. Digitalisate, die auf Nutzerwunsch angefertigt wurden, werden anschließend in die Digitalisierten Bestände der SUB eingespielt. Sie sind somit für jedermann frei zugänglich und langfristig verfügbar.

Quellenangabe

Institution + PURL (Persistent Uniform Resource Locator) des Images/Titels

Beispiel:

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg,

<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN670034223>

(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licences/by-sa/4.0/deed.de>])

Handschriften und unikale Bestände bitte wie folgt zitieren:

Institution + Signatur + PURL des Images/Titels

Beispiele:

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, DA: Br: BKB I: Bl. 10-13,

<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/HANSb21933>

(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licences/by-sa/4.0/deed.de>])

Kontakt: Staats-und Universitätsbibliothek Hamburg

- Carl von Ossietzky -

20146 Hamburg

auskunft@sub.uni-hamburg.de

<https://www.sub.uni-hamburg.de>

STATISTIK

DES HAMBURGISCHEN STAATES

HERAUSGEGEBEN VOM
STATISTISCHEN LANDESAMT
DER FREIEN UND HANSESTADT
HAMBURG



HEFT 96

DIE WAHL ZUM BUNDESTAG

am 28. September 1969

STATISTIK

DES HAMBURGISCHEN STAATES

HERAUSGEGEBEN VOM
STATISTISCHEN LANDESAMT
DER FREIEN UND HANSESTADT
HAMBURG



HEFT 88

DIE WAHL ZUM BUNDESTAG

am 28. September 1969

INHALT

I. Die allgemeinen Grundlagen

1. Einleitung

2. Die Wahl zum Deutschen Bundestag am 28. September 1969, fort.

3. Die Wahl zum Hamburger Abgeordnetenhaus am 28. September 1969

4. Die Wahl zum Hamburger Senat am 28. September 1969

5. Die Wahl zum Hamburger Rat der Stadt am 28. September 1969

VORWORT

Mit der Herausgabe des vorliegenden Bandes setzt das Statistische Landesamt die nach der ersten Nachkriegswahl im Jahre 1946 begonnene zusammenfassende Dokumentation der Wahlgrundlagen, auch für die Wahl zum 6. Deutschen Bundestag am 28. September 1969, fort. Neben den wahlrechtlichen Vorschriften werden insbesondere die Wahlergebnisse eingehend dargestellt. Einbezogen wurden ebenfalls die in der Zeitschrift „Hamburg in Zahlen“ erschienenen Beiträge zur Bundestagswahl mit Ausnahme des umfangreichen als Sonderheft herausgegebenen Wahlatlas. Außerdem wird der technisch-organisatorische Ablauf der Wahl aufgezeigt, so daß die Veröffentlichung allen Interessierten und Beteiligten nicht nur eine umfassende Unterrichtung ermöglicht, sondern auch gleichzeitig als Grundlage für die Vorbereitung der nächsten Wahl dienen kann.

Bei dieser Gelegenheit sei nochmals allen, die an der Vorbereitung und Durchführung der Wahl in Hamburg mitgewirkt haben, für ihre Mitarbeit gedankt.

Dr. Boustedt

Direktor des Statistischen Landesamts

Hamburg, im Dezember 1970

Abkürzungen der Parteibezeichnungen

ADF	= Aktion Demokratischer Fortschritt
AUD	= Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher
BdD	= Bund der Deutschen, Partei für Einheit, Frieden und Freiheit
BP	= Bayernpartei
CDU	= Christlich Demokratische Union Deutschlands
CSU	= Christlich-Soziale Union in Bayern
DFU	= Deutsche Friedens-Union
DKP	= Deutsche Konservative Partei
DP	= Deutsche Partei
DRP	= Deutsche Reichs-Partei
DV	= Deutsche Volkspartei
EP (EFP) ...	= Europa Partei (Europäische Föderalistische Partei Deutschlands)
FDP	= Freie Demokratische Partei
FSU (RSF) .	= Freisoziale Union — Demokratische Mitte —
GB/BHE ...	= Gesamtdeutscher Block/Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten
GPD (GDP) .	= Gesamtdeutsche Partei
GVP	= Gesamtdeutsche Volkspartei
KPD	= Kommunistische Partei Deutschlands
NPD	= Nationaldemokratische Partei Deutschlands
SPD	= Sozialdemokratische Partei Deutschlands
UAP	= Unabhängige Arbeiter-Partei (Deutsche Sozialisten)
Unab	= Unabhängige (Parteilos)
Zentrum ...	= Deutsche Zentrumspartei

INHALT

I. Die gesetzlichen Grundlagen	Seite
1. Grundgesetz vom 23. Mai 1949 (Auszug)	7
2. Bundeswahlgesetz vom 7. Mai 1956 in der durch die Änderungen vom 23. Dezember 1956, 14. Februar 1964, 16. März 1965, 24. Mai 1968 und 4. Juni 1969 gegebenen Fassung . . .	8
3. Bundeswahlordnung in der Fassung vom 8. April 1965	17
4. Verordnung über die Verwendung von Stimmzählgeräten bei Wahlen zum Deutschen Bundestag vom 24. August 1961	38
5. Gesetz über die Rechtsstellung der in den Deutschen Bundestag gewählten Angehörigen des öffentlichen Dienstes vom 4. August 1953 in der durch die Änderung vom 21. August 1961 gegebenen Fassung	41
6. Deutsches Richtergesetz vom 8. September 1961 (Auszug)	42
7. Gesetz über die Rechtsstellung der Soldaten (Soldatengesetz) vom 19. März 1956 (Auszug) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. April 1969	42
8. Wahlprüfungsgesetz vom 12. März 1951 in der durch die Änderung vom 24. August 1965 gegebenen Fassung	43
9. Strafgesetzbuch in der Bekanntmachung der Neufassung vom 1. September 1969 (Auszug)	45
10. Anordnung über die Bundestagswahl 1969 vom 14. März 1969	46
11. Wahlrechtsänderungen gegenüber 1965	46
II. Vorbereitung und Durchführung der Wahl	
1. Wahlbehörden	48
a) Ernennung des Landeswahlleiters	48
b) Ernennung der Beisitzer und Stellvertreter des Landeswahlausschusses	48
c) Ernennung der Kreiswahlleiter und der Stellvertreter der Kreiswahlleiter	48
d) Ernennung der Beisitzer und Stellvertreter der Kreiswahlausschüsse	49
e) Ernennung der Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter	50
2. Wahlkreise in Hamburg	50
a) Überprüfung der Wahlkreiseinteilung	50
b) Die Einteilung der Freien und Hansestadt Hamburg in 8 Wahlkreise	51
c) Wahlkreiskarte	56
3. Wahlbezirke	57
a) Einteilung der Wahlbezirke	57
b) Zusammenstellung der gegenüber 1965 geänderten Wahlbezirke	57
c) Die Anstaltswahlbezirke	67
d) Die Wahlbezirke nach Verwaltungsbezirken und Wahlkreisen	67
e) Die Wahlbezirke bei den Bundestagswahlen 1949 bis 1965	68
4. Wahlräume	68
a) Einrichtung der Wahlräume	68
b) Verzeichnis der Wahlräume nach Wahlbezirksnummern	69
5. Wahlbenachrichtigung	82
a) Benachrichtigung der in Hamburg mit Nebenwohnung gemeldeten wahlberechtigten Personen	82
b) Benachrichtigung der Wahlberechtigten über die Eintragung in den Wählerverzeichnissen	83

	Seite
6. Wählerverzeichnisse	84
a) Aufstellen der Wählerverzeichnisse	84
b) Auslegen der Wählerverzeichnisse	84
c) Bekanntmachung über das Auslegen der Wählerverzeichnisse	85
7. Wahlscheine	86
a) Ausstellen der Wahlscheine	86
b) Bekanntmachung über die Ausgabe der Wahlscheine	87
c) Öffentlichkeitsarbeit für die Briefwahl	88
8. Wahlvorschläge	89
a) Wahlvorschlagsrecht	89
b) Bekanntmachung über das Einreichen der Wahlvorschläge	90
c) Zulassung der Wahlvorschläge	94
d) Bekanntmachung über die Zulassung der Landeslisten	94
e) Bekanntmachung über die Zulassung der Kreiswahlvorschläge	97
9. Amtlicher Stimmzettel	100
10. Durchführung der Wahl	101
a) Wahlbekanntmachung	101
b) Geschäftsanweisungen für die Wahlvorstände	102

III. Das Wahlergebnis in Hamburg

1. Die amtliche Bekanntmachung über das Wahlergebnis	112
a) Endgültiges Ergebnis in den Wahlkreisen	112
b) Endgültiges Zweitstimmenergebnis	114
2. Gesamtergebnis nach Wahlkreisen	115
3. Gesamtergebnis nach Bezirken	116
4. Ergebnis nach Ortsteilen und Wahlbezirken	118
5. Ergebnis nach Stadtteilen und Verwaltungsbezirken	152
6. Ergebnisse der Bundestagswahlen 1965 und 1969 nach Stadtteilen	166
7. Ergebnis der Briefwahl	168
8. Ergebnisse der Bundestagswahlen 1949–1969 in Hamburg	171

IV. Veröffentlichungen des Statistischen Landesamts Hamburg über die Bundestagswahl 1969

1. Hamburger Wahlergebnisse zum 6. Deutschen Bundestag am 28. September 1969	172
2. Repräsentative Wahlstatistik zur Bundestagswahl am 28. September 1969	187
3. Bibliographie der Wahlveröffentlichungen 1958–1970	201

V. Die Wahl im Bundesgebiet

1. Wahlkreiseinteilung	203
2. Verbindung der Landeslisten	224
3. Wahlergebnis im Bundesgebiet	225
4. Abgeordnete des Deutschen Bundestages	229
5. Die Ergebnisse der Bundestagswahlen 1969 und 1965 in den Großstädten (Zweitstimmen)	234
Stichwortverzeichnis	238

Die Wahl zum Bundestag am 28. September 1969

I. Die gesetzlichen Grundlagen

1. Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

vom 23. Mai 1949 (Auszug)

(Bundesgesetzblatt S. 1)

Artikel 21

(1) Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit. Ihre Gründung ist frei. Ihre innere Ordnung muß demokratischen Grundsätzen entsprechen. Sie müssen über die Herkunft ihrer Mittel öffentlich Rechenschaft geben.

(2) Parteien, die nach ihren Zielen oder nach dem Verhalten ihrer Anhänger darauf ausgehen, die freiheitliche demokratische Grundordnung zu beeinträchtigen oder zu beseitigen oder den Bestand der Bundesrepublik Deutschland zu gefährden, sind verfassungswidrig. Über die Frage der Verfassungswidrigkeit entscheidet das Bundesverfassungsgericht.

(3) Das Nähere regeln Bundesgesetze.

Artikel 38

(1) Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Sie sind Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.

(2) Wahlberechtigt ist, wer das einundzwanzigste, wählbar, wer das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet hat.

(3) Das Nähere bestimmt ein Bundesgesetz.

Artikel 39

(1) Der Bundestag wird auf vier Jahre gewählt. Seine Wahlperiode endet vier Jahre nach dem ersten Zusammentritt oder mit seiner Auflösung. Die Neuwahl findet im letzten Vierteljahr der Wahlperiode statt, im Falle der Auflösung spätestens nach sechzig Tagen.

(2) Der Bundestag tritt spätestens am dreißigsten Tage nach der Wahl, jedoch nicht vor dem Ende der Wahlperiode des letzten Bundestages zusammen.

Artikel 41

(1) Die Wahlprüfung ist Sache des Bundestages. Er entscheidet auch, ob ein Abgeordneter des Bundestages die Mitgliedschaft verloren hat.

(2) Gegen die Entscheidung des Bundestages ist die Beschwerde an das Bundesverfassungsgericht zulässig.

(3) Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

Artikel 48

(1) Wer sich um einen Sitz im Bundestage bewirbt, hat Anspruch auf den zur Vorbereitung seiner Wahl erforderlichen Urlaub.

(2) Niemand darf gehindert werden, das Amt eines Abgeordneten zu übernehmen und auszuüben. Eine Kündigung oder Entlassung aus diesem Grunde ist unzulässig.

Artikel 116

(1) Deutscher im Sinne dieses Grundgesetzes ist vorbehaltlich anderweitiger gesetzlicher Regelung, wer die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder als Flüchtling oder Vertriebener deutscher Volkszugehörigkeit oder als dessen Ehegatte oder Abkömmling in dem Gebiete des Deutschen Reiches nach dem Stande vom 31. Dezember 1937 Aufnahme gefunden hat.

(2)

Artikel 137

(1) Die Wählbarkeit von Beamten, Angestellten des öffentlichen Dienstes und Richtern im Bunde, in den Ländern und den Gemeinden kann gesetzlich beschränkt werden.

(2)

2. Bundeswahlgesetz

Vom 7. Mai 1956

(Bundesgesetzblatt I S. 383) ¹⁾

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

ERSTER ABSCHNITT

Wahlssystem

§ 1

Zusammensetzung des Bundestages und Wahlrechtsgrundsätze

(1) Der Bundestag besteht vorbehaltlich der sich aus diesem Gesetz ergebenden Abweichungen aus 518 Abgeordneten. Sie werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl von den wahlberechtigten Deutschen nach den Grundsätzen einer mit der Personenwahl verbundenen Verhältniswahl gewählt.

(2) Von den Abgeordneten werden 259 nach Kreiswahlvorschlägen in den Wahlkreisen und die übrigen nach Landeswahlvorschlägen (Landeslisten) gewählt.

§ 2

Gliederung des Wahlgebietes

(1) Wahlgebiet ist der Geltungsbereich dieses Gesetzes.

(2) Die Einteilung des Wahlgebietes in Wahlkreise ergibt sich aus der Anlage zu diesem Gesetz.

(3) Jeder Wahlkreis wird für die Stimmabgabe in Wahlbezirke eingeteilt.

§ 3

Wahlkreiseinteilung

(1) Der Bundespräsident ernennt eine ständige Wahlkreiskommission. Sie besteht aus dem Präsidenten des Statistischen Bundesamtes, einem Richter des Bundesverwaltungsgerichts und fünf weiteren Mitgliedern.

(2) Die Kommission hat die Aufgabe, die Veränderung der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet zu beobachten und im Laufe des ersten Jahres nach Zusammentritt des Bundestages der Bundesregierung einen Bericht mit Vorschlägen über Änderungen der Wahlkreiseinteilung zu erstatten. Die Bundesregierung leitet den Bericht unverzüglich dem Bundestag zu und veröffentlicht ihn im Bundesanzeiger.

(3) Jeder Wahlkreis muß ein zusammenhängendes Ganzes bilden. Ländergrenzen müssen, Stadt- und Landkreisgrenzen sollen nach Möglichkeit bei der Einteilung der Wahlkreise eingehalten werden. Die Abweichung von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise soll nicht mehr als $33\frac{1}{3}$ vom Hundert nach oben und unten betragen.

(4) Werden Landesgrenzen nach dem Gesetz über das Verfahren bei Änderungen des Gebietsbestandes der Länder nach Artikel 29 Abs. 7 des Grundgesetzes vom 16. März 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 65) geändert, so ändern sich entsprechend auch die Grenzen der betroffenen Wahlkreise. Werden im aufnehmenden Land zwei oder mehrere Wahlkreise berührt oder wird eine Exklave eines Landes gebildet, so bestimmt sich die Wahlkreiszugehörigkeit des neuen Landesteiles nach der Wahlkreiszugehörigkeit der Gemeinde, des Gemeindebezirks oder des gemeindefreien Gebietes, denen er zugeschlagen wird.

§ 4

Stimmen

Jeder Wähler hat zwei Stimmen, eine Erststimme für die Wahl eines Wahlkreisabgeordneten, eine Zweitstimme für die Wahl einer Landesliste.

§ 5

Wahl in den Wahlkreisen

In jedem Wahlkreis wird ein Abgeordneter gewählt. Gewählt ist der Bewerber, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Bei Stimmgleichheit entscheidet das vom Kreiswahlleiter zu ziehende Los.

§ 6

Wahl nach Landeslisten

(1) Für die Verteilung der nach Landeslisten zu besetzenden Sitze werden die für jede Landesliste abgegebenen Zweitstimmen zusammengezählt. Nicht berücksichtigt werden dabei die Zweitstimmen derjenigen Wähler, die ihre Erststimme für einen im Wahlkreis erfolgreichen Bewerber abgegeben haben, der gemäß § 21 Abs. 3 oder von einer Partei, für die in dem betreffenden Lande keine Landesliste zugelassen ist, vorgeschlagen ist. Von der Gesamtzahl der Abgeordneten (§ 1 Abs. 1) wird die Zahl der erfolgreichen Wahlkreisbewerber abgezogen, die in Satz 2 genannt oder von einer nach Absatz 4 nicht zu berücksichtigenden Partei vorgeschlagen sind. Die verbleibenden Sitze werden auf die Landeslisten im Verhältnis der Summen ihrer nach Satz 1 und 2 zu berücksichtigenden Zweitstimmen im Höchstzahlverfahren d'Hondt verteilt. Über die Zuteilung des letzten Sitzes entscheidet bei gleichen Höchstzahlen das vom Bundeswahlleiter zu ziehende Los.

(2) Von der für jede Landesliste so ermittelten Abgeordnetenanzahl wird die Zahl der von der Partei in den Wahlkreisen des Landes errungenen Sitze abgerechnet. Die restlichen Sitze werden aus der Landesliste in der dort festgelegten Reihenfolge besetzt. Bewerber, die in einem Wahlkreis gewählt sind, bleiben auf der Landesliste unberücksichtigt. Entfallen auf eine Landesliste mehr Sitze als Bewerber benannt sind, so bleiben diese Sitze unbesetzt.

(3) In den Wahlkreisen errungene Sitze verbleiben einer Partei auch dann, wenn sie die nach Absatz 1 ermittelte Zahl übersteigen. In einem solchen

¹⁾ in der Fassung der durch folgende Gesetze gegebenen Änderungen:

- a) Gesetz über die Eingliederung des Saarlandes vom 23. Dezember 1956 (Bundesgesetzblatt I S. 1011)
- b) Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 14. Februar 1964 (Bundesgesetzblatt I S. 61)
- c) Gesetz über das Verfahren bei Änderungen des Gebietsstandes der Länder nach Artikel 29 Abs. 7 des Grundgesetzes vom 16. März 1965 (Bundesgesetzblatt I S. 65)
- d) Einführungsgesetz zum Gesetz über Ordnungswidrigkeiten vom 24. Mai 1968 (Bundesgesetzblatt I S. 503)
- e) Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 4. Juni 1969 (Bundesgesetzblatt I S. 473)

Falle erhöht sich die Gesamtzahl der Sitze (§ 1 Abs. 1) um die Unterschiedszahl; eine erneute Berechnung nach Absatz 1 findet nicht statt.

(4) Bei Verteilung der Sitze auf die Landeslisten werden nur Parteien berücksichtigt, die mindestens 5 vom Hundert der im Wahlgebiet abgegebenen gültigen Zweitstimmen erhalten oder in mindestens drei Wahlkreisen einen Sitz errungen haben. Satz 1 findet auf die von Parteien nationaler Minderheiten eingereichten Listen keine Anwendung.

§ 7

Listenverbindung

(1) Mehrere Landeslisten derselben Partei können miteinander verbunden werden.

(2) Verbundene Listen gelten bei der Sitzverteilung im Verhältnis zu den übrigen Listen als eine Liste.

(3) Die auf eine Listenverbindung entfallenden Sitze werden auf die beteiligten Landeslisten im Verhältnis ihrer Zweitstimmen im Höchstzahlverfahren d'Hondt verteilt. § 6 Abs. 2 und 3 gilt entsprechend.

ZWEITER ABSCHNITT

Wahlorgane

§ 8

Gliederung der Wahlorgane

(1) Wahlorgane sind

der Bundeswahlleiter und der Bundeswahlausschuß für das Wahlgebiet,

ein Landeswahlleiter und ein Landeswahlausschuß für jedes Land,

ein Kreiswahlleiter und ein Kreiswahlausschuß für jeden Wahlkreis,

ein Wahlvorsteher und ein Wahlvorstand für jeden Wahlbezirk und

ein Wahlvorsteher und ein Wahlvorstand für jeden Wahlkreis zur Feststellung des Briefwahlergebnisses.

(2) Für mehrere benachbarte Wahlkreise kann ein gemeinsamer Kreiswahlleiter bestellt und ein gemeinsamer Kreiswahlausschuß gebildet werden. Zur Feststellung des Briefwahlergebnisses können für einen Wahlkreis mehrere Wahlvorsteher und Wahlvorstände eingesetzt werden.

§ 9

Bildung der Wahlorgane

(1) Der Bundeswahlleiter und sein Stellvertreter werden vom Bundesminister des Innern, die Landeswahlleiter, Kreiswahlleiter und Wahlvorsteher sowie ihre Stellvertreter von der Landesregierung oder der von ihr bestimmten Stelle ernannt.

(2) Die Wahlausschüsse bestehen aus dem Wahlleiter als Vorsitzendem und sechs von ihm berufenen Wahlberechtigten als Beisitzern. Die Wahlvorstände bestehen aus dem Wahlvorsteher als Vorsitzendem und drei bis acht von ihm berufenen Wahlberechtigten als Beisitzern; die Landesregierung oder die von ihr bestimmte Stelle kann anordnen, daß die Gemeindebehörde die Beisitzer im Einvernehmen mit dem Wahlvorsteher beruft. Bei Berufung der Beisitzer sind die in dem jeweiligen Bezirk vertretenen Parteien nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

(3) Wahlbewerber und Vertrauensmänner für Wahlvorschläge dürfen nicht zu Mitgliedern eines Wahlgangs bestellt werden.

§ 10

Tätigkeit der Wahlausschüsse und Wahlvorstände

Die Wahlausschüsse und Wahlvorstände verhandeln und entscheiden in öffentlicher Sitzung. Bei den Abstimmungen entscheidet Stimmenmehrheit; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

§ 11

Ehrenämter

(1) Die Beisitzer der Wahlausschüsse und die Mitglieder der Wahlvorstände üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Zur Übernahme dieses Ehrenamtes ist jeder Wahlberechtigte verpflichtet. Das Ehrenamt darf nur aus wichtigem Grunde abgelehnt werden.

(2) Wer ohne wichtigen Grund ein Ehrenamt ablehnt oder sich ohne genügende Entschuldigung den Pflichten eines solchen entzieht, handelt ordnungswidrig. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße geahndet werden.

DRITTER ABSCHNITT

Wahlrecht und Wählbarkeit

§ 12

Wahlrecht

(1) Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag

1. das 21. Lebensjahr vollendet haben,

2. seit mindestens drei Monaten ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Wahlgebiet haben und

3. nicht nach § 13 vom Wahlrecht ausgeschlossen sind.

(2) Wahlberechtigt sind bei Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen auch Beamte, Soldaten, Angestellte und Arbeiter im öffentlichen Dienst, die auf Anordnung ihres Dienstherrn ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Ausland genommen haben sowie die Angehörigen ihres Hausstandes.

§ 13

Ausschluß vom Wahlrecht

Ausgeschlossen vom Wahlrecht ist,

1. wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft oder wegen geistigen Gebrechens unter Pflegschaft steht,
2. wer durch Richterspruch die bürgerlichen Ehrenrechte oder das Wahlrecht rechtskräftig verloren hat.

§ 14

Ruhen des Wahlrechts

Das Wahlrecht ruht für Personen,

1. die wegen Geisteskrankheit oder Geisteschwäche in einer Heil- oder Pflegeanstalt untergebracht sind,
2. die auf Grund Richterspruchs zum Vollzug einer mit Freiheitsentziehung verbundenen Maßregel der Sicherung und Besserung untergebracht sind.

§ 15

Ausübung des Wahlrechts

(1) Wählen kann nur, wer in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

(2) Wer im Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann nur in dem Wahlbezirk wählen, in dessen Wählerverzeichnis er geführt wird.

(3) Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl des Wahlkreises, in dem der Wahlschein ausgestellt ist,

- a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises
oder

- b) durch Briefwahl
teilnehmen.

(4) Jeder Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben.

§ 16

Wählbarkeit

(1) Wählbar ist, wer am Wahltag

1. seit mindestens einem Jahr Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist und
2. das 25. Lebensjahr vollendet hat.

(2) Nicht wählbar ist,

1. wer nach § 13 vom Wahlrecht ausgeschlossen ist,
2. wessen Wahlrecht nach § 14 ruht,
3. wer durch Richterspruch die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter rechtskräftig verloren hat oder

4. wer, ohne die deutsche Staatsangehörigkeit zu besitzen, Deutscher im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes ist und diese Rechtsstellung durch Ausschlagung der deutschen Staatsangehörigkeit nach dem Gesetz zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit vom 22. Februar 1955 (Bundesgesetzbl. I S. 65) erlangt hat.

VIERTER ABSCHNITT

Vorbereitung der Wahl

§ 17

Wahltag

Der Bundespräsident bestimmt den Tag der Hauptwahl (Wahltag). Wahltag muß ein Sonntag oder gesetzlicher Feiertag sein.

§ 18

Wählerverzeichnis und Wahlschein

(1) Die Gemeindebehörden führen für jeden Wahlbezirk ein Verzeichnis der Wahlberechtigten. Das Wählerverzeichnis wird vom einundzwanzigsten bis vierzehnten Tage vor der Wahl zur allgemeinen Einsicht öffentlich ausgelegt.

(2) Ein Wahlberechtigter, der verhindert ist, in dem Wahlbezirk zu wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist, oder der aus einem von ihm nicht zu vertretenden Grunde in das Wählerverzeichnis nicht aufgenommen worden ist, erhält auf Antrag einen Wahlschein.

§ 19

Wahlvorschlagsrecht

(1) Wahlvorschläge können von Parteien und nach Maßgabe des § 21 von Wahlberechtigten eingereicht werden.

(2) Parteien, die im Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht auf Grund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, können als solche einen Wahlvorschlag nur einreichen, wenn sie spätestens am siebenundvierzigsten Tage vor der Wahl dem Bundeswahlleiter ihre Beteiligung an der Wahl angezeigt haben und der Bundeswahlausschuß ihre Parteieigenschaft festgestellt hat.

(3) Der Bundeswahlausschuß stellt spätestens am siebenunddreißigsten Tage vor der Wahl für alle Wahlorgane verbindlich fest,

1. welche Parteien im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl auf Grund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren,
2. welche Vereinigungen, die nach Absatz 2 ihre Beteiligung angezeigt haben, für die Wahl als Parteien anzuerkennen sind.

(4) Eine Partei kann in jedem Wahlkreis nur einen Kreiswahlvorschlag und in jedem Land nur eine Landesliste einreichen.

§ 20

Einreichung der Wahlvorschläge

Kreiswahlvorschläge sind dem Kreiswahlleiter, Landeslisten dem Landeswahlleiter spätestens am vierunddreißigsten Tage vor der Wahl bis 18 Uhr schriftlich einzureichen.

§ 21

Inhalt und Form der Kreiswahlvorschläge

(1) Der Kreiswahlvorschlag darf nur den Namen eines Bewerbers enthalten. Jeder Bewerber kann nur in einem Wahlkreis und hier nur in einem Kreiswahlvorschlag benannt werden. Als Bewerber kann nur vorgeschlagen werden, wer seine Zustimmung dazu schriftlich erteilt hat; die Zustimmung ist unwiderruflich.

(2) Kreiswahlvorschläge von Parteien müssen von dem satzungsmäßig zuständigen Landesvorstand, Kreiswahlvorschläge der in § 19 Abs. 2 genannten Parteien außerdem von mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Das Erfordernis von 200 Unterschriften gilt nicht für Kreiswahlvorschläge von Parteien nationaler Minderheiten.

(3) Andere Kreiswahlvorschläge müssen von mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein.

(4) Kreiswahlvorschläge von Parteien müssen den Namen der einreichenden Partei, andere Kreiswahlvorschläge ein Kennwort enthalten.

§ 22

Aufstellung von Parteibewerbern

(1) Als Bewerber einer Partei kann in einem Kreiswahlvorschlag nur benannt werden, wer in einer Versammlung der wahlberechtigten Mitglieder der Partei im Wahlkreis oder in einer Versammlung der von den wahlberechtigten Mitgliedern der Partei im Wahlkreis aus ihrer Mitte gewählten Vertreter in geheimer Abstimmung hierzu gewählt worden ist.

(2) Vertreterversammlung kann auch eine nach der Satzung allgemein für bevorstehende Wahlen von den wahlberechtigten Mitgliedern der Partei im Wahlkreis bestellte Versammlung sein, wenn sie nicht früher als ein Jahr vor dem Wahltage gewählt worden ist.

(3) In Großstädten, die mehrere Wahlkreise umfassen, können die Bewerber für diese Wahlkreise in einer gemeinsamen Mitglieder- oder Vertreterversammlung gewählt werden.

(4) Der Landesvorstand oder eine andere in der Parteisatzung hierfür vorgesehene Stelle kann gegen den Beschluß einer Mitglieder- oder Vertreterversammlung Einspruch erheben. Auf einen solchen Einspruch ist die Abstimmung zu wiederholen. Ihr Ergebnis ist endgültig.

(5) Das Nähere über die Wahl der Vertreter für die Vertreterversammlung, über die Einberufung und Beschlußfähigkeit der Mitglieder- oder Vertreterversammlung sowie über das Verfahren für die Wahl des Bewerbers regeln die Parteien durch ihre Satzungen.

(6) Eine Abschrift der Niederschrift über die Wahl des Bewerbers mit Angaben über Ort und Zeit der Versammlung, die Form der Einladung und über die Zahl der erschienenen Mitglieder ist mit dem Kreiswahlvorschlag einzureichen. Hierbei haben der Leiter der Versammlung und zwei von dieser bestimmte Teilnehmer gegenüber dem Kreiswahlleiter eidesstattlich zu versichern, daß die Aufstellung der Bewerber in geheimer Abstimmung erfolgt ist.

§ 23

Vertrauensmänner

(1) In jedem Kreiswahlvorschlag sollen ein Vertrauensmann und ein Stellvertreter bezeichnet werden. Fehlt diese Bezeichnung, so gilt der erste Unterzeichner als Vertrauensmann, der zweite als sein Stellvertreter.

(2) Soweit in diesem Gesetz nichts anderes bestimmt ist, sind nur der Vertrauensmann und sein Stellvertreter, jeder für sich, berechtigt, verbindliche Erklärungen zum Kreiswahlvorschlag abzugeben und entgegenzunehmen.

(3) Der Vertrauensmann und sein Stellvertreter können durch schriftliche Erklärung der Mehrheit der Unterzeichner des Kreiswahlvorschlages an den Kreiswahlleiter abberufen und durch andere ersetzt werden.

§ 24

Zurücknahme von Kreiswahlvorschlägen

Ein Kreiswahlvorschlag kann durch gemeinsame schriftliche Erklärung des Vertrauensmannes und seines Stellvertreters zurückgenommen werden, solange nicht über seine Zulassung entschieden ist. Ein von mindestens 200 Wahlberechtigten unterzeichneter Kreiswahlvorschlag kann auch von der Mehrheit der Unterzeichner durch eine von ihnen persönlich und handschriftlich vollzogene Erklärung zurückgenommen werden.

§ 25

Änderung von Kreiswahlvorschlägen

Ein Kreiswahlvorschlag kann nach Ablauf der Einreichungsfrist nur durch gemeinsame schriftliche Erklärung des Vertrauensmannes und seines Stellvertreters und nur dann geändert werden, wenn der Bewerber stirbt oder die Wählbarkeit verliert. Das Verfahren nach § 22 braucht nicht eingehalten zu werden. Nach der Entscheidung über die Zulassung eines Kreiswahlvorschlages (§ 27 Abs. 1 Satz 1) ist jede Änderung ausgeschlossen.

§ 26

Beseitigung von Mängeln

(1) Der Kreiswahlleiter hat die Kreiswahlvorschläge unverzüglich nach Eingang zu prüfen. Stellt

er bei einem Kreiswahlvorschlag Mängel fest, so benachrichtigt er sofort den Vertrauensmann und fordert ihn auf, behebbare Mängel rechtzeitig zu beseitigen.

(2) Nach Ablauf der Einreichungsfrist können nur noch Mängel an sich gültiger Wahlvorschläge behoben werden. Ein gültiger Wahlvorschlag liegt nicht vor, wenn

1. die Form und Frist des § 20 nicht gewahrt ist,
2. die erforderlichen gültigen Unterschriften fehlen,
3. bei einem Parteiwahlvorschlag die Parteibezeichnung fehlt, die nach § 19 Abs. 2 erforderliche Feststellung der Parteieigenschaft abgelehnt ist oder die Nachweise des § 22 nicht erbracht sind,
4. der Bewerber mangelhaft bezeichnet ist, so daß seine Person nicht feststeht, oder
5. die Zustimmungserklärung des Bewerbers fehlt.

(3) Nach der Entscheidung über die Zulassung eines Kreiswahlvorschlages (§ 27 Abs. 1 Satz 1) ist jede Mängelbeseitigung ausgeschlossen.

(4) Gegen Verfügungen des Kreiswahlleiters im Mängelbeseitigungsverfahren kann der Vertrauensmann den Kreiswahlausschuß anrufen.

§ 27

Zulassung der Kreiswahlvorschläge

(1) Der Kreiswahlausschuß entscheidet am dreißigsten Tage vor der Wahl über die Zulassung der Kreiswahlvorschläge. Er hat Kreiswahlvorschläge zurückzuweisen, wenn sie

1. verspätet eingereicht sind oder
2. den Anforderungen nicht entsprechen, die durch dieses Gesetz und die Bundeswahlordnung aufgestellt sind, es sei denn, daß in diesen Vorschriften etwas anderes bestimmt ist.

(2) Weist der Kreiswahlausschuß einen Kreiswahlvorschlag zurück, so kann binnen drei Tagen nach Verkündung in der Sitzung des Kreiswahlausschusses Beschwerde an den Landeswahlausschuß eingelegt werden. Beschwerdeberechtigt sind der Vertrauensmann des Kreiswahlvorschlages, der Bundeswahlleiter und der Kreiswahlleiter. Der Bundeswahlleiter und der Kreiswahlleiter können auch gegen eine Entscheidung, durch die ein Kreiswahlvorschlag zugelassen wird, Beschwerde erheben. In der Beschwerdeverhandlung sind die erschienenen Beteiligten zu hören. Die Entscheidung über die Beschwerde muß spätestens am vierundzwanzigsten Tage vor der Wahl getroffen werden.

(3) Der Kreiswahlleiter macht die zugelassenen Kreiswahlvorschläge spätestens am zwanzigsten Tage vor der Wahl öffentlich bekannt.

§ 28

Landeslisten

(1) Landeslisten können nur von Parteien eingereicht werden. Sie müssen von dem satzungsmäßig

zuständigen Landesvorstand, bei den in § 19 Abs. 2 genannten Parteien außerdem von 1 vom Tausend der Wahlberechtigten des Landes bei der letzten Bundestagswahl, jedoch höchstens 2000 Wahlberechtigten, persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Das Erfordernis zusätzlicher Unterschriften gilt nicht für Landeslisten von Parteien nationaler Minderheiten.

(2) Landeslisten müssen den Namen der einreichenden Partei enthalten.

(3) Die Namen der Bewerber müssen in erkennbarer Reihenfolge aufgeführt sein. Fehlt die erkennbare Reihenfolge, so gilt die alphabetische Reihenfolge der Familiennamen und bei gleichen Familiennamen die der Rufnamen.

(4) Ein Bewerber kann nur in einem Land und hier nur in einer Landesliste vorgeschlagen werden. In einer Landesliste kann nur benannt werden, wer seine Zustimmung dazu schriftlich erklärt hat; die Zustimmung ist unwiderruflich.

(5) § 22 Abs. 1, 2, 5 und 6 sowie die §§ 23 bis 26 gelten entsprechend.

§ 29

Zulassung der Landeslisten

(1) Der Landeswahlausschuß entscheidet am dreißigsten Tage vor der Wahl über die Zulassung der Landeslisten. Er hat Landeslisten zurückzuweisen, wenn sie

1. verspätet eingereicht sind oder
2. den Anforderungen nicht entsprechen, die durch dieses Gesetz und die Bundeswahlordnung aufgestellt sind, es sei denn, daß in diesen Vorschriften etwas anderes bestimmt ist.

Sind die Anforderungen nur hinsichtlich einzelner Bewerber nicht erfüllt, so werden ihre Namen aus der Landesliste gestrichen.

(2) Weist der Landeswahlausschuß eine Landesliste ganz oder teilweise zurück, so kann binnen drei Tagen nach Verkündung in der Sitzung des Landeswahlausschusses Beschwerde an den Bundeswahlausschuß eingelegt werden. Beschwerdeberechtigt sind der Vertrauensmann der Landesliste und der Landeswahlleiter. Der Landeswahlleiter kann auch gegen eine Entscheidung, durch die eine Landesliste zugelassen wird, Beschwerde erheben. In der Beschwerdeverhandlung sind die erschienenen Beteiligten zu hören. Die Entscheidung über die Beschwerde muß spätestens am vierundzwanzigsten Tage vor der Wahl getroffen werden.

(3) Der Landeswahlleiter macht die zugelassenen Landeslisten spätestens am zwanzigsten Tage vor der Wahl öffentlich bekannt.

§ 30

Verbindung von Landeslisten

(1) Die Verbindung von Landeslisten muß dem Bundeswahlleiter von den Vertrauensmännern der beteiligten Landeslisten übereinstimmend spätestens am zwanzigsten Tage vor der Wahl bis 18 Uhr schriftlich erklärt werden.

(2) Der Bundeswahlausschuß entscheidet spätestens am sechzehnten Tage vor der Wahl über die Zulassung der Listenverbindungen. § 29 Abs. 1 Satz 2 gilt entsprechend.

(3) Der Bundeswahlleiter macht die zugelassenen Listenverbindungen spätestens am fünfzehnten Tage vor der Wahl öffentlich bekannt.

§ 31

Stimmzettel

(1) Die Stimmzettel, die zugehörigen Umschläge und die Wahlbriefumschläge (§ 36 Abs. 1) werden amtlich hergestellt.

(2) Der Stimmzettel enthält

1. für die Wahl in den Wahlkreisen die Namen der Bewerber der zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter Angabe der Partei oder des Kennworts,
2. für die Wahl nach Landeslisten die Bezeichnung der Partei und die Namen der ersten fünf Bewerber der zugelassenen Landeslisten.

(3) Die Reihenfolge der Landeslisten von Parteien, die im letzten Bundestag vertreten waren, richtet sich nach der Zahl der Zweitstimmen, die sie bei der letzten Bundestagswahl im Land erreicht haben. Die übrigen Landeslisten schließen sich in alphabetischer Reihenfolge der Namen der Parteien an. Die Reihenfolge der Kreiswahlvorschläge richtet sich nach der Reihenfolge der entsprechenden Landeslisten. Sonstige Kreiswahlvorschläge schließen sich in alphabetischer Reihenfolge der Namen der Parteien oder der Kennwörter an.

FUNFTER ABSCHNITT

Wahlhandlung

§ 32

Öffentlichkeit der Wahl

Die Wahlhandlung ist öffentlich. Der Wahlvorstand kann Personen, die die Ordnung und Ruhe stören, aus dem Wahlraum verweisen.

§ 33

Unzulässige Wahlpropaganda

In dem Gebäude, in dem sich der Wahlraum befindet, ist jede Beeinflussung der Wähler durch Wort, Ton, Schrift oder Bild verboten.

§ 34

Wahrung des Wahlheimnisses

(1) Es sind Vorkehrungen dafür zu treffen, daß der Wähler den Stimmzettel unbeobachtet kennzeichnen und in den Umschlag legen kann. Für die Aufnahme der Umschläge sind Wahlurnen zu verwenden, die die Wahrung des Wahlheimnisses sicherstellen.

(2) Ein Wähler, der des Lesens unkundig oder durch körperliche Gebrechen behindert ist, den

Stimmzettel zu kennzeichnen oder in den Umschlag zu legen und diesen dem Wahlvorsteher zu übergeben, kann sich der Hilfe einer Vertrauensperson bedienen.

§ 35

Stimmabgabe

(1) Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln in amtlichen Umschlägen.

(2) Der Wähler gibt

1. seine Erststimme in der Weise ab, daß er durch ein auf den Stimmzettel gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Bewerber sie gelten soll,
2. seine Zweitstimme in der Weise ab, daß er durch ein auf den Stimmzettel gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welcher Landesliste sie gelten soll.

(3) Der Bundesminister des Innern kann zulassen, daß anstelle von Stimmzetteln amtlich zugelassene Stimmzählgeräte verwendet werden.

§ 36

Briefwahl

(1) Bei der Briefwahl hat der Wähler dem Kreiswahlleiter des Wahlkreises, in dem der Wahlschein ausgestellt worden ist, im verschlossenen Wahlbriefumschlag

- a) seinen Wahlschein,
- b) in einem besonderen verschlossenen Umschlag seinen Stimmzettel

so rechtzeitig zu übersenden, daß der Wahlbrief spätestens am Wahltag bis 18 Uhr eingeht.

(2) Auf dem Wahlschein hat der Wähler eidesstattlich zu versichern, daß er den Stimmzettel persönlich gekennzeichnet hat.

(3) Wahlbriefe werden von der Deutschen Bundespost gebührenfrei befördert, wenn sie ihr in amtlichen Wahlbriefumschlägen übergeben werden.

SECHSTER ABSCHNITT

Feststellung des Wahlergebnisses

§ 37

Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk

Nach Beendigung der Wahlhandlung stellt der Wahlvorstand fest, wieviel Stimmen im Wahlbezirk auf die einzelnen Kreiswahlvorschläge und Landeslisten abgegeben worden sind.

§ 38

Feststellung des Briefwahlergebnisses

Der für die Briefwahl eingesetzte Wahlvorstand stellt fest, wieviel durch Briefwahl abgegebene Stimmen auf die einzelnen Kreiswahlvorschläge und Landeslisten entfallen.

§ 39

Ungültige Stimmen, Auslegungsregeln

- (1) Ungültig sind Stimmzettel,
 1. die nicht in einem amtlichen Umschlag abgegeben worden sind,
 2. die als nicht amtlich erkennbar sind.
- (2) Ungültig sind Stimmen,
 1. die den Willen des Wählers nicht zweifelsfrei erkennen lassen,
 2. die einen Zusatz oder einen Vorbehalt enthalten.
- (3) Ist der Umschlag leer, so gelten beide Stimmen als ungültig. Enthält der Stimmzettel keine oder nur eine Stimmabgabe, so gelten die nicht abgegebenen Stimmen als ungültig.
- (4) Mehrere in einem Umschlag enthaltene Stimmzettel gelten als ein Stimmzettel, wenn sie gleich lauten oder nur einer von ihnen gekennzeichnet ist; sonst zählen sie als ungültiger Stimmzettel.
- (5) Bei Briefwahl ist die Stimmabgabe außerdem ungültig, wenn
 1. der Wahlbrief nicht rechtzeitig eingegangen ist,
 2. dem Stimmzettel kein oder kein mit der vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherung versehener Wahlschein beigelegt ist.

§ 40

Entscheidung des Wahlvorstandes

Der Wahlvorstand entscheidet über die Gültigkeit der abgegebenen Stimmen und über alle bei der Wahlhandlung und bei der Ermittlung des Wahlergebnisses sich ergebenden Anstände. Der Kreiswahlausschuß hat das Recht der Nachprüfung.

§ 41

Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlkreis

- (1) Der Kreiswahlausschuß stellt fest, wieviel Stimmen im Wahlkreis für die einzelnen Kreiswahlvorschläge und Landeslisten abgegeben worden sind und welcher Bewerber als Wahlkreisabgeordneter gewählt ist.
- (2) Der Kreiswahlleiter benachrichtigt den gewählten Wahlkreisabgeordneten und fordert ihn auf, binnen einer Woche schriftlich zu erklären, ob er die Wahl annimmt.

§ 42

Feststellung des Ergebnisses der Landeslistenwahl

- (1) Der Landeswahlausschuß stellt fest, wieviel Stimmen im Land für die einzelnen Landeslisten abgegeben worden sind.
- (2) Der Bundeswahlausschuß stellt fest, wieviel Sitze auf die einzelnen Landeslisten entfallen und welche Bewerber gewählt sind.
- (3) Der Landeswahlleiter benachrichtigt die Gewählten und fordert sie auf, binnen einer Woche schriftlich zu erklären, ob sie die Wahl annehmen.

SIEBENTER ABSCHNITT

Besondere Vorschriften für Nachwahlen und Wiederholungswahlen

§ 43

Nachwahl

- (1) Eine Nachwahl findet statt,
 1. wenn in einem Wahlkreis oder in einem Wahlbezirk die Wahl nicht durchgeführt worden ist,
 2. wenn ein Wahlkreisbewerber nach der Zulassung des Kreiswahlvorschlages, aber noch vor der Wahl stirbt.
- (2) Die Nachwahl soll spätestens drei Wochen nach dem Tage der Hauptwahl stattfinden. Den Tag der Nachwahl bestimmt der Landeswahlleiter.
- (3) Die Nachwahl findet nach denselben Vorschriften und auf denselben Grundlagen wie die Hauptwahl statt.

§ 44

Wiederholungswahl

- (1) Wird im Wahlprüfungsverfahren eine Wahl ganz oder teilweise für ungültig erklärt, so ist sie nach Maßgabe der Entscheidung zu wiederholen.
- (2) Die Wiederholungswahl findet nach denselben Vorschriften, vorbehaltlich einer anderen Entscheidung im Wahlprüfungsverfahren nach denselben Wahlvorschlägen und, wenn seit der Hauptwahl noch nicht sechs Monate verfloßen sind, auf Grund derselben Wählerverzeichnisse statt wie die Hauptwahl.
- (3) Die Wiederholungswahl muß spätestens sechzig Tage nach Rechtskraft der Entscheidung stattfinden, durch die die Wahl für ungültig erklärt worden ist. Ist die Wahl nur teilweise für ungültig erklärt worden, so unterbleibt die Wiederholungswahl, wenn feststeht, daß innerhalb von sechs Monaten ein neuer Bundestag gewählt wird. Den Tag der Wiederholungswahl bestimmt der Landeswahlleiter, im Falle einer Wiederholungswahl für das ganze Wahlgebiet der Bundespräsident.
- (4) Auf Grund der Wiederholungswahl wird das Wahlergebnis nach den Vorschriften des Sechsten Abschnittes neu festgestellt. § 41 Abs. 2 und § 42 Abs. 3 gelten entsprechend.

ACHTER ABSCHNITT

Erwerb und Verlust der Mitgliedschaft im Bundestag

§ 45

Erwerb der Mitgliedschaft im Bundestag

Ein gewählter Bewerber erwirbt die Mitgliedschaft im Bundestag mit dem Eingang der Annahmeerklärung beim zuständigen Wahlleiter, jedoch nicht vor Ablauf der Wahlperiode des letzten Bundestages und im Falle des § 44 Abs. 4 nicht vor Ausscheiden des nach dem ursprünglichen Wahlergebnis gewähl-

ten Abgeordneten. Gibt der Gewählte bis zum Ablauf der gesetzlichen Frist keine Erklärung ab, so gilt die Wahl zu diesem Zeitpunkt als angenommen. Eine Erklärung unter Vorbehalt gilt als Ablehnung. Eine Ablehnung kann nicht widerrufen werden.

§ 46

Verlust der Mitgliedschaft im Bundestag

- (1) Ein Abgeordneter verliert seinen Sitz
 1. bei Ungültigkeit seiner Wahl,
 2. bei Neufeststellung des Wahlergebnisses,
 3. bei Wegfall einer Voraussetzung seiner jederzeitigen Wählbarkeit,
 4. bei strafgerichtlicher Aberkennung der Rechte aus öffentlichen Wahlen,
 5. bei Verzicht. Der Verzicht ist nur wirksam, wenn er dem Präsidenten des Bundestages, einem deutschen Notar, der seinen Sitz im Wahlgebiet hat, oder einem zur Vornahme von Beurkundungen ermächtigten Bediensteten bei einer deutschen Auslandsvertretung zur Niederschrift erklärt wird. Der Verzicht kann nicht widerrufen werden.

(2) Bei Ungültigkeit seiner Wahl im Wahlkreis bleibt der Abgeordnete Mitglied des Bundestages, wenn er zugleich auf einer Landesliste gewählt war, aber nach § 6 Abs. 2 Satz 3 unberücksichtigt geblieben ist.

§ 47

Entscheidung über den Verlust der Mitgliedschaft

(1) Über den Verlust der Mitgliedschaft nach § 46 Abs. 1 wird entschieden

1. im Falle der Nummer 1 im Wahlprüfungsverfahren,
2. im Falle der Nummer 3, wenn der Verlust der Wählbarkeit durch rechtskräftigen Richterpruch eingetreten ist, durch Beschluß des Vorstandes des Bundestages, im übrigen im Wahlprüfungsverfahren,
3. im Falle der Nummern 2 und 4 durch Beschluß des Vorstandes des Bundestages.

(2) Im Falle der Nummer 5 ist ein Beschluß des Vorstandes des Bundestages nicht erforderlich. Mit der Abgabe oder dem Eingang der Verzichtserklärung bei dem Präsidenten des Bundestages ist die Mitgliedschaft erloschen.

(3) Der Abgeordnete scheidet aus dem Bundestag mit der Rechtskraft der Entscheidung im Wahlprüfungsverfahren, sonst mit dem Beschluß des Vorstandes des Bundestages aus.

§ 48

Berufung von Listennachfolgern und Ersatzwahlen

(1) Wenn ein gewählter Bewerber stirbt oder die Annahme der Wahl ablehnt oder wenn ein Abgeordneter stirbt oder sonst nachträglich aus dem Bundestag ausscheidet, so wird der Sitz aus der Landesliste derjenigen Partei besetzt, für die der Ausgeschiedene bei der Wahl aufgetreten ist. Bei der Nachfolge bleiben diejenigen Listennachfolger unberücksichtigt, die

seit dem Zeitpunkt der Aufstellung der Landesliste aus dieser Partei ausgeschieden sind. Ist die Liste erschöpft, so bleibt der Sitz unbesetzt. Die Feststellung, wer als Listennachfolger eintritt, trifft der Landeswahlleiter. § 42 Abs. 3 und § 45 gelten entsprechend.

(2) Ist der Ausgeschiedene als Wahlkreisabgeordneter einer Wählergruppe oder einer Partei gewählt, für die im Land keine Landesliste zugelassen worden war, so findet Ersatzwahl im Wahlkreis statt. Die Ersatzwahl muß spätestens sechzig Tage nach dem Zeitpunkt des Ausscheidens stattfinden. Sie unterbleibt, wenn feststeht, daß innerhalb von sechs Monaten ein neuer Bundestag gewählt wird. Die Ersatzwahl wird nach den allgemeinen Vorschriften durchgeführt. Den Wahltag bestimmt der Landeswahlleiter. § 41 Abs. 2 und § 45 gelten entsprechend.

§ 49

Folgen eines Parteiverbots

(1) Wird eine Partei oder die Teilorganisation einer Partei durch das Bundesverfassungsgericht gemäß Artikel 21 des Grundgesetzes für verfassungswidrig erklärt, so verlieren die Abgeordneten, die dieser Partei oder Teilorganisation zur Zeit der Antragstellung oder der Verkündung des Urteils angehören, ihren Sitz und die nicht gewählten Bewerber ihre Anwartschaft als Listennachfolger.

(2) Den Verlust der Mitgliedschaft nach Absatz 1 stellt der Vorstand des Bundestages durch Beschluß fest. § 47 Abs. 2 gilt entsprechend.

(3) Soweit Abgeordnete, die nach Absatz 1 ihren Sitz verloren haben, in Wahlkreisen gewählt waren, wird die Wahl in diesen Wahlkreisen wiederholt. § 44 Abs. 2 bis 4 findet entsprechende Anwendung. Abgeordnete, die nach Absatz 1 ihren Sitz verloren haben, dürfen bei dieser Wiederholungswahl nicht als Bewerber auftreten.

(4) Soweit Abgeordnete, die nach Absatz 1 ihren Sitz verloren haben, nach einer Landesliste der für verfassungswidrig erklärten Partei oder Teilorganisation gewählt waren, bleiben die Sitze unbesetzt. Im übrigen gilt § 48 Abs. 1.

NEUNTER ABSCHNITT

Schlußbestimmungen

§ 49a

Wurden Grenzen einer kreisfreien Stadt, eines Landkreises, einer Gemeinde oder eines gemeindefreien Gebiets bis zum 1. Oktober 1968 geändert, ändern sich für die Wahl des Sechsten Deutschen Bundestages entsprechend auch die Grenzen der betroffenen Wahlkreise.

§ 50

Anfechtung

Entscheidungen und Maßnahmen, die sich unmittelbar auf das Wahlverfahren beziehen, können nur mit den in diesem Gesetz und in der Bundeswahlordnung vorgesehenen Rechtsbehelfen sowie im Wahlprüfungsverfahren angefochten werden.

§ 51

Wahlkosten

(1) Der Bund erstattet den Ländern zugleich für ihre Gemeinden (Gemeindeverbände) die durch die

Wahl veranlaßten notwendigen Ausgaben durch einen festen, nach Gemeindegrößen abgestuften Betrag je Wahlberechtigten.

(2) Der feste Betrag wird vom Bundesminister des Innern mit Zustimmung des Bundesrates festgesetzt. Bei der Festsetzung werden laufende persönliche und sachliche Kosten und Kosten für Benutzung von Räumen und Einrichtungen der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) nicht berücksichtigt.

§ 52

Wahlstatistik

(1) Das Ergebnis der Wahlen zum Deutschen Bundestag ist statistisch zu bearbeiten.

(2) In den vom Bundeswahlleiter im Einvernehmen mit den Landeswahlleitern und den Statistischen Landesämtern zu bestimmenden Wahlbezirken sind auch Statistiken über Geschlechts- und Altersgliederung der Wahlberechtigten und Wähler unter Berücksichtigung der Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge zu erstellen. Die Trennung der Wahl nach Altersgruppen und Geschlechtern ist nur zulässig, wenn die Stimmabgabe der einzelnen Wähler dadurch nicht erkennbar wird.

§ 53

Bundeswahlordnung

(1) Der Bundesminister des Innern erläßt die zur Durchführung dieses Gesetzes erforderliche Bundeswahlordnung. Er trifft darin insbesondere Rechtsvorschriften über

die Bestellung der Wahlleiter und Wahlvorsteher, die Bildung der Wahlausschüsse und Wahlvorstände sowie über die Tätigkeit, Beschlußfähigkeit und das Verfahren der Wahlorgane,

die Berufung in ein Wahlehenamt, über den Ersatz von Auslagen für Inhaber von Wahlehenämtern und über das Bußgeldverfahren,

die Wahlzeit,

die Bildung der Wahlbezirke und ihre Bekanntmachung,

die Führung der Wählerverzeichnisse, ihre Auslegung, Berichtigung und ihren Abschluß, über den Einspruch und die Beschwerde gegen das Wählerverzeichnis sowie über die Benachrichtigung der Wahlberechtigten,

die einzelnen Voraussetzungen für die Erteilung von Wahlscheinen, deren Ausstellung, über den Einspruch und die Beschwerde gegen die Ablehnung von Wahlscheinen,

Einreichung, Inhalt und Form der Wahlvorschläge sowie der dazugehörigen Unterlagen, über ihre Prüfung, die Beseitigung von Mängeln sowie über ihre Zulassung und Bekanntgabe,

Form und Inhalt des Stimmzettels und über den Wahlumschlag,

Bereitstellung, Einrichtung und Bekanntmachung der Wahlräume sowie über Wahlschutzvorrichtungen und Wahlzellen,

die Stimmabgabe, auch soweit besondere Verhältnisse besondere Regelungen erfordern, die Briefwahl,

die Wahl in Kranken- und Pflegeanstalten,

die Feststellung der Wahlergebnisse, ihre Weitermeldung und Bekanntgabe sowie die Benachrichtigung der Gewählten,

die Durchführung von Nachwahlen, Wiederholungswahlen und Ersatzwahlen sowie die Berufung von Listennachfolgern.

(2) Die Rechtsvorschriften bedürfen nicht der Zustimmung des Bundesrates.

§ 54

Übergangsregelung

Solange im Hinblick auf Artikel 2 des Vertrages über die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Drei Mächten vom 23. Oktober 1954 (Bundesgesetzbl. 1955 II S. 305) in Verbindung mit dem Schreiben der drei Hohen Kommissare in der Fassung vom 23. Oktober 1954 (Bundesgesetzbl. 1955 II S. 500) der vollen Anwendung dieses Gesetzes im Lande Berlin Hindernisse entgegenstehen, gilt folgende Regelung:

1. Die in § 1 Abs. 1 festgelegte Abgeordnetenzahl verringert sich auf 496, die Zahl der nach § 1 Abs. 2 nach Kreiswahlvorschlägen zu wählenden Abgeordneten auf 248.

2. Dazu treten 22 Abgeordnete des Landes Berlin nach Maßgabe folgender Bestimmungen:

a) Das Abgeordnetenhaus von Berlin wählt die Abgeordneten sowie eine ausreichende Anzahl von Ersatzmännern auf der Grundlage der Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses zum Zeitpunkt der Wahl zum Deutschen Bundestag. Entsprechende Vorschläge machen die zu diesem Zeitpunkt im Abgeordnetenhaus vertretenen Fraktionen und Gruppen.

b) Die Gewählten erwerben die Mitgliedschaft im Bundestag mit der Annahmeerklärung gegenüber dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin. Dieser übermittelt das Ergebnis der Wahl unter Beifügung der Annahmeerklärungen unverzüglich dem Präsidenten des Bundestages.

c) Für die Wählbarkeit und den Verlust der Mitgliedschaft im Bundestag gelten im übrigen die Bestimmungen dieses Gesetzes entsprechend. Scheidet ein Mitglied aus, so rückt der nächste Ersatzmann nach. Er muß derselben Partei angehören wie der Ausgeschiedene zur Zeit seiner Wahl.

§ 55

Geltung in Berlin

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

Ausdehnung des Geltungsbereiches dieses Gesetzes

Dieses Gesetz ist in anderen Teilen Deutschlands nach deren Beitritt gemäß Artikel 23 des Grundgesetzes in Kraft zu setzen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens und die Wahlkreiseinteilung werden durch Bundesgesetz bestimmt.

Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt vierzehn Tage nach der Verkündung in Kraft. Es findet erstmals auf die Wahl des dritten Deutschen Bundestages Anwendung.

3. Bundeswahlordnung

in der Fassung vom 8. April 1965
(Bundesgesetzblatt I S. 239)

— Übersicht —**I. Wahlorgane**

	§§
Bundeswahlleiter	1
Landeswahlleiter	2
Kreiswahlleiter	3
Bildung der Wahlausschüsse	4
Tätigkeit der Wahlausschüsse	5
Wahlvorsteher und Wahlvorstand	6
Beweglicher Wahlvorstand	7
Ehrenämter	8
Auslagenersatz für Inhaber von Wahlämtern	9
Bußgeldverfahren	10

II. Vorbereitung der Wahl**1. Wahlbezirke**

Allgemeine Wahlbezirke	11
Anstaltswahlbezirke	12

2. Wählerverzeichnis

Führung der Wählerverzeichnisse	13
Form des Wählerverzeichnisses	14
Eintragung der Wahlberechtigten	15
Eintragung der im Ausland wohnenden Wahlberechtigten	16
Benachrichtigung der Wahlberechtigten	17
Auslegung des Wählerverzeichnisses	18
Einspruch gegen das Wählerverzeichnis und Beschwerde	19
Berichtigung des Wählerverzeichnisses	20
Abschluß des Wählerverzeichnisses	21

3. Wahlscheine

Voraussetzungen für die Erteilung von Wahlscheinen	22
Zuständige Behörde, Form des Wahl- scheins	23
Wahlscheinanträge	24
Ausstellung von Wahlscheinen	25
Besondere Vorschriften über Wahlscheine für Anstaltsinsassen, Anstaltspersonal, Soldaten	26
Vermerk im Wählerverzeichnis	27
Einspruch gegen die Versagung des Wahlscheins und Beschwerde	28

4. Wahlvorschläge, Stimmzettel

Aufforderung zur Einreichung von Wahl- vorschlägen und von Vorschlägen für die Berufung der Wahlausschußbeisitzer	29
Beteiligung der in § 19 Abs. 2 des Gesetzes genannten Parteien an der Wahl	29a
Inhalt und Form der Kreiswahlvorschläge Vorprüfung der Kreiswahlvorschläge durch den Kreiswahlleiter	30
Zulassung der Kreiswahlvorschläge	31
Beschwerde gegen Entscheidungen des Kreiswahlausschusses	32
Bekanntmachung der Kreiswahlvorschläge Inhalt und Form der Landeslisten	33
Vorprüfung der Landeslisten durch den Landeswahlleiter	34
Zulassung der Landeslisten	35
Beschwerde gegen Entscheidungen des Landeswahlausschusses	36
Bekanntmachung der Landeslisten	37
Listenverbindungen	38
Stimmzettel, Wahlumschläge	39

5. Wahlräume, Wahlzeit

Wahlräume	42
Wahlzeit	43
Wahlbekanntmachung der Gemeinde- behörde	44

III. Wahlhandlung**1. Allgemeine Bestimmungen**

Ausstattung des Wahlvorstandes	45
Wahlzellen	46
Wahlurne	47
Wahlstisch	48
Eröffnung der Wahlhandlung	49
Öffentlichkeit der Wahlhandlung	50
Ordnung im Wahlraum	51
Stimmabgabe	52
Stimmabgabe behinderter Wähler	53
Vermerk über die Stimmabgabe	54
Stimmabgabe mit Wahlschein	55
Schluß der Wahlhandlung	56

2. Besondere Regelungen

Wahl in Anstaltswahlbezirken	57
Stimmabgabe in kleineren Kranken- oder Pflegeanstalten	58

	§§
Stimmabgabe in Klöstern	59
Ausübung des Wahlrechts in Gefangenenanstalten	60
Stimmabgabe der wahlberechtigten	
Bewohner gesperrter Wohnstätten . . .	61
Briefwahl	62
IV. Feststellung der Wahlergebnisse	
Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk	63
Zählung der Wähler	64
Zählung der Stimmen	65
Zähllisten	66
Bekanntgabe des Wahlergebnisses . . .	67
Schnellmeldungen, vorläufige Wahlergebnisse	68
Wahlniederschrift	69
Übergabe und Verwahrung der Wahlunterlagen	70
Behandlung der Wahlbriefe, Vorbereitung der Feststellung des Briefwahlergebnisses	71
Feststellung des Briefwahlergebnisses . .	72
Feststellung der Wahlergebnisse im Wahlkreis	73
Feststellung des Zweitstimmenergebnisses im Land	74
Abschließende Feststellung des Ergebnisses der Landeslistenwahl	75
Bekanntmachung der endgültigen Wahlergebnisse	76
Benachrichtigung der gewählten Landeslistenbewerber	77
Überprüfung der Wahl durch den Landeswahlleiter und den Bundeswahlleiter . .	78
V. Nachwahlen, Wiederholungswahlen, Ersatz von Abgeordneten	
Nachwahl	79
Wiederholungswahl	80
Berufung von Listennachfolgern	81
VI. Übergangs- und Schlußbestimmungen	
Mehrfacher Wohnsitz eines Wahlberechtigten mit Hauptwohnung in Berlin (gestrichen)	82
Wahlstatistische Auszählungen	84
Öffentliche Bekanntmachungen	85
Zustellungen	86
Beschaffung von Stimmzetteln und Vordrucken	87
Sicherung der Wählerverzeichnisse . . .	88
Vernichtung von Wahlunterlagen . . .	89
Stadtstaatsklausel	90
Geltung in Berlin	91
Inkrafttreten	92

I. Wahlorgane

§ 1

Bundeswahlleiter

Der Bundeswahlleiter und sein Stellvertreter werden auf unbestimmte Zeit ernannt. Der Bundesminister des Innern macht die Namen des Bundeswahlleiters und seines Stellvertreters sowie die Anschrift ihrer Dienststelle öffentlich bekannt.

§ 2

Landeswahlleiter

Der Landeswahlleiter und sein Stellvertreter werden auf unbestimmte Zeit ernannt. Die ernennende Stelle teilt die Namen des Landeswahlleiters und seines Stellvertreters und die Anschrift ihrer Dienststelle dem Bundeswahlleiter mit und macht sie öffentlich bekannt.

§ 3

Kreiswahlleiter

(1) Nachdem der Tag der Hauptwahl bestimmt ist, ernannt die Landesregierung oder die von ihr bestimmte Stelle unverzüglich die Kreiswahlleiter und ihre Stellvertreter, teilt die Namen und die Anschriften ihrer Dienststellen dem Landeswahlleiter und dem Bundeswahlleiter mit und macht sie öffentlich bekannt.

(2) Der Kreiswahlleiter übt sein Amt auch nach der Hauptwahl, längstens bis zum Ablauf der Wahlperiode, aus.

§ 4

Bildung der Wahlausschüsse

(1) Der Wahlleiter beruft unverzüglich die Beisitzer des Wahlausschusses und für jeden Beisitzer einen Stellvertreter aus den Wahlberechtigten des jeweiligen Bezirks. Die Beisitzer des Landeswahlausschusses und des Kreiswahlausschusses sollen möglichst am Sitz des Wahlleiters wohnen.

(2) Bei der Auswahl der Beisitzer der Wahlausschüsse sollen in der Regel

die Parteien in der Reihenfolge der Zahl ihrer Zweitstimmen bei der letzten Bundestagswahl in dem jeweiligen Bezirk berücksichtigt und die von den Parteien rechtzeitig vorgeschlagenen Wahlberechtigten berufen werden.

(3) Die Wahlausschüsse bestehen auch nach der Hauptwahl, längstens bis zum Ablauf der Wahlperiode, fort.

§ 5

Tätigkeit der Wahlausschüsse

(1) Die Wahlausschüsse sind ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Beisitzer beschlußfähig.

(2) Der Vorsitzende bestimmt Ort und Zeit der Sitzungen. Er lädt die Beisitzer zu den Sitzungen und weist dabei darauf hin, daß der Ausschuß ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Beisitzer beschlußfähig ist.

(3) Zeit, Ort und Gegenstand der Verhandlungen sind öffentlich bekanntzumachen. Für die öffentliche Bekanntmachung genügt Aushang am oder im Eingang des Sitzungsgebäudes mit dem Hinweis, daß jedermann Zutritt zu der Sitzung hat.

(4) Der Vorsitzende bestellt einen Schriftführer; dieser ist nur stimmberechtigt, wenn er zugleich Beisitzer ist.

(5) Der Vorsitzende verpflichtet die Beisitzer und den Schriftführer durch Handschlag zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes.

(6) Der Vorsitzende ist befugt, Personen, die die Ruhe und Ordnung stören, aus dem Sitzungsraum zu verweisen.

(7) Über jede Sitzung wird eine Niederschrift angefertigt. Sie wird vom Vorsitzenden, von den Beisitzern und vom Schriftführer unterzeichnet.

§ 6

Wahlvorsteher und Wahlvorstand

(1) Die Landesregierung oder die von ihr bestimmte Stelle ernannt vor jeder Wahl für jeden Wahlbezirk den Wahlvorsteher und seinen Stellvertreter, im Falle des § 42 Abs. 2 mehrere Wahlvorsteher und Stellvertreter, aus den Wahlberechtigten der Gemeinde. In Gemeinden, die nur einen Wahlbezirk bilden, sollen in der Regel der Leiter der Gemeindeverwaltung und sein Vertreter ernannt werden.

(2) Die Beisitzer des Wahlvorstandes sind aus den Wahlberechtigten der Gemeinde, nach Möglichkeit aus den Wahlberechtigten des Wahlbezirks zu berufen. Der Stellvertreter des Wahlvorstehers soll in der Regel als Beisitzer berufen werden.

(3) Der Wahlvorsteher wird, wenn er nicht schon für sein Hauptamt verpflichtet ist, von der Gemeindebehörde vor Beginn der Wahlhandlung zur unparteiischen Wahrnehmung seines Amtes verpflichtet.

(4) Der Wahlvorsteher bestellt aus den Beisitzern den Schriftführer und seinen Stellvertreter.

(5) Die Gemeindebehörde sorgt dafür, daß die Mitglieder des Wahlvorstandes vor der Wahl so über ihre Aufgaben unterrichtet werden, daß ein ordnungsmäßiger Ablauf der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses gesichert ist.

(6) Der Wahlvorstand wird von der Gemeindebehörde oder in ihrem Auftrag vom Wahlvorsteher einberufen. Er tritt am Wahltag rechtzeitig vor Beginn der Wahlzeit im Wahlraum zusammen.

(7) Der Wahlvorstand sorgt für die ordnungsmäßige Durchführung der Wahl. Der Wahlvorsteher leitet die Tätigkeit des Wahlvorstandes.

(8) Während des Wahlgeschäfts müssen immer mindestens 3 Mitglieder des Wahlvorstandes, darunter der Wahlvorsteher und der Schriftführer oder ihre Stellvertreter, anwesend sein. Bei der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses sollen alle Mitglieder des Wahlvorstandes anwesend sein. Der Wahlvorstand ist beschlußfähig, wenn er nach Satz 1 besetzt ist. Fehlende Beisitzer kann der Wahlvorsteher durch anwesende Wahlberechtigte ersetzen. Dies

muß geschehen, wenn es mit Rücksicht auf die Beschlußfähigkeit des Wahlvorstandes erforderlich ist.

(9) Bei Bedarf stellt die Gemeindebehörde dem Wahlvorstand die erforderlichen Hilfskräfte zur Verfügung.

§ 7

Beweglicher Wahlvorstand

Für die Stimmabgabe in kleineren Kranken- oder Pflegeanstalten, Klöstern, Gefangenenanstalten und gesperrten Wohnstätten können bewegliche Wahlvorstände gebildet werden. Der bewegliche Wahlvorstand besteht aus dem Wahlvorsteher des zuständigen Wahlbezirks oder seinem Stellvertreter und zwei Beisitzern des Wahlvorstandes. Die Gemeindebehörde kann jedoch auch den beweglichen Wahlvorstand eines anderen Wahlbezirks mit der Entgegennahme der Stimmzettel beauftragen.

§ 8

Ehrenämter

Die Übernahme eines Wahlehenamtes können ablehnen

1. Mitglieder der Bundesregierung oder einer Landesregierung,
2. Mitglieder des Bundestages oder eines Landtages,
3. Wahlberechtigte, die am Wahltag das 65. Lebensjahr vollendet haben,
4. Frauen, die glaubhaft machen, daß ihnen die Fürsorge für ihre Familie die Ausübung des Amtes in besonderer Weise erschwert,
5. Wahlberechtigte, die glaubhaft machen, daß sie aus dringenden beruflichen Gründen oder durch Krankheit oder Gebrechen oder aus einem sonstigen wichtigen Grunde verhindert sind, das Amt ordnungsmäßig auszuüben.

§ 9

Auslagenersatz für Inhaber von Wahlämtern

(1) Die Beisitzer der Wahlausschüsse und die Mitglieder der Wahlvorstände erhalten, wenn sie außerhalb ihres Wahlbezirks tätig werden, bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel Ersatz der Fahrkosten, wenn sie außerhalb ihres Wohnortes tätig werden, außerdem Tage- und Übernachtungsgelder nach Stufe II der Reisekostenvorschriften für Bundesbeamte.

(2) Die Wahlleiter erhalten, wenn sie Beamte oder Angestellte des öffentlichen Dienstes sind, bei auswärtigen Dienstgeschäften Reisekosten nach den für ihr Hauptamt geltenden Vorschriften, sonst nach Stufe II der Reisekostenvorschriften für Bundesbeamte.

§ 10

Bußgeldverfahren

(1) Verwaltungsbehörden im Sinne des § 73 Abs 1 und des § 66 Abs. 2 des Gesetzes über Ordnungs-

widrigkeiten vom 25. März 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 177) sind

- der Kreiswahlleiter, wenn ein Wahlberechtigter das Amt eines Wahlvorstehers oder eines Beisitzers im Wahlvorstand oder im Kreiswahlausschuß,
- der Landeswahlleiter, wenn ein Wahlberechtigter das Amt eines Beisitzers im Landeswahlausschuß,
- der Bundeswahlleiter, wenn ein Wahlberechtigter das Amt eines Beisitzers im Bundeswahlausschuß

unberechtigt ablehnt oder sich ohne genügende Entschuldigung den Pflichten eines solchen Amtes entzieht.

(2) Das Bußgeld fließt in die Kasse der Gemeinde, in der der Betroffene in das Wählerverzeichnis eingetragen war.

II. Vorbereitung der Wahl

1. Wahlbezirke

§ 11

Allgemeine Wahlbezirke

(1) Gemeinden mit nicht mehr als 2500 Einwohnern bilden in der Regel einen Wahlbezirk. Größere Gemeinden werden in mehrere Wahlbezirke eingeteilt. Die Gemeindebehörde bestimmt, welche Wahlbezirke zu bilden sind.

(2) Die Wahlbezirke sollen nach den örtlichen Verhältnissen so abgegrenzt werden, daß allen Wahlberechtigten die Teilnahme an der Wahl möglichst erleichtert wird. Kein Wahlbezirk soll mehr als 2500 Einwohner umfassen. Die Zahl der Wahlberechtigten eines Wahlbezirks darf nicht so gering sein, daß erkennbar wird, wie einzelne Wahlberechtigte gewählt haben.

(3) Die Wahlberechtigten in Massenunterkünften wie größeren Flüchtlingslagern, Unterkünften der Bundeswehr, des Bundesgrenzschutzes oder der Polizei sollen nach festen Abgrenzungsmerkmalen auf mehrere Wahlbezirke verteilt werden.

(4) Der Kreiswahlleiter kann kleine Gemeinden und Teile von Gemeinden des gleichen Verwaltungsbezirks mit benachbarten Gemeinden oder Gemeindeteilen zu einem Wahlbezirk vereinigen. Dabei bestimmt er, welche Gemeinde die Wahl durchführt.

§ 12

Anstaltswahlbezirke

(1) Für Kranken- und Pflegeanstalten (öffentliche oder private Krankenhäuser oder Kliniken, Entbindungsanstalten, Wöchnerinnenanstalten, Pfründneranstalten, Altersheime, Erholungsheime u. dgl.) mit einer größeren Anzahl von Wahlberechtigten, die keinen Wahlraum außerhalb der Anstalt aufsuchen können, soll die Gemeindebehörde bei entsprechendem Bedürfnis Anstaltswahlbezirke zur Stimmabgabe für Wahlscheininhaber bilden.

(2) Mehrere Anstalten können zu einem Anstaltswahlbezirk zusammengefaßt werden.

2. Wählerverzeichnis

§ 13

Führung der Wählerverzeichnisse

(1) Die Gemeindebehörde legt für jeden allgemeinen Wahlbezirk ein Verzeichnis der Wahlberechtigten nach Familiennamen und Rufnamen, Geburtstag und Wohnung an.

(2) Das Wählerverzeichnis wird unter fortlaufender Nummer in der Buchstabenfolge der Familiennamen, bei gleichen Familiennamen der Rufnamen angelegt. Es kann auch nach Ortsteilen, Straßen und Hausnummern gegliedert sowie nach Geschlechtern getrennt angelegt werden.

(3) Wählerverzeichnisse, die für frühere Wahlen aufgestellt worden sind, können unter Beachtung der Bestimmungen des § 88 fortgeführt und wieder verwendet werden.

(4) Die Gemeindebehörde sorgt dafür, daß die Unterlagen für die Wählerverzeichnisse jederzeit so vollständig vorhanden sind, daß diese vor Wahlen rechtzeitig berichtigt oder neu aufgestellt werden können.

(5) Besteht ein Wahlbezirk aus mehreren Gemeinden oder Teilen mehrerer Gemeinden, so legt jede Gemeindebehörde das Wählerverzeichnis für ihren Teil des Wahlbezirks an.

§ 14

Form des Wählerverzeichnisses

(1) Das Wählerverzeichnis wird als Wählerliste in Heftform oder als Wahlkartei angelegt. Es darf mehrere Spalten für Vermerke über die Stimmabgabe und muß eine Spalte für Bemerkungen enthalten.

(2) Die Wahlkartei muß in verschließbaren Kästen verwahrt werden. Die Kästen müssen so eingerichtet sein, daß die Karten durch eine Vorrichtung festgehalten werden und daß nach Abschluß des Wählerverzeichnisses Karten nicht mehr herausgenommen oder eingefügt werden können.

§ 15

Eintragung der Wahlberechtigten

(1) In das Wählerverzeichnis werden alle Wahlberechtigten eingetragen, die am 35. Tage vor der Wahl (Stichtag) für einen Wahlbezirk bei der Meldebehörde angemeldet sind. Hat ein aus einer anderen Gemeinde des Wahlgebiets zugezogener Wahlberechtigter bei der Anmeldung angegeben, daß er seine bisherige Wohnung beibehält, so wird er nur dann in das Wählerverzeichnis eingetragen, wenn er bei der Anmeldung oder nachträglich bis zum Ablauf der Auslegungsfrist der Meldebehörde ausdrücklich erklärt hat, daß er am neuen Wohnort seine Hauptwohnung habe. In diesem Falle benachrichtigt die Gemeindebehörde die für die bisherige Hauptwohnung zuständige Gemeindebehörde, die den Wahlberechtigten in ihrem Wählerverzeichnis streicht.

(2) Ein Wahlberechtigter, der seine Wohnung nach dem Stichtag, aber vor dem Beginn der Auslegungsfrist in einen anderen Wahlbezirk verlegt, wird im Wählerverzeichnis gestrichen. Ein Wahlberechtigter, der sich nach dem Stichtag, aber vor dem Beginn der Auslegungsfrist anmeldet, wird in das Wählerverzeichnis des neuen Wahlbezirks von Amts wegen eingetragen. Wahlberechtigte, die vor dem Beginn der Auslegungsfrist aus einem Wahlbezirk weggezogen sind, sich aber erst nach dem Beginn der Auslegungsfrist anmelden, sollen bei der Anmeldung darüber belehrt werden, daß sie nur auf Einspruch in das Wählerverzeichnis des neuen Wahlbezirks eingetragen werden. Wenn eine Person, die sich innerhalb des in Satz 1 genannten Zeitraums abmeldet, vom Wahlrecht ausgeschlossen ist, oder wenn ihr Wahlrecht ruht, so verständigt die Behörde des Fortzugsorts die Behörde des Zuzugsorts.

(3) Personen, die vom Wahlrecht ausgeschlossen sind oder deren Wahlrecht ruht, werden nicht im Wählerverzeichnis geführt.

(4) Bevor eine Person in das Wählerverzeichnis eingetragen wird, ist zu prüfen, ob sie die Wahlrechtsvoraussetzungen des § 12 des Gesetzes erfüllt, ob sie nach § 13 vom Wahlrecht ausgeschlossen ist oder ob ihr Wahlrecht nach § 14 ruht.

§ 16

Eintragung der im Ausland wohnenden Wahlberechtigten

(1) Wahlberechtigte nach § 12 Abs. 2 des Gesetzes, die ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Ausland in nächster Nähe der Bundesgrenze genommen haben, sowie die Angehörigen ihres Hausstandes sind, wenn sie es bis zum Beginn der Auslegungsfrist beantragen, in das Wählerverzeichnis einer benachbarten deutschen Gemeinde einzutragen. Für die Bediensteten der diplomatischen und konsularischen Vertretungen der Bundesrepublik und für die Angehörigen ihres Hausstandes gilt Absatz 2.

(2) Wahlberechtigte nach § 12 Abs. 2 des Gesetzes, die nicht nach Abs. 1 in das Wählerverzeichnis einer benachbarten deutschen Gemeinde aufzunehmen sind, werden, wenn sie es bis zum Beginn der Auslegungsfrist beantragen, in ein besonderes Wählerverzeichnis der Gemeinde eingetragen, in der die für den Bediensteten zuständige oberste Dienstbehörde ihren Sitz hat. Der Antrag muß den Familiennamen, den Rufnamen, den Geburtstag und den Wohnort enthalten. Er ist über die oberste Dienstbehörde zu leiten; diese bestätigt, daß der Antragsteller nach § 12 des Gesetzes wahlberechtigt ist. Der Bedienstete kann den Antrag zugleich für die Angehörigen seines Hausstandes stellen. Sammelanträge sind zulässig.

§ 17

Benachrichtigung der Wahlberechtigten

(1) Spätestens am Tage vor der Auslegung des Wählerverzeichnisses benachrichtigt die Gemeindebehörde jeden Wahlberechtigten, der in das Wählerverzeichnis eingetragen ist. Die Mitteilung soll enthalten

1. den Familiennamen, den Rufnamen, den Geburtstag und die Wohnung des Wahlberechtigten,
2. den Wahlraum,
3. die Wahlzeit,
4. die Nummer, unter der der Wahlberechtigte in das Wählerverzeichnis eingetragen ist,
5. die Aufforderung, die Wahlbenachrichtigung bei der Wahl mitzubringen und seinen Personalausweis bereitzuhalten,
6. die Belehrung, daß die Wahlbenachrichtigung einen Wahlschein nicht ersetzt und daher nicht zur Wahl in einem anderen als dem angegebenen Wahlraum berechtigt.

(2) Für Gemeinden mit nur einem Wahlbezirk kann der Landeswahlleiter zulassen, daß die Benachrichtigung der Wahlberechtigten unterbleibt.

§ 18

Auslegung des Wählerverzeichnisses

(1) Die Gemeindebehörde macht spätestens am 24. Tage vor der Wahl öffentlich bekannt,

1. wo, wie lange und zu welchen Tagesstunden das Wählerverzeichnis ausliegt,
2. daß bei der Gemeindebehörde innerhalb der Auslegungsfrist schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift Einspruch gegen das Wählerverzeichnis eingelegt werden kann (§ 19),
3. ob den Wahlberechtigten, die in das Wählerverzeichnis eingetragen sind, eine Wahlbenachrichtigung zugeht,
4. wo, in welcher Zeit und unter welchen Voraussetzungen Wahlscheine beantragt werden können (§§ 22 ff.),
5. wie durch Briefwahl gewählt wird (§ 62).

Ein Muster für die Bekanntmachung enthält Anlage 1.

(2) Die Gemeindebehörde beurkundet das Wählerverzeichnis am Tage vor der Auslegung nach dem Muster der Anlage 2 auf dem Titelblatt, bei Verwendung einer Kartei auf einer besonderen Karteikarte.

(3) Die Gemeindebehörde sorgt dafür, daß das Wählerverzeichnis auch an den in die Auslegungsfrist fallenden Sonn- und Feiertagen eingesehen werden kann.

(4) Die Gemeindebehörde soll zulassen, daß während der Auslegungsfrist Abschriften des Wählerverzeichnisses gefertigt werden.

§ 19

Einspruch gegen das Wählerverzeichnis und Beschwerde

(1) Wer das Wählerverzeichnis für unrichtig oder unvollständig hält, kann innerhalb der Auslegungsfrist Einspruch einlegen.

(2) Der Einspruch wird bei der Gemeindebehörde schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift eingelegt. Soweit die behaupteten Tatsachen nicht offenkundig sind, hat der Einsprechende die erforderlichen Beweismittel beizubringen.

(3) Will die Gemeindebehörde einem Einspruch gegen die Eintragung eines anderen stattgeben, so hat sie diesem vor der Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(4) Die Gemeindebehörde hat ihre Entscheidung dem Antragsteller und dem Betroffenen spätestens am 10. Tage vor der Wahl zuzustellen und auf das zulässige Rechtsmittel hinzuweisen. Einem auf Eintragung gerichteten Einspruch gibt die Gemeindebehörde in der Weise statt, daß sie dem Wahlberechtigten nach Berichtigung des Wählerverzeichnisses die Wahlbenachrichtigung zugehen läßt.

(5) Gegen die Entscheidung der Gemeindebehörde kann binnen 2 Tagen nach Zustellung Beschwerde an den Kreiswahlleiter eingelegt werden. Die Beschwerde ist bei der Gemeindebehörde schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift anzubringen. Die Gemeindebehörde legt die Beschwerde mit den Vorgängen unverzüglich dem Kreiswahlleiter vor. Der Kreiswahlleiter hat über die Beschwerde spätestens am 4. Tage vor der Wahl zu entscheiden. Absatz 3 findet hierbei entsprechende Anwendung. Die Beschwerdeentscheidung ist den Beteiligten und der Gemeindebehörde bekanntzugeben. Sie ist vorbehaltlich anderer Entscheidung im Wahlprüfungsverfahren endgültig.

§ 20

Berichtigung des Wählerverzeichnisses

(1) Vom Beginn der Auslegungsfrist ab ist die Eintragung oder Streichung von Personen sowie die Vornahme sonstiger Änderungen im Wählerverzeichnis nur noch auf rechtzeitigen Einspruch zulässig. § 15 Abs. 1 Satz 3 und Abs. 2 sowie § 27 bleiben unberührt.

(2) Ist das Wählerverzeichnis offensichtlich unrichtig oder unvollständig, so kann die Gemeindebehörde den Mangel auch von Amts wegen beheben. Fälle, die Gegenstand eines Einspruchsverfahrens bilden, sind ausgenommen. § 19 Abs. 3 bis 5 findet entsprechende Anwendung.

(3) Alle vom Beginn der Auslegungsfrist ab vorgenommenen Änderungen sind in der Spalte „Bemerkungen“ zu erläutern und mit Datum und Unterschrift des vollziehenden Bediensteten zu versehen.

(4) Nach Abschluß des Wählerverzeichnisses können Änderungen mit Ausnahme der in § 49 Abs. 2 vorgesehenen Berichtigungen nicht mehr vorgenommen werden.

§ 21

Abschluß des Wählerverzeichnisses

(1) Das Wählerverzeichnis ist spätestens am Tage vor der Wahl, jedoch nicht früher als am 3. Tage vor der Wahl, durch die Gemeindebehörde abzuschließen. Sie stellt dabei die Zahl der Wahlberechtigten des

Wahlbezirks fest. Der Abschluß wird auf der Wählerliste, bei Verwendung einer Wahlkartei auf einer besonderen Karteikarte nach dem Muster der Anlage 3 beurkundet.

(2) Wird das Wählerverzeichnis als Wahlkartei geführt, so wird beim Abschluß die Festhaltevorrichtung durch Schloß, Plombe oder Siegel so gesichert, daß Karten nicht mehr entnommen oder eingefügt werden können.

(3) Wählerverzeichnisse mehrerer Gemeinden oder Gemeindeteile, die zu einem Wahlbezirk vereinigt sind, werden von der Gemeindebehörde, die die Wahl im Wahlbezirk durchführt, zum Wählerverzeichnis des Wahlbezirks verbunden und abgeschlossen.

3. Wahlscheine

§ 22

Voraussetzungen für die Erteilung von Wahlscheinen

(1) Ein Wahlberechtigter, der in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält auf Antrag einen Wahlschein,

1. wenn er sich am Wahltage während der Wahlzeit aus wichtigem Grunde außerhalb seines Wahlbezirks aufhält,
2. wenn er nach Beginn der Auslegungsfrist seine Wohnung in einen anderen Wahlbezirk verlegt,
3. wenn er aus beruflichen Gründen oder infolge Krankheit, hohen Alters, eines körperlichen Gebrechens oder sonst seines körperlichen Zustandes wegen den Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann.

(2) Ein Wahlberechtigter, der nicht in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält auf Antrag einen Wahlschein,

1. wenn er nachweist, daß er ohne sein Verschulden die Einspruchsfrist versäumt hat,
2. wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Einspruchsfrist entstanden ist,
3. wenn sein Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluß des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis der Gemeindebehörde gelangt ist.

§ 23

Zuständige Behörde, Form des Wahlscheins

(1) Der Wahlschein wird von der Gemeindebehörde erteilt, in deren Wählerverzeichnis der Wahlberechtigte eingetragen ist oder hätte eingetragen werden müssen.

(2) Der Wahlschein wird nach dem Muster der Anlage 4 ausgestellt,

Wahlscheinanträge

(1) Der Wahlschein kann schriftlich oder mündlich bei der Gemeindebehörde beantragt werden.

(2) Der Antragsteller muß den Grund für die Ausstellung eines Wahlscheines glaubhaft machen.

(3) Wer den Antrag für einen anderen stellt, muß nachweisen, daß er dazu berechtigt ist.

(4) Wahlscheine können bis zum Tage vor der Wahl 12 Uhr beantragt werden. In Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern brauchen Anträge nur bis zum 2. Tage vor der Wahl 18 Uhr angenommen zu werden, wenn die Gemeindebehörde in der Bekanntmachung nach § 18 darauf hingewiesen hat. In den Fällen des § 22 Abs. 2 können Wahlscheine noch am Wahltag bis 12 Uhr beantragt werden.

(5) Verspätet eingegangene schriftliche Anträge sind unbearbeitet mit den dazu gehörigen Briefumschlägen zu verpacken und vorläufig aufzubewahren.

Ausstellung von Wahlscheinen

(1) Wahlscheine dürfen nicht vor Beginn der Frist für die Auslegung des Wählerverzeichnisses erteilt werden.

(2) Der Wahlschein muß von dem damit beauftragten Bediensteten eigenhändig unterschrieben werden und mit dem Dienstsiegel versehen sein. Die Verwendung von Vordrucken, in die die Unterschrift eingedruckt ist, ist unzulässig.

(3) Ergibt sich aus dem Antrag nicht, daß der Wahlberechtigte vor einem Wahlvorstand wählen will, so sind dem Wahlschein beizufügen

ein amtlicher Stimmzettel des Wahlkreises,

ein amtlicher Wahlumschlag nach dem Muster der Anlage 4 a, eine Siegelmarke nach dem Muster der Anlage 4 b,

ein amtlicher Wahlbriefumschlag nach dem Muster der Anlage 5, auf dem die vollständige Anschrift des Kreiswahlleiters sowie die Bezeichnung der Gemeindebehörde, die den Wahlschein ausgestellt hat (Ausgabestelle), und die Wahlscheinnummer angegeben sind und

ein Merkblatt für die Briefwahl nach dem Muster der Anlage 5 a.

Der Wahlberechtigte kann diese Papiere nachträglich, bis spätestens am Wahltag, 12 Uhr, anfordern.

(4) An einen anderen als den Wahlberechtigten persönlich dürfen Wahlscheine und Briefwahlunterlagen nur ausgehändigt werden, wenn die Berechtigung zur Empfangnahme nachgewiesen wird. Postsendungen sind von der Gemeindebehörde freizumachen. Die Gemeindebehörde übersendet dem Wahlberechtigten Wahlschein und Briefwahlunterlagen mit Luftpost, wenn sich aus seinem Antrag ergibt, daß er aus einem außereuropäischen Gebiet wählen will, oder wenn die Verwendung der Luftpost sonst geboten erscheint.

(5) Über die ausgestellten Wahlscheine führt die Gemeindebehörde ein Wahlscheinverzeichnis, in dem die Fälle des § 22 Abs. 1 und die des Abs. 2 getrennt gehalten werden. Das Verzeichnis kann auch in der Form geführt werden, daß in einem Wahlscheinblock Durchschriften der erteilten Wahlscheine zurückbehalten werden. Auf dem Wahlschein wird die Nummer vermerkt, unter der er in das Verzeichnis eingetragen ist. Werden nach Abschluß des Wählerverzeichnisses noch Wahlscheine erteilt, so ist darüber ein besonderes Verzeichnis nach Satz 1 bis 3 zu führen.

(6) Wird ein Wahlberechtigter, der bereits einen Wahlschein erhalten hat, im Wählerverzeichnis gestrichen, so ist der Wahlschein für ungültig zu erklären. Das Wahlscheinverzeichnis ist zu berichtigen. Die Gemeindebehörde verständigt den Kreiswahlleiter, der alle Wahlvorstände des Wahlkreises über die Ungültigkeit des Wahlscheins unterrichtet.

(7) Die Gemeindebehörde übersendet dem Kreiswahlleiter

das allgemeine Wahlscheinverzeichnis sofort nach Abschluß des Wählerverzeichnisses auf schnellstem Wege und

eine Abschrift des besonderen Wahlscheinverzeichnisses so rechtzeitig, daß sie spätestens am Wahltag vormittags bei dem Kreiswahlleiter eingeht.

Hat die Gemeindebehörde noch Wahlscheine gemäß § 24 Abs. 4 Satz 3 ausgegeben, so teilt sie die Namen der Wahlberechtigten am Wahltag spätestens bis 15 Uhr fernmündlich dem Kreiswahlleiter mit, der sie in den Verzeichnissen nachträgt.

(8) Verlorene Wahlscheine werden nicht ersetzt.

Besondere Vorschriften über Wahlscheine für Anstaltsinsassen, Anstaltspersonal, Soldaten

(1) Die Gemeindebehörde fordert spätestens am 8. Tage vor der Wahl von den Leitungen

1. der Kranken- und Pflegeanstalten, für die ein Anstaltswahlbezirk gebildet worden ist (§ 12),

2. der kleineren Kranken- und Pflegeanstalten, Klöster und Gefangenenanstalten, für deren Wahlberechtigte die Stimmabgabe vor einem beweglichen Wahlvorstand vorgesehen ist (§§ 58 bis 60),

ein Verzeichnis der wahlberechtigten Insassen und Bediensteten aus der Gemeinde, die am Wahltag in der Anstalt wählen wollen. Sie stellt für diese Wahlberechtigten Wahlscheine aus und übersendet sie der Anstaltsleitung zur unverzüglichen Aushändigung.

(2) Die Gemeindebehörde veranlaßt die Anstaltsleitungen spätestens am 13. Tage vor der Wahl,

die wahlberechtigten Insassen und Bediensteten, die in Wählerverzeichnissen anderer Gemeinden des gleichen Wahlkreises geführt werden, zu verständigen, daß sie in

der Anstalt nur wählen können, wenn sie sich von der Gemeindebehörde, in deren Wählerverzeichnis sie eingetragen sind, einen Wahlschein beschafft haben,

die wahlberechtigten Insassen und Bediensteten, die in den Wählerverzeichnissen von Gemeinden anderer Wahlkreise geführt werden, zu verständigen, daß sie ihr Wahlrecht nur durch Briefwahl in ihrem Heimatwahlkreis ausüben können und sich dafür von der Gemeindebehörde, in deren Wählerverzeichnis sie eingetragen sind, einen Wahlschein mit Briefwahlunterlagen beschaffen müssen.

(3) Die Gemeindebehörde ersucht spätestens am 13. Tage vor der Wahl die Truppenteile, die ihren Standort im Gemeindebezirk haben, die wahlberechtigten Soldaten entsprechend Absatz 2 zu verständigen.

§ 27

Vermerk im Wählerverzeichnis

Hat ein Wahlberechtigter einen Wahlschein erhalten, so wird im Wählerverzeichnis in der Spalte für den Vermerk über die Stimmabgabe „Wahlschein“ oder „W“ eingetragen.

§ 28

Einspruch gegen die Versagung des Wahlscheins und Beschwerde

Wird der Wahlschein versagt, so kann dagegen Einspruch eingelegt werden. § 19 ist sinngemäß anzuwenden.

4. Wahlvorschläge, Stimmzettel

§ 29

Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen und von Vorschlägen für die Berufung der Wahlausschußbeisitzer

(1) Nachdem der Wahltag bestimmt ist, fordern die Kreiswahlleiter und Landeswahlleiter durch öffentliche Bekanntmachung zur möglichst frühzeitigen Einreichung der Wahlvorschläge auf und weisen auf die Voraussetzung für die Einreichung von Wahlvorschlägen nach § 19 Abs. 2 des Gesetzes hin. Sie geben bekannt, wo und bis zu welchem Zeitpunkt die Wahlvorschläge und die Anzeigen nach § 19 Abs. 2 des Gesetzes eingereicht werden müssen, und weisen auf die Bestimmungen über Inhalt und Form hin. Die Landeswahlleiter geben außerdem bekannt, wieviel Unterschriften für Landeslisten der in § 19 Abs. 2 des Gesetzes genannten Parteien erforderlich sind.

(2) Kreiswahlleiter und Landeswahlleiter fordern zugleich in der Bekanntmachung unter Fristsetzung auf, Wahlberechtigte als Beisitzer für die Wahlausschüsse und als Stellvertreter vorzuschlagen.

(3) Der Bundeswahlleiter macht öffentlich bekannt, wo und in welcher Frist und Form die Verbindung von Landeslisten einer Partei erklärt wer-

den kann (§§ 7, 30 des Gesetzes). Zugleich fordert er in der Bekanntmachung unter Fristsetzung auf, Wahlberechtigte als Beisitzer für den Bundeswahlausschuß und als Stellvertreter vorzuschlagen.

§ 29 a

Beteiligung der in § 19 Abs. 2 des Gesetzes genannten Parteien an der Wahl

(1) Die Anzeige der in § 19 Abs. 2 des Gesetzes genannten Parteien über die Beteiligung an der Wahl muß den Namen der Partei enthalten. Die schriftliche Satzung und das schriftliche Programm der Partei sowie ein Nachweis über die satzungsgemäße Bestellung des Bundesvorstandes sind beizufügen. Die Anzeige muß von mindestens drei Mitgliedern des Bundesvorstandes, darunter dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter, unterzeichnet sein.

(2) Der Bundeswahlleiter vermerkt auf jeder Anzeige den Tag des Eingangs und überprüft unverzüglich, ob die eingegangenen Anzeigen den Erfordernissen des Absatzes 1 entsprechen. Stellt er Mängel fest, so benachrichtigt er sofort den Bundesvorstand der Partei und fordert ihn auf, diese Mängel rechtzeitig zu beseitigen. Nach der Feststellung nach § 19 Abs. 3 Nr. 2 des Gesetzes ist jede Mängelbeseitigung ausgeschlossen.

(3) Hat eine Partei keinen Bundesvorstand, so tritt bei Anwendung der Absätze 1 und 2 der Vorstand der jeweils obersten Parteiorganisation an die Stelle des Bundesvorstandes.

(4) Der Bundeswahlleiter lädt die Vereinigungen, die ihre Beteiligung an der Wahl angezeigt haben, zu der Sitzung, in der über ihre Anerkennung als Partei für die Wahl entschieden wird. Er legt dem Bundeswahlausschuß die eingegangenen Anzeigen vor und berichtet über das Ergebnis der Vorprüfung nach Absatz 2. Vor der Beschlußfassung sind die erschienenen Beteiligten zu hören.

(5) Im Anschluß an die Feststellung des Bundeswahlausschusses nach § 19 Abs. 3 des Gesetzes verkündet der Bundeswahlleiter dessen Entscheidung unter kurzer Angabe der Gründe und macht sie öffentlich bekannt. Über die Sitzung wird eine Niederschrift gefertigt.

§ 30

Inhalt und Form der Kreiswahlvorschläge

(1) Der Kreiswahlvorschlag soll nach dem Muster der Anlage 6 mit 2 Abschriften eingereicht werden. Er muß enthalten

1. Familiennamen, Rufnamen, Beruf oder Stand, Geburtstag, Geburtsort, Wohnort und Wohnung des Bewerbers,
2. den Namen der einreichenden Partei, bei Kreiswahlvorschlägen von Wählergruppen (§ 21 Abs. 3 des Gesetzes) das Kennwort.

Er soll ferner Namen und Anschrift des Vertrauensmannes und seines Stellvertreters enthalten.

(2) Kreiswahlvorschläge von Parteien sind von mindestens 3 Mitgliedern des Landesvorstandes,

darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter, zu unterzeichnen. Hat eine Partei in einem Land keine einheitliche Landesorganisation, so müssen die Kreiswahlvorschläge von den Vorständen sämtlicher oberster Parteiorganisationen des Landes dem Satz 1 gemäß unterzeichnet sein. Die Unterschriften des einreichenden Vorstandes genügen, wenn er innerhalb der Einreichungsfrist nachweist, daß dem Landeswahlleiter eine schriftliche, dem Satz 1 entsprechende Vollmacht der anderen beteiligten Vorstände vorliegt.

(3) Bei anderen Kreiswahlvorschlägen (§ 21 Abs. 3 des Gesetzes) haben die 3 ersten Unterzeichner ihre Unterschriften auf dem Kreiswahlvorschlag selbst zu leisten. Absatz 4 Nrn. 3 und 4 gilt entsprechend.

(4) Muß ein Kreiswahlvorschlag von mindestens 200 Wahlberechtigten unterzeichnet sein, so sind die Unterschriften auf amtlichen Formblättern nach Anlage 7 unter Beachtung folgender Vorschriften zu erbringen:

1. Die Formblätter werden auf Anforderung vom Kreiswahlleiter kostenfrei geliefert. Bei der Anforderung sind der Familienname, der Rufname und der Wohnort des vorzuschlagenden Bewerbers und die Bezeichnung der Partei oder Wählergruppe (Kennwort), die den Kreiswahlvorschlag einreichen will, anzugeben. Der Kreiswahlleiter hat diese Angaben im Kopf der Formblätter zu vermerken.
2. Die Wahlberechtigten, die einen Kreiswahlvorschlag unterstützen, müssen ihn auf dem Formblatt persönlich und handschriftlich unterschreiben; neben der Unterschrift sind Familienname, Rufname, Geburtstag, Wohnort und Wohnung des Unterzeichners anzugeben.
3. Für jeden Unterzeichner ist eine Bescheinigung seiner Gemeindebehörde nach dem Muster der Anlage 8 beizufügen, daß er im Wahlkreis wahlberechtigt ist. Die Bescheinigung kann auf der Unterschriftenliste erteilt werden.
4. Ein Wahlberechtigter kann nur einen Kreiswahlvorschlag unterzeichnen; hat jemand mehrere Kreiswahlvorschläge unterzeichnet, so ist seine Unterschrift auf allen Kreiswahlvorschlägen ungültig.

(5) Dem Kreiswahlvorschlag sind beizufügen

1. die Erklärung des Bewerbers nach dem Muster der Anlage 9, daß er seiner Aufstellung zustimmt und für keinen anderen Wahlkreis seine Zustimmung zur Benennung als Bewerber gegeben hat,
2. eine Bescheinigung der zuständigen Gemeindebehörde nach dem Muster der Anlage 10, daß der Bewerber wählbar ist,
3. bei Kreiswahlvorschlägen von Parteien Abschrift der Niederschrift über die Beschlußfassung der Mitglieder- oder Vertreterversammlung, in der der Bewerber aufgestellt worden ist, im Falle eines Einspruchs nach § 22 Abs. 4 des Gesetzes auch Abschrift der

Niederschrift über die wiederholte Abstimmung, mit den vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherungen (§ 22 Abs. 6 des Gesetzes); die Niederschrift soll nach dem Muster der Anlage 11 gefertigt, die eidesstattliche Versicherung nach dem Muster der Anlage 12 abgegeben werden.

(6) Die Bescheinigung des Wahlrechts (Absatz 4 Nr. 3) und die Bescheinigung der Wählbarkeit (Absatz 5 Nr. 2) sind kostenfrei auszustellen.

(7) Für Bewerber, die ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt nicht im Wahlgebiet haben, erteilt der Bundesminister des Innern die Wählbarkeitsbescheinigung. Sie ist, wenn der Bewerber im Ausland wohnt, bei dem für den Wohnsitz zuständigen deutschen Konsulat, sonst unmittelbar unter Vorlage der erforderlichen Nachweise zu beantragen.

§ 31

Vorprüfung der Kreiswahlvorschläge durch den Kreiswahlleiter

(1) Der Kreiswahlleiter vermerkt auf jedem Kreiswahlvorschlag Tag und Uhrzeit des Eingangs und übersendet dem Landeswahlleiter und dem Bundeswahlleiter sofort je eine Abschrift. Er prüft unverzüglich, ob die eingegangenen Kreiswahlvorschläge vollständig sind und den Erfordernissen des Gesetzes und der Bundeswahlordnung entsprechen.

(2) Wird dem Kreiswahlleiter bekannt, daß ein im Wahlkreis vorgeschlagener Bewerber noch in einem anderen Wahlkreis vorgeschlagen worden ist, so weist er den Kreiswahlleiter des anderen Wahlkreises auf die Doppelbewerbung hin.

§ 32

Zulassung der Kreiswahlvorschläge

(1) Der Kreiswahlleiter lädt die Vertrauensmänner der Kreiswahlvorschläge zu der Sitzung, in der über die Zulassung der Kreiswahlvorschläge entschieden wird.

(2) Der Kreiswahlleiter legt dem Kreiswahlausschuß alle eingegangenen Kreiswahlvorschläge vor und berichtet ihm über das Ergebnis der Vorprüfung.

(3) Der Kreiswahlausschuß stellt die zugelassenen Kreiswahlvorschläge in der in § 30 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 vorgeschriebenen Form fest. Fehlt bei dem Kreiswahlvorschlag einer Wählergruppe das Kennwort oder erweckt es den Eindruck, als handele es sich um den Kreiswahlvorschlag einer Partei, oder ist es geeignet, Verwechslungen mit einem früher eingereichten Kreiswahlvorschlag hervorzurufen, so erhält der Kreiswahlvorschlag den Namen des Bewerbers als Kennwort. Geben die Namen mehrerer Parteien zu Verwechslungen Anlaß, so fügt der Kreiswahlausschuß einem der Wahlvorschläge eine Unterscheidungsbezeichnung bei; hat der Landeswahlausschuß eine Unterscheidungsregelung getroffen (§ 37 Abs. 1), so gilt diese.

(4) Der Kreiswahlleiter verkündet die Entscheidung des Kreiswahlausschusses im Anschluß an die

Beschlußfassung unter kurzer Angabe der Gründe und weist auf das zulässige Rechtsmittel hin.

(5) Über die Sitzung wird eine Niederschrift nach dem Muster der Anlage 13 angefertigt.

(6) Der Kreiswahlleiter übersendet dem Landeswahlleiter und dem Bundeswahlleiter sofort eine Abschrift der Niederschrift und weist dabei auf ihm bedenkliche Entscheidungen besonders hin. Er ist verpflichtet, dem Bundeswahlleiter auf Verlangen alle für die Einlegung einer Beschwerde erforderlichen Auskünfte zu erteilen und Feststellungen zu treffen.

§ 33

Beschwerde gegen Entscheidungen des Kreiswahlausschusses

(1) Die Beschwerde gegen eine Entscheidung des Kreiswahlausschusses wird beim Kreiswahlleiter schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift erhoben. Der Bundeswahlleiter kann telegraphisch oder fernschriftlich Beschwerde einlegen. Der Kreiswahlleiter erhebt seine Beschwerde schriftlich, telegraphisch oder fernschriftlich beim Landeswahlleiter. Der Kreiswahlleiter unterrichtet auf kürzestem Wege den Landeswahlleiter über die eingegangenen Beschwerden und verfährt nach dessen Anweisung; er unterrichtet auch den Bundeswahlleiter auf kürzestem Wege.

(2) Der Landeswahlleiter lädt die Beschwerdeführer, die Vertrauensmänner der betroffenen Kreiswahlvorschläge sowie den Kreiswahlleiter und den Bundeswahlleiter zu der Sitzung, in der über die Beschwerde entschieden wird.

(3) Der Landeswahlleiter verkündet die Entscheidung des Landeswahlausschusses im Anschluß an die Beschlußfassung unter kurzer Angabe der Gründe und teilt sie sofort dem Bundeswahlleiter mit.

§ 34

Bekanntmachung der Kreiswahlvorschläge

Der Kreiswahlleiter ordnet die zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter fortlaufenden Nummern in der Reihenfolge, wie sie durch § 31 Abs. 3 Satz 3 und 4 des Gesetzes und durch die Mitteilung des Landeswahlleiters (§ 39) bestimmt ist, und macht sie öffentlich bekannt. Parteien, für die eine Landesliste, aber kein Kreiswahlvorschlag zugelassen ist, erhalten eine Leernummer. Die Bekanntmachung enthält für jeden Kreiswahlvorschlag die in § 30 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 bezeichneten Angaben.

§ 35

Inhalt und Form der Landeslisten

(1) Die Landesliste soll nach dem Muster der Anlage 14 mit 2 Abschriften eingereicht werden. Sie muß enthalten

1. den Namen der einreichenden Partei,
2. Familiennamen, Rufnamen, Beruf oder Stand, Geburtstag, Geburtsort, Wohnort und Wohnung der Bewerber.

Sie soll ferner Namen und Anschrift des Vertrauensmannes und seines Stellvertreters enthalten.

(2) Die Landesliste muß von mindestens 3 Mitgliedern des Landesvorstandes der Partei, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter, unterzeichnet sein. Hat eine Partei* in einem Land keine einheitliche Landesorganisation, so muß die Landesliste von den Vorständen sämtlicher oberster Parteiorganisationen des Landes dem Satz 1 gemäß unterzeichnet sein. Die Unterschriften des einreichenden Vorstandes genügen, wenn dieser innerhalb der Einreichungsfrist eine schriftliche, dem Satz 1 entsprechende Vollmacht der anderen beteiligten Vorstände beibringt.

(3) Die in § 19 Abs. 2 des Gesetzes genannten Parteien haben die nach § 28 Abs. 1 des Gesetzes weiter erforderliche Zahl von Unterschriften auf amtlichen Formblättern nach Anlage 15 zu erbringen. Die Formblätter werden auf Anforderung vom Landeswahlleiter kostenfrei geliefert. Bei der Anforderung ist der Name der Partei, die die Landesliste einreichen will, anzugeben. Der Landeswahlleiter hat die Angabe im Kopf der Formblätter zu vermerken. Im übrigen gilt § 30 Abs. 4 entsprechend.

(4) Der Landesliste sind beizufügen

1. Erklärungen der vorgeschlagenen Bewerber nach dem Muster der Anlage 16, daß sie ihrer Aufstellung zustimmen und für keine andere Landesliste ihre Zustimmung zur Benennung als Bewerber gegeben haben,
2. eine Bescheinigung ihrer Gemeindebehörde nach dem Muster der Anlage 10, daß sie wählbar sind,
3. Abschrift der Niederschrift über die Beschlußfassung der Mitglieder- oder Vertreterversammlung, in der über die Aufstellung der Bewerber und ihre Reihenfolge beschlossen worden ist, mit den vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherungen (§ 22 Abs. 6 des Gesetzes); die Niederschrift soll nach dem Muster der Anlage 17 gefertigt, die eidesstattliche Versicherung nach dem Muster der Anlage 18 abgegeben werden.

(5) § 30 Abs. 6 und 7 gilt entsprechend.

§ 36

Vorprüfung der Landeslisten durch den Landeswahlleiter

(1) Der Landeswahlleiter vermerkt auf jeder Landesliste Tag und Uhrzeit des Eingangs und übersendet dem Bundeswahlleiter sofort eine Abschrift. Er prüft unverzüglich die eingegangenen Landeslisten darauf, ob sie vollständig sind und den Erfordernissen des Gesetzes und der Bundeswahlordnung entsprechen.

(2) Wird dem Landeswahlleiter bekannt, daß ein auf einer Landesliste vorgeschlagener Bewerber noch auf einer anderen Landesliste vorgeschlagen worden ist, so weist er den Landeswahlleiter des anderen Landes auf die Doppelbewerbung hin.

§ 37

Zulassung der Landeslisten

(1) Der Landeswahlausschuß stellt die zugelassenen Landeslisten in der in § 35 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 vorgeschriebenen Form und mit der maßgebenden Bewerberreihenfolge fest. Geben die Namen mehrerer Parteien im Land zu Verwechslungen Anlaß, so fügt der Landeswahlausschuß einer der Landeslisten eine Unterscheidungsbezeichnung bei.

(2) Für das Verfahren gilt § 32 Abs. 1, 2, 4 und 5 entsprechend. Der Niederschrift sind die zugelassenen Landeslisten in der vom Landeswahlausschuß festgestellten Fassung beizufügen. Der Landeswahlleiter übersendet dem Bundeswahlleiter sofort Abschrift der Niederschrift und ihrer Anlagen.

§ 38

Beschwerde gegen Entscheidungen des Landeswahlausschusses

(1) Die Beschwerde gegen eine Entscheidung des Landeswahlausschusses wird beim Landeswahlleiter schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift erhoben. Der Landeswahlleiter erhebt seine Beschwerde schriftlich, telegraphisch oder fernschriftlich beim Bundeswahlleiter. Der Landeswahlleiter unterrichtet den Bundeswahlleiter auf kürzestem Wege über die eingegangenen Beschwerden und verfährt nach dessen Anweisung.

(2) Der Bundeswahlleiter lädt die Beschwerdeführer, die Vertrauensmänner der betroffenen Landeslisten und den Landeswahlleiter zu der Sitzung, in der über die Beschwerde entschieden wird.

(3) Der Bundeswahlleiter verkündet die Entscheidung des Landeswahlausschusses im Anschluß an die Beschlußfassung unter kurzer Angabe der Gründe.

§ 39

Bekanntmachung der Landeslisten

Der Landeswahlleiter ordnet die endgültig zugelassenen Landeslisten in der durch § 31 Abs. 3 Satz 1 und 2 des Gesetzes bestimmten Reihenfolge unter fortlaufenden Nummern, teilt sie den Kreiswahlleitern mit und macht sie öffentlich bekannt. Die Bekanntmachung enthält für jede Landesliste die in § 35 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 bezeichneten Angaben.

§ 40

Listenverbindungen

(1) Die Erklärungen darüber, daß mehrere Landeslisten einer Partei verbunden werden sollen, kann von den Vertrauensmännern der Landeslisten gemeinsam oder getrennt abgegeben werden. Die getrennte Verbindungserklärung soll nach dem Muster der Anlage 19 abgegeben werden. Sie muß die Bezeichnung der zu verbindenden Landeslisten unter Angabe der Partei und des Landes enthalten und von den Vertrauensmännern persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein.

(2) Der Bundeswahlleiter vermerkt auf der Verbindungserklärung Tag und Uhrzeit des Eingangs.

Er prüft unverzüglich die eingegangenen Verbindungserklärungen. § 26 des Gesetzes findet sinn-gemäße Anwendung. Lehnt der Bundeswahlausschuß eine Verbindungserklärung ab, so teilt der Bundeswahlleiter dies den beteiligten Vertrauensmännern mit.

§ 41

Stimmzettel, Wahlumschläge

(1) Der Stimmzettel ist von weißem oder weißlichem Papier. Er enthält nach dem Muster der Anlage 20 je in der Reihenfolge und unter der Nummer ihrer Bekanntmachung

1. für die Wahl im Wahlkreis in schwarzem Druck die zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter Angabe des Familiennamens, Rufnamens, Berufs oder Standes, des Wohnorts und der Wohnung des Bewerbers sowie der Partei oder des Kennworts und rechts von dem Namen jedes Bewerbers einen Kreis für die Kennzeichnung,
2. für die Wahl nach Landeslisten in blauem Druck die zugelassenen Landeslisten unter Angabe der Partei und der Familiennamen der ersten 5 Bewerber und links von der Parteibezeichnung einen Kreis für die Kennzeichnung.

Jeder Wahlkreisbewerber und jede Landesliste erhält ein abgegrenztes Feld. Die Stimmzettel müssen in jedem Wahlbezirk von gleicher Farbe und Beschaffenheit sein. Für wahlstatistische Auszählungen können Unterscheidungsbezeichnungen aufgedruckt werden.

(2) Die Wahlumschläge sollen 11,4 x 16,2 cm (DIN C 6) groß und mit dem Dienstsiegel des Landes versehen sein. Sie müssen undurchsichtig und mindestens in jedem Wahlbezirk von einheitlicher Farbe und Größe sein. Stehen einer Gemeinde die Umschläge nicht rechtzeitig zur Verfügung, so beschafft sie möglichst gleichmäßige Umschläge und stempelt sie mit dem Gemeindesiegel ab.

(3) Die Wahlbriefumschläge sollen 12,5 x 17,6 cm (DIN B 6) groß und purpurrot, die Wahlumschläge für die Briefwahl blau sein.

(4) Der Kreiswahlleiter weist den Gemeinden die Stimmzettel mit den erforderlichen Wahlumschlägen zur Weitergabe an die Wahlvorsteher zu. Er liefert den Gemeinden auch die erforderlichen Wahlbriefumschläge und Siegelmarken.

5. Wahlräume, Wahlzeit

§ 42

Wahlräume

(1) Die Gemeindebehörde bestimmt für jeden Wahlbezirk einen Wahlraum. Soweit möglich, stellen die Gemeinden Wahlräume in Gemeindegebäuden zur Verfügung.

(2) In größeren Wahlbezirken, in denen sich die Wählerverzeichnisse teilen lassen, kann gleichzeitig in verschiedenen Gebäuden oder in verschiede-

nen Räumen desselben Gebäudes oder an verschiedenen Tischen des Wahlraumes gewählt werden. Für jeden Wahlraum oder Tisch wird ein Wahlvorstand gebildet. Sind mehrere Wahlvorstände in einem Wahlraum tätig, so bestimmt die Gemeindebehörde, welcher Vorstand für Ruhe und Ordnung im Wahlraum sorgt.

§ 43

Wahlzeit

- (1) Die Wahl dauert von 8 bis 18 Uhr.
- (2) Der Landeswahlleiter kann im Einzelfall, wenn besondere Gründe es erfordern, die Wahlzeit mit einem früheren Beginn festsetzen und bis höchstens 21 Uhr ausdehnen.

§ 44

Wahlbekanntmachung der Gemeindebehörde

- (1) Die Gemeindebehörde macht spätestens am 6. Tage vor der Wahl öffentlich bekannt

Beginn und Ende der Wahlzeit,

die Wahlbezirke und Wahlräume;

an Stelle der Aufzählung der Wahlbezirke mit ihrer Abgrenzung und ihren Wahlräumen kann auf die Angaben in der Wahlbenachrichtigung verwiesen werden.

Dabei weist die Gemeindebehörde darauf hin,

- a) daß der Wähler eine Erststimme und eine Zweitstimme hat,
- b) daß die Stimmzettel amtlich hergestellt und im Wahlraum bereitgehalten werden,
- c) welchen Inhalt der Stimmzettel hat und wie er zu kennzeichnen ist,
- d) in welcher Weise mit Wahlschein und besonders durch Briefwahl gewählt werden kann.

- (2) Für die Wahlbekanntmachung kann die Anlage 21 als Muster dienen.

- (3) Abdruck der Wahlbekanntmachung ist vor Beginn der Wahlhandlung am oder im Eingang des Gebäudes, in dem sich der Wahlraum befindet, anzubringen. Dem Abdruck ist ein Stimmzettel beizufügen.

III. Wahlhandlung

1. Allgemeine Bestimmungen

§ 45

Ausstattung des Wahlvorstandes

Die Gemeindebehörde übergibt dem Wahlvorsteher eines jeden Wahlbezirks vor Beginn der Wahlhandlung

1. das ausgelegte Wählerverzeichnis,
2. das Verzeichnis der eingetragenen Wahlberechtigten, denen nach Abschluß des Wählerverzeichnisses noch Wahlscheine erteilt worden sind,

3. Stimmzettel und Wahlumschläge in genügender Zahl,
4. Vordrucke der Wahl Niederschrift und der Zähllisten,
5. Vordruck der Schnellmeldung,
6. Abdrucke des Bundeswahlgesetzes und der Bundeswahlordnung, die die Anlagen zu diesen Vorschriften nicht zu enthalten brauchen,
7. Abdruck der Wahlbekanntmachung,
8. Verschlusmaterial für die Wahlurne,
9. Papierbeutel oder Packpapier und Siegelmaterial zum Verpacken der Stimmzettel und Wahlscheine.

§ 46

Wahlzellen

- (1) In jedem Wahlraum richtet die Gemeindebehörde eine oder mehrere Wahlzellen mit Tischen ein, in denen der Wähler seinen Stimmzettel unbeobachtet kennzeichnen und in den Wahlumschlag legen kann. Als Wahlzelle kann auch ein nur durch den Wahlraum zugänglicher Nebenraum dienen, wenn dessen Eingang vom Wahlstisch aus übersehen werden kann.

- (2) In der Wahlzelle sollen Schreibstifte bereitliegen.

§ 47

Wahlurne

- (1) Die Gemeindebehörde sorgt für die erforderlichen Wahlurnen.

- (2) Die Wahlurne muß mit einem Deckel versehen sein. Ihre innere Höhe soll in der Regel 90 cm, der Abstand jeder Wand von der gegenüberliegenden mindestens 35 cm betragen. Im Deckel muß die Wahlurne einen Spalt haben, der nicht weiter als 2 cm sein darf. Sie muß verschließbar sein.

- (3) Für die Stimmabgabe in Anstaltswahlbezirken und vor einem beweglichen Wahlvorstand können kleinere Wahlurnen verwendet werden.

§ 48

Wahlstisch

Der Tisch, an dem der Wahlvorstand Platz nimmt, muß von allen Seiten zugänglich sein. An diesen Tisch wird die Wahlurne gestellt.

§ 49

Eröffnung der Wahlhandlung

- (1) Der Wahlvorsteher eröffnet die Wahlhandlung damit, daß er seinen Stellvertreter und die Beisitzer durch Handschlag zur unparteiischen Wahrnehmung ihrer Aufgaben verpflichtet und so den Wahlvorstand bildet.

- (2) Vor Beginn der Stimmabgabe berichtigt der Wahlvorsteher das Wählerverzeichnis nach dem

Verzeichnis der etwa nachträglich ausgestellten Wahlscheine (§ 25 Abs. 5), indem er bei den in diesem Verzeichnis aufgeführten Wahlberechtigten in der Spalte für den Stimmabgabevermerk „Wahlschein“ oder „W“ einträgt. Er berichtet dementsprechend die Abschlusßbescheinigung des Wählerverzeichnisses in der daneben vorgesehenen Spalte und bescheinigt das an der vorgesehenen Stelle.

(3) Der Wahlvorstand überzeugt sich vor Beginn der Stimmabgabe davon, daß die Wahlurne leer ist. Der Wahlvorsteher verschließt die Wahlurne. Sie darf bis zum Schluß der Wahlhandlung nicht mehr geöffnet werden.

§ 50

Öffentlichkeit der Wahlhandlung

Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses hat jedermann zum Wahlraum Zutritt, soweit das ohne Störung des Wahlgeschäfts möglich ist.

§ 51

Ordnung im Wahlraum

Der Wahlvorstand sorgt für Ruhe und Ordnung im Wahlraum. Er ordnet bei Andrang den Zutritt zum Wahlraum.

§ 52

Stimmabgabe

(1) Wenn der Wähler den Wahlraum betritt, erhält er einen amtlichen Stimmzettel und einen amtlichen Wahlumschlag. Der Wahlvorstand kann anordnen, daß er hierzu seine Wahlbenachrichtigung vorzeigen soll.

(2) Er begibt sich damit in die Wahlzelle, kennzeichnet dort seinen Stimmzettel und legt ihn in den Wahlumschlag. Der Wahlvorstand achtet darauf, daß sich immer nur ein Wähler und dieser nur so lange wie notwendig in der Wahlzelle aufhält.

(3) Danach tritt der Wähler an den Tisch des Wahlvorstandes und nennt seinen Namen. Dabei soll er seine Wahlbenachrichtigung abgeben. Auf Verlangen hat er sich über seine Person auszuweisen.

(4) Sobald der Schriftführer den Namen des Wählers im Wählerverzeichnis gefunden hat und die Wahlberechtigung festgestellt ist, übergibt der Wähler den Wahlumschlag dem Wahlvorsteher, der ihn ungeöffnet in die Wahlurne legt, nachdem der Schriftführer die Stimmabgabe im Wählerverzeichnis vermerkt hat.

(5) Der Wähler ist berechtigt, den Wahlumschlag selbst in die Wahlurne zu legen, sobald der Wahlvorsteher dies gestattet.

(6) Der Wahlvorstand hat einen Wähler zurückzuweisen, der

- a) seinen Stimmzettel außerhalb der Wahlzelle gekennzeichnet oder in den Wahlumschlag gelegt hat oder
- b) ihn nicht in einem amtlichen Wahlumschlag oder in einem amtlichen Wahlumschlag abgeben will, der offensichtlich in einer das

Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält.

(7) Glaubt der Wahlvorsteher, das Wahlrecht einer im Wählerverzeichnis eingetragenen Person beanstanden zu müssen oder werden sonst aus der Mitte des Wahlvorstandes Bedenken gegen die Zulassung eines Wählers zur Stimmabgabe erhoben, so beschließt der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung. Der Beschluß ist in der Wahl Niederschrift zu vermerken.

(8) Hat der Wähler seinen Stimmzettel verschrieben, diesen oder seinen Wahlumschlag versehentlich unbrauchbar gemacht oder wird der Wähler nach Absatz 6 zurückgewiesen, so ist ihm auf Verlangen ein neuer Stimmzettel und gegebenenfalls ein neuer Wahlumschlag auszuhändigen.

§ 53

Stimmabgabe behinderter Wähler

(1) Ein Wähler, der des Lesens unkundig oder durch körperliches Gebrechen in der Stimmabgabe behindert ist, bestimmt eine Person seines Vertrauens, deren er sich bei der Stimmabgabe bedienen will, und gibt dies dem Wahlvorstand bekannt.

(2) Die Hilfeleistung hat sich auf die Erfüllung der Wünsche des Wählers zu beschränken. Die Vertrauensperson darf gemeinsam mit dem Wähler die Wahlzelle aufsuchen, soweit das zur Hilfeleistung erforderlich ist.

(3) Die Vertrauensperson ist zur Geheimhaltung der Kenntnisse verpflichtet, die sie bei der Hilfeleistung von der Wahl eines anderen erlangt hat.

§ 54

Vermerk über die Stimmabgabe

Der Schriftführer vermerkt die Stimmabgabe neben dem Namen des Wählers im Wählerverzeichnis in der dafür bestimmten Spalte. Für dieselbe Wahl muß immer dieselbe Spalte benutzt werden.

§ 55

Stimmabgabe mit Wahlschein

Der Inhaber eines Wahlscheins nennt seinen Namen, weist sich aus und übergibt den Wahlschein dem Wahlvorsteher. Dieser prüft den Wahlschein. Entstehen Zweifel über seine Gültigkeit oder über den rechtmäßigen Besitz, so beschließt der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung des Inhabers. Bei Zurückweisung behält er den Wahlschein ein. Der Beschluß ist in der Wahl Niederschrift zu vermerken, der Wahlschein ist beizufügen.

§ 56

Schluß der Wahlhandlung

Sobald die Wahlzeit abgelaufen ist, wird dies vom Wahlvorsteher bekanntgegeben. Von da ab dürfen nur noch die Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, die sich im Wahlraum befinden.

Der Zutritt zum Wahlraum ist so lange zu sperren, bis die anwesenden Wähler ihre Stimme abgegeben haben. Sodann erklärt der Wahlvorsteher die Wahlhandlung für geschlossen.

2. Besondere Regelungen

§ 57

Wahl in Anstaltswahlbezirken

(1) Zur Stimmabgabe in Anstaltswahlbezirken (§ 12) wird jeder in der Anstalt anwesende Wahlberechtigte zugelassen, der einen für den Wahlkreis gültigen Wahlschein hat.

(2) Es ist zulässig, für die verschiedenen Teile eines Anstaltswahlbezirks verschiedene Personen als Beisitzer des Wahlvorstandes zu bestellen.

(3) Die Gemeindebehörde bestimmt im Einvernehmen mit der Anstaltsleitung einen geeigneten Wahlraum. Für die verschiedenen Teile eines Anstaltswahlbezirks können verschiedene Wahlräume bestimmt werden. Die Gemeindebehörde richtet den Wahlraum her.

(4) Die Gemeindebehörde bestimmt die Wahlzeit für den Anstaltswahlbezirk im Einvernehmen mit der Anstaltsleitung im Rahmen der allgemeinen Wahlzeit nach dem tatsächlichen Bedürfnis.

(5) Die Anstaltsleitung gibt den Wahlberechtigten den Wahlraum und die Wahlzeit am Tage vor der Wahl bekannt und weist auf die Möglichkeit der Stimmabgabe nach Absatz 6 hin.

(6) Der Wahlvorsteher oder sein Stellvertreter und zwei Beisitzer können sich unter Mitnahme einer verschlossenen Wahlurne und der erforderlichen Stimmzettel und Wahlumschläge in die Krankenzimmer und an die Krankenbetten begeben, um dort die Wahlscheine sowie die Wahlumschläge mit den Stimmzetteln entgegenzunehmen und die Umschläge in die Wahlurne zu legen. Dabei muß auch bettlägerigen Wahlberechtigten Gelegenheit gegeben werden, ihre Stimmzettel unbeobachtet zu kennzeichnen. Nach Schluß der Stimmabgabe sind die verschlossene Wahlurne und die Wahlscheine in den Wahlraum des Anstaltswahlbezirks zu bringen. Dort bleibt die Wahlurne bis zum Schluß der allgemeinen Stimmabgabe verschlossen. Ihr Inhalt wird mit dem Inhalt der allgemeinen Wahlurne vermengt und zusammen mit den übrigen Stimmen des Anstaltswahlbezirks ausgezählt. Der Vorgang wird in der Wahlniederschrift vermerkt.

(7) Die Öffentlichkeit soll durch die Anwesenheit anderer Wahlberechtigter gewährleistet werden.

(8) Die Anstaltsleitung ist für die Absonderung von Kranken verantwortlich, die mit ansteckenden Krankheiten behaftet sind.

(9) Das Wahlergebnis des Anstaltswahlbezirks darf nicht vor Schluß der allgemeinen Wahlzeit ermittelt werden.

(10) Im übrigen gelten die allgemeinen Vorschriften.

§ 58

Stimmabgabe in kleineren Kranken- oder Pflegeanstalten

(1) Die Gemeindebehörde kann auf Antrag der Leitung einer kleineren Kranken- oder Pflegeanstalt zulassen, daß in der Anstalt anwesende Wahlberechtigte, die einen für den Wahlkreis gültigen Wahlschein besitzen, in der Anstalt vor einem beweglichen Wahlvorstand (§ 7) wählen.

(2) Die Gemeindebehörde vereinbart mit der Anstaltsleitung die Zeit der Stimmabgabe innerhalb der allgemeinen Wahlzeit. Die Anstaltsleitung stellt, soweit erforderlich, einen geeigneten Wahlraum bereit. Die Gemeindebehörde richtet ihn her. Die Anstaltsleitung gibt den Wahlberechtigten Ort und Zeit der Stimmabgabe bekannt.

(3) Der bewegliche Wahlvorstand begibt sich unter Mitnahme einer verschlossenen Wahlurne und der erforderlichen Stimmzettel und Wahlumschläge in die Anstalt, nimmt die Wahlscheine sowie die Wahlumschläge mit den Stimmzetteln entgegen und legt die Umschläge in die Wahlurne. Nach Schluß der Stimmabgabe bringt er die verschlossene Wahlurne und die Wahlscheine in den Wahlraum seines Wahlbezirks. Dort bleibt die Wahlurne bis zum Schluß der allgemeinen Stimmabgabe verschlossen. Ihr Inhalt wird mit dem Inhalt der allgemeinen Wahlurne vermengt und zusammen mit den Stimmen des Wahlbezirks ausgezählt. Der Vorgang wird in der Wahlniederschrift vermerkt.

(4) § 57 Abs. 6 bis 8 findet entsprechende Anwendung. Im übrigen gelten die allgemeinen Bestimmungen.

§ 59

Stimmabgabe in Klöstern

Die Gemeindebehörde kann auf Antrag der Klosterleitung die Stimmabgabe in Klöstern entsprechend § 58 regeln.

§ 60

Ausübung des Wahlrechts in Gefangenenanstalten

(1) In Gefangenenanstalten soll die Gemeindebehörde bei entsprechendem Bedürfnis Gelegenheit geben, daß die in der Anstalt anwesenden Wahlberechtigten, die einen für den Wahlkreis gültigen Wahlschein besitzen, in der Anstalt vor einem beweglichen Wahlvorstand wählen.

(2) Die Gemeindebehörde vereinbart mit der Anstaltsleitung die Zeit der Stimmabgabe innerhalb der allgemeinen Wahlzeit. Die Anstaltsleitung stellt einen Wahlraum bereit. Die Gemeindebehörde richtet ihn her. Die Anstaltsleitung gibt den Gefangenen Ort und Zeit der Stimmabgabe bekannt und sorgt dafür, daß sie zur Stimmabgabe den Wahlraum aufsuchen können.

(3) § 58 Abs. 3 gilt entsprechend. Im übrigen gelten die allgemeinen Bestimmungen.

§ 61

Stimmabgabe der wahlberechtigten Bewohner gesperrter Wohnstätten

(1) Sollen oder dürfen wahlberechtigte Bewohner gesperrter Wohnstätten aus Gründen der Gesundheits- oder Viehseuchenaufsicht den allgemeinen Wahlraum nicht aufsuchen, so ordnet die Gemeindebehörde an, daß ein beweglicher Wahlvorstand die Stimmzettel an den Sperrgebäuden entgegennimmt. Sie bestimmt innerhalb der allgemeinen Wahlzeit die Zeit der Stimmabgabe, bezeichnet dem Wahlvorsteher die Sperrgebäude und gibt an deren wahlberechtigte Bewohner Wahlscheine aus.

(2) § 58 Abs. 3 gilt entsprechend. Im übrigen gelten die allgemeinen Bestimmungen.

§ 62

Briefwahl

(1) Wer durch Briefwahl wählt, kennzeichnet persönlich seinen Stimmzettel, legt ihn in den amtlichen Wahlumschlag und verschließt diesen mit der beigefügten Siegelmarke,

unterschreibt die auf dem Wahlschein vorgedruckte eidesstattliche Erklärung unter Angabe des Ortes und Tages,

steckt den verschlossenen amtlichen Wahlumschlag und den unterschriebenen Wahlschein in den amtlichen Wahlbriefumschlag,

verschließt den Wahlbriefumschlag und

übersendet den Wahlbrief durch die Post an den darauf angegebenen Heimatkreiswahlleiter.

(2) Der Stimmzettel ist unbeobachtet zu kennzeichnen und in den Wahlumschlag zu legen. In Kranken-, Pflege- und Gefangenenanstalten sowie Klöstern und Massenunterkünften ist Vorsorge zu treffen, daß den Erfordernissen des Satzes 1 entsprochen werden kann. Für die Stimmabgabe behinderter Wähler gilt § 53 sinngemäß; hat der Wähler den Stimmzettel durch eine Vertrauensperson kennzeichnen lassen, so hat diese auf dem Wahlschein eidesstattlich zu versichern, daß sie den Stimmzettel gemäß dem erklärten Willen des Wählers gekennzeichnet hat.

(3) Der Wahlbrief kann auch in der Dienststelle des Kreiswahlleiters abgegeben werden.

IV. Feststellung der Wahlergebnisse

§ 63

Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk

Im Anschluß an die Wahlhandlung ermittelt der Wahlvorstand ohne Unterbrechung das Wahlergebnis im Wahlbezirk. Er stellt fest

- a) die Zahl der Wahlberechtigten,
- b) die Zahl der Wähler,
- c) die Zahlen der gültigen und ungültigen Erststimmen,

d) die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,

e) die Zahlen der für die einzelnen Bewerber abgegebenen gültigen Erststimmen,

f) die Zahlen der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen gültigen Zweitstimmen.

§ 64

Zählung der Wähler

Vor dem Öffnen der Wahlurne werden alle nicht benutzten Wahlumschläge und Stimmzettel vom Wahltisch entfernt. Sodann werden die Wahlumschläge der Wahlurne entnommen und ungeöffnet gezählt. Zugleich wird die Zahl der Stimmabgabevermerke im Wählerverzeichnis und die Zahl der eingenommenen Wahlscheine festgestellt. Ergibt sich dabei auch nach wiederholter Zählung keine Übereinstimmung, so ist dies in der Wahlniederschrift anzugeben und, soweit möglich, zu erläutern.

§ 65

Zählung der Stimmen

(1) Nachdem die Wahlumschläge sowie die Stimmabgabevermerke und die Wahlscheine gezählt worden sind, öffnen mehrere Beisitzer unter Aufsicht des Wahlvorstehers die Wahlumschläge, nehmen die Stimmzettel heraus, legen sie getrennt nach abgegebenen Zweitstimmen und behalten sie so unter Aufsicht. Auch aus den Stimmzetteln, auf denen nur eine Erststimme abgegeben worden ist, wird ein eigener Stapel gebildet. Leere Wahlumschläge, ungekennzeichnete Stimmzettel sowie Wahlumschläge und Stimmzettel, die Anlaß zu Bedenken geben, und Wahlumschläge, die mehrere Stimmzettel enthalten, werden ausgesondert und von einem vom Wahlvorsteher hierzu bestimmten Beisitzer in Verwahrung genommen.

(2) Die Beisitzer, die die geordneten, nicht nach Absatz 1 Satz 3 ausgesonderten Stimmzettel unter Aufsicht haben, übergeben diese nacheinander dem Wahlvorsteher. Der Wahlvorsteher liest bei jedem Stimmzettel laut vor, für welche Landesliste die Zweitstimme abgegeben worden ist; bei den Stimmzetteln, auf denen nur die Erststimme abgegeben worden ist, sagt er an, daß die nicht abgegebene Zweitstimme ungültig ist. Gibt ein Stimmzettel dem Wahlvorsteher Anlaß zu Bedenken, so fügt er diesen den nach Absatz 1 Satz 3 ausgesonderten Stimmzetteln bei.

(3) Sodann werden die Stimmzettel, die nicht nach Absatz 1 Satz 3 ausgesondert worden sind, von mehreren Beisitzern unter Aufsicht des Wahlvorstehers nach abgegebenen Erststimmen neu geordnet, getrennt gelegt und so unter Aufsicht gehalten. Auch aus den Stimmzetteln, auf denen nur die Zweitstimme abgegeben worden ist, wird ein eigener Stapel gebildet. Die Erststimmen werden hierauf in gleicher Weise gezählt wie die Zweitstimmen.

(4) Hierauf sagt der Wahlvorsteher für die nach Absatz 1 Satz 3 ausgesonderten leeren Wahlumschläge und ungekennzeichneten Stimmzettel, die

ihm hierzu von dem Beisitzer, der sie in Verwahrung hat, übergeben werden, jeweils an, daß beide Stimmen ungültig sind.

(5) Anschließend entscheidet der Wahlvorstand über die Gültigkeit der Stimmen, die auf den übrigen nach Absatz 1 Satz 3 ausgesonderten Stimmzetteln abgegeben worden sind. Der Wahlvorsteher gibt die Entscheidung mündlich bekannt und sagt bei gültigen Stimmen an, für welchen Bewerber oder für welche Landesliste die Stimme abgegeben worden ist. Er vermerkt auf der Rückseite jedes Stimmzettels, ob beide Stimmen oder nur die Erststimme oder nur die Zweitstimme für gültig oder ungültig erklärt worden sind und versieht die Stimmzettel mit fortlaufenden Nummern.

(6) Die vom Wahlvorsteher bestimmten Beisitzer sammeln

1. die Stimmzettel, auf denen die Erststimme und die Zweitstimme oder nur die Erststimme abgegeben worden sind, getrennt nach den Bewerbern, denen die Erststimme zugefallen ist,
2. die Stimmzettel, auf denen nur die Zweitstimme abgegeben worden ist,
3. die leer abgegebenen Wahlumschläge und die ungekennzeichneten Stimmzettel,
4. die Wahlumschläge, die Anlaß zu Bedenken gegeben haben, mit den zugehörigen Stimmzetteln, die Stimmzettel, die Anlaß zu Bedenken gegeben haben, und die Wahlumschläge mit mehreren Stimmzetteln

je für sich und behalten sie unter Aufsicht.

§ 66

Zähllisten

(1) Nach dem Muster der Anlage 22 werden

1. eine Zählliste für die gültigen und die ungültigen Erststimmen,
2. eine Zählliste für die gültigen und die ungültigen Zweitstimmen

je von einem dafür bestimmten Mitglied des Wahlvorstandes oder einer dafür bestimmten Hilfskraft geführt.

(2) Der Listenführer verzeichnet jede aufgerufene gültige und ungültige Stimme in der in Betracht kommenden Spalte der Zählliste, indem er fortlaufend eine Zahl abstreicht, und wiederholt den Aufruf laut.

(3) Der Kreiswahlleiter kann aus wichtigem Grund anordnen, daß Gegenzähllisten geführt werden.

(4) Die Zähllisten werden vom Wahlvorsteher und Listenführer unterschrieben.

§ 67

Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Der Wahlvorsteher gibt das Wahlergebnis im Wahlbezirk mit den in § 63 bezeichneten Angaben im Anschluß an die Feststellungen mündlich bekannt.

§ 68

Schnellmeldungen, vorläufige Wahlergebnisse

(1) Sobald das Wahlergebnis im Wahlbezirk festgestellt ist, meldet es der Wahlvorsteher dem Kreiswahlleiter. Ist die Gemeinde in mehrere Wahlbezirke eingeteilt, so meldet der Wahlvorsteher das Wahlergebnis seines Wahlbezirks der Gemeindebehörde, die die Wahlergebnisse aller Wahlbezirke der Gemeinde zusammenfaßt und dem Kreiswahlleiter meldet. Der Landeswahlleiter kann anordnen, daß die Wahlergebnisse in den kreisangehörigen Gemeinden über die Kreisverwaltungsbehörde gemeldet werden.

(2) Die Meldung wird auf schnellstem Wege (Fernsprecher, Fernschreiber, Telegramm, Bote) erstattet. Sie enthält die Zahlen

- a) der Wahlberechtigten,
- b) der Wähler,
- c) der gültigen und ungültigen Erststimmen,
- d) der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- e) der für jeden Bewerber abgegebenen gültigen Erststimmen,
- f) der für jede Landesliste abgegebenen gültigen Zweitstimmen.

(3) Der Kreiswahlleiter ermittelt nach den Schnellmeldungen der Gemeindebehörden das vorläufige Wahlergebnis im Wahlkreis. Er teilt es auf schnellstem Wege dem Landeswahlleiter mit; dabei gibt er an, welcher Bewerber als gewählt gelten kann. Der Landeswahlleiter meldet dem Bundeswahlleiter die eingehenden Wahlkreisergebnisse sofort und laufend weiter.

(4) Der Landeswahlleiter ermittelt nach den Schnellmeldungen der Kreiswahlleiter das vorläufige zahlenmäßige Wahlergebnis im Land und meldet es auf schnellstem Wege dem Bundeswahlleiter.

(5) Der Bundeswahlleiter ermittelt nach den Schnellmeldungen der Landeswahlleiter das vorläufige Wahlergebnis im Wahlgebiet.

(6) Die Schnellmeldungen der Wahlvorsteher, Gemeindebehörden und Kreiswahlleiter werden nach dem Muster der Anlage 23 erstattet.

§ 69

Wahlniederschrift

(1) Über die Wahlhandlung und die Feststellung des Wahlergebnisses wird vom Schriftführer eine Wahlniederschrift nach dem Muster der Anlage 24 aufgenommen und von den anwesenden Mitgliedern des Wahlvorstandes unterzeichnet. Beschlüsse nach § 52 Abs. 7, § 55 Satz 3 und § 65 Abs. 5 sowie Beschlüsse über Anstände bei der Wahlhandlung oder bei der Ermittlung des Wahlergebnisses sind in der Wahlniederschrift zu vermerken. Dieser werden beigelegt

die Zähllisten,

die Stimmzettel und Wahlumschläge,

über die der Wahlvorstand nach § 65 Abs. 5 besonders beschlossen hat,

die Wahlscheine, über die der Wahlvorstand nach § 55 besonders beschlossen hat.

(2) Der Wahlvorsteher übergibt die Wahl Niederschrift mit den Anlagen unverzüglich der Gemeindebehörde.

(3) Die Gemeindebehörde übersendet dem Kreiswahlleiter die Wahl Niederschriften ihrer Wahlvorstände mit den Anlagen auf schnellstem Wege. Besteht die Gemeinde aus mehreren Wahlbezirken, so fügt sie eine Zusammenstellung der Wahlergebnisse der einzelnen Wahlbezirke nach dem Muster der Anlage 25 bei.

§ 70

Übergabe und Verwahrung der Wahlunterlagen

(1) Hat der Wahlvorstand seine Aufgabe erledigt, so schlägt der Wahlvorsteher

1. die Stimmzettel, geordnet und gebündelt nach Wahlkreisbewerbern, nach Stimmzetteln, auf denen nur die Zweitstimme abgegeben worden ist, und nach ungekennzeichneten Stimmzetteln,
2. die leer abgegebenen Wahlumschläge,
3. die eingenommenen Wahlscheine,

soweit sie nicht der Wahl Niederschrift beigelegt sind, je für sich in Papier ein, versiegelt die einzelnen Pakete, versieht sie mit Inhaltsangabe und übergibt sie der Gemeindebehörde.

(2) Die Gemeindebehörde verwahrt die Pakete, bis die Vernichtung zugelassen ist (§ 89).

(3) Der Wahlvorsteher gibt der Gemeindebehörde das Wählerverzeichnis, die von ihr zur Verfügung gestellten Ausstattungsgegenstände sowie die Wahlumschläge zurück. Die Gemeindebehörde bewahrt die Wahlumschläge für künftige Wahlen auf.

(4) Die Gemeindebehörde hat die in Absatz 1 bezeichneten Unterlagen auf Anforderung dem Kreiswahlleiter vorzulegen. Werden nur Teile eines Pakets angefordert, so bricht die Gemeindebehörde das Paket in Gegenwart von zwei Zeugen auf, entnimmt ihnen den angeforderten Teil und versiegelt das Paket erneut. Über den Vorgang ist eine Niederschrift zu fertigen.

§ 71

Behandlung der Wahlbriefe, Vorbereitung der Feststellung des Briefwahlergebnisses

(1) Der Kreiswahlleiter vermerkt auf jedem eingehenden Wahlbrief den Tag und bei Eingang am Wahltag außerdem die Uhrzeit des Eingangs. Er sammelt die Wahlbriefe ungeöffnet und hält sie unter Verschluss.

(2) Der Kreiswahlleiter trifft durch nähere Vereinbarung mit dem Postamtsvorsteher Vorkehrungen dafür, daß alle am Wahltag bei dem Zustellpostamt seines Sitzes noch vor Schluß der Wahlzeit eingegangenen Wahlbriefe zur Abholung bereitgehalten und von einem Beauftragten des Kreiswahlleiters gegen Vorlage eines von diesem erteilten Ausweises am Wahltag bis 18 Uhr in Empfang genommen werden.

(3) Der Kreiswahlleiter bestimmt, wieviel Wahlvorstände gebildet werden müssen, um das Wahlergebnis der Briefwahl noch am Wahltag feststellen zu können. Für die Bildung und die Tätigkeit der Wahlvorstände gelten sinngemäß die allgemeinen Vorschriften, jedoch mit der Maßgabe, daß

die Mitglieder nach Möglichkeit am Sitz des Kreiswahlleiters wohnen sollen,

der Kreiswahlleiter Ort und Zeit des Zusammentritts des Wahlvorstandes bekanntmacht, für die Bereitstellung und Ausstattung des Wahlraums sorgt, die Wahlvorsteher verpflichtet, die Wahlvorstände über ihre Aufgaben unterrichtet, sie einberuft und ihnen etwa notwendige Hilfskräfte zur Verfügung stellt.

(4) Der Kreiswahlleiter ordnet die Wahlbriefe nach den darauf vermerkten Gemeinden (Ausgabestellen) und Wahlscheinnummern und verteilt sie auf die einzelnen Wahlvorstände. Er übergibt jedem Wahlvorstand die Wahlscheinverzeichnisse (§ 25 Abs. 7) der ihm zugeteilten Gemeinden.

(5) Verspätet eingegangene Wahlbriefe werden vom Kreiswahlleiter angenommen, mit den in Absatz 1 vorgeschriebenen Vermerken versehen und ungeöffnet verpackt. Das Paket wird von ihm versiegelt, mit Inhaltsangabe versehen und verwahrt, bis die Vernichtung der Wahlbriefe zugelassen ist (§ 89).

§ 72

Feststellung des Briefwahlergebnisses

(1) Der Wahlvorstand öffnet die Wahlbriefe einzeln und entnimmt ihnen den Wahlschein und den Wahlumschlag. Wenn der Schriftführer den Namen des Wählers im Wahlscheinverzeichnis gefunden hat und Beanstandungen nach Absatz 2 nicht zu erheben sind, wird der Wahlumschlag ungeöffnet in die Wahlurne gelegt, nachdem der Schriftführer die Stimmabgabe im Wahlscheinverzeichnis durch Unterstreichen des Namens des Wählers vermerkt hat. Die Wahlscheine werden gesammelt.

(2) Ein Wahlbrief ist zurückzuweisen, wenn

1. dem Wahlumschlag kein gültiger Wahlschein oder kein mit der vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherung versehener Wahlschein beigelegt ist,
2. der Wähler nicht im Wahlscheinverzeichnis eingetragen ist,
3. weder der Wahlbrief noch der Wahlumschlag verschlossen ist,
4. der Stimmzettel nicht in einen amtlichen Wahlumschlag gelegt ist oder in einen amtlichen Wahlumschlag, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält.

Werden gegen einen Wahlbrief Bedenken erhoben, so beschließt der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung. Die Zahl der beanstandeten, der nach besonderer Beschlußfassung zugelassenen und die Zahl der zurückgewiesenen Wahlbriefe sind in der Wahl Niederschrift zu vermerken. Die zurückgewiesenen Wahlbriefe sind samt Inhalt auszuson-

den, mit einem Vermerk über den Zurückweisungsgrund zu versehen, wieder zu verschließen und fortlaufend zu numerieren. Die Einsender zurückgewiesener oder verspätet eingegangener Wahlbriefe werden nicht als Wähler gezählt; ihre Stimmen gelten als nicht abgegeben.

(3) Nachdem die Wahlumschläge den Wahlbriefen entnommen und in die Wahlurne gelegt worden sind, jedoch nicht vor Schluß der allgemeinen Wahlzeit, stellt der Wahlvorstand das Wahlergebnis mit den in § 63 unter Buchstaben b bis f bezeichneten Angaben nach den sinngemäß anzuwendenden allgemeinen Vorschriften fest. Sobald das Wahlergebnis festgestellt ist, meldet es der Wahlvorsteher auf schnellstem Wege dem Kreiswahlleiter nach dem Muster der Anlage 23. Der Wahlvorstand nimmt eine Wahlniederschrift nach dem Muster der Anlage 24a auf. Dieser werden beigefügt

die Zähllisten,

die Stimmzettel und Wahlumschläge, über die der Wahlvorstand nach § 65 Abs. 5 besonders beschlossen hat,

die Wahlbriefe, die der Wahlvorstand zurückgewiesen hat,

die Wahlscheine, über die der Wahlvorstand beschlossen hat, ohne daß die Wahlbriefe zurückgewiesen wurden.

Der Wahlvorsteher übergibt die Wahlniederschrift mit den Anlagen unverzüglich dem Kreiswahlleiter. Er verpackt die Unterlagen gemäß § 70 Abs. 1 und übergibt sie dem Kreiswahlleiter, der sie verwahrt, bis ihre Vernichtung zugelassen ist (§ 89).

(4) Das Wahlergebnis der Briefwahl wird vom Kreiswahlleiter in die Schnellmeldung für den Wahlkreis (§ 68) und in die Zusammenstellung des endgültigen Wahlergebnisses des Wahlkreises (§ 73) übernommen.

(5) Wenn der Bundeswahlleiter feststellt, daß infolge von Naturkatastrophen oder ähnlichen Ereignissen höherer Gewalt die regelmäßige Beförderung von Wahlbriefen gestört war, gelten die dadurch betroffenen Wahlbriefe, die nach dem Poststempel spätestens am Tage vor der Wahl zur Post gegeben worden sind, als rechtzeitig eingegangen. In einem solchen Falle werden, sobald die Auswirkungen des Ereignisses behoben sind, spätestens aber am 21. Tage nach der Wahl, die durch das Ereignis betroffenen Wahlbriefe ausgesondert und dem Wahlvorstand zur nachträglichen Feststellung des Wahlergebnisses überwiesen.

§ 73

Feststellung der Wahlergebnisse im Wahlkreis

(1) Der Kreiswahlleiter prüft die Wahlniederschriften der Wahlvorstände auf Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit. Er stellt nach den Wahlniederschriften das endgültige Ergebnis der Wahl im Wahlkreis und der Wahl nach Landeslisten wahlbezirksweise mit Gemeinde-Zwischensummen unter Hinzufügen des Briefwahlergebnisses nach dem Muster der Anlage 25 zusammen. Ergeben sich aus der Wahlniederschrift oder aus sonstigen Grün-

den Bedenken gegen die Ordnungsmäßigkeit des Wahlgeschäfts, so klärt sie der Kreiswahlleiter soweit wie möglich auf.

(2) Nach Berichterstattung durch den Kreiswahlleiter ermittelt der Kreiswahlausschuß das Wahlergebnis des Wahlkreises. Er stellt fest

- a) die Zahl der Wahlberechtigten,
- b) die Zahl der Wähler,
- c) die Zahlen der gültigen und ungültigen Erststimmen,
- d) die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- e) die Zahlen der für die einzelnen Bewerber abgegebenen gültigen Erststimmen,
- f) die Zahlen der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen gültigen Zweitstimmen.

Der Kreiswahlausschuß ist berechtigt, rechnerische Berichtigungen an den Feststellungen des Wahlvorstandes vorzunehmen und über die Gültigkeit abgegebener Stimmzettel abweichend zu beschließen. Ungeklärte Bedenken vermerkt er in der Niederschrift.

(3) Der Kreiswahlausschuß stellt ferner fest, welcher Bewerber im Wahlkreis gewählt ist.

(4) Ist bei der Wahl im Wahlkreis ein parteiloser Bewerber oder der Bewerber einer Partei, für die im Land keine Landesliste zugelassen ist, gewählt worden, so fordert der Kreiswahlleiter von allen Gemeindebehörden die für diesen Bewerber abgegebenen Stimmzettel ein und fügt ihnen die durch Briefwahl abgegebenen sowie die bei den Wahlniederschriften befindlichen auf diesen Bewerber lautenden Stimmzettel bei. Der Kreiswahlausschuß stellt fest, wieviel Zweitstimmen nach § 6 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes unberücksichtigt bleiben und bei welchen Landeslisten sie abzusetzen sind.

(5) Im Anschluß an die Feststellung gibt der Kreiswahlleiter das Wahlergebnis mit den in Absatz 2 Satz 2, Absätzen 3 und 4 bezeichneten Angaben mündlich bekannt.

(6) Nach dem Muster der Anlage 26 wird eine Niederschrift über die Feststellung des Wahlergebnisses angefertigt. Die Niederschrift und die ihr beigefügte Zusammenstellung des Wahlergebnisses wird von allen Mitgliedern des Kreiswahlausschusses, die an der Feststellungsverhandlung teilgenommen haben, unterzeichnet.

(7) Der Kreiswahlleiter benachrichtigt den Gewählten nach der mündlichen Bekanntgabe des endgültigen Wahlergebnisses durch Zustellung und weist ihn auf die Vorschriften des § 45 des Gesetzes hin.

(8) Der Kreiswahlleiter übersendet dem Landeswahlleiter und dem Bundeswahlleiter auf schnellstem Wege Abschrift der Niederschrift des Kreiswahlausschusses mit der dazugehörigen Zusammenstellung.

(9) Der Kreiswahlleiter teilt dem Landeswahlleiter, dem Bundeswahlleiter und dem Präsidenten des Bundestages sofort nach Ablauf der Frist des § 41 Abs. 2 des Gesetzes mit, an welchem Tag die An-

nahmeerklärung des gewählten Bewerbers eingegangen ist oder ob dieser die Wahl abgelehnt hat. Im Falle des § 45 Satz 2 des Gesetzes teilt er mit, an welchem Tag die Benachrichtigung zugestellt worden ist.

§ 74

Feststellung des Zweitstimmenergebnisses im Land

(1) Der Landeswahlleiter prüft die Wahlniederschriften der Kreiswahlausschüsse und stellt danach die endgültigen Wahlergebnisse in den einzelnen Wahlkreisen des Landes (§ 73 Abs. 2 und 4) nach dem Muster der Anlage 25 zum Wahlergebnis des Landes zusammen.

(2) Nach Berichterstattung durch den Landeswahlleiter ermittelt der Landeswahlausschuß das Zweitstimmenergebnis im Land. Er stellt fest

- a) die Zahl der Wahlberechtigten,
- b) die Zahl der Wähler,
- c) die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- d) die Zahlen der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen gültigen Zweitstimmen und
- e) im Falle des § 6 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes die Zahlen der für die Sitzverteilung zu berücksichtigenden Zweitstimmen der einzelnen Landeslisten (bereinigte Zahlen).

Der Landeswahlausschuß ist berechtigt, rechnerische Berichtigungen an den Feststellungen der Wahlvorstände und Kreiswahlausschüsse vorzunehmen.

(3) Im Anschluß an die Feststellung gibt der Landeswahlleiter das Wahlergebnis mit den in Absatz 2 Satz 2 bezeichneten Angaben mündlich bekannt.

(4) § 73 Abs. 6 findet entsprechende Anwendung.

(5) Der Landeswahlleiter übersendet dem Bundeswahlleiter Abschrift der Niederschrift mit der Feststellung des Zweitstimmenergebnisses sowie eine Zusammenstellung der Wahlergebnisse in den einzelnen Wahlkreisen des Landes (Absatz 1).

§ 75

Abschließende Feststellung des Ergebnisses der Landeslistenwahl

(1) Der Bundeswahlleiter prüft die Wahlniederschriften der Landeswahlausschüsse. Er stellt nach den Niederschriften der Landes- und Kreiswahlausschüsse

1. die Zahlen der Zweitstimmen der Landeslisten jeder Partei zusammen und ermittelt
2. die Gesamtzahl der im Wahlgebiet abgegebenen gültigen Zweitstimmen,
3. den Vom-Hundert-Satz des Stimmenanteils der einzelnen Parteien im Wahlgebiet an der Gesamtzahl der gültigen Zweitstimmen,
4. die Zahl der von den einzelnen Parteien im Wahlgebiet errungenen Wahlkreissitze,
5. die bereinigten Zweitstimmenzahlen der Landeslisten und Listenverbindungen jeder Partei,

6. die Zahl der erfolgreichen Wahlkreisbewerber, die nach § 6 Abs. 1 Satz 3 des Gesetzes von der Gesamtzahl der Abgeordneten abziehen sind.

Er teilt die Stimmenzahlen der einzelnen Landeslisten und Listenverbindungen der Parteien, die nicht nach § 6 Abs. 4 des Gesetzes bei der Verteilung der Sitze auf die Landeslisten unberücksichtigt bleiben, solange durch 1, 2, 3 usw., bis soviel Höchstzahlen ermittelt sind, wie nach Abzug der in § 6 Abs. 1 Satz 3 des Gesetzes bezeichneten erfolgreichen Wahlkreisbewerber Sitze zu verteilen sind. In entsprechender Weise errechnet er, wie sich die auf eine Listenverbindung entfallenen Sitze auf die einzelnen Landeslisten verteilen.

(2) Nach Berichterstattung durch den Bundeswahlleiter ermittelt der Bundeswahlausschuß das Gesamtergebnis der Listenwahl. Er stellt für das Wahlgebiet fest

- a) die Zahl der Wahlberechtigten,
- b) die Zahl der Wähler,
- c) die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen,
- d) die Zahlen der auf die einzelnen Parteien entfallenen gültigen Zweitstimmen,
- e) die Parteien, die nach § 6 Abs. 4 des Gesetzes
 - aa) an der Verteilung der Listensitze teilnehmen,
 - bb) bei der Verteilung der Listensitze unberücksichtigt bleiben,
- f) die bereinigten Zahlen der auf die einzelnen Listenverbindungen entfallenen Zweitstimmen,
- g) die Zahl der Sitze, die auf die einzelnen Listenverbindungen und Landeslisten entfallen,
- h) welche Landeslistenbewerber gewählt sind.

(3) Im Anschluß an die Feststellung gibt der Bundeswahlleiter das Wahlergebnis mit den in Absatz 2 bezeichneten Angaben mündlich bekannt.

(4) § 73 Abs. 6 findet entsprechende Anwendung.

(5) Der Bundeswahlleiter teilt dem Landeswahlleiter mit, welche Landeslistenbewerber gewählt sind.

§ 76

Bekanntmachung der endgültigen Wahlergebnisse

(1) Sobald die Feststellungen abgeschlossen sind, wird das endgültige Wahlergebnis

für den Wahlkreis mit den in § 73 Abs. 2 bezeichneten Angaben und dem Namen des gewählten Wahlkreisbewerbers vom Kreiswahlleiter,

für das Land mit den in § 73 Abs. 2 unter Buchstaben c und e und in § 74 Abs. 2 bezeichneten Angaben, gegliedert nach Wahlkreisen, und den Namen der im Land gewählten Bewerber vom Landeswahlleiter,

für das Wahlgebiet mit den in § 75 Abs. 2 unter Buchstaben a bis g bezeichneten Angaben, der

Verteilung der Sitze auf die Parteien (Wählergruppen), gegliedert nach Ländern, sowie den Namen der im Wahlgebiet gewählten Bewerber vom Bundeswahlleiter

öffentlich bekanntgemacht.

(2) Abschrift seiner Bekanntmachung übersendet der Landeswahlleiter dem Bundeswahlleiter, der Bundeswahlleiter dem Präsidenten des Deutschen Bundestages.

§ 77

Benachrichtigung der gewählten Landeslistenbewerber

Der Landeswahlleiter benachrichtigt die vom Bundeswahlausschuß für gewählt erklärten Landeslistenbewerber nach der mündlichen Bekanntgabe des endgültigen Wahlergebnisses durch Zustellung und weist sie auf die Vorschriften des § 45 des Gesetzes hin. Er teilt dem Bundeswahlleiter und dem Präsidenten des Bundestages sofort nach Ablauf der Frist des § 42 Abs. 3 des Gesetzes mit, an welchen Tagen die Annahmeerklärungen der gewählten Bewerber eingegangen sind und welche Bewerber die Wahl abgelehnt haben. Im Falle des § 45 Satz 2 des Gesetzes teilt er mit, an welchen Tagen die Benachrichtigungen zugestellt worden sind.

§ 78

Überprüfung der Wahl durch den Landeswahlleiter und den Bundeswahlleiter

(1) Der Landeswahlleiter und der Bundeswahlleiter prüfen, ob die Wahl nach den Vorschriften des Bundeswahlgesetzes und der Bundeswahlordnung durchgeführt worden ist. Nach dem Ergebnis der Prüfung entscheiden sie, ob Einspruch gegen die Wahl einzulegen ist (§ 2 Abs. 2 des Wahlprüfungsgesetzes vom 12. März 1951 — Bundesgesetzbl. I S. 166).

(2) Auf Anforderung haben die Kreiswahlleiter dem Landeswahlleiter und über diesen dem Bundeswahlleiter die bei ihnen und den Gemeinden vorhandenen Wahlunterlagen zu übersenden. Der Bundeswahlleiter kann verlangen, daß ihm die Landeswahlleiter die bei ihnen vorhandenen Wahlunterlagen übersenden.

V. Nachwahlen, Wiederholungswahlen, Ersatz von Abgeordneten

§ 79

Nachwahl

(1) Sobald feststeht, daß die Wahl wegen Todes eines Wahlkreisbewerbers, infolge höherer Gewalt oder aus sonstigem Grunde nicht durchgeführt werden kann, sagt der Kreiswahlleiter die Wahl ab und gibt bekannt, daß eine Nachwahl stattfinden wird. Er unterrichtet unverzüglich den Landeswahlleiter und dieser den Bundeswahlleiter.

(2) Stirbt der Bewerber eines zugelassenen Kreiswahlvorschlags vor der Wahl, so fordert der Kreiswahlleiter den Vertrauensmann auf, binnen einer zu bestimmenden Frist schriftlich einen anderen Bewerber zu benennen. Der Ersatzvorschlag muß vom Vertrauensmann und seinem Stellvertreter unterzeichnet sein. Das Verfahren nach § 22 des Gesetzes braucht nicht eingehalten zu werden.

(3) Bei der Nachwahl wird mit den für die Hauptwahl aufgestellten Wählerverzeichnissen, vorbehaltlich der Bestimmungen in Absatz 2 nach den für die Hauptwahl zugelassenen Wahlvorschlägen, in den für die Hauptwahl bestimmten Wahlbezirken und Wahlräumen und vor den für die Hauptwahl gebildeten Wahlvorständen gewählt.

(4) Findet die Nachwahl wegen Todes eines Wahlkreisbewerbers statt, so haben die für die Hauptwahl ausgestellten Wahlscheine für die Nachwahl keine Gültigkeit. Sie werden von Amts wegen ersetzt. § 25 Abs. 3 ist anzuwenden. Neue Wahlscheine werden nach den allgemeinen Vorschriften erteilt. Wahlbriefe mit alten Wahlscheinen, die beim Kreiswahlleiter eingegangen sind, werden von diesem gesammelt und unter Beachtung des Wahlgeheimnisses vernichtet.

(5) Findet die Nachwahl statt, weil die Wahl infolge höherer Gewalt oder aus sonstigem Grund nicht durchgeführt werden konnte, so behalten die für die Hauptwahl ausgestellten Wahlscheine für die Nachwahl Gültigkeit. Neue Wahlscheine dürfen nur von Gemeinden des Gebietes, in dem die Nachwahl stattfindet, ausgestellt werden.

(6) Der Landeswahlleiter kann im Einzelfall Regelungen zur Anpassung an besondere Verhältnisse treffen.

(7) Der Landeswahlleiter macht den Tag der Nachwahl öffentlich bekannt.

§ 80

Wiederholungswahl

(1) Das Wahlverfahren ist nur insoweit zu erneuern, als das nach der Entscheidung im Wahlprüfungsverfahren erforderlich ist.

(2) Wird die Wahl nur in einzelnen Wahlbezirken wiederholt, so darf die Abgrenzung dieser Wahlbezirke nicht geändert werden. Auch sonst soll die Wahl möglichst in denselben Wahlbezirken wie bei der Hauptwahl wiederholt werden. Wahlvorstände können neu gebildet und Wahlräume neu bestimmt werden.

(3) Findet die Wiederholungswahl infolge von Unregelmäßigkeiten bei der Aufstellung und Behandlung von Wählerverzeichnissen statt, so ist in den betroffenen Wahlbezirken das Verfahren der Aufstellung, Auslegung, Berichtigung und des Abschlusses des Wählerverzeichnisses neu durchzuführen, sofern sich aus der Wahlprüfungsentscheidung keine Einschränkungen ergeben.

(4) Wähler, die seit der Hauptwahl ihr Wahlrecht verloren haben oder deren Wahlrecht zum Ruhen gekommen ist, werden aus dem Wählerverzeichnis gestrichen. Wird die Wahl vor Ablauf von 6 Monaten nach der Hauptwahl nur in einzelnen Wahlbezirken wiederholt, so können Wahlberechtigte, die für die Hauptwahl einen Wahlschein erhalten haben, nur dann an der Wahl teilnehmen, wenn sie ihren Wahlschein in den Wahlbezirken abgegeben haben, für die die Wahl wiederholt wird.

(5) Wahlscheine dürfen nur von Gemeinden in dem Gebiet, in dem die Wiederholungswahl stattfindet, ausgestellt werden. Wird die Wahl vor Ablauf von 6 Monaten nach der Hauptwahl nur in einzelnen Wahlbezirken wiederholt, so erhalten Personen, die bei der Hauptwahl in diesen Wahlbezirken mit Wahlscheinen gewählt haben, auf Antrag ihren Wahlschein mit Gültigkeitsvermerk für die Wiederholungswahl zurück, wenn sie inzwischen aus dem Gebiet der Wiederholungswahl verzogen sind.

(6) Wahlvorschläge können nur geändert werden, wenn sich dies aus der Wahlprüfungsentscheidung ergibt oder wenn ein Bewerber gestorben oder nicht mehr wählbar ist.

(7) Der Landeswahlleiter kann im Rahmen der Wahlprüfungsentscheidung Regelungen zur Anpassung des Wiederholungswahlverfahrens an besondere Verhältnisse treffen.

§ 81

Berufung von Listennachfolgern

(1) Der Landeswahlleiter teilt dem Bundeswahlleiter und dem Präsidenten des Bundestages Ruf- und Familiennamen, Beruf oder Stand, Wohnort und Wohnung des Listennachfolgers sowie den Tag, an dem seine Annahmeerklärung eingegangen ist, sofort mit. Im Falle des § 45 Satz 2 des Gesetzes teilt er mit, an welchem Tag die Benachrichtigung zugestellt worden ist.

(2) Der Bundeswahlleiter macht bekannt, welcher Bewerber in den Bundestag eingetreten ist, und übersendet Abschrift der Bekanntmachung an den Präsidenten des Bundestages.

(3) Ein nicht gewählter Bewerber verliert seine Anwartschaft als Listennachfolger, wenn er dem Landeswahlleiter schriftlich seinen Verzicht erklärt. Der Verzicht kann nicht widerrufen werden.

VI. Übergangs- und Schlußbestimmungen

§ 82

Mehrfacher Wohnsitz eines Wahlberechtigten mit Hauptwohnung in Berlin

Solange § 54 des Gesetzes in Kraft ist, gilt § 15 Abs. 1 Satz 2 und 3 nicht für Wahlberechtigte, die bei der Anmeldung angegeben haben, daß sie ihre bisherige Wohnung im Lande Berlin beibehalten.

§ 83

(gestrichen)

§ 84

Wahlstatistische Auszählungen

(1) Wahlstatistische Auszählungen dürfen, soweit sie nicht nach § 52 des Gesetzes angeordnet sind, nur mit Zustimmung des Kreiswahlleiters durchgeführt werden. Die Wahlbezirke müssen so ausgewählt und die Auszählungen so durchgeführt werden, daß das Wahlgeheimnis gewahrt ist. Die Auszählungen können unter Verwendung von Stimmzetteln mit Unterscheidungsbezeichnungen oder unter Verwendung verschiedener Wahlurnen oder gemäß § 42 Abs. 2 Satz 1 durchgeführt werden. Durch die Auszählung darf die Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk nicht verzögert werden. Die Stimmzettel des Wahlbezirks stehen den mit der Auszählung beauftragten Behörden und Personen nur an Amtsstelle und nur so lange zur Verfügung, als es die Aufbereitung erfordert; im übrigen sind die Stimmzettel nach den Vorschriften der §§ 69, 70 zu behandeln.

(2) Die Veröffentlichung von Ergebnissen der wahlstatistischen Auszählungen auf Grund des § 52 Abs. 2 des Gesetzes ist dem Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern vorbehalten. Diese Ergebnisse können den Gemeinden, die Auszählungen nach Absatz 1 durchführen, zu deren Ergänzung und zu zusammengefaßter Veröffentlichung überlassen werden. Die Ergebnisse für einzelne Wahlbezirke dürfen nicht bekanntgegeben werden.

§ 85

Öffentliche Bekanntmachungen

Die nach dem Bundeswahlgesetz und der Bundeswahlordnung vorgeschriebenen Bekanntmachungen veröffentlicht

der Bundeswahlleiter im Bundesanzeiger,

der Landeswahlleiter im Staatsanzeiger oder Ministerial- oder Amtsblatt der Landesregierung oder des Innenministeriums,

der Kreiswahlleiter in den Amtsblättern oder Zeitungen, die allgemein für Bekanntmachungen der Kreise (kreisfreien Städte) des Wahlkreises bestimmt sind,

die Gemeindebehörde in ortsüblicher Weise.

§ 86

Zustellungen

Zustellungen werden nach den Vorschriften des Verwaltungszustellungsgesetzes vom 3. Juli 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 379) vorgenommen.

§ 87

Beschaffung von Stimmzetteln und Vordrucken

(1) Der Kreiswahlleiter beschafft die Stimmzettel sowie die Wahlscheinvordrucke (Anlage 4), die Wahlumschläge für die Briefwahl (Anlage 4a), die Siegelmarken (Anlage 4b) und die Wahlbriefumschläge (Anlage 5) für seinen Wahlkreis.

(2) Der Landeswahlleiter beschafft die Wahlumschläge, die Formblätter für die Unterschriftenlisten (Anlagen 7 und 15, die Vordrucke für die Niederschriften über die Aufstellung der Bewerber (Anlagen 11 und 17) und die Merkblätter für die Briefwahl (Anlage 5a).

(3) Die Gemeindebehörde beschafft die für die Wahlbezirke und Gemeinden erforderlichen Vordrucke, soweit nicht der Landeswahlleiter die Lieferung übernimmt.

§ 88

Sicherung der Wählerverzeichnisse

(1) Wählerverzeichnisse sind so zu verwahren, daß sie gegen Einsichtnahme durch Unbefugte geschützt sind.

(2) Die bei einer Wahl verwendeten Wählerverzeichnisse dürfen vor Ablauf von sechs Monaten nach der Hauptwahl nur fortgeführt werden, wenn der Stand des Wählerverzeichnisses am Tage der Hauptwahl erkennbar bleibt.

(3) Nach Ablauf von sechs Monaten kann das Wählerverzeichnis ohne Rücksicht auf Absatz 2 fortgeführt werden, wenn nicht der Landeswahlleiter mit Rücksicht auf ein schwebendes Wahlprüfungsverfahren etwas anderes anordnet.

(4) In Wählerverzeichnissen, die fortgeführt werden sollen, ist nach Ablauf von sechs Monaten seit der Wahl bei den Nichtwählern der gleiche Vermerk anzubringen, der bei den Wählern als Stimmabgabevermerk angebracht worden ist, es sei denn, daß der Landeswahlleiter mit Rücksicht auf ein schwebendes Wahlprüfungsverfahren etwas anderes anordnet.

(5) Auskünfte aus dem Wählerverzeichnis dürfen nur Behörden, Gerichten und sonstigen amtlichen Stellen des Wahlgebiets und nur dann erteilt werden, wenn das Ersuchen um Auskunft mit der Wahl zusammenhängt. Ein solcher Anlaß liegt insbesondere bei Verdacht von Wahlstraftaten, Wahlprüfungsangelegenheiten und wahlstatistischen Arbeiten vor.

§ 89

Vernichtung von Wahlunterlagen

(1) Wahlunterlagen, wie Stimmzettel, Wahlscheine, Wahlscheine, Hilfslisten, Anlagen zu den Wahlurnen, Wahlbezirke, Wahlbriefe usw., können 60 Tage vor der Wahl des neuen Bundestages vernichtet werden.

(2) Der Landeswahlleiter kann zulassen, daß die verspätet eingegangenen Wahlscheine (§ 24 Abs. 5),

die gültigen Stimmzettel und die Wahlscheine (§§ 70, 72),

die verspätet eingegangenen Wahlbriefe (§ 71 Abs. 5)

früher vernichtet werden, soweit sie nicht für ein schwebendes Wahlprüfungsverfahren von Bedeutung sein können.

§ 90

Stadtstaatklausel

In den Ländern Berlin, Bremen und Hamburg bestimmt der Senat, welche Stellen die Aufgaben wahrnehmen, die im Gesetz und in der Bundeswahlordnung der Gemeindebehörde übertragen sind.

§ 91

Geltung in Berlin

Die Bundeswahlordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit § 55 des Gesetzes auch im Land Berlin.

§ 92

Inkrafttreten *)

Die Bundeswahlordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft. Sie findet erstmals auf die Wahl des 3. Bundestages Anwendung.

*) Diese Bestimmung betrifft das Inkrafttreten der Bundeswahlordnung in der Fassung vom 16. Mai 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 441, 532). Die Änderungen auf Grund der Verordnung zur Änderung der Bundeswahlordnung vom 30. Mai 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 621) sind am 4. Juni 1961 und die Verordnung zur Änderung der Bundeswahlordnung vom 8. April 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 229) sind am 16. April 1965 in Kraft getreten.

4. Verordnung über die Verwendung von Stimmzählgeräten bei Wahlen zum Deutschen Bundestag

Vom 24. August 1961

(Bundesgesetzblatt I S. 1618)

Auf Grund des § 35 Abs. 3 und des § 53 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 383) wird verordnet:

§ 1

Zulassung und Verwendung von Stimmzählgeräten

(1) Die amtliche Zulassung eines Stimmzählgerätes ist vom Hersteller beim Bundesminister des Innern zu beantragen. Durch die amtliche Zulassung wird festgestellt, daß Geräte der zugelassenen Bau-

art für die Verwendung bei Wahlen zum Deutschen Bundestag geeignet sind.

(2) Die Genehmigung zur Verwendung amtlich zugelassener Stimmzählgeräte erteilt der Bundesminister des Innern. Sie kann für bestimmte Gemeinden oder allgemein ausgesprochen werden.

(3) Soweit sich aus den Vorschriften dieser Verordnung nicht etwas anderes ergibt, gelten auch bei der Verwendung von Stimmzählgeräten die Vorschriften der Bundeswahlordnung.

§ 2

Wahlbekanntmachung der Gemeindebehörden

(Zu § 44 der Bundeswahlordnung)

Die Gemeindebehörde weist in der Wahlbekanntmachung ferner darauf hin, in welchen Wahlbezirken Stimmzählgeräte verwandt werden. Dem Abdruck der Wahlbekanntmachung ist neben dem Stimmzettel eine Abbildung der ordnungsgemäß beschrifteten Vorderseite der Stimmzählgeräte (§ 3 Abs. 2 Satz 1) beizufügen.

§ 3

Ausstattung des Wahlvorstandes

(Zu § 45 der Bundeswahlordnung)

(1) Die Gemeindebehörde übergibt dem Wahlvorsteher vor Beginn der Wahlhandlung außerdem

1. zwei Stimmzählgeräte mit den dazugehörigen Schlüsseln und dem sonstigen Zubehör,
2. je zwei Abbildungen der ordnungsgemäß beschrifteten Vorderseite der Geräte,
3. zwei Exemplare der Bedienungsanleitung,
4. Material zum Versiegeln der Stimmzählgeräte.

(2) Die Stimmzählgeräte müssen dem amtlichen Stimmzettel entsprechend beschriftet sein. Sie müssen auch für die Abgabe ungültiger Stimmen eingerichtet sein.

(3) Die Geräte, im besonderen alle Einstellungen und Vorrichtungen, müssen vor Beginn einer Wahl auf ihren ordnungsgemäßen Zustand überprüft werden.

§ 4

Wahlzelle

(Zu § 46 der Bundeswahlordnung)

Die Stimmzählgeräte sind nebeneinander in einer Wahlzelle aufzustellen.

§ 5

Eröffnung der Wahlhandlung

(Zu § 49 der Bundeswahlordnung)

(1) Der Wahlvorstand stellt vor Beginn der Stimmabgabe fest,

- a) daß die Angaben auf der Vorderseite der Stimmzählgeräte mit dem amtlichen Stimmzettel übereinstimmen,
- b) daß zwei Abbildungen der Vorderseite eines jeden Stimmzählgerätes im Wahllokal aufgehängt sind,
- c) daß sämtliche Zählwerke auf Null stehen.

(2) Der Wahlvorsteher verschließt die Stimmzählgeräte. Sie dürfen bis zum Schluß der Wahlhandlung nicht mehr geöffnet werden. Die Schlüssel der Stimmzählgeräte sind getrennt vom Wahlvorsteher und einem anderen Mitglied des Wahlvorstandes aufzubewahren.

§ 6

Stimmabgabe und Vermerk über Stimmabgabe

(1) Für die Stimmabgabe an den Stimmzählgeräten gelten an Stelle der §§ 52 und 54 der Bundeswahlordnung die Absätze 2 bis 6.

(2) Nach Betreten des Wahlraumes begibt sich der Wähler an den Tisch des Wahlvorstandes und nennt seinen Namen. Dabei soll er die Wahlbenachrichtigung abgeben. Auf Verlangen hat er sich über seine Person auszuweisen.

(3) Sobald der Schriftführer den Namen des Wählers im Wählerverzeichnis gefunden hat und die Wahlberechtigung festgestellt ist, gibt der Wahlvorsteher oder das von ihm bestimmte Mitglied des Wahlvorstandes die Stimmzählgeräte zur Stimmabgabe frei. Danach gibt der Wähler an den Stimmzählgeräten seine Stimme ab. Gleichzeitig vermerkt der Schriftführer im Wählerverzeichnis die Stimmabgabe in der dafür bestimmten Spalte. Für dieselbe Wahl muß immer dieselbe Spalte benutzt werden. Der Wahlvorstand achtet darauf, daß sich immer nur ein Wähler und dieser nur so lange wie notwendig in der Wahlzelle aufhält.

(4) Der Wahlvorsteher oder das von ihm bestimmte Mitglied des Wahlvorstandes überprüft an Hand der Kontrollvorrichtungen, ob der Wähler beide Stimmen abgegeben hat und die Stimmzählgeräte sodann wieder gesperrt sind. Unterbleibt die Abgabe beider Stimmen, so ist der Stimmabgabevermerk im Wählerverzeichnis zu streichen und in der Spalte Bemerkungen „Nichtwähler“ oder „N“ einzutragen. Unterbleibt die Abgabe der Erst- oder der Zweitstimme, so gilt die nichtabgegebene Stimme als ungültig. Über die nichtabgegebenen Erst- und Zweitstimmen ist je eine Zählliste zu führen.

(5) Glaubt der Wahlvorsteher, das Wahlrecht einer im Wählerverzeichnis eingetragenen Person beanstanden zu müssen oder werden sonst aus der Mitte des Wahlvorstandes Bedenken gegen die Zulassung eines Wählers zur Stimmabgabe erhoben, so beschließt der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung. Der Beschluß ist in der Wahlniederschrift zu vermerken.

(6) Treten an einem Stimmzählgerät während der Wahl Störungen auf, die ohne Öffnung des Stimmzählgerätes nicht behoben werden können, so ist die Wahl mit Stimmzetteln nach den allgemeinen Vorschriften fortzusetzen.

§ 7

Schluß der Wahlhandlung

(Zu § 56 der Bundeswahlordnung)

Der Wahlvorsteher hat nach Schließung der Wahlhandlung die Stimmzählgeräte gegen jede weitere Stimmabgabe zu sperren und die Sperrung zu versiegeln.

§ 8

Zählung der Wähler

(1) Zur Feststellung der Zahl der Wähler werden vor dem Öffnen der Stimmzählgeräte die Zahl der Stimmabgabevermerke im Wählerverzeichnis

und die Zahl der eingenommenen Wahlscheine zusammengezählt. Sodann werden die an den Hauptzählwerken angegebenen Zahlen für die Erst- und Zweitstimmen abgelesen und die sich aus den Zähllisten ergebende Zahl der nichtabgegebenen Erst- und Zweitstimmen jeweils hinzugezählt. Ergibt sich auch nach wiederholter Zählung eine Abweichung zwischen der Zahl der Stimmabgabevermerke einschließlich der eingenommenen Wahlscheine und den nach Satz 2 festgestellten Erst- und Zweitstimmen, so ist dies in der Wahlniederschrift zu vermerken, und, soweit möglich, zu erläutern.

(2) § 64 der Bundeswahlordnung findet keine Anwendung.

§ 9

Zählung der Stimmen

(1) Der Schriftführer trägt vor Beginn der Zählung die auf den Zählwerken stehenden Zahlen der Reihenfolge nach in die Wahlniederschrift ein.

(2) Der Wahlvorsteher oder das von ihm bestimmte Mitglied des Wahlvorstandes stellt sodann durch lautes Ablesen der einzelnen Zählwerke fest die Zahl

1. der insgesamt abgegebenen Erststimmen,
2. der insgesamt abgegebenen Zweitstimmen,
3. der für jeden Bewerber abgegebenen Stimmen (Erststimmen),
4. der für jede Landesliste abgegebenen Stimmen (Zweitstimmen),
5. der an jedem Stimmzählgerät abgegebenen ungültigen Erst- und Zweitstimmen.

Die übrigen Mitglieder des Wahlvorstandes überzeugen sich von der Richtigkeit dieser Feststellung.

(3) § 65 der Bundeswahlordnung findet keine Anwendung.

§ 10

Wahlniederschrift

(Zu § 69 der Bundeswahlordnung)

(1) Die Wahlniederschrift hat an Stelle der für die Wahl mit Stimmzetteln bestimmten Bemerkungen Angaben zu enthalten über

- a) die Kontrolle und Verschließung der Stimmzählgeräte (§ 5),
- b) das Verfahren bei Störungen an einem Stimmzählgerät (§ 6 Abs. 6),
- c) die Sperrung der Stimmzählgeräte (§ 7),
- d) die Zählung der Wähler und der Stimmen (§§ 8 und 9).

Die Zähllisten für die nichtabgegebenen Erst- oder Zweitstimmen (§ 6 Abs. 4) werden der Wahlniederschrift als Anlage beigelegt.

(2) Nach Ermittlung des Wahlergebnisses sind die Stimmzählgeräte zu schließen und zu versiegeln.

(3) Wird die Wahl mit Stimmzetteln fortgesetzt (§ 6 Abs. 6), so ist hierüber eine besondere Wahlniederschrift nach dem Muster der Anlage 24 der Bundeswahlordnung aufzunehmen. Die Wahlnieder-

schrift nach Absatz 1 ist nach Schluß der Wahlhandlung abzuschließen; ihr Ergebnis ist in die Wahlniederschrift nach Anlage 24 der Bundeswahlordnung zu übernehmen.

§ 11

Abschluß des Wahlgeschäfts und Aufbewahrung der Wahlunterlagen

(Zu § 70 der Bundeswahlordnung)

Hat der Wahlvorstand seine Aufgaben beendet, so gibt der Wahlvorsteher der Gemeindebehörde

- a) die Stimmzählgeräte nebst Schlüsseln und Zubehör,
- b) das Wählerverzeichnis,
- c) die ihm sonst zur Verfügung gestellten Gegenstände

zurück.

§ 12

Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlkreis

(Zu § 73 der Bundeswahlordnung)

(1) Die Prüfung des Kreiswahlleiters auf Vollständigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Wahlniederschriften hat sich insbesondere darauf zu erstrecken, daß er oder sein Beauftragter vor der Feststellung des Wahlergebnisses durch den Kreiswahlausschuß die Übereinstimmung der Angaben auf den Zählwerken der Stimmzählgeräte mit den Eintragungen in den Wahlniederschriften in Gegenwart von mindestens zwei Zeugen überprüft und dies in den Wahlniederschriften bescheinigt. Danach sind die Geräte wieder zu versiegeln.

(2) Stimmt die Summe der Ergebnisse der Einzelzählwerke nicht mit der am Hauptzählwerk angegebenen Zahl überein, so ist die Verschiedenheit unter Zuhilfenahme der Kontrollvorrichtung des Stimmzählgerätes aufzuklären.

(3) Nach Feststellung des Wahlergebnisses kann der Landeswahlleiter zulassen, daß die Sperrung und Versiegelung der Stimmzählgeräte aufgehoben werden, wenn die Angaben auf den Zählwerken der Stimmzählgeräte nicht für ein schwebendes Wahlprüfungsverfahren von Bedeutung sein können.

§ 13

Geltung in Berlin

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) in Verbindung mit § 55 des Gesetzes auch im Land Berlin.

§ 14

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

5. Gesetz über die Rechtsstellung der in den Deutschen Bundestag gewählten Angehörigen des öffentlichen Dienstes

vom 4. August 1953. (Bundesgesetzblatt I S. 777) zuletzt geändert durch das Dritte Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Artikel 131 des Grundgesetzes fallenden Personen vom 21. August 1961 (Bundesgesetzblatt I S. 1557)

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

Ein in den Deutschen Bundestag gewählter Beamter oder Richter mit Dienstbezügen tritt mit dem Tage der Annahme der Wahl in den Ruhestand.

§ 2

(1) Der Beamte oder Richter (§ 1) erhält für den Monat, in dem er die Wahl zum Abgeordneten des Bundestages annimmt, die Dienstbezüge des von ihm bisher bekleideten Amtes.

(2) Nach Ablauf der Zeit, für die Dienstbezüge gewährt werden, erhält der Beamte oder Richter Ruhegehalt.

§ 3

(1) Nach der Beendigung der Mitgliedschaft im Bundestag ist der Beamte oder Richter (§ 1), wenn er die allgemeinen Voraussetzungen für die Berufung in das Beamtenverhältnis noch erfüllt, auf seinen Antrag wieder in das frühere Dienstverhältnis zu übernehmen; das ihm zu übertragende Amt muß derselben oder einer gleichwertigen Laufbahn angehören wie das zuletzt bekleidete Amt und mit mindestens demselben Endgrundgehalt ausgestattet sein.

(2) Stellt der Beamte oder Richter einen Antrag nach Absatz 1 innerhalb einer Frist von drei Monaten, so erhält er von dem Beginn des Monats an, in dem der Antrag gestellt ist, bis zur Übertragung des Amtes die Dienstbezüge, die ihm bei einem Verbleiben in seinem früheren Amte zugestanden hätten, mit Ausnahme der zur Bestreitung von Dienstaufwandskosten bestimmten Einkünfte.

(3) Stellt der Beamte oder Richter einen Antrag nach Absatz 1 nicht, so verbleibt er im Ruhestand. Die oberste Dienstbehörde kann ihn jedoch, falls er bei Beendigung der Mitgliedschaft im Bundestag das fünfundsixzigste Lebensjahr noch nicht vollendet hat, unter Übertragung eines den Voraussetzungen des Absatzes 1 entsprechenden Amtes wieder in das frühere Dienstverhältnis berufen; lehnt er die Berufung ab, so gilt er als entlassen. Satz 2 findet keine Anwendung, wenn der Beamte oder Richter während der Dauer seiner Mitgliedschaft im Bundestag Mitglied der Bundesregierung war.

§ 4

Die Zeit der Mitgliedschaft im Bundestag bis zum Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze gilt bei Wiedereintritt in das frühere Dienstverhältnis (§ 3) oder nach Be-

endigung der Wahlperiode als Dienstzeit im Sinne des Besoldungs- und Versorgungsrechts.

§ 4 a

Die §§ 1 und 4 gelten für Beamte zur Wiederverwendung und ihnen gleichgestellte Personen im Sinne des Gesetzes zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Artikel 131 des Grundgesetzes fallenden Personen entsprechend. Nach Beendigung der Mitgliedschaft im Bundestag verbleiben sie im Ruhestand, wenn sie nicht vor Erwerb der Mitgliedschaft im Bundestag im öffentlichen Dienst wiederverwendet waren und innerhalb einer Frist von drei Monaten nach Beendigung der Mitgliedschaft im Bundestag beantragen, § 71 e oder die entsprechende Vorschrift der §§ 71 f bis 71 k des in Satz 1 bezeichneten Gesetzes anzuwenden. In diesem Falle endet der Ruhestand mit der Übernahme in das neue Dienstverhältnis (§§ 71 e bis 71 k des in Satz 1 bezeichneten Gesetzes). Soweit die Anrechnung von Unterbrechungszeiten auf das Besoldungsdienstalter nach Bundes- oder Landesrecht davon abhängig ist, daß eine der in Satz 1 genannten Personen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt wiederverwendet wird, tritt die Annahme der Wahl zum Deutschen Bundestag an die Stelle der Wiederverwendung.

§ 5

(1) Die Vorschriften der §§ 1 bis 4a gelten sinngemäß für Angestellte des öffentlichen Dienstes. Bei Angestellten, die keinen vertraglichen Anspruch auf Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen haben, tritt an die Stelle des Ruhegehaltes für die Dauer der Mitgliedschaft im Bundestag die Hälfte der Vergütung, die ihnen bei Verbleiben im Dienst in ihrer Vergütungsgruppe zugestanden hätte.

(2) Sofern ein Angestellter des öffentlichen Dienstes bis zur Annahme der Wahl Pflichtversicherter im Sinne der Rentenversicherung war, gilt er für die Zeit der Mitgliedschaft im Bundestag weiter als pflichtversichert; die gesetzlichen und dienstvertraglichen Arbeitgeberanteile für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung trägt der Dienstherr. Entsprechendes gilt für die zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung nach § 16 ATO.

§ 6

Die Entlassung eines Beamten oder Richters oder die Kündigung eines Angestellten nach Beendigung der Mitgliedschaft im Bundestag wegen der Tätigkeit als Abgeordneter ist unzulässig.

§ 7

Auf beamtete Lehrer an wissenschaftlichen Hochschulen, auf Personen, die ein Ehrenamt bekleiden oder keine feste Besoldung beziehen, sowie auf Wahlbeamte auf Zeit findet dieses Gesetz keine Anwendung. Die Rechtsstellung der in den Bundestag gewählten Wahlbeamten auf Zeit ist durch Landesgesetz zu regeln.

§ 8

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) auch im Lande Berlin.

§ 9

Dieses Gesetz tritt am 1. Juli 1953 in Kraft. Mit dem

gleichen Zeitpunkt tritt das Gesetz über die Rechtsstellung der in den ersten Deutschen Bundestag gewählten Angehörigen des öffentlichen Dienstes vom 11. Mai 1951 (Bundesgesetzbl. I S. 297) außer Kraft.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

6. Deutsches Richtergesetz

vom 8. September 1961
(Bundesgesetzblatt I S. 1665)
(Auszug)

§ 21

.....
(2) Der Richter ist zu entlassen,

.....
2. wenn er zur Zeit der Ernennung Mitglied des Bundestages oder eines Landtages war und nicht innerhalb der von der obersten Dienstbehörde gesetzten angemessenen Frist sein Mandat niederlegt.

§ 36

(1) Nimmt ein Richter die Aufstellung als Bewerber

für die Wahl zum Abgeordneten des Bundestages oder einer gesetzgebenden Körperschaft eines Landes an, so ist er von diesem Tag, frühestens jedoch zwei Monate vor dem Wahltag, bis zum Ablauf von zwei Wochen nach dem Wahltag mit vollen Dienstbezügen beurlaubt.

(2) Nimmt ein Richter die Wahl in den Deutschen Bundestag oder in die gesetzgebende Körperschaft eines Landes an oder wird ein Richter mit seiner Zustimmung zum Mitglied der Bundesregierung oder der Regierung eines Landes ernannt, so enden das Recht und die Pflicht zur Wahrnehmung des Richteramts ohne gerichtliche Entscheidung nach näherer Bestimmung der Gesetze.

7. Gesetz über die Rechtsstellung der Soldaten

(Soldatengesetz)
vom 19. März 1956 (Auszug) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. April 1969
(Bundesgesetzblatt I S. 313)

§ 25

Wahlrecht

(1) Stimmt ein Berufssoldat seiner Aufstellung für die Wahl zum Bundestag oder zu einem Landtag zu, so hat er dies unverzüglich seinem Vorgesetzten mitzuteilen. Das Gesetz über die Rechtsstellung der in den Deutschen Bundestag gewählten Angehörigen des öffentlichen Dienstes vom 4. August 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 777) gilt in diesen Fällen entsprechend.

(2) Für den Soldaten auf Zeit gilt Absatz 1 entsprechend mit der Maßgabe, daß er für die Dauer des Mandats, jedoch längstens bis zum Ablauf seiner Verpflichtungszeit, die Hälfte seiner Dienstbezüge weiter erhält.

§ 46

Entlassung

.....
(2) Ein Berufssoldat ist zu entlassen,

.....
5. wenn er zur Zeit der Ernennung Mitglied des Bundestages oder eines Landtages war und nicht innerhalb der vom Bundesminister der Verteidigung gesetzten angemessenen Frist sein Mandat niederlegt ...

8. Wahlprüfungsgesetz

vom 12. März 1951 (Bundesgesetzblatt I S. 166) in der durch das Gesetz zur Änderung des Wahlprüfungsgesetzes vom 24. August 1965 (Bundesgesetzblatt I S. 977) gegebenen Fassung:

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

(1) Über die Gültigkeit der Wahlen zum Bundestag entscheidet vorbehaltlich der Beschwerde gemäß Artikel 41 Abs. 2 des Grundgesetzes der Bundestag.

(2) Soweit eine Wahl für ungültig erklärt wird, sind die sich daraus ergebenden Folgerungen festzustellen.

§ 2

(1) Die Prüfung erfolgt nur auf Einspruch.

(2) Den Einspruch kann jeder Wahlberechtigte, jede Gruppe von Wahlberechtigten und in amtlicher Eigenschaft jeder Landeswahlleiter, der Bundeswahlleiter und der Präsident des Bundestages einlegen.

(3) Der Einspruch ist schriftlich beim Bundestag einzureichen und zu begründen; bei gemeinschaftlichen Einsprüchen soll ein Bevollmächtigter benannt werden.

(4) Der Einspruch muß binnen eines Monats nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses beim Bundestag eingehen. Werden dem Präsidenten des Bundestages nach Ablauf dieser Frist in amtlicher Eigenschaft Umstände bekannt, die einen Wahlmangel begründen könnten, kann er innerhalb eines Monats nach Bekanntwerden dieser Umstände Einspruch einlegen.

(5) Die Vorschriften gelten entsprechend beim späteren Erwerb der Mitgliedschaft.

(6) Wird der Einspruch zurückgenommen, kann der Bundestag das Verfahren einstellen.

§ 3

(1) Die Entscheidung des Bundestages wird durch den Wahlprüfungsausschuß vorbereitet.

(2) Der Wahlprüfungsausschuß besteht aus 7 ordentlichen Mitgliedern, 7 Stellvertretern und je einem ständigen beratenden Mitglied der Fraktionen, die in ihm nicht durch ordentliche Mitglieder vertreten sind. Er wird vom Bundestag für die Dauer der Wahlperiode gewählt.

(3) Der Wahlprüfungsausschuß wählt mit Stimmenmehrheit aus seiner Mitte den Vorsitzenden und seinen Stellvertreter. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des ältesten Mitglieds.

§ 4

Der Wahlprüfungsausschuß ist beschlußfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Er beschließt mit Stimmenmehrheit; bei Stimmengleichheit ist ein Antrag abgelehnt.

§ 5

(1) Der Vorsitzende bestimmt für jeden Einspruch einen Berichterstatter.

(2) Der Ausschuß tritt in eine Vorprüfung ein, insbesondere darüber, ob der Einspruch form- und fristgerecht eingelegt ist. Durch die Vorprüfung ist der Verhandlungstermin so vorzubereiten, daß möglichst nach einem einzigen Verhandlungstermin die Schlußentscheidung erfolgen kann.

(3) Im Rahmen der Vorprüfung ist der Ausschuß berechtigt, Auskünfte einzuziehen und nach Abs. 4 Zeugen und Sachverständige vernehmen und beeidigen zu lassen, soweit deren Anwesenheit im Verhandlungstermin nicht erforderlich ist oder nicht zweckmäßig erscheint.

(4) Alle Gerichte und Verwaltungsbehörden haben dem Ausschuß Rechts- und Amtshilfe zu leisten. Bei Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen sind die Beteiligten des § 6 Abs. 2 eine Woche vorher zu benachrichtigen; sie haben das Recht, Fragen stellen zu lassen und den Vernommenen Vorhalte zu machen.

§ 6

(1) Vor der Schlußentscheidung ist in jeder Anfechtungssache Termin zur mündlichen Verhandlung anzuberaumen, wenn nicht alle Beteiligten nach Absatz 4 auf Anberaumung eines solchen Termins verzichtet haben.

(1 a) Abweichend von Absatz 1 kann der Ausschuß von einer mündlichen Verhandlung absehen, wenn die Vorprüfung ergibt, daß

1. der Einspruch nicht fristgerecht eingelegt worden ist,
2. der Einspruch den Vorschriften des § 2 Abs. 3 nicht entspricht und dem Mangel innerhalb einer vom Ausschußvorsitzenden zu setzenden Frist nicht abgeholfen worden ist, oder
3. der Einspruch offensichtlich unbegründet ist.

(2) Zu den Verhandlungsterminen sind mindestens eine Woche vorher derjenige, der den Einspruch eingelegt hat, und der Abgeordnete, dessen Wahl angefochten ist, zu laden. Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich Einspruch eingelegt haben, genügt die Ladung eines Bevollmächtigten (§ 2 Abs. 3) oder eines der Antragsteller.

(3) Von dem Verhandlungstermin sind gleichzeitig zu benachrichtigen:

- a) der Präsident des Bundestages,
- b) der Bundesminister des Innern,
- c) der Bundeswahlleiter,
- d) der zuständige Landeswahlleiter

e) die Fraktion des Bundestages, der der Abgeordnete angehört, dessen Wahl angefochten ist.

(4) Die nach den Absätzen 2 und 3 genannten Personen sind Beteiligte an dem Verfahren. Sie haben ein selbständiges Antragsrecht.

(5) Alle Beteiligten haben das Recht auf Akteneinsicht im Büro des Bundestages.

§ 7

(1) Zu Beginn der mündlichen Verhandlung trägt der Berichterstatter die Sachlage vor und berichtet über das Ergebnis der Vorprüfung. Als dann erhalten auf Verlangen der Einsprechende (bei mehreren der Bevollmächtigte gemäß § 2 Abs. 3), die sonstigen Beteiligten und der Abgeordnete, dessen Wahl angefochten ist, das Wort.

(2) Etwa geladene Zeugen und Sachverständige sind zu hören und, falls der Ausschuß dies für geboten hält, zu beeidigen. Die Beteiligten haben das Recht, Zeugen und Sachverständigen Fragen vorlegen zu lassen. Nach Abschluß einer etwaigen Beweisaufnahme ist den Beteiligten Gelegenheit zu Ausführungen zu geben. Das Schlußwort gebührt dem Anfechtenden.

(3) Über die Verhandlung ist eine Niederschrift aufzunehmen, in der die Aussagen der Zeugen und Sachverständigen wiedergegeben sind.

§ 8

(1) Die mündliche Verhandlung findet öffentlich statt.

(2) Für die mündliche Verhandlung gilt § 4, doch sollen an ihr alle Mitglieder oder ihre Stellvertreter teilnehmen.

(3) Der Vorsitzende hat in der mündlichen Verhandlung die Befugnisse, die sich aus der sinngemäßen Anwendung der für den Zivilprozeß geltenden Bestimmungen ergeben.

§ 9

Für das gesamte Verfahren sind die für den Zivilprozeß geltenden Bestimmungen entsprechend anzuwenden auf Fristen, Ladungen, Zustellungen, Verteidigungen und die Rechte und Pflichten von Zeugen und Sachverständigen.

§ 10

(1) Der Wahlprüfungsausschuß berät geheim über das Ergebnis der Verhandlung.

(2) An der Schlußberatung können nur diejenigen ordentlichen und beratenden Mitglieder des Ausschusses oder ihre Stellvertreter teilnehmen, die der mündlichen Verhandlung beigewohnt haben.

(3) Bei der Schlußentscheidung gilt Stimmenthaltung als **Ablehnung**.

§ 11

Der Beschluß des Ausschusses ist schriftlich niederzulegen; er muß dem Bundestag eine Entscheidung

vorschlagen. Diese muß über die Gültigkeit der angefochtenen Wahl und die sich aus einer Ungültigkeit ergebenden Folgerungen bestimmen. Der Beschluß hat die wesentlichen Tatsachen und Gründe, auf denen die Entscheidung beruht, anzugeben. Wegen der Einzelheiten ist eine Bezugnahme auf den Akteneinhalt zulässig.

§ 12

Der Beschluß ist als Antrag des Wahlprüfungsausschusses an den Bundestag zu leiten und spätestens drei Tage vor der Beratung im Bundestag an sämtliche Abgeordnete zu verteilen. Bei der Beratung kann der Antrag durch mündliche Ausführungen des Berichterstatters ergänzt werden.

§ 13

(1) Der Bundestag beschließt über den Antrag des Ausschusses mit einfacher Mehrheit. Soweit er ihm nicht zustimmt, gilt er als an den Ausschuß zurückverwiesen. Dabei kann der Bundestag dem Ausschuß die Nachprüfung bestimmter tatsächlicher oder rechtlicher Umstände aufgeben.

(2) Der Ausschuß hat nach erneuter mündlicher Verhandlung dem Bundestag einen neuen Antrag vorzulegen. Dieser Antrag kann nur abgelehnt werden durch Annahme eines anderen Antrags, der den Vorschriften des § 11 genügt.

(3) Der Beschluß des Bundestages ist den Beteiligten (§ 6 Abs. 2 und 3) mit einer Rechtsmittelbelehrung zuzustellen.

§ 14

Ergeben sich Zweifel, ob ein Abgeordneter im Zeitpunkt der Wahl wählbar war; so kann auch nach Ablauf der Einspruchsfrist (§ 2 Abs. 4) der Präsident des Bundestages Einspruch gegen die Gültigkeit der Wahl einlegen. Er muß dies tun, wenn eine Minderheit von einhundert Abgeordneten es verlangt.

§ 15

Nach den Vorschriften dieses Gesetzes ist auch zu verfahren, wenn darüber zu entscheiden ist, ob ein Abgeordneter des Bundestages die Mitgliedschaft nachträglich verloren hat (Artikel 41 Abs. 1 Satz 2 des Grundgesetzes). Der Antrag an den Bundestag kann jederzeit gestellt werden.

§ 16

(1) Stellt der Bundestag fest, daß die Wahl eines Abgeordneten ungültig ist oder daß ein Abgeordneter die Mitgliedschaft verloren hat, so behält der Abgeordnete seine Rechte und Pflichten bis zur Rechtskraft der Entscheidung.

(2) Der Bundestag kann jedoch mit einer Mehrheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder beschließen, daß der Abgeordnete bis zur Rechtskraft der Entscheidung nicht an den Arbeiten des Bundestages teilnehmen kann.

(3) Wird gegen die gemäß Absatz 1 ergangene Entscheidung des Bundestages Beschwerde eingelegt, so

kann das Bundesverfassungsgericht auf Antrag des Beschwerdeführers den gemäß Absatz 2 ergangenen Beschluß durch einstweilige Anordnung aufheben oder, falls ein solcher Beschluß nicht gefaßt worden ist, auf Antrag einer Minderheit des Bundestages, die wenigstens ein Zehntel seiner Mitglieder umfaßt, eine Anordnung gemäß Absatz 2 treffen.

§ 17

(1) Von der Beratung und Beschlußfassung im Wahlprüfungsverfahren ist der Abgeordnete ausgeschlossen, dessen Wahl zur Prüfung steht.

(2) Dies gilt nicht, wenn in einem Verfahren die Wahl von mindestens zehn Abgeordneten angefochten wird.

§ 18

Für die Beschwerde an das Bundesverfassungsgericht gelten die Vorschriften des Gesetzes über das Bundesverfassungsgericht.

§ 19

(1) Die Kosten des Verfahrens beim Bundestag trägt der Bund. Dem in nichtamtlicher Eigenschaft Einsprechenden können notwendige Auslagen erstattet werden, wenn dem Einspruch stattgegeben oder der Einspruch nur deshalb zurückgewiesen wurde, weil der geltend gemachte Mangel keinen Einfluß auf das Wahlergebnis gehabt hat.

(2) Über die Erstattung von Auslagen nach Absatz 1 Satz 2 ist in dem Beschluß des Bundestages zu entscheiden.

§ 20

Gestrichen

§ 21

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

9. Strafgesetzbuch in der Bekanntmachung der Neufassung vom 1. September 1969

(Auszug)

(Bundesgesetzblatt I S. 1445)

§ 107

(1) Wer mit Gewalt oder durch Drohung mit Gewalt eine Wahl oder die Feststellung ihres Ergebnisses verhindert oder stört, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren, in besonders schweren Fällen mit Freiheitsstrafe nicht unter einem Jahr bestraft.

(2) Der Versuch ist strafbar.

§ 107 a

(1) Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren bestraft.

(2) Ebenso wird bestraft, wer das Ergebnis einer Wahl unrichtig verkündet oder verkünden läßt.

(3) Der Versuch ist strafbar.

§ 107 b

Wer

1. seine Eintragung in die Wählerliste (Wahlkartei) durch falsche Angaben erwirkt,
2. einen anderen als Wähler einträgt, von dem er weiß, daß er keinen Anspruch auf Eintragung hat,
3. die Eintragung eines Wahlberechtigten als Wähler

verhindert, obwohl er dessen Wahlberechtigung kennt,

4. sich als Bewerber für eine Wahl aufstellen läßt, obwohl er nicht wählbar ist,

wird mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bestraft, soweit nicht in anderen Vorschriften eine schwerere Strafe angedroht ist.

§ 107 c

Wer einer dem Schutze des Wahlgeheimnisses dienenden Vorschrift in der Absicht zuwiderhandelt, sich oder einem anderen Kenntnis davon zu verschaffen, wie jemand gewählt hat, wird mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren bestraft.

§ 108

(1) Wer rechtswidrig mit Gewalt, durch Drohung mit einem empfindlichen Übel, durch Mißbrauch eines beruflichen oder wirtschaftlichen Abhängigkeitsverhältnisses oder durch sonstigen wirtschaftlichen Druck einen anderen nötigt oder hindert, zu wählen oder sein Wahlrecht in einem bestimmten Sinne auszuüben, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren, in besonders schweren Fällen mit Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren bestraft. Daneben kann auf Geldstrafe erkannt werden.

(2) Der Versuch ist strafbar.

§ 108 a

(1) Wer durch Täuschung bewirkt, daß jemand bei der Stimmabgabe über den Inhalt seiner Erklärung irrt oder gegen seinen Willen nicht oder ungültig wählt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren bestraft.

(2) Der Versuch ist strafbar.

§ 108 b

(1) Wer einem anderen dafür, daß er nicht oder in einem bestimmten Sinne wähle, Geschenke oder andere Vorteile anbietet, verspricht oder gewährt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren und mit Geldstrafe bestraft.

(2) Ebenso wird bestraft, wer dafür, daß er nicht oder in einem bestimmten Sinne wähle, Geschenke oder andere Vorteile fordert, sich versprechen läßt oder annimmt.

(3) Das Entgelt oder dessen Wert kann im Urteil eingezogen werden.

§ 108 c

In den Fällen der §§ 107, 107a, 108 und 108b kann neben Freiheitsstrafe von mindestens sechs Monaten auf den Verlust der Fähigkeit, Rechte aus öffentlichen Wahlen zu erlangen, und den Verlust des Rechts, in öffentlichen Angelegenheiten zu wählen oder zu stimmen, erkannt werden.

§ 108 d

Die Vorschriften der §§ 107 bis 108c gelten für Wahlen zu den Volksvertretungen und für sonstige Wahlen und Abstimmungen des Volkes im Bund, in den Ländern, Gemeinden und Gemeindeverbänden. Einer Wahl

oder Abstimmung steht das Unterschreiben eines Wahlvorschlages oder das Unterschreiben für ein Volksbegehren gleich.

(Strafschutz für Wahlräume)

§ 123

(1) Wer in die Wohnung, in die Geschäftsräume oder in das befriedete Besitztum eines anderen oder in abgeschlossene Räume, welche zum öffentlichen Dienst oder Verkehr bestimmt sind, widerrechtlich eindringt, oder wer, wenn er ohne Befugnis darin verweilt, auf die Aufforderung des Berechtigten sich nicht entfernt, wird wegen Hausfriedensbruch mit Geldstrafe oder mit Freiheitsstrafe bis zu drei Monaten bestraft.

(2) Ist die Handlung von einer mit Waffen versehenen Person oder von mehreren gemeinschaftlich begangen worden, so tritt Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr ein.

(3) Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein. Die Zurücknahme des Antrags ist zulässig.

10. Anordnung über die Bundestagswahl 1969 vom 14. März 1969

(Bundesgesetzblatt I S. 214)

Auf Grund des § 17 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 383), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Mai 1968 (Bundesgesetzblatt I S. 503), ordne ich an:

Die Wahl zum Bundestag findet am 28. September 1969 statt.

Bonn, den 14. März 1969

11. Wahlrechtsänderungen gegenüber der Bundestagswahl 1965

Das Bundeswahlrecht blieb gegenüber 1965 fast unverändert, zu registrieren sind lediglich zwei Änderungen:

1. Durch Artikel 4 des Einführungsgesetzes zum Gesetz über Ordnungswidrigkeiten vom 24. Mai 1968 (Bundesgesetzblatt I S. 503) wurden in § 11 Absatz 2 Satz 2 des Bundeswahlgesetzes die Worte „bis zu 150 Deutsche Mark“ gestrichen. Damit kann jetzt, nach dem einheitlichen Ordnungswidrigkeitenrecht mit einer Geldbuße von mindestens 5 bis höchstens 1 000 Deutsche Mark belegt werden, wer ein Wahlehrenamt ohne wichtigen Grund ablehnt oder sich ohne genügende Entschuldigung eines solchen entzieht.

2. Durch das Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 4. Juni 1969 (Bundesgesetzblatt I S. 473) wurde als § 49a in das Bundeswahlgesetz eine Vorschrift eingefügt, die für die Bundestagswahl 1969 bestimmt, daß die bis zum 1. Oktober 1968 vorgenommenen kommunalen Gebietsänderungen zugleich eine entsprechende Änderung der betroffenen Wahlkreisgrenzen zur Folge haben. Diese Vorschrift war für Hamburg ohne Bedeutung.

Die Bundeswahlordnung in der Fassung vom 8. April 1965 (Bundesgesetzblatt I S. 239) galt unverändert auch für die Bundestagswahl 1969.

Hinzuweisen wäre noch auf das Parteiengesetz vom 24. Juli 1967 (Bundesgesetzblatt I S. 773), das Rahmenvorschriften enthält, die in das Wahlverfahren hineinwirken können. Erkennbar wurde dies z. B. bei Diskussionen über die Verwendung von Parteiabkürzungen in der Wahlwerbung und dem Wahlverfahren, sowie der Frage, ob die Bestimmungen des Parteiengesetzes über die „Innere Ordnung“ auch auf die Vorschriften des § 22 des Bundeswahlgesetzes anzuwenden sind.

Während der Legislaturperiode des fünften Deutschen Bundestages wurde von vielen Seiten eine Wahlrechtsreform diskutiert, die in erster Linie eine Änderung des Wahlsystems anstrebte. Ergebnisse wurden jedoch nicht erzielt. Auch die vielfach erörterte Herabsetzung der

Wahlaltersgrenzen auf 18 Jahre für das aktive und 21 Jahre für das passive Wahlrecht konnte bis zur Bundestagswahl 1969 nicht verwirklicht werden. Dies ist erst durch eine Änderung des Grundgesetzes im Jahre 1970 geschehen.

Nicht geregelt werden konnte auch die bei jeder Wahl auftretende Frage der Ausdehnung der Wahlberechtigung auf verschiedene Gruppen von Deutschen, die keinen Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt im Wahlgebiet haben (Bedienstete zwischen- oder überstaatlicher Organisationen, Entwicklungshelfer, Seeleute usw.). Vorgesehene Teilregelungen fanden nicht die Zustimmung des Bundesrats. Es bleibt abzuwarten, ob es dem 6. Deutschen Bundestag gelingen wird, dieses Problem umfassend zu regeln.

II. Vorbereitung und Durchführung der Wahl

1. Wahlbehörden

a) Ernennung des Landeswahlleiters (Amtlicher Anzeiger Seite 593)

Der Senat hat gemäß § 9 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzblatt I Seite 383) für die Wahlen zum Deutschen Bundestag

zum Landeswahlleiter

Staatsrat Birckholtz

und zum Stellvertreter des Landeswahlleiters

Direktor Dr. Boustedt

ernannt.

Die Geschäftsstelle des Landeswahlleiters befindet sich im Statistischen Landesamt, Landeswahlamt, Hamburg 11, Steckelhörn 12, IV. Stock, Zimmer 400/401, Fernsprecher 36 11 21 Apparat 732, Behördennetz 9.31.732.

Hamburg, den 16. Mai 1969

Die Behörde für Inneres

b) Ernennung der Beisitzer und Stellvertreter des Landeswahlausschusses für die Bundestagswahl am 28. September 1969 (Amtlicher Anzeiger Seite 1077)

Nach § 9 Absatz 2 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzblatt I S. 383), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 4. Juni 1969 (Bundesgesetzblatt I S. 473), und § 4 Absätze 1 und 2 der Bundeswahlordnung in der Fassung vom 8. April 1965 (Bundesgesetzblatt I S. 239) hat der Landeswahlleiter in den Landeswahlausschuß der Freien und Hansestadt Hamburg berufen:

a) als Beisitzer

Jürgen Echternach, Hamburg 13, Alte Rabenstraße 10a
Heinz Gärtner, Hamburg 39, Novalisweg 24c
Ulrich Hartmann, Hamburg 54, Gräningstieg 3d
Reinhard Philipp, Hamburg 20, Husumer Straße 33
Friedrich Rahardt, Hamburg 52, Beselerstraße 3
August Strate, Hamburg 56, Wolferskamp 32

b) als Stellvertreter

Paul Busse, Hamburg 52, Kalckreuthweg 89
Günter Kapp, Hamburg 80, August-Bebel-Straße 100d
Horst Schröder, Hamburg 22, Heinrich-Hertz-Straße 77
Berta Schüller, Hamburg 72, Busbrookhöhe 38
Gerhard Wellhausen, Hamburg 33, Schlicksweg 44
Heinz Zettel, Hamburg 70, Kielmannseggstraße 113

Hamburg, den 1. September 1969

Die Behörde für Inneres

c) Ernennung der Kreiswahlleiter und der Stellvertreter der Kreiswahlleiter in der Freien und Hansestadt Hamburg für die Bundestagswahl am 28. September 1969 (Amtlicher Anzeiger Seite 593)

Der Senat hat in seiner Sitzung am 15. April 1969 gemäß § 9 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzblatt I Seite 383) ernannt:

Für den Wahlkreis Nr. 12, Hamburg-Mitte
zum Kreiswahlleiter:

Bezirksamtsleiter Lübbersmeyer

zum Stellvertreter des Kreiswahlleiters:

Oberverwaltungsdirektor Goos

Geschäftsstelle: Hamburg 1, Klosterwall 8
(City-Hof, Haus D),

Fernsprecher: 24 82 5 355 (Durchwahl),
Behördennetz: 9.54.355

Für den Wahlkreis Nr. 13, Altona
zum Kreiswahlleiter:

Bezirksamtsleiter Dr. Maschek

zum Stellvertreter des Kreiswahlleiters:

Verwaltungsdirektor Sievert

Geschäftsstelle: Hamburg 50, Neues Rathaus,
Platz der Republik,
Fernsprecher: 39 10 7 2004 (Durchwahl),
Behördennetz: 9.11.2004

Für den Wahlkreis Nr. 14, Eimsbüttel
zum Kreiswahlleiter:

Bezirksamtsleiter Dr. Sieg

zum Stellvertreter des Kreiswahlleiters:

Oberverwaltungsdirektor Lanser

Geschäftsstelle: Hamburg 13, Grindelberg 66,
Fernsprecher: 41 12 2006 (Durchwahl),
Behördennetz: 9.01.2006

Für den Wahlkreis Nr. 15, Hamburg-Nord I und
den Wahlkreis Nr. 16, Hamburg-Nord II
zum Kreiswahlleiter:

Bezirksamtsleiter Braasch

zum Stellvertreter des Kreiswahlleiters:

Oberverwaltungsdirektor Weidemann

Geschäftsstelle: Hamburg 20, Kümmellstraße 7,
Fernsprecher: 47 11 7 231 (Durchwahl),
Behördennetz: 9.04.231

Für den Wahlkreis Nr. 17, Wandsbek
zum Kreiswahlleiter

Bezirksamtsleiter Frhr. von Beust

zum Stellvertreter des Kreiswahlleiters:

Oberverwaltungsdirektor Lindberg

Geschäftsstelle: Hamburg 70, Schloßstraße 60
(Rathaus),
Fernsprecher: 68 29 7 305 (Durchwahl),
Behördennetz: 9.81.305

Für den Wahlkreis Nr. 18, Bergedorf
zum Kreiswahlleiter:
Bezirksamtsleiter Lindemann

zum Stellvertreter des Kreiswahlleiters:
Oberverwaltungsdirektor Tönnies
Geschäftsstelle: Hamburg 80,
Wentorfer Straße 38 (Rathaus),
Fernsprecher: 72 52 2005 (Durchwahl),
Behördennetz: 9.551.2005

Für den Wahlkreis Nr. 19, Harburg
zum Kreiswahlleiter:
Bezirksamtsleiter Dewitz

zum Stellvertreter des Kreiswahlleiters:
Oberverwaltungsdirektor Winterberg
Geschäftsstelle: Hamburg 90,
Harburger Rathausplatz (Rathaus),
Fernsprecher: 77 11 51 Apparat 530,
Behördennetz: 9.71.530

Hamburg, den 16. Mai 1969

Die Behörde für Inneres

d) Ernennung der Beisitzer und Stellvertreter der
Kreiswahlausschüsse für die Bundestagswahl
am 28. September 1969

(Amtlicher Anzeiger Seite 1077)

Nach § 9 Absatz 2 des Bundeswahlgesetzes vom 7.
Mai 1956 (Bundesgesetzblatt I S. 383), zuletzt geändert
durch das Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes
vom 4. Juni 1969 (Bundesgesetzblatt I S. 473), und § 4
Absätze 1 und 2 der Bundeswahlordnung in der Fassung
vom 8. April 1965 (Bundesgesetzblatt I S. 239) haben
die Kreiswahlleiter der Freien und Hansestadt Hamburg
in die Kreiswahlausschüsse berufen:

Wahlkreis Nr. 12 Hamburg-Mitte

a) als Beisitzer

Dr. Werner Hoffmann, Hamburg 11, Deichstraße 38
Werner Ilse, Hamburg 4, Kastanienallee 29
Gerhard Jeschke, Hamburg 26, Caspar-Voght-Straße 74
Hubert Piske, Hamburg 11, Pastorenstraße 20
Karlheinz Sanders, Hamburg 4, Reeperbahn 11
Paul Sell, Hamburg 28, Veddel Brückenstraße 91

b) als Stellvertreter

Walter Erich, Hamburg 26, Chapeaurougeweg 14
Günther Grothe, Hamburg 26, Von-Heß-Weg 10
Paul Grünig, Hamburg 6, Rosenhofstraße 8
Adolf Kindel, Hamburg 26, Smidtstraße 7
Rainer Lütgens, Hamburg 6, Karolinenstraße 5
Horst Sander, Hamburg 6, Grabenstraße 11

Wahlkreis Nr. 13 Altona

a) als Beisitzer

Jonny Arfert, Hamburg 52, Friedensweg 7
Herbert Haß, Hamburg 53, Achtern Born 88
Theodor Jaeger, Hamburg 50, Tönsfeldtstr. 16
Max Reimer, Hamburg 50, Luthergrund 10
Gerhard Scheffler, Hamburg 53, Ückerstraße 13
Bernhard Wierzbinski, Hamburg 50, Arnoldstr. 76

b) als Stellvertreter

Dr. Ernst Breuel, Hamburg 56, Tinsdaler Kirchenweg 213
Gudrun Buhrke, Hamburg 53, Osdorfer Landstr. 126
Anke Fuchs, Hamburg 52, Adickesstraße 11
Horst Modell, Hamburg 52, Humannstraße 44
Uwe Neubüser, Hamburg 50, Bahrenfelder Steindamm 92
Gerhard Wenck, Hamburg 50, Rütgerweg 5

Wahlkreis Nr. 14 Eimsbüttel

a) als Beisitzer

Dr. Klaus Hinrich Basedow, Hamburg 13,
Feldbrunnenstraße 3
Günter Klütting, Hamburg 57, Karkwurt 1
Detlef Klüver, Hamburg 61, Holsteiner Chaussee 333
Dr. Manfred Kühn, Hamburg 61, Vietinghoffweg 38
Elisabeth Petsch, Hamburg 13, Grindelallee 158
Peter-Paul Schuster, Hamburg 6, Schäferkampsallee 37

b) als Stellvertreter

Manfred Elsner, Hamburg 20, Hohe Weide 70
Else Haaker, Hamburg 19, Hartwig-Hesse-Straße 49
Ingolf Jahnke, Hamburg 13, Beim Schlump 50
Günther Kluth, Hamburg 57, Lampéstraße 23
Willi Meienburg, Hamburg 61, Wagrierweg 21
Dr. Theo Neuhaus, Hamburg 13, Hochallee 39

Wahlkreis Nr. 15 Hamburg-Nord I und Wahlkreis Nr. 16 Hamburg-Nord II

a) als Beisitzer

Alfred Brockhagen, Hamburg 39, Hudtwalckerstraße 18
Heinz Escherich, Hamburg 22, Winterhuder Weg 38
Iris Geisler, Hamburg 63, Ilandkoppel 31
Gerda Kohn, Hamburg 33, Rübenkamp 132
Max Sittenfeld, Hamburg 63, Ilandkoppel 5
Claus D. Timmermann, Hamburg 63, Schanzenberg 7

b) als Stellvertreter

Rainer Ehlbeck, Hamburg 63, Zeppelinstraße 28
Dr. Dieter Hauke, Hamburg 39, Leinpfad 64
Otto Muxfeldt, Hamburg 62, Herzmoorwende 15
Ernst Niedorff, Hamburg 39, Borgweg 21
Willy Rieckhoff, Hamburg 63, Woermannsweg 13
Walter Schirmer, Hamburg 22, Hebbelstraße 3

Wahlkreis Nr. 17 Wandsbek

a) als Beisitzer

Dr. Joachim Becker, Hamburg 73, Millöckerweg 7
Helmuth Grossmann, Hamburg 70,
Friedrich-Ebert-Damm 31
Harry Lüdicke, Hamburg 70, Eydtkuhnenweg 12 c
Günter Mellmann, Hamburg 70, Narzissenweg 11
Volker Starke, Hamburg 66, Ohlstedter Stieg 11
Ove Zell, Hamburg 67, Huusborg 20

b) als Stellvertreter

Heinz-Günter Dollmann, Hamburg 70, Voßkullen 129
Gerhard Freuer, Hamburg 70, Moorgrund 29
Heinz Hentze, Hamburg 70, Holzmühlenstraße 101
Hans Lembcke, Hamburg 70, Pillauer Straße 59
Horst Neumeister, Hamburg 68, Lüttmelland 30
Kai Sieveking, Hamburg 65, Wesselstraat 37

Wahlkreis Nr. 18 Bergedorf

a) als Beisitzer

Hans-Werner Brandt, Hamburg 80, Christinenstraße 14 b
Harry Hartz, Hamburg 74, Oststeinbeker Weg 29
Hans-Heinrich Klemm, Hamburg 80, Heidkampsdreder 6
Joachim Werner Pausch, Hamburg 70, Rodigallee 205
Johann Saugel, Hamburg 80, August-Bebel-Straße 81
Günter Waldmann, Hamburg 80, Schärstraße 71

b) als Stellvertreter

Hermann Heberlein, Hamburg 34, Laufkötterweg 11 a
Johann Mickan, Hamburg 70, Steglitzer Straße 7
Willibald Riedel, Hamburg 80, Friedrich-Frank-Bogen 92
Dirk Römmer, Hamburg 80, Ernst-Mantius-Straße 10 a
William Schröder, Hamburg 80, Ernst-Finder-Weg 12 b
Bernhard Schur, Hamburg 80, Röpredder 1

Wahlkreis Nr. 19 Harburg

a) als Beisitzer

Hans Asbrand, Hamburg 90, Stader Straße 1
Dr. Max Böckel, Hamburg 92, Schaaphusen 15
Günther Boyer, Hamburg 90, Ehestorfer Weg 167 b
Johanna-Gerlinde Feilcke, Hamburg 90,
Rönneburger Straße 45
Herbert Sassmann, Hamburg 90, Up den Wiemen 24
Georg Tobaben, Hamburg 93, Groß-Sand 11 b

b) als Stellvertreter

Irene Baedeker, Hamburg 90, Ehestorfer Weg 72
Friedrich Bernhardt, Hamburg 90, Hugo-Klemm-Straße 51
Günter Beuch, Hamburg 93, Brackstraße 11
Heinrich Eulert-Grehn, Hamburg 93,
Georg-Wilhelm-Straße 248
Bernhard Krystkowiak, Hamburg 93, Kleinsand 3
Werner Weinrich, Hamburg 92, Fischbeker Heideweg 3

Hamburg, den 1. September 1969

Die Behörde für Inneres

e) Ernennung

der Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter
für die Bundestagswahl am 28. September 1969

(Amtlicher Anzeiger Seite 594)

Der Senat hat in seiner Sitzung am 15. April 1969 gemäß § 9 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes und § 6 Absatz 1 der Bundeswahlordnung die Ernennung der Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter den Bezirksämtern übertragen.

Hamburg, den 16. Mai 1969

Die Behörde für Inneres

2. Wahlkreise in Hamburg

a) Überprüfung der Wahlkreiseinteilung

Gemäß § 3 Abs. 1 des Bundeswahlgesetzes ernennt der Bundespräsident eine ständige Wahlkreiskommission. Nach § 3 Abs. 2 hat diese die Aufgabe, die Veränderung der Bevölkerungszahlen im Wahlgebiet zu beobachten und im Laufe des ersten Jahres nach Zusammentritt des Bundestages der Bundesregierung einen Bericht mit Vorschlägen über Änderungen der Wahlkreiseinteilung zu erstatten. Die Bundesregierung hat diesen Bericht zu veröffentlichen und dem Bundestag zuzuleiten.

Für die Einteilung der Wahlkreise schreibt das Bundeswahlgesetz u.a. vor, daß die Abweichung von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise nicht mehr als 33 1/3 vom Hundert nach oben und unten betragen soll. Bei der Überprüfung der Hamburger Wahlkreise wurde festgestellt, daß der Wahlkreis 17 Wandsbek am 1.1.69 eine Abweichung um +35% vom Bundesdurchschnitt aufwies. Unter Berücksichtigung Hamburger Vorschläge führte die Wahlkreiskommission in ihrem Bericht dazu folgendes aus:

Nach dem Bevölkerungsstand am 1. Januar 1966 liegt die Einwohnerzahl von 17 Wahlkreisen um mehr als 20% über und die Einwohnerzahl von 15 Wahlkreisen um mehr als 20% unter dem Bundesdurchschnitt von 230 239 (Übersicht 3). Mit einer Einwohnerzahl von 310 730 weicht nur der Wahlkreis 17 Wandsbek in Hamburg um 35% und damit um mehr als ein Drittel vom Bundesdurchschnitt ab. Die Kommission schlägt daher vor, diesen Wahlkreis, dessen Einwohnerzahl sich in den letzten Jahren durch Neubautätigkeit stark erhöht hat, zu verkleinern. Ein Ausgleich kann mit dem benachbarten Wahlkreis 16 Hamburg-Nord II geschaffen werden, dessen Einwohnerzahl mit 164 545 um 28,5% unter dem

Bundesdurchschnitt liegt. Es empfiehlt sich, die Ortsteile 515 und 516 vom Wahlkreis 17 in den Wahlkreis 16 und gleichzeitig den Ortsteil 510, mit dem Rathaus von Wandsbek, vom Wahlkreis 18 in den Wahlkreis 17 umzugliedern. Es würde sich dann folgende Wahlkreisbeschreibung ergeben:

Nr. des Wahlkreises	Name	Gebiet
16	Hamburg-Nord II (Einwohner: 228 451; Abweichung vom Bundesdurchschnitt: -0,8%)	Vom Bezirk Hamburg-Nord die Ortsteile 414 bis 429, vom Bezirk Wandsbek die Ortsteile 515 und 516.
17	Wandsbek (Einwohner: 252 828, Abweichung vom Bundesdurchschnitt: + 9,8%)	Bezirk Wandsbek ohne die dem Wahlkreis 18 zugeteilten Ortsteile 511 bis 513 und ohne die dem Wahlkreis 16 zugeteilten Ortsteile 515 und 516.
18	Bergedorf (Einwohner: 231 030, Abweichung vom Bundesdurchschnitt: + 0,3%)	Bezirk Bergedorf, vom Bezirk Hamburg-Mitte die Ortsteile 129 bis 132, vom Bezirk Wandsbek die Ortsteile 511 bis 513.

Der Deutsche Bundestag sah davon ab, für die Bundestagswahl 1969 eine Änderung der Wahlkreiseinteilung vorzunehmen. Nach den für den bis Oktober 1970 von der Wahlkreiskommission zu erstattenden Bericht getroffenen Feststellungen weichen nach dem Stand vom 1. Januar 1970 die Bevölkerungszahlen des Wahlkreises 16 Hamburg-Nord II um -36,8% und des Wahlkreises 17 Wandsbek um +36,1% von der durchschnittlichen Bevöl-

kerungszahl der Wahlkreise ab. Die Wahlkreiskommission hat daher erneut eine Änderung der Grenzen dieser Wahlkreise vorschlagen müssen. Hierbei wird angestrebt, die neuen Wahlkreisgrenzen soweit wie möglich den ab 1974 in Kraft tretenden Bezirksgrenzen anzupassen. Es ist zur Zeit noch nicht abzusehen, ob der Bericht der Wahlkreiskommission zu einer Änderung der Wahlkreiseinteilung führen wird.

b) Die Einteilung der Freien und Hansestadt Hamburg
in 8 Wahlkreise
(Amtlicher Anzeiger Seite 597)

Die Einteilung der Freien und Hansestadt Hamburg in 8 Wahlkreise ergibt sich aus der Anlage zum Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 14. Februar

1964 (Bundesgesetzblatt I Seite 61); sie ist mit den entsprechenden Einwohnerzahlen vom 1. Januar 1969 aus der nachfolgenden Zusammenstellung zu ersehen:

Bezirk	Ortsamt	Stadtteil	Ortsteile Nr.	Einwohner	Wahlbezirke				
					Nr.	Zahl			
Wahlkreis Nr. 12 Hamburg-Mitte (196 312 Einwohner und 130 Wahlbezirke)									
Hamburg-Mitte	Kerngebiet	Hamburg-Altstadt	101	1 335	101 01	1			
			102	1 115	102 01	1			
			103	7	103 01	1			
		Neustadt	104	5 329	104 01 – 104 04	4			
			105	4 348	105 01 – 105 02	2			
			106	4 324	106 01 – 106 03	3			
			107	2 612	107 01 – 107 02	2			
			St. Pauli	108	8 904	108 01 – 108 05	5		
		109		3 988	109 01 – 109 03	3			
		110		6 674	110 01 – 110 04	4			
		111		7 796	111 01 – 111 04	4			
		112		6 566	112 01 – 112 04	4			
		St. Georg	113	5 674	113 01 – 113 04	4			
			114	10 642	114 01 – 114 05	5			
		Klostertor	115	1 551	115 01	1			
			116	21	116 01	1			
		Hammerbrook	117	5	117 01	1			
			118	409	118 01	1			
			119	164	119 01	1			
		Borgfelde	120	1 407	120 01	1			
			121	5 726	121 01 – 121 04	4			
		Hamm-Nord	122	7 666	122 01 – 122 05	5			
			123	8 353	123 01 – 123 05	5			
			124	14 079	124 01 – 124 12	12			
		Hamm-Mitte	125	5 650	125 01 – 125 03	3			
			126	7 307	126 01 – 126 04	4			
		Hamm-Süd	127	2 848	127 01 – 127 02	2			
			128	2 162	128 01	1			
		Veddel- Rothenburgsort	Billwerder Ausschlag	133	6 591	133 01 – 133 04	4		
				Rothenburgsort	134	4 844	134 01 – 134 03	3	
					Veddel	135	5 672	135 01 – 135 04	4
						Kleiner Grasbrook	136	1 805	136 01	1
				Steinwerder	137	1 214	137 01	1	

Bezirk	Ortsamt	Stadtteil	Ortsteile Nr.	Einwohner	Wahlbezirke	
					Nr.	Zahl
Altona	Finkenwerder	Waltershof	138	1 810	138 01 – 138 02	2
		Finkenwerder	139	15 005	139 01 – 139 09	9
	Kerngebiet (Teil)	Altona-Altstadt (Teil)	206	7 694	206 01 – 206 04	4
		Altona-Nord	207	9 023	207 01 – 207 06	6
			208	6 010	208 01 – 208 05	5
			209	9 982	209 01 – 209 06	6

Wahlkreis Nr. 13 Altona (228 069 Einwohner und 161 Wahlbezirke*)

Altona	Kerngebiet (Teil)	Altona-Altstadt (Teil)	201	3 598	201 01 – 201 03	3
			202	4 996	202 01 – 202 03	3
			203	4 314	203 01 – 203 03	3
			204	6 669	204 01 – 204 06	6
			205	5 982	205 01 – 205 05	5
	Ottensen		210	6 672	210 01 – 210 05	5
			211	14 144	211 01 – 211 11	11
			212	7 230	212 01 – 212 05	5
			213	10 043	213 01 – 213 08	8
	Bahrenfeld		214	9 784	214 01 – 214 06	6
			215	11 625	215 01 – 215 08	9*)
			216	11 104	216 01 – 216 07	7
	Gr. Flottbek		217	12 038	217 01 – 217 08	8
			218	11 543	218 01 – 218 08	8
	Blankenese	Lurup	219	32 449	219 01 – 219 20	20
		Osdorf	220	23 890	220 01 – 220 17	17
		Nienstedten	221	7 466	221 01 – 221 06	6
		Blankenese	222	10 793	222 01 – 222 08	8
			223	4 925	223 01 – 223 04	4
		Iserbrook	224	11 253	224 01 – 224 07	7
		Sülldorf	225	7 126	225 01 – 225 05	5
		Rissen	226	10 425	226 01 – 226 07	7

*) darunter 1 Anstaltswahlbezirk

Wahlkreis Nr. 14 Eimsbüttel (260 564 Einwohner und 173 Wahlbezirke*)

Eimsbüttel	Kerngebiet	Eimsbüttel	301	8 177	301 01 – 301 07	7
			302	8 112	302 01 – 302 07	7
			303	7 308	303 01 – 303 06	6
			304	9 106	304 01 – 304 06	6
			305	7 429	305 01 – 305 05	5
			306	5 401	306 01 – 306 03	3
			307	5 491	307 01 – 307 04	4
			308	6 881	308 01 – 308 06	6
			309	10 155	309 01 – 309 06	6
			310	7 339	310 01 – 310 05	5
	Rotherbaum		311	10 885	311 01 – 311 07	7
			312	11 872	312 01 – 312 07	7

Bezirk	Ortsamt	Stadtteil	Ortsteile Nr.	Einwohner	Wahlbezirke	
					Nr.	Zahl
		Harvestehude	313	11 096	313 01 – 313 09	9
			314	11 504	314 01 – 314 07	7
		Hoheluft-West	315	8 250	315 01 – 315 06	6
			316	9 209	316 01 – 316 07	7
	Lokstedt	Lokstedt	317	21 453	317 01 – 317 14	15*)
		Niendorf	318	35 633	318 01 – 318 21	21
		Schnelsen	319	15 275	319 01 – 319 09	9
	Stellingen	Eidelstedt	320	27 277	320 01 – 320 17	17
		Stellingen	321	22 711	321 01 – 321 13	13

*) darunter 1 Anstaltswahlbezirk

Wahlkreis Nr. 15 Hamburg-Nord I (218 371 Einwohner und 146 Wahlbezirke*)

Hamburg-Nord	Kerngebiet	Hoheluft-Ost	401	7 828	401 01 – 401 07	7
			402	5 508	402 01 – 402 05	5
		Eppendorf	403	11 406	403 01 – 403 08	8
			404	9 759	404 01 – 404 07	7
			405	9 821	405 01 – 405 06	6
		Groß Borstel	406	15 241	406 01 – 406 10	10
		Alsterdorf	407	14 589	407 01 – 407 09	10*)
		Winterhude	408	13 879	408 01 – 408 09	9
			409	11 229	409 01 – 409 06	6
			410	9 475	410 01 – 410 06	6
			411	11 779	411 01 – 411 08	8
			412	7 258	412 01 – 412 04	4
			413	11 060	413 01 – 413 07	7
	Fuhlsbüttel	Ohlsdorf	430	18 108	430 01 – 430 13	13
		Fuhlsbüttel	431	14 721	431 01 – 431 10	10
		Langenhorn	432	46 710	432 01 – 432 30	30

*) darunter 1 Anstaltswahlbezirk

Wahlkreis Nr. 16 Hamburg-Nord II (151 958 Einwohner und 107 Wahlbezirke*)

Hamburg-Nord	Barmbek-Uhlenhorst	Uhlenhorst	414	9 881	414 01 – 414 07	7
			415	11 467	415 01 – 415 08	9*)
		Hohenfelde	416	4 941	416 01 – 416 03	3
			417	6 299	417 01 – 417 05	5
		Barmbek-Süd	418	7 036	418 01 – 418 05	5
			419	7 442	419 01 – 419 05	5
			420	4 413	420 01 – 420 03	3
			421	7 303	421 01 – 421 05	5
			422	7 932	422 01 – 422 05	5
			423	8 941	423 01 – 423 06	6
		Dulsberg	424	9 302	424 01 – 424 07	7
			425	13 876	425 01 – 425 09	9
		Barmbek-Nord	426	9 603	426 01 – 426 07	7
			427	11 023	427 01 – 427 08	8
			428	18 734	428 01 – 428 14	14
			429	13 765	429 01 – 429 09	9

*) darunter 1 Anstaltswahlbezirk

Bezirk	Ortsamt	Stadtteil	Ortsteile Nr.	Einwohner	Wahlbezirke			
					Nr.	Zahl		
Wahlkreis Nr. 17 Wandsbek (320 695 Einwohner und 208 Wahlbezirke*))								
Wandsbek	Kerngebiet (Teil)	Eilbek	501	9 004	501 01 – 501 06	6		
			502	5 446	502 01 – 502 04	4		
			503	5 746	503 01 – 503 03	3		
			504	5 859	504 01 – 504 04	4		
		Wandsbek	505	4 070	505 01 – 505 03	3		
			506	5 253	506 01 – 506 03	3		
			507	4 307	507 01 – 507 03	3		
			508	10 055	508 01 – 508 07	7		
			509	14 644	509 01 – 509 11	11		
		Farmsen-Berne	514	32 142	514 01 – 514 19	20*)		
			Bramfeld	Bramfeld	515	55 866	515 01 – 515 36	36
	Steilshoop	516		6 779	516 01 – 516 06	6		
	Alstertal	Wellingsbüttel	517	8 969	517 01 – 517 07	7		
		Sasel	518	18 577	518 01 – 518 11	11		
		Poppenbüttel	519	16 495	519 01 – 519 11	11		
		Hummelsbüttel	520	7 304	520 01 – 520 05	5		
	Walddörfer	Lemsahl-Mellingstedt	521	3 150	521 01 – 521 03	3		
		Duvenstedt	522	3 390	522 01 – 522 02	2		
		Wohldorf-Ohlstedt	523	3 660	523 01 – 523 02	2		
		Bergstedt	524	7 099	524 01 – 524 05	5		
		Volksdorf	525	14 598	525 01 – 525 10	10		
	Rahlstedt	Rahlstedt	526	78 282	526 01 – 526 46	46		
	*) darunter 1 Anstaltswahlbezirk							
	Wahlkreis Nr. 18 Bergedorf (240 028 Einwohner und 164 Wahlbezirke**))							
	Bergedorf	Kerngebiet	Lohbrügge	601	36 640	601 01 – 601 21	21	
				Bergedorf	602	12 809	602 01 – 602 12	12
				603	14 221	603 01 – 603 10	10	
			Vier- und Marschlande	Curslack	604	2 308	604 01	1
Altengamme				605	2 035	605 01 – 605 02	2	
Neuengamme				606	3 772	606 01 – 606 03	3	
Kirchwerder				607	7 747	607 01 – 607 06	6	
Ochsenwerder				608	2 421	608 01 – 608 02	2	
Reitbrook				609	515	609 01	1	
Allermöhe				610	1 517	610 01 – 610 02	2	
Billwerder				611	2 785	611 01 – 611 03	3	
Moorfleet				612	1 978	612 01	1	
Tatenberg				613	484	613 01	1	
Spadenland				614	445	614 01	1	
Billstedt		Horn	129	20 519	129 01 – 129 15	15		
			130	30 876	130 01 – 130 20	20		
			Billstedt	131	46 125	131 01 – 131 27	27	
			Billbrook	132	6 011	132 01 – 132 04	4	
Wandsbek		Kerngebiet (Teil)	Marienthal	510	5 551	510 01 – 510 03	4*)	
				511	7 157	511 01 – 511 05	5	
			Jenfeld	512	18 790	512 01 – 512 12	13*)	
			Tonndorf	513	15 322	513 01 – 513 10	10	
	*) darunter 2 Anstaltswahlbezirke) darunter 1 Anstaltswahlbezirk							

Bezirk	Ortsamt	Stadtteil	Ortsteile Nr.	Einwohner	Wahlbezirke		
					Nr.	Zahl	
Wahlkreis Nr. 19 Harburg (206 840 Einwohner und 137 Wahlbezirke*))							
Harburg	Kerngebiet	Harburg	701	12 503	701 01 – 701 08	8	
			702	15 117	702 01 – 702 10	10	
		Neuland	703	1 505	703 01 – 703 03	3	
			Gut Moor	704	323	704 01	1
		Wilstorf	705	17 899	705 01 – 705 10	10	
		Rönneburg	706	2 171	706 01	1	
		Langenbek	707	2 726	707 01 – 707 02	2	
			Sinstorf	708	3 149	708 01 – 708 02	2
			Marmstorf	709	8 784	709 01 – 709 05	5
			Eißendorf	710	22 495	710 01 – 710 15	15
			Heimfeld	711	23 632	711 01 – 711 15	16*)
	Wilhelmsburg	Wilhelmsburg	712	32 377	712 01 – 712 22	22	
			713	18 134	713 01 – 713 12	12	
			714	1 006	714 01 – 714 02	2	
	Süderelbe	Altenwerder	715	2 128	715 01 – 715 02	2	
			Moorburg	716	1 502	716 01 – 716 02	2
			Hausbruch	717	11 076	717 01 – 717 07	7
			Neugraben-Fischbek	718	24 532	718 01 – 718 11	11
			Francop	719	531	719 01	1
			Neuenfelde	720	4 601	720 01 – 720 04	4
			Cranz	721	649	721 01	1

*) darunter 1 Anstaltswahlbezirk

Hamburg, den 16. Mai 1969

Die Behörde für Inneres

c) Wahlkreiskarte
Bundestagswahl 1969 (8 Wahlkreise)



3. Wahlbezirke

a) Einteilung der Wahlbezirke

Zur Bundestagswahl 1969 wurden erstmals seit 1949 größere Veränderungen an der Wahlbezirkseinteilung vorgenommen. Durch die Neubautätigkeit, die insbesondere die Einteilung in den Außengebieten beeinflusste und die eingetretenen Bevölkerungsveränderungen in anderen Stadtgebieten war eine größere Anzahl von Wahlbezirken entweder zu klein oder zu groß geworden. Die Änderungen der Einteilung wurden in der Weise vorgenommen, daß zu groß gewordene Wahlbezirke innerhalb der bestehenden Grenzen aufgeteilt und kleinere Wahlbezirke zusammengelegt wurden. Hierdurch blieb die Vergleichbarkeit der Wahlergebnisse nach Wahlbezirken erhalten. Durch diese Maßnahmen verringerte sich die Gesamtzahl der Wahlbezirke von 1412 bei der Bundestagswahl 1965 auf 1226 für die Wahl 1969, also um 186 Wahlbezirke. Unter den 1226 Wahlbezirken befanden sich 8 Wahlbezirke in Anstalten.

Die nachstehende Übersicht zeigt eine Gegenüberstellung der Einteilung von 1965 und 1969 für die betroffenen Wahlbezirke. (Weitere Ausführungen zur Wahlbezirkseinteilung s. Abschnitt IV).

b) Zusammenstellung der gegenüber 1965 geänderten Wahlbezirke

Wahlbezirk 1969	Wahlbezirk 1965
101 01	101 01 101 02 101 03
102 01	102 01 102 02
105 01	105 01 105 02
105 02	105 03 105 04
106 01	106 01 106 02
106 02	106 03 106 04
106 03	106 05
107 01	107 01 107 02 107 04 107 06
107 02	107 03 107 05
108 01	108 01 108 03
108 02	108 02 108 05
108 03	108 04 108 06

Wahlbezirk 1969	Wahlbezirk 1965
108 04	108 07 108 08
108 05	108 09
109 01	109 01 109 02
109 02	109 03 109 04
109 03	109 05
110 01	110 01 110 02
110 02	110 03 110 05
110 03	110 06 110 07
111 01	111 01 111 02
111 02	111 03 111 04
111 03	111 05 111 06
111 04	111 07 111 08
112 01	112 01 112 05
112 03	112 03 112 04
112 04	112 06 112 07
113 01	113 01 113 05
114 01	114 01 114 02
114 02	114 03 114 09
114 03	114 07 114 08
114 05	114 05 114 06
115 01	115 01 115 02 115 03
123 02	123 02 123 06

Wahlbezirk 1969	Wahlbezirk 1965	Wahlbezirk 1969	Wahlbezirk 1965
123 03	123 03 123 07	135 01	135 01 135 02 135 03
127 01	127 03	135 02	135 04
127 02	127 01 127 02	135 03	135 05 135 06
129 04	129 04 129 16	135 04	135 07 135 08
130 02	130 02 (Teil)	136 01	136 01 136 02 136 03
130 03	130 03 (Teil)	138 02	138 02 138 03
130 07	130 07 130 08	139 05	139 05 139 06
130 08	130 03 (Teil)	139 06	139 10
130 19	130 02 (Teil)	201 02	201 02 201 03
130 20	130 02 (Teil)	201 03	201 04 201 05
131 02	131 02 (Teil)	202 02	202 02 202 03
131 04	131 04 131 19	202 03	202 04 202 05
131 10	131 10 131 12	203 01	203 01 203 03
131 12	131 17 (Teil)	203 03	203 04
131 17	131 17 (Teil)	204 04	204 04 (Teil)
131 19	131 02 (Teil)	204 06	204 04 (Teil)
131 23	131 23 (Teil)	205 03	205 03 (Teil)
131 27	131 23 (Teil)	205 04	205 03 (Teil)
132 01	132 01 132 02	205 05	206 06
132 02	132 03 132 04 132 05	206 01	206 01 206 02
132 03	132 06 132 07	206 02	206 03 206 05
132 04	132 08 132 09	206 03	206 04 206 07
133 01	133 01 133 02 133 03	206 04	206 08
133 02	133 04 133 05, (Teil)	207 01	207 01 207 02
133 03	133 06	207 02	207 03
133 04	133 05 (Teil)	207 03	207 04 207 05
134 01	134 01 134 04		

Wahlbezirk 1969	Wahlbezirk 1965	Wahlbezirk 1969	Wahlbezirk 1965
207 04	207 07	215 06	215 06
207 05	207 08	215 07	215 02 (Teil)
209 01	209 01	215 08	215 07
209 02	209 02	215 09	215 08
209 06	209 08	216 04	216 04
210 01	209 09	216 05	216 05
210 02	209 06	216 06	216 06
210 03	209 07	216 07	216 07
210 04	210 01	216 08	216 08
210 05	210 04	216 09	216 09
211 04	210 02	217 02	217 02
211 05	210 03	217 03	217 03
211 07	210 05	217 06	217 06
211 08	210 07	217 07	217 07
212 03	210 06	217 08	217 08
212 04	210 08	217 09	217 09
212 05	211 04	217 10	217 10
213 04	211 05	217 11	217 11
213 05	211 07	218 03	218 03
213 06	211 08	218 04	218 04
214 01	211 12	218 07	218 07
214 02	211 14	218 08	218 08
214 03	211 13	218 09	218 09
214 05	212 03	219 02	219 02 (Teil)
214 06	212 04	219 07	219 07 (Teil)
215 02	212 07	219 08	219 08 (Teil)
	212 05	219 12	219 12 (Teil)
	212 06	219 14	219 14 (Teil)
	213 04	219 16	219 07 (Teil)
	213 10	219 17	219 12 (Teil)
	213 05	219 18	219 02 (Teil)
	213 06	219 19	219 08 (Teil)
	213 09	219 20	219 14 (Teil)
	214 01	220 01	220 01 (Teil)
	214 10	220 04	220 10
	214 02	220 05	220 05 (Teil)
	214 03	220 10	220 05 (Teil)
	214 05		
	214 06		
	214 07		
	214 08		
	215 02 (Teil)		

Wahlbezirk 1969	Wahlbezirk 1965	Wahlbezirk 1969	Wahlbezirk 1965
220 11	220 05 (Teil)	304 05	304 08
220 12	220 04	305 03	305 03
220 13	220 01 (Teil)		305 04
220 14	220 01 (Teil)	305 04	305 06
220 15	220 01 (Teil)		305 07
220 16	220 01 (Teil)	306 02	306 02
220 17	220 01 (Teil)		306 03
221 03	221 03	306 03	306 04
	221 04	308 02	308 07
221 04	221 07	308 03	308 02
	221 08		308 03
222 03	222 03	309 01	309 01
	222 04		309 06
222 04	222 06	309 02	309 02
	222 07		309 03
222 05	222 05	309 03	309 04
	222 11		309 05
222 06	222 10	309 04	309 07
222 07	222 09		309 08
223 01	223 01	309 05	309 09
	223 05		309 10
224 01	224 01 (Teil)	309 06	309 11
224 04	224 04	310 05	310 05
	224 05		310 06
224 05	224 01 (Teil)	311 01	311 01
225 04	225 04 (Teil)		311 02
225 05	225 04 (Teil)	311 02	311 03
226 01	226 01		311 04
	226 07	311 03	311 11
226 06	226 06 (Teil)	311 04	311 09
226 07	226 06 (Teil)		311 10
302 05	302 05	311 07	311 07
	302 06		311 08
302 06	302 08	312 01	312 01
303 03	303 03		312 14
	303 07	312 02	312 02
304 02	304 02		312 03
	304 03	312 03	312 05
304 03	304 07		312 06
304 04	304 04	312 04	312 04
	304 05		312 07
		312 05	312 08
		312 06	312 09
			312 10
			312 11

Wahlbezirk 1969	Wahlbezirk 1965	Wahlbezirk 1969	Wahlbezirk 1965
312 07	312 12 312 13	318 21	318 14 (Teil)
313 01	313 01 313 02	319 05	319 05 319 06
313 02	313 11	319 06	319 09 (Teil)
313 07	313 07 313 09	319 09	319 09 (Teil)
313 09	313 10	320 04	320 04 (Teil)
314 01	314 01 314 14	320 07	320 07 320 08
314 02	314 02 314 05	320 08	320 04 (Teil)
314 03	314 03 314 04	320 12	320 12 (Teil)
314 04	314 06 314 07	320 14	320 14 (Teil)
314 05	314 08 314 09	320 16	320 12 (Teil)
314 06	314 10 314 11	320 17	320 14 (Teil)
314 07	314 12 314 13	321 05	321 05 321 06
315 01	315 01 315 03	321 06	321 15
315 03	315 07	321 10	321 10 321 13
317 01	317 01 (Teil)	321 13	321 14
317 A4	317 13 (Teil)	403 01	403 10 403 11
317 10	317 10 317 11	403 02	403 01 403 02
317 11	317 01 (Teil)	403 04	403 09
317 13	317 13 (Teil)	403 05	403 04 403 05
317 14	317 13 (Teil)	404 01	404 01 404 11
318 01	318 01 318 02 (Teil)	404 04	404 04 404 05
318 02	318 02 (Teil)	404 05	404 06 404 07
318 06	318 16 (Teil)	404 06	404 08 404 09
318 08	318 06 318 08	404 07	404 10 404 12
318 09	318 09 318 10 (Teil)	405 01	405 01 405 03
318 10	318 10 (Teil)	405 02	405 02 405 04
318 14	318 14 (Teil)	405 03	405 05 405 06
318 16	318 16 (Teil)		

Wahlbezirk 1969	Wahlbezirk 1965	Wahlbezirk 1969	Wahlbezirk 1965
405 04	405 07 405 08	410 06	410 09 410 10
405 05	405 09 405 11	411 01	411 01 411 02
405 06	405 10	411 02	411 12 411 13
406 01	406 01 406 02	411 03	411 03 411 04
406 02	406 11	411 04	411 05 411 06
406 05	406 12	411 05	411 07
406 06	406 05 406 06	411 06	411 09 411 10
407 04	407 04 407 05	411 07	411 11
407 05	407 11	412 01	412 01 412 02
407 09	407 09 407 10	412 02	412 07 412 08
408 01	408 01 408 02	412 03	412 03 412 06
408 02	408 06 408 13	412 04	412 04 412 05
408 06	408 12	413 01	413 01 413 11
408 07	408 07 408 08	413 03	413 03 413 09
408 08	408 11 408 14	413 06	413 06 413 07
408 09	408 09 408 10	413 07	413 08 413 10
409 01	409 01 409 02	414 05	414 05 414 07
409 02	409 07 409 12	414 07	414 08
409 03	409 03 409 05	416 02	416 02 416 04
409 04	409 04 409 09	418 04	418 04 418 05
409 05	409 06 409 08	418 05	418 06
409 06	409 10 409 11	419 01	419 01 419 06
410 03	410 03 410 04	424 01	424 08
410 04	410 05 410 07	424 02	424 01 424 02
410 05	410 06 410 08	425 01	425 10 425 12

Wahlbezirk 1969	Wahlbezirk 1965	Wahlbezirk 1969	Wahlbezirk 1965
425 02	425 01 425 02	430 13	430 14
425 03	425 03 425 04	431 03	431 03 431 05
425 04	425 06 425 13	431 05	431 08 431 09
425 06	425 07 425 08	431 06	431 06 431 07
425 07	425 14	431 07	431 15
425 08	425 09	431 08	431 13
425 09	425 11	431 09	431 12 431 14
426 02	426 02 426 08	431 10	431 10 431 11
427 04	427 04 427 05	432 03	432 03 432 04
427 05	427 06 427 11	432 04	432 31
427 06	427 09 427 10	432 05	432 05 432 06
428 04	428 15 428 17	432 06	432 18 (Teil)
428 05	428 04 428 05	432 13	432 13 432 14
428 08	428 16	432 14	432 25 (Teil)
428 10	428 10 428 11	432 18	432 18 (Teil)
428 11	428 08	432 25	432 25 (Teil)
429 04	429 04 429 05	503 01	503 01 503 04
429 05	429 12 429 13	506 02	506 02 506 04
429 06	429 06 429 11	508 04	508 04 508 05
429 08	429 08 429 09	508 05	508 08
429 09	429 10	509 05	509 05 (Teil)
430 01	430 01 430 15	509 11	509 05 (Teil)
430 03	430 03 430 08	510 03	510 03 510 04
430 08	430 16	511 04	511 04 511 05
430 09	430 09 430 13	511 05	511 06 511 07
		512 01	512 01 (Teil)
		512 02	512 02 (Teil)

Wahlbezirk 1969	Wahlbezirk 1965	Wahlbezirk 1969	Wahlbezirk 1965
512 04	512 04 (Teil)	526 14	526 08 (Teil)
512 05	512 05 512 06	526 15	526 15 526 16
512 06	512 01 (Teil)	526 16	526 27 (Teil)
512 10	512 04 (Teil)	526 19	526 19 (Teil)
512 11	512 02 (Teil)	526 20	526 20 (Teil)
512 12	512 02 (Teil)	526 26	526 26 (Teil)
513 05	513 11	526 27	526 27 (Teil)
513 06	513 05 513 06	526 28	526 28 (Teil)
514 01	514 01 514 02	526 29	526 29 (Teil)
514 02	514 16 (Teil)	526 39	526 39 (Teil)
514 05	514 05 (Teil)	526 40	526 12 (Teil)
514 08	514 08 (Teil)	526 41	526 20 (Teil)
514 09	514 09 (Teil)	526 42	526 29 (Teil)
514 16	514 16 (Teil)	526 43	526 19 (Teil)
514 17	514 09 (Teil)	526 44	526 26 (Teil)
514 18	514 05 (Teil)	526 45	526 28 (Teil)
514 19	514 08 (Teil)	526 46	526 39 (Teil)
515 24	515 24 (Teil)	601 05	601 05 (Teil)
515 36	515 24 (Teil)	601 07	601 07 (Teil)
516 03	516 03 (Teil)	601 09	601 07 (Teil)
516 06	516 03 (Teil)	601 11	601 09 601 11
519 02	519 02 (Teil)	601 12	601 12 (Teil)
519 11	519 02 (Teil)	601 13	601 13 (Teil)
520 03	520 03 (Teil)	601 14	601 14 (Teil)
520 05	520 03 (Teil)	601 17	601 13 (Teil)
523 01	523 01 523 02	601 18	601 13 (Teil)
523 02	523 03	601 19	601 14 (Teil)
524 02	524 02 (Teil)	601 20	601 12 (Teil)
524 05	524 02 (Teil)	601 21	601 05 (Teil)
526 08	526 08 (Teil)	602 02	602 02 602 03
526 12	526 12 (Teil)	602 03	602 04 602 05
526 13	526 13 526 14	602 04	602 06

Wahlbezirk 1969	Wahlbezirk 1965	Wahlbezirk 1969	Wahlbezirk 1965
602 05	602 07 602 12	707 02	707 01 (Teil)
602 06	602 08	709 01	709 01 (Teil)
602 07	602 09	709 05	709 01 (Teil)
602 08	602 10	710 06	710 06 (Teil)
602 09	602 11	710 10	710 10 (Teil)
602 10	611 04 (Teil)	710 12	710 12 710 13
602 11	611 04 (Teil)	710 13	710 06 (Teil)
602 12	611 04 (Teil)	710 15	710 10 (Teil)
603 01	603 01 603 13	711 01	711 01 711 02
603 05	603 05 603 06	711 02	711 07
603 06	603 11	711 05	711 05 711 06
603 08	603 08 603 10	711 06	711 08
603 10	603 12	711 07	711 09
604 01	604 01 604 02	711 A7	711 A9
611 02	611 02 611 03	711 08	711 15
611 03	611 04 (Teil)	711 09	711 14
701 05	701 05 701 06	711 11	711 11 711 20
701 06	701 09	711 14	711 16 711 17
701 08	701 08 701 10	711 15	711 18 711 19
702 01	702 01 702 09	712 01	712 01 712 08
702 09	702 12	712 03	712 03 712 13
702 10	702 10 702 11	712 05	712 05 712 06
705 01	705 01 705 04	712 06	712 09
705 02	705 11	712 08	712 18 712 19 712 20
705 04	705 12	712 09	712 14 712 15
705 10	705 02 705 10	712 11	712 11 712 12
706 01	706 01 706 02	712 12	712 30
707 01	707 01 (Teil)	712 13	712 17

Wahlbezirk 1969	Wahlbezirk 1965	Wahlbezirk 1969	Wahlbezirk 1965
712 14	712 16	717 01	717 01 (Teil)
712 15	712 22	717 02	717 01 (Teil)
712 16	712 23	717 03	717 01 (Teil)
712 17	712 21	717 04	717 01 (Teil)
712 18	712 24	717 05	717 02
712 19	712 25	717 06	717 03 717 04
712 20	712 26	717 07	717 05
712 21	712 28	718 01	718 01 (Teil)
712 22	712 27	718 06	718 06 (Teil)
713 01	713 01	718 09	718 01 (Teil)
713 02	713 02	718 10	718 06 (Teil)
713 13	713 13	718 11	718 01 (Teil)

c) Die Anstaltswahlbezirke

Wahlbezirk Nr.	Wahlkreis	Anstalt	Zahl der		
			Wahlberechtigten		Wähler im Wahlraum
			insgesamt	darunter mit Speiervermerk „W“	
215 A 1	13	Pflegeheim Bahrenfeld Holstenkamp 119 und 133	399	7	348
317 A 4	14	Pflegeheim Lokstedt Lohkoppelweg 42	394	13	364
407 A 2	15	Pflegeheim Alsterberg Sengelmanstraße 107	718	20	594
415 A 1	16	Pflegeheim Oberaltenallee Oberaltenallee 60 / Finkenau 19	813	16	660
510 A 2	18	Pflegeheim Wandsbek-Marienthal Am Husarendenkmal 16–16c	342	137	191
512 A 4	18	Pflegeheim Holstenhof Schiffbeker Weg 283	451	286	142
514 A 4	17	Pflege- und Versorgungsheim Farmsen August-Krogmann-Straße 100	603	57	389
711 A 7	19	Pflegeheim Heimfeld An der Rennkoppel 1	804	380	309

d) Die Wahlbezirke nach Verwaltungsbezirken und Wahlkreisen

Bezirk	Zahl der Wahlbezirke		Wahlkreis	Zahl der Wahlbezirke	
	insgesamt	darunter in Anstalten		insgesamt	darunter in Anstalten
Hamburg-Mitte	175	—	12 Hamburg-Mitte	130	—
Altona	182	1	13 Altona	161	1
Eimsbüttel	173	1	14 Eimsbüttel	173	1
Hamburg-Nord	253	2	15 Hamburg-Nord I	146	1
			16 Hamburg-Nord II	107	1
Wandsbek	240	3	17 Wandsbek	208	1
Bergedorf	66	—	18 Bergedorf	164	2
Harburg	137	1	19 Harburg	137	1
zusammen	1226	8	zusammen	1226	8

e) Die Wahlbezirke bei den Bundestagswahlen
1949 bis 1969

Bundestagswahl am	Zahl der Wahlbezirke	
	insgesamt	darunter in Anstalten
14. 8. 1949	1046	66
6. 9. 1953	1268	52
15. 9. 1957	1314	26
17. 9. 1961	1349	7
19. 9. 1965	1412	7
28. 9. 1969	1226	8

4. Wahlräume

a) Einrichtung der Wahlräume

Durch die Verminderung der Zahl der Wahlbezirke war es den Bezirksämtern möglich, verschiedene Wahlräume auszutauschen, die sich bei früheren Wahlen als nicht voll geeignet erwiesen hatten. So brauchten z. B. in Gaststätten nur noch 196 Wahlräume eingerichtet werden, gegenüber 456 im Jahre 1965. Auch bei dieser Wahl war es außerordentlich schwierig für jeden Wahlbezirk einen Wahlraum festzulegen, der möglichst innerhalb des Wahl-

bezirks und so verkehrsgünstig gelegen ist, daß den Wahlberechtigten keine zu weiten Wege zugemutet werden brauchten. Aus diesem Grunde war es auch erforderlich, besonders in zentral gelegenen Schulgebäuden die Wahlräume mehrerer Wahlbezirke unterzubringen. Die Verteilung der Wahlräume auf einzelne Gebäudearten geht aus der nachstehenden Übersicht hervor.

Gebäudearten	Zahl der a) Gebäude b) Wahlräume insgesamt	davon im Bezirk							
		Hamburg- Mitte	Altona	Eimsbüttel	Hamburg- Nord	Wandsbek	Bergedorf	Harburg	
Gaststätten	a)	194	46	22	3	23	27	23	50
	b)	196	47	22	3	23	27	23	51
Schulen	a)	403	56	67	59	74	85	20	42
	b)	751	95	113	129	169	157	22	66
Verwaltungsgebäude	a)	57	10	14	7	5	6	5	10
	b)	72	16	16	8	9	8	5	10
Andere öffentliche Gebäude	a)	94	9	21	25	21	12	5	1
	b)	102	10	23	30	21	12	5	1
Wohnlager und Wohnheime	a)	1	1	—	—	—	—	—	—
	b)	1	1	—	—	—	—	—	—
Jugendheime	a)	10	2	4	1	2	1	—	—
	b)	12	2	4	1	4	1	—	—
Anstalten	a)	8	—	1	1	2	3	—	1
	b)	8	—	1	1	2	3	—	1
Vereinshäuser in Kleingärten	a)	10	2	—	—	1	5	—	2
	b)	11	3	—	—	1	5	—	2
Sonstige Gebäude	a)	67	1	3	1	21	24	11	6
	b)	73	1	3	1	24	27	11	6
zusammen	a)	844	127	132	97	149	163	64	112
	b)	1226	175	182	173	253	240	66	137

b) Verzeichnis der Wahlräume nach Wahlbezirksnummern

Bezirk Hamburg Mitte

Hamburg-Altstadt

- 101 01 Steinstraße 10, Finanzamt
- 102 01 Grimm 7, Schule
- 103 01 Grimm 7, Schule

Neustadt

- 104 01 Admiralitätstraße 55, Arbeitsamt
- 104 02 Admiralitätstraße 55, Arbeitsamt
- 104 03 Ditmar-Koel-Straße 18, Gaststätte
- 104 04 Alfred-Wegener-Weg 3,
Haus der Jugend
- 105 01 Holstenwall 14, Schule
- 105 02 Holstenwall 17, Schule
- 106 01 Neustädter Straße 60, Schule
- 106 02 Düsternstraße 2, Sparcasse von 1864
- 106 03 Krayskamp 4b, Gemeindehaus
- 107 01 ABC-Straße 47, Verwaltungsgebäude
- 107 02 ABC-Straße 47, Verwaltungsgebäude

St. Pauli

- 108 01 Karolinenstraße 35, Schule
- 108 02 Grabenstraße 32, Schule
- 108 03 Grabenstraße 32, Schule
- 108 04 Ludwigstraße 7, Schule
- 108 05 Sternstraße 102, Hamburger Freibank
- 109 01 Schanzenstraße 93, Gaststätte
- 109 02 Juliusstraße 15, Gaststätte
- 109 03 Susannenstraße 30, Gaststätte
- 110 01 Wohlwillstraße 46, Schule
- 110 02 Wohlwillstraße 35,
Verwaltungsgebäude
- 110 03 Große Freiheit 63, Schule
- 110 04 Wohlwillstraße 35,
Verwaltungsgebäude
- 111 01 Seilerstraße 42, Schule
- 111 02 Seilerstraße 42, Schule
- 111 03 Wohlwillstraße 35,
Verwaltungsgebäude
- 111 04 Wohlwillstraße 35, Verwaltungsgebäude
- 112 01 Friedrichstraße 55, Schule
- 112 02 Zirkusweg 20, Astra-Bowling-Betrieb
- 112 03 Friedrichstraße 55, Schule
- 112 04 Friedrichstraße 55, Schule

St. Georg

- 113 01 Koppel 98, Schule
- 113 02 Bülastraße 30, Schule
- 113 03 Danziger Straße 60, Schule
- 113 04 Danziger Straße 60, Schule
- 114 01 Holzdamm 5, Schule
- 114 02 Greifswalder Straße 40, Schule
- 114 03 Greifswalder Straße 40, Schule
- 114 04 Greifswalder Straße 40, Schule
- 114 05 Kurt-Schumacher-Allee 16,
Arbeitsamt Eingang A

Klostertor

- 115 01 Schultzweg 5, Schule Pausenhalle
- 116 01 Schultzweg 5, Schule Pausenhalle

Hammerbrook

- 117 01 Schultzweg 5, Schule Pausenhalle
- 118 01 Brackdamm 16, Schule
- 119 01 Brackdamm 16, Schule

Borgfelde

- 120 01 Brekelbaums Park 6, Schule
- 121 01 Bürgerweide 33, Schule
- 121 02 Burgstraße 35, Schule
- 121 03 Bürgerweide 33, Schule
- 121 04 Burgstraße 35, Schule

Hamm-Nord

- 122 01 Marienthaler Straße 94, Gaststätte
- 122 02 Riesserstraße 11, Gaststätte
- 122 03 Hohe Landwehr 19, Schule
- 122 04 Hohe Landwehr 19, Schule
- 122 05 Hohe Landwehr 19, Schule
- 123 01 Hammer Steindamm 129, Schule
- 123 02 Hammer Steindamm 129, Schule
- 123 03 Bei der Hammer Kirche 10, Schule
- 123 04 Carl-Petersen-Straße 73, Gaststätte
- 123 05 Bei der Hammer Kirche 10, Schule
- 124 01 Marienthaler Straße 172, Schule
- 124 02 Griesstraße 101, Schule
- 124 03 Caspar-Voght-Straße 54, Schule
- 124 04 Caspar-Voght-Straße 54, Schule
- 124 05 Caspar-Voght-Straße 54, Schule
- 124 06 Caspar-Voght-Straße 54, Schule
- 124 07 Caspar-Voght-Straße 35 c,
Haus der Jugend
- 124 08 Horner Weg 89, Schule
- 124 09 Horner Weg 89, Schule
- 124 10 Bei der Hammer Kirche 10, Schule
- 124 11 Griesstraße 101, Schule
- 124 12 Hammer Steindamm 113,
Sparcasse von 1864

Hamm-Mitte

- 125 01 Hammer Weg 9, Schule
- 125 02 Beltgens Garten 25, Schule
- 125 03 Hammer Weg 9, Schule
- 126 01 Hammer Landstraße 244, Gaststätte
- 126 02 Hübbesweg 9, Schularztstelle
- 126 03 Osterbrook 19, Schule
- 126 04 Hübbesweg 9, Schularztstelle

Hamm-Süd

- 127 01 Osterbrook 19, Schule
- 127 02 Osterbrook 19, Schule
- 128 01 Osterbrook 49, Kindertagesheim

Horn

- 129 01 Rennbahnstraße 27, Gaststätte
- 129 02 Beim Pachthof 15, Schule
- 129 03 Beim Pachthof 17, Schule
- 129 04 Weddestraße 28, Schule
- 129 05 Weddestraße 28, Schule
- 129 06 Washingtonallee 54, Gaststätte
- 129 07 Horner Landstraße 344, Gaststätte
- 129 08 Horner Landstraße 445, Gaststätte
- 129 09 Letzter Heller 21, Gaststätte
- 129 10 Klqv. Horner Marsch e.V. (142)
Hauptweg, Vereinshaus
- 129 11 Klqv. Horner Marsch e.V. (142)
Hauptweg, Vereinshaus
- 129 12 Horner Landstraße 208, Gaststätte
- 129 13 Rhiemsweg 6, Schule
- 129 14 Beim Pachthof 15, Schule
- 129 15 Horner Landstraße 132, Gaststätte
- 130 01 Klqv. Horn-Nord e.V. (136),
Vereinshaus Derbyweg
- 130 02 Everlingweg 19, Gaststätte
- 130 03 Querkamp 22, Gaststätte
- 130 04 Speckenreye 11, Schule
- 130 05 Hermannstal 82, Schule
- 130 06 Hermannstal 82, Schule
- 130 07 Stengelestraße 38, Schule
- 130 08 Querkamp 68, Schule
- 130 09 Manshardtstraße 2, Gaststätte
- 130 10 Hermannstal 57, Gaststätte
- 130 11 Rhiemsweg 61, Schule
- 130 12 Rhiemsweg 6, Schule
- 130 13 Rhiemsweg 6, Schule
- 130 14 Kreuzkirchenstieg 6,
Heim der offenen Tür
- 130 15 Sievekingsallee 181, Wohnheim
- 130 16 Rhiemsweg 61, Schule
- 130 17 Stoltenstraße 43a,
Landesversicherungsanstalt
- 130 18 Hermannstal 101, Gaststätte
- 130 19 Manshardtstraße 115, Gaststätte
- 130 20 Manshardtstraße 115, Gaststätte

Billstedt

- 131 01 Öjendorfer Höhe 12, Schule
- 131 02 Oststeinbeker Weg 29, Schule
- 131 03 Oststeinbeker Weg 29, Schule
- 131 04 Steinbeker Hauptstraße 95, Gaststätte
- 131 05 Oberschleems 9, Schule
- 131 06 Oberschleems 9, Schule
- 131 07 Merkenstraße 41, Gaststätte
- 131 08 Oberschleems 21, Gaststätte
- 131 09 Billstedter Hauptstraße 95, Gaststätte
- 131 10 Billstedter Hauptstraße 51, Gaststätte
- 131 11 Steinfeldstraße 6, Gaststätte
- 131 12 Sterntalerstraße 44, Schule
- 131 13 Öjendorfer Weg 39, Gaststätte
- 131 14 Steinadlerweg 26, Schule
- 131 15 Steinadlerweg 26, Schule
- 131 16 Steinadlerweg 26, Schule
- 131 17 Everlingweg 19, Gaststätte
- 131 18 Rotkäppchenweg 3, Gaststätte
- 131 19 Möllner Landstraße 252, Gaststätte
- 131 20 Steinbeker Marktstraße 18, Gaststätte
- 131 21 Möllner Landstraße 48, Gaststätte
- 131 22 Öjendorfer Höhe 12, Schule
- 131 23 Archenholzstraße 55, Schule
- 131 24 Sonnenland 27, Schule
- 131 25 Archenholzstraße 79, Gaststätte

- 131 26 Schiffbeker Weg 72, Gaststätte
- 131 27 Gundermannstraße 8, Gaststätte

Billbrook

- 132 01 Billbrookdeich 266, Schule
- 132 02 Billbrookdeich 266, Schule
- 132 03 Andreas-Meyer-Straße 49a,
Gaststätte
- 132 04 Billbrookdeich 14, Gaststätte

Billwerder Ausschlag

- 133 01 Bullenhuser Damm 92, Schule
- 133 02 Marckmannstraße 100,
Kindertagesheim
- 133 03 Ausschläger Elbdeich 1b,
Spielplatzhaus
- 133 04 Marckmannstraße 100,
Kindertagesheim

Rothenburgsort

- 134 01 Marckmannstraße 60, Schule
- 134 02 Marckmannstraße 60, Schule
- 134 03 Rothenburgsorter Marktplatz 5,
Altentagesstätte

Veddel

- 135 01 Slomanstieg 1, Schule
- 135 02 Slomanstieg 1, Schule
- 135 03 Slomanstieg 1, Schule
- 135 04 Slomanstieg 1, Schule

Kleiner Grasbrook

- 136 01 Katenweide 8, Altentagesstätte

Steinwerder

- 137 01 Ellerholzdamm 54, Feuerwehrwache

Waltershof

- 138 01 Rugenberger Damm 78d, Gaststätte
- 138 02 Altenwerder Damm 12,
Bauhof Rugenbergen

Finkenwerder

- 139 01 Finkenwerder Norderdeich 14,
Gaststätte
- 139 02 Butendeichsweg 2, Ortsamt
- 139 03 Steendiek 37, Gaststätte
- 139 04 Auedeich 2, Gaststätte
- 139 05 Finkenwerder Landscheideweg 100,
Gaststätte
- 139 06 Auedeich 61, Gaststätte
- 139 07 Norderschulweg 14, Schule
- 139 08 Finkenwerder Norderdeich 69,
Gaststätte
- 139 09 Norderkirchenweg 80, Gaststätte

Bezirk Altona

Altona-Altstadt

- 201 01 Große Bergstraße 139,
Sparcasse von 1864
- 201 02 St. Pauli Fischmarkt 24,
Hauptzollamt
- 201 03 Carsten-Rehder-Straße 34, Schule
- 202 01 Struenseestraße 30, Haus der Jugend
- 202 02 Carsten-Rehder-Straße 34, Schule
- 202 03 Behnstraße 23, Gaststätte
- 203 01 Altonaer Bahnhofstraße 44,
Sparcasse von 1864
- 203 02 Mörkenstraße 42, Bezirksjugendamt
- 203 03 Museumstraße 19, Gewerbeschule
- 204 01 Virchowstraße 80, Schule
- 204 02 Virchowstraße 80, Schule
- 204 03 Thedestraße 101a, Schule
- 204 04 Allee 99/101, Schule
- 204 05 Allee 99/101, Schule
- 204 06 Allee 99/101, Schule
- 205 01 Thedestraße 101, Schule
- 205 02 Thedestraße 101, Schule
- 205 03 Unzerstraße 18, Gaststätte
- 205 04 Thadenstraße 147, Schule
- 205 05 Thadenstraße 125, Schule
- 206 01 Stresemannstraße 71, Gaststätte
- 206 02 Bernstorffstraße 147, Schule
- 206 03 Bernstorffstraße 147, Schule
- 206 04 Holstenplatz 31, Verwaltungsgebäude

Altona-Nord

- 207 01 Haubachstraße 55, Schule
- 207 02 Eggerstedtstraße 39, Gaststätte
- 207 03 Allee 125, Amtsgericht
- 207 04 Allee 99/101, Schule
- 207 05 Gerichtstraße 49, Gaststätte
- 207 06 Gerichtstraße 13,
Deutsches Rotes Kreuz
- 208 01 Arnkielstraße 2, Schule
- 208 02 Arnkielstraße 2, Schule
- 208 03 Langenfelder Straße 4, Gaststätte
- 208 04 Alsenstraße 8,
Versorgungsärztl. Untersuchungsstelle
- 208 05 Arnkielstraße 2, Schule
- 209 01 Eduardstraße 28/30, Schule,
Eingang Pinneberger Weg
- 209 02 Isebekstraße 9, Gaststätte
- 209 03 Mennonitenstraße 20, Gemeinderaum
- 209 04 Kieler Straße 39, Arbeitsamt
- 209 05 Düppelstraße 1, Sparcasse von 1864
- 209 06 Kieler Straße 39, Arbeitsamt

Ottensen

- 210 01 Gaußstraße 51, Schule
- 210 02 Gaußstraße 51, Schule
- 210 03 Gaußstraße 171, Schule
- 210 04 Gaußstraße 171, Schule
- 210 05 Daimlerstraße 42, Schule
- 211 01 Hohenzollernring 140, Gaststätte
- 211 02 Daimlerstraße 42, Schule
- 211 03 Friedensallee 61, Sparcasse von 1864
- 211 04 Bleickenallee 1, Schule
- 211 05 Hohenzollernring 57, Schule

- 211 06 Hohenzollernring 57, Schule
- 211 07 Trenknerweg 136, Schule
- 211 08 Hohenzollernring 57, Schule
- 211 09 Friedensallee 253, Sparcasse von 1864
- 211 10 Othmarscher Kirchenweg 145, Schule
- 211 11 Hohenzollernring 57, Schule
- 212 01 Bahrenfelder Straße 182,
Sparcasse von 1864
- 212 02 Ottenser Hauptstraße 29,
Sparcasse von 1864
- 212 03 Bahrenfelder Straße 131, Jugendheim
- 212 04 Große Brunnenstraße 81, Gaststätte
- 212 05 Eulenstraße 68, Schule
- 213 01 Karl-Theodor-Straße 18, Schule
- 213 02 Museumstraße 19, Gewerbeschule
- 213 03 Karl-Theodor-Straße 18, Schule
- 213 04 Rothestraße 22, Schule
- 213 05 Rainvilleterrasse 4, Seefahrtsschule
- 213 06 Bleickenallee 1, Schule
- 213 07 Bleickenallee 1, Schule
- 213 08 Bleickenallee 1, Schule

Bahrenfeld

- 214 01 Holstenkamp 86, Gaststätte
- 214 02 Bahrenfelder Steindamm 75, Schule
- 214 03 Am Diebsteich 59, Gaststätte
- 214 04 Bahrenfelder Steindamm 75, Schule
- 214 05 Bahrenfelder Steindamm 75, Schule
- 214 06 Bahrenfelder Steindamm 75, Schule
- 215 01 Von-Hutten-Straße 45, Gaststätte
- 215 02 Regerstraße 25, Schule
- 215 03 Bahrenfelder Chaussee 4/6,
Altonaer Spar- u. Bauverein
- 215 04 Bahrenfelder Chaussee 56,
Sparcasse von 1864
- 215 05 Mendelssohnstraße 86, Schule
- 215 06 Regerstraße 25, Schule
- 215 07 Mendelssohnstraße 86, Schule
- 215 08 Bahrenfelder Chaussee 140, Gaststätte
- 216 01 Notkestraße 23, Schule
- 216 02 Osdorfer Weg 24, Schule
- 216 03 Osdorfer Weg 24, Schule
- 216 04 Steenkamp 37, Gaststätte
- 216 05 Notkestraße 23, Schule
- 216 06 Osdorfer Landstraße 1, Gaststätte
- 216 07 Akeleiweg 16, Gaststätte

Groß-Flottbek

- 217 01 Windmühlenweg 17, Schule
- 217 02 Ohlenkamp 15a, Schule
- 217 03 Ohlenkamp 15a, Schule
- 217 04 Osdorfer Weg 24, Schule
- 217 05 Waitzstraße 21, Sparcasse von 1864
- 217 06 Waitzstraße 31, Schule
- 217 07 Beselerstraße 46a, Sparcasse von 1864
- 217 08 Waitzstraße 31, Schule

Othmarschen

- 218 01 Othmarscher Kirchenweg 145, Schule
- 218 02 Trenknerweg 136, Schule
- 218 03 Hirtenweg 12, Schule
- 218 04 Behringstraße 200, Schule
- 218 05 Klein Flottbeker Weg 64, Schule
- 218 06 Hochrad 2, Schule
- 218 07 Hochrad 2, Schule
- 218 08 Klein Flottbeker Weg 64, Schule

Lurup

- 219 01 Langbargheide 40, Schule
- 219 02 Langbargheide 40, Schule
- 219 03 Spritzmoor 24, Altenwohnheim
- 219 04 Eckhoffplatz 12, Ortsdienststelle
- 219 05 Luruper Hauptstraße 20, Gaststätte
- 219 06 Luruper Hauptstraße 133, Schule
- 219 07 Binsenort 22, Gemeinschaftshaus
- 219 08 Luruper Hauptstraße 284, Gaststätte
- 219 09 Fahrenort 76, Schule
- 219 10 Spreestraße 20, SAGA-Waschhaus
- 219 11 Veermoor 4, Schule
- 219 12 Swatten Weg 10, Schule
- 219 13 Netzestraße 20, Bücherhalle
- 219 14 Elbgaustraße 120, Restaurant
- 219 15 Netzestraße 22, SAGA-Waschhaus
- 219 16 Binsenort 10, Gemeindehaus
- 219 17 Fahrenort 76, Schule
- 219 18 Langbargheide 40, Schule
- 219 19 Kroonhorst 25, Schule
- 219 20 Spreestraße 20, SAGA-Waschhaus

Osdorf

- 220 01 Bornheide 2, Schule
- 220 02 Lupinenweg 12, Schule
- 220 03 Wesperloh 19, Schule
- 220 04 Wesperloh 19, Schule
- 220 05 Osdorfer Landstraße 107, Sparcasse von 1864
- 220 06 Jenischstraße 48, Schule
- 220 07 Jenischstraße 48, Schule
- 220 08 Grotefendweg 20, Schule
- 220 09 Goosacker 41, Schule
- 220 10 Goosacker 41, Schule
- 220 11 Rugenbarg 35, Schule
- 220 12 Knabeweg 40, Jugendheim
- 220 13 Rugenbarg 35, Schule
- 220 14 Kroonhorst 25, Schule
- 220 15 Glückstädter Weg 75, Schule
- 220 16 Bornheide 2, Schule
- 220 17 Kroonhorst 25, Schule

Nienstedten

- 221 01 Quellental 25, Schule
- 221 02 Elbchaussee 374, Gaststätte
- 221 03 Schulkamp 3, Schule
- 221 04 Mühlenberg 15, Verwaltungsgebäude
- 221 05 Rupertistraße 26, Gaststätte
- 221 06 Nienstedtener Straße 18, Ortsdienststelle

Blankenese

- 222 01 Frahmstraße 15a, Schule
- 222 02 Frahmstraße 15a, Schule
- 222 03 Mühlenberger Weg 33, Verwaltungsgebäude
- 222 04 Kahlkamp 9, Schule
- 222 05 Oesterleystraße 20, Verwaltungsgebäude
- 222 06 Karstenstraße 22, Schule
- 222 07 Björnsonweg 54, Jugendheim
- 222 08 Kahlkamp 9, Schule
- 223 01 Willhöden 74, Schule
- 223 02 Goßlers Park 1, Verwaltungsgebäude
- 223 03 Goßlers Park 1, Verwaltungsgebäude
- 223 04 Karstenstraße 22, Schule

Iserbrook

- 224 01 Schenefelder Holt 1, Gemeindehaus
- 224 02 Schenefelder Landstraße 206, Schule
- 224 03 Grotefendweg 20, Schule
- 224 04 Schenefelder Landstraße 202, Gemeindehaus
- 224 05 Schenefelder Landstraße 206, Schule
- 224 06 Musäusstraße 29, Schule
- 224 07 Osdorfer Landstraße 390, Gewerbeschule

Sülldorf

- 225 01 Lehmkuhlenweg 21, Schule
- 225 02 Musäusstraße 29, Schule
- 225 03 Heidrehmen 3, Ortsdienststelle
- 225 04 Sülldorfer Landstraße 196, Gaststätte
- 225 05 Sülldorfer Kirchenweg 187, Gemeindehaus

Rissen

- 226 01 Marschweg 10, Schule
- 226 02 Marschweg 10, Schule
- 226 03 Iserbarg 2, Schule
- 226 04 Iserbarg 2, Schule
- 226 05 Raalandsweg 5, Gemeindehaus
- 226 06 Rissener Dorfstraße 40, Ortsdienststelle
- 226 07 Raalandsweg 5, Gemeindehaus

Bezirk Eimsbüttel

Eimsbüttel

- 301 01 Lutterothstraße 80, Schule
- 301 02 Lutterothstraße 78, Schule
- 301 03 Lutterothstraße 78, Schule
- 301 04 Osterstraße 176, Haspa von 1827
- 301 05 Grundstraße 8, Bücherhalle
- 301 06 Langenfelder Damm 52, Deutsche Bank
- 301 07 Lutterothstraße 80, Schule
- 302 01 Schwenckestraße 98, Verwaltungsschule
- 302 02 Schwenckestraße 98, Verwaltungsschule
- 302 03 Telemannstraße 10, Schule
- 302 04 Telemannstraße 10, Schule
- 302 05 Schwenckestraße 93, Schule
- 302 06 Lutterothstraße 34, Schule
- 302 07 Schwenckestraße 93, Schule
- 303 01 Schwenckestraße 93, Schule
- 303 02 Schwenckestraße 93, Schule
- 303 03 Heußweg 1, Sparcasse von 1864
- 303 04 Rellinger Straße 15, Schule
- 303 05 Osterstraße 151, Sparcasse von 1864
- 303 06 Schwenckestraße 98, Verwaltungsschule
- 304 01 Langenfelder Damm 79, Volksbank
- 304 02 Rellinger Straße 15, Schule
- 304 03 Rellinger Straße 15, Schule
- 304 04 Rellinger Straße 15, Schule
- 304 05 Eduardstraße 30, Schule
- 304 06 Eduardstraße 30, Schule
- 305 01 Lutterothstraße 34, Schule
- 305 02 Am Weiher 29, Schule

- 305 03 Am Weiher 29, Schule
- 305 04 Heußweg 65, Schule
- 305 05 Heußweg 65, Schule
- 306 01 Tornquiststraße 60, Schule
- 306 02 Tornquiststraße 60, Schule
- 306 03 Tornquiststraße 60, Schule
- 307 01 Doormannsweg 12, Hamburg-Haus
- 307 02 Fruchttallee 17, Schularztstelle
- 307 03 Weidenstieg 29, Schule
- 307 04 Eduardstraße 30, Schule
- 308 01 Bismarckstraße 83, Schule
- 308 02 Eppendorfer Weg 131, Gemeindesaal
- 308 03 Kaiser-Friedrich-Ufer 6, Schule
- 308 04 Doormannsweg 12, Hamburg-Haus
- 308 05 Doormannsweg 12, Hamburg-Haus
- 308 06 Kaiser-Friedrich-Ufer 6, Schule
- 309 01 Schlankreye 1, Schule
- 309 02 Kielortallee 18, Schule
- 309 03 Bundesstraße 78, Schule
- 309 04 Schäferkampsallee 1, Haus des Sports
- 309 05 Schäferkampsallee 1, Haus des Sports
- 309 06 Hohe Weide 16, Studienseminar
- 310 01 Weidenstieg 29, Schule
- 310 02 Altonaer Straße 38, Schule
- 310 03 Altonaer Straße 38, Schule
- 310 04 Amandastraße 58, Leihhaus
- 310 05 Amandastraße 58, Leihhaus

Rotherbaum

- 311 01 Grindelhof 30, Pädagogisches Institut
- 311 02 Papendamm 6, Staatsinstitut
- 311 03 Bundesstraße 58, Schule
- 311 04 Bundesstraße 58, Schule
- 311 05 Papendamm 6, Staatsinstitut
- 311 06 Moorweidenstraße 40, Staatsbibliothek
- 311 07 Moorweidenstraße 40, Staatsbibliothek
- 312 01 Mittelweg 42a, Schule
- 312 02 Mittelweg 157, Haspa von 1827
- 312 03 Warburgstraße 39, Schule
- 312 04 Tesdorpfstraße 8, Gesundheitsbehörde
- 312 05 Rothenbaumchaussee 64, Museum
- 312 06 Grindelhof 30, Pädagogisches Institut
- 312 07 Mollerstraße 10, Universität

Harvestehude

- 313 01 Bogenstraße 59, Schule
- 313 02 Hochallee 9, Schule
- 313 03 Bogenstraße 34, Schule
- 313 04 Grindelberg 66, Bezirksamt
- 313 05 Grindelberg 66, Bezirksamt
- 313 06 Hochallee 9, Schule
- 313 07 Hochallee 9, Schule
- 313 08 Klosterstieg 17, Schule
- 313 09 Hochallee 9, Schule
- 314 01 Isestraße 146, Schule
- 314 02 Isestraße 146, Schule
- 314 03 Harvestehuder Weg 65, Schulbehörde
- 314 04 Jungfrauenhal 5, Postamt
- 314 05 Oberstraße 18c, Bezirksamt
- 314 06 Klosterallee 65, Gaststätte
- 314 07 Eppendorfer Baum 1, Sparcasse von 1864

Hoheluft-West

- 315 01 Wrangelstraße 85, Kindertagesstätte
- 315 02 Hoheluftchaussee 32, Sparcasse von 1864
- 315 03 Bismarckstraße 85, Schule
- 315 04 Bismarckstraße 85, Schule
- 315 05 Bismarckstraße 85, Schule
- 315 06 Bismarckstraße 83, Schule
- 316 01 Christian-Förster-Straße 21, Schule
- 316 02 Hoheluftchaussee 125, Haspa von 1827
- 316 03 Wrangelstraße 85, Kindertagesstätte
- 316 04 Eppendorfer Weg 132, Haspa von 1827
- 316 05 Christian-Förster-Straße 21, Schule
- 316 06 Christian-Förster-Straße 21, Schule
- 316 07 Lutterothstraße 36, Schule

Lokstedt

- 317 01 Hinter der Lieth 61, Schule
- 317 02 Vogt-Wells-Straße 19, Jugendheim
- 317 03 Corveystraße 6, Schule
- 317 04 Corveystraße 6, Schule
- 317 05 Corveystraße 6, Schule
- 317 06 Vizelinstraße 50, Schule
- 317 07 Bötelnkamp 17, Schule
- 317 08 Bötelnkamp 17, Schule
- 317 09 Vizelinstraße 50, Schule
- 317 10 Döhrnstraße 42, Schule
- 317 11 Hinter der Lieth 61, Schule
- 317 12 Hinter der Lieth 61, Schule
- 317 13 Döhrnstraße 42, Schule
- 317 14 Vizelinstraße 50, Schule

Niendorf

- 318 01 König-Heinrich-Weg 200, Gaststätte
- 318 02 Burgunderweg 2, Schule
- 318 03 Burgunderweg 2, Schule
- 318 04 Burgunderweg 2, Schule
- 318 05 Tibarg 34b, Schule
- 318 06 Paul-Sorge-Straße 135, Schule
- 318 07 Kollaustraße 144, Gaststätte
- 318 08 Lokstedter Holt 46, Schule
- 318 09 Bondenwald 14b, Schule
- 318 10 Bindfeldweg 37, Schule
- 318 11 Bindfeldweg 37, Schule
- 318 12 Bindfeldweg 37, Schule
- 318 13 Paul-Sorge-Straße 135, Schule
- 318 14 Sethweg 56, Schule
- 318 15 Paul-Sorge-Straße 135, Schule
- 318 16 Paul-Sorge-Straße 135, Schule
- 318 17 Sethweg 56, Schule
- 318 18 Sethweg 56, Schule
- 318 19 Paul-Sorge-Straße 135, Schule
- 318 20 Bindfeldweg 37, Schule
- 318 21 Sethweg 56, Schule

Schnelsen

- 319 01 Anna-Susanna-Stieg 3, Schule
- 319 02 Frohmestraße 42, Schule
- 319 03 Frohmestraße 42, Schule
- 319 04 Frohmestraße 42, Schule
- 319 05 Eidelstedter Brook 24, Schule
- 319 06 Anna-Susanna-Stieg 3, Schule
- 319 07 Eidelstedter Brook 24, Schule
- 319 08 Frohmestraße 42, Schule
- 319 09 Anna-Susanna-Stieg 3, Schule

Eidelstedt

- 320 01 Baumacker 10, Schule
- 320 02 Rungwisch 23, Schule
- 320 03 Baumacker 10, Schule
- 320 04 Elbgauststraße 12, Schule
- 320 05 Bollweg 12, Dirk-Koster-Stift
- 320 06 Furtweg 56, Schule
- 320 07 Furtweg 56, Schule
- 320 08 Elbgauststraße 12, Schule
- 320 09 Lohkampstraße 145, Schule
- 320 10 Lohkampstraße 145, Schule
- 320 11 Lohkampstraße 145, Schule
- 320 12 Lohkampstraße 145, Schule
- 320 13 Baumacker 10, Schule
- 320 14 Rungwisch 23, Schule
- 320 15 Furtweg 56, Schule
- 320 16 Lohkampstraße 145, Schule
- 320 17 Rungwisch 23, Schule

Stellingen

- 321 01 Sportplatzring 73, Schule
- 321 02 Koppelstraße 2, Rathaus
- 321 03 Lutterothstraße 80, Schule
- 321 04 Försterweg 14, Gemeindehaus
- 321 05 Försterweg 16a, Gesundheitshaus
- 321 06 Molkenbuhrstraße 2, Schule
- 321 07 Molkenbuhrstraße 2, Schule
- 321 08 Jugendstraße 11, Schule
- 321 09 Molkenbuhrstraße 2, Schule
- 321 10 Wegenkamp 3, Schule
- 321 11 Wegenkamp 3, Schule
- 321 12 Wegenkamp 9, Schule
- 321 13 Jugendstraße 11, Schule

Bezirk Hamburg-Nord

Hoheluft-Ost

- 401 01 Breitenfelder Straße 35, Schule
- 401 02 Hegestraße 35, Schule
- 401 03 Klosterallee 100, Gaststätte
- 401 04 Lehmweg 14, Schule
- 401 05 Lehmweg 14, Schule
- 401 06 Lehmweg 14, Schule
- 401 07 Heider Straße 1, Gemeindehaus
- 402 01 Breitenfelder Straße 35, Schule
- 402 02 Curschmannstraße 39, Schule
- 402 03 Breitenfelder Straße 35, Schule
- 402 04 Falkenried 88, Blindenaltenheim
- 402 05 Martinistraße 89, Gaststätte

Eppendorf

- 403 01 Geschwister-Scholl-Straße 158, Gaststätte
- 403 02 Erikastraße 41, Schule
- 403 03 Kümmellstraße 4, Bezirksamt
- 403 04 Erikastraße 41, Schule
- 403 05 Robert-Koch-Straße 15, Schule
- 403 06 Curschmannstraße 39, Schule
- 403 07 Kümmellstraße 7, Bezirksamt
- 403 08 Erikastraße 41, Schule
- 404 01 Knauerstraße 22, Schule

- 404 02 Knauerstraße 22, Schule
- 404 03 Isekai ö 12, Gaststätte
- 404 04 Hegestraße 35, Schule
- 404 05 Hegestraße 35, Schule
- 404 06 Robert-Koch-Straße 15, Schule
- 404 07 Knauerstraße 22, Schule
- 405 01 Eppendorfer Landstraße 165, Hotel-Pension
- 405 02 Eppendorfer Landstraße 148a, Kindertagesheim
- 405 03 Geschwister-Scholl-Straße 1, Gaststätte
- 405 04 Wendloher Weg 11a, Altentagesstätte
- 405 05 Lokstedter Weg 45, Gaststätte
- 405 06 Lokstedter Weg 57, Gaststätte

Groß-Borstel

- 406 01 Weg beim Jäger 161, Verwaltungsraum (Lufthansa)
- 406 02 Licentiatenweg 50, Schule
- 406 03 Alsterkrugchaussee 277, Gaststätte
- 406 04 Klotzenmoorstieg 2, Schule
- 406 05 Klotzenmoorstieg 2, Schule
- 406 06 Brödermannsweg 2, Schule
- 406 07 Brödermannsweg 2, Schule
- 406 08 Frustbergstraße 4, Stavenhagenhaus
- 406 09 Borsteler Chaussee 301, Altersheim
- 406 10 Spreenende 21, Gaststätte

Alsterdorf

- 407 01 Höhenstieg 5, Kindertagesheim
- 407 02 Sengelmannstraße 50, Schule
- 407 03 Sengelmannstraße 50, Schule
- 407 04 Heilholtkamp 94, Kindertagesheim
- 407 05 Alsterkrugchaussee 236, Gaststätte
- 407 06 Hindenburgstraße 95, Betriebsheim HEW
- 407 07 Alsterdorfer Straße 247, Gaststätte
- 407 08 Wilhelm-Metzger-Straße 4, Schule
- 407 09 Deelböge 1, Betriebsplatz

Winterhude

- 408 01 Carl-Cohn-Straße 2, Schule
- 408 02 Fiefstücken 8a, Rentnerheim
- 408 03 Carl-Cohn-Straße 2, Schule
- 408 04 Carl-Cohn-Straße 2, Schule
- 408 05 Carl-Cohn-Straße 2, Schule
- 408 06 Braamkamp 1, Schule
- 408 07 Alsterdorfer Straße, Gemeindeschule, Eingang Lattenkamp 20
- 408 08 Braamkamp 1, Schule
- 408 09 Bebelallee 22, Haus der Jugend, Eingang Meenkweise
- 409 01 Grasweg 72, Schule
- 409 02 Ohlsdorfer Straße 45, Gaststätte
- 409 03 Barmbeker Straße 144, Postamt
- 409 04 Sierichstraße 159, Deutsches Rotes Kreuz
- 409 05 Winterhuder Marktplatz 3, Sparcasse von 1864
- 409 06 Alsterdorfer Straße 39, Schule
- 410 01 Barmbeker Straße 62, Vereinshaus VfL 1893
- 410 02 Heidberg 45, Gaststätte

- 410 03 Poßmoorweg 21, Bücherhalle
- 410 04 Bei der Matthäuskirche 6,
Gemeindehaus
- 410 05 Maria-Louisen-Straße 114, Schule
- 410 06 Maria-Louisen-Straße 114, Schule
- 411 01 Meerweinstraße 26, Schule
- 411 02 Meerweinstraße 26, Schule
- 411 03 Jarrestraße 72, Straßenbaurevier
- 411 04 Jarrestraße 29, Kindertagesheim
- 411 05 Barmbeker Straße 30/32, Schule
- 411 06 Barmbeker Straße 30/32, Schule
- 411 07 Barmbeker Straße 30/32, Schule
- 411 08 Barmbeker Straße 30/32, Schule
- 412 01 Barmbeker Straße 43, Haspa von 1827
- 412 02 Forsmannstraße 34, Schule
- 412 03 Forsmannstraße 34, Schule
- 412 04 Geibelstraße 12, Gaststätte
- 413 01 Maria-Louisen-Straße 31,
Technische Fachschule
- 413 02 Dorotheenstraße 113,
Sparcassee von 1864
- 413 03 Mühlenkamp 38, Haspa von 1827
- 413 04 Forsmannstraße 34, Schule
- 413 05 Mühlenkamp 29, Postamt 40
- 413 06 Mühlenkamp 2, Sparcassee von 1864
- 413 07 Dorotheenstraße 27, Sportschule

Uhlenhorst

- 414 01 Winterhuder Weg 126, Schule
- 414 02 Winterhuder Weg 126, Schule
- 414 03 Winterhuder Weg 126, Schule
- 414 04 Winterhuder Weg 126, Schule
- 414 05 Karlstraße 38, Fremdsprachenschule
- 414 06 Averhoffstraße 38, Schule
- 414 07 Fährhausstraße 3a,
Bootshaus der Schulbehörde
- 415 01 Lerchenfeld 10, Schule
- 415 02 Lerchenfeld 10, Schule
- 415 03 Armgartstraße 24, Schule
- 415 04 Armgartstraße 24, Schule
- 415 05 Hofweg 24, Haspa von 1827
- 415 06 Averhoffstraße 38, Schule
- 415 07 Armgartstraße 24, Schule
- 415 08 Averhoffstraße 38, Schule

Hohenfelde

- 416 01 Armgartstraße 24, Schule
- 416 02 Ifflandstraße 30, Schulpavillon
- 416 03 Ifflandstraße 30, Schulpavillon
- 417 01 Wartenau 16, Schulpavillon
- 417 02 Angerstraße 33, Schule
- 417 03 Ifflandstraße 30, Schulpavillon
- 417 04 Wartenau 16, Schulpavillon
- 417 05 Angerstraße 4, Gewerbeschule

Barmbek-Süd

- 418 01 Humboldtstraße 89, Schule
- 418 02 Humboldtstraße 30, Schule
- 418 03 Humboldtstraße 30, Schule
- 418 04 Humboldtstraße 89, Schule
- 418 05 Humboldtstraße 89, Schule
- 419 01 Schleidenstraße 9, Schule
- 419 02 Imstedt 18, Schule
- 419 03 Imstedt 18, Schule

- 419 04 Osterbekstraße 60, Gaststätte
- 419 05 Bachstraße 80, Kindertagesheim
- 420 01 Elsastraße 46, Schule
- 420 02 Bachstraße 80, Kindertagesheim
- 420 03 Humboldtstraße 30, Schule
- 421 01 Brucknerstraße 1, Schule
- 421 02 Brucknerstraße 1, Schule
- 421 03 Osterbekstraße 107, Schule
- 421 04 Elsastraße 46, Schule
- 421 05 Osterbekstraße 107, Schule
- 422 01 Von-Essen-Straße 84, Schule
- 422 02 Marschnerstraße 29, Gaststätte
- 422 03 Von-Essen-Straße 84, Schule
- 422 04 Von-Essen-Straße 84, Schule
- 422 05 Wagnerstraße 60, Schule
- 423 01 Bramfelder Straße 9, Jugendheim
- 423 02 Bramfelder Straße 9, Jugendheim
- 423 03 Zeisigstraße 3, Schule
- 423 04 Zeisigstraße 3, Schule
- 423 05 Bramfelder Straße 9, Jugendheim
- 423 06 Zeisigstraße 3, Schule

Dulsberg

- 424 01 Krausestraße 53, Schule,
Haupteingang
- 424 02 Krausestraße 53, Schulkindergarten
- 424 03 Krausestraße 53, Schulkindergarten
- 424 04 Krausestraße 53, Schule,
Haupteingang
- 424 05 Probsteier Straße 6, Gaststätte
- 424 06 Krausestraße 53, Schule,
Haupteingang
- 424 07 Dithmarscher Straße 2,
Sparcassee von 1864
- 425 01 Tondernstraße 6, Kindertagesheim
- 425 02 Alter Teichweg 200, Schule
- 425 03 Alter Teichweg 200, Schule
- 425 04 Eulenkamp 46, Schule
- 425 05 Dulsberg-Süd 12, Altentagesstätte
- 425 06 Eulenkamp 46, Schule
- 425 07 Elsässer Straße 25, Gaststätte
- 425 08 Eulenkamp 46, Schule
- 425 09 Tondernstraße 6, Kindertagesheim

Barmbek-Nord

- 426 01 Tieloh 28, Schule
- 426 02 Lämmersieth 72, Schule
- 426 03 Lämmersieth 72, Schule
- 426 04 Tieloh 28, Schule
- 426 05 Lämmersieth 38, Schule,
Eingang Kranichweg
- 426 06 Lämmersieth 38, Schule,
Eingang Kranichweg
- 426 07 Lämmersieth 38, Schule,
Eingang Kranichweg
- 427 01 Tieloh 28, Schule
- 427 02 Drosselstraße 11, Gaststätte
- 427 03 Poppenhusenstraße 1, Ortsamt
- 427 04 Poppenhusenstraße 1, Ortsamt
- 427 05 Poppenhusenstraße 1, Ortsamt
- 427 06 Fuhlsbüttler Straße 167,
Sparcassee von 1864
- 427 07 Rübenkamp 15, Kindertagesheim
- 427 08 Rübenkamp 15, Kindertagesheim
- 428 01 Dieselstraße 6, Schule
- 428 02 Dieselstraße 6, Schule

- 428 03 Langenfort 70, Schule
- 428 04 Langenfort 70, Schule
- 428 05 Wittenkamp 15, Schule
- 428 06 Tieloh 28, Schule
- 428 07 Genslerstraße 33, Schule
- 428 08 Genslerstraße 33, Schule
- 428 09 Genslerstraße 33, Schule
- 428 10 Fraenkelstraße 3, Schule
- 428 11 Genslerstraße 33, Schule
- 428 12 Fraenkelstraße 3, Schule
- 428 13 Wittenkamp 15, Schule
- 428 14 Langenfort 68, Schule
- 429 01 Hartzloh 50, Kindertagesheim
- 429 02 Benzenbergweg 2, Schule
- 429 03 Benzenbergweg 2, Schule
- 429 04 Benzenbergweg 2, Schule
- 429 05 Benzenbergweg 2, Schule
- 429 06 Hartzloh 50, Kindertagesheim
- 429 07 Fraenkelstraße 3, Schule
- 429 08 Fraenkelstraße 3, Schule
- 429 09 Fuhlsbüttler Straße 350,
Sparcassee von 1864

Ohlsdorf

- 430 01 Schluchtweg 1, Schule
- 430 02 Tornberg 16, Gaststätte
- 430 03 Fuhlsbüttler Straße 756,
Verwaltungsgebäude
- 430 04 Ballerstaedtweg 1, Schule
- 430 05 Ballerstaedtweg 1, Schule
- 430 06 Böckelweg 21, Gemeinschaftshaus
- 430 07 Ballerstaedtweg 1, Schule
- 430 08 Fuhlsbüttler Straße 490, Haspa von 1827
- 430 09 Struckholt 27, Schule
- 430 10 Ratsmühlendamm 37, Schule
- 430 11 Ratsmühlendamm 37, Schule
- 430 12 Ratsmühlendamm 37, Schule
- 430 13 Schluchtweg 1, Schule

Fuhlsbüttel

- 431 01 Ohkampring 13, Schule
- 431 02 Ohkampring 13, Schule
- 431 03 Hummelsbütteler Landstraße 46,
Ortsamt
- 431 04 Hummelsbütteler Landstraße 46,
Ortsamt
- 431 05 Ratsmühlendamm 39, Schule
- 431 06 Erdkampsweg 89, Schule
- 431 07 Erdkampsweg 89, Schule
- 431 08 Erdkampsweg 89, Schule
- 431 09 Eschenweg 1, Schule
- 431 10 Eschenweg 1, Schule

Langenhorn

- 432 01 Wakendorfer Weg 12, Gaststätte
- 432 02 Tweeltenbek 27, Jugendheim
- 432 03 Fritz-Schumacher-Allee 125, Schule
- 432 04 Foorthkamp 42, Schule
- 432 05 Tangstedter Landstraße 221,
Siedlerheim
- 432 06 Foorthkamp 42, Schule
- 432 07 Timmerloh 27, Schule
- 432 08 Timmerloh 27, Schule

- 432 09 Tangstedter Landstraße 41, Bürgerhaus
- 432 10 Langenhorner Chaussee 88, AOK
- 432 11 Langenhorner Chaussee 140, Schule
- 432 12 Wittekopsweg 6, Gaststätte
- 432 13 Krohnstieg 107, Schule
- 432 14 Grellkamp 40, Schule
- 432 15 Grellkamp 40, Schule
- 432 16 Krohnstieg 107, Schule
- 432 17 Eberhofweg 63, Schule
- 432 18 Timmerloh 27, Schule
- 432 19 Foorthkamp 36, Schule
- 432 20 Neubergerweg 2, Schule
- 432 21 Langenhorner Chaussee 360,
Postdienststelle
- 432 22 Erich-Plate-Weg 40, Schule
- 432 23 Erich-Plate-Weg 40, Schule
- 432 24 Stockflethweg 160, Schule
- 432 25 Grellkamp 40, Schule
- 432 26 Stockflethweg 160, Schule
- 432 27 Stockflethweg 160, Schule
- 432 28 Timmerloh 27, Schule
- 432 29 Grellkamp 40, Schule
- 432 30 Neubergerweg 2, Schule

Bezirk Wandsbek

Eilbek

- 501 01 Richardstraße 85, Schule
- 501 02 Richardstraße 85, Schule
- 501 03 Ritterstraße 44, Schule
- 501 04 Richardstraße 85, Schule
- 501 05 Ritterstraße 44, Schule
- 501 06 Wandsbeker Chaussee 32,
Sparcassee von 1864
- 502 01 Eilbektal 35, Schule
- 502 02 Wielandstraße 9, Schule
- 502 03 Ritterstraße 9, Turnhalle
(Seiteneingang)
- 502 04 Eilbektal 35, Schule
- 503 01 Wandsbeker Chaussee 158,
Sparcassee von 1864
- 503 02 Ritterstraße 44, Schule
- 503 03 Ritterstraße 44, Schule
- 504 01 Wielandstraße 9, Schule
- 504 02 Wielandstraße 9, Schule
- 504 03 Wielandstraße 9, Schule
- 504 04 Friedenstraße 2, Gemeindehaus

Wandsbek

- 505 01 Bandwirkerstraße 56, Schule
- 505 02 Bandwirkerstraße 56, Schule
- 505 03 Königsreihe 15, Spielplatzhaus
- 506 01 Walddörferstraße 91, Schule
- 506 02 Walddörferstraße 91, Schule
- 506 03 Eulenkamp 46,
Schule, Eingang Lesserstraße 17/19
- 507 01 Walddörferstraße 91, Schule
- 507 02 Neumann-Reichardt-Straße 20, Schule
- 507 03 Wandsbeker Allee 55, Schule
- 508 01 Walddörferstraße 243, Schule
- 508 02 Walddörferstraße 243, Schule
- 508 03 Ahrensburger Straße 58, Gaststätte
- 508 04 Ahrensburger Straße 1, Gaststätte
- 508 05 Stephanstraße 15, Schule
- 508 06 Kedenburgstraße 14, Gemeindehaus

- 508 07 Stephanstraße 15, Schule
- 509 01 Pillauer Straße 84, Gemeindehaus
- 509 02 Stephanstraße 103, Schule
- 509 03 Stephanstraße 103, Schule
- 509 04 Friedrich-Ebert-Damm 91,
Sparcasse von 1864
- 509 05 Rosmarinstraße 18, Kindertagesheim
- 509 06 Stephanstraße 103, Schule
- 509 07 Gartenstadtweg 81,
Genossenschaftshaus
- 509 08 Alter Teichweg 200, Schule
- 509 09 Pillauer Straße 72 d, Gaststätte
- 509 10 Gartenstadtweg 81,
Genossenschaftshaus
- 509 11 Friedrich-Ebert-Damm 28, Gaststätte

Marienthal

- 510 01 Schloßstraße 8, Postamt
- 510 02 Witthöfftstraße 8, Schule
- 510 03 Hammer Straße 124, Schule
- 511 01 Schimmelmännstraße 70, Schule
- 511 02 Schimmelmännstraße 70, Schule
- 511 03 Oktaviostraße 143, Schule
- 511 04 Friedastraße 4, Schule
- 511 05 Friedastraße 4, Schule

Jenfeld

- 512 01 Schiffbeker Weg 419, Schule
- 512 02 Oejendorfer Damm 86, Gaststätte
- 512 03 Denksteinweg 17, Schule
- 512 04 Schiffbeker Weg 283, Pflegeheim
- 512 05 Schimmelmännstraße 70, Schule
- 512 06 Schiffbeker Weg 419, Schule
- 512 07 Charlottenburger Straße 84, Schule
- 512 08 Denksteinweg 17, Schule
- 512 09 Charlottenburger Straße 84, Schule
- 512 10 Rodigallee 221, Sparcasse von 1864
- 512 11 Denksteinweg 17, Schule
- 512 12 Oejendorfer Damm 8, Schule

Tonndorf

- 513 01 Sonnenweg 90, Schule
- 513 02 Tonndorfer Schulstraße 9, Schule
- 513 03 Tonndorfer Schulstraße 9, Schule
- 513 04 Rahlau 75, Bauhof
- 513 05 Charlottenburger Straße 84, Schule
- 513 06 Holstenhofweg 47,
Ausbildungsstätte des Fernmeldeamtes
- 513 07 Walddörferstraße 243, Schule
- 513 08 Walddörferstraße 369, Gemeindehaus
- 513 09 Walddörferstraße 369, Gemeindehaus
- 513 10 Tonndorfer Strand 50, Gaststätte

Farmesen

- 514 01 Saselheider Weg 6, Volkshaus Berne
- 514 02 Meiendorfer Stieg 1, Cafe
- 514 03 Saselheider Weg 6, Volkshaus Berne
- 514 04 Berner Heerweg 183, Schule
- 514 05 Berner Heerweg 126, Bücherrhalle
- 514 06 Sonnenweg 90, Schule
- 514 07 Berner Heerweg 99, Schule
- 514 08 Berner Heerweg 99, Schule

- 514 09 Swebenhöhe 50, Schule
- 514 10 Bramfelder Weg 121, Schule
- 514 11 Swebenhöhe 50, Schule
- 514 12 Bramfelder Weg 121, Schule
- 514 13 Lienaustraße 32, Schule
- 514 14 Berner Heerweg 183, Schule
- 514 15 An der Berner Au 12, Schule
- 514 16 An der Berner Au 12, Schule
- 514 17 Swebenhöhe 50, Schule
- 514 18 Berner Heerweg 183, Schule
- 514 19 Berner Heerweg 99, Schule

Bramfeld

- 515 01 Hohnerkamp 58, Schule
- 515 02 Thomas-Mann-Straße 2, Schule
- 515 03 Am Stühm-Süd 40, Kindertagesheim
- 515 04 Heidstücken 33, Schule
- 515 05 Fahrenkrön 115, Schule
- 515 06 Klqv. Hellbrook e.V. (543) Pz. 209,
Vereinshaus
- 515 07 Klqv. Gut Grün e.V. (539) Barmwisch,
Vereinshaus
- 515 08 Klqv. Kleinsiedler an der Osterbek e.V.
(538) Barmwisch, Vereinshaus
- 515 09 Hallesdorfer Straße 119a, Gaststätte
- 515 10 Heinrich-Helbing-Straße 50, Schule
- 515 11 Heinrich-Helbing-Straße 50, Schule
- 515 12 Fabriciusstraße 150, Schule
- 515 13 Fabriciusstraße 150, Schule
Eingang Bramfelder Chaussee
- 515 14 Maimoorweg 64, Gaststätte
- 515 15 Steilshooper Straße 422, Gaststätte
- 515 16 Bramfelder Dorfplatz 1, Schule
- 515 17 Bramfelder Dorfplatz 1,
Schule, Eingang Mützendorpsteed
- 515 18 Bramfelder Dorfplatz 1, Schule
- 515 19 Nüßlerkamp 85,
Vereinshaus Habichthof
- 515 20 Hohnerkamp 58, Schule
- 515 21 Hohnerkamp 58, Schule
- 515 22 Am Stühm-Süd 86, Gaststätte
- 515 23 Bramfelder Chaussee 390, Gaststätte
- 515 24 Heinrich-Helbing-Straße 50, Schule
- 515 25 Bramfelder Dorfplatz 1, Schule
- 515 26 Thomas-Mann-Straße 2, Schule
- 515 27 Hohnerkamp 58, Schule
- 515 28 Fabriciusstraße 150, Schule
- 515 29 Bramfelder Dorfplatz 1,
Schule, Eingang Mützendorpsteed
- 515 30 Hegholt 44, Schule
- 515 31 Wandsbeker Straße 2, Gaststätte
- 515 32 Heinrich-Helbing-Straße 50, Schule
- 515 33 Fabriciusstraße 150, Schule
- 515 34 Pezoldamm 145, Gaststätte
- 515 35 Bramfelder Chaussee 275, Gaststätte
- 515 36 Fabriciusstraße 150, Schule

Steilshoop

- 516 01 Fabriciusstraße 295, Gaststätte
- 516 02 Steilshooper Straße 338, Schule
- 516 03 Steilshooper Straße 295,
Lehrbaustelle der Bauindustrie
- 516 04 Klqv. Fieckendorf e. V. (552) Schmach-
hagen, Vereinshaus
- 516 05 Klqv. Ohlsdorf e. V. (565) P. 276,
Vereinshaus
- 516 06 Hartzlohplatz 17, Gemeindehaus

Wellingsbüttel

- 517 01 Rolfinckstraße 6, Schule
- 517 02 Rabenhorst 11, Kindertagesheim
- 517 03 Am Pfeilshof 20, Schule
- 517 04 Strenge 5, Schule
- 517 05 Strenge 5, Schule
- 517 06 Eckerkamp 24, Gaststätte
- 517 07 Wellingsbüttler Weg 25,
Stadtentwässerung

Sasel

- 518 01 Alsterredder 28, Schule
- 518 02 Stadtbahnstraße 6, Schule
- 518 03 Kunaustraße 4, Schule
- 518 04 Stadtbahnstraße 6, Schule
- 518 05 Kunaustraße 4, Schule
- 518 06 Meiendorfer Mühlenweg 25, Gaststätte
- 518 07 Am Pfeilshof 20, Schule
- 518 08 Am Pfeilshof 20, Schule
- 518 09 Kunaustraße 4, Schule
- 518 10 Alsterredder 28, Schule
- 518 11 Saseler Chaussee 101, Gaststätte

Poppenbüttel

- 519 01 Heimgarten 19, Gaststätte
- 519 02 Poppenbüttler Hauptstraße 5,
Gaststätte
- 519 03 Wentzelplatz 7, Ortsamt
- 519 04 Wentzelplatz 1, Haus der Jugend
- 519 05 Emekesweg 36,
Hospital zum Heiligen Geist
- 519 06 Hinsbleek 14, Schule
- 519 07 Hinsbleek 14, Schule
- 519 08 Schulbergredder 13, Schule
- 519 09 Schulbergredder 13, Schule
- 519 10 Schulbergredder 13, Schule
- 519 11 Alte Landstraße 407, Kindertagesheim

Hummelsbüttel

- 520 01 Grützmühlenweg 30, Kindertagesheim
- 520 02 Poppenbüttler Stieg 7, Schule
- 520 03 Poppenbüttler Stieg 7, Schule
- 520 04 Hummelsbüttler Hauptstraße 103,
Gaststätte
- 520 05 Hummelsbüttler Hauptstraße 55,
Sparcasse von 1864

Lemsahl-Mellingstedt

- 521 01 Lemsahler Dorfstraße 39, Gaststätte
- 521 02 Redderbarg 48, Schule
- 521 03 Redderbarg 48, Schule

Duvenstedt

- 522 01 Trilluper Weg 5, Schule
- 522 02 Duvenstedter Markt 7, Jugendheim

Wohldorf-Ohlstedt

- 523 01 Kupferredder 12, Schule
- 523 02 Bredenbekstraße 61, Schule

Bergstedt

- 524 01 Bergstedter Alte Landstraße 12, Schule
- 524 02 Bergstedter Alte Landstraße 12, Schule
- 524 03 Bergstedter Alte Landstraße 12, Schule
- 524 04 Bergstedter Alte Landstraße 12, Schule
- 524 05 Bergstedter Alte Landstraße 12, Schule

Volksdorf

- 525 01 Volksdorfer Damm 74, Schule
- 525 02 Volksdorfer Damm 74, Schule
- 525 03 Vörn Barkholt 6, Schule
- 525 04 Im Allhorn 49, Schule
- 525 05 Im Allhorn 45, Schule
- 525 06 Im Alten Dorfe 28, Ortsamt
- 525 07 Im Alten Dorfe 19, Postamt
- 525 08 Im Alten Dorfe 28, Ortsamt
- 525 09 Saseler Weg 30, Schule
- 525 10 Saseler Weg 30, Schule

Rahlstedt

- 526 01 Meiendorfer Weg ö 1, Volkshaus
- 526 02 Saseler Straße 21, Schule
- 526 03 Stapelfelder Straße 7, Schule
- 526 04 Stapelfelder Straße 7, Schule
- 526 05 Rahlstedter Straße 190, Schule
- 526 06 Amtsstraße 22, Ortsamt
- 526 07 Brockdorffstraße 64, Schule
- 526 08 Brockdorffstraße 2, Schule
- 526 09 Am Friedhof 14a, Schule
- 526 10 Rahlstedter Straße 77, Schule
- 526 11 Scharbeutzer Straße 36, Schule
- 526 12 Scharbeutzer Straße 36, Schule
- 526 13 Schweriner Straße 24,
Verwaltungsgebäude
- 526 14 Hüllenkoppel 70, Sparcasse von 1864
- 526 15 Rahlstedter Bahnhofstraße 9,
Sparcasse von 1864
- 526 16 Potsdamer Straße 6, Schule
- 526 17 Bargteheider Straße 134, Gaststätte
- 526 18 Bekassinenau 88, Sparcasse von 1864
- 526 19 Bekassinenau 32, Schule
- 526 20 Bekassinenau 32, Schule
- 526 21 Meiendorfer Straße 72, Gaststätte
- 526 22 Delingsdorfer Weg 6, Schule
- 526 23 Saseler Straße 21, Schule
- 526 24 Deepenhorn 1, Schule
- 526 25 Wolliner Straße 98, Gemeindehaus
- 526 26 Schierenberg 50, Schule
- 526 27 Potsdamer Straße 12a, Altentagesstätte
- 526 28 Wildschwanbrook 9, Schule
- 526 29 Großlohering 11, Schule
- 526 30 Bruns kamp 2, Schule
- 526 31 Brockdorffstraße 2, Schule
- 526 32 Am Friedhof 14a, Schule
- 526 33 Stargarder Straße 63, Gaststätte
- 526 34 Kamminer Straße 4, Schule
- 526 35 Kamminer Straße 4, Schule
- 526 36 Timmendorfer Straße 76, Restaurant
- 526 37 Potsdamer Straße 6, Schule
- 526 38 Stapelfelder Straße, Pavillonschule
Zugang bei Hoffmannstieg Nr. 2
- 526 39 Kielkoppelstraße 51, Gemeindehaus
- 526 40 Wolliner Straße 58, Hths.
Gemeindehaus
- 526 41 Kamminer Straße 4, Schule
- 526 42 Großlohering 11, Schule

- 526 43 Bekassinenau 88, Sparcasse von 1864
 526 44 Schierenberg 50, Schule
 526 45 Wildschwanbrook 9, Schule
 526 46 Bruns kamp 2, Schule

Bezirk Bergedorf

Lohbrügge

- 601 01 Binnenfeldredder 36b,
Unterrichtsraum
 601 02 Alte Holstenstraße 1,
Sparcasse von 1864
 601 03 Bergedorfer Straße 41, Gaststätte
 601 04 Richard-Linde-Weg 49, Schule
 601 05 Richard-Linde-Weg 49, Schule
 601 06 Am Langberg 56, Gaststätte
 601 07 Lohbrügger Landstraße 95,
Bücherhalle
 601 08 Leuschnerstraße 21,
Landwirtschaftsschule
 601 09 Lohbrügger Landstraße 38,
Gaststätte
 601 10 Leuschnerstraße 13, Schule
 601 11 Lohbrügger Kirchstraße 15,
Kindertagesheim
 601 12 Max-Eichholz-Ring 25, Schule
 601 13 Leuschnerstraße 76, Gaststätte
 601 14 Rappoltweg 7, Sparcasse von 1864
 601 15 Schulenburg 166,
Gemeindezentrum
 601 16 Mendelstraße 6, Schule
 601 17 Binnenfeldredder 7, Schule
 601 18 Kurt-Adams-Platz 3, Kindertagesheim
 601 19 Kurt-Adams-Platz 9,
Gemeindezentrum
 601 20 Max-Eichholz-Ring 25, Schule,
Eingang Harnackring
 601 21 Moosberg 3, Alters- und Pflegeheim

Bergedorf

- 602 01 Sander Straße 11, Schule
 602 02 Hermann-Distel-Straße 25,
Hansaschule
 602 03 Bergedorfer Schloßstraße 4,
Bergedorfer Schloß
 602 04 Am Pool 41, Gewerkschaftshaus
 602 05 Holzhude 1, Lichtwarkhaus
 602 06 Wiesnerring 35, Kindertagesheim
 602 07 Nettelburger Straße 26, Gaststätte
 602 08 Fiddigshagen 11, Schule
 602 09 Kampchaussee 114, Gaststätte
 602 10 Friedrich-Frank-Bogen 25, Schule
 602 11 Friedrich-Frank-Bogen 25, Schule
 602 12 Friedrich-Frank-Bogen 95,
Sparcasse von 1864
 603 01 Reinbeker Weg 76, Luisenschule
 603 02 Wentorfer Straße 66,
Verwaltungsgebäude
 603 03 Ernst-Henning-Straße 20, Schule
 603 04 August-Bebel-Straße 200,
Gartenbauabteilung
 603 05 Gojenbergsweg 24b,
Gartenbauabteilung
 603 06 Spieringstraße 1, Schule
 603 07 Holtenklinker Straße 154, Gaststätte

- 603 08 Am Brink 7, Schule
 603 09 Neuer Weg 39, Fahrschulraum
 603 10 Wentorfer Straße 13, Berufsschule

Curslack

- 604 01 Curslack Heerweg 1, Gasthof

Altengamme

- 605 01 Horster Damm 170, Schule
 605 02 Altengammer Elbdeich 264,
Ortsdienststelle

Neuengamme

- 606 01 Kirchwerder Landweg 2,
Verwaltungsgebäude
 606 02 Neuengammer Hausdeich 244, Gasthof
 606 03 Neuengammer Hausdeich 2, Gasthof

Kirchwerder

- 607 01 Kirchwerder Landweg 248, Gaststätte
 607 02 Kirchenheerweg 17, Gaststätte
 607 03 Krauler Elbdeich 29, Gaststätte
 607 04 Kirchenheerweg 223, Schule
 607 05 Kirchwerder Landweg 552, Gasthof
 607 06 Kirchwerder Elbdeich 681, Gasthof

Ochsenwerder

- 608 01 Ochsenwerder Kirchendeich 1, Gasthof
 608 02 Ochsenwerder Elbdeich 295, Gasthof

Reitbrook

- 609 01 Vorderdeich 151, Schule

Allermöhe

- 610 01 Allermöher Deich 105, Schule
 610 02 Oberer Landweg 242, Hotel

Billwerder

- 611 01 Andreas-Meyer-Straße 63, Gaststätte
 611 02 Billwerder Billdeich 241, Gasthof
 611 03 Billwerder Billdeich 424, Schule

Moorfleet

- 612 01 Moorfleeter Deich 259, Gaststätte

Tatenberg

- 613 01 Tatenberger Deich 162, Gaststätte

Spadenland

- 614 01 Spadenländer Elbdeich 70, Gaststätte

Bezirk Harburg

Harburg

- 701 01 Am Soldatenfriedhof 21, Schule
- 701 02 Kasernenstraße 12, Schule
- 701 03 Eißendorfer Straße 26, Schule
- 701 04 Marienstraße 10, Verwaltungsgebäude
- 701 05 Steinickestraße 20, Haus der Jugend
- 701 06 Bennigsenstraße 7, Schule
- 701 07 Marienstraße 15, Verwaltungsgebäude
- 701 08 Julius-Ludowieg-Straße 78, Gaststätte
- 702 01 Grubenstraße 42, Gaststätte
- 702 02 Großmoordamm 41, Gaststätte
- 702 03 Lasallestraße 11, Gaststätte
- 702 04 Eddelbüttelstraße 9, Kindertagesheim
- 702 05 Maretstraße 50, Schule
- 702 06 Baererstraße 81, Schule
- 702 07 Maretstraße 50, Schule
- 702 08 Bunatwiete 20, Schule
- 702 09 Baererstraße 81, Schule
- 702 10 Großer Schippsee 33, Verwaltungsgebäude

Neuland

- 703 01 Neuländer Elbdeich 238, Gaststätte
- 703 02 Großmoordamm 41, Gaststätte
- 703 03 Neuländer Elbdeich 69, Gaststätte

Gut Moor

- 704 01 Großmoordamm 223, Gaststätte

Wilstorf

- 705 01 Petersdorfstraße 1, Gaststätte
- 705 02 Reeseberg 113, Gaststätte
- 705 03 Tivoliweg 9, Gaststätte
- 705 04 Hanhoopsfeld 21, Schule
- 705 05 Roseggerstraße 41, Gaststätte
- 705 06 Kapellenweg 63, Schule
- 705 07 Rönneburger Straße 50, Schule
- 705 08 Freudenthalweg 33, Gaststätte
- 705 09 Kapellenweg 63, Schule
- 705 10 Winsener Straße 21, Gaststätte

Rönneburg

- 706 01 Rotbergfeld 1, Schule

Langenbek

- 707 01 Hanhoopsfeld 21, Schule
- 707 02 Winsener Straße 152, Gaststätte

Sinstorf

- 708 01 Winsener Straße 194, Gaststätte
- 708 02 Sinstorfer Weg 84, Gaststätte

Marmstorf

- 709 01 Handweg 12, Schule
- 709 02 Kaiserbarg 1, Gaststätte

- 709 03 Handweg 12, Schule
- 709 04 Feuerteichweg 1, Gaststätte
- 709 05 Handweg 12, Schule

Eißendorf

- 710 01 Dempwolffstraße 7, Schule
- 710 02 Eißendorfer Straße 95, Gaststätte
- 710 03 Kirchenhang 33, Schule
- 710 04 Bremer Straße 78b, Schule
- 710 05 Bremer Straße 241, Gaststätte
- 710 06 Große Straße 19, Gaststätte
- 710 07 Bremer Straße 280, Gaststätte
- 710 08 In der Alten Forst 1, Schule
- 710 09 Vahrenwinkelweg 39, Vereinsheim Turnerschaft
- 710 10 Ehestorfer Weg 14, Schule
- 710 11 Ehestorfer Weg 14, Schule
- 710 12 Dempwolffstraße 7, Schule
- 710 13 In der Alten Forst 1, Schule
- 710 14 Marienstraße 82, Gaststätte
- 710 15 Denickestraße 172, Stadtreinigung

Heimfeld

- 711 01 Buxtehuder Straße 54, Verwaltungsgebäude
- 711 02 Alter Postweg 38, Schule
- 711 03 Grumbrechtstraße 63, Schule
- 711 04 Grumbrechtstraße 63, Schule
- 711 05 Woellmerstraße 1, Schule
- 711 06 Alter Postweg 38, Schule
- 711 07 Woellmerstraße 1, Schule
- 711 08 Grumbrechtstraße 63, Schule
- 711 09 Weusthoffstraße 95, Schule
- 711 10 Alter Postweg 30, Schule
- 711 11 Weusthoffstraße 95, Schule
- 711 12 Alter Postweg 30, Schule
- 711 13 Weusthoffstraße 95, Schule
- 711 14 Heimfelder Straße 118, Restaurant
- 711 15 Stader Straße 210, Gaststätte

Wilhelmsburg

- 712 01 Fährstraße 90, Schule
- 712 02 Industriestraße 155, Gaststätte
- 712 03 Vogelhüttendeich 136, Vereinshaus Wilhelmsburg 09
- 712 04 Georg-Wilhelm-Straße 9, Gaststätte
- 712 05 Vogelhüttendeich 48, Gaststätte
- 712 06 Weimarer Straße 1, Gaststätte
- 712 07 Fährstraße 90, Schule
- 712 08 Neuhöfer Straße 22, Gaststätte
- 712 09 Rotenhäuser Damm 45, Schule
- 712 10 Rotenhäuser Damm 11, Gemeindehaus
- 712 11 Zeidlerstraße 50, Schule
- 712 12 Georg-Wilhelm-Straße 77, Arbeitsamt
- 712 13 Rotenhäuser Damm 98', Schule
- 712 14 Perlstieg 1, Schule
- 712 15 Rotenhäuser Straße 30, Altersheim
- 712 16 Kurdamm 8, Schule
- 712 17 Ziegelerstraße 15, Gaststätte
- 712 18 Kurdamm 8, Schule
- 712 19 Georg-Wilhelm-Straße 269, Gaststätte
- 712 20 Neuhöfer Damm 95, Schule
- 712 21 Grote Weid 3, Gaststätte
- 712 22 Nippoldstraße 223, Restaurant
- 713 01 Niedergeorgswerder Deich 18, Gaststätte

713 02 Prassekstraße 5, Schule
 713 03 Rahmwerder Straße 3, Schule
 713 04 Auf der Höhe 51, Kindertagesheim
 713 05 Buddestraße 25, Schule
 713 06 Neuenfelder Straße 80, Schulpavillon
 713 07 Buddestraße 25, Schule
 713 08 Kirchdorfer Straße 48, Gaststätte
 713 09 Neuenfelder Straße 106, Schule
 713 10 Kirchdorfer Straße 148, Gaststätte
 713 11 Kirchdorfer Straße 169, Gaststätte
 713 12 Prassekstraße 5, Schule
 714 01 Bauernstegel 3, Schule
 714 02 Bauernstegel 3, Schule

Altenwerder

715 01 Altenwerder Elbdeich 1, Gaststätte
 715 02 Altenwerder Elbdeich 195, Gaststätte

Moorburg

716 01 Moorburger Elbdeich 398, Gaststätte
 716 02 Moorburger Elbdeich 161, Gaststätte

Hausbruch

717 01 Lange Striepen 51, Schule
 717 02 Lange Striepen 51, Schule
 717 03 Rehrstieg 12, Haus der Jugend
 717 04 Cuxhavener Straße 192, Ortsamt
 717 05 Hausbrucher Bahnhofstraße 19, Schule

717 06 Ehestorfer Heuweg 20,
 Verwaltungsgebäude
 717 07 Falkenbergsweg 126, Gaststätte

Neugraben-Fischbek

718 01 Francoper Straße 32, Schule
 718 02 An der Falkenbek 4, Kindertagesheim
 718 03 Heidrand 5, Schule
 718 04 Fischbeker Holtweg 128, Restaurant
 718 05 Cuxhavener Straße 379, Schule
 718 06 Cuxhavener Straße 415, Gaststätte
 718 07 Cuxhavener Straße 448, Gaststätte
 718 08 Heidrand 5, Schule
 718 09 Francoper Straße 19,
 Verwaltungsgebäude
 718 10 Ohrnsweg 2, Mütterberatungsstelle
 718 11 Francoper Straße 32, Schule

Francop

719 01 Hohenwischer Straße 157, Gaststätte

Neuenfelde

720 01 Marschkamper Deich 21, bei Pruns
 720 02 Arp-Schnitger-Stieg 19, Schule
 720 03 Nincoper Straße 26, Gaststätte
 720 04 Neuenfelder Fährdeich 100, Gaststätte

Cranz

721 01 Estedeich 102, Schule

5. Wahlbenachrichtigung

a) Benachrichtigung der in Hamburg mit Nebenwohnung gemeldeten wahlberechtigten Personen

Wie bei allen Bundestagswahlen seit 1957 wurden auch bei der Wahl 1969 die Wahlberechtigten, die ihre Hauptwohnung in einer anderen Gemeinde des Wahlgebiets hatten und in Hamburg mit Nebenwohnung angemeldet waren, durch eine besondere Benachrichtigungskarte auf die für diesen Personenkreis hinsichtlich der

Eintragung in das Wählerverzeichnis geltenden Vorschriften hingewiesen. Hierdurch wurde sichergestellt, daß diese Wahlberechtigten die Möglichkeit hatten, ihre Meldeverhältnisse zu überprüfen und darüber unterrichtet waren, daß sie, falls sie ihre Hamburger Wohnung nicht zur Hauptwohnung erklären wollten, sich darum bemühen mußten, ggf. die Unterlagen für eine briefliche Stimmabgabe bei der Gemeinde anzufordern, bei der sie mit Hauptwohnung gemeldet waren. Es wurden 44 061 Personen eine Benachrichtigungskarte mit folgendem Wortlaut übersandt:

Behörde für Inneres
Melde-, Paß- und Ausländerangelegenheiten

2 Hamburg 36, im August 1969
Bleichenbrücke 17 a
Tel. 34 10 08

Bei Ihrem Zuzug nach Hamburg haben Sie in Ihrer Anmeldung erklärt, daß Sie Ihre vorherige Wohnung als Hauptwohnung beibehalten. Sie sind deshalb in Hamburg mit Nebenwohnung gemeldet. Im Hinblick auf die für die Bundestagswahl am 28. September 1969 geltenden wahlrechtlichen Bestimmungen möchten wir Sie darauf hinweisen, daß Sie für diese Wahl in Hamburg nur in das Wählerverzeichnis aufgenommen werden können, wenn Sie gegenüber Ihrer zuständigen Einwohnerdienststelle Ihre Hamburger Wohnung zur Hauptwohnung erklären. Diese Erklärung muß spätestens bis 14. September 1969 abgegeben sein. Sollten Sie eine derartige Erklärung nicht abgeben, werden Sie in das Wählerverzeichnis der Gemeinde eingetragen, in der Sie Ihre Hauptwohnung haben. Sie können dann nur dort wählen oder müssen gegebenenfalls Anfang September die Unterlagen für eine briefliche Stimmabgabe anfordern.

Für den Fall, daß Sie Ihre Erklärung bis zum 12. September 1969 in der Einwohnerdienststelle nicht abgeben können, wird die Erklärung auch am **Sonnabend**, dem 13., und am **Sonntag**, dem 14. September 1969, von 10 bis 15 Uhr in der für Ihre Wohnung zuständigen Wahldienststelle entgegengenommen. Die Anschrift der Wahldienststelle können Sie aus den Plakaten an allen Anschlagssäulen ersehen.

Hochachtungsvoll
Behörde für Inneres

**b) Benachrichtigung der Wahlberechtigten
über die Eintragung
in den Wählerverzeichnissen**

Nach der Vorschrift des § 17 Absatz 1 der Bundeswahlordnung ist jeder Wahlberechtigte — spätestens am Tage vor der Auslegung der Wählerverzeichnisse — über seine Eintragung in das Wählerverzeichnis zu benachrichtigen. Hierbei sind ihm mitzuteilen:

1. die Anschrift des Wahlraumes,
2. die Wahlzeit,
3. die Nummer, unter der er im Wählerverzeichnis eingetragen ist,

4. daß er die Wahlbenachrichtigung und einen Personalausweis zur Wahl mitbringen soll und
5. daß die Wahlbenachrichtigung nicht als Wahlschein verwendet und mit der Karte nur in dem angegebenen Wahlraum gewählt werden kann.

Darüber hinaus wurden in die Benachrichtigungskarte noch einige allgemeine Hinweise aufgenommen.

Die Hamburger Wahlberechtigten erhielten die nachstehend abgedruckte Benachrichtigungskarte. Die Anschrift des Wahlraums und die Angaben über die Nummer des Wahlkreises, des Wahlbezirks und die Eintragung im Wählerverzeichnis wurden in der elektronischen Datenverarbeitungsanlage der Finanzbehörde eingedruckt.

Amtliche Benachrichtigung

Gültig für die Bundestagswahl am 28. September 1969

Bis zur Wahl sorgfältig aufbewahren!

Sie sind im Wählerverzeichnis eingetragen. Auf der Vorderseite dieser Karte finden Sie die Anschrift Ihres Wahlraumes sowie (im Anschriftenfeld) die Nummer Ihres Wahlkreises und Wahlbezirks sowie die laufende Nummer Ihrer Eintragung im Wählerverzeichnis, in dieser Reihenfolge.

Bringen Sie bitte diese Benachrichtigung und Ihren Personalausweis zur Wahl mit. Haben Sie die Karte verlegt oder verloren, können Sie trotzdem wählen. Sollten Sie sich in ein Krankenhaus begeben müssen, sorgen Sie bitte dafür, daß Sie die Karte dort vor der Wahl vorlegen können, damit für Sie ein Wahlschein beantragt werden kann.

Sollten Sie einen Wahlschein benötigen, so beantragen Sie diesen bitte in der für Sie zuständigen Wahldienststelle. Die Anschrift ersehen Sie aus den Plakaten an allen Anschlagsäulen und aus den Bekanntmachungen in den Tageszeitungen. Wahlscheine werden vom 7. bis 26. September ausgegeben.

Diese Karte ist kein Wahlschein. Sie können mit ihr nur in dem auf der Vorderseite angegebenen Wahlraum wählen.

Für den Wahltag werden ehrenamtliche Mitarbeiter für die Wahlvorstände benötigt. Wenn Sie sich hierfür zur Verfügung stellen, teilen Sie dies bitte Ihrem Bezirksamt mit. Für die Tätigkeit wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt.

Benötigen Sie eine Wahlauskunft, wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige Wahldienststelle.

Wahlzeit von 8 bis 18 Uhr.

**Behörde für Inneres
Statistisches Landesamt
— Landeswahlamt —**

Gebühr bezahlt
beim Postamt
2 Hamburg 11

Wenn unzustellbar, zurück

Behörde für Inneres

Melde-, Paß- u. Ausländerangelegenheiten

Wahlraum:

Herrn / Frau / Fräulein

6. Wählerverzeichnisse

a) Aufstellen der Wählerverzeichnisse

Nach § 18 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes haben die Gemeinden für jeden Wahlbezirk ein Verzeichnis der Wahlberechtigten zu führen. Dieses Verzeichnis wurde in Hamburg bis zum Jahre 1968 in der Bevölkerungskartei des Statistischen Landesamts (früher Steuer- und Wahlkartei) geführt. Um die Karteiarbeiten zu rationalisieren und die Möglichkeiten der elektronischen Datenverarbeitung (EDV) ausnutzen zu können, wurden nunmehr die Bevölkerungskartei und die in den Einwohnerdienststellen der Bezirksämter geführten Meldekarteien zusammengelegt. In Lochkartenform wird jetzt nur noch eine Kartei geführt, die gleichzeitig als Melde-Steuer- und Wahlkartei dient. Diese Kartei bildete erstmals die Grundlage für die nach den Vorschriften der Bundeswahlordnung (§§ 13–15) zu erstellenden Wählerverzeichnisse. Für den Ausdruck wurde der Schnelldrucker der EDV-Anlage eingesetzt.

In die Wählerverzeichnisse waren alle Wahlberechtigten einzutragen, die am 35. Tage vor der Wahl (Stichtag), also am 24. August 1969 für einen Wahlbezirk bei der Meldebehörde in Hamburg angemeldet waren. Personen, die vom Wahlrecht ausgeschlossen waren oder deren Wahlrecht ruhte, durften nicht in das Wählerverzeichnis eingetragen werden. Beim Druck der Wählerverzeichnisse wurden ermittelt:

3 993 vom Wahlrecht ausgeschlossene und
684 Personen, für die das Wahlrecht ruhte.

Nicht wahlberechtigt waren außerdem die in Hamburg gemeldeten Ausländer und Staatenlose. Ihre Zahl betrug

rd. 73 000. Beim Abschluß der Wählerverzeichnisse waren 1 340 771 Wahlberechtigte in die Wählerverzeichnisse eingetragen.

Die Wählerverzeichnisse mußten nach dem Druck bis zu ihrem Abschluß fortgeschrieben werden. Es waren hierbei u. a. von Amts wegen alle Wahlberechtigten, die bis zum Beginn der Auslegungsfrist (7. September) in Hamburg umzogen, im Wählerverzeichnis der bisherigen Wohnung zu streichen und in das für ihre neue Wohnung zuständige Wählerverzeichnis zu übertragen. Insgesamt waren in die Wählerverzeichnisse rd. 50 000 Veränderungsfälle einzuarbeiten. Diese Arbeiten wurden in den Wahldienststellen der Bezirksämter in Zusammenarbeit mit den Einwohnerdienststellen ausgeführt und belasteten diese Dienststellen erheblich.

b) Auslegen der Wählerverzeichnisse

Nach § 18 Absatz 1 Bundeswahlgesetz waren die Wählerverzeichnisse vom 21. bis zum 14. Tage vor der Wahl (also vom 7. bis 14. September) zur allgemeinen Einsicht öffentlich auszulegen. In Hamburg waren hierfür 40 Wahldienststellen vornehmlich in den Dienststellen der Bezirks- und Ortsämter eingerichtet.

Während der Stägigen Auslegezeit wurde in den Wahldienststellen ein deutlicher Rückgang der Einsichtnahmen gegenüber den früheren Bundestagswahlen festgestellt. Wie die nachstehende Übersicht zeigt, war die geringste Inanspruchnahme seit 1949 zu verzeichnen. Dies ist ein deutlicher Beweis dafür, daß die Genauigkeit der Eintragungen in den Wählerverzeichnissen sich weiter verbessert hat.

Vergleich des Verkehrs in den Wahldienststellen für das Auslegen der Wählerverzeichnisse bei den Bundestagswahlen 1949–1969

Wahlen am	Zahl der Auslegestellen	Einsichtnahmen in die Wählerverzeichnisse		Einsprüche gegen die Wählerverzeichnisse		
		von	für	auf Eintragung	gegen Eintragungen	zur Berichtigung
		Personen				
14. 8. 1949	129	20 191	41 439	13 094	2 927	2 372
6. 9. 1953	105	8 449	13 926	3 614	412	836
15. 9. 1957	63	5 152	8 933	3 280	288	617
17. 9. 1961	52	4 128	8 098	1 222	283	275
19. 9. 1965	49	5 114	7 147	4 751	632	893
28. 9. 1969	40	2 135	3 819	1 203	146	392

Der tägliche Verkehr in den Wahldienststellen während der Auslegezeit für Wählerverzeichnisse

Tag		Einsichtnahme in die Wählerverzeichnisse		Einsprüche gegen die Wählerverzeichnisse		
		von	für	auf Eintragung	gegen Eintragungen	zur Berichtigung
		Personen				
Sonntag,	7. September	188	262	56	10	26
Montag,	8. September	301	420	165	16	47
Dienstag,	9. September	268	378	151	25	69
Mittwoch,	10. September	280	360	181	24	63
Donnerstag,	11. September	311	499	204	31	64
Freitag,	12. September	371	1334	221	25	83
Sonnabend,	13. September	220	312	118	7	27
Sonntag,	14. September	196	254	107	8	13
zusammen:		2135	3819	1203	146	392

c) Bekanntmachung über das
Auslegen der Wählerverzeichnisse
(Amtlicher Anzeiger Seite 1078)

- I. Die Wählerverzeichnisse für die Bundestagswahl 1969 in der Freien und Hansestadt Hamburg liegen in der Zeit vom 7. September (Sonntag) bis einschließlich 14. September 1969 (Sonntag) montags bis freitags in der Zeit von 8–16 Uhr, sonnabends und sonntags in der Zeit von 10–15 Uhr in den unten angegebenen Wahldienststellen zur allgemeinen Einsicht öffentlich aus.
- II. Wer die Wählerverzeichnisse für unrichtig oder unvollständig hält, kann während der Auslegungsfrist, spätestens am 14. September 1969 bis 15 Uhr, in den Wahldienststellen Einspruch einlegen. Der Einspruch kann schriftlich oder durch Erklärung zur Niederschrift erhoben werden. Wählen kann nur, wer in einem Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat.

III. Wer in einem Wählerverzeichnis eingetragen ist, erhält in der Zeit vom 22. August bis 6. September 1969 eine Benachrichtigungskarte.

Sind Angaben einer Benachrichtigungskarte zu berichtigen, wird gebeten, dies der zuständigen Einwohnerdienststelle mitzuteilen. Hierbei darf jedoch nicht die Wahlbenachrichtigungskarte zurückgesandt werden. Auch in den Wahldienststellen werden entsprechende Hinweise entgegengenommen.

Wer Einspruch einlegen will, muß seinen Personalausweis und gegebenenfalls seine Benachrichtigungskarte mitbringen.

Nach Ablauf der Auslegungsfrist (14. September 1969, 15 Uhr) können Einsprüche gegen die Wählerverzeichnisse nicht mehr eingelegt werden.

Hamburg, den 1. September 1969

Die Behörde für Inneres

Verzeichnis der Wahldienststellen
für das Auslegen der Wählerverzeichnisse
(Amtlicher Anzeiger Seite 1078)

Das Verzeichnis ist innerhalb der Bezirke nach den Nummern der Wahlbezirke geordnet. Der für den Wahlberechtigten jeweils zuständige Wahlbezirk ist aus der Benachrichtigungskarte zu ersehen.

Wahlbezirk Nr.	Wahldienststelle
Bezirk Hamburg-Mitte	
101 01 bis 107 02	Hamburg 1, Klosterwall 6 (City-Hof, Block C, Passage), Bezirksamt Hamburg-Mitte
108 01 bis 112 04	Hamburg 4, Wohlwillstraße 35, Verwaltungsgebäude
113 01 bis 121 04	Hamburg 1, Klosterwall 6 (City-Hof, Block C, Passage), Bezirksamt Hamburg-Mitte
122 01 bis 128 01	Hamburg 26, Hübbesweg 9, Schularztstelle
129 01 bis 132 04	Hamburg 74, Öjendorfer Weg 9, Ortsamt Billstedt
133 01 bis 137 01	Hamburg 28, Billhorner Brückenstr. 3, Ortsamt Veddel-Rothenburgsort
138 01 bis 139 09	Hamburg 95, Butendeichsweg 2, Ortsamt Finkenwerder
Bezirk Altona	
201 01 bis 215 08	Hamburg 50, Platz der Republik 1, Bezirksamt Altona
216 01 bis 218 08	Hamburg 52, Beselerstraße 48, Ortsdienststelle Flottbek-Othmarschen
219 01 bis 219 20	Hamburg 53, Eckhoffplatz 12, Ortsdienststelle Lurup
220 01 bis 220 17	Hamburg 53, Blomkamp 11, Ortsdienststelle Osdorf
221 01 bis 221 06	Hamburg 52, Nienstedtener Straße 18, Ortsdienststelle Nienstedten
222 01 bis 223 04	Hamburg 55, Goßlers Park 1 (Goßlerhaus), Ortsamt Blankenese
224 01 bis 225 01	Hamburg 55, Heidrehmen 3, Ortsdienststelle Sülldorf-Iserbrook
226 01 bis 226 07	Hamburg 56, Rissener Dorfstraße 40, Ortsdienststelle Rissen

Wahlbezirk Nr.	Wahldienststelle
Bezirk Eimsbüttel	
301 01 bis 316 07	Hamburg 13, Grindelberg 66, Bezirksamt Eimsbüttel
317 01 bis 319 09	Hamburg 61, Garstedter Weg 13, Ortsamt Lokstedt
320 01 bis 320 17	Hamburg 57, Ekenknick 3, Ortsdienststelle Eidelstedt
321 01 bis 321 13	Hamburg 54, Koppelstraße 2, Ortsamt Stellingen
Bezirk Hamburg-Nord	
401 01 bis 413 07	Hamburg 20, Robert-Koch-Straße 17, Bezirksamt Hamburg-Nord
414 01 bis 429 09	Hamburg 33, Poppenhusenstraße 1, Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst
430 01 bis 432 30	Hamburg 63, Hummelsbütteler Landstraße 46, Ortsamt Fuhlsbüttel
Bezirk Wandsbek	
501 01 bis 513 10	Hamburg 70, Schloßstraße 60, Bezirksamt Wandsbek
514 01 bis 514 19	Hamburg 72, Berner Heerweg 124, Ortsdienststelle Farmsen-Berne
515 01 bis 516 06	Hamburg 71, Herthastraße 20, Ortsamt Bramfeld
517 01 bis 520 05	Hamburg 65, Wentzelplatz 7, Ortsamt Alstertal
521 01 bis 525 10	Hamburg 67, Im Alten Dorfe 28, Ortsamt Walddörfer
526 01 bis 526 46	Hamburg 73, Amtsstraße 22, Ortsamt Rahlstedt
Bezirk Bergedorf	
601 01 bis 603 10	Hamburg 80, Wentorfer Straße 38 (Rathaus), Bezirksamt Bergedorf
604 01	Hamburg-Neuengamme 1, Foortstege 5, Ortsdienststelle Neuengamme
605 01 bis 605 02	Hamburg-Altengamme 1, Altengammer Elbdeich 264, Ortsdienststelle Altengamme

Wahlbezirk Nr.	Wahldienststelle
606 01 bis 606 03	Hamburg-Neuengamme 1, Foortste- gel 5, Ortsdienststelle Neuengamme
607 01 bis 607 06	Hamburg-Kirchwerder 7, Kirchwer- der Elbdeich 440, Ortsdienststelle Kirchwerder
608 01 bis 608 02	Hamburg-Ochsenwerder 1, Ochsen- werder Landstraße 33, Ortsdienststel- le Ochsenwerder
609 01 bis 612 01	Hamburg-Billwerder 4, Mittlerer Landweg 127, Ortsdienststelle Bill- werder-Moorfleet
613 01 bis 614 01	Hamburg-Ochsenwerder 1, Ochsen- werder Landstraße 33, Ortsdienststel- le Ochsenwerder

Wahlbezirk Nr.	Wahldienststelle
Bezirk Harburg	
701 01 bis 707 02	Hamburg 90, Harburger Rathausplatz 1 (Rathaus), Bezirksamt Harburg
708 01 bis 709 05	Hamburg 90, Langenkamp Weg 5, Ortsdienststelle Marmstorf
710 01 bis 711 15	Hamburg 90, Harburger Rathausplatz 1 (Rathaus), Bezirksamt Harburg
711 A 7	Hamburg 90, An der Rennkoppel 1, Pflegeheim Heimfeld
712 01 bis 714 02	Hamburg 93, Mengestraße 19 (Rat- haus) Ortsamt Wilhelmsburg
715 01 bis 716 02	Hamburg 95, Altenwerder Elbdeich 140, Ortsdienststelle Altenwerder
717 01 bis 718 11	Hamburg 92, Cuxhavener Straße 192, Ortsamt Süderelbe
719 01 bis 721 01	Hamburg 96, Nincoper Straße 19, Ortsdienststelle Neuenfelde

7. Wahlscheine

a) Ausstellen der Wahlscheine

Zum erstenmal seit der Einführung der Briefwahl im Jahre 1957 nahm bei der Bundestagswahl 1969 die Zahl der ausgestellten Wahlscheine nicht zu. Sie war mit 110 939 gegenüber 1965 mit 118 793 sogar um 7 854 oder 6,6% geringer. Der Anteil der ausgegebenen Wahlscheine an der Zahl der Wahlberechtigten betrug 1969 8,3%, 1965 dagegen 8,5%. Die Wahlscheine wurden wiederum überwiegend zur Teilnahme an der Briefwahl beantragt.

Die Bearbeitung der Wahlscheine wurde in 31 Wahldienststellen durchgeführt. Für die Wahlscheine und die Abwicklung der Briefwahl wurden die nach der Bundeswahlordnung vorgeschriebenen Vordrucke verwendet. Einzelheiten über die Wahlscheinausgabe und die eingesetzten Wahldienststellen sind den nachstehend abgedruckten amtlichen Bekanntmachungen zu entnehmen. Weitere Ausführungen über Wahlscheine und Briefwahl s. Abschnitt IV.

Ausgestellte Wahlscheine nach Bezirken und Ausgabetagen

Ausgabetag	Ausgestellte Wahlscheine im Bezirk							Hamburg zus.
	Hamburg- Mitte	Altona	Eimsbüttel	Hamburg- Nord	Wandsbek	Bergedorf	Harburg	
7. September	416	698	666	828	1534	190	525	4857
8. September	1151	1157	1534	1299	2527	223	831	8722
9. September	909	1080	1571	1789	1453	211	777	7790
10. September	748	1140	998	2124	2002	364	558	7934
11. September	925	1332	1176	2494	1414	489	591	8421
12. September	486	1096	924	2061	1125	432	636	6760
13. September	295	613	199	869	679	67	134	2856
14. September	126	430	306	689	494	95	104	2244
15. September	555	981	850	1366	1015	318	430	5515
16. September	640	1001	840	1511	1123	317	398	5830
17. September	632	1011	811	1676	1114	246	402	5892
18. September	592	1076	807	1404	1133	202	538	5752
19. September	803	1105	830	1450	1006	207	457	5858
22. September	1050	1332	1306	1630	1402	306	672	7698
23. September	776	1229	1252	1911	1469	285	621	7543
24. September	778	1188	1181	1474	1337	310	495	6763
25. September	856	1071	910	1077	1317	229	656	6116
26.-28. September	640	504	804	827	1016	275	322	4388
Insgesamt	12378	18044	16965	26479	23160	4766	9147	110939

**b) Bekanntmachung über
die Ausgabe der Wahlscheine
(Amtlicher Anzeiger Seite 1079)**

- I. Wer einen Wahlschein hat, kann an der Wahl seines Heimatwahlkreises
 - a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder
 - b) durch Briefwahl teilnehmen (s. Punkt IV.)

II. Einen Wahlschein erhält auf Antrag

1. ein in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,
 - a) wenn er sich am Wahltag während der Wahlzeit aus wichtigem Grunde außerhalb seines Wahlbezirks aufhält,
 - b) wenn er nach Beginn der Auslegungsfrist (7. September 1969) seine Wohnung in einen anderen Wahlbezirk verlegt,
 - c) wenn er aus beruflichen Gründen oder infolge Krankheit, hohen Alters, eines körperlichen Gebrechens oder sonst seines körperlichen Zustandes wegen den Wahlraum nicht oder nur unter nicht zumutbaren Schwierigkeiten aufsuchen kann;
2. ein nicht in das Wählerverzeichnis eingetragener Wahlberechtigter,
 - a) wenn er nachweist, daß er ohne sein Verschulden die Einspruchsfrist (7. bis 14. Sept. 1969) versäumt hat,
 - b) wenn sein Recht auf Teilnahme an der Wahl erst nach Ablauf der Einspruchsfrist entstanden ist,
 - c) wenn sein Wahlrecht im Einspruchsverfahren festgestellt worden und die Feststellung erst nach Abschluß des Wählerverzeichnisses zur Kenntnis des Bezirksamtes gelangt ist.

III. Ein Wahlberechtigter, der in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann unter den angegebenen Voraussetzungen bis 26. September 1969

1. einen Wahlschein mündlich beantragen:
in der örtlich zuständigen Wahldienststelle in der Zeit vom 7. bis 26. September 1969.

Die Dienststellen haben geöffnet:

- a) an den Sonntagen, dem 7. und 14. September 1969, sowie am Sonnabend, dem 13. September 1969 von 10–15 Uhr,
- b) vom 8. September bis einschließlich 25. September 1969 montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr,
- c) am Freitag, dem 26. September 1969, von 8 bis 18 Uhr.
2. einen Wahlschein schriftlich beantragen:
bei dem für die Wohnung zuständigen Bezirksamt oder der für die Wohnung zuständigen Wahl-dienststelle.

Das Landeswahlamt stellt keine Wahlscheine aus. Die nicht in einem Wählerverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten können unter den angegebenen Voraussetzungen (vgl. Abschnitt II Nr. 2 dieser Bekanntmachung) den Antrag noch am Wahltag bis 12 Uhr stellen.

Wer den Antrag für einen anderen stellt, muß nachweisen, daß er dazu berechtigt ist.

Der Grund für den Antrag auf die Ausstellung des Wahlscheines ist glaubhaft zu machen.

Im Interesse einer schnellen Wahlscheinausgabe wird empfohlen:

- a) bei mündlichem Antrag die Wahlbenachrichtigungskarte mitzubringen, die dem Wahlberechtigten bis zum 6. September 1969 zugesandt wird,
- b) bei schriftlichem Antrag die Nummer des Wahlkreises des Wahlbezirks und die laufende Nummer anzugeben, unter der der Wahlberechtigte im Wählerverzeichnis eingetragen ist. Diese Angaben befinden sich in dieser Reihenfolge auf der Vorderseite der bis zum 6. September zugestellten Wahlbenachrichtigungskarte über der Anschrift.

IV. Ergibt sich aus dem Wahlscheinantrag nicht, daß der Wahlberechtigte vor einem Wahlvorstand seines Heimatwahlkreises wählen will, so erhält er mit dem Wahlschein zugleich

1. einen amtlichen Stimmzettel des Wahlkreises,
2. einen amtlichen blauen Wahlumschlag mit einer Siegelmarke zu dessen Verschluß,
3. einen amtlichen mit der Anschrift des Kreiswahlleiters versehenen purpurroten Wahlbriefumschlag und
4. ein Merkblatt für die Briefwahl.

Diese Papiere werden dem Wahlberechtigten vom Bezirksamt oder von der Wahldienststelle auf Verlangen auch noch nachträglich ausgehändigt.

Bei der Briefwahl muß der Wähler den Wahlbrief mit dem Stimmzettel und dem Wahlschein so rechtzeitig an den Kreiswahlleiter einsenden, daß der Wahlbrief dort spätestens am Wahltag bis 18 Uhr eingeht.

Der Wahlbrief wird innerhalb des Wahlgebiets (Bundesgebiet und West-Berlin) gebührenfrei befördert. Der im Ausland aufgegebene Wahlbrief muß vom Wähler freigemacht werden. Der Wahlbrief kann auch in der Dienststelle des Kreiswahlleiters abgegeben werden. Nähere Hinweise darauf, wie der Wähler die Briefwahl auszuüben hat, enthalten das Merkblatt für die Briefwahl und die Wahlumschläge.

Hamburg, den 1. September 1969

Die Behörde für Inneres

**Verzeichnis der Wahldienststellen
für die Ausgabe von Wahlscheinen
(Amtlicher Anzeiger Seite 1080)**

Wahlbezirk Nr.	Wahldienststelle
Bezirk Hamburg-Mitte	
101 01 bis 107 02	Hamburg 1, Klosterwall 6 (City-Hof, Block C, Passage), Bezirksamt Hamburg-Mitte
108 01 bis 112 04	Hamburg 4, Wohlwillstraße 35, Verwaltungsgebäude
113 01 bis 121 04	Hamburg 1, Klosterwall 6 (City-Hof, Block C, Passage), Bezirksamt Hamburg-Mitte
122 01 bis 128 01	Hamburg 26, Hübbesweg 9, Schularztstelle
129 01 bis 132 04	Hamburg 74, Öjendorfer Weg 9, Ortsamt Billstedt
133 01 bis 137 01	Hamburg 28, Billhorner Brückenstr. 3, Ortsamt Veddel-Rothenburgsort
138 01 bis 139 09	Hamburg 95, Butendeichsweg 2, Ortsamt Finkenwerder
Bezirk Altona	
201 01 bis 215 08	Hamburg 50, Platz der Republik 1, Bezirksamt Altona
216 01 bis 218 08	Hamburg 52, Beselerstraße 48, Ortsdienststelle Flottbek-Othmarschen

Wahlbezirk Nr.	Wahldienststelle
219 01 bis 219 20	Hamburg 53, Eckhoffplatz 12, Ortsdienststelle Lurup
220 01 bis 220 17	Hamburg 53, Blomkamp 11, Ortsdienststelle Osdorf
221 01 bis 221 06	Hamburg 52, Nienstedtener Straße 18, Ortsdienststelle Nienstedten
222 01 bis 223 04	Hamburg 55, Goßlers Park 1 (Goßlerhaus), Ortsamt Blankenese
224 01 bis 225 05	Hamburg 55, Heidrehmen 3, Ortsdienststelle Sülldorf-Iserbrook
226 01 bis 226 07	Hamburg 56, Rissener Dorfstraße 40, Ortsdienststelle Rissen
Bezirk Eimsbüttel	
301 01 bis 316 07	Hamburg 13, Grindelberg 66, Bezirksamt Eimsbüttel
317 01 bis 319 09	Hamburg 61, Garstedter Weg 13, Ortsamt Lokstedt
320 01 bis 320 17	Hamburg 57, Ekenknick 3, Ortsdienststelle Eidelstedt
321 01 bis 321 13	Hamburg 54, Koppelstraße 2, Ortsamt Stellingen
Bezirk Hamburg-Nord	
401 01 bis 413 07	Hamburg 20, Robert-Koch-Straße 17, Bezirksamt Hamburg-Nord
414 01 bis 429 09	Hamburg 33, Poppenhusenstraße 1, Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst
430 01 bis 432 30	Hamburg 63, Hummelsbütteler Landstraße 46, Ortsamt Fuhlsbüttel
Bezirk Wandsbek	
501 01 bis 513 10	Hamburg 70, Schloßstraße 60, Bezirksamt Wandsbek
514 01 bis 514 19	Hamburg 72, Berner Heerweg 124, Ortsdienststelle Farmsen-Berne
515 01 bis 516 06	Hamburg 71, Herthastraße 20, Ortsamt Bramfeld
517 01 bis 520 05	Hamburg 65, Wentzelplatz 7, Ortsamt Alstertal
521 01 bis 525 10	Hamburg 67, Im alten Dorfe 28, Ortsamt Walddörfer
526 01 bis 526 46	Hamburg 73, Amtsstraße 22, Ortsamt Rahlstedt
Bezirk Bergedorf	
601 01 bis 614 01	Hamburg 80, Wentorfer Straße 38 (Rathaus), Bezirksamt Bergedorf
Bezirk Harburg	
701 01 bis 711 15	Hamburg 90, Harburger Rathausplatz 1 (Rathaus), Bezirksamt Harburg
712 01 bis 714 02	Hamburg 93, Mengestraße 19 (Rathaus), Ortsamt Wilhelmsburg
715 01 bis 721 01	Hamburg 92, Cuxhavener Straße 192, Ortsamt Süderelbe

Hamburg, den 1. September 1969

Die Behörde für Inneres

c) Öffentlichkeitsarbeit für die Briefwahl

Da sich erfahrungsgemäß an der Briefwahl interessierte Wahlberechtigte im Wahljahr schon sehr frühzeitig über die Teilnahme an der Briefwahl informieren möchten, hat das Landeswahlamt im Juni ein Merkblatt mit den hierfür erforderlichen Hinweisen herausgegeben.

Von diesem Hinweisblatt wurden rd. 50 000 Stück über die Parteien, Gewerkschaften, Reisebüros usw. verteilt. Auch Presse und Rundfunk wurden schon vor Beginn der Urlaubszeit veranlaßt, die Öffentlichkeit auf die Möglichkeit der brieflichen Stimmabgabe hinzuweisen. Seeleute und Binnenschiffer erhielten ebenfalls rechtzeitig entsprechende Informationen.

Hinweise für die Briefwahl in Hamburg bei der Bundestagswahl am 28. September 1969

Wer kann bei der Bundestagswahl mit Wahlbrief wählen?

Mit Wahlbrief kann wählen,
wer sich am 28. September 1969 (Wahltag) während der Wahlzeit von 8 bis 18 Uhr aus wichtigem Grund außerhalb seines Wahlbezirks im In- oder Ausland aufhält,
wer nach Beginn der Auslegungsfrist (7.9.1969) seine Wohnung in einen anderen Wahlbezirk verlegt oder wer aus beruflichen Gründen, infolge Krankheit, hohen Alters oder eines körperlichen Gebrechens den Wahlraum nicht aufsuchen kann.

Ein wichtiger Grund für die Beantragung eines Wahlscheins mit den Unterlagen für die Briefwahl liegt z. B. vor bei Seeleuten und Binnenschiffern, bei Sonntagsarbeit, Aufenthalt am auswärtigen Arbeits- oder Studienort, Kur- oder Krankenhausaufenthalt, Berufs- und Erholungsreisen, unaufschiebbaren Besuchsreisen u.ä.m. Der Grund muß glaubhaft gemacht werden.

Wer die Möglichkeit zur Briefwahl ausnutzen will, muß sich einen Wahlschein mit den Unterlagen für die Briefwahl besorgen.

Wer einen Wahlschein ohne Briefwahlunterlagen hat, kann in jedem beliebigen Wahlraum des Wahlkreises, in dem der Wahlschein ausgestellt ist, wählen, nicht aber außerhalb seines Heimatwahlkreises.

Wie erhält man die Unterlagen für die Briefwahl?

Wer brieflich wählen will, muß mündlich oder schriftlich einen Antrag auf Aushändigung eines Wahlscheins mit den Unterlagen für die Briefwahl stellen. Der Antrag kann auch durch einen Beauftragten (z. B. durch einen Familienangehörigen oder eine Reisegesellschaft) gestellt werden, wenn der Beauftragte nachweist, daß er dazu berechtigt ist.

Der mündliche Antrag kann in der Zeit vom 8. September bis zum 25. September montags bis freitags zwischen 8 und 16 Uhr und am 26. September zwischen 8 und 18 Uhr in der örtlich zuständigen Wahldienststelle gestellt werden. Die Dienststellen sind auch an den Sonntagen, dem 7. und 14. September, sowie am Sonnabend, dem 13. September, von 10 bis 15 Uhr geöffnet.

Die Wahldienststellen werden durch Plakate an den Anschlagssäulen vom 1. September an bekanntgegeben. Zur Antragstellung ist die Benachrichtigungskarte mitzubringen, die den Wahlberechtigten vom Landeswahlamt bis zum 6. September übersandt wird.

Der schriftliche Antrag ist an das für die Wohnung des Wahlberechtigten zuständige Bezirksamt zu richten. In

dem Antrag sind Name, Anschrift und Geburtsdatum des Wahlberechtigten und außerdem die genaue Adresse, unter der ihm die Briefwahlunterlagen zugesandt werden sollen, sowie die Nummer des Wahlkreises, des Wahlbezirks und die laufende Nummer der Eintragung im Wählerverzeichnis lt. Wahlbenachrichtigungskarte anzugeben. Diese Angaben befinden sich in dieser Reihenfolge auf der Vorderseite der Benachrichtigungskarte über der Anschrift.

Wer bereits einen Wahlschein ohne Unterlagen für die Briefwahl erhalten hat, kann die Unterlagen für die Briefwahl nachträglich noch bis zum 28. September, 12 Uhr, beim Bezirksamt anfordern.

Wahlschein und Briefwahlunterlagen können frühestens am 7. September 1969 ausgehändigt werden.

An einen anderen als den Wahlberechtigten persönlich dürfen Wahlscheine und Briefwahlunterlagen nur ausgehändigt werden, wenn die Berechtigung zur Empfangnahme nachgewiesen wird. Dem Wahlberechtigten werden Wahlschein und Briefwahlunterlagen mit Luftpost übersandt, wenn sich aus dem Antrag ergibt, daß er aus einem außereuropäischen Gebiet wählen will oder wenn die Verwendung der Luftpost sonst geboten erscheint. (Zusendung durch die Post geschieht portofrei.)

Zu den Unterlagen für die Briefwahl gehören:

der Wahlschein,
der amtliche Stimmzettel,
der amtliche blaue Wahlumschlag für den Stimmzettel und eine Siegelmarke zum Verschuß des Wahlumschlags,
der amtliche purpurrote Wahlbriefumschlag mit der Anschrift des Kreiswahlleiters,
das Merkblatt für die Briefwahl.

Wie wird brieflich gewählt?

Über diese Frage unterrichtet den Wähler das „Merkblatt für die Briefwahl“. Weitere Hinweise enthalten die Wahlumschläge. Die Vorschriften müssen genau eingehalten werden, da sonst die Gefahr besteht, daß der Wahlbrief für ungültig erklärt wird.

Der Wahlbrief wird von der Bundespost gebührenfrei befördert. Er kann bei der Dienststelle des Kreiswahlleiters auch abgegeben werden. Wahlbriefe, die nicht im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) aufgegeben werden, sind vom Absender freizumachen.

Bei Reisen ins Ausland, die erst nach Empfang der Briefwahlunterlagen angetreten werden, empfiehlt es sich, den Wahlbrief schon vor der Abreise aufzugeben.

Statistisches Landesamt

- Landeswahlamt -

8. Wahlvorschläge

a) Wahlvorschlagsrecht

Die Vorschriften über das Wahlvorschlagsrecht und die Einreichung von Wahlvorschlägen blieben gegenüber 1965 unverändert.

Nach § 19 Absatz 1 BWG können Wahlvorschläge von Parteien und nach Maßgabe des § 21 BWG auch von Wahlberechtigten eingereicht werden. Parteien sind berechtigt, sowohl Kreiswahlvorschläge (§ 21 BWG) als auch Landeslisten einzureichen (§ 28 BWG). Das Wahlvorschlagsrecht von Wahlberechtigten dagegen ist beschränkt auf Kreiswahlvorschläge, da nach § 28 Absatz 1 BWG Landeslisten nur von Parteien eingereicht werden können.

Während nach § 19 Absatz 2 BWG Parteien, die im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl auf Grund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, ohne weiteres einen Parteiwahlvorschlag einreichen können, müssen die übrigen Parteien, wenn sie als solche einen Wahlvorschlag einreichen wollen, dem Bundeswahlleiter spätestens am 47. Tage vor der Wahl ihre Beteiligung anzeigen und ihre Parteieigenschaft durch den Bundeswahlausschuß feststellen lassen. Der Anzeige sind die schriftliche Satzung und das schriftliche Programm der Partei sowie ein Nachweis über die satzungsgemäße Bestellung des Bundesvorstandes beizufügen. Der Bundeswahlausschuß stellt für alle Wahlorgane verbindlich fest, welche Parteien bereits parlamentarisch ausreichend vertreten sind und welche von den Vereinigungen, die ihre Beteiligung angezeigt haben, für die Wahl als Parteien anzuerkennen sind.

Wahlvorschläge von Parteien müssen von dem satzungsgemäß zuständigen Landesvorstand unterzeichnet sein. Wahlvorschläge von Parteien, für die der Bundes-

wahlausschuß die Parteieigenschaft feststellen muß, müssen außerdem von Wahlberechtigten persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein, und zwar Kreiswahlvorschläge von mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises und Landeslisten von 1 vom Tausend der Wahlberechtigten des Landes bei der letzten Bundestagswahl, jedoch höchstens von 2000 Wahlberechtigten. In Hamburg waren 1392 Unterschriften für die Zulassung zur Bundestagswahl 1969 erforderlich.

Die Entscheidung des Bundeswahlausschusses wurde vom Bundeswahlleiter im Bundesanzeiger Nr. 155 vom 23. August 1969 wie folgt bekanntgegeben:

Zweite Bekanntmachung zur Bundestagswahl am 28. September 1969 Vom 21. August 1969

Gemäß § 29 a Abs. 5 der Bundeswahlordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. April 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 239) gebe ich folgende Entscheidung des Bundeswahlausschusses vom 21. August 1969 auf Grund des § 19 Abs. 3 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 383), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 4. Juni 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 473), bekannt:

1. Im Bundestag oder in einem Landtag sind seit deren letzter Wahl auf Grund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens 5 Abgeordneten vertreten
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)
Freie Demokratische Partei (FDP)
Christlich-Soziale Union in Bayern (CSU)
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD).

2. Folgende sonstige Vereinigungen, welche ihre Beteiligung an der Bundestagswahl 1969 angezeigt haben, sind für diese Wahl als Parteien anzuerkennen:

Aktion Demokratischer Fortschritt (ADF)
Bayernpartei (BP)
Deutsche Volkspartei (DV)
Deutsche Zentrumspartei (Zentrum)
Europa Partei (EP)
Freisoziale Union — Demokratische Mitte — (FSU)
Gesamtdeutsche Partei (GDP)
Unabhängige Arbeiter-Partei (Deutsche Sozialisten) (UAP).

Die Feststellungen nach den Nummern 1 und 2 sind für alle Wahlorgane verbindlich.

Wiesbaden, den 21. August 1969

Der Bundeswahlleiter

P. Schmidt

b) Bekanntmachung
über das Einreichen der Wahlvorschläge
(Amtlicher Anzeiger Seite 594)

Auf Grund der §§ 16, 19–26 und 28 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzblatt I Seite 383), zuletzt geändert durch das Einführungsgesetz zum Gesetz über Ordnungswidrigkeiten vom 24. Mai 1968 (Bundesgesetzblatt I Seite 503) und der §§ 29–30 und 35 der Bundeswahlordnung in der Fassung vom 8. April 1965 (Bundesgesetzblatt I Seite 239) wird bekanntgegeben:

I. Wahlvorschlagsrecht

1. Wahlvorschläge können von Parteien und von Wahlberechtigten eingereicht werden. Das Wahlvorschlagsrecht von Wahlberechtigten ist jedoch beschränkt auf Kreiswahlvorschläge. Nach § 28 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes können Landeslisten nur von Parteien eingereicht werden.
2. Parteien, die im Bundestag oder einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht auf Grund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, können als solche einen Wahlvorschlag (Kreiswahlvorschlag und Landesliste) nur einreichen, wenn sie spätestens am 47. Tage vor der Wahl, also spätestens am 12. August 1969, dem Bundeswahlleiter ihre Beteiligung an der Wahl angezeigt haben und der Bundeswahlausschuß ihre Parteieigenschaft festgestellt hat. Die Anschrift des Bundeswahlleiters lautet:

An den
Bundeswahlleiter
Herrn Präsident P. Schmidt
Statistisches Bundesamt
62 Wiesbaden
Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828
Fernruf: (0 61 21) 70 51

3. Die Anzeige über die Beteiligung an der Wahl muß den Namen der Partei enthalten. Die schriftliche Satzung und das schriftliche Programm der Partei sowie ein Nachweis über die satzungsgemäße Bestellung des

Bundesvorstandes sind beizufügen. Die Anzeige muß von mindestens drei Mitgliedern des Bundesvorstandes, darunter dem Vorsitzenden und seinem Stellvertreter, unterzeichnet sein. Hat eine Partei keinen Bundesvorstand, so tritt der Vorstand der jeweils obersten Parteiorganisation an die Stelle des Bundesvorstandes.

4. Der Bundeswahlausschuß stellt spätestens am 37. Tage vor der Wahl, also spätestens am 22. August 1969, fest,
 - a) welche Parteien im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl auf Grund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren und
 - b) welche von den Vereinigungen, die ihre Beteiligung an der Wahl angezeigt haben, für die Wahl als Parteien anzuerkennen sind.

Die Feststellung des Bundeswahlausschusses ist für alle Wahlorgane verbindlich.

5. Der Bundeswahlleiter lädt die Vereinigungen, die ihre Beteiligung an der Wahl angezeigt haben, zu der Sitzung, in der über ihre Anerkennung als Partei für die Wahl entschieden wird.

Die erschienenen Beteiligten sind vor der Beschlussfassung zu hören.

6. Im Anschluß an die Feststellung des Bundeswahlausschusses verkündet der Bundeswahlleiter dessen Entscheidung und macht sie öffentlich bekannt.

II. Kreiswahlvorschläge

1. Für die Wahl in den acht Wahlkreisen der Freien und Hansestadt Hamburg sind Kreiswahlvorschläge bei den zuständigen Kreiswahlleitern spätestens am vierunddreißigsten Tage vor der Wahl, also spätestens am 25. August 1969, bis 18 Uhr während der Dienststunden schriftlich einzureichen. Es empfiehlt sich, die Wahlvorschläge möglichst frühzeitig vor dem Schlußtag einzureichen, damit Mängel in den Wahlvorschlägen rechtzeitig beseitigt werden können.
2. Kreiswahlvorschläge können von Parteien und von Wahlberechtigten eingereicht werden.
3. Eine Partei kann in jedem Wahlkreis nur einen Kreiswahlvorschlag einreichen.
4. Der Kreiswahlvorschlag darf nur den Namen eines Bewerbers enthalten. Jeder Bewerber kann nur in einem Wahlkreis und hier nur in einem Kreiswahlvorschlag benannt werden. Der Bewerber braucht nicht in dem Wahlkreis, für den er kandidiert, zu wohnen.
5. Als Bewerber kann nur vorgeschlagen werden, wer seine Zustimmung dazu schriftlich erteilt hat (Formblatt 9); die Zustimmung ist unwiderruflich.
6. a) Kreiswahlvorschläge von Parteien sind von mindestens drei Mitgliedern des satzungsgemäß zuständigen Landesvorstandes, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter zu unterzeichnen. Hat eine Partei innerhalb der Freien und Hansestadt Hamburg keine einheitliche Lan-

desorganisation, so müssen die Kreiswahlvorschläge von den Vorständen sämtlicher oberster Organisationen der Partei in Hamburg unterzeichnet sein. Die Unterschriften des einreichenden Vorstandes genügen, wenn er innerhalb der Einreichungsfrist dem Landeswahlleiter eine schriftliche Vollmacht der anderen beteiligten Vorstände vorlegt.

- b) Kreiswahlvorschläge von Parteien, die im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht auf Grund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, müssen außerdem von mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Das Erfordernis von 200 Unterschriften gilt nicht für Kreiswahlvorschläge von Parteien nationaler Minderheiten.
7. Andere Kreiswahlvorschläge müssen von mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Die drei ersten Unterzeichner haben ihre Unterschriften auf dem Kreiswahlvorschlag selbst zu leisten.
8. Muß ein Kreiswahlvorschlag von mindestens 200 Wahlberechtigten des Wahlkreises unterzeichnet sein, so sind die Unterschriften auf amtlichen Formblättern (Formblatt 7) zu erbringen, die auf Anforderung vom Landeswahlamt oder von den Kreiswahlleitern kostenfrei geliefert werden. Bei der Anforderung sind der Familienname, der Rufname und der Wohnort des vorzuschlagenden Bewerbers und die Bezeichnung der Partei oder Wählergruppe (Kennwort), die den Kreiswahlvorschlag einreichen will, anzugeben.
9. Die Wahlberechtigten, die einen Kreiswahlvorschlag unterstützen, müssen ihn auf dem Formblatt persönlich und handschriftlich unterschreiben; neben der Unterschrift sind Familienname, Rufname, Geburtstag, Wohnort und Wohnung des Unterzeichners in Blockschrift anzugeben.
10. Parteien und Wählergruppen, die mindestens 200 Unterschriften von Wahlberechtigten beibringen müssen, beantragen beim Landeswahlamt Bescheinigungen darüber, daß die Unterzeichner im Wahlkreis wahlberechtigt sind. Die Bescheinigungen können auf den Unterschriftenlisten erteilt werden und sind möglichst vor Abgabe der Wahlvorschläge laufend zu beantragen, um die Prüfung und Beglaubigung der Unterschriften zu beschleunigen und zu erleichtern. Es soll also möglichst nicht abgewartet werden, bis alle 200 Unterschriften beisammen sind. Es empfiehlt sich, jeweils mehr als 200 Wahlberechtigte eines Wahlkreises einen Kreiswahlvorschlag unterzeichnen zu lassen, damit er nicht ungültig wird, wenn bei der Nachprüfung Unterschriften gestrichen werden müssen.
11. Ein Wahlberechtigter kann nur einen Kreiswahlvorschlag unterzeichnen; hat jemand mehrere Kreiswahlvorschläge unterzeichnet, so ist seine Unterschrift auf allen Kreiswahlvorschlägen ungültig.
12. Der Kreiswahlvorschlag soll nach dem Muster des Formblattes 6 mit zwei Abschriften eingereicht werden.

Er muß enthalten:

1. Familiennamen, Rufnamen, Beruf oder Stand, Geburtstag, Geburtsort, Wohnort und Wohnung des Bewerbers,
2. den Namen der einreichenden Partei, bei Kreiswahlvorschlägen von Wählergruppen das Kennwort.

Er soll enthalten:

3. Namen und Anschriften des Vertrauensmannes und seines Stellvertreters.

Sind ein Vertrauensmann und Stellvertreter nicht angegeben, so gilt der erste Unterzeichner des Wahlvorschlages als Vertrauensmann, der zweite als sein Stellvertreter.

13. Für jeden Bewerber ist eine Bescheinigung der für den Wohnsitz zuständigen Gemeindebehörde darüber vorzulegen, daß er wählbar ist (Formblatt 10). Für Bewerber, die ihre Hauptwohnung in Hamburg haben, wird die Bescheinigung vom Landeswahlamt erteilt. Für Bewerber, die ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt nicht im Wahlgebiet haben, erteilt der Bundesminister des Innern die Wählbarkeitsbescheinigung. Sie ist, wenn der Bewerber im Ausland wohnt, bei dem für den Wohnsitz zuständigen deutschen Konsulat, sonst unmittelbar unter Vorlage der erforderlichen Nachweise zu beantragen.
14. Als Bewerber einer Partei kann in einem Kreiswahlvorschlag nur benannt werden, wer in einer Versammlung der wahlberechtigten Mitglieder der Partei im Wahlkreis oder in einer Versammlung der von den wahlberechtigten Mitgliedern der Partei im Wahlkreis aus ihrer Mitte gewählten Vertreter in geheimer Abstimmung hierzu gewählt worden ist.

in Hamburg können die Bewerber für alle Wahlkreise in einer gemeinsamen Mitglieder- oder Vertreterversammlung gewählt werden.

Vertreterversammlung kann auch eine nach der Satzung allgemein für bevorstehende Wahlen von den wahlberechtigten Mitgliedern der Partei im Wahlkreis bestellte Versammlung sein, wenn sie nicht früher als ein Jahr vor dem Wahltag gewählt worden ist.
15. Eine Abschrift der Niederschrift über die Wahl des Bewerbers mit Angabe über Ort und Zeit der Versammlung, die Form der Einladung und über die Zahl der erschienenen Mitglieder ist mit dem Kreiswahlvorschlag einzureichen (Formblatt 11). Hierbei haben der Leiter der Versammlung und zwei von dieser bestimmte Teilnehmer gegenüber dem Kreiswahlleiter eidesstattlich zu versichern, daß in geheimer Wahl abgestimmt ist (Formblatt 12). Wird im Falle eines Einspruchs gemäß § 22 Absatz 4 des Bundeswahlgesetzes die Abstimmung wiederholt, so ist auch eine Abschrift der Niederschrift über die wiederholte Abstimmung (Formblatt 11) mit den vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherungen (Formblatt 12) beizufügen.
16. Bei den Kreiswahlleitern müssen demnach folgende Unterlagen bis spätestens am 25. August 1969 um 18 Uhr eingereicht werden:

- a) der Kreiswahlvorschlag (Formblatt 6) mit zwei Abschriften;
- b) erforderlichenfalls Unterschriftenlisten (Formblatt 7) mit Bescheinigung der Wahlberechtigung; (diese werden nach der Prüfung und Beglaubigung der Unterschriften dem Kreiswahlleiter vom Landeswahlamt übersandt);
- c) die Erklärung des Bewerbers, daß er seiner Aufstellung zustimmt und für keinen anderen Wahlkreis seine Zustimmung zur Benennung als Bewerber gegeben hat (Formblatt 9);
- d) die vom Landeswahlamt oder von der zuständigen Gemeindebehörde ausgestellte Bescheinigung, daß der Bewerber wählbar ist (Formblatt 10);
- e) von Parteien Abschrift der Niederschrift über die Beschlußfassung der Mitglieder- oder Vertreterversammlung, in der der Bewerber aufgestellt worden ist (Formblatt 11), und die eidesstattlichen Versicherungen (Formblatt 12).

Wird gemäß § 22 Absatz 4 Bundeswahlgesetz eine Abstimmung wiederholt, so sind die Abschrift der Niederschrift über die wiederholte Abstimmung und die eidesstattlichen Versicherungen ebenfalls beizufügen.

III. Landeslisten

1. Landeslisten sind spätestens am vierunddreißigsten Tage vor der Wahl, also spätestens am 25. August 1969, 18 Uhr, beim Landeswahlleiter während der Dienststunden schriftlich einzureichen. Die Geschäftsstelle des Landeswahlleiters befindet sich im Statistischen Landesamt – Landeswahlamt –, Hamburg 11, Steckelhorn 12, IV. Stock, Zimmer 400/401. (Telefon 36 11 21, Apparat 732).
2. Landeslisten können nur von Parteien eingereicht werden. Eine Partei kann in jedem Land nur eine Landesliste einreichen. Die Namen der Bewerber müssen in erkennbarer Reihenfolge aufgeführt sein.
3. Landeslisten müssen von mindestens drei Mitgliedern des satzungsgemäß zuständigen Landesvorstandes der Partei, darunter dem Vorsitzenden oder seinem Stellvertreter, unterzeichnet sein. Hat die Partei in der Freien und Hansestadt Hamburg keine einheitliche Landesorganisation, so muß die Landesliste von den Vorständen sämtlicher oberster Organisationen der Partei in Hamburg unterzeichnet sein. Die Unterschriften des einreichenden Vorstandes genügen, wenn dieser innerhalb der Einreichungsfrist eine entsprechende schriftliche Vollmacht der anderen beteiligten Vorstände beibringt.

Landeslisten von Parteien, die im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht auf Grund eigener Wahlvorschläge ununterbrochen mit mindestens fünf Abgeordneten vertreten waren, müssen außerdem von 1 vom Tausend der Wahlberechtigten der Freien und Hansestadt Hamburg bei der letzten Bundestagswahl, d. h. von mindestens 1392 Wahlberechtigten, persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Hierfür ist Formblatt 15 zu verwenden. Das Erfordernis von zusätzlich 1392 Un-

terschriften gilt nicht für Landeslisten von Parteien nationaler Minderheiten.

4. Die Unterschriftenblätter (Formblatt 15) werden auf Anforderung vom Landeswahlamt kostenfrei abgegeben. Bei der Anforderung der Formblätter ist der Name der Partei, die die Landesliste einreichen will, anzugeben.
5. Die Wahlberechtigten, die die Landesliste unterstützen, müssen diese auf dem Formblatt persönlich und handschriftlich unterschreiben; neben der Unterschrift sind Familienname, Rufname, Geburtstag, Wohnort und Wohnung des Unterzeichners in Blockschrift anzugeben.
6. Für die Unterzeichner beantragt die Partei beim Landeswahlamt Bescheinigungen darüber, daß sie wahlberechtigt sind. Die Bescheinigungen können auf den Unterschriftenlisten erteilt werden; sie sind möglichst vor Abgabe der Landesliste laufend zu beantragen, um die Prüfung und Beglaubigung der Unterschriften zu beschleunigen und zu erleichtern. Es soll also möglichst nicht abgewartet werden, bis alle 1392 Unterschriften beisammen sind.
7. Ein Wahlberechtigter kann nur eine Landesliste unterzeichnen; hat jemand mehrere Landeslisten unterzeichnet, so ist seine Unterschrift auf allen Landeslisten ungültig. Es wird daher empfohlen, mehr als 1392 Wahlberechtigte eine Landesliste unterzeichnen zu lassen, damit sie nicht ungültig wird, wenn bei der Nachprüfung Unterschriften gestrichen werden müssen.
8. Die Landesliste soll nach dem Muster des Formblattes 14 mit zwei Abschriften eingereicht werden. Sie muß enthalten:
 1. den Namen der einreichenden Partei,
 2. Familiennamen, Rufnamen, Beruf oder Stand, Geburtstag, Geburtsort, Wohnort und Wohnung der Bewerber in erkennbarer Reihenfolge.
 Sie soll enthalten:
 3. Namen und Anschrift des Vertrauensmannes und seines Stellvertreters.
 Sind ein Vertrauensmann und Stellvertreter nicht angegeben, so gilt der erste Unterzeichner der Landesliste als Vertrauensmann, der zweite als Stellvertreter.
9. Ein Bewerber kann nur in einem Land und hier nur in einer Landesliste vorgeschlagen werden.
10. In einer Landesliste kann nur benannt werden, wer seine Zustimmung dazu schriftlich erklärt hat; die Zustimmung ist unwiderruflich (Formblatt 16).
11. Für jeden Bewerber ist eine Bescheinigung der für den Wohnsitz zuständigen Gemeindebehörde darüber vorzulegen, daß er wählbar ist (Formblatt 10). Für Bewerber, die ihre Hauptwohnung in Hamburg haben, wird diese Bescheinigung vom Landeswahlamt erteilt.
12. Als Bewerber kann in einer Landesliste nur benannt werden, wer in einer Versammlung der wahlberechtigten Mitglieder der Partei in Hamburg oder der von

ihnen für diesen Zweck gewählten Vertreter in geheimer Abstimmung hierzu gewählt worden ist.

Vertreterversammlung kann auch eine nach der Satzung allgemein für bevorstehende Wahlen von den wahlberechtigten Mitgliedern der Partei in Hamburg bestellte Versammlung sein, wenn sie nicht früher als ein Jahr vor dem Wahltag gewählt worden ist.

13. Der Landesliste ist eine Abschrift der Niederschrift über die Beschlußfassung der Mitglieder- oder Vertreterversammlung, in der über die Aufstellung der Bewerber und ihre Reihenfolge beschlossen worden ist (Formblatt 17), mit den vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherungen (Formblatt 18) beizufügen.

14. Beim Landeswahlleiter müssen demnach bis spätestens 25. August 1969 um 18 Uhr folgende Unterlagen eingereicht werden:

- a) die Landesliste (Formblatt 14) mit zwei Abschriften;
- b) erforderlichenfalls die beglaubigten Unterschriftenlisten (Formblatt 15);
- c) die Zustimmungserklärungen der Bewerber (Formblatt 16);
- d) die Wählbarkeitsbescheinigungen (Formblatt 10);
- e) Abschrift der Niederschrift über die Wahl der Bewerber (Formblatt 17) und die eidesstattliche Versicherung (Formblatt 18).

15. Mehrere Landeslisten derselben Partei können miteinander verbunden werden. Die Verbindung von Landeslisten muß dem Bundeswahlleiter von den Vertrauensmännern der beteiligten Landeslisten übereinstimmend bis spätestens am zwanzigsten Tag vor der Wahl um 18 Uhr, also spätestens am 8. September 1969, 18 Uhr, schriftlich erklärt werden.

Die Erklärungen darüber, daß mehrere Landeslisten einer Partei verbunden werden sollen, kann von den Vertrauensmännern der Landeslisten gemeinsam oder getrennt abgegeben werden. Die getrennte Verbindungserklärung soll nach dem Muster der Anlage 19 zur Bundeswahlordnung abgegeben werden. Sie muß die Bezeichnung der zu verbindenden Landeslisten unter Angabe der Partei und des Landes enthalten und von den Vertrauensmännern persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein. Für die Verbindungserklärung kann beim Landeswahlamt Formblatt 19 abgefordert werden.

IV. Wählbarkeit

Wählbar ist, wer am Wahltag

1. seit mindestens einem Jahr Deutscher im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes ist und
 2. das 25. Lebensjahr vollendet hat.
- nicht wählbar ist,

1. wer vom Wahlrecht ausgeschlossen ist;
- ausgeschlossen vom Wahlrecht ist,

a) wer entmündigt ist oder unter vorläufiger Vormundschaft oder wegen geistigen Gebrechens unter Pflegschaft steht,

b) wer durch Richterspruch die bürgerlichen Ehrenrechte oder das Wahlrecht rechtskräftig verloren hat,

2. wessen Wahlrecht ruht;

das Wahlrecht ruht für Personen,

a) die wegen Geisteskrankheit oder Geisteschwäche in einer Heil- oder Pflegeanstalt untergebracht sind,

b) die auf Grund Richterspruchs zum Vollzug einer mit Freiheitsentziehung verbundenen Maßregel der Sicherung und Besserung untergebracht sind;

3. wer durch Richterspruch die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter rechtskräftig verloren hat oder

4. wer, ohne die deutsche Staatsangehörigkeit zu besitzen, Deutscher im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes ist und diese Rechtsstellung durch Ausschlagung der deutschen Staatsangehörigkeit nach dem Gesetz zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit vom 22. Februar 1955 (Bundesgesetzblatt I Seite 65) erlangt hat.

V. Beisitzer für die Wahlausschüsse

Für das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg hat der Landeswahlleiter Beisitzer für den Landeswahlausschuß und jeder Kreiswahlleiter Beisitzer für den Kreiswahlausschuß zu berufen. Die Wahlausschüsse bestehen aus dem Landeswahlleiter bzw. Kreiswahlleiter als Vorsitzendem und je sechs Beisitzern. Für jeden Beisitzer ist außerdem ein Stellvertreter zu berufen.

Die Parteien werden hiermit aufgefordert, bis zum 25. Juni 1969 dem Landeswahlleiter und den Kreiswahlleitern Wahlberechtigte als Beisitzer und als Stellvertreter für die Wahlausschüsse vorzuschlagen. Die Beisitzer und Stellvertreter des Landeswahlausschusses müssen in der Freien und Hansestadt Hamburg, die Beisitzer und Stellvertreter der Kreiswahlausschüsse im Gebiet des jeweiligen Wahlkreises wohnen. Dabei ist zu beachten, daß nach § 9 Absatz 3 des Bundeswahlgesetzes Wahlbewerber und Vertrauensmänner nicht zu Mitgliedern eines Wahlorgans (Landeswahlausschuß, Kreiswahlausschuß, Wahlvorstand) bestellt werden dürfen.

VI. Vordrucke

Die vorgeschriebenen Vordrucke für Wahlvorschläge werden an die Parteien und Bewerber vom Landeswahlamt Hamburg 11, Steckelhörn 12, Zimmer 400, oder von den Kreiswahlleitern kostenfrei abgegeben.

Hamburg, den 16. Mai 1969
Der Landeswahlleiter
Die Kreiswahlleiter

c) Zulassung der Wahlvorschläge

Nach § 27 Absatz 1 und § 29 Absatz 1 Bundeswahlgesetz sind die Kreiswahlvorschläge von den Kreiswahlausschüssen und die Landeslisten vom Landeswahlausschuß am 30. Tage vor der Wahl in öffentlicher Sitzung zuzulassen. Zuvor hatten der Landeswahlleiter bzw. die Kreiswahlleiter zu prüfen, ob die Landeslisten bzw. Kreiswahlvorschläge vollständig waren und den Erfordernissen des Bundeswahlgesetzes und der Bundeswahlordnung entsprachen. Den Parteien und Einzelbewerbern wurden für die einzureichenden Unterlagen die nach der Bundeswahlordnung vorgeschriebenen Vordrucke zur Verfügung gestellt.

Bei der Prüfung der Landeslisten und Kreiswahlvorschläge wurden keine Mängel festgestellt. Die eingereichten Wahlvorschläge konnten daher am 29. August zugelassen werden.

Der Landeswahlausschuß beschloß folgende Landeslisten zuzulassen:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) mit 20 Bewerbern
2. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU) mit 17 Bewerbern
3. Freie Demokratische Partei (FDP) mit 12 Bewerbern
4. Aktion Demokratischer Fortschritt (ADF) mit 25 Bewerbern
5. Europa Partei (EP) mit 13 Bewerbern
6. Freisoziale Union-Demokratische Mitte – (FSU) mit 10 Bewerbern
7. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) mit 15 Bewerbern

Von den Kreiswahlausschüssen wurden für die SPD, CDU, FDP, ADF und NPD für alle 8 Hamburger Wahlkreise, für die EP in 7 (ausgenommen Wahlkreis 12) und die FSU in 6 Wahlkreisen (ausgenommen Wahlkreis 12 und 16) je 1 Bewerber und außerdem in den Wahlkreisen 14 und 19 je 1 parteiloser Einzelbewerber zugelassen. (s. auch Abschnitt IV).

d) Bekanntmachung über die Zulassung der Landeslisten

(Amtlicher Anzeiger Seite 1108)

Auf Grund des § 29 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzblatt I Seite 383), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 4. Juni 1969 (Bundesgesetzblatt I Seite 473) hat der Landeswahlausschuß der Freien und Hansestadt Hamburg in seiner Sitzung am 29. August 1969 folgende Landeslisten zugelassen:

Sozialdemokratische Partei Deutschland (SPD)

1. Schmidt, Helmut, Diplom-Volkswirt, geboren 23. Dezember 1918 in Hamburg, Hamburg 62, Neubergerweg 80.
2. Berkhan, Wilhelm, Studienrat, geboren 8. April 1915 in Hamburg, Hamburg 63, Friedhofsweg 6.
3. Dr. Elsner, Ilse, Redakteurin, geboren 25. November 1910 in Berlin, Hamburg 73, Ringstraße 241.

4. Glombig, Eugen, Fachreferent für Sozialpolitik, geboren 23. Januar 1924 in Hamburg, Hamburg 73, Jacobshagener Weg 13.
5. Dr. Meinecke, Rolf, Oberarzt, geboren 4. Dezember 1917 in Hamburg, Hamburg 62, Langenhorner Chaussee 560.
6. Dr. Apel, Hans, Abteilungsleiter, geboren 25. Februar 1932 in Hamburg, Hamburg 67, Rögenfeld 42 c.
7. Dr. Nöling, Wilhelm, Dozent für Volkswirtschaftslehre, geboren 17. November 1933 in Wemlighausen, Hamburg 54, Lohbekstieg 5.
8. Dr. Arndt, Claus, Regierungsdirektor, geboren 16. April 1927 in Marburg (Lahn), Hamburg 80, Fanny-David-Weg 61.
9. Pawelczyk, Alfons, Major, geboren 26. Februar 1933 in Parnow, Hamburg 73, Pfefferstraße 32 a.
10. Staak, Werner, Betriebswirt, geboren 29. Januar 1933 in Trittau, Hamburg 80, Fanny-David-Weg 135.
11. Dr. Hoffmann, Reinhard, wissenschaftlicher Assistent, geboren 9. August 1936 in Dresden, Hamburg 61, Von-Herslo-Weg 16.
12. Krön, Siegfried, Rechtsanwalt, geboren 7. März 1931 in Breslau, Hamburg 73, Lapplandring 72.
13. Dr. Gerdes, Gisela, Studienrätin, geboren 21. April 1930 in Hameln, Hamburg 70, Rodigallee 32.
14. Arp, Erich, Einzelhandelskaufmann, geboren 21. Dezember 1909 in Horneburg (Stade), Hamburg 57, Pinneberger Chaussee 62.
15. Saalfeld, Hans, Gewerkschaftsvorsitzender, geboren 3. Juni 1928 in Hamburg, Hamburg 62, Fehnweg 46.
16. Hoffmann, Elfriede, Frauensekretärin, geboren 16. Mai 1926 in Berlin, Hamburg 22, Lachnerstraße 1 b.
17. Blötz, Dieter, Hauptgeschäftsführer, geboren 5. November 1931 in Braunschweig, Hamburg 74, Dudenweg 17.
18. Klose, Hans-Ulrich, Staatsanwalt, geboren 14. Juni 1937 in Breslau, Hamburg 22, Grillparzerstraße 15.
19. Ruhnau, Heinz, Senator, geboren 5. März 1929 in Danzig, Hamburg 55, Pilzgrube 25.
20. Dr. Nevermann, Paul, Bürgermeister a. D., geboren 5. Februar 1902 in Hamburg, Hamburg 1, An der Alster 10.

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

1. Rollmann, Dietrich Wilhelm, Werbekaufmann, geboren 23. Januar 1932 in Berlin, Hamburg 22, Blumenau 82.
2. Blumenfeld, Erik, Unternehmer, geboren 27. März 1915 in Hamburg, Hamburg 55, Kösterbergstraße 16.
3. Damm, Carl, Lehrer, geboren 20. Februar 1927 in Hamburg, Hamburg 67, Heinrich-Göbel-Straße 5.
4. Gewandt, Heinrich, Drogist, geboren 21. Mai 1926 in Hamburg, Hamburg 39, Sierichstraße 20.
5. Dr. Schmid-Burgk, Klaus, Syndikus, geboren 22. Juli 1913 in Weimar, Hamburg 64, Barkenkoppel 38.
6. Orgaß, Gerhard, Angestellter, geboren 23. Oktober 1927 in Hamburg, Hamburg 33, Klav. 412, Parzelle 70.
7. Blohm, Irma, med.-techn. Assistentin, geboren 24. November 1909 in Altona, Hamburg 73, Paganiniweg 10.
8. Kuhn, Hans-Georg, Mitglied des Bundesvorstandes der DAG, geboren 20. Januar 1924 in Schwedt, Hamburg 68, Freesienweg 42.
9. Dr. Will, Günter, Oberst, geboren 8. Januar 1916 in Hamburg, Hamburg 52, Stiefmütterchenweg 18.
10. Dr. Dr. Thurow, Norbert, Bildungsreferent, geboren 16. September 1934 in Hamburg, Hamburg 22, Winterhuder Weg 14.
11. Ehlers, Karl-Heinz, Student, geboren 29. Januar 1942 in Hamburg, Hamburg 90, Grumbrechtstraße 78.
12. Prof. Dr. Steffani, Winfried, Universitätsprofessor, geboren 2. Juni 1927 in Znin, Hamburg 22, Richterstraße 11.
13. Francke, Klaus, Mineralölkaufmann, geboren 17. Juli 1936 in Hamburg, Hamburg 68, Lüttmelland 32.
14. von Lonski, Wolfgang, Student, geboren 7. Februar 1943 in Hamburg, Hamburg 93, Weimarer Straße 94.
15. Moch, Walter, Oberstabsfeldwebel, geboren 7. Januar 1917 in Breslau, Hamburg 53, Rugenbarg 124.
16. Fera, Charlotte, Hausfrau, geboren 24. Oktober 1905 in Bremen, Hamburg 39, Bellevue 8.
17. de Chapeaurouge, Alfred, Notar, geboren 1. Juni 1907 in Hamburg, Hamburg 52, Droysenstraße 36.

Freie Demokratische Partei (FDP)

1. Kirst, Victor, Diplom-Volkswirt, geboren 21. September 1925 in Leipzig, Hamburg 65, Marderstraat 47.
2. Kastenmeyer, Günther, Oberregierungsrat, geboren 20. November 1929 in Hamburg, Hamburg 73, Blomeweg 17.
3. Wichmann, Heinz H. R., Steuerbevollmächtigter, geboren 14. Juni 1910 in Hamburg, Hamburg 13, Schlüterstraße 20.
4. Schuchardt, Helga, Ingenieurin, geboren 2. August 1939 in Hannover, Hamburg 19, Eichenstraße 66.
5. Rademacher, Willy Max, Speditionskaufmann, geboren 26. Dezember 1897 in Langenhagen, Hamburg 13, Klosterstieg 12 c.
6. Glatz, Günther, Studienrat, geboren 1. September 1923 in Breslau, Hamburg 90, Bornemannstraße 1.
7. Arning, Herman F., Rechtsanwalt, geboren 7. Juli 1911 in Hamburg, Hamburg 55, Eichendorffstraße 13 b.
8. Nicolaysen, Marlise, Hausfrau, geboren 19. November 1909 in Rendsburg, Hamburg 55, Kapitän-Dreyer-Weg 25.
9. Bodeit, Wolfgang, Soldat, geboren 14. April 1938 in Königsberg, Hamburg 70, Rauschener Ring 17 b.
10. Klasen, Guido, Kaufmann, geboren 4. Dezember 1911 in Dortmund, Hamburg 70, Auf dem Königslande 92.
11. Dr. Heß, Bruno, Oberstudienrat, geboren 7. März 1910 in Hamburg, Hamburg 61, Wieddüp 13.
12. Hartmann, Traute, Journalistin, geboren 11. Juni 1922 in Tornesch, Hamburg 13, Werderstraße 68.

Aktion Demokratischer Fortschritt (ADF)

1. Scholz, Markus, Redakteur, geboren 3. März 1925 in München, Hamburg 52, Ohnhorststraße 26.
2. Erlebach, Kurt, Journalist, geboren 15. Juli 1922 in Dittersbach, Hamburg 22, Heinrich-Hertz-Straße 37.
3. Rath, Walter, Maschinenbauer, geboren 27. September 1916 in Hamburg, Hamburg 20, Löwenstraße 69.
4. Bethge, Horst, Lehrer, geboren 2. Dezember 1935 in Hamburg, Hamburg 68, Saseler Kamp 69 a.
5. Gehrccke, Wolfgang, Angestellter, geboren 8. September 1943 in Reichau, Hamburg 28, Am Gleise 8.

6. Stosch, Ines, Journalistin,
geboren 26. Mai 1939 in Düsseldorf,
Hamburg 26, Beim Hammer Marktplatz 2.
7. Kuschnik, Ina, Arbeiterin,
geboren 5. September 1936 in Hamburg,
Hamburg 61, Vielohweg 177 a.
8. Delmas, Hartmut, wissenschaftlicher Angestellter,
geboren 23. Juni 1941 in Berlin,
Wedel (Holstein), Stettinstraße 24.
9. Kempe, Niels, Oberstudienrat,
geboren 3. März 1926 in Hamburg,
Hamburg 80, Vierlandenstraße 13.
10. Wienecke, Johann, Diplom-Dolmetscher,
geboren 7. April 1925 in Wilhelmsburg,
Hamburg 71, Sandstraße 2.
11. Auerswald, Manfred, Student phil.,
geboren 14. März 1940 in Hamburg,
Hamburg 43, Königshütter Straße 14.
12. Lüdecke, Fritz, Rundfunkhändler,
geboren 22. Dezember 1907 in Bochum,
Hamburg 19, Weidenstieg 11.
13. Zweynert, Gottfried, Studienassessor,
geboren 4. August 1940 in Neukirch,
Hamburg 62, Willerstwiete 17.
14. Hoff, Kurt, Hafenarbeiter,
geboren 19. April 1932 in Hamburg,
Hamburg 6, Schanzenstraße 41 a, Haus 3.
15. Flegel, Jens, Elektromechaniker,
geboren 9. Februar 1941 in Hamburg,
Hamburg 67, Frankring 22 a.
16. Rondi, Hans, Geschäftsführer,
geboren 24. März 1932 in Altona,
Hamburg 39, Tweestücken 1.
17. Schwarze, Fred, Angestellter,
geboren 30. September 1926 in Hamburg,
Hamburg 22, Bartholomäusstraße 98.
18. Kleinholz, Nadja, Journalistin,
geboren 30. März 1925 in Hamburg,
Hamburg 39, Jean-Paul-Weg 4.
19. Dr. Heydt, Günter, ber. Ingenieur,
geboren 20. August 1901 in Straßburg,
Hamburg 90, Corduaweg 11.
20. Halusa, Gottlieb, Facharbeiter,
geboren 25. April 1920 in Harburg,
Hamburg 90, Julius-Ludowieg-Straße 96.
21. Colberg, Anne-Marie, Verlegerin,
geboren 23. August 1911 in Yokohama,
Hamburg 34, Washingtonallee 87 b.
22. Krügel, Jürgen, Metallarbeiter,
geboren 7. März 1940 in Hamburg,
Hamburg 26, Diagonalstraße 27.
23. Kruse, Eggert, Student phil.,
geboren 10. Juni 1940 in Salzburg,
Hamburg 1, Jakobikirchhof 9.

24. Jahnkaln, Peter, Fototechniker,
geboren 22. Dezember 1943 in Posen,
Hamburg 1, Hühnerposten 8.

25. Ziebell, Peter, Rundfunktechniker,
geboren 2. August 1940 in Stettin,
Hamburg 62, An der Baumschule 8.

Europa Partei (EP)

1. Sauer, Rudolph, Kaufmann,
geboren 29. Januar 1939 in Hamburg,
Hamburg 74, Ihlestraße 30 c.
2. Böttcher, Manfred, Industriekaufmann,
geboren 7. April 1935 in Hamburg,
Hamburg 66, Treudenberg 4.
3. Dr. Fritze, Herbert, Rechtsanwalt,
geboren 27. Januar 1911 in Hamburg,
Hamburg 36, Warburgstraße 32.
4. Tödt, Claus, Kaufmann,
geboren 11. Juli 1914 in Hamburg,
Hamburg 13, Mittelweg 164.
5. Schlüter, Nico, Konditor,
geboren 29. November 1941 in Lübeck,
Hamburg 73, Bekassinenau 90.
6. Janssen, Klaus, Hochbauingenieur,
geboren 23. August 1933 in Köln,
Hamburg 19, Im Gehölz 5.
7. Hanssen, Othar, Verwaltungsangestellter,
geboren 15. Juli 1919 in Hamburg,
Hamburg 53, Lüdersring 50.
8. Theiler, Gerhard, Angestellter,
geboren 30. Mai 1923 in Neustädte (Niederschles.),
Hamburg 6, Margaretenstraße 74 b, Haus 2.
9. von Boden, Walther, Ingenieur,
geboren 18. August 1905 in Hamburg,
Hamburg 39, Sierichstraße 114.
10. Pabst, Martin, Pastor,
geboren 24. Juni 1926 in Bartolde Kr. Osterode,
Hamburg 28, Vierländer Damm 1.
11. Spitzing, Günter, Fachschriftsteller,
geboren 19. Mai 1931 in Bamberg,
Hamburg 65, Stadtbahnstraße 86.
12. Bielenberg, Maria, Hausfrau,
geboren 22. Februar 1906 in Bröckel Kr. Celle,
Hamburg 80, Möörkenweg 56.
13. Schmidt, Heinz, kaufmännischer Angestellter,
geboren 12. April 1911 in Stettin,
Hamburg 73, Immenseeweg 9 a.

Freisoziale Union — Demokratische Mitte — (FSU)

1. Schumann, Johannes, Lehrer a. D.,
geboren 25. März 1902 in Meuselwitz,
Hamburg 73, Redderblock 58.
2. Lippert, Eberhard, Elektroingenieur,
geboren 21. Februar 1923 in Auerbach,
Hamburg 62, Holitzberg 114.

3. Pülm, Hermann, Verlagsangestellter, geboren 14. Juni 1919 in Echte, Hamburg-Curslack, Curslack Heerweg 34.
4. Böttger, Ferdinand, Angestellter, geboren 14. August 1916 in Stade, Hamburg 1, Lange Reihe 93.
5. Dr. Staubert, Wilfried, Arzt, geboren 12. Juni 1914 in Täbris (Iran), Hamburg 13, Binderstraße 15.
6. Piel, Karl-Heinz, Prokurist, geboren 28. August 1920 in Hamburg, Hamburg 62, Beim Schäferhof 11 f.
7. Junge, Walther, Behördenangestellter, geboren 1. Oktober 1908 in Hamburg, Hamburg 22, Mozartstraße 23.
8. Kachold, Berthold, Landkartentechniker, geboren 13. Februar 1925 in Hamburg, Hamburg 74, Schiffbeker Weg 131 c.
9. Braasch, Walter, Bankangestellter a. D., geboren 21. Dezember 1903 in Hamburg, Hamburg 71, Elbinger Kehre 10 c.
10. Gose, Klaus, Beamter, geboren 2. August 1923 in Königsberg, Hamburg 19, Lappenbergsallee 15.

Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)

1. Schweimer, Horst Günter, Reeder, geboren 11. Februar 1913 in Essen, Hamburg 52, Hochrad 7.
2. Gebauer, Gerhard, Diplom-Volkswirt, geboren 6. Februar 1923 in Breslau, Hamburg 55, Wittland 44 h.
3. Blick, Heinz, Wirtschaftsjurist, geboren 28. April 1912 in Radebeul, Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 26.
4. Schirrmeister, Meta, Hausfrau, geboren 29. Februar 1904 in Magdeburg, Hamburg 66, Ohlstedter Straße 31.
5. Dr. Nommensen, Carsten, Tierarzt, geboren 4. Mai 1912 in Neumünster, Hamburg 20, Isekai 16.
6. Neutert, Günther, Werbekaufmann, geboren 6. April 1914 in Pürschen, Hamburg 54, Glockenblumenweg 11.
7. Jungmann, Hugo, Anwalts-Bürovorsteher, geboren 2. September 1909 in Edersleben, Hamburg 22, Stolbergstraße 5.
8. Dr. Dr. Ohnesorge, Gerhard, Facharzt, geboren 21. Oktober 1902 in Hasselfelde, Hamburg 39, Körnerstraße 14.
9. Wagner, Constantin, Oberst d. R., geboren 10. April 1902 in Burgstall, Hamburg 70, Stephanstraße 16.

10. Vierth, Amandus, Beamter, geboren 25. Juli 1919 in Hamburg, Hamburg 22, Wielandstraße 51.
11. Peffgen, Werner, Einzelhändler, geboren 12. Februar 1919 in Hamburg, Hamburg 62, Wittkopsweg 46.
12. Thie, Martin, Raumausstattermeister, geboren 15. März 1913 in Rahlstedt, Hamburg 1, An der Alster 21.
13. Gerber, Hilmar, Maschinenbauer, geboren 14. April 1908 in Schönau, Hamburg 43, Krausestraße 46.
14. Waitschies, Rudi, Fernschtechniker, geboren 12. Juni 1923 in Jagstellen (Memelland), Hamburg 80, Unterberg 24.
15. Dimpfl, Karl-Heinz, Verwaltungsangestellter, geboren 23. Juli 1932 in Hamburg, Hamburg 55, Güllweg 8.

Hamburg, den 8. September 1969

Der Landeswahlleiter

e) Bekanntmachung über die Zulassung der Kreiswahlvorschläge (Amtlicher Anzeiger Seite 1111)

Auf Grund des § 27 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzblatt I Seite 383), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 4. Juni 1969 (Bundesgesetzblatt I Seite 473) haben die Kreiswahlausschüsse in der Freien und Hansestadt Hamburg in ihren Sitzungen am 29. August 1969 folgende Kreiswahlvorschläge zugelassen:

Wahlkreis Nr. 12 Hamburg-Mitte

1. Glombig, Eugen, Fachreferent für Sozialpolitik, geboren 23. Januar 1924 in Hamburg, Hamburg 73, Jacobshagener Weg 13, Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).
2. Rollmann, Dietrich Wilhelm, Werbekaufmann, geboren 23. Januar 1932 in Berlin, Hamburg 22, Blumenau 82, Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU).
3. Rademacher, Willy Max, Speditionskaufmann, geboren 26. Dezember 1897 in Langenhagen, Hamburg 13, Klosterstieg 12 c, Freie Demokratische Partei (FDP).
4. Hoff, Kurt, Hafenarbeiter, geboren 19. April 1932 in Hamburg, Hamburg 6, Schanzenstraße 41 a, Haus 3, Aktion Demokratischer Fortschritt (ADF).
5. Schweimer, Horst Günter, Reeder, geboren 11. Februar 1913 in Essen, Hamburg 52, Hochrad 7, Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD).

Wahlkreis Nr. 13 Altona

1. Berkhan, Wilhelm, Studienrat,
geboren 8. April 1915 in Hamburg,
Hamburg 63, Friedhofsweg 6,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).
2. Blumenfeld, Erik, Unternehmer,
geboren 27. März 1915 in Hamburg,
Hamburg 55, Kösterbergstraße 16,
Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU).
3. Rahlfs, Wilhelm, Diplom-Volkswirt,
geboren 24. August 1938 in Neustadt,
Hamburg 56, Achter Lüttmoor 28,
Freie Demokratische Partei (FDP).
4. Scholz, Markus, Redakteur,
geboren 3. März 1925 in München,
Hamburg 52, Ohnhorststraße 26,
Aktion Demokratischer Fortschritt (ADF).
5. Dr. Fritze, Herbert, Rechtsanwalt,
geboren 27. Januar 1911 in Hamburg,
Hamburg 36, Warburgstraße 32,
Europa Partei (EP).
6. Gose, Klaus, Beamter,
geboren 2. August 1923 in Königsberg,
Hamburg 19, Lappenbergsallee 15,
Freisoziale Union – Demokratische Mitte – (FSU).
7. Gebauer, Gerhard, Diplom-Volkswirt,
geboren 6. Februar 1923 in Breslau,
Hamburg 55, Wittland 44 h,
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD).

Wahlkreis Nr. 14 Eimsbüttel

1. Dr. Nölling, Wilhelm,
Dozent für Volkswirtschaftslehre,
geboren 17. November 1933 in Wemlighausen,
Hamburg 54, Lohbekstieg 5,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).
2. Dr. Schmid-Burgk, Klaus, Syndikus,
geboren 22. Juli 1913 in Weimar,
Hamburg 64, Barkenkoppel 38,
Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU).
3. Wichmann, Heinz H. R., Steuerbevollmächtigter,
geboren 14. Juni 1910 in Hamburg,
Hamburg 13, Schlüterstraße 20,
Freie Demokratische Partei (FDP).
4. Delmas, Hartmut, wissenschaftlicher Angestellter,
geboren 23. Juni 1941 in Berlin,
Wedel (Holstein), Stettinstraße 24,
Aktion Demokratischer Fortschritt (ADF).
5. Tödt, Claus, Kaufmann
geboren 11. Juli 1914 in Hamburg,
Hamburg 13, Mittelweg 164,
Europa Partei (EP).
6. Piel, Karl-Heinz, Prokurist,
geboren 28. August 1920 in Hamburg,
Hamburg 62, Beim Schäferhof 11 f.
Freisoziale Union – Demokratische Mitte – (FSU).

7. Neutert, Günther, Werbekaufmann,
geboren 6. April 1914 in Pürschen (Schlesien),
Hamburg 54, Glockenblumenweg 11,
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD).
8. Hoffmann, Hans, Jugendleiter,
geboren 6. September 1917 in Hamburg,
Hamburg 13, Hartungstraße 22,
Jugendgemeinschaft „Schwimmgürtel“.

Wahlkreis Nr. 15 Hamburg-Nord I

1. Dr. Apel, Hans, Abteilungsleiter,
geboren 25. Februar 1932 in Hamburg,
Hamburg 67, Röggenfeld 42 c,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).
2. Gewandt, Heinrich, Drogist,
geboren 21. Mai 1926 in Hamburg,
Hamburg 39, Sierichstraße 20,
Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU).
3. Stegmann, Christel, kaufmännische Angestellte,
geboren 26. Oktober 1919 in Hamburg,
Hamburg 20, Neumünstersche Straße 36,
Freie Demokratische Partei (FDP).
4. Rath, Walter, Maschinenbauer,
geboren 27. September 1916 in Hamburg,
Hamburg 20, Löwenstraße 69,
Aktion Demokratischer Fortschritt (ADF).
5. Fischer, Paul, selbständiger Kaufmann,
geboren 3. Mai 1922 in Frankfurt (Main),
Hamburg 39, Agnesstraße 50,
Europa Partei (EP).
6. Lippert, Eberhard, Elektroingenieur,
geboren 21. Februar 1923 in Auerbach,
Hamburg 62, Holitzberg 114,
Freisoziale Union – Demokratische Mitte – (FSU).
7. Peffgen, Werner, Einzelhändler,
geboren 12. Februar 1919 in Hamburg,
Hamburg 62, Wittekopsweg 46,
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD).

Wahlkreis Nr. 16 Hamburg-Nord II

1. Dr. Meinecke, Rolf, Oberarzt,
geboren 4. Dezember 1917 in Hamburg,
Hamburg 62, Langenhorner Chaussee 560,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).
2. Orgaß, Gerhard, Angestellter,
geboren 23. Oktober 1927 in Hamburg,
Hamburg 33, Klvg. 412, Parzelle 70,
Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU).
3. Kirst, Victor, Diplom-Volkswirt,
geboren 21. September 1925 in Leipzig,
Hamburg 65, Marderstraat 47,
Freie Demokratische Partei (FDP).
4. Mayer, Erich, Buchhändler,
geboren 19. September 1929 in Urach,
Hamburg 62, Langenhorner Chaussee 107,
Aktion Demokratischer Fortschritt (ADF).

5. Schlüter, Nico, Konditor,
geboren 29. November 1941 in Lübeck,
Hamburg 73, Bekassinenau 90,
Europa Partei (EP).
6. Jungmann, Hugo, Anwaltsbürovorsteher,
geboren 2. September 1909 in Edersleben,
Hamburg 22, Stolbergstraße 5,
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD).

Wahlkreis Nr. 17 Wandsbek

1. Dr. Elsner, Ilse, Redakteurin,
geboren 25. November 1910 in Berlin,
Hamburg 73, Ringstraße 241,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).
2. Blohm, Irma, med.-techn. Assistentin,
geboren 24. November 1909 in Altona,
Hamburg 73, Paganiniweg 10,
Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU).
3. Klasen, Guido, Kaufmann,
geboren 4. Dezember 1911 in Dortmund,
Hamburg 70, Auf dem Königslande 92,
Freie Demokratische Partei (FDP).
4. Bethge, Horst, Lehrer,
geboren 2. Dezember 1935 in Hamburg,
Hamburg 68, Saseler Kamp 69 a,
Aktion Demokratischer Fortschritt (ADF).
5. Sauer, Rudolph, Kaufmann,
geboren 29. Januar 1939 in Hamburg,
Hamburg 74, Ihlestraße 30 c,
Europa Partei (EP).
6. Schumann, Johannes, Lehrer a. D.,
geboren 25. März 1902 in Meuselwitz (Thüringen),
Hamburg 73, Redderblock 58,
Freisoziale Union – Demokratische Mitte – (FSU)
7. Schirrmeister, Meta, Hausfrau,
geboren 29. Februar 1904 in Magdeburg,
Hamburg 66, Ohlstedter Straße 31,
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD).

Wahlkreis Nr. 18 Bergedorf

1. Schmidt, Helmut, Diplom-Volkswirt,
geboren 23. Dezember 1918 in Hamburg,
Hamburg 62, Neubergerweg 80,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).
2. Kuhn, Hans-Georg,
Mitglied des Bundesvorstandes der DAG,
geboren 20. Januar 1924 in Schwedt (Oder),
Hamburg 68, Freesienweg 42,
Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU).
3. Nicolaysen, Marlise, Hausfrau,
geboren 19. November 1909 in Rendsburg,
Hamburg 55, Kapitän-Dreyer-Weg 25,
Freie Demokratische Partei (FDP).

4. Kempe, Niels, Oberstudienrat,
geboren 3. März 1926 in Hamburg,
Hamburg 80, Vierlandenstraße 13,
Aktion Demokratischer Fortschritt (ADF).
5. Krause, Harry, selbständiger Kaufmann,
geboren 18. April 1930 in Hamburg,
Hamburg 65, Basaltweg 53,
Europa Partei (EP).
6. Pülm, Hermann, Verlagsangestellter,
geboren 14. Juni 1919 in Echte (Harz),
Hamburg-Curslack, Curslack Heerweg 34,
Freisoziale Union – Demokratische Mitte – (FSU).
7. Waitschies, Rudi, selbständiger Fernschtechniker,
geboren 12. Juli 1923 in Jagstellen,
Hamburg 80, Unterberg 24,
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD).

Wahlkreis Nr. 19 Harburg

1. Wehner, Herbert, Bundesminister,
geboren 11. Juli 1906 in Dresden,
Hamburg 13, Beim Schlump 36,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD).
2. Damm, Carl, Lehrer,
geboren 20. Februar 1927 in Hamburg,
Hamburg 67, Heinrich-Goebel-Straße 5,
Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU).
3. Glatz, Günther, Studienrat,
geboren 1. September 1923 in Breslau,
Hamburg 90, Bornemannstraße 1,
Freie Demokratische Partei (FDP).
4. Erlebach, Kurt, Journalist,
geboren 15. Juli 1922 in Dittersbach,
Hamburg 22, Heinrich-Hertz-Straße 37,
Aktion Demokratischer Fortschritt (ADF).
5. Jenssen, Klaus, Hochbauingenieur,
geboren 23. August 1933 in Köln,
Hamburg 19, Im Gehölz 5,
Europa Partei (EP).
6. Rutzki, Günther, Arbeiter,
geboren 12. Juli 1925 in Jarzembkowitz,
Hamburg 92, Quellgrund 6,
Freisoziale Union – Demokratische Mitte – (FSU).
7. Streit, Christian, Versicherungsmakler,
geboren 8. März 1918 in Breslau,
Hamburg 71, Haldesdorfer Straße 154,
Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD).
8. Kynast, Helmut, kaufmännischer Angestellter,
geboren 29. Oktober 1936 in Hamburg,
Hamburg 92, Wümmeweg 10 b,
Freie Wählergemeinschaft.

Hamburg, den 8. September 1969

Die Kreiswahlleiter

9. Amtlicher Stimmzettel

Inhalt und Form des Stimmzettels sind entsprechend den Vorschriften des § 31 des Bundeswahlgesetzes und § 41 Absatz 1 der Bundeswahlordnung zu gestalten. Danach sind auf der linken Seite die für die Wahl im Wahlkreis zugelassenen Kreiswahlvorschläge in schwarzem Druck, auf der rechten Seite die zugelassenen Landeslisten in blauem Druck aufzunehmen. Nach § 31 Absatz 3 Bundeswahlgesetz sind auf dem Stimmzettel die Landeslisten von Parteien, die im letzten Bundestag vertreten

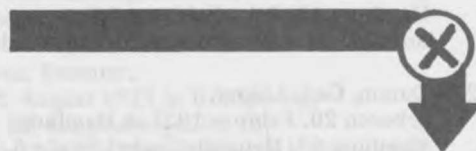
waren, nach der Zahl ihrer Zweitstimmen, die sie bei der letzten Bundestagswahl im Land erreicht haben, einzuordnen und die übrigen Landeslisten in alphabetischer Reihenfolge der Parteibezeichnungen anzuschließen. Die Reihenfolge der Kreiswahlvorschläge richtet sich nach der Reihenfolge der entsprechenden Landeslisten.

Nachstehend wird das Muster des Stimmzettels des Wahlkreises 14 abgedruckt.

Stimmzettel

für die Bundestagswahl im Wahlkreis 14 Elmsbüttel am 28. September 1969

Sie haben 2 Stimmen

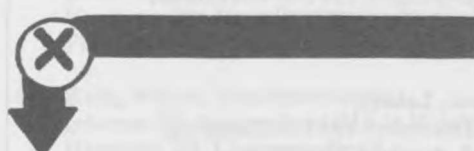


hier Erststimme

für die Wahl

eines Wahlkreisabgeordneten

1	Dr. Nölling, Wilhelm Dozent für Volkswirtschaftslehre Hamburg 54 Lohbekstieg 5	SPD	Sozial- demokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
2	Dr. Schmid-Burgk, Klaus Syndikus Hamburg 64 Barken- koppel 38	CDU	Christlich demokratische Union Deutschlands	<input type="radio"/>
3	Wichmann, Heinz H. R. Steuervervollmächtigter Hamburg 13 Schlüterstr. 20	FDP	Freie demokratische Partei	<input type="radio"/>
4	Delmas, Hartmut wissenschaftl. Angestellter Wedel (Holstein) Steitlnstr. 24	ADF	Aktion demokratischer Fortschritt	<input type="radio"/>
5	Tödt, Claus Kaufmann Hamburg 13 Mittelweg 164	EP	Europa Partei	<input type="radio"/>
6	Piel, Karl-Heinz Prokurist Hamburg 62 Beim Schäferhof 11f	FSU	Freisoziale Union - Demokratische Mitte -	<input type="radio"/>
7	Neutert, Günther Werbekaufmann Hamburg 54 Glockenblumen- weg 11	NPD	National- demokratische Partei Deutschlands	<input type="radio"/>
8	Hoffmann, Hans Jugendleiter Hamburg 13 Hartungstr. 22	Parteilos	Jugendgemeinschaft „Schwimmgürtel“	<input type="radio"/>



hier Zweitstimme

für die Wahl

einer Landesliste (Partei)

<input type="radio"/>	SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Schmidt, Berkhan, Frau Dr. Elsner, Glombig, Dr. Meinecke	1
<input type="radio"/>	CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands Rollmann, Blumenfeld, Damm, Gewandt, Dr. Schmid-Burgk	2
<input type="radio"/>	FDP	Freie Demokratische Partei Kirst, Kastenmeyer, Wichmann, Frau Schuchardt, Rademacher	3
<input type="radio"/>	ADF	Aktion Demokratischer Fortschritt Scholz, Erlebach, Rath, Bethge, Gehrcke	4
<input type="radio"/>	EP	Europa Partei Sauer, Böttcher, Dr. Fritze, Tödt, Schlüter	5
<input type="radio"/>	FSU	Freisoziale Union - Demokratische Mitte - Schumann, Lippert, Pülm, Böttger, Dr. Staubert	6
<input type="radio"/>	NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands Schweimer, Gebauer, Blick, Frau Schirrmeyer, Dr. Nommensen	7
<input type="radio"/>			8

10. Durchführung der Wahl

Nach § 44 der Bundeswahlordnung hat die Gemeindebehörde spätestens am 6. Tage vor der Wahl in einer Wahlbekanntmachung die Wahlberechtigten auf die Wahl und die dabei zu beachtenden Einzelheiten hinzuweisen. Durch Plakatanschlag, im Amtlichen Anzeiger und in den Tageszeitungen wurde folgendes bekanntgegeben:

a) Wahlbekanntmachung (Amtlicher Anzeiger Seite 1107)

I.

1. Die Wahl zum Deutschen Bundestag findet am Sonntag, dem 28. September 1969, in der Zeit von 8 bis 18 Uhr statt.
2. Die Freie und Hansestadt Hamburg ist in 1218 allgemeine Wahlbezirke eingeteilt. Außerdem sind folgende Anstaltswahlbezirke gebildet:

Wahlbezirk
Nr.

- 215 A 1 Altenheim Bahrenfeld,
Holstenkamp 119 und 133
317 A 4 Alters- und Pflegeheim Lohkoppelweg 42
und Emil-Andresen-Straße 45
407 A 2 Pflegeheim, Sengelmannstraße 107
415 A 1 Pflegeheim Oberaltenallee 60
510 A 2 Pflegeheim Wandsbek-Marienthal,
Am Husarendenkmäl 16-16c
512 A 4 Pflegeheim Holstenhof,
Schiffbeker Weg 283
514 A 4 Pflege- und Versorgungsheim Farmsen,
August-Krogmann-Straße 100
711 A 7 Pflegeheim, An der Rennkoppel 1

Jedem Wahlberechtigten ist in der Zeit vom 21. August bis zum 6. September 1969 eine Wahlbenachrichtigungskarte zugestellt worden. Darin sind die Nummer des Wahlbezirks und der Wahlraum angegeben, in dem der Wahlberechtigte wählen kann.

3. Jeder Wahlberechtigte kann nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis er eingetragen ist.
Der Wähler soll zur Wahl seine Wahlbenachrichtigungskarte und einen amtlichen Personalausweis (Bundespersonalausweis, Reisepaß usw.) mitbringen. Die Wahlbenachrichtigungskarte wird bei der Wahl abgegeben.
Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln in amtlichen Wahlumschlägen. Jedem Wähler wird beim Betreten des Wahlraumes ein Stimmzettel und ein Wahlumschlag ausgehändigt.
Jeder Wähler hat eine Erststimme und eine Zweitstimme.

Der Stimmzettel enthält jeweils unter fortlaufender Nummer

- a) für die Wahl im Wahlkreis (Erststimme) in schwarzem Druck die Namen der Bewerber der zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter Angabe der Partei oder des Kennworts und rechts von dem Namen jedes Bewerbers einen Kreis für die Kennzeichnung,

- b) für die Wahl nach Landeslisten (Zweitstimme) in blauem Druck die Bezeichnung der Partei und die Namen der ersten 5 Bewerber der zugelassenen Landeslisten sowie links von der Partei-bezeichnung einen Kreis für die Kennzeichnung.

Der Wähler gibt

seine Erststimme in der Weise ab,

daß er auf dem linken Teil des Stimmzettels (Schwarzdruck) durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welchem Bewerber sie gelten soll,

und seine Zweitstimme in der Weise,

daß er auf dem rechten Teil des Stimmzettels (Blaudruck) durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welcher Landesliste sie gelten soll.

Der Stimmzettel muß vom Wähler in einer Wahlzelle des Wahlraums gekennzeichnet und in den Wahlumschlag gelegt werden.

4. Die Wahlhandlung und die Ermittlung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung der Wahlhandlung möglich ist.
5. Der Wähler, der einen Wahlschein hat, kann an der Wahl in dem Wahlkreis, für den der Wahlschein ausgestellt ist,
 - a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder
 - b) durch Briefwahl teilnehmen.

Wer durch Briefwahl wählen will, muß sich von der für seine Wohnung zuständigen Wahldienststelle (siehe grünes Plakat) einen amtlichen Stimmzettel des Wahlkreises, einen amtlichen Wahlumschlag sowie einen amtlichen Wahlbriefumschlag und Siegelmarke beschaffen und seinen Wahlbrief mit dem Stimmzettel (in verschlossenem Wahlumschlag) und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig absenden, daß er beim Kreiswahlleiter spätestens am Wahltag bis 18 Uhr eingeht. Er kann den Wahlbrief auch in der Dienststelle des Kreiswahlleiters abgeben.

Hamburg, den 8. September 1969

Die Behörde für Inneres

II.

Wahlvorstände für die Briefwahl

Die Wahlvorstände für die Briefwahl treten am Wahltag von 8 Uhr an in den folgenden Dienststellen zusammen:

Wahlkreis Nr. 12 Hamburg-Mitte
Bezirksamt Hamburg-Mitte,
Hamburg 1, Klosterwall 8 (City-Hof)

Wahlkreis Nr. 13 Altona
Bezirksamt Altona,
Hamburg 50, Neues Rathaus

Wahlkreis Nr. 14 Eimsbüttel
Bezirksamt Eimsbüttel
Hamburg 13, Grindelberg 66

Wahlkreis Nr. 15 Hamburg-Nord I und
Wahlkreis Nr. 16 Hamburg-Nord II
Bezirksamt Hamburg-Nord,
Hamburg 20, Kümmellstraße 7

Wahlkreis Nr. 17 Wandsbek
Bezirksamt Wandsbek,
Hamburg 70, Schloßstraße 60

Wahlkreis Nr. 18 Bergedorf
Bezirksamt Bergedorf,
Hamburg 80, Wentorfer Straße 38

Wahlkreis Nr. 19 Harburg
Bezirksamt Harburg,
Hamburg 90, Rathaus

Hamburg, den 8. September 1969

Die Kreiswahlleiter

b) Geschäftsanweisung für die Wahlvorstände

Den Wahlvorständen wurde, da es sich bei den bisherigen Wahlen bewährt hat, auch bei der Bundestagswahl 1969 in einer Geschäftsanweisung der Ablauf der Wahl dargestellt und ihnen damit ein Leitfaden zur Verfügung gestellt, der ihnen die Abwicklung der Wahl erleichterte. Die Wahlvorsteher wurden darüber hinaus von den Bezirksämtern anhand der Geschäftsanweisung eingehend über ihre Aufgaben unterrichtet. Die Briefwahlvorstände erhielten eine entsprechende Ergänzung zu der allgemeinen Geschäftsanweisung. Die Geschäftsanweisung hat folgenden Wortlaut:

Geschäftsanweisung

Inhalt der Geschäftsanweisung

1. Ausstattung des Wahlvorstandes
2. Aufgaben des Wahlvorstehers, des Wahlvorstandes und des Schriftführers unter Hinweis auf die gesetzlichen Bestimmungen im Bundeswahlgesetz (BWahlG) und in der Bundeswahlordnung (BWahlO)
3. Vor dem Wahltag zu treffende Vorbereitungen
 - a) Bilden des Wahlvorstandes
 - b) Besichtigen des Wahlraumes
 - c) Übernahme der Wahlunterlagen
4. Beginn der Wahlhandlung
 - a) Erscheinen des Wahlvorstandes im Wahlraum
 - b) Verpflichten des Wahlvorstandes
 - c) Berichtigen des Wählerverzeichnisses
 - d) Verschuß der Wahlurne
5. Wahlvorgang
 - a) Aufgaben des Wahlvorstandes
 - b) Ordnung und Öffentlichkeit im Wahlraum
 - c) Stimmabgabe
6. Besondere Fälle bei der Stimmabgabe
 - a) Zweifel an der Person
 - b) Zweifel an der Wahlberechtigung
 - c) Personen ohne Wahlbenachrichtigungskarte
 - d) Personen, die nicht im Wählerverzeichnis verzeichnet sind
 - e) Im Wählerverzeichnis ist die Stimmabgabe für den Wähler schon vermerkt
 - f) Stimmabgabe mit Wahlschein
 - g) Zurückweisen von der Stimmabgabe

7. Schluß der Wahlhandlung

8. Feststellung des Wahlergebnisses

- a) Vorbereiten der Zählung
- b) Zählen der Wähler
- c) Zählen der Stimmen
- d) Beanstandete Wahlumschläge und Stimmzettel
- e) Führen der Zähllisten
- f) Feststellen des Wahlergebnisses

9. Abschlußarbeiten

- a) Verpacken der unbedenklich gültigen Stimmzettel
- b) Verpacken der Wahlbenachrichtigungskarten
- c) Verpacken des Büromaterials
- d) Verpacken der übrigen Wahlunterlagen
- e) Rückgabe der Wahlunterlagen

Dank des Landeswahlleiters

1. Ausstattung des Wahlvorstandes (§ 45 BWahlO)

Dem Wahlvorsteher werden folgende Wahlunterlagen übergeben bzw. übersandt:

1. Schlüssel zur Wahlurne
2. das abgeschlossene Wählerverzeichnis
3. ein Verzeichnis über eingetragene Wahlberechtigte, denen erst nach Abschluß des Wählerverzeichnisses Wahlscheine erteilt worden sind (§§ 25 Abs. 5, 49 Abs. 2 BWahlO). Das Verzeichnis wird erst am Morgen des Wahltages überbracht
4. Stimmzettel seines Wahlkreises
5. amtliche Wahlumschläge (in der Wahlurne)
6. Vordruck für die Wahlurnenbeschriftung
7. Umschlag für die Wahlurnenbeschriftung und die Anlagen zur Wahlurnenbeschriftung
8. zwei Zähllisten für die Erststimmen (weiß) und Zweitstimmen (farbig) (§ 66 Abs. 1 BWahlO)
9. eine Strichliste für die Zählung der Abstimmungsvermerke im Wählerverzeichnis
10. Vordruck für die Schnellmeldung (§ 68 Abs. 1 und 2 BWahlO)
11. Abdruck des Bundeswahlgesetzes und der Bundeswahlordnung
12. zwei Abdrucke der amtlichen Wahlbekanntmachung (§ 44 Abs. 3 BWahlO)
13. Verzeichnis der Wahlräume und alphabetisches Straßenverzeichnis mit Wahlbezirksnummern
14. Vordruck für „Notwendige Berichtigungen des Wählerverzeichnisses“
15. zwei Aushängeschilder mit der Nummer des Wahlraums
16. Geschäftsanweisung für die Wahlvorstände
17. Büromaterialien (Rotstift, je zwei Bleistifte mit Bindfaden für die Wahlzellen, Siegelack, Klebestreifen, Packpapier mit aufgedruckter Wahlbezirksnummer, Reißbrettstifte)

Die Wahlurne (mit den hineingelegten Wahlumschlägen) und die Wahlzellen werden in den Wahlraum geliefert.

Nach Empfang der Wahlunterlagen ist der Wahlvorsteher für eine sichere Aufbewahrung, vor allem der Stimmzettel und des Wählerverzeichnisses, verantwortlich.

2. Aufgaben des Wahlvorstehers, des Wahlvorstandes und des Schriftführers

Wahlvorsteher

- a) Bilden, Verpflichten, ggf. Ergänzen des Wahlvorstandes (§§ 6 Abs. 4, 49 Abs. 1, 6 Abs. 8 BWahlO)

- b) Eröffnen und Schließen der Wahlhandlung (§§ 49, 56 BWahlO)
- c) Leitung der Wahlhandlung (§§ 6 Abs. 7, 52 Abs. 4 und 7 BWahlO)
- d) Leitung der Stimmenzählung (§ 65 Abs. 1 BWahlO)
- e) Bekanntgabe der Entscheidungen des Wahlvorstandes (§ 65 Abs. 5 BWahlO)
- f) Bekanntgabe des Wahlergebnisses im Wahlbezirk (§ 67 BWahlO)
- g) Melden des Wahlergebnisses im Wahlbezirk (Schnellmeldung) an den Kreiswahlleiter (§ 68 Abs. 1 und 2 BWahlO)
- h) Rückgabe der Wahlurnen mit Anlagen an den Kreiswahlleiter (§ 69 BWahlO)
- i) Verpacken der Wahlunterlagen und Rückgabe an das Bezirksamt (§ 70 Abs. 1 u. 3 BWahlO)

Wahlvorstand

- a) Ordnungsgemäße Durchführung der Wahl (§ 6 Abs. 7 BWahlO)
- b) Für Ruhe und Ordnung im Wahlraum sorgen (§§ 32, 33 BWahlG, 51 BWahlO)
- c) Entscheiden über Anstände bei Wahlhandlung und Stimmenzählung (§ 40 BWahlG)
- d) Überwachen der Wahrung des Wahlheimnisses (§§ 34 BWahlG, 52 Abs. 2 und 6 BWahlO)
- e) Beschlußfassung über Zulassung oder Zurückweisung eines Wählers (§§ 52 Abs. 7, 55 BWahlO)
- f) Entscheiden über die Gültigkeit der Stimmzettel und Stimmen (§§ 39, 40 BWahlG, 65 Abs. 5 BWahlO)
- g) Feststellen des Wahlergebnisses im Wahlbezirk (§§ 37 BWahlG, 63 BWahlO)

Schriftführer

- a) Vermerken der Stimmabgabe im Wählerverzeichnis (§§ 52 Abs. 4, 54 BWahlO)
- b) Aufnahme der Wahlurnen (§ 69 BWahlO)

3. Vor dem Wahltag zu treffende Vorbereitungen

- a) Bilden des Wahlvorstandes (§§ 9 BWahlG, 6 BWahlO)

Der Wahlvorsteher und sein Stellvertreter sind vom Bezirksamt bereits ernannt.

Der Wahlvorsteher beruft 3 bis 8 Beisitzer, nach Möglichkeit aus den Wahlberechtigten seines Wahlbezirks. Einen der Beisitzer bestimmt er zum Schriftführer und einen weiteren zum Stellvertreter des Schriftführers. Bei der Berufung der Beisitzer sind möglichst die verschiedenen Parteien zu berücksichtigen.

Der Wahlvorsteher, sein Stellvertreter, der Schriftführer und die übrigen Beisitzer bilden den Wahlvorstand. Es sollte, wenn irgend möglich, die Höchstzahl von insgesamt 9 Mitgliedern für den Wahlvorstand ausgenutzt werden. Die gesetzliche Mindestzahl von 4 Mitgliedern des Wahlvorstandes dürfte in den meisten Fällen nicht ausreichen, um die Arbeiten reibungslos zu erledigen, da mit Ausfällen gerechnet werden muß.

Jedes Mitglied des Wahlvorstandes erhält eine Aufwandsentschädigung von 15,- DM.

Ist bei Beginn der Wahlhandlung die erforderliche Zahl eingeladener Beisitzer nicht erschienen, so ernennt und verpflichtet der Wahlvorsteher aus anwesenden oder erscheinenden Wählern die fehlenden Mitglieder in der erforderlichen Zahl. Zuvor muß nachgesehen werden, ob diese Personen im Wählerverzeichnis eingetragen sind.

Jeder Wahlberechtigte hat die Pflicht zur Übernahme dieser ehrenamtlichen Tätigkeit.

Die Berufung können ablehnen (§ 8 BWahlO):

1. die Mitglieder des Senats, des Bundestags und der Bürgerschaft,
2. Wahlberechtigte, die das 65. Lebensjahr vollendet haben,
3. Wahlberechtigte, die glaubhaft machen, daß sie aus dringenden beruflichen Gründen oder durch Krankheit oder Gebrechen oder aus einem sonstigen wichtigen Grunde verhindert sind, das Amt ordnungsgemäß auszuüben,
4. wahlberechtigte Frauen, die glaubhaft machen, daß ihnen die Fürsorge für ihre Familie die Ausübung des Amtes in besonderer Weise erschwert.

Wahlberechtigte, die unberechtigt das Ehrenamt ablehnen oder sich ohne genügende Entschuldigung den Pflichten entziehen, handeln ordnungswidrig und können vom Kreiswahlleiter mit einer Geldbuße belegt werden (§§ 10 BWahlG, 10 BWahlO).

Nicht berufen werden dürfen Wahlberechtigte, die als Bewerber auf einem Wahlvorschlag stehen, ferner die Vertrauensmänner für Kreiswahlvorschläge und Landeslisten sowie deren Vertreter. Der Wahlvorsteher muß die Mitglieder des Wahlvorstandes zur Mitwirkung bei der Wahl einladen und sie ersuchen, am Wahltag eine halbe Stunde vor Wahlbeginn, also bereits um 7.30 Uhr, im Wahlraum anwesend zu sein.

b) Besichtigen des Wahlraumes

Der Wahlvorsteher und der Stellvertreter besichtigen den ihnen zugewiesenen Wahlraum zweckmäßigerweise spätestens am Abend vor der Wahl, um sich zu unterrichten, welche Vorbereitungen noch zu treffen sind. Insbesondere muß sich der Wahlvorsteher vergewissern, ob die Wahlumschläge in der Wahlurne sind und ob er den richtigen Schlüssel für die Wahlurne erhalten hat. Weiter ist zu prüfen, ob die Stimmzettel den Aufdruck der Nummer des betreffenden Wahlkreises tragen, damit nicht aus Versehen Stimmzettel aus einem anderen Wahlkreis im Wahlraum verwendet werden. Bei der Herrichtung des Wahlraumes ist zu beachten, daß die Wahlzellen so aufgestellt werden müssen, daß sie im Innern gute Lichtverhältnisse haben und daß der Wähler beim Ausfüllen des Stimmzettels nicht beobachtet werden kann. Die Wahlzellen müssen auf einem Tisch aufgestellt sein. Der Wahlvorsteher kann weitere behelfsmäßige Wahlzellen einrichten.

c) Übernahme der Wahlunterlagen

Auf Einladung der Bezirksämter kommen die Wahlvorsteher vor der Wahl zur Unterrichtung und zum Empfang der Wahlunterlagen (vgl. Abschnitt 1) gegen Quittung in den Bezirksämtern bzw. Ortsämtern zusammen.

4. Beginn der Wahlhandlung

a) Erscheinen des Wahlvorstandes im Wahlraum

Der Wahlvorstand erscheint eine halbe Stunde vor Wahlbeginn, damit er noch die nachfolgend aufgezählten Arbeiten erledigen kann.

Vor Beginn der Abstimmung ist am oder im Eingang des Gebäudes, in dem sich der Wahlraum befindet, eine der beiden roten Wahlbekanntmachungen anzubringen. Außerdem ist mit dem roten Plakat am Eingang des Gebäudes ein amtlicher Stimmzettel anzubringen (§ 44 Abs. 3 BWahlO).

Das zweite Stück des roten Plakates wird im Wahlraum in der Nähe des Vorstandstisches an der Wand befestigt.

Weiter ist vor dem Eingang des Gebäudes und am Eingang zum Wahlraum an deutlich sichtbarer Stelle je ein Aushängeschild anzubringen.

In jeder Wahlzelle muß zum Ausfüllen des Stimmzettels ein Bleistift bereitliegen, der fest anzubinden ist. Der Tisch, an dem der Wahlvorstand Platz nimmt, muß von allen Seiten zugänglich sein. Ferner ist für weitere 2 Tische und mindestens 12 Stühle zu sorgen.

Die Wahlurne wird an den Tisch des Wahlvorstandes gestellt. Der Wahlvorsteher schließt die Wahlurne auf und entnimmt ihr die Wahlumschläge. **Parteiplakate oder Parteiaufrufe** sind vom Wahlvorstand aus dem Abstimmungsraum zu entfernen, da im Abstimmungsraum und in dem betreffenden Gebäude keinerlei politische Propaganda geduldet werden darf. Gegen Parteiaufrufe und dergleichen, die an den Zugängen zum Wahlraum vor dem Gebäude angebracht werden, sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Wahlvorsteher ist für eine gewissenhafte Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen verantwortlich. Die Arbeit wird auf die Mitglieder des Wahlvorstandes verteilt:

Wahlvorsteher hat Gesamtaufsicht, Schriftführer führt das Wählerverzeichnis, ein Beisitzer verteilt Stimmzettel und Umschläge, ein Beisitzer beaufsichtigt die Wahlzellen, ein Beisitzer ordnet den Publikumsverkehr usw.

Bis spätestens 7.55 Uhr muß der Wahlraum für die Wahlhandlung vorbereitet und der Wahlvorstand arbeitsbereit sein.

b) Verpflichten des Wahlvorstandes (§ 49 Abs. 1 BWahlO)

Die Wahl beginnt um 8 Uhr. Die Wahlhandlung wird damit eröffnet, daß der Wahlvorsteher seinen Stellvertreter, den Schriftführer und dessen Stellvertreter sowie die übrigen Beisitzer zur unparteiischen Wahrnehmung ihrer Aufgaben durch Handschlag verpflichtet und so den Wahlvorstand bildet.

c) Berichtigen des Wählerverzeichnisses (§ 49 Abs. 2 BWahlO)

Vor Beginn der Stimmabgabe berichtet der Wahlvorsteher das Wählerverzeichnis, wenn ihm ein Verzeichnis über nachträglich ausgestellte Wahlscheine vom Bezirksamt übersandt worden ist, indem er bei dem betreffenden Wahlberechtigten in der Spalte 4 des Wählerverzeichnisses mit Rotstift ein „W“ (Wahlschein) einträgt. Er berichtet ferner die im Wählerverzeichnis vorgeheftete Abschlußbescheinigung in der entsprechenden Spalte und bescheinigt dies an der vorgesehenen Stelle.

d) Verschuß der Wahlurne (§ 49 Abs. 3 BWahlO)

Unmittelbar vor Beginn der Stimmabgabe hat der Wahlvorsteher jeder im Raum anwesenden Person zu zeigen, daß die Wahlurne leer ist. Das geschieht durch Herausnehmen des Deckels und Umstürzen der Wahlurne. Hierauf wird der Deckel wieder eingeschoben und die Wahlurne verschlossen. Von da bis zur Herausnahme der Umschläge mit den Stimmzetteln nach Schluß der Wahlhandlung darf die Wahlurne nicht wieder geöffnet werden.

5. Wahlvorgang

a) Aufgaben des Wahlvorstandes

Bei der Wahlhandlung müssen stets wenigstens drei Mitglieder des Wahlvorstandes anwesend sein, darunter der Wahlvorsteher und der Schrift-

führer oder ihre Stellvertreter. Diese Mindestzahl ist erforderlich für die Beschlußfähigkeit des Wahlvorstandes (§ 6 Abs. 8 BWahlO).

Bei der Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses sollen alle Mitglieder des Wahlvorstandes anwesend sein. Fehlende Beisitzer kann der Wahlvorsteher durch anwesende Wahlberechtigte ersetzen, deren Wahlberechtigung festgestellt werden muß (Wählerverzeichnis, Benachrichtigungskarte). Dies muß geschehen, wenn es mit Rücksicht auf die Beschlußfähigkeit des Wahlvorstandes erforderlich ist (§ 6 Abs. 8 BWahlO), d. h. wenn weniger als 3 Mitglieder vorhanden sind.

Der Wahlvorstand leitet unter Vorsitz des Wahlvorstehers die Wahlhandlung im Wahlbezirk und stellt das Abstimmungsergebnis fest; er berät und beschließt über die einzelnen Handlungen des Wahlgeschäfts. Die Beschlüsse erfolgen mit Stimmenmehrheit; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Wahlvorstehers bzw. bei dessen Abwesenheit die seines Stellvertreters (§ 10 BWahlG). Der stellvertretende Wahlvorsteher gilt als Beisitzer, wenn der Wahlvorsteher selbst anwesend ist.

Eine Beschlußfassung erfolgt:

während der Wahlhandlung

1. über die Verweisung einer Person aus dem Wahlraum wegen Ordnungs- oder Ruhestörung (§ 32 BWahlG),
2. über die Zulassung oder Zurückweisung eines Wählers, dessen Wahlrecht beanstandet wird (§ 52 Abs. 7 BWahlO),
3. über die Zulassung oder Abweisung von Wahlscheininhabern, bei denen die Echtheit oder der rechtmäßige Besitz des Wahlscheins zweifelhaft ist (§ 55 BWahlO)

sowie

nach Abschluß der Wahlhandlung

4. über die Gültigkeit oder Ungültigkeit von Stimmzetteln und Stimmen bei der Feststellung des Wahlergebnisses.

b) Ordnung und Öffentlichkeit im Wahlraum (§§ 50, 51 BWahlO)

In dem Gebäude, in dem sich der Wahlraum befindet, ist jede Beeinflussung der Wähler durch Wort, Ton, Schrift oder Bild verboten (§ 33 BWahlG). Wahlpropaganda ist daher zu unterbinden.

Die Wahlhandlung findet nur im Wahlraum statt. Der Wahlvorsteher darf also nicht Kranke in ihrer Wohnung aufsuchen und dort den Stimmzettel entgegennehmen. Diese Kranken hätten sich einen Wahlschein mit Briefwahlunterlagen besorgen müssen.

Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses hat jedermann zum Wahlraum Zutritt, soweit das ohne Störung des Wahlgeschäfts möglich ist.

Das Zutrittsrecht zum Wahlraum ist trotz Öffentlichkeit der Wahlhandlung nicht unbeschränkt. Der Wahlvorstand kann jeden aus dem Wahlraum verweisen, der die Ruhe und Ordnung der Wahlhandlung stört; wird ein Wähler des Wahlbezirks hiervon betroffen, so darf er vorher seine Stimme abgeben. Weiterhin findet das Zutrittsrecht seine Grenze in den räumlichen Verhältnissen.

Dem Wahlraum steht für den Wahltag der Strafschutz des § 123 Strafgesetzbuch (Hausfriedensbruch) zu. Störer können nach vorherigem Be-

schluß des Wahlvorstandes durch die Polizei zwangsweise entfernt werden. Der Beschluß ist in der Wahl Niederschrift zu vermerken.

c) **Stimmabgabe** (§§ 52, 53, 54 BWahlO)

Ein Mitglied des Wahlvorstandes regelt den Zu- und Abgang der Wähler, damit ein reibungsloser Ablauf der Wahlhandlung im Wahlraum gewährleistet ist. Schwerkörperbehinderte und gebrechliche Personen, die langes Stehen nicht aushalten können, sind bevorzugt zu behandeln.

Einer der Beisitzer übergibt am Eingang des Wahlraumes dem Wähler einen amtlichen Wahlumschlag sowie einen amtlich hergestellten Stimmzettel. Dabei ist es zweckmäßig, die Wahlberechtigung des Wählers vorzuprüfen, indem der Beisitzer sich vergewissert, ob der Wähler im Besitz einer auf den Wahlbezirk lautenden Benachrichtigungskarte oder eines für den Wahlkreis gültigen Wahlscheines ist. Die Wahlkreisnummer befindet sich auf der Wahlbenachrichtigungskarte über der Anschrift. Dort sind in folgender Reihenfolge eingetragen:

Wahlkreisnummer	(2 Ziffern),
Wahlbezirksnummer	(5 Ziffern)
und	
laufende Nummer der Eintragung	
im Wählerverzeichnis	(4 Ziffern).

Wähler, die eine Wahlbenachrichtigungskarte für einen anderen Wahlbezirk vorlegen, sind an ihren zuständigen Wahlbezirk zu verweisen.

Der Wahlberechtigte begibt sich sodann in eine Wahlzelle, kennzeichnet den Stimmzettel und legt ihn in den Wahlumschlag. Wahlberechtigte, die sich trotz der ausdrücklichen Anweisung des Wahlvorstandes weigern, die Wahlzelle aufzusuchen, sind darauf hinzuweisen, daß ihre Stimmabgabe zurückgewiesen wird, wenn sie den Stimmzettel außerhalb der Wahlzelle kennzeichnen oder in den Wahlumschlag legen.

Es ist darauf zu achten, daß sich in der Wahlzelle jeweils nur ein Wahlberechtigter aufhält, da sonst die Geheimhaltung der Wahl gefährdet ist. Von Zeit zu Zeit muß nachgesehen werden, ob in der Wahlzelle Propagandazettel zurückgelassen wurden; sie sind sofort zu entfernen. Ferner ist laufend zu prüfen, ob die Bleistifte in den Wahlzellen noch vorhanden und schreibfähig sind.

Ausnahmsweise dürfen sich Wahlberechtigte, die des Schreibens unkundig oder durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihren Stimmzettel eigenhändig auszufüllen, in der Wahlzelle der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen. Die Wahl der Vertrauensperson ist Angelegenheit des Wahlberechtigten; er kann eine Vertrauensperson mitbringen oder aus den Anwesenden aussuchen (§ 53 BWahlO).

Von der Wahlzelle geht der Wähler an den Vorstandstisch, nennt seinen Namen und seine Wohnung und gibt seine Benachrichtigungskarte ab. Er kann auch ohne Benachrichtigungskarte wählen (Ziffer 6c).

Zum Wählerverzeichnis ist folgendes zu bemerken:

Abweichungen zwischen der Schreibweise der Namen im Wählerverzeichnis und auf der Benachrichtigungskarte mit der im Personalausweis sind – wenn es sich um Umlaute ä, ö, ü oder das ß handelt – darauf zurückzuführen, daß die elektronische Datenverarbeitungsanlage, mit deren Hilfe die Unterlagen hergestellt wurden, diese Buchstaben nicht druckt, sondern an deren Stelle

ae, oe, ue und ss oder sz setzt.

Die Benachrichtigungskarten werden von einem Beisitzer nach laufenden Nummern geordnet und aufbewahrt.

Sobald der Schriftführer den Namen im Wählerverzeichnis gefunden hat, ruft er laut die Nummer des Wählers auf und vermerkt die Stimmabgabe jedes Wählers in Spalte 4 des Wählerverzeichnisses durch ein Kreuz \times mit Rotstift. Es ist darauf zu achten, daß für die Vermerke über die Stimmabgabe immer Spalte 4 benutzt wird (§ 54 BWahlO). Danach nimmt der Wahlvorsteher den Umschlag mit dem Stimmzettel entgegen und legt ihn sofort ungeöffnet in die Wahlurne. **Der Wähler ist berechtigt, den Umschlag selbst in die Wahlurne zu stecken (§ 52 Abs. 5 BWahlO), nachdem ihn der Wahlvorsteher hinsichtlich nachstehender Punkte geprüft hat.**

Der Wahlvorsteher hat die Wahlumschläge zurückzuweisen, die von den amtlich gelieferten Umschlägen abweichen; ebenso Umschläge, die mit einem Kennzeichen versehen sind, denen ein deutlich fühlbarer Gegenstand beigelegt ist oder bei denen der Verdacht besteht, daß sie etwas anderes als den Stimmzettel enthalten (§ 52 Abs. 6 BWahlO). Auf diese Prüfung darf der Wahlvorsteher auf keinen Fall verzichten. Die zurückgewiesenen Umschläge sind vom Wahlvorsteher zu zerreißen und die einzelnen Stücke dem Wähler zurückzugeben. Bei Zurückweisung von Umschlägen kann der Wahlvorsteher ggf. den betreffenden Wähler auf die Wiederholung seiner Wahl hinweisen und ihm auf Verlangen einen neuen Stimmzettel sowie einen neuen Wahlumschlag aushändigen (§ 52 Abs. 8 BWahlO).

6. **Besondere Fälle bei der Stimmabgabe**

a) **Zweifel an der Person** (§§ 52 Abs. 3, 55 BWahlO)

Zur Stimmabgabe zugelassen sind nur Personen, die im Wählerverzeichnis eingetragen oder im Besitz eines für den Wahlkreis gültigen Wahlscheines sind.

Abwesende können sich bei der Wahl nicht vertreten lassen.

Auf Verlangen hat sich der Wähler dem Wahlvorstand über seine Person auszuweisen. Wahlscheininhaber und Personen ohne Wahlbenachrichtigungskarte haben sich in jedem Fall auszuweisen. Nur durch Beschluß des Wahlvorstandes darf jemand zurückgewiesen werden, und zwar nur dann, wenn über die Identität eines Wählers keine Klarheit geschaffen werden kann. Der Beschluß ist in der Wahl Niederschrift im einzelnen festzuhalten.

b) **Zweifel an der Wahlberechtigung** (§ 52 Abs. 7 BWahlO)

Glaubt der Wahlvorsteher, das Wahlrecht einer im Wählerverzeichnis eingetragenen Person beanstanden zu müssen, oder werden sonst aus der Mitte des Wahlvorstandes Bedenken erhoben gegen die Zulassung des Wählers zur Stimmabgabe, so beschließt der Wahlvorstand über Zulassung oder Zurückweisung. Der Beschluß ist in der Wahl Niederschrift festzuhalten. So können z. B. in das Wählerverzeichnis versehentlich Personen eingetragen sein, die nicht Deutsche im Sinne des Artikel 116 Abs. 1 Grundgesetz sind. Es empfiehlt sich deshalb bei Personen, die vermutlich diese Voraussetzung nicht erfüllen, einen amtlichen Ausweis zu fordern.

c) **Personen ohne Wahlbenachrichtigungskarte**

Der Wahlvorstand überzeugt sich zunächst an Hand eines alphabetischen Straßenverzeichnisses (Ziffer 1 Nr. 13), daß der Wahlbezirk für die im Personalausweis angegebene Wohnanschrift zuständig ist. Andernfalls ist der Wahlberechtigte an seinen Wahlbezirk zu verweisen.

Zum besseren Auffinden des Namens wird auf die Gliederung des Wählerverzeichnisses hingewiesen:

Straßennamen in alphabetischer Reihenfolge, innerhalb des Straßennamens nach fortlaufender Hausnummer, innerhalb der Hausnummer nach Familiennamen in alphabetischer Reihenfolge und

innerhalb des Familiennamens nach Vornamen in alphabetischer Reihenfolge.

Wird der Name nicht im gedruckten Wählerverzeichnis gefunden, so ist der handschriftliche Nachtrag heranzuziehen. Dieser Nachtrag ist anders als das gedruckte Wählerverzeichnis gegliedert. Zum schnellen Auffinden empfiehlt es sich hier, die Spalte der Geburtsjahre nach dem Geburtsjahr der gesuchten Person zu überprüfen.

Im Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte können nun wie Wähler mit Wahlbenachrichtigungskarte wählen (Ziffer 5c).

d) **Personen, die nicht im Wählerverzeichnis verzeichnet sind**

Falls ein Wahlberechtigter nicht im Wählerverzeichnis gefunden wird, ist er von der Wahl zurückzuweisen. (Er hätte sich während des Auslegens der Wählerverzeichnisse vergewissern müssen, ob er im Wählerverzeichnis eingetragen ist, und gegebenenfalls Einspruch einlegen müssen.) Wenn jemand ab Anfang August innerhalb Hamburgs umgezogen ist, könnte er noch im Wählerverzeichnis seiner alten Wohnung eingetragen sein. Der Wähler muß dann in dem für seine frühere Wohnung zuständigen Wahlraum wählen. Wer im Wählerverzeichnis gestrichen ist, darf nicht abstimmen. In solchen Fällen ist der Umschlag mit dem Stimmzettel vom Wahlvorsteher ungeöffnet zu zerreißen; die einzelnen Stücke sind dem Wähler zurückzugeben, damit das Wahlgeheimnis gewahrt bleibt.

Wähler, die sich nicht zufriedengeben, sind an das Bezirksamt zu verweisen; das gilt besonders für Personen, die behaupten, daß sie fristgemäß einen Einspruch zwecks Eintragung auf einem amtlichen Einspruchsformular in einer Auslegestelle eingelegt haben. Diesen Personen ist zu empfehlen, die Ausweispapiere zur Vorlage beim Bezirksamt mitzunehmen.

Auf keinen Fall dürfen diese Personen an das Landeswahlamt verwiesen werden.

Dieses hat keine Möglichkeit, Wahlscheine auszustellen. Auch das Landeswahlamt muß Personen, die aus diesen Gründen vorsprechen, zum zuständigen Bezirksamt schicken.

Der Wahlvorstand selbst darf unter keinen Umständen Personen, die nicht im Wählerverzeichnis stehen, ohne Wahlschein zur Stimmabgabe zulassen oder eingetragene Personen im Wählerverzeichnis streichen oder Berichtigungen im Wählerverzeichnis vornehmen. Etwaige Beobachtungen über Lücken oder Irrtümer im Wählerverzeichnis sind auf dem vorgesehenen Vordruck „Notwendige Berichtigungen des Wählerverzeichnisses“ zu vermerken.

Erscheint eine Person mit einer Wahlbenachrichtigungskarte und ist sie unter der angegebenen Nummer im Wählerverzeichnis nicht auffindbar, so ist der Fall vor der Zurückweisung telefonisch mit dem Bezirksamt zu besprechen.

e) **Im Wählerverzeichnis ist die Stimmabgabe für den Wähler schon vermerkt**

Erscheint ein Wähler, bei dessen Namen sich im Wählerverzeichnis bereits ein Stimmabgabevermerk befindet, so hat der Abstimmungsvermerk im Wählerverzeichnis die Vermutung der Richtigkeit für sich. Der Wähler ist so lange zurückzuweisen, bis geklärt ist, daß er tatsächlich noch nicht abgestimmt hat. Es kann möglich sein, daß z. B. ein anderer Wähler, der oberhalb oder unterhalb der Eintragung des zurückgewiesenen Wählers verzeichnet steht, bezeugt, daß er bereits gewählt habe, und sich bei seinem Eintrag kein Abstimmungsvermerk befindet. Der Wahlvorstand beschließt dann über die Zulassung. Außerdem können die abgegebenen Benachrichtigungskarten zur Klärung des Falles herangezogen werden. Befindet sich unter den abgegebenen Karten die eines Wählers, der oberhalb oder unterhalb der Eintragung des zurückgewiesenen Wählers verzeichnet steht, und ist für ihn kein Abstimmungsvermerk eingetragen, dann ist anzunehmen, daß der Vermerk irrtümlich bei dem zurückgewiesenen Wähler eingetragen wurde. Der Wahlvorstand beschließt ebenfalls über die Zulassung und vermerkt den Vorgang in der Wahlniederschrift.

f) **Stimmabgabe mit Wahlschein (§ 55 BWahlO)**

Wahlberechtigte, die auf Grund eines Wahlscheines wählen wollen, können ihre Stimmen nur in einem Wahlbezirk des Wahlkreises abgeben, für den der Wahlschein ausgestellt ist. Die Nummer des Wahlkreises ist auf dem Wahlschein angegeben und muß mit der Wahlkreisnummer auf den im Wahlraum verwendeten Stimmzetteln übereinstimmen.

Inhaber von Wahlscheinen übergeben den Wahlschein zusammen mit ihrem Personalausweis dem Wahlvorsteher, der nach folgenden Gesichtspunkten prüft: a) enthält der Wahlschein Unterschrift und Dienstsiegel? b) Stimmen die Personalangaben über den Wähler (Ausweis) mit den Angaben im Wahlschein überein?

Entstehen Zweifel über die Echtheit oder den rechtmäßigen Besitz des Wahlscheins, so hat der Wahlvorstand diese nach Möglichkeit zu klären und über die Zulassung oder Abweisung des Inhabers Beschluß zu fassen (§ 55 BWahlO). Bei Zurückweisung ist der Wahlschein einzubehalten. Der Vorgang ist in der Wahlniederschrift kurz zu schildern.

Nach Anerkennung des Wahlscheins übergibt der Wahlvorsteher den Wahlschein dem Schriftführer und legt den Stimmzettelumschlag ungeöffnet in die Wahlurne. Die Wahlscheine werden den Wählern nicht zurückgegeben, sondern vom Schriftführer gesammelt.

Inhaber von Wahlscheinen mit oder ohne Briefwahlunterlagen, die im betreffenden Wählerverzeichnis eingetragen sind, können wie andere Wahlberechtigte mit Wahlschein wählen. Sind sie im Besitz von Briefwahlunterlagen (Stimmzettel, Briefwahlumschlag und Merkblatt), so übergeben sie diese Unterlagen dem Wahlvorsteher. Die Briefwahlunterlagen sind zu zerreißen und dem Wahlberechtigten zurückzugeben. Der Wahlbe-

rechtigte erhält sodann einen neuen Stimmzettel mit Wahlumschlag.

Ein verschlossener Wahlbrief (purpurroter Briefwahlumschlag mit der Anschrift des Kreiswahlleiters) darf nicht zur Weiterbeförderung angenommen werden. Er muß vielmehr bis 18 Uhr vom Überbringer im Büro des zuständigen Kreiswahlleiters abgegeben oder dorthin übersandt werden.

g) Zurückweisen von der Stimmabgabe (§ 52 Abs. 6 und 8 BWahlO)

Der Wahlvorstand hat einen Wähler zurückzuweisen, wenn er seinen Stimmzettel außerhalb der Wahlzelle gekennzeichnet oder

in den Wahlumschlag gelegt hat, wenn er seinen Stimmzettel ohne Wahlumschlag abgeben will,

wenn er einen Wahlumschlag abgeben will, der als nicht amtlich erkennbar oder mit

einem das Wahlgeheimnis offensichtlich gefährdenden Kennzeichen versehen ist oder

der einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält.

Auf Verlangen des Wählers ist ihm ein neuer Stimmzettel und gegebenenfalls ein neuer Wahlumschlag auszuhändigen. Auch wenn der Wähler seinen Stimmzettel verschrieben oder diesen oder den Wahlumschlag versehentlich unbrauchbar gemacht hat, ist ihm auf Verlangen ein neuer Stimmzettel und ein neuer Wahlumschlag auszuhändigen.

7. Schluß der Wahlhandlung (§ 56 BWahlO)

Die Wahl endet um 18 Uhr. Der Ablauf der Wahlzeit ist vom Wahlvorsteher bekanntzugeben.

Nach 18 Uhr sind zur Stimmabgabe nur noch diejenigen Personen zuzulassen, die bereits um 18 Uhr im Abstimmungsraum anwesend waren. Sollte der Abstimmungsraum so klein oder der Andrang der Wahlberechtigten so groß sein, daß der Abstimmungsraum nicht alle Wahlberechtigten faßt und vor dem Wahlraum eine Schlange entsteht, so begibt sich um 18 Uhr ein Beisitzer an das Ende der Schlange und weist alle Personen zurück, die sich noch nach 18 Uhr anreihen wollen. Wer jedoch um 18 Uhr bereits in der Schlange steht, darf abstimmen.

Sobald diese Personen ihre Stimme abgegeben haben, erklärt der Wahlvorsteher die Wahlhandlung für geschlossen.

8. Feststellung des Wahlergebnisses

a) Vorbereiten der Zählung (§§ 63, 64 BWahlO)

Die Ermittlung des Wahlergebnisses schließt sich ohne Unterbrechung unmittelbar an die Wahlhandlung an.

Die Ermittlung des Wahlergebnisses ist öffentlich. Anwesende, die nicht dem Wahlvorstand angehören, sind von der Mitwirkung bei der Ermittlung des Wahlergebnisses ausgeschlossen. Die Ermittlung ist allein Sache des Wahlvorstandes.

Vor dem Öffnen der Wahlurne sind alle nicht benutzten Umschläge und Stimmzettel vom Wahlstisch zu entfernen.

Reicht der Wahlstisch für die Arbeiten zur Ermittlung des Wahlergebnisses nicht aus, so sind weitere Tische unmittelbar an den Hauptstisch anzuschließen. Auch diese Tische sind von allen Gegenständen freizumachen.

b) Zählen der Wähler (§ 64 BWahlO)

Nunmehr werden die Umschläge aus der Wahlurne genommen und ungeöffnet gezählt. Zur Beschleunigung dieser Auszählung können sich mehrere Wahlvorstandsmitglieder diese Arbeit teilen. Die Umschläge werden zweckmäßigerweise in Päckchen zu je 20 Stück sortiert und so aufeinandergelegt, daß der Siegelabdruck oben liegt. Gleichzeitig wird die Zahl der Abstimmungsvermerke in Spalte 4 des Wählerverzeichnis vom Schriftführer und einem anderen Wahlvorstandsmitglied festgestellt. Für die Zählung der Abstimmungsvermerke kann die den Wahlunterlagen beigefügte „Strichliste für die Zählung der Abstimmungsvermerke im Wählerverzeichnis“ als Hilfsliste benutzt werden. Hierbei wird wie folgt verfahren: Auf jeder Seite des Wählerverzeichnis werden die Abstimmungsvermerke gezählt. Die Summe wird unten auf der Seite vermerkt und sogleich in der Strichliste für Abstimmungsvermerke entsprechend abgestrichen. Sodann wird die Auswertung der Strichliste vorgenommen, wobei das Ergebnis jeder abgestrichenen Zahlenkolonne auf die rechte Randspalte zu übertragen ist. Die Zahlen der Randspalte sind dann zur Gesamtzahl der Abstimmungsvermerke zu addieren.

Danach wird ggf. die Zahl der abgegebenen Wahlscheine in die Strichliste eingetragen und hinzugezählt.

Stimmen die beiden Endsummen – Zahl der Umschläge und Zahl der Abstimmungsvermerke (einschl. Wahlscheinwähler) – nicht überein, so ist die Zählung zu wiederholen. Bleiben auch diese Prüfungsarbeiten erfolglos, so ist die Abweichung in der Wahl Niederschrift anzugeben und, soweit möglich, zu erläutern.

(Differenzen können sich z. B. ergeben, wenn versehentlich Wahlumschläge in die Wahlurne geworfen wurden, ohne daß gleichzeitig die Stimmabgabe im Wählerverzeichnis vermerkt wurde, oder wenn Vermerke über die Stimmabgabe im Wählerverzeichnis angebracht wurden, ohne daß der Wähler seinen Wahlumschlag in die Wahlurne steckte.)

Bevor nicht festgestellt ist, daß die beiden Endsummen übereinstimmen, darf kein Stimmzettel aus dem Umschlag herausgenommen werden.

c) Zählen der Stimmen (§ 65 Abs. 1–4 BWahlO)

Nachdem die Wahlumschläge sowie die Stimmabgabevermerke und die Wahlscheine gezählt worden sind, öffnen mehrere Beisitzer unter Aufsicht des Wahlvorstehers die Wahlumschläge, nehmen die Stimmzettel heraus, legen sie getrennt nach abgegebenen Zweitstimmen und behalten sie so unter Aufsicht. Auch aus den Stimmzetteln, auf denen nur eine Erststimme abgegeben worden ist, wird ein eigener Stapel gebildet.

Leere Wahlumschläge, ungekennzeichnete Stimmzettel sowie Wahlumschläge und Stimmzettel, die Anlaß zu Bedenken geben und Wahlumschläge, die mehrere Stimmzettel enthalten, werden ausgesondert und von einem vom Wahlvorsteher hierzu bestimmten Beisitzer in Verwahrung genommen.

Die Beisitzer, die die geordneten, nicht ausgesonderten Stimmzettel unter Aufsicht haben, übergeben diese nacheinander dem Wahlvorsteher. Der Wahlvorsteher liest bei jedem Stimmzettel laut vor, für welche Landesliste die Zweitstimme

abgegeben worden ist; bei den Stimmzetteln, auf denen nur die Erststimme abgegeben worden ist, sagt er an, daß die nicht abgegebene Zweitstimme ungültig ist. Gibt ein Stimmzettel dem Wahlvorsteher Anlaß zu Bedenken, so fügt er diesen den ausgesonderten Stimmzetteln bei.

Sodann werden die so verlesenen Stimmzettel von mehreren Beisitzern unter Aufsicht des Wahlvorstehers nach abgegebenen Erststimmen neu geordnet, getrennt gelegt und so unter Aufsicht gehalten. Auch aus den Stimmzetteln, auf denen nur die Zweitstimme abgegeben worden ist, wird ein eigener Stapel gebildet. Die Erststimmen werden hierauf in gleicher Weise gezählt wie die Zweitstimmen.

Danach sagt der Wahlvorsteher für die ausgesonderten leeren Wahlumschläge und ungekennzeichneten Stimmzettel, die ihm vom hierzu bestimmten Beisitzer übergeben werden, jeweils an, daß beide Stimmen ungültig sind.

Vier Beisitzer werden vom Wahlvorsteher zum Sammeln und Ordnen der vorgelesenen Stimmzettel bestimmt.

Der erste Beisitzer sammelt die Stimmzettel, auf denen die Erststimme und die Zweitstimme oder nur die Erststimme abgegeben worden sind, und ordnet sie dabei getrennt nach den Bewerbern, denen die Erststimme zugefallen ist;

der zweite Beisitzer sammelt die Stimmzettel, auf denen nur die Zweitstimme abgegeben worden ist, und ordnet sie nach den Landeslisten, für welche die Stimme abgegeben wurde;

der dritte Beisitzer sammelt die leer abgegebenen Wahlumschläge und getrennt davon die nicht gekennzeichneten Stimmzettel;

der vierte Beisitzer sammelt jeweils getrennt

- a) die Wahlumschläge, die Anlaß zu Bedenken gaben, mit den zugehörigen Stimmzetteln,
- b) die Stimmzettel, die Anlaß zu Bedenken gaben und
- c) die Wahlumschläge mit mehreren Stimmzetteln.

Die vier Beisitzer behalten die gesammelten und geordneten Papiere dauernd unter Aufsicht.

d) Beanstandete Wahlumschläge und Stimmzettel (§§ 39 BWahlG, 65 Abs. 5 BWahlO)

Anschließend entscheidet der Wahlvorstand über die Gültigkeit der Stimmen, die auf den übrigen ausgesonderten Stimmzetteln abgegeben worden sind (Ziffer 8c zweiter Absatz). Der Wahlvorsteher gibt die Entscheidung mündlich bekannt und sagt bei gültigen Stimmen an, für welchen Bewerber oder für welche Landesliste die Stimme abgegeben worden ist. Er vermerkt auf der Rückseite jedes Stimmzettels, ob beide Stimmen oder nur die Erststimme oder nur die Zweitstimme für gültig oder ungültig erklärt worden sind und versieht die Stimmzettel mit fortlaufenden Nummern.

Über jeden Stimmzettel, aus dem nicht einwandfrei zu erkennen ist, für welchen Bewerber (Erststimme) oder für welche Landesliste (Zweitstimme) die Stimme abgegeben ist, ist also ein Beschluß des Wahlvorstandes herbeizuführen. Bei der Entscheidung über die beanstandeten Stimmen gelten folgende Richtlinien:

Ungültig sind Stimmzettel (§ 39 BWahlG)

1. die nicht in einem amtlichen Wahlumschlag abgegeben worden sind,
2. die als nicht amtlich erkennbar sind.

Ungültig sind Stimmen.

1. die den Willen des Wählers nicht zweifelsfrei erkennen lassen,
2. die einen Zusatz oder einen Vorbehalt enthalten.

Ist der Umschlag leer, so gelten beide Stimmen als ungültig.

Enthält der Stimmzettel keine Kennzeichen, so gelten ebenfalls beide Stimmen als ungültig. Ist nur die Erststimme abgegeben, so gilt die nicht abgegebene Zweitstimme als ungültige Zweitstimme. Ist nur die Zweitstimme abgegeben, so gilt die nicht abgegebene Erststimme als ungültige Erststimme.

Mehrere in einem Umschlag enthaltene Stimmzettel gelten als ein Stimmzettel, wenn sie gleich lauten oder nur einer von ihnen gekennzeichnet ist; sonst zählen sie als ein ungültiger Stimmzettel.

Die folgenden Beispiele, die sich aus den Grundsätzen und Auslegungsregeln ergeben und sich in der Hauptsache auf Entscheidungen im Wahlprüfungsverfahren stützen, sollen dem Wahlvorstand Anhaltspunkte für seine Entscheidung geben. Entscheidend ist, ob der Wille des Wählers eindeutig zu erkennen und das Wahlgeheimnis gewahrt ist.

Ungültig ist ein Stimmzettel,

1. wenn er nicht in einem amtlich gelieferten Umschlag abgegeben worden ist;
2. wenn er sich in einem Privatumschlag befindet, der in den amtlichen Umschlag eingesteckt ist;
3. wenn er als nicht amtlich hergestellter Stimmzettel erkennbar ist;
4. wenn er nur aus einem Teil des amtlichen Stimmzettels besteht;
5. wenn seine Kennzeichnung den Willen des Wählers nicht unzweifelhaft erkennen läßt; so ist ein Stimmzettel ungültig, wenn er überhaupt ohne Kennzeichen ist. Sind mehrere Bewerber angekreuzt, ist die Erststimme ungültig; sind mehrere Landeslisten angekreuzt, ist die Zweitstimme ungültig;
6. wenn er eine Verwahrung oder einen Vorbehalt gegenüber einem Bewerber enthält; in solchen Fällen wird der ganze Stimmzettel (Erst- und Zweitstimme) ungültig;
7. wenn er mit einer unzulässigen Bemerkung versehen ist;
8. wenn Fragezeichen als Kennzeichen eingesetzt sind;
9. wenn er nur auf der Rückseite gekennzeichnet ist;
10. wenn die Benachrichtigungskarte oder ein Zettel beigelegt ist, der Rückschlüsse auf die Person des Wählers zuläßt, also das Wahlgeheimnis nicht gewahrt ist.

Gültig ist ein Stimmzettel,

1. der in einem amtlich gelieferten Umschlag abgegeben ist, auf dem versehentlich der Siegelabdruck fehlt;
2. der in einem amtlichen Umschlag abgegeben ist, in dem sich außerdem ein Stimmzettel von der letzten Wahl befindet (es handelt sich dann um ein amtliches Versehen);
3. auf dem der Wille des Wählers auf andere Weise als durch ein Kreuz in dem dafür vorgesehenen Kreis eindeutig kenntlich gemacht ist. Wenn z. B. jemand neben dem Bewerber das Wort „Ja“ oder den Namen des Bewerber

bers handschriftlich einträgt oder alle Bewerber bis auf einen ausstreicht oder einen Bewerber anhakt, unterstreicht oder anstreicht, so ist die Stimme gültig. Ebenso, wenn das Kreuz außerhalb des Kreises, aber so angebracht ist, daß über seine Zurechnung zum Bewerber bzw. zur Landesliste kein Zweifel bestehen kann;

4. bei dessen Kennzeichnung ein Füllfederhalter verwendet worden ist, so daß sich das Kennzeichen mit Tinte beim Zusammenfallen des Stimmzettels abgedrückt (verdoppelt) hat;
5. auf dem die Bezeichnung durch Nachziehen des Kreises gemacht ist;
6. auf dem mehrere Wahlvorschläge bezeichnet sind, die Bezeichnungen aber bis auf eine wieder ungültig gemacht sind;
7. auf dem ein Wahlvorschlag einwandfrei bezeichnet ist, weitere Wahlvorschläge aber durchstrichen sind.

Das vorgeschriebene Auszählungsverfahren ist genau einzuhalten. Bei einer Änderung können Beanstandungen erhoben werden und Möglichkeiten von Mißbräuchen der Stimmzettel entstehen.

e) Führen der Zähllisten (§ 66 BWahlO)

Gleichzeitig mit dem Verlesen eines jeden Stimmzettels trägt der Schriftführer in die Zählliste für die Zweitstimmen ein, welche Landesliste die Stimme erhielt, und wiederholt den Aufruf laut. Der Eintrag erfolgt, indem in der für die betreffende Landesliste vorgesehenen Spalte der Zählliste für jede aufgerufene Stimme fortlaufend eine Zahl abgestrichen wird, so daß am Ende der Auszählung die letzte abgestrichene Zahl die Gesamtzahl der für jede Landesliste abgegebenen gültigen Stimmen ergibt.

In gleicher Weise führt der stellvertretende Schriftführer die Zählliste für Erststimmen. Die ungültigen Erst- und Zweitstimmen werden von den Listenführern ebenfalls in den beiden Zähllisten durch Abstreichen von Zahlen festgehalten, und zwar jeweils in der besonderen Spalte für ungültige Stimmen.

f) Feststellen des Wahlergebnisses (§§ 67–69 BWahlO)

Nach dem Verlesen der letzten Stimmabgabe bzw. der letzten Wahlvorstandsentscheidung werden die Schlußzahlen in den beiden Zähllisten festgestellt. Die Summe der gültigen und ungültigen Erststimmen muß mit der Summe der gültigen und ungültigen Zweitstimmen übereinstimmen und ebenso mit der Zahl der abgegebenen Umschläge sowie auch mit der Zahl der Abstimmungsvermerke im Wählerverzeichnis zuzüglich der abgegebenen Wahlscheine.

Falls sich Unterschiede ergeben, müssen die Stimmzettel nachgezählt werden. Die beiden Zähllisten sind von Wahlvorsteher und Listenführer zu unterschreiben.

Über die Wahlhandlung wird vom Schriftführer die Wahlniederschrift unter Benutzung des beigefügten Vordrucks angefertigt. Das Wahlergebnis wird in die Wahlniederschrift eingetragen. Die Niederschrift wird von allen Mitgliedern des Wahlvorstandes unterzeichnet.

Der Wahlvorsteher gibt sodann das Ergebnis der Wahl im Wahlbezirk mündlich mit folgenden Angaben bekannt:

1. die Zahl der Wahlberechtigten
2. die Zahl der Wähler

3. die Zahlen der gültigen und ungültigen Erststimmen
4. die Zahlen der gültigen und ungültigen Zweitstimmen
5. die Zahlen der für die einzelnen Bewerber abgegebenen gültigen Erststimmen
6. die Zahlen der für die einzelnen Landeslisten abgegebenen gültigen Zweitstimmen.

Das Ergebnis ist sofort nach der Verkündung dem Kreiswahlleiter fernmündlich durchzugeben nach Muster des beiliegenden Schnellmelde-Vordrucks. Die Fernsprechnummer, unter der das Wahlergebnis zu melden ist, ist in dem Vordruck der Schnellmeldung und der Wahlniederschrift angegeben. Die Schnellmeldung ist der Wahlniederschrift beizufügen.

9. Abschlußarbeiten

Die Abschlußarbeiten sind in folgender Reihenfolge auszuführen:

a) Verpacken der unbedenklich gültigen Stimmzettel (über die kein Beschluß des Wahlvorstandes erforderlich war)

In ein Paket (Packpapier mit entsprechendem Aufdruck befindet sich beim Wahlmaterial) sind alle nach Ziffer 8c (Seite 12) dieser Anweisung vom ersten und zweiten Beisitzer gesammelten Stimmzettel zu verpacken.

Dies sind

1. die Stimmzettel, auf denen die Erststimme und die Zweitstimme oder nur die Erststimme abgegeben worden sind, geordnet und gebündelt nach den Bewerbern, denen die Erststimme zugefallen ist,
2. die Stimmzettel, auf denen nur die Zweitstimme abgegeben worden ist, geordnet und gebündelt nach den Landeslisten, für welche die Stimme abgegeben wurde.

Dieses Paket wird verschnürt, versiegelt und in die Wahlurne gelegt.

Der Wahlvorsteher muß besonders darauf achten, daß in dieses Paket ausschließlich die genannten Stimmzettel verpackt werden, nicht aber der Umschlag mit den nachstehend unter d) aufgeführten Unterlagen.

b) Verpacken der Wahlbenachrichtigungskarten

Die abgegebenen Wahlbenachrichtigungskarten sind ebenfalls zu einem Paket zu verpacken und in die Wahlurne zu legen (Packpapier befindet sich beim Wahlmaterial).

c) Verpacken des Büromaterials

In die Wahlurne sind außerdem hineinzulegen:

1. die nicht gebrauchten Stimmzettel
2. die gebrauchten und nicht gebrauchten Wahlumschläge (ohne die vom dritten und vierten Beisitzer gesammelten; vgl. Seite 12, Ziffer 8 c)
3. die Drucksachen (Straßenverzeichnis, Plakate, Wahlgesetz, Strichliste für Abstimmungsvermerke)
4. die Hinweisschilder mit der Nummer des Wahlbezirks
5. die sonstigen Büromaterialien.

Hierauf ist die Wahlurne zu verschließen.

d) Verpacken der übrigen Wahlunterlagen

In den für die Aufnahme der Wahlunterlagen vorgesehenen Umschlag (mit entsprechendem Aufdruck) sind zu verpacken:

1. die Wahlniederschrift
 2. die beiden Zähllisten für Erst- und Zweitstimmen
 3. die Schnellmeldung
 4. die vom dritten Beisitzer (vgl. Seite 12, Ziffer 8 c) gesammelten Stimmzettel und Umschläge, und zwar
 - aa) die leer abgegebenen Wahlumschläge
 - bb) die abgegebenen ungekennzeichneten Stimmzettel
 5. die vom vierten Beisitzer (vgl. Seite 12, Ziffer 8 c) gesammelten Stimmzettel und die Wahlumschläge, über die der Wahlvorstand Beschluß gefaßt hat, weil sie zu Bedenken Anlaß gaben.
Dies sind
 - aa) Stimmzettel, über deren Gültigkeit entschieden werden mußte, weil der Wahlumschlag zu Bedenken Anlaß gab.
Diesen Stimmzetteln sind die dazugehörigen Wahlumschläge beizufügen. (Auf der Rückseite jedes Stimmzettels muß vermerkt sein, ob er für gültig oder ungültig erklärt ist. Stimmzettel und Wahlumschlag erhalten die gleiche fortlaufende Nummer.)
 - bb) Stimmzettel, über deren Gültigkeit entschieden werden mußte. (Auf der Rückseite jedes Stimmzettels muß vermerkt sein, ob er für gültig oder ungültig erklärt ist. Außerdem müssen diese Stimmzettel fortlaufend nummeriert sein.)
 - cc) Wahlumschläge, in denen sich mehrere gleichlautende Stimmzettel befanden, mit den Stimmzetteln
 6. das Blatt für „Notwendige Berichtungen des Wählerverzeichnisses“
 7. die abgegebenen Wahlscheine.
- Danach ist der Umschlag zu versiegeln.

e) Rückgabe der Wahlunterlagen

Es sind

1. der Umschlag mit den Wahlunterlagen
2. das Wählerverzeichnis
3. der Schlüssel der Wahlurne

in den dritten großen Bogen Packpapier, der sich beim Wahlmaterial befindet, zu verpacken und zu verschließen. Dieses Paket ist noch in der Wahlnacht bei der aufgegebenen Sammelstelle (Polizeirevier usw.) abzuliefern oder, soweit es vorgesehen ist, zum Abholen durch den Kreiswahlleiter bereitzuhalten.

Der Wahlvorsteher darf nicht nach Hause gehen, bevor nicht diese Wahlunterlagen abgegeben oder abgeholt sind.

Die verschlossene Wahlurne ist dem Inhaber des Wahlraumes oder dem Hausverwalter zum Aufbewahren zu übergeben.

Dank des Landeswahlleiters

Der Landeswahlleiter dankt allen Damen und Herren, die sich als ehrenamtliche Helfer für die Tätigkeit im Wahlvorstand zur Verfügung gestellt haben, für die gewissenhafte Erfüllung der Aufgaben. Er bittet die Damen und Herren, die als Wahlvorsteher tätig waren, diesen Dank ihren Beisitzern zu übermitteln. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Mitglieder des Wahlvorstandes sich bereit finden, dieses Ehrenamt auch bei der

Bürgerschaftswahl auszuüben, die am 22. März 1970 stattfinden wird.

Geschäftsanweisung für die Briefwahlvorstände

Die „Geschäftsanweisung für Wahlvorstände bei der Wahl zum Bundestag am 28. September 1969“ gilt sinngemäß unter Berücksichtigung der nachfolgend angeführten Änderungen und Ergänzungen auch für die Briefwahlvorstände.

Zu 1. Ausstattung des Wahlvorstandes (§ 45 BWahlO)

Der Briefwahlvorsteher erhält die nach laufender Nummer vorsortierten Wahlscheindurchschriften (Wahlscheinverzeichnis) und die eingegangenen Wahlbriefe vom Kreiswahlleiter.

Die Ausstattung des Wahlraumes mit Tischen, Stühlen und einer Wahlurne veranlaßt das Bezirksamt.

Nach Empfang der Wahlunterlagen ist der Wahlvorsteher für eine sichere Aufbewahrung, vor allem der Wahlbriefe und des Wahlscheinverzeichnisses (Wahlscheindurchschriften), verantwortlich.

Zu 2. Aufgaben des Wahlvorstehers, des Wahlvorstandes und des Schriftführers:

Briefwahlvorstand

Die besonderen Aufgaben des Briefwahlvorstandes ergeben sich aus den §§ 36 (Briefwahl), 38 (Feststellung des Briefwahlergebnisses) und 39 Abs. 5 (Ungültige Stimmen, Auslegungsregeln) des Bundeswahlgesetzes (BWahlG) und §§ 25 Abs. 3 bis 7 (Ausstellung von Wahlscheinen), 62 (Briefwahl), 71 (Behandlung der Wahlbriefe, Vorbereitung der Feststellung des Briefwahlergebnisses) und 72 (Feststellung des Briefwahlergebnisses) der Bundeswahlordnung (BWahlO).

Zu 3. Vor dem Wahltag zu treffende Vorbereitungen

a) Bilden des Wahlvorstandes (§§ 9 BWahlG, 6, 71 Abs. 3 BWahlO)

Der Wahlvorsteher und sein Stellvertreter sind vom Kreiswahlleiter im Einvernehmen mit dem zuständigen Bezirksamt ernannt worden.

Zu 4. Beginn der Wahlhandlung

a) Erscheinen des Wahlvorstandes im Wahlraum

Der Briefwahlvorstand tritt am Wahltag um 8 Uhr zusammen.

Zu 5. Wahlvorgang

c) Stimmabgabe (§§ 36 BWahlG, 62 BWahlO)

Wahlberechtigte, die durch Briefwahl wählen, übersenden dem Kreiswahlleiter des Wahlkreises, für den der Wahlschein ausgestellt worden ist (Heimwahlkreis), im verschlossenen purpurroten Wahlbriefumschlag

- a) ihren Wahlschein mit der unterschriebenen eidesstattlichen Erklärung
- b) in einem besonderen verschlossenen blauen Wahlumschlag ihren Stimmzettel

bis spätestens am Wahltag 18 Uhr (§ 36 BWahlG).

Der Kreiswahlleiter verteilt die bis 18 Uhr am Wahltag eingegangenen Wahlbriefe auf die von ihm gebildeten Briefwahlvorstände

und übergibt ihnen die dazugehörigen Wahlscheinverzeichnisse (Durchschriften der ausgegebenen Wahlscheine; § 71 Abs. 4 BWahlO). Im Verlaufe des Wahltages erhält der Wahlvorstand evtl. noch weitere Durchschriften von ausgegebenen Wahlscheinen, die nach Abschluß der Wählerlisten an eingetragene Wahlberechtigte ausgegeben worden sind und die noch am Wahltage bis 12 Uhr an nichteingetragene Wahlberechtigte erteilt wurden (§ 25 Abs. 7 BWahlO). Die nachgelieferten Durchschriften sind der Nummer nach in das übergebene Wahlscheinverzeichnis einzuordnen.

Der Wahlvorstand beginnt am Wahltage so rechtzeitig mit der Kontrolle der eingegangenen Wahlbriefe, daß mit der Auszählung des Wahlergebnisses um 18 Uhr begonnen werden kann. Zu diesem Zweck werden die Wahlbriefe zunächst nach der auf dem purpurroten Wahlbriefumschlag verzeichneten Nummer, die der Nummer auf der Wahlscheindurchschrift entspricht, geordnet. Dabei wird noch einmal geprüft, ob auf sämtlichen Wahlbriefen die Anschrift des für den betreffenden Wahlkreis zuständigen Kreiswahlleiters richtig verzeichnet ist und ob auch die Nummern der Wahlscheine zu denen gehören, die dem Briefwahlvorstand für die Auszählung zugeteilt worden sind. Nicht dazugehörige Wahlbriefe sind sofort an den Kreiswahlleiter zurückzugeben.

Nach diesen Ordnungsarbeiten öffnet der Wahlvorstand die Wahlbriefe einzeln und entnimmt ihnen den Wahlschein und den versiegelten Wahlumschlag. Wenn der Schriftführer den Namen des Wählers im Wahlscheinverzeichnis gefunden hat und weder der Wahlschein noch der Wahlumschlag zu Bedenken Anlaß gibt, vermerkt er die Stimmabgabe auf der Wahlscheindurchschrift (Wahlscheinverzeichnis) durch Unterstreichen des Namens des Wählers mit Rotstift. Die Durchschrift des Wahlscheines wird dem Wahlscheinverzeichnis entnommen und gesondert gelegt, so daß nach Schluß der Wahlhandlung danach die Zahl der Wähler ermittelt werden kann. Der blaue Wahlumschlag wird ungeöffnet in die Wahlurne gelegt. Die Wahlscheine werden gesammelt (§ 72 Abs. 1 BWahlO).

Zu 6. Besondere Fälle bei der Stimmabgabe

g) Zurückweisen von der Stimmabgabe (§§ 39 Abs. 5 BWahlG, 72 Abs. 2 BWahlO)

Werden gegen einen Wahlbrief Bedenken erhoben, so beschließt der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung des Wahlbriefes.

Ein Wahlbrief ist zurückzuweisen, wenn

1. dem Wahlumschlag kein gültiger Wahlschein oder kein mit der vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherung versehener Wahlschein beigelegt ist;

2. der Wähler nicht im Wahlscheinverzeichnis eingetragen ist (also keine auf seinen Namen ausgestellte Wahlscheindurchschrift vorhanden ist);
3. weder der Wahlbrief noch der Wahlumschlag verschlossen ist; sofern jedoch einer der beiden Umschläge verschlossen ist, liegt eine gültige Stimmabgabe vor;
4. der Stimmzettel nicht in einen amtlichen blauen Wahlumschlag gelegt ist;
5. der Stimmzettel in einen amtlichen Wahlumschlag gelegt ist, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält.

Befinden sich der amtliche blaue Wahlumschlag und der Wahlschein nicht in dem purpurroten Wahlbriefumschlag, sondern in einem an den Kreiswahlleiter adressierten anderen Briefumschlag, so ist die Stimmabgabe gültig.

Die Zahl der beanstandeten, der nach besonderer Beschlußfassung zugelassenen und die Zahl der zurückgewiesenen Wahlbriefe sind in der Wahl Niederschrift zu vermerken.

Die zurückgewiesenen Wahlbriefe sind samt Inhalt auszusondern, mit einem Vermerk über den Zurückweisungsgrund zu versehen, wieder zu verschließen, fortlaufend zu nummerieren und der Wahl Niederschrift in einem versiegelten Paket beizufügen. Die Einsender zurückgewiesener Wahlbriefe werden nicht als Wähler gezählt; ihre Stimmen gelten als nicht abgegeben.

Zu 7. Schluß der Wahlhandlung (§§ 56, 71 Abs. 2 BWahlO)

Nach 18 Uhr sind nur noch die vor Schluß der Wahlzeit, also vor 18 Uhr bei dem Zustellpostamt des Kreiswahlleiters eingegangenen Wahlbriefe zuzulassen. Sie werden durch einen Beauftragten des Kreiswahlleiters abgeholt und dem Briefwahlvorstand zugestellt. Nach 18 Uhr eingehende Wahlbriefe verbleiben beim Kreiswahlleiter, der sie gemäß § 71 Abs. 5 BWahlO behandelt.

Zu 8. Feststellung des Wahlergebnisses

b) Zählen der Wähler (§§ 64, 72 Abs. 3 BWahlO)

Die Zahl der Wähler ist gleich der Zahl der aus der Wahlurne entnommenen Wahlumschläge. Sie muß mit der Zahl der als gültig anerkannten Wahlscheine und der Zahl der mit Abstimmungsvermerken versehenen Wahlscheindurchschriften übereinstimmen. Über Abweichungen ist in der Wahl Niederschrift zu berichten.

Die nach Ziffer 6 von der Stimmabgabe zurückgewiesenen Wahlbriefe bleiben bei der Feststellung des Wahlergebnisses unberücksichtigt.

III. Das Wahlergebnis in Hamburg

1. Die amtliche Bekanntmachung über das Wahlergebnis

a) Endgültiges Ergebnis in den Wahlkreisen (Amtlicher Anzeiger Seite 1331)

Die Kreiswahlausschüsse haben in ihrer Sitzung am 3. Oktober 1969 nach § 41 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes in Verbindung mit § 73 Absätze 2 bis 6 der Bundeswahlordnung das Wahlergebnis in den Wahlkreisen der Freien und Hansestadt Hamburg festgestellt. Das Wahlergebnis in den Wahlkreisen wird nach § 76 Absatz 1 der Bundeswahlordnung nachstehend bekanntgegeben.

Wahlkreis Nr. 12 Hamburg-Mitte

Wahlberechtigte	143 052
Wähler	119 624
Ungültige Erststimmen	2 111
Gültige Erststimmen	117 513

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Glombig, Eugen (SPD)	71 363
2. Rollmann, Dietrich Wilhelm (CDU)	36 069
3. Rademacher, Willy Max (FDP)	4 473
4. Hoff, Kurt (ADF)	1 721
5. Schweimer, Horst Günter (NPD)	3 887

Ungültige Zweitstimmen	918
Gültige Zweitstimmen	118 706

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	69 528
2. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	36 678
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	5 905
4. Aktion Demokratischer Fortschritt (ADF)	1 709
5. Europa Partei (EP)	230
6. Freisoziale Union — Demokratische Mitte — (FSU)	127
7. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	4 529

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 12 Hamburg-Mitte:

Glombig, Eugen, Fachreferent für Sozialpolitik,
geboren 23. Januar 1924 in Hamburg,
Hamburg 73, Jacobshagener Weg 13
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Wahlkreis Nr. 13 Altona

Wahlberechtigte	169 583
Wähler	148 763
Ungültige Erststimmen	1 628
Gültige Erststimmen	147 135

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Berkhan, Wilhelm (SPD)	81 317
2. Blumenfeld, Erik (CDU)	53 358
3. Rahlfs, Wilhelm (FDP)	5 865
4. Scholz, Markus (ADF)	1 659
5. Dr. Fritze, Herbert (EP)	506
6. Gose, Klaus (FSU)	153
7. Gebauer, Gerhard (NPD)	4 277

Ungültige Zweitstimmen	963
Gültige Zweitstimmen	147 800

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	77 509
2. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	52 364
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	10 363
4. Aktion Demokratischer Fortschritt (ADF)	1 724
5. Europa Partei (EP)	516
6. Freisoziale Union — Demokratische Mitte — (FSU)	165
7. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	5 159

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 13 Altona:

Berkhan, Wilhelm, Studienrat,
geboren 8. April 1915 in Hamburg,
Hamburg 63, Friedhofsweg 6
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Wahlkreis Nr. 14 Eimsbüttel

Wahlberechtigte	194 263
Wähler	169 103
Ungültige Erststimmen	1 894
Gültige Erststimmen	167 209

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Dr. Nölling, Wilhelm (SPD)	93 542
2. Dr. Schmid-Burgk, Klaus (CDU)	58 529
3. Wichmann, Heinz H. R. (FDP)	7 063
4. Delmas, Hartmut (ADF)	1 896
5. Tödt, Claus (EP)	510
6. Piel, Karl-Heinz (FSU)	232
7. Neutert, Günther (NPD)	5 120
8. Hoffmann, Hans (Jugendgemeinschaft „Schwimmgürtel“) ..	317

Ungültige Zweitstimmen	1 106
Gültige Zweitstimmen	167 997

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	88 300
2. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	58 986
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	11 725
4. Aktion Demokratischer Fortschritt (ADF)	2 076
5. Europa Partei (EP)	513
6. Freisoziale Union — Demokratische Mitte — (FSU)	240
7. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	6 157

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 14 Eimsbüttel:

Dr. Nölling, Wilhelm,
Dozent für Volkswirtschaftslehre,
geboren 17. November 1933 in Wemlighausen,
Hamburg 54, Lohbekstieg 5,
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Wahlkreis Nr. 15 Hamburg-Nord I

Wahlberechtigte	161 912
Wähler	142 009
Ungültige Erststimmen	1 794
Gültige Erststimmen	140 215

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Dr. Apel, Hans (SPD)	78 428
2. Gewandt, Heinrich (CDU)	50 005
3. Stegmann, Christel (FDP)	5 558
4. Rath, Walter (ADF)	1 578
5. Fischer, Paul (EP)	396
6. Lippert, Eberhard (FSU)	210
7. Peffgen, Werner (NPD)	4 040

Ungültige Zweitstimmen	1 058
Gültige Zweitstimmen	140 951

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	72 957
2. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	50 773
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	9 866
4. Aktion Demokratischer Fortschritt (ADF)	1 744
5. Europa Partei (EP)	437
6. Freisoziale Union — Demokratische Mitte — (FSU)	197
7. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	4 977

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 15 Hamburg-Nord I:

Dr. Apel, Hans, Abteilungsleiter,
geboren 25. Februar 1932 in Hamburg,
Hamburg 67, Rögenfeld 42 c
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Wahlkreis Nr. 16 Hamburg-Nord II

Wahlberechtigte	120 940
Wähler	106 861
Ungültige Erststimmen	1 387
Gültige Erststimmen	105 474

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Dr. Meinecke, Rolf (SPD)	62 780
2. Orgaß, Gerhard (CDU)	34 069
3. Kirst, Victor (FDP)	4 051
4. Mayer, Erich (ADF)	1 170
5. Schlüter, Nico (EP)	295
6. Jungmann, Hugo (NPD)	3 109

Ungültige Zweitstimmen	796
Gültige Zweitstimmen	106 065

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	60 299
2. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	34 397
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	5 990
4. Aktion Demokratischer Fortschritt (ADF)	1 274
5. Europa Partei (EP)	316
6. Freisoziale Union — Demokratische Mitte — (FSU)	111
7. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	3 678

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 16 Hamburg-Nord II:

Dr. Meinecke, Rolf, Oberarzt,
geboren 4. Dezember 1917 in Hamburg,
Hamburg 62, Langenhorner Chaussee 560
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Wahlkreis Nr. 17 Wandsbek

Wahlberechtigte	233 484
Wähler	207 469
Ungültige Erststimmen	2 155
Gültige Erststimmen	205 314

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Dr. Elsner, Ilse (SPD)	115 173
2. Blohm, Irma (CDU)	72 186
3. Klasen, Guido (FDP)	9 160
4. Bethge, Horst (ADF)	2 082
5. Sauer, Rudolph (EP)	579
6. Schumann, Johannes (FSU)	385
7. Schirrmeister, Meta (NPD)	5 749

Ungültige Zweitstimmen	1 228
Gültige Zweitstimmen	206 241

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	108 463
2. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	72 527
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	14 990
4. Aktion Demokratischer Fortschritt (ADF)	2 147
5. Europa Partei (EP)	580
6. Freisoziale Union — Demokratische Mitte — (FSU)	348
7. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	7 186

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 17 Wandsbek:

Dr. Elsner, Ilse, Redakteurin,
geboren 25. November 1910 in Berlin,
Hamburg 73, Ringstraße 241
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Wahlkreis Nr. 18 Bergedorf

Wahlberechtigte	171 615
Wähler	151 690
Ungültige Erststimmen	1 772
Gültige Erststimmen	149 918

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Schmidt, Helmut (SPD)	91 624
2. Kuhn, Hans-Georg (CDU)	47 116
3. Nicolaysen, Marlise (FDP)	4 921
4. Kempe, Niels (ADF)	1 562
5. Krause, Harry (EP)	399
6. Pülm, Hermann (FSU)	181
7. Waitschies, Rudi (NPD)	4 115

Ungültige Zweitstimmen	1 082
Gültige Zweitstimmen	150 608

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	85 107
2. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	50 298
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	8 134
4. Aktion Demokratischer Fortschritt (ADF)	1 523
5. Europa Partei (EP)	429
6. Freisoziale Union — Demokratische Mitte — (FSU)	183
7. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	4 934

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 18 Bergedorf:
Schmidt, Helmut, Diplom-Volkswirt,
geboren 23. Dezember 1918 in Hamburg,
Hamburg 62, Neubergerweg 80
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)

Wahlkreis Nr. 19 Harburg

Wahlberechtigte	146 645
Wähler	129 462
Ungültige Erststimmen	1 656
Gültige Erststimmen	127 806

Von den gültigen Erststimmen entfielen auf die Bewerber:

1. Wehner, Herbert (SPD)	76 629
2. Damm, Carl (CDU)	40 756
3. Glatz, Günther (FDP)	4 249
4. Erlebach, Kurt (ADF)	1 446
5. Jenssen, Klaus (EP)	295
6. Rutzki, Günther (FSU)	144
7. Streit, Christian (NPD)	3 589
8. Kynast, Helmut (Freie Wählergemeinschaft)	698

Ungültige Zweitstimmen	1 021
Gültige Zweitstimmen	128 441

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	74 888
2. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	41 223
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	6 233
4. Aktion Demokratischer Fortschritt (ADF)	1 456
5. Europa Partei (EP)	308
6. Freisoziale Union — Demokratische Mitte — (FSU)	139
7. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	4 194

Gewählter Bewerber im Wahlkreis Nr. 19 Harburg:
Wehner, Herbert, Bundesminister,
geboren 11. Juli 1906 in Dresden,
Hamburg 13, Beim Schlump 36
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
Hamburg, den 6. Oktober 1969

Die Kreiswahlleiter

b) Endgültiges Zweitstimmenergebnis
für die Freien und Hansestadt Hamburg
(Amtlicher Anzeiger Seite 1334)

Der Landeswahlausschuß der Freien und Hansestadt Hamburg hat in seiner Sitzung am 8. Oktober 1969 nach

§ 42 Absatz 1 des Bundeswahlgesetzes in Verbindung mit § 74 Absätze 2 bis 4 der Bundeswahlordnung das Zweitstimmenergebnis der Freien und Hansestadt Hamburg festgestellt.

Das endgültige Wahlergebnis für Zweitstimmen in der Freien und Hansestadt Hamburg wird nach § 76 Absatz 1 der Bundeswahlordnung nachstehend bekanntgegeben.

Wahlberechtigte	1 341 494
Wähler	1 174 981
Ungültige Zweitstimmen	8 172
Gültige Zweitstimmen	1 166 809

Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landeslisten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	637 051
2. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	397 246
3. Freie Demokratische Partei (FDP)	73 206
4. Aktion Demokratischer Fortschritt (ADF)	13 653
5. Europa Partei (EP)	3 329
6. Freisoziale Union — Demokratische Mitte — (FSU)	1 510
7. Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	40 814

Nach der Feststellung des Bundeswahlausschusses wurden folgende Bewerber über die Landeslisten in der Freien und Hansestadt Hamburg gewählt:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
 - a) Dr. Arndt, Claus, Regierungsdirektor, geboren 16. April 1927 in Marburg (Lahn), Hamburg 80, Fanny-David-Weg 61.
 - b) Pawelczyk, Alfons, Major, geboren 26. Februar 1933 in Parnow, Hamburg 73, Pfefferstraße 32a.
2. Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)
 - a) Rollmann, Dietrich Wilhelm, Werbekaufmann, geboren 23. Januar 1932 in Berlin, Hamburg 22, Blumenau 82.
 - b) Blumenfeld, Erik, Unternehmer, geboren 27. März 1915 in Hamburg, Hamburg 55, Kösterbergstraße 16.
 - c) Damm, Carl, Lehrer, geboren 20. Februar 1927 in Hamburg, Hamburg 67, Heinrich-Goebel-Straße 5.
 - d) Gewandt, Heinrich, Drogist, geboren 21. Mai 1926 in Hamburg, Hamburg 39, Sierichstraße 20.
 - e) Dr. Schmid-Burgk, Klaus, Syndikus, geboren 22. Juli 1913 in Weimar, Hamburg 64, Barkenkoppel 38.
 - f) Orgaß, Gerhard, Angestellter, geboren 23. Oktober 1927 in Hamburg, Hamburg 33, Klvg. 412, Parzelle 70.
3. Freie Demokratische Partei (FDP)
 - Kirst, Victor, Diplom-Volkswirt, geboren 21. September 1925 in Leipzig, Hamburg 65, Marderstraat 47.

Hamburg, den 11. Oktober 1969

Der Landeswahlleiter

2. Das Gesamtergebnis nach Wahlkreisen

a) Wahlberechtigte und Wähler

Wahlkreis- Nr.	Wahlberechtigte				Wähler		Wahl- be- teil- gung in %
	lt. Wählerverzeichnis		nicht im Wähler- ver- zeichnis ein- getragen	insgesamt	insgesamt	darunter mit Wahl- schein	
	ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)					
12	133 234	9 581	237	143 052	119 624	9 455	83,6
13	153 140	16 399	44	169 583	148 763	15 885	87,7
14	177 298	16 863	102	194 263	169 103	16 315	87,0
15	145 487	16 297	128	161 912	142 009	15 835	87,7
16	110 886	10 030	24	120 940	106 861	9 658	88,4
17	213 569	19 799	116	233 484	207 469	19 226	88,9
18	159 443	12 121	51	171 615	151 690	11 701	88,4
19	137 498	9 126	21	146 645	129 462	8 868	88,3
Insgesamt	1 230 555	110 216	723	1 341 494	1 174 981	106 943	87,6

b) Erststimmen (Wahl in den Wahlkreisen)

Wahlkreis Nr.	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der							
	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Unab- hän- gige
Grundzahlen										
12	2 111	117 513	71 363	36 069	4 473	1 721	—	—	3 887	—
13	1 628	147 135	81 317	53 358	5 865	1 659	506	153	4 277	—
14	1 894	167 209	93 542	58 529	7 063	1 896	510	232	5 120	317
15	1 794	140 215	78 428	50 005	5 558	1 578	396	210	4 040	—
16	1 387	105 474	62 780	34 069	4 051	1 170	295	—	3 109	—
17	2 155	205 314	115 173	72 186	9 160	2 082	579	385	5 749	—
18	1 772	149 918	91 624	47 116	4 921	1 562	399	181	4 115	—
19	1 656	127 806	76 629	40 756	4 249	1 446	295	144	3 589	698
Insgesamt	14 397	1 160 584	670 856	392 088	45 340	13 114	2 980	1 305	33 886	1 015

Grundzahlen

Verhältniszahlen

12	1,8	98,2	60,7	30,7	3,8	1,5	—	—	3,3	—
13	1,1	98,9	55,3	36,3	4,0	1,1	0,3	0,1	2,9	—
14	1,1	98,9	56,0	35,0	4,2	1,1	0,3	0,1	3,1	0,2
15	1,3	98,7	55,9	35,7	4,0	1,1	0,3	0,1	2,9	—
16	1,3	98,7	59,5	32,3	3,9	1,1	0,3	—	2,9	—
17	1,0	99,0	56,1	35,1	4,5	1,0	0,3	0,2	2,8	—
18	1,2	98,8	61,1	31,4	3,3	1,1	0,3	0,1	2,7	—
19	1,3	98,7	60,0	31,9	3,3	1,1	0,2	0,1	2,8	0,6
Insgesamt	1,2	98,8	57,8	33,8	3,9	1,1	0,3	0,1	2,9	0,1

c) Zweitstimmen
(Wahl nach Landeslisten)

Wahlkreis Nr.	Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste der						
	ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD
Grundzahlen									
12	918	118 706	69 528	36 678	5 905	1 709	230	127	4 529
13	963	147 800	77 509	52 364	10 363	1 724	516	165	5 159
14	1 106	167 997	88 300	58 986	11 725	2 076	513	240	6 157
15	1 058	140 951	72 957	50 773	9 866	1 744	437	197	4 977
16	796	106 065	60 299	34 397	5 990	1 274	316	111	3 678
17	1 228	206 241	108 463	72 527	14 990	2 147	580	348	7 186
18	1 082	150 608	85 107	50 298	8 134	1 523	429	183	4 934
19	1 021	128 441	74 888	41 223	6 233	1 456	308	139	4 194
Insgesamt	8 172	1 166 809	637 051	397 246	73 206	13 653	3 329	1 510	40 814
Verhältniszahlen									
12	0,8	99,2	58,6	30,9	5,0	1,4	0,2	0,1	3,8
13	0,6	99,4	52,5	35,4	7,0	1,2	0,3	0,1	3,5
14	0,7	99,3	52,6	35,1	7,0	1,2	0,3	0,1	3,7
15	0,7	99,3	51,8	36,0	7,0	1,3	0,3	0,1	3,5
16	0,7	99,3	56,9	32,4	5,6	1,2	0,3	0,1	3,5
17	0,6	99,4	52,6	35,2	7,3	1,0	0,3	0,1	3,5
18	0,7	99,3	56,5	33,4	5,4	1,0	0,3	0,1	3,3
19	0,8	99,2	58,3	32,1	4,9	1,1	0,2	0,1	3,3
Insgesamt	0,7	99,3	54,6	34,0	6,3	1,2	0,3	0,1	3,5

3. Gesamtergebnis nach Bezirken

a) Wahlberechtigte und Wähler

Bezirke	Wahlberechtigte				Wähler		Wahl- be- tei- ligung in %
	lt. Wählerverzeichnis		nicht im Wähler- ver- zeichnis ein- getragen	insgesamt	insgesamt	darunter mit Wahl- schein	
	ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)					
Hamburg-Mitte	179 196	12 170	208	191 574	162 481	11 931	84,8
Altona	174 700	17 951	93	192 744	168 343	17 371	87,3
Eimsbüttel	177 298	16 863	102	194 263	169 103	16 315	87,0
Hamburg-Nord	256 373	26 327	152	282 852	248 870	25 493	88,0
Wandsbek	244 577	23 030	130	267 737	237 503	22 343	88,7
Bergedorf	60 913	4 749	17	65 679	59 219	4 622	90,2
Harburg	137 498	9 126	21	146 645	129 462	8 868	88,3
Insgesamt	1 230 555	110 216	723	1 341 494	1 174 981	106 943	87,6

b) Erststimmen

Bezirke	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der							
	ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Unab- hän- gige
Grundzahlen										
Hamburg-Mitte	2 547	159 934	100 514	46 499	5 492	2 184	119	75	5 051	—
Altona	1 972	166 371	93 020	59 355	6 542	1 934	506	153	4 861	—
Eimsbüttel	1 894	167 209	93 542	58 529	7 063	1 896	510	232	5 120	317
Hamburg-Nord	3 181	245 689	141 208	84 074	9 609	2 748	691	210	7 149	—
Wandsbek	2 455	235 048	132 005	82 633	10 335	2 336	677	432	6 630	—
Bergedorf	692	58 527	33 938	20 242	2 050	570	182	59	1 486	—
Harburg	1 656	127 806	76 629	40 756	4 249	1 446	295	144	3 589	698
Insgesamt	14 397	1 160 584	670 856	392 088	45 340	13 114	2 980	1 305	33 886	1 015

Verhältniszahlen

Hamburg-Mitte	1,6	98,4	62,8	29,1	3,4	1,4	0,1	0,0	3,2	—
Altona	1,2	98,8	55,9	35,7	3,9	1,2	0,3	0,1	2,9	—
Eimsbüttel	1,1	98,9	56,0	35,0	4,2	1,1	0,3	0,1	3,1	0,2
Hamburg-Nord	1,3	98,7	57,5	34,2	3,9	1,1	0,3	0,1	2,9	—
Wandsbek	1,0	99,0	56,2	35,1	4,4	1,0	0,3	0,2	2,8	—
Bergedorf	1,2	98,8	58,0	34,6	3,5	1,0	0,3	0,1	2,5	—
Harburg	1,3	98,7	60,0	31,9	3,3	1,1	0,2	0,1	2,8	0,6
Insgesamt	1,2	98,8	57,8	33,8	3,9	1,1	0,3	0,1	2,9	0,1

c) Zweitstimmen

Bezirke	Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste der						
	ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD
Grundzahlen									
Hamburg-Mitte	1 254	161 227	96 285	48 429	7 877	2 199	336	186	5 915
Altona	1 114	167 229	88 980	58 454	11 214	2 008	548	184	5 841
Eimsbüttel	1 106	167 997	88 300	58 986	11 725	2 076	513	240	6 157
Hamburg-Nord	1 854	247 016	133 256	85 170	15 856	3 018	753	308	8 655
Wandsbek	1 414	236 089	123 774	83 515	17 022	2 421	679	403	8 275
Bergedorf	409	58 810	31 568	21 469	3 279	475	192	50	1 777
Harburg	1 021	128 441	74 888	41 223	6 233	1 456	308	139	4 194
Insgesamt	8 172	1 166 809	637 051	397 246	73 206	13 653	3 329	1 510	40 814

Verhältniszahlen

Hamburg-Mitte	0,8	99,2	59,7	30,0	4,9	1,4	0,2	0,1	3,7
Altona	0,7	99,3	53,2	35,0	6,7	1,2	0,3	0,1	3,5
Eimsbüttel	0,7	99,3	52,6	35,1	7,0	1,2	0,3	0,1	3,7
Hamburg-Nord	0,7	99,3	54,0	34,5	6,4	1,2	0,3	0,1	3,5
Wandsbek	0,6	99,4	52,4	35,4	7,2	1,0	0,3	0,2	3,5
Bergedorf	0,7	99,3	53,7	36,5	5,6	0,8	0,3	0,1	3,0
Harburg	0,8	99,2	58,3	32,1	4,9	1,1	0,2	0,1	3,3
Insgesamt	0,7	99,3	54,6	34,0	6,3	1,2	0,3	0,1	3,5

4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen										Wahl nach Landeslisten								
	lt. Wähler- verzeichnis			ins- gesamt	dar- mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
	ohne Sperr- vermerk (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk (Wahl- schein)	un- gültig			gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
101 01 %	1328	163	1491	1068 71,6		14 1,3	1054 100	519 49,3	425 40,3	50 4,7	18 1,7				42 4,0	9 0,8	1059 100	500 47,2	415 39,2	77 7,3	16 1,5	2 0,2	1 0,1	48 4,5
101 %	1328	163	1491	1068 71,6		14 1,3	1054 100	519 49,3	425 40,3	50 4,7	18 1,7				42 4,0	9 0,8	1059 100	500 47,2	415 39,2	77 7,3	16 1,5	2 0,2	1 0,1	48 4,5
102 01 %	1048	76	1124	829 73,8		10 1,2	819 100	454 55,4	270 33,0	30 3,7	20 2,4				45 5,5	3 0,4	826 100	453 54,9	270 32,7	35 4,2	20 2,4	1 0,1		47 5,7
102 1) %	1048	76	1124	829 73,8		10 1,2	819 100	454 55,4	270 33,0	30 3,7	20 2,4				45 5,5	3 0,4	826 100	453 54,9	270 32,7	35 4,2	20 2,4	1 0,1		47 5,7
104 01 %	1020	43	1063	871 81,9		10 1,1	861 100	559 64,9	222 25,8	28 3,3	18 2,1				34 3,9	9 1,0	862 100	548 63,6	223 25,9	31 3,6	19 2,2	1 0,1		40 4,6
104 02 %	1129	71	1200	877 73,1		11 1,3	866 100	601 69,4	183 21,1	25 2,9	15 1,7				42 4,9	11 1,3	866 100	592 68,4	186 21,5	25 2,9	16 1,8	2 0,2		45 5,2
104 03 %	658	33	691	528 76,4		13 2,5	515 100	341 66,2	141 27,4	13 2,5	5 1,0				15 2,9	3 0,6	525 100	339 64,6	144 27,4	18 3,4	4 0,8			20 3,8
104 04 %	1135	69	1204	908 75,4		15 1,7	893 100	634 71,0	173 19,4	29 3,3	20 2,2				37 4,1	9 1,0	899 100	621 69,1	180 20,0	41 4,6	18 2,0	2 0,2		37 4,1
104 %	3942	216	4158	3184 76,6		49 1,5	3135 100	2135 68,1	719 22,9	95 3,0	58 1,9				128 4,1	32 1,0	3152 100	2100 66,6	733 23,3	115 3,6	57 1,8	5 0,2		142 4,5
105 01 %	1237	88	1325	984 74,3		19 1,9	965 100	600 62,2	264 27,4	39 4,0	21 2,2				41 4,2	13 1,3	971 100	598 61,6	261 26,9	48 4,9	17 1,8	2 0,2	3 0,3	42 4,3
105 02 %	1518	55	1573	1195 76,0		42 3,5	1153 100	787 68,3	265 23,0	45 3,9	22 1,9				34 2,9	16 1,3	1179 100	776 65,8	278 23,6	59 5,0	22 1,9	1 0,1	2 0,1	41 3,5
105 %	2755	143	2898	2179 75,2		61 2,8	2118 100	1387 65,5	529 25,0	84 4,0	43 2,0				75 3,5	29 1,3	2150 100	1374 63,9	539 25,1	107 5,0	39 1,8	3 0,1	5 0,2	83 3,9
106 01 %	1188	61	1249	946 75,7		25 2,6	921 100	588 63,8	245 26,6	33 3,6	23 2,5				32 3,5	6 0,6	940 100	578 61,5	246 26,2	46 4,9	25 2,7	2 0,2	4 0,4	39 4,1
106 02 %	1096	37	1133	764 67,4		15 2,0	749 100	535 71,4	150 20,0	20 2,7	20 2,7				24 3,2	4 0,5	760 100	518 68,2	160 21,1	32 4,2	25 3,3	1 0,1		24 3,1
106 03 %	785	56	845	603 71,4		16 2,7	587 100	351 59,8	185 31,5	23 3,9	7 1,2				21 3,6	3 0,5	600 100	346 57,7	198 33,0	31 5,2	6 1,0			19 3,1
106 %	3073	154	3227	2313 71,7		56 2,4	2257 100	1474 65,3	580 25,7	76 3,4	50 2,2				77 3,4	13 0,6	2300 100	1442 62,7	604 26,3	109 4,7	56 2,4	3 0,1	4 0,2	82 3,6
107 01 %	795	57	852	609 71,5		7 1,1	602 100	321 53,3	216 35,9	26 4,3	10 1,7				29 4,8	5 0,8	604 100	298 49,3	214 35,4	40 6,6	11 1,8	1 0,2	1 0,2	39 6,5
107 02 %	922	56	978	718 73,4	1	13 1,8	705 100	445 63,1	197 28,0	18 2,6	13 1,8				32 4,5	1 0,1	717 100	435 60,7	196 27,3	27 3,8	13 1,8	2 0,3	1 0,1	43 6,0
107 %	1717	113	1830	1327 72,5	1	20 1,5	1307 100	766 58,6	413 31,6	44 3,4	23 1,7				61 4,7	6 0,5	1321 100	733 55,5	410 31,0	67 5,1	24 1,8	3 0,2	2 0,2	82 6,2
108 01 %	1257	41	1298	1004 77,3		21 2,1	983 100	657 66,8	219 22,3	44 4,5	34 3,5				29 2,9	9 0,9	995 100	646 65,0	230 23,1	43 4,3	32 3,2	4 0,4	2 0,2	38 3,8
108 02 %	1285	70	1355	1020 75,3		25 2,5	955 100	648 65,2	254 25,5	33 3,3	21 2,1				39 3,9	10 1,0	1010 100	647 64,1	249 24,7	44 4,3	24 2,4			44 4,3
108 03 %	1510	71	1581	1183 74,8		33 2,8	1150 100	780 67,8	251 21,8	51 4,5	40 3,5				28 2,8	14 1,2	1169 100	781 66,8	264 22,6	48 4,1	38 3,2			36 3,1
108 04 %	1172	55	1227	907 73,9		18 2,0	889 100	604 67,9	199 22,4	31 3,5	15 1,7				24 4,0	8 0,9	899 100	589 65,5	209 23,3	19 4,4	1 2,1			41 4,6
108 05 %	651	42	693	527 76,0		12 2,3	515 100	353 68,6	124 24,1	10 1,9	11 2,1				17 3,3	3 0,6	524 100	353 67,4	131 25,0	10 1,9	12 2,3			17 3,2
108 %	5875	279	6154	4641 75,4		109 2,3	4532 100	3042 67,1	1047 23,1	169 3,7	121 2,7				153 3,4	44 0,9	4597 100	3016 65,6	1083 23,6	185 4,0	125 2,7	5 0,1	7 0,2	176 3,8
109 01 %	1197	53	1250	988 79,0		24 2,4	964 100	615 63,8	246 25,5	41 4,3	25 2,6				37 3,8	7 0,7	981 100	609 62,1	258 26,3	46 4,7	22 2,2	2 0,2		44 4,5
109 02 %	1030	40	1070	834 77,9		31 3,7	803 100	509 63,4	222 27,7	26 3,2	16 2,0				30 3,7	9 1,1	825 100	508 61,6	232 28,1	32 3,9	15 1,8	2 0,2	4 0,5	32 3,9
109 03 %	686	54	740	594 80,3		9 1,5	585 100	378 64,6	148 25,3	20 3,4	13 2,2				26 4,5	7 1,2	587 100	363 61,8	157 26,8	25 4,3	12 2,0	3 0,5		27 4,6
109 %	2913	147	3060	2416 79,0		64 2,6	2352 100	1502 63,9	616 26,2	87 3,7	54 2,3				93 3,9	23 1,0	2393 100	1480 61,9	647 27,0	103 4,3	49 2,0	7 0,3	4 0,2	103 4,3
110 01 %	1412	81	1493	1092 73,1	2	18 1,6	1074 100	740 68,9	254 23,6	36 3,4	15 1,4				29 2,7	9 0,8	1083 100	727 67,1	260 24,0	44 4,1	15 1,4	2 0,2		35 3,2
110 02 %	1314	82	1396	1044 74,8		23 2,2	1021 100	685 67,1	237 23,2	34 3,4	31 3,0				34 3,3	13 1,2	1031 100	684 66,4	254 24,6	30 2,9	29 2,8			32 3,1
110 03 %	1261	38	1299	829 63,8	2	29 3,5	800 100	527 65,9	195 24,4	20 2,5	30 3,7				28 3,5	13 1,6	816 100	516 63,2	205 25,1	30 3,7	27 3,3	2 0,3		34 4,2
110 04 %	707	47	754	575 76,3	1	17 3,0	558 100	388 69,5	118 21,2	11 3,2	11 2,0				23 4,1	3 0,5	572 100	389 68,0	121 21,2	25 4,4	11 1,9			24 4,2
110 %	4694	248	4942	3540 71,6	5	87 2,5	3453 100	2340 67,8	804 23,3	108 3,1	87 2,5				114 3,3	38 1,1	3502 100	2316 66,1	840 24,0	129 3,7	82 2,3	4 0,1	6 0,2	125 3,6
111 01 %	1278	83	1361	926 68,0		22 2,4	904 100	578 64,0	239 26,4	40 4,4	18 2,0				29 3,2	13 1,4	913 100	570 62,4	239 26,2	45 4,9	16 1,8	2 0,2	1 0,1	40 4,4
111 02 %	1463	76	1539	1073 69,7	1	21 2,0	1052 100	718 68,3	253 24,0	26 2,5	14 1,3				41 3,9	14 1,3	1059 100	708 66,9	258 24,4	31 2,9	12 1,1	3 0,3	2 0,2	45 4,2
111 03 %	1251	54	1305	875 67,0		33 3,8	842 100	553 65,7	197 23,4	31 3,7	27 3,2				34 4,0	13 1,5	862 100	558 64,7	207 24,0	33 3,8	23 2,7	1 0,1		40 4,7

1) enthält die Ergebnisse von 102 01 und 103 01.

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen											Wahl nach Landeslisten							
	lt. Wähler- verzeichnis		ins- gesamt	insgesamt (Wahl- beteili- gung %)	dar. mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
	ohne Sperr- vermerk (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
111 04 1	1336	94	1430	1008 70,5		20 2,0	988 100	574 58,1	322 32,6	47 4,8	12 1,2			33 3,3	7 0,7	1001 100	568 56,7	327 32,7	54 5,4	12 1,2		1 0,1	39 3,9	
111 1	5328	307	5635	3882 68,9	1	96 2,5	3786 100	2423 64,0	1011 26,7	144 3,8	71 1,9			137 3,6	47 1,2	3835 100	2404 62,7	1031 26,9	163 4,3	63 1,6	6 0,1	4 0,1	164 4,3	
112 01 1	1297	53	1350	851 63,0	1	23 2,7	828 100	545 65,8	193 23,3	32 3,9	22 2,7			36 4,3	6 0,7	845 100	547 64,7	202 23,9	34 4,0	19 2,3	3 0,4		40 4,7	
112 02 1	921	48	969	644 66,5		17 2,6	627 100	429 68,4	140 22,3	19 3,0	11 1,8			28 4,5	3 0,5	641 100	422 65,8	153 23,9	25 3,9	12 1,9	1 0,2	1 0,1	27 4,2	
112 03 1	1234	47	1281	767 59,9		22 2,9	745 100	508 68,2	166 22,3	26 3,5	14 1,9			31 4,1	5 0,7	762 100	521 68,4	168 22,0	23 3,0	13 1,7			37 4,9	
112 04 1	921	26	947	665 70,2		15 2,3	650 100	458 70,5	138 21,2	14 2,1	18 2,8			22 3,4	11 1,7	654 100	450 68,8	143 21,9	19 2,9	18 2,7			24 3,7	
112 1	4373	174	4547	2927 64,4	1	77 2,6	2850 100	1940 68,1	637 22,3	91 3,2	65 2,3			117 4,1	25 0,9	2902 100	1940 66,9	666 23,0	101 3,5	62 2,1	4 0,1	1 0,0	128 4,4	
113 01 1	1240	120	1360	892 65,6		18 2,0	874 100	488 55,8	282 32,3	44 5,0	6 0,7			54 6,2	8 0,9	884 100	455 51,5	297 33,6	61 6,9	8 0,9	1 0,1	2 0,2	60 6,8	
113 02 1	788	160	948	607 64,0		35 5,8	572 100	311 54,4	210 36,7	29 5,1	7 1,2			15 2,6	16 2,6	591 100	318 53,8	219 37,1	30 5,1	5 0,8	2 0,3		16 2,7	
113 03 1	574	109	683	467 72,7		13 1,7	774 100	430 55,6	287 37,1	21 2,7	8 1,0			28 3,6	6 0,8	781 100	407 52,1	296 37,9	34 4,4	10 1,3	2 0,2		32 4,1	
113 04 1	644	26	670	503 75,1		7 1,4	496 100	273 55,1	168 33,9	20 4,0	7 1,4			28 5,6	2 0,4	501 100	270 53,9	168 33,5	25 5,0	8 1,6	2 0,4	1 0,2	27 5,4	
113 1	3646	415	4061	2789 68,7		73 2,6	2716 100	1502 55,3	947 34,9	114 4,2	28 1,0			125 4,6	32 1,1	2757 100	1450 52,6	980 35,6	150 5,4	31 1,1	7 0,3	4 0,1	135 4,9	
114 01 1	964	121	1085	790 72,8	1	18 2,3	772 100	374 48,4	302 39,1	37 4,8	12 1,6			47 6,1	8 1,0	782 100	358 45,8	315 40,3	46 5,9	8 1,0		1 0,1	54 6,9	
114 02 1	1102	45	1147	783 68,3		12 1,5	771 100	450 58,4	226 29,3	36 4,7	5 0,6			54 7,0	9 1,1	774 100	438 56,6	226 29,2	44 5,7	7 0,9	1 0,1		58 7,5	
114 03 1	806	82	888	531 59,8	1	11 2,1	520 100	239 46,0	210 40,4	28 5,4	17 3,2			26 5,0	2 0,4	529 100	241 45,6	207 39,1	35 6,6	14 2,6	4 0,8		28 5,3	
114 04 1	1056	60	1116	822 73,7		15 1,8	807 100	439 54,4	266 33,0	39 4,8	21 2,6			42 5,2	7 0,9	815 100	425 52,2	269 33,0	50 6,2	19 2,3	1 0,1	1 0,1	50 6,1	
114 05 1	1013	63	1076	807 75,0	1	10 1,2	797 100	464 58,2	264 33,1	25 3,2	16 2,0			28 3,5	4 0,5	803 100	448 55,8	272 33,9	37 4,6	12 1,5	2 0,2	1 0,1	31 3,9	
114 1	4941	371	5312	3733 70,3	3	66 1,8	3667 100	1966 53,6	1268 34,6	165 4,5	71 1,9			197 5,4	30 0,8	3703 100	1910 51,6	1289 34,8	212 5,7	60 1,6	8 0,2	3 0,1	221 6,0	
115 01 1	1115	48	1163	867 74,5	1	22 2,5	845 100	500 59,2	253 29,9	42 5,0	11 1,3			39 4,6	7 0,8	860 100	495 57,6	254 29,5	54 6,3	9 1,1	2 0,2	3 0,3	43 5,0	
115 1) 1	1115	48	1163	867 74,5	1	22 2,5	845 100	500 59,2	253 29,9	42 5,0	11 1,3			39 4,6	7 0,8	860 100	495 57,6	254 29,5	54 6,3	9 1,1	2 0,2	3 0,3	43 5,0	
118 01 1	505	38	543	426 78,5		9 2,1	417 100	258 61,9	131 31,4	12 2,9	5 1,2			11 2,6	4 0,9	422 100	256 60,7	131 31,0	14 3,3	3 0,7	3 0,7		15 3,6	
118 2) 1	505	38	543	426 78,5		9 2,1	417 100	258 61,9	131 31,4	12 2,9	5 1,2			11 2,6	4 0,9	422 100	256 60,7	131 31,0	14 3,3	3 0,7	3 0,7		15 3,6	
120 01 1	1482	90	1572	1247 79,3	4	25 2,0	1222 100	643 52,6	489 40,0	43 3,5	10 0,8			37 3,1	12 1,0	1235 100	606 49,1	479 38,8	83 6,7	11 0,9	4 0,3	2 0,2	50 4,0	
120 1	1482	90	1572	1247 79,3	4	25 2,0	1222 100	643 52,6	489 40,0	43 3,5	10 0,8			37 3,1	12 1,0	1235 100	606 49,1	479 38,8	83 6,7	11 0,9	4 0,3	2 0,2	50 4,0	
121 01 1	1028	113	1141	909 79,7		28 3,1	881 100	472 53,6	351 39,8	34 3,9	6 0,7			18 2,0	7 0,8	902 100	467 51,8	358 39,7	44 4,9	6 0,6			27 3,0	
121 02 1	946	90	1036	832 80,3		8 1,0	824 100	424 51,5	336 40,8	34 4,1	5 0,6			25 3,0	1 0,1	831 100	380 45,7	339 40,8	70 8,4	7 0,9	6 0,7	1 0,1	38 4,4	
121 03 1	1200	97	1297	1061 81,8	1	37 3,5	1024 100	561 54,8	389 38,0	36 3,5	5 0,5			33 3,2	9 0,8	1052 100	570 54,2	376 35,7	50 4,7	5 0,5	3 0,3	3 0,3	45 4,3	
121 04 1	925	88	1013	821 81,0	1	16 1,9	805 100	458 56,9	284 35,3	37 4,6	5 0,6			21 2,6	6 0,7	815 100	436 53,5	297 36,5	45 5,5	4 0,5	2 0,2	2 0,2	29 3,6	
121 1	4099	388	4487	3623 80,7	2	89 2,5	3534 100	1915 54,2	1360 38,5	141 4,0	21 0,6			97 2,7	23 0,6	3600 100	1853 51,5	1370 38,0	209 5,8	22 0,6	11 0,3	6 0,2	129 3,6	
122 01 1	989	73	1062	860 81,0	1	10 1,2	850 100	551 64,9	238 28,0	30 3,5	13 1,5			18 2,1	5 0,6	855 100	531 62,1	249 29,1	40 4,7	10 1,2			25 2,9	
122 02 1	1081	87	1168	987 84,5		12 1,2	975 100	560 57,4	337 34,6	45 4,6	6 0,6			27 2,8	3 0,3	984 100	523 53,2	345 35,1	66 6,7	10 1,0	5 0,5		35 3,5	
122 03 1	863	80	943	769 81,5		5 0,7	764 100	412 53,9	278 36,4	39 5,1	13 1,7			22 2,9	3 0,4	766 100	393 51,3	282 36,8	53 6,9	13 1,7	1 0,2		24 3,1	
122 04 1	1133	112	1245	989 79,4		14 1,4	975 100	525 53,9	361 37,0	44 4,5	3 0,3			42 4,3	6 0,6	983 100	489 49,8	372 37,8	61 6,2	5 0,5	3 0,3	1 0,1	52 5,3	
122 05 1	1548	161	1709	1287 75,3		15 1,2	1272 100	667 52,4	501 39,4	63 5,0	12 0,9			29 2,3	6 0,5	1281 100	635 49,6	502 39,2	89 7,0	9 0,7	3 0,2	4 0,3	39 3,0	
122 1	5614	513	6127	4892 79,8	1	56 1,1	4836 100	2715 56,1	1715 35,5	221 4,6	47 1,0			138 2,8	23 0,5	4869 100	2571 52,8	1750 36,0	309 6,3	47 1,0	12 0,2	5 0,1	175 3,6	
123 01 1	1233	96	1329	1114 83,8		19 1,7	1095 100	605 55,3	405 37,0	45 4,1	8 0,7			32 2,9	12 1,1	1102 100	575 52,2	410 37,2	61 5,5	9 0,8	4 0,4	1 0,1	42 3,8	
123 02 1	1280	160	1440	1117 77,6		12 1,1	1105 100	623 56,4	403 36,5	35 3,2	5 0,4			39 3,5	5 0,4	1112 100	594 53,4	405 36,4	56 5,0	5 0,5	1 0,1	2 0,2	49 4,4	

1) enthält die Ergebnisse von 115 01, 116 01 und 117 01.-

2) enthält die Ergebnisse von 118 01 und 119 01.

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr., Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen										Wahl nach Landeslisten								
	lt. Wähler- verzeichnis		ins- gesamt	dar- mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
	ohne Sperr- vermerk (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk (Wahl- schein)			un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	MPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
123 03 %	1256	155	1411	1071 75,9		10 0,9	1061 100	574 54,1	420 39,6	43 4,0	2 0,2			22 2,1		6 0,6	1065 100	545 51,2	413 38,8	73 6,8	4 0,4	1 0,1	1 0,1	28 2,6
123 04 %	1158	82	1240	1029 83,0		12 1,2	1017 100	538 52,9	375 36,9	45 4,4	13 1,3			46 4,5		6 0,6	1023 100	515 50,3	388 37,9	56 5,5	12 1,2			4,9
123 05 %	1321	152	1473	1169 79,4	1	12 1,0	1157 100	612 52,9	439 37,9	54 4,7	13 1,1			39 3,4		9 0,8	1160 100	569 49,1	451 38,9	84 7,2	14 1,2			4,8
123 %	6248	645	6893	5500 79,8	1	65 1,2	5435 100	2952 54,3	2042 37,6	222 4,1	41 0,7			178 3,3		38 0,7	5462 100	2798 51,2	2067 37,9	330 6,1	44 0,8	6 0,1	7 0,1	210 3,8
124 01 %	1024	109	1133	904 79,8		18 2,0	886 100	444 50,1	365 41,2	38 4,3	6 0,7			33 3,7		8 0,9	896 100	429 47,9	379 42,3	47 5,2	6 0,7	1 0,1	2 0,2	32 3,6
124 02 %	961	100	1061	880 82,9		9 1,0	871 100	481 55,2	338 38,8	25 2,9	5 0,6			22 2,5		4 0,5	876 100	462 52,7	349 39,9	36 4,1	4 0,5			24
124 03 %	780	70	850	674 79,3	1	10 1,5	664 100	360 54,2	248 37,3	23 3,5	11 1,7			22 3,3		4 0,6	670 100	349 52,1	250 37,3	33 4,9	10 1,5	0 0,2	2 0,3	25
124 04 %	882	98	980	780 79,6		4 0,5	776 100	432 55,7	299 38,5	23 3,0	7 0,9			15 1,9		780 100	404 51,8	303 38,8	44 5,6	15 1,3	0 0,3	2 0,1	16 2,1	
124 05 %	780	62	842	693 82,3		8 1,2	685 100	339 49,5	286 41,8	38 5,5	4 0,6			18 2,6		5 0,7	688 100	312 45,3	286 41,6	52 7,6	5 0,7	1 0,1	4 0,6	28
124 06 %	590	115	705	533 75,6		9 1,7	524 100	285 54,4	202 38,5	20 3,8	4 0,8			13 2,5		3 0,6	530 100	279 52,6	202 38,1	29 5,5	3 0,6	2 0,4		15
124 07 %	942	96	1038	850 81,9		10 1,2	840 100	414 49,3	370 44,0	36 4,3	6 0,7			14 1,7		5 0,6	845 100	390 46,2	376 44,5	58 6,9	6 0,7	3 0,3		12
124 08 %	1268	129	1397	1142 81,7		12 1,1	1130 100	640 56,6	403 35,7	46 4,1	11 1,0			30 2,6		4 0,4	1138 100	611 53,7	412 36,2	70 6,1	11 1,0	1 0,1		33
124 09 %	959	131	1090	815 74,8		12 1,5	803 100	417 52,0	323 40,2	30 3,7	11 1,4			22 2,7		4 0,5	811 100	397 49,0	318 39,2	49 6,0	12 1,5	3 0,4		32
124 10 %	834	107	941	726 77,2		8 1,1	718 100	369 51,4	281 39,2	44 6,1	11 1,5			13 1,8		1 0,1	725 100	320 44,1	285 39,3	89 12,3	9 1,3	5 0,7	1 0,1	16
124 11 %	943	129	1072	839 78,3	3	13 1,5	826 100	425 51,5	344 41,7	26 3,1	2 0,2			29 3,5		5 0,6	834 100	404 48,4	350 42,0	43 5,2	3 0,4	3 0,3		31
124 12 %	588	73	661	517 78,2		12 2,3	505 100	255 50,5	202 40,0	32 6,3	2 0,4			14 2,8		5 1,0	512 100	232 45,3	196 38,3	61 11,9				18
124 %	10551	1219	11770	9353 79,5	4	125 1,3	9228 100	4861 52,7	3661 39,7	381 4,1	80 0,9			245 2,6		48 0,5	9305 100	4589 49,3	3706 39,8	611 6,6	79 0,9	26 0,3	12 0,1	282 3,0
125 01 %	1369	86	1455	1193 82,0		8 0,7	1185 100	691 58,3	401 33,8	49 4,1	16 1,4			28 2,4		3 0,3	1190 100	680 57,2	387 32,5	62 5,2	18 1,5	6 0,5	1 0,1	36
125 02 %	973	70	1043	842 80,7	2	8 1,0	834 100	450 54,0	315 37,8	27 3,2	5 0,6			37 4,4		2 0,2	840 100	431 51,3	323 38,5	40 4,8	4 0,5	2 0,2	1 0,1	39
125 03 %	1302	94	1396	1117 80,0	2	8 0,7	1109 100	599 54,0	400 36,1	51 4,6	12 1,1			47 4,2		2 0,2	1115 100	568 51,0	397 35,6	79 7,1	15 1,3	1 0,1		55
125 %	3644	250	3894	3152 80,9	4	24 0,8	3128 100	1740 55,6	1116 35,7	127 4,1	33 1,0			112 3,6		7 0,2	3145 100	1679 53,4	1107 35,2	181 5,7	37 1,2	9 0,3	2 0,1	130
126 01 %	1534	96	1630	1353 83,0	94	26 1,9	1327 100	794 59,8	432 32,6	49 3,7	11 0,8			41 3,1		14 1,0	1339 100	764 57,1	436 32,6	73 5,5	10 0,7	3 0,2		53
126 02 %	1402	110	1512	1233 81,5		26 2,1	1207 100	828 68,6	293 24,3	33 2,7	19 1,6			34 2,8		16 1,3	1217 100	815 67,0	307 25,2	38 3,1	17 1,4	1 0,1		38
126 03 %	1338	105	1443	1151 79,8		11 1,0	1140 100	765 67,1	307 26,9	28 2,5	8 0,7			32 2,8		4 0,3	1147 100	721 62,8	318 27,7	57 5,0	9 0,8	2 0,2		39
126 04 %	1031	87	1118	873 78,1		13 1,5	860 100	526 61,1	258 30,0	23 2,7	11 1,3			42 4,9		3 0,3	870 100	503 57,8	267 30,7	38 4,4	13 1,5			4,4
126 %	5305	398	5703	4610 80,8	94	76 1,6	4534 100	2913 64,2	1290 28,5	133 2,9	49 1,1			149 3,3		37 0,8	4573 100	2803 61,3	1328 29,0	206 4,5	49 1,1	6 0,1	4 0,1	177
127 01 %	849	57	906	733 80,9		14 1,9	719 100	472 65,7	192 26,7	21 2,9	18 2,5			16 2,2		10 1,4	723 100	460 63,6	197 27,3	31 4,3	16 2,2			19
127 02 %	1123	24	1147	954 83,2		15 1,6	939 100	669 71,3	208 22,2	23 2,4	19 2,0			20 2,1		5 0,5	949 100	663 69,9	217 22,9	18 2,9	18 1,9			23
127 %	1972	81	2053	1687 82,2		29 1,7	1658 100	1141 68,8	400 24,1	44 2,7	37 2,2			36 2,2		15 0,9	1672 100	1123 67,2	414 24,8	59 3,5	34 2,0			42
128 01 %	1539	77	1616	1392 86,1		30 2,2	1362 100	987 72,5	280 20,6	37 2,7	25 1,8			33 2,4		16 1,1	1376 100	963 70,0	296 21,5	44 3,2	30 2,2	1 0,1		42
128 %	1539	77	1616	1392 86,1		30 2,2	1362 100	987 72,5	280 20,6	37 2,7	25 1,8			33 2,4		16 1,1	1376 100	963 70,0	296 21,5	44 3,2	30 2,2	1 0,1		42
129 01 %	1026	85	1111	900 81,0		12 1,3	888 100	570 64,2	257 29,0	28 3,2	3 0,3	1 0,1		27 3,0		7 0,8	893 100	506 56,7	293 32,8	52 5,8	3 0,4	3 0,3	1 0,1	35
129 02 %	993	74	1067	870 81,5	3	9 1,0	861 100	549 63,8	249 28,9	29 3,4	6 0,7			28 3,2		5 0,6	865 100	529 61,2	257 29,7	32 3,7	10 1,2	1 0,1		35
129 03 %	1291	94	1385	1130 81,6	1	14 1,2	1116 100	697 62,5	336 30,1	29 2,6	25 2,2	1 0,1		27 2,4		14 1,2	1116 100	654 58,6	355 31,8	51 4,6	23 2,0	2 0,2		31
129 04 %	1035	81	1116	885 79,3		14 1,6	871 100	554 63,6	241 27,7	25 2,9	15 1,7	1 0,2		33 3,8		10 1,1	875 100	527 60,2	263 30,1	31 3,6	16 1,8	2 0,2		2,8
129 05 %	909	66	975	785 80,5		8 1,0	777 100	489 62,9	230 29,6	10 3,2	2 1,3	1 0,3		20 2,6		3 0,4	782 100	452 57,8	243 31,1	51 6,6	8 1,0	1 0,1		26
129 06 %	960	34	994	845 85,0		12 1,4	833 100	595 71,4	180 21,6	14 1,7	3 0,4	1 0,3		22 2,6		5 0,6	840 100							

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen														Wahl nach Landeslisten									
	lt. Wähler- verzeichnis			insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar- mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der												Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
	ohne Sperr- vermerk (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk (Wahl- schein)	ins- gesamt			un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	BP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	BP	FSU	NPD					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24					
129 11	772	14	786	680		18	662	482	135	11	13	6		15		11	669	450	166	12	17	3		21					
%				86,5		2,6	100	72,8	20,4	1,7	2,0	0,9		2,2		1,6	100	67,3	24,8	1,8	2,6	0,4		3,1					
129 12	861	91	952	751		14	737	433	221	36	8	1	1	37		9	742	395	243	59	8	1	1	35					
%				78,9		1,9	100	58,8	30,0	4,9	1,1	0,1	0,1	5,0		1,2	100	53,2	32,8	8,0	1,1	0,1	0,1	4,7					
129 13	1185	143	1328	1040		16	1024	629	336	20	9	3	1	26		1,2	1028	585	353	45	12	6		27					
%				78,3		1,5	100	61,4	32,8	2,0	0,9	0,3	0,1	2,5		1,2	100	56,9	34,3	4,4	1,2	0,6		2,6					
129 14	692	58	750	621		10	611	400	181	11	4			15		9	612	373	191	23	5			20					
%				82,8		1,6	100	65,5	29,6	1,8	0,7			2,4		1,4	100	60,9	31,2	3,8	0,8			3,3					
129 15	1060	60	1120	893		16	877	558	252	30				34		9	884	511	275	48	3	3		44					
%				79,7		1,8	100	63,6	28,7	3,4				3,9		1,0	100	57,8	31,1	5,4	0,4	0,3		5,0					
129 16	14266	990	15256	12391	4	178	12213	8057	3283	339	148	26	12	348		117	12274	7501	3594	554	164	30	8	423					
%				81,2		1,4	100	66,0	26,9	2,8	1,2	0,2	0,1	2,8		0,9	100	61,1	29,3	4,5	1,3	0,3	0,1	3,4					
130 01	494	37	531	427	1	5	422	288	104	11	6			13		3	424	267	115	19	7			16					
%				80,4		1,2	100	68,3	24,6	2,6	1,4			3,1		0,7	100	63,0	27,1	4,5	1,6			3,8					
130 02	796	44	840	679		10	669	460	176	13	1	3		16		11	668	441	180	23				23					
%				80,8		1,5	100	68,8	26,3	2,0	0,1	0,4		2,4		1,6	100	66,0	27,0	3,5				3,4					
130 03	711	21	732	595		3	592	373	179	17	8			14		5	590	346	197	21	7	3	1	15					
%				81,3		0,5	100	63,0	30,2	2,9	1,3			2,4		0,8	100	58,6	33,4	3,6	1,2	0,5	0,2	2,5					
130 04	1253	48	1301	1033	1	20	1013	675	263	27	11	3	4	30		16	1017	640	288	36	11	3	4	35					
%				79,4		1,9	100	66,6	26,0	2,7	1,1	0,3	0,4	2,9		1,5	100	62,9	28,3	3,5	1,1	0,3	0,4	3,5					
130 05	797	27	824	678		13	665	513	92	13	30	1	1	15		9	669	506	97	19	31			1,5					
%				82,3		1,9	100	77,1	13,8	2,0	4,5	0,2	0,2	2,2		1,3	100	75,6	14,5	2,9	4,6			2,2					
130 06	988	78	1066	862		15	847	513	270	21	14	4	2	23		11	851	480	290	38	12	4	1	26					
%				80,9		1,7	100	60,6	31,9	2,5	1,6	0,5	0,2	2,7		1,3	100	56,4	34,1	4,5	1,4	0,5	0,1	3,0					
130 07	1280	47	1327	1090	1	11	1079	825	188	25	13			1,27		8	1082	794	208	31	18			3,0					
%				82,1		1,0	100	76,5	17,4	2,3	1,2			1,25		0,7	100	73,4	19,2	2,9	1,6			2,8					
130 08	981	26	1007	830		5	825	639	159	13	5			1,8		4	826	581	197	26	6			1,5					
%				82,4		0,6	100	77,4	19,3	1,6	0,6			1,0		0,5	100	70,3	23,9	3,2	0,7			1,8					
130 09	781	78	859	719	1	11	708	442	224	24	9	1		8		9	710	408	233	44	10	1		1,4					
%				83,7		1,5	100	62,4	31,6	3,4	1,3	0,2		1,1		1,3	100	57,5	32,8	6,2	1,4	0,1		2,0					
130 10	995	53	1048	868		10	858	581	206	27	11	1	1	31		2	866	558	219	45	10	1	1	32					
%				82,8		1,2	100	67,7	24,0	3,2	1,3	0,1	0,1	3,6		0,2	100	64,4	25,3	5,2	1,2	0,1	0,1	3,7					
130 11	1466	124	1590	1311		10	1301	848	373	38	5	2		3,5		5	1306	776	392	90	4	1		4,3					
%				82,5		0,8	100	65,2	28,7	2,9	0,4	0,1		2,7		0,4	100	59,4	30,0	6,9	0,3	0,1		3,3					
130 12	1310	125	1435	1164		5	1159	616	440	44	13	1	1	4,4		3	1161	548	462	74	15	1	1	6,0					
%				81,1		0,4	100	53,1	38,0	3,8	1,1	0,1	0,1	3,8		0,3	100	47,2	39,8	6,4	1,3	0,1	0,1	5,1					
130 13	935	79	1014	852		9	843	676	112	14	22			1,18		8	844	650	123	23	26	1		2,1					
%				84,0		1,1	100	80,2	13,3	1,7	2,6			2,1		0,9	100	77,0	14,6	2,7	3,1			2,5					
130 14	1092	41	1133	908		15	893	584	238	12	22	3	1	3,3		10	898	567	255	15	21	3	2	3,5					
%				80,1		1,7	100	65,4	26,7	1,3	2,5	0,3	0,1	3,7		1,1	100	63,2	28,4	1,7	2,3	0,3	0,2	3,9					
130 15	571	45	616	506		5	501	326	146	12	1			2,14		3	503	298	158	23	2	1	1	2,0					
%				82,1		1,0	100	65,1	29,1	2,4	0,2			2,8		0,6	100	59,2	31,4	4,6	0,4	0,2	0,2	4,0					
130 16	1177	73	1250	1083	1	11	1072	682	321	26	9	2		3,2		7	1076	626	342	56	8	2		4,2					
%				86,6		1,0	100	63,6	30,0	2,4	0,8	0,2		3,0		0,6	100	58,2	31,8	5,2	0,7	0,2		3,9					
130 17	1302	122	1424	1205	1	11	1194	822	263	38	15	6	2	4,8		3	1202	767	286	75	14	3	2	5,5					
%				84,6		0,9	100	68,8	22,0	3,2	1,3	0,5	0,2	4,0		0,2	100	63,8	23,8	6,2	1,2	0,2	0,2	4,6					
130 18	1102	64	1166	966	1	8	958	622	277	24	10			1,24		4	962	585	286	49	10			1,31					
%				82,8		0,8	100	64,9	28,9	2,5	1,1			2,5		0,4	100	60,8	29,7	5,1	1,1			3,2					
130 19	1147	102	1249	1048		10	1038	745	232	38	7	4	1	11		5	1043	667	273	74	6	5	2	1,6					
%				83,9		1,0	100	71,8	22,3	3,7	0,7	0,4	0,1	1,0		0,5	100	63,9	26,2	7,1	0,6	0,5	0,2	1,5					
130 20	957	35	992	768		9	759	543	166	14	17			19		9	759	508	178	26	20	3		2,4					
%				77,4		1,2	100	71,6	21,9	1,8	2,2			2,5		1,2	100	66,9	23,5	3,4	2,6	0,4		3,2					
130 21	20135	1269	21404	17592	7	196	17396	11773	4429	451	229	31	20	463		135	17457	11013	4779	807	238	32	20	568					
%				82,2		1,1	100	67,7	25,4	2,6	1,3	0,2	0,1	2,7		0,8	100	63,1	27,4	4,6	1,4	0,2	0,1	3,2					
131 01	1661	144	1805	1447	1	16	1431	874	453	53	8	7	1	35		8	1439	782	503	100	9	5	1	39					
%				80,2		1,1	100	61,1	31,7	3,7	0,5	0,5	0,1	2,4		0,6	1												

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.		Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen										Wahl nach Landeslisten								
		lt. Wähler- verzeichnis		ins- gesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar- mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
		ohne Sperr- vermerk (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		
131 21	921	67	988	812	7	805	509	251	22	7				16	6	806	469	267	41	9	1		19		
131 22	854	56	910	82,2	0,9	100	63,2	31,2	2,7	0,9				2,0	0,7	100	58,2	33,1	5,1	1,1	0,1		2,4		
131 23	912	55	967	77,7	4	773	531	196	25	4	1			16	5	772	486	206	46	5	1		28		
131 23	912	55	967	85,4	0,5	100	68,7	25,4	3,2	0,5	0,1			2,1	0,6	100	63,0	26,7	6,0	0,6	0,1		3,6		
131 24	1345	57	1402	783	10	773	547	174	16	5		1		30	10	773	511	195	25	6		1	35		
131 24	1345	57	1402	81,0	1,3	100	70,8	22,5	2,1	0,6		0,1		3,9	1,3	100	66,1	25,2	3,3	0,8		0,1	4,5		
131 25	881	90	971	1173	22	1151	783	287	29	11	2	2		37	12	1161	753	320	39	8	1	2	38		
131 25	881	90	971	83,7	1,9	100	68,0	24,9	2,5	1,0	0,2	0,2		3,2	1,0	100	64,8	27,6	3,3	0,7	0,1	0,2	3,3		
131 26	1061	94	1155	77,2	5	767	496	219	26	11	1			14	6	766	426	244	63	14	1		17		
131 26	1061	94	1155	79,5	0,6	100	64,7	28,6	3,4	1,4	0,1			1,8	0,8	100	55,6	31,9	8,2	1,8	0,2	0,1	2,2		
131 27	1171	53	1224	96,2	9	953	632	268	16	8	8			21	5	957	565	295	50	11	11		25		
131 27	1171	53	1224	83,3	0,9	100	66,3	28,1	1,7	0,9	0,8			2,2	0,5	100	59,0	30,8	5,2	1,2	1,2		2,6		
131 27	1171	53	1224	104,7	25	1022	677	258	24	15	2	2		44	12	1035	657	282	30	16	2	2	4,6		
131 27	1171	53	1224	85,5	2,4	100	66,3	25,2	2,3	1,5	0,2	0,2		4,3	1,1	100	63,5	27,3	2,9	1,5	0,2	0,2	4,4		
131 28	30791	1795	32586	26798	3	371	26427	17486	7123	713	285	45	36	739	210	26588	16395	7777	1162	299	55	42	858		
131 28	30791	1795	32586	82,2	1,4	100	66,2	26,9	2,7	1,1	0,2	0,1		2,8	0,8	100	61,7	29,3	4,4	1,1	0,2	0,1	3,2		
132 01	1105	23	1128	683	9	674	482	142	13	9				28	8	675	458	154	17	9	2	1	34		
132 02	193	7	200	60,5	1,3	100	71,5	21,1	1,9	1,3				4,2	1,2	100	67,9	22,8	2,5	1,3	0,3	0,2	5,0		
132 02	193	7	200	161	1	160	101	46	5	4	1			3	1	160	93	46	11	4	1		5		
132 03	787	36	823	80,5	0,6	100	63,1	28,8	3,1	2,5	0,6			1,9	0,6	100	58,1	28,8	6,9	2,5	0,6		3,1		
132 03	787	36	823	660	1	9	651	491	104	13	24	1	1	17	5	655	482	115	17	24	2	1	14		
132 04	245	21	266	80,2	1,4	100	75,4	16,0	2,0	3,7	0,2	0,1		2,6	0,8	100	73,6	17,6	2,6	3,7	0,3	0,1	2,1		
132 04	245	21	266	205	2	203	150	39	4	2				8	1	204	138	47	11	2			6		
132 04	245	21	266	77,1	1,0	100	73,9	19,2	2,0	1,0				3,9	0,5	100	67,7	23,0	5,4	1,0			2,9		
132 05	2330	87	2417	1709	1	21	1688	1224	331	35	39	2	1	56	15	1694	1171	362	56	39	5	2	59		
132 05	2330	87	2417	70,7	1,2	100	72,5	19,6	2,1	2,3	0,1	0,1		3,3	0,9	100	69,1	21,4	3,3	2,3	0,3	0,1	3,5		
133 01	1471	86	1557	1261	1	18	1243	848	306	54	12			23	4	1257	823	323	67	14	2		28		
133 02	1342	61	1403	81,0	1,4	100	68,2	24,6	4,3	1,0				1,9	0,3	100	65,5	25,7	5,3	1,1	0,2		2,2		
133 02	1342	61	1403	1164	16	1148	816	254	30	22				26	8	1156	805	258	39	22			31		
133 03	712	44	756	634	1,4	100	71,1	22,1	2,6	1,9				2,3	0,7	100	69,6	22,3	3,4	1,9		0,1	2,7		
133 03	712	44	756	83,9	8	626	425	155	17	18				11	4	630	410	155	31	18	3	2	11		
133 04	1014	57	1071	920	1,3	100	67,9	24,8	2,7	2,9				1,7	0,6	100	65,1	24,6	4,9	2,9	0,5	0,3	1,7		
133 04	1014	57	1071	85,9	11	909	710	143	29	12				15	9	911	698	151	31	12			1,8		
133 04	1014	57	1071	85,9	1,2	100	78,1	15,7	3,2	1,3				1,7	1,0	100	76,6	16,6	3,4	1,3		0,1	2,0		
133 05	4539	248	4787	3979	1	53	3926	2799	858	130	64			75	25	3954	2736	887	168	66	5	4	88		
133 05	4539	248	4787	83,1	1,3	100	71,3	21,9	3,3	1,6				1,9	0,6	100	69,2	22,4	4,3	1,7	0,1	0,1	2,2		
134 01	1066	75	1141	923	8	915	608	236	18	20				33	7	916	584	248	27	18	1		38		
134 02	1065	70	1135	80,9	0,9	100	66,4	25,8	2,0	2,2				3,6	0,8	100	63,8	27,1	2,9	2,0	0,1		4,1		
134 02	1065	70	1135	950	4	8	942	638	240	22	19			23	6	944	622	238	36	18	2	1	27		
134 03	567	58	1025	83,7	0,8	100	67,7	25,5	2,3	2,0				2,5	0,6	100	65,9	25,2	3,8	1,9	0,2	0,1	2,9		
134 03	567	58	1025	744	1	14	730	480	200	18	5			27	9	735	467	208	25	5	2		28		
134 03	567	58	1025	72,6	1,9	100	65,7	27,4	2,5	0,7				3,7	1,2	100	63,5	28,3	3,4	0,7	0,3		3,8		
134 04	3098	203	3301	2617	5	30	2587	1726	676	58	44			83	22	2595	1673	694	88	41	5	1	93		
134 04	3098	203	3301	79,3	1,1	100	66,7	26,1	2,3	1,7				3,2	0,8	100	64,5	26,7	3,4	1,6	0,2	0,0	3,6		
135 01	934	84	1018	812	2	21	791	532	201	33	9			16	7	805	524	205	43	8	2	1	22		
135 02	719	40	759	79,8	2,6	100	67,3	25,4	4,2	1,1				2,0	0,9	100	65,1	25,5	5,4	1,0	0,2	0,1	2,7		
135 02	719	40	759	627	17	610	458	121	14	11				6	8	619	451	125	22	10			9		
135 03	1331	83	1414	82,6	2,7	100	75,1	19,8	2,3	1,8				1,0	1,3	100	72,9	20,2	3,6	1,6		0,3	1,4		
135 03	1331	83	1414	1145	24	1121	781	264	36	14				26	16	1129	776	272	38	14			29		
135 04	931	87	1018	81,0	2,1	100	69,7	23,6	3,2	1,2				2,3	1,4	100	68,7	24,1	3,4	1,2			2,6		
135 04	931	87	1018	832	1	15	817	596	164	21	17			19	5	827	604	162	19	17			23		
135 04	931	87	1018	81,7	1,8	100	72,9	20,1	2,6	2,1				2,3											

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen										Wahl nach Landeslisten									
	lt. Wähler- verzeichnis		ins- gesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
	ohne Sperr- vermerk W* (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W* (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	
	1	2				3	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
139 05 %	1093	77	1170	946 80,9		15 1,6	931 100	554 59,5	286 30,7	40 4,3	14 1,5				37 4,0	9 1,0	937 100	531 56,7	291 31,1	51 5,4	16 1,7	1 0,1	4 0,4	43 4,6	
139 06 %	1154	55	1209	1019 84,3		13 1,3	1006 100	700 69,6	224 22,2	40 4,0	12 1,2				30 3,0	6 0,6	1013 100	693 68,4	228 22,5	42 4,1	2 1,2	0 0,2		36 3,6	
139 07 %	868	31	899	672 74,7		23 3,4	649 100	379 58,4	214 33,0	18 2,8	19 2,9				19 2,9	7 1,0	665 100	373 56,1	222 33,4	22 3,3	21 3,2	1 0,2	1 0,1	25 3,7	
139 08 %	1362	76	1438	1171 81,4	1	11 0,9	1160 100	671 57,9	384 33,1	56 4,8	6 0,5				43 3,7	4 0,3	1167 100	649 55,6	393 33,7	69 5,9	7 0,6			49 4,2	
139 09 %	1544	114	1658	1315 79,3	1	31 2,4	1284 100	724 56,4	419 32,6	52 4,1	12 0,9				77 6,0	7 0,5	1308 100	709 54,2	435 33,3	67 5,1	11 0,8	4 0,3		82 6,3	
139 %	10017	604	10621	8557 80,6	3	168 2,0	8389 100	5154 61,4	2502 29,8	333 4,0	106 1,3				294 3,5	65 0,8	8492 100	5068 59,7	2576 30,3	388 4,6	108 1,3	10 0,1	8 0,1	334 3,9	
201 01 %	729	45	774	611 78,9		8 1,3	603 100	370 61,3	187 31,0	18 3,0	9 1,5	1 0,2			18 3,0	7 1,1	604 100	366 60,6	185 30,6	20 3,3	9 1,5	2 0,4	2 0,3	20 3,3	
201 02 %	1010	38	1048	745 71,1		19 2,6	726 100	488 67,2	160 22,0	23 3,2	17 2,3		2 0,3		36 5,0	10 1,3	735 100	489 66,5	164 22,3	24 3,3	16 2,2			40 5,4	
201 03 %	579	22	601	435 72,4		6 1,4	429 100	295 68,8	104 24,3	10 2,3	7 1,6	3 0,7	1 0,2		9 2,1	3 0,7	432 100	297 68,8	103 23,8	13 3,0	5 1,2	3 0,7		10 2,3	
201 %	2318	105	2423	1791 73,9		33 1,8	1758 100	1153 65,6	451 25,6	51 2,9	33 1,9	4 0,2	3 0,2		63 3,6	20 1,1	1771 100	1152 65,0	452 25,5	57 3,2	30 1,7	5 0,3	5 0,3	70 4,0	
202 01 %	1222	59	1281	1043 81,4		15 1,4	1028 100	696 67,7	237 23,1	34 3,3	36 3,5	3 0,3	1 0,1		21 2,0	10 1,0	1033 100	678 65,7	239 23,1	57 5,5	30 2,9	2 0,2	1 0,1	26 2,5	
202 02 %	1281	54	1335	1074 80,4		24 2,2	1050 100	794 75,6	164 15,6	26 2,5	33 3,1	2 0,2	2 0,2		29 2,8	13 1,2	1061 100	796 75,0	168 15,9	33 3,1	31 2,9	2 0,2	2 0,2	29 2,7	
202 03 %	1187	131	1318	1026 77,8		14 1,4	1012 100	531 52,5	385 38,0	38 3,8	11 1,1	3 0,3			44 4,3	11 1,1	1015 100	498 49,1	372 36,6	78 7,7	12 1,2	4 0,4		51 5,0	
202 %	3690	244	3934	3143 79,9		53 1,7	3090 100	2021 65,4	786 25,4	98 3,2	80 2,6	8 0,3	3 0,1		94 3,0	34 1,1	3109 100	1972 63,4	779 25,1	168 5,4	73 2,3	8 0,3	3 0,1	106 3,4	
203 01 %	996	122	1118	853 76,3		12 1,4	841 100	418 49,7	323 38,4	52 6,2	12 1,4	6 0,7	1 0,1		29 3,5	6 0,7	847 100	391 46,2	322 38,0	80 9,4	10 1,2	4 0,5	2 0,2	38 4,5	
203 02 %	829	94	923	701 75,9		9 1,3	692 100	420 60,7	226 32,7	23 3,3	6 0,9	1 0,1			16 2,3	6 0,9	695 100	410 59,0	222 32,0	32 4,6	4 0,6	1 0,1		26 3,7	
203 03 %	769	78	847	649 76,6		7 1,1	642 100	338 52,6	244 38,0	24 3,7	10 1,6	3 0,5			23 3,6	6 0,9	643 100	319 49,6	249 38,7	38 5,9	8 1,3	2 0,3		27 4,2	
203 %	2594	294	2888	2203 76,3		28 1,3	2175 100	1176 54,1	793 36,5	99 4,6	28 1,3	10 0,4	1 0,0		68 3,1	18 0,8	2185 100	1120 51,2	793 36,3	150 6,9	22 1,0	7 0,3	2 0,1	91 4,2	
204 01 %	810	60	870	675 77,6		16 2,4	659 100	399 60,5	193 29,3	22 3,3	15 2,3	1 0,2	1 0,2		28 4,2	7 1,0	668 100	397 59,4	194 29,1	27 4,1	15 2,3	1 0,1	1 0,1	33 4,9	
204 02 %	655	24	679	516 76,0	1	12 2,3	504 100	347 68,8	112 22,2	13 2,6	12 2,4				20 4,0	3 0,6	513 100	343 66,9	114 22,2	23 4,5	12 2,3			21 4,1	
204 03 %	807	29	836	656 78,5		19 2,9	637 100	424 66,6	143 22,5	20 3,1	23 3,6				27 4,2	4 0,6	652 100	428 65,7	143 21,9	28 4,3	24 3,7			29 4,4	
204 04 %	789	65	854	691 80,9		4 0,6	687 100	432 62,9	216 31,5	9 1,3	11 1,6	1 0,1			18 2,6	1 0,1	690 100	423 61,3	214 31,0	21 3,1	10 1,5	1 0,1		21 3,0	
204 05 %	1129	35	1164	974 83,7		18 1,8	956 100	619 64,8	265 27,7	24 2,5	14 1,5	1 0,1	1 0,1		32 3,3	11 1,1	963 100	601 62,4	262 27,2	48 5,0	12 1,3	3 0,3		37 3,8	
204 06 %	626	51	677	546 80,6		5 0,9	541 100	316 58,4	177 32,7	17 3,2	6 1,1	1 0,2			24 4,4	3 0,5	543 100	309 56,9	173 31,9	26 4,8	9 1,6			26 4,8	
204 %	4816	264	5080	4058 79,9	1	74 1,8	3984 100	2537 63,7	1106 27,8	105 2,6	81 2,0	4 0,1	2 0,1		149 3,7	29 0,7	4029 100	2501 62,1	1100 27,3	173 4,3	82 2,0	5 0,1	1 0,0	167 4,2	
205 01 %	860	24	884	693 78,4		16 2,3	677 100	477 70,4	140 20,7	16 2,4	25 3,7		2 0,3		17 2,5	13 1,9	680 100	471 69,3	138 20,3	22 3,2	22 3,2	1 0,2	2 0,3	24 3,5	
205 02 %	1164	61	1225	978 79,8		21 2,1	957 100	608 63,5	241 25,2	32 3,4	23 2,4	1 0,1			52 5,4	7 0,7	971 100	590 60,8	255 26,3	50 5,1	22 2,3			52 5,3	
205 03 %	980	60	1040	837 80,5		14 1,7	823 100	539 65,5	212 25,7	27 3,3	3 0,4	3 0,4			39 4,7	10 1,2	827 100	520 62,9	209 25,3	46 5,6	9 1,1	3 0,3		40 4,8	
205 04 %	821	43	864	677 78,4		10 1,5	667 100	455 68,2	167 25,0	16 2,4	7 1,1	2 0,3			20 3,0	7 1,0	670 100	441 65,8	166 24,8	27 4,0	10 1,5	4 0,6		22 3,3	
205 05 %	1159	45	1204	961 79,8	1	16 1,7	945 100	639 67,6	228 24,2	20 2,1	17 1,8	1 0,1	2 0,2		38 4,0	10 1,0	951 100	634 66,7	227 23,9	24 2,5	18 1,9	3 0,3	1 0,1	44 4,6	
205 %	4984	233	5217	4146 79,5	1	77 1,9	4069 100	2718 66,8	988 24,3	111 2,7	75 1,8	7 0,2	4 0,1		166 4,1	47 1,1	4099 100	2656 64,8	995 24,3	169 4,1	81 2,0	13 0,3	3 0,1	182 4,4	
206 01 %	1163	55	1218	926 76,0		20 2,2	906 100	599 66,1	244 26,9	26 2,9	12 1,3				25 2,8	2 0,2	924 100	595 64,4	244 26,4	36 3,9	13 1,4	1 0,1		35 3,8	
206 02 %	999	82	1081	823 76,1		15 1,8	808 100	482 59,6	264 32,7	32 4,0	8 1,0				22 2,7	8 1,0	815 100	488 59,9	261 32,0	29 3,6	9 1,1			27 3,3	
206 03 %	1216	172	1388	995 71,7		22 2,2	973 100	599 61,6	292 30,0	32 3,3	10 1,0				40 4,1	7 0,7	988 100	586 59,3	300 30,4	44 4,5	15 1,5	1 0,1		42 4,2	
206 04 %	667	52	719	572 79,6		7 1,2	565 100	305 54,0	226 40,0	17 3,0	2 0,4				15 2,6	3 0,5	569 100	290 51,0	230 40,4	22 3,9	5 0,9	2 0,3		20 3,5	
206 %	4045	361	4406	3316 75,3		64 1,9																			

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen													Wahl nach Landeslisten									
	lt. Wähler- verzeichnis		ins- gesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar- mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste										
	ohne Sperr- vermerk "u" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk "u" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD				
																									1	2	3	4
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24				
207 05 %	1040	59	1099	893 81,3	16 1,8	877 100	559 63,8	244 27,8	30 3,4	16 1,8				28 3,2	8 0,9	885 100	544 61,5	251 28,4	41 4,6	14 1,6	1 0,1		34 3,8					
207 06 %	827	67	894	716 80,1	16 2,2	700 100	474 67,7	185 26,5	17 2,4	10 1,4				14 2,0	6 0,8	710 100	466 65,6	196 27,6	29 4,1	5 0,7		12 1,7						
207 %	6190	457	6647	5168 77,7	4 2,3	117 100	5051 64,7	1396 27,6	164 3,3	85 1,7				138 2,7	45 0,9	5123 100	3218 62,8	1447 28,3	212 4,2	77 1,5	7 0,1	7 0,1	155 3,0					
208 01 %	866	45	911	759 83,3	9 1,2	750 100	457 60,9	233 31,1	32 4,3	10 1,3				18 2,4	4 0,5	755 100	433 57,3	246 32,6	39 5,2	14 1,8	2 0,3		21 2,8					
208 02 %	980	64	1044	828 79,3	17 2,1	811 100	533 65,7	226 27,9	16 2,0	10 1,2				26 3,2	7 0,8	821 100	523 63,7	223 27,2	11 3,4	2 1,3	2 0,3	1 0,1	33 4,0					
208 03 %	1059	52	1111	869 78,2	10 1,2	859 100	561 65,3	234 27,2	29 3,4	12 1,4				23 2,7	7 0,8	862 100	549 63,7	225 26,1	39 4,5	15 1,8	2 0,2	1 0,1	31 3,6					
208 04 %	962	66	1028	830 80,7	12 1,4	818 100	424 51,8	318 38,9	29 3,5	12 1,5				35 4,3	7 0,8	823 100	413 50,2	323 39,3	34 4,1	12 1,5	2 0,2	2 0,2	37 4,5					
208 05 %	644	68	712	574 80,6	5 0,9	569 100	333 58,5	182 32,0	25 4,4	8 1,4				21 3,7	2 0,3	572 100	329 57,5	183 32,0	26 4,6	12 2,1			22 3,8					
208 %	4511	295	4806	3860 80,3	53 1,4	3807 100	2308 60,6	1193 31,3	131 3,5	52 1,4				123 3,2	27 0,7	3833 100	2247 58,6	1200 31,3	166 4,3	64 1,7	8 0,2	4 0,1	144 3,8					
209 01 %	1310	75	1385	1143 82,5	15 1,3	1128 100	706 62,6	336 29,8	51 4,5	8 0,7				27 2,4	6 0,5	1137 100	673 59,2	339 29,8	72 6,3	10 0,9	1 0,1	3 0,3	39 3,4					
209 02 %	1045	54	1099	903 82,2	16 1,8	887 100	538 60,7	265 29,9	34 3,8	20 2,2				30 3,4	11 1,2	892 100	527 59,1	275 30,8	37 4,2	17 1,9	2 0,2	2 0,2	32 3,6					
209 03 %	1019	64	1083	855 78,9	13 1,5	842 100	523 62,1	253 30,1	23 2,7	12 1,4				31 3,7	8 0,9	847 100	512 60,4	254 30,0	37 4,4	11 1,3			33 3,9					
209 04 %	905	63	968	682 70,5	2,3	100	59,3	30,5	3,2	2,7				29 4,3	3 0,4	679 100	381 56,1	217 32,0	31 4,6	15 2,2	1 0,1	1 0,1	33 4,9					
209 05 %	1204	78	1282	1049 81,8	14 1,3	1035 100	608 58,7	333 32,2	42 4,1	24 2,3				28 2,7	11 1,0	1038 100	600 57,8	341 32,8	38 3,7	28 2,7	1 0,1		30 2,9					
209 06 %	1331	105	1436	1124 78,3	17 1,5	1107 100	657 59,3	367 33,2	42 3,9	12 1,1				28 2,5	7 0,6	1117 100	652 58,4	371 33,2	51 4,6	9 0,8	1 0,1	1 0,1	32 2,8					
209 %	6814	439	7253	5756 79,4	2 1,6	91 100	5665 60,5	1757 31,0	214 3,8	94 1,7				173 3,0	46 0,8	5710 100	3345 58,6	1797 31,5	266 4,6	90 1,6	6 0,1	7 0,1	199 3,5					
210 01 %	1089	52	1141	907 79,5	12 1,3	895 100	633 70,7	203 22,7	20 2,3	19 2,1	2 0,2	1 0,1	17 1,9	5 0,6	902 100	638 70,7	200 22,2	27 3,0	17 1,9	3 0,3	1 0,1	16 1,8						
210 02 %	1097	59	1156	939 81,2	16 1,7	923 100	658 71,3	201 21,8	22 2,4	13 1,4				29 3,1	10 1,1	929 100	653 70,3	200 21,5	26 2,8	16 1,7	1 0,1		33 3,6					
210 03 %	1111	78	1189	947 79,6	11 1,2	936 100	626 66,9	238 25,4	23 2,5	20 2,1	3 0,3			26 2,8	6 0,6	941 100	619 65,8	240 25,5	26 2,8	23 2,4	3 0,3		30 3,2					
210 04 %	915	72	987	789 79,9	2 0,3	787 100	469 59,6	248 31,5	16 2,1	12 1,5	1 0,1	5 0,6	36 4,6	2 0,3	787 100	457 58,1	241 30,6	29 3,7	13 1,7	2 0,2	3 0,4		42 5,3					
210 05 %	515	38	553	460 83,2	4 0,9	456 100	284 62,3	132 28,9	15 3,3	6 1,3	6 1,3			13 2,9	3 0,7	457 100	279 61,1	127 27,8	21 4,6	8 1,7	4 0,9		18 3,9					
210 %	4727	299	5026	4042 80,4	45 1,1	3997 100	2670 66,8	1022 25,6	96 2,4	70 1,8	12 0,3	6 0,1	121 3,0	26 0,6	4016 100	2646 65,9	1008 25,1	129 3,2	77 1,9	13 0,3	4 0,1	139 3,5						
211 01 %	817	66	883	714 80,9	11 1,5	703 100	408 58,1	231 32,9	22 3,1	8 1,1	3 0,4	2 0,3	29 4,1	5 0,7	709 100	400 56,4	231 32,6	29 4,1	6 0,8	2 0,3	4 0,6		37 5,2					
211 02 %	693	50	743	610 82,1	6 1,0	604 100	381 63,1	178 29,5	19 3,2	5 0,8	2 0,3		19 3,1	4 0,7	606 100	375 61,9	178 29,4	29 4,8	4 0,7	1 0,1			19 3,1					
211 03 %	689	71	760	602 79,2	4 0,7	598 100	311 52,0	231 38,6	24 4,0	11 1,8	1 0,2	1 0,2	19 3,2	3 0,5	599 100	301 50,2	219 36,6	46 7,7	9 1,5				23 3,8					
211 04 %	1171	155	1326	1025 77,3	8 0,8	1017 100	525 51,6	414 40,7	40 3,9	7 0,7	3 0,3	2 0,2	26 2,6	3 0,3	1022 100	482 47,2	414 40,5	85 8,3	12 1,2	2 0,2	1 0,1		26 2,5					
211 05 %	1148	162	1310	1002 76,5	12 1,2	990 100	535 54,1	394 39,8	29 2,9	8 0,8	3 0,3		21 2,1	3 0,3	999 100	494 49,5	387 38,7	71 7,1	12 1,2	2 0,2			33 3,3					
211 06 %	834	171	1005	731 72,7	4 0,5	727 100	322 44,3	345 47,4	29 4,0	11 1,5	2 0,3		18 2,5	4 0,5	727 100	301 41,4	324 44,6	69 9,5	8 1,1	3 0,4			22 3,0					
211 07 %	912	139	1051	809 77,0	6 0,7	803 100	426 53,1	319 39,7	22 2,8	5 0,6	1 0,1		30 3,7	5 0,6	804 100	395 49,1	322 40,1	44 5,5	4 0,5	2 0,2			37 4,6					
211 08 %	1305	140	1445	1199 83,0	13 1,1	1186 100	873 73,6	256 21,6	21 1,8	13 1,1	3 0,2		20 1,7	12 1,0	1187 100	853 71,9	256 21,6	34 2,9	17 1,4	2 0,1	1 0,1		24 2,0					
211 09 %	1111	133	1244	1012 81,4	8 0,8	1004 100	621 61,8	311 31,0	19 1,9	16 1,6	4 0,4		33 3,3	4 0,4	1008 100	591 58,6	318 31,5	46 4,6	17 1,7				34 3,4					
211 10 %	702	86	788	616 78,2	7 1,1	609 100	322 52,9	231 37,9	25 4,1	9 1,5	2 0,3		20 3,3	1 0,2	615 100	317 51,6	227 36,9	35 5,7	7 1,1	3 0,5			26 4,2					
211 11 %	888	105	993	826 83,2	5 0,6	821 100	627 69,2	163 25,0	12 2,9	10 1,1	2 0,5		7 0,8	2 0,2	824 100	611 74,2	165 20,0	26 3,2	12 1,4				10 1,2					
211 %	10270	1278	11548	9146 79,2	3 0,9	84 100	9062 59,0	3073 33,9	262 2,9	103 1,1	26 0,3	5 0,1	242 2,7	46 0,5	9100 100	5120 56,3	3041 33,4	516 5,6	108 1,2	19 0,2	7 0,1	7 0,1	291 3,2					
212 01 %	763	36	799	641 80,2	1 2,6	625 100	445 71,9	130 20,8	12 1,9	12 1,9	1 0,2	2 0,3	19 3,0	3 0,5	638 100	444 69,6	137 21,5	23 3,6	12 1,9	1 0,1	2 0,3		19 3,0					
212 02 %	825	43	868	704 81,1	9 1,3	695 100	431 62,0	205 29,5	17 2,5	12 1,7	4 0,6	1 0,1	25 3,6	5 0,7	699 100	425 60,8	198 28,3	29 4,1	13 1,9	4 0,6	2 0,3		28 4,0					
212 03 %	1308	75	1383	1082 78,2	19 1,8	1063 100	654 61,5	292 27,5	50 4,7	28 2,6	3 0,3	2 0,2	34 3,2	7 0,6	1075 100													

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen										Wahl nach Landeslisten									
	lt. Wähler- verzeichnis		ins- gesamt	insgesamt (Wahl- beteili- gung %)	dar- mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
	ohne Sperr- vermerk Wahl- schein	mit Sperr- vermerk Wahl- schein				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	
	1	2																							3
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
213 02	786	97	883	649		8	641	402	182	24	11			1	21	6	643	392	186	26	12	1	1	25	
%				73,5		1,2	100	62,7	28,4	3,7	1,7			0,2	3,3	0,9	100	61,0	28,9	4,0	1,9	0,2	0,1	3,9	
213 03	889	46	935	758		12	746	491	191	24	9	3			28	8	750	486	187	34	10		1	32	
%				81,1		1,6	100	65,8	25,6	3,2	1,2	0,4			3,8	1,1	100	64,8	25,0	4,5	1,3	0,1		4,3	
213 04	1365	87	1452	1171		18	1153	676	390	35	12				40	10	1161	661	383	56	15		1	45	
%				80,6		1,5	100	58,6	33,8	3,0	1,1				3,5	0,9	100	56,9	33,0	4,8	1,3	0,1		3,9	
213 05	1226	169	1395	1014		15	999	562	332	52	9	1	1		42	12	1002	538	324	79	12		1	47	
%				72,7		1,5	100	56,3	33,2	5,2	0,9	0,1	0,1		4,2	1,2	100	53,7	32,3	7,9	1,2	0,1	0,1	4,4	
213 06	745	51	796	634		7	627	375	208	18	10				16	5	629	373	204	26	9			17	
%				79,6		1,1	100	59,8	33,2	2,9	1,6				2,5	0,8	100	59,3	32,5	4,1	1,4			2,7	
213 07	580	135	715	488	1	3	485	200	240	25	2	2			16	1	487	169	243	54	3			18	
%				68,3		0,6	100	41,2	49,5	5,2	0,4	0,4			3,3	0,2	100	34,7	49,9	11,1	0,6			3,7	
213 08	802	65	867	690		4	686	381	254	17	9	5			20	4	686	368	254	26	6	5		27	
%				79,6		0,6	100	55,6	37,0	2,5	1,3	0,7			2,9	0,6	100	53,7	37,0	3,8	0,9	0,7		3,9	
213	7085	683	7768	5975	1	83	5892	3444	1945	215	73	12	3	200		50	5925	3353	1926	326	76	10	3	231	
%				76,9		1,4	100	58,5	33,0	3,6	1,2	0,2	0,1	3,4		0,8	100	56,6	32,5	5,5	1,3	0,2	0,0	3,9	
214 01	892	31	923	682		16	666	485	132	18	16	2			13	9	673	478	142	24	16	1		12	
%				73,9		2,3	100	72,8	19,8	2,7	2,4	0,3			2,0	1,3	100	71,0	21,1	3,6	2,4	0,1		1,8	
214 02	847	63	910	731		10	721	455	213	16	11	3	4		19	7	724	447	216	26	10		3	21	
%				80,3		1,4	100	63,1	29,6	2,2	1,5	0,4	0,6		2,6	1,0	100	61,8	29,8	3,6	1,4	0,1	0,4	2,9	
214 03	1258	87	1345	1071		11	1060	671	294	37	19				39	12	1059	662	298	34	20			45	
%				79,6		1,0	100	63,3	27,7	3,5	1,8				3,7	1,1	100	62,5	28,1	3,2	1,9			4,3	
214 04	951	57	1008	874		4	870	684	144	13	13	1	1		14	5	869	672	152	16	12	1		15	
%				86,7		0,5	100	78,6	16,6	1,5	1,5	0,1	0,1		1,6	0,6	100	77,3	17,5	1,9	1,4	0,1	0,1	1,7	
214 05	1265	64	1329	1074		12	1062	723	259	25	19				35	8	1066	713	269	33	18			32	
%				80,8		1,1	100	68,1	24,4	2,3	1,8		0,1	3,3		0,7	100	66,9	25,2	3,1	1,7		0,1	3,0	
214 06	1273	67	1340	1093		12	1081	714	297	23	22	2	2		21	5	1088	710	292	38	22	1	1	24	
%				81,6		1,1	100	66,1	27,5	2,1	2,0	0,2	0,2		1,9	0,5	100	65,3	26,8	3,5	2,0	0,1	0,1	2,2	
214	6486	365	6855	5525		65	5460	3732	1339	132	100	8	8	141		46	5479	3682	1369	171	98	4	6	149	
%				80,6		1,2	100	68,4	24,5	2,4	1,8	0,2	0,1	2,6		0,8	100	67,2	25,0	3,1	1,8	0,1	0,1	2,7	
215 A1	392	7	399	348	1	9	339	270	57	8		3			1	8	340	270	57	7		4		2	
%				87,2		2,6	100	79,6	16,8	2,4		0,9			0,3	2,3	100	79,4	16,8	2,0		1,2		0,6	
215 01	830	50	880	730		7	723	496	174	14	20	1			18	5	725	486	171	26	20		1	21	
%				83,0		1,0	100	68,6	24,1	1,9	2,8	0,1			2,5	0,7	100	67,0	23,6	3,6	2,8	0,1		2,9	
215 02	876	50	926	793		8	785	435	272	31	8	1	2		36	3	790	423	272	45	6		1	2	
%				85,6		1,0	100	55,4	34,7	3,9	1,0	0,1	0,3		4,6	0,4	100	53,5	34,4	5,7	0,8	0,1	0,3	5,2	
215 03	782	71	853	737		11	726	508	169	19	10	5			15	7	730	496	170	34	6		5	19	
%				86,4		1,5	100	70,0	23,3	2,6	1,4	0,7			2,0	0,9	100	67,9	23,3	4,7	0,8	0,7		2,6	
215 04	1030	80	1110	892		8	884	509	298	23	11	10			33	4	888	473	302	55	11		8	39	
%				80,4		0,9	100	57,6	33,7	2,6	1,3	1,1			3,7	0,4	100	53,3	34,0	6,2	1,2	0,9		4,4	
215 05	904	53	957	818	1	15	803	600	139	28	10	2			23	10	808	591	140	33	12		2	30	
%				85,5		1,8	100	74,7	17,3	3,5	1,3	0,2	0,1		2,9	1,2	100	73,2	17,3	4,1	1,5	0,2		3,7	
215 06	1393	114	1507	1229		8	1221	787	344	39	19	3			29	9	1220	736	342	78	24		3	36	
%				81,6		0,7	100	64,5	28,2	3,2	1,5	0,2			2,4	0,7	100	60,3	28,0	6,4	2,0	0,2	0,1	3,0	
215 07	1344	168	1512	1179		8	1171	501	558	56	6	8			42	6	1173	476	544	91	6		7	49	
%				78,0		0,7	100	42,8	47,6	4,8	0,5	0,7			3,6	0,5	100	40,6	46,4	7,7	0,5	0,6		4,2	
215 08	943	125	1068	862		8	854	429	336	40	8	5			36	4	858	392	347	70	8		5	36	
%				80,7		0,9	100	50,2	39,4	4,7	0,9	0,6			4,2	0,5	100	45,7	40,4	8,2	0,9	0,6		4,2	
215	8494	718	9212	7588	2	82	7506	4535	2347	258	92	38	3	233		56	7532	4343	2345	439	93	36	3	273	
%				82,4		1,1	100	60,4	31,3	3,5	1,2	0,5	0,0	3,1		0,7	100	57,7	31,2	5,8	1,2	0,5	0,0	3,6	
216 01	899	49	948	760	2	11	749	479	207	30	11	1			21	5	755	473	209	40	10	1		22	
%				80,2		1,4	100	64,0	27,6	4,0	1,5	0,1			2,8	0,7	100	62,7	27,7	5,3	1,3	0,1		2,9	
216 02	905	80	985	748		13	735	467																	

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen										Wahl nach Landeslisten									
	lt. Wähler- verzeichnis		ins- gesamt	dar- mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste								
	ohne Sperr- vermerk (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk (Wahl- schein)			un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD		
	1	2																						3	4
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
218 02	1070	208	1278	942		8	934	331	514	59	1	4		25		4	938	275	503	111	4	7	1	37	
%				73,7		0,8	100	35,5	55,0	6,3	0,1	0,4		2,7		0,4	100	29,3	53,6	11,8	0,4	0,8	0,1	4,0	
218 03	1206	324	1530	1013	1	17	996	361	526	62	6	5		36		6	1007	312	512	127	9	6		41	
%				66,2		1,7	100	36,3	52,8	6,2	0,6	0,5		3,6		0,6	100	31,0	50,8	12,6	0,9	0,6		4,1	
218 04	705	222	927	591		2	589	230	299	36	3	2	2	17		1	590	189	281	85	3	5	2	25	
%				63,8		0,3	100	39,1	50,8	6,1	0,5	0,3	0,3	2,9		0,2	100	32,1	47,6	14,4	0,5	0,9	0,3	4,2	
218 05	645	144	789	570		1	569	170	346	34	1			18		2	568	138	330	76				24	
%				72,2		0,2	100	29,9	60,8	6,0	0,2			3,1		0,4	100	24,3	58,1	13,4				4,2	
218 06	702	169	871	603		7	596	156	382	38	3			17		5	598	136	366	71	2	2		21	
%				69,2		1,2	100	26,2	64,1	6,4	0,5			2,8		0,8	100	22,8	61,2	11,9	0,3	0,3		3,5	
218 07	1096	210	1306	924	2	7	917	361	448	62	5	2		39		6	918	336	427	98	5	3		49	
%				70,8		0,8	100	39,4	48,9	6,8	0,5	0,2		4,2		0,6	100	36,6	46,5	10,7	0,6	0,3		5,3	
218 08	789	185	974	673	2	6	667	224	380	36	3	3		21		6	667	192	371	75	1	2		26	
%				69,1		0,9	100	33,6	57,0	5,4	0,5	0,4		3,1		0,9	100	28,8	55,6	11,3	0,1	0,3		3,9	
218	7122	1589	8711	6132	6	64	6068	2235	3223	364	26	18	3	199		40	6092	1951	3110	704	28	30	4	265	
%				70,4		1,0	100	36,8	53,1	6,0	0,4	0,3	0,1	3,3		0,7	100	32,0	51,1	11,6	0,4	0,5	0,1	4,3	
219 01	1319	95	1414	1174	1	10	1164	693	385	22	18	3	3	40		5	1169	683	386	27	25	1	3	44	
%				83,0		0,9	100	59,5	33,1	1,9	1,5	0,3	0,3	3,4		0,4	100	58,4	33,0	2,3	2,1	0,1	0,3	3,8	
219 02	1120	62	1182	941		9	932	657	217	27	11	3	2	15		4	937	641	215	42	13	1	2	23	
%				79,6		1,0	100	70,5	23,3	2,9	1,2	0,3	0,2	1,6		0,4	100	68,4	22,9	4,5	1,4	0,1	0,2	2,5	
219 03	1251	68	1319	1086		11	1075	806	223	23	4			18		10	1076	797	225	24	6	1	2	21	
%				82,3		1,0	100	75,0	20,7	2,1	0,4			1,7		0,9	100	74,1	20,9	2,2	0,6	0,1	0,2	1,9	
219 04	1050	89	1139	932	3	9	923	601	275	14	13	3		17		6	926	599	269	26	13	2		17	
%				81,8		1,0	100	65,1	29,8	1,5	1,4	0,3		1,9		0,6	100	64,7	29,1	2,8	1,4	0,2		1,8	
219 05	763	55	818	680	2	12	668	377	245	20	8			18		5	675	354	247	47	9			18	
%				83,1		1,8	100	56,4	36,7	3,0	1,2			2,7		0,7	100	52,4	36,6	7,0	1,3			2,7	
219 06	1191	103	1294	1074		2	1072	602	369	60	8	3	1	29		2	1072	581	373	74	8	3	1	32	
%				83,0		0,2	100	56,2	34,4	5,6	0,7	0,3	0,1	2,7		0,2	100	54,2	34,8	6,9	0,7	0,3	0,1	3,0	
219 07	996	63	1059	861		10	851	581	214	24	10	2	1	19		7	854	571	217	29	10	4	1	22	
%				81,3		1,2	100	68,3	25,2	2,8	1,2	0,2	0,1	2,2		0,8	100	66,9	25,4	3,4	1,2	0,4	0,1	2,6	
219 08	976	69	1045	858	1	9	849	597	194	27	13			3	15		4	854	595	182	39	15	2	21	
%				82,1		1,0	100	70,3	22,9	3,2	1,5			0,3	1,8		0,5	100	69,7	21,3	4,6	1,8			2,4
219 09	872	71	943	789		5	784	464	263	24	7	3	1	22		5	784	459	262	26	8	1	1	27	
%				83,7		0,6	100	59,2	33,5	3,1	0,9	0,4	0,1	2,8		0,6	100	58,6	33,4	3,3	1,0	0,1	0,1	3,5	
219 10	1602	89	1691	1380	2	22	1358	917	346	33	24			2	36		12	1368	907	343	51	22		3	42
%				81,6		1,6	100	67,5	25,5	2,4	1,8			0,1	2,7		0,9	100	66,3	25,1	3,7	1,6			3,1
219 11	1079	86	1165	978	1	4	974	625	281	33	12	4		19		4	974	605	272	58	10	4		25	
%				83,9		0,4	100	64,2	28,9	3,4	1,2	0,4		1,9		0,4	100	62,1	27,9	6,0	1,0	0,4		2,6	
219 12	826	42	868	718		9	709	473	186	14	14			2	20		4	714	465	188	23	14		2	22
%				82,7		1,3	100	66,7	26,2	2,0	2,0			0,3	2,8		0,6	100	65,1	26,3	3,2	2,0			3,1
219 13	1399	60	1459	1211		18	1193	750	358	38	8			1	38		12	1199	735	347	65	8			43
%				83,0		1,5	100	62,8	30,0	3,2	0,7			0,1	3,2		1,0	100	61,3	28,9	5,4	0,7			3,6
219 14	940	38	978	826		7	819	531	235	18	3	1		31		2	824	525	234	27	3	1		34	
%				84,5		0,8	100	64,8	28,7	2,2	0,4	0,1		3,8		0,2	100	63,7	28,4	3,3	0,4	0,1		4,1	
219 15	1223	70	1293	1056		16	1040	698	256	25	25	1	1	34		7	1049	694	252	43	25			35	
%				81,7		1,5	100	67,1	24,6	2,4	2,4	0,1	0,1	3,3		0,7	100	66,2	24,0	4,1	2,4			3,3	
219 16	717	46	763	662	1	12	650	415	185	33	16	1		1		3	659	415	181	42	16	1		4	
%				86,8		1,8	100	63,8	28,5	5,1	2,5	0,1		2	25		0,5	100	63,0	27,5	6,4	2,4	0,1		0,6
219 17	771	43	814	663		8	655	438	164	17	8	1	2	25		5	658	433	163	23	9	1	2	27	
%				81,4		1,2	100	66,9	25,0	2,6	1,2	0,2	0,3	3,8		0,8	100	65,8	24,8	3,5	1,4	0,1	0,3	4,1	
219 18	269	15	284	215		215	138	60	2	5	3			7			215	136	56	6	5	3		9	
%				75,7		100	64,2	27,9	0,9	2,3	1,4			3,3			100	63,3	26,0	2,8	2,3	1,4		4,2	
219 19	778	60	838	668		9	659	434	195	15															

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen										Wahl nach Landeslisten											
	lt. Wähler- verzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste									
	ohne Sperr- vermerk ** (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk ** (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24				
221 01	%	680	115	795	600	1	5	595	241	309	30	7	2	0	3	0	2	0,8	4	596	205	301	69	7	2	1	11
221 02	%	661	102	763	75,5	1	0,8	100	40,5	51,9	5,1	1,2	0,3	0,2	0,8	0,7	100	34,4	50,5	11,6	1,2	0,3	0,2	0,8	1,2	1,8	
221 03	%	1100	172	1272	75,6	0,3	100	51,3	42,8	3,8	0,3	0,2	1,6	0,5	100	47,2	42,2	7,8	0,3	0,2	6	3	3	2,3	2,3	3,0	
221 04	%	869	176	1045	75,1	1,6	100	40,2	51,1	4,9	0,4	0,4	0,4	2,6	1,2	100	36,4	49,2	10,0	0,6	0,3	0,3	0,3	2,7	2,7	3,2	
221 05	%	459	115	574	74,9	0,1	100	35,2	54,0	6,3	0,8	0,4	3,3	0,1	100	29,8	53,8	11,9	0,8	0,1	1	1	1	3,3	3,3	1,1	
221 06	%	891	168	1059	73,7	100	33,8	59,1	4,5	0,2	2,4	0,2	100	29,4	54,8	13,0	0,2	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6	
221	%	4660	848	5508	74,4	4	29	4071	1642	2081	218	20	15	6	89	24	4076	1457	2031	435	25	11	4	113	113	2,8	
222 01	%	651	90	741	565	3	8	557	268	241	24	5	2	17	6	559	252	234	51	4	1	2	1	17	17	17	
222 02	%	876	151	1027	76,7	1	4	763	264	413	49	3	6	4	24	4	763	256	389	80	3	3	3	3	29	29	
222 03	%	1100	230	1330	74,7	0,5	100	34,6	54,1	6,4	0,8	0,5	3,2	0,5	100	33,5	51,0	10,5	0,4	0,4	0,4	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	
222 04	%	1248	188	1436	70,5	1,1	100	36,6	54,3	5,1	0,3	0,5	0,1	2,9	0,5	100	31,7	51,9	10,1	1,0	0,6	0,3	4,4	4,4	4,4	4,4	
222 05	%	1008	193	1201	75,6	1,3	100	46,1	43,9	7,0	0,5	0,6	1,9	0,7	100	43,9	41,7	11,0	0,5	0,4	0,1	2,4	2,4	2,4	2,4	2,4	
222 06	%	604	113	717	891	1	7	884	380	425	31	3	4	1	40	891	346	410	82	2	4	2	4,5	4,5	4,5	4,5	
222 07	%	706	123	829	74,2	0,8	100	36,3	52,7	8,8	0,8	1,4	7	2	617	250	265	71	3	2	2	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	
222 08	%	676	197	873	71,3	0,4	100	47,2	45,0	3,4	0,8	3,6	0,3	100	40,5	43,0	11,5	0,5	0,5	0,5	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5		
222	%	6865	1285	8154	72,7	1,1	100	37,5	51,0	5,8	0,5	0,4	0,4	4,4	0,7	100	35,5	48,4	10,6	0,2	0,5	0,4	4,4	4,4	4,4	4,4	
222	%	6865	1285	8154	5928	14	53	5875	2426	2877	324	31	25	8	184	29	5899	2237	2739	630	28	31	12	222	222	3,8	
223 01	%	1353	280	1633	72,2	5	10	1169	450	572	88	13	8	1	37	4	1175	399	545	168	10	8	1	44	44	44	
223 02	%	855	161	1016	74,6	2	6	740	306	370	39	2	2	23	0,3	100	34,0	46,4	14,3	0,8	0,7	0,1	3,7	3,7	3,7	3,7	
223 03	%	699	175	874	73,4	0,8	100	41,3	50,0	5,3	0,3	3,1	0,3	100	37,3	46,9	11,0	0,1	0,1	0,1	4,6	4,6	4,6	4,6	4,6		
223 04	%	508	121	629	591	4	4	587	175	330	60	2	5	15	3	588	146	318	95	4	7	1	18	18	18	18	
223	%	3415	737	4152	71,2	1	5	443	154	251	22	3	3	1	9	4	444	133	246	49	1	1	2	12	12	12	
223	%	3415	737	4152	2964	12	25	2939	1085	1523	209	18	18	2	84	13	2951	955	1458	394	16	17	3	108	108	3,6	
224 01	%	1264	99	1363	84,9	1,9	100	63,4	29,3	3,0	1,2	0,4	0,2	2,5	0,3	100	60,0	30,7	5,0	1,0	0,4	0,2	2,7	2,7	2,7	2,7	
224 02	%	1116	74	1190	987	9	978	642	262	34	7	5	1	27	6	981	620	262	51	10	5	1	32	32	32	32	
224 03	%	880	118	998	82,9	0,9	100	65,6	26,8	3,5	0,7	0,5	0,1	2,8	0,6	100	63,2	26,7	5,2	1,0	0,5	0,1	3,3	3,3	3,3	3,3	
224 04	%	1287	127	1414	78,6	1,5	100	45,2	45,7	3,8	0,8	0,2	4,3	1,0	100	40,6	45,9	6,7	0,8	0,5	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5		
224 05	%	1137	93	1230	1137	12	1125	694	339	35	30	3	24	7	1130	658	337	68	31	5	31	31	31	31	31		
224 06	%	891	66	957	80,4	1,1	100	61,7	30,1	3,1	2,7	0,3	2,1	0,6	100	58,2	29,8	6,0	2,8	0,5	2,7	2,7	2,7	2,7	2,7		
224 07	%	916	138	1054	1009	0,6	100	59,6	33,0	3,6	0,8	0,2	2,8	0,2	1007	582	338	45	12	3	30	30	30	30	30		
224	%	7491	715	8206	810	1,5	100	64,8	28,9	3,8	0,5	2,0	1,6	1,0	100	63,1	29,1	5,1	0,5	0,5	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2		
224	%	7491	715	8206	809	4	805	406	323	47	7	3	19	2	807	370	305	91	8	2	1	30	30	30	30	30	
224	%	7491	715	8206	76,8	0,5	100	50,4	40,1	5,8	0,9	0,4	2,4	0,2	100	45,9	37,8	11,3	1,0	0,2	0,1	3,7	3,7	3,7	3,7		
225 01	%	1174	87	1261	1018	15	1003	533	380	37	12	4	1	36	10	1008	511	371	65	13	6	1	41	41	41	41	
225 02	%	657	51	708	80,7	1,5	100	53,1	37,9	3,7	1,2	0,4	0,1	3,6	1,0	100	50,7	36,8	6,4	1,3	0,6	0,1	4,1	4,1	4,1	4,1	
225 03	%	1243	149	1392	577	12	565	369	158	19	2	1	16	10	567	354	165	26	2	1	19	19	19	19	19		
225 04	%	808	83	891	81,5	2,1	100	65,3	28,0	3,4	0,3	0,2	2,8	1,7	100	62,4	29,1	4,6	0,4	0,2	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3		
225 05	%	891	113	1004	1169	5	13	1156	660	417	41	13	1	24	11	1158	625	411	70	15	2	35	35	35	35	35	
225	%	4773	483	5256	84,0	1,1	100	57,1	36,1	3,5	1,1	0,1	2,1	0,9	100	54,0	35,5	6,0	1,3	0,2	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0		
225	%	4773	483	5256	712	8	704	314	343	27	4	3	1	12	5	707	287	340	50	6	3	2	19	19	19	19	
225	%	4773	483	5256	79,9	1,1	100	44,6	48,7	3,8	0,6	0,4	0,2	1,7	0,7	100	40,6	48,1	7,1	0,8	0,4	0,3	2,7	2,7	2,7	2,7	
225	%	4773	483	5256	815	4	811	410	337	30	4	3	5	22	2	813	377	319	72	4	4	5	3,2	3,2	3,2	3,2	
225	%	4773	483	5256	81,2	0,5	100	50,6	41,5	3,7	0,5	0,4	0,6	2,7	0,2	100	46,4	39,2	8,9	0,5	0,5	0,6	3,9	3,9	3,9	3,9	
226 01	%	1088	184	1272	941	3	7	934	394	451	55	3	7	2	22	8	933	335	445	109	3	7	2	32	32	32	
226 02	%	1213	200	1413	74,0	0,7	100	42,2	48,3	5,9	0,3	0,7	0,2	2,4	0,9	100	35,9	47,7	11,7	0,3	0,8	0,2	3,4	3,4	3,4	3,4	
226 03	%	1025	123	1148	1079	2	8	1071	565	418	52	1	4	2	5	1074	519	426	83	2	5	1	38	38	38	38	
226 04	%	1258	171	1429	76,4	0,7	100	52,8	39,0	4,8	0,1	0,4	0,2	2,7	0,5	100	48,3	39,7	7,7	0,2	0,5	0,1	3,5	3,5	3,5		
226 05	%	844	133	977	939	5	13	926	434	393	55	5	8	31	0,5	100	48,3	39,7	7,7	0,2	0,5	0,1	3,5	3,5	3,5		
226 06	%	401	45	446	81,8	1,4	100	46,9	42,5	5,9	0,5	0,9	3,3	0,5	100	42,0	41,7	11,3	0,6	1,1	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3		
226 07	%	7301	1059	8360	77,2	0,5	100	44,1	46,6	4,7	0,4	0,8	3,4	0,3	1100	424	507	115	5	9	40	40	40	40	40		
226	%	7301	1059	8360	1337	11	1326	678	515	75	13	7	1	37	0,3	100	38,5	46,1	10,5	0,5	0,8	3,6	3,6	3,6	3,6		
226	%	7301	1059	8360	79,8	0,8	100	51,1	38,8	5,7	1,0	0,5	0,1	2,8	7	1330	636	493	132	12	3	2	52	52	52		
226	%	7301	1059	8360	765	1	3	762	338	358	37	3	5	21	0,5	100	47,8	37,1	9,9	0,9	0,2	0,2	3,9	3,9	3,9		
226	%	7301	1059	8360	78,3	0,4	100	44,4	47,0	4,9	0,4	0,6	2,7	0,7	100	42,9	37,1	9,9	0,9	0,2	0,2	3,9	3,9	3,9	3,9		
226	%	7301	1059	8360	356	1	4	352	181	137	20	4	10	0,7	100	42,9	37,1	9,9	0,9	0,2	0,2	3,9	3,9	3,9	3,9		
22																											

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen														Wahl nach Landeslisten							
	lt. Wähler- verzeichnis		insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der												Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
	ohne Sperr- vermerk N ^o (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk N ^o (Wahl- schein)			un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- teilo- s	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24			
301 01 %	610	34	644	554 86,0		11 2,0	543 100	373 68,7	116 21,4	18 3,3	20 3,7	1 0,2		13 2,4	2 0,3	6 1,1	548 100	372 67,9	125 22,8	18 3,3	19 3,4	1 0,2		13 2,4			
301 02 %	850	48	898	751 83,6		18 2,4	733 100	525 71,6	161 22,0	7 1,0	15 2,0	3 0,4		21 2,9	1 0,1	7 0,9	744 100	524 70,4	166 22,3	13 1,8	17 2,3	3 0,4		21 2,8			
301 03 %	722	35	757	616 81,4		16 2,6	600 100	427 71,2	127 21,2	9 1,5	17 2,8	1 0,2	2 0,3	14 2,3	3 0,5	7 1,1	609 100	424 69,6	127 20,9	19 3,1	18 2,9	3 0,5	1 0,2	17 2,8			
301 04 %	872	44	916	739 80,7	4	6 0,8	733 100	483 65,9	185 25,2	27 3,7	11 1,5			27 3,7		3 0,4	736 100	476 64,7	193 26,2	30 4,1	12 1,6			25 3,4			
301 05 %	743	22	765	612 80,0		11 1,8	601 100	408 67,9	151 25,1	13 2,2	10 1,7			19 3,1		8 1,3	604 100	400 66,2	156 25,8	15 2,5	11 1,8			22 3,7			
301 06 %	1222	49	1271	1045 82,2		16 1,5	1029 100	684 66,5	269 26,1	13 1,3	31 3,0	3 0,3	1 0,1	27 2,6	1 0,1	9 0,9	1036 100	679 65,5	269 26,0	26 2,5	27 2,6	3 0,3	1 0,1	31 3,0			
301 07 %	1203	42	1245	1029 82,7		15 1,5	1014 100	682 67,3	237 23,4	34 3,3	27 2,7	1 0,1	1 0,1	32 3,1		7 0,7	1022 100	680 66,6	240 23,5	40 3,9	28 2,7	1 0,1	1 0,1	32 3,1			
301 %	6222	274	6496	5346 82,3	4	93 1,7	5253 100	3582 68,2	1246 23,7	121 2,3	131 2,5	9 0,2	4 0,1	153 2,9	7 0,1	47 0,9	5299 100	3555 67,1	1276 24,1	161 3,0	132 2,5	11 0,2	3 0,1	161 3,0			
302 01 %	967	68	1035	824 79,6		7 0,8	817 100	537 65,7	230 28,2	16 2,0	13 1,6	1 0,1	1 0,1	17 2,1	2 0,2	3 0,4	821 100	513 62,5	241 29,4	34 4,1	14 1,7			19 2,3			
302 02 %	801	42	843	692 82,1		14 2,0	678 100	470 69,3	160 23,6	19 2,8	11 1,6	1 0,2	1 0,1	16 2,4		6 0,9	686 100	462 67,4	166 24,2	23 3,4	16 2,3	1 0,1	1 0,1	17 2,5			
302 03 %	761	30	791	643 81,3		2 0,3	641 100	465 72,5	126 19,7	28 4,4	4 0,6			1 0,2	17 2,6	4 0,6	639 100	451 70,6	124 19,4	40 6,3	6 0,9	2 0,3		16 2,5			
302 04 %	775	43	818	657 80,3		4 0,6	653 100	435 66,6	161 24,7	16 2,5	14 2,1	3 0,2	1 0,4	22 3,4	1 0,1	3 0,5	654 100	420 64,2	169 25,8	24 3,7	15 2,3	3 0,2	3 0,4	22 3,4			
302 05 %	1113	70	1183	950 80,3		16 1,7	934 100	636 68,1	215 23,0	36 3,9	10 1,1	5 0,5	1 0,1	30 3,2	1 0,1	7 0,7	943 100	627 66,5	222 23,5	44 4,7	13 1,4	4 0,4	1 0,1	32 3,4			
302 06 %	882	44	926	754 81,4		17 2,3	737 100	478 64,9	196 26,6	20 2,7	19 2,6	1 0,5	1 0,1	22 3,0		6 0,8	748 100	468 62,6	200 26,7	28 3,8	19 2,6	1 0,1	1 0,1	31 4,1			
302 07 %	882	34	916	770 84,1		11 1,4	759 100	562 74,0	146 19,2	17 2,2	15 2,0	2 0,3		15 2,0	2 0,3	4 0,5	766 100	563 73,5	147 19,2	19 2,5	16 2,1	2 0,2		19 2,5			
302 %	6181	331	6512	5290 81,2		71 1,3	5219 100	3583 68,7	1234 23,6	152 2,9	86 1,6	11 0,2	8 0,2	139 2,7	6 0,1	33 0,6	5257 100	3504 66,7	1269 24,1	212 3,0	99 2,5	11 0,2	6 0,1	156 3,0			
303 01 %	779	40	819	643 78,5		17 2,6	626 100	482 77,0	104 16,6	16 2,6	8 1,3	1 0,2	1 0,1	13 2,1	1 0,1	13 2,0	630 100	464 73,7	117 18,6	24 3,8	8 1,3	1 0,1	1 0,1	15 2,4			
303 02 %	680	49	729	586 80,4		8 1,4	578 100	359 62,1	180 31,2	17 2,9	5 0,9			17 2,9		2 0,3	584 100	353 60,4	182 31,2	26 4,4	7 1,2	1 0,2		15 2,6			
303 03 %	1340	115	1455	1193 82,0		11 0,9	1182 100	725 61,3	350 29,6	49 4,2	15 1,3	4 0,3	1 0,1	36 3,0	2 0,2	7 0,6	1186 100	651 54,9	404 34,1	66 5,6	22 1,8	1 0,1	1 0,1	41 3,4			
303 04 %	809	44	853	699 81,9		10 1,4	689 100	403 58,5	237 34,4	20 2,9	9 1,3	2 0,3	2 0,2	16 2,3	1 0,1	9 1,3	690 100	399 57,8	223 32,3	34 4,9	10 1,5	1 0,2	1 0,1	22 3,2			
303 05 %	772	29	801	634 79,2		12 1,9	622 100	436 70,1	141 22,7	18 2,9	6 1,0	2 0,3	4 0,6	13 2,1	2 0,3	6 0,9	628 100	412 65,6	155 24,7	33 5,3	6 1,0	1 0,1	5 0,8	16 2,5			
303 06 %	1069	83	1152	871 75,6		12 1,4	859 100	550 64,0	256 29,8	30 3,5	5 0,6			1 0,1	16 1,9	1 0,1	9 100	862 62,4	259 30,1	37 4,3	7 0,8	1 0,1	1 0,1	19 2,2			
303 %	5449	360	5809	4626 79,6		70 1,5	4556 100	2955 64,9	1268 27,8	150 3,3	48 1,1	9 0,2	8 0,2	111 2,4	7 0,1	46 1,0	4580 100	2817 61,5	1340 29,3	220 4,8	60 1,3	6 0,1	9 0,2	128 2,8			
304 01 %	726	47	773	609 78,8		11 1,8	598 100	349 58,4	184 30,8	27 4,5	16 2,7	2 0,3		19 3,2	1 0,1	6 1,0	603 100	346 57,4	189 31,4	31 5,1	14 2,3	2 0,3		21 3,5			
304 02 %	1357	55	1412	1154 81,7		25 2,2	1129 100	771 68,3	264 23,4	37 3,3	32 2,8	2 0,2	3 0,2	20 1,8		16 1,4	1138 100	754 66,2	282 24,8	44 3,9	33 2,9	2 0,2	3 0,3	20 1,7			
304 03 %	941	67	1008	779 77,3		9 1,2	770 100	486 63,1	211 27,4	29 3,8	9 1,2	1 0,3		31 4,0		6 0,8	773 100	466 60,3	211 27,3	49 6,3	9 1,2	1 0,1	2 0,3	35 4,5			
304 04 %	1325	64	1389	1131 81,4		20 1,8	1111 100	734 66,1	283 25,5	32 2,9	30 2,7	4 0,3	3 0,3	25 2,2		10 0,9	1121 100	719 64,1	293 26,1	41 3,7	29 2,6	4 0,4	3 0,3	32 2,8			
304 05 %	1068	50	1118	922 82,5		10 1,1	912 100	579 63,5	268 29,4	37 4,1	4 0,4			1 0,1	22 2,4	1 0,1	11 100	911 61,7	274 30,1	41 4,5	6 0,6			27 3,0			
304 06 %	1356	90	1446	1220 84,4		8 0,7	1212 100	693 57,2	395 32,6	62 5	12 1,0	6 0,5	3 0,2	39 3,2	2 0,2	5 0,4	1215 100	652 53,7	396 32,6	94 7,7	14 1,2	6 0,5	3 0,2	50 4,1			
304 %	6773	373	7146	5815 81,4		83 1,4	5732 100	3612 63,0	1605 28,0	224 3,9	103 1,8	15 0,3	12 0,2	156 2,7	5 0,1	54 0,9	5761 100	3499 60,7	1645 28,6	300 5,2	105 1,8	15 0,3	12 0,2	185 3,2			
305 01 %	797	57	854	687 80,4		5 0,7	682 100	421 61,7	189 27,7	19 2,8	20 2,9	1 0,2	2 0,3	28 4,1	2 0,3	3 0,4	684 100	405 59,2	187 27,3	32 4,7	20 2,9	2 0,3	2 0,3	36 5,3			
305 02 %	907	136	1043	759 72,8		13 1,7	746 100	379 50,8	288 38,6	39 5,2	8 1,1	7 1,0		7 2,8		5 0,7	754 100	362 48,0	286 37,9	70 9,3	5 0,7	5 0,7		26 3,4			
305 03 %	1228	153	1381	1003 72,6	1	7 0,7	996 100	491 49,3	393 39,5	46 4,6	19 1,9	5 0,5	2 0,2	39 3,9	1 0,1	5 0,5	998 100	440 44,1	389 39,0	93 8,9	22 2,2	7 0,7		49 4,9			
305 04 %	1373	88	1461	1190 81,5		20 1,7	1170 100	705 60,2	374 32,0	44 3,7	15 1,3	2 0,2	2 0,2	27 2,3	1 0,1	6 0,5	1184 100	682 57,6	372 31,4	73 6,2	17 1,4	2 0,2	2 0,2	36 3,0			
305 05 %	750	55	805	637 79,1		8 1,3	629 100																				

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen										Wahl nach Landeslisten									
	lt. Wähler- verzeichnis		ins- gesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung)	dar- mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
	ohne Sperr- vermerk Wahl- schein	mit Sperr- vermerk Wahl- schein				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
307 02 %	1001	39	1040	824 79,2		21 2,5	803 100	529 65,9	204 25,4	28 3,5	17 2,1	2 0,3	1 0,1	22 2,7		8 1,0	816 100	527 64,6	211 25,9	32 3,9	20 2,5	1 0,1	1 0,1	24 2,9	
307 03 %	532	32	564	414 73,4		6 1,4	408 100	256 62,8	108 26,5	23 5,6	6 1,5	2 0,5		12 2,9	1 0,2	6 1,4	408 100	256 62,7	110 27,0	19 4,6	6 1,5	2 0,5		15 3,7	
307 04 %	1381	117	1498	1208 80,6		21 1,7	1187 100	658 55,4	437 36,8	34 2,9	13 1,1	3 0,2	1 0,1	40 3,4	1 0,1	12 1,0	1196 100	620 51,8	446 37,3	64 5,4	17 1,4	2 0,2	1 0,1	46 3,8	
307 %	4117	284	4401	3451 78,4	96	59 1,7	3392 100	2002 59,0	1094 32,3	119 3,5	52 1,5	13 0,4	2 0,1	108 3,2	2 0,0	29 0,8	3422 100	1943 56,8	1115 32,6	169 4,9	61 1,8	11 0,3	2 0,1	121 3,5	
308 01 %	801	100	901	738 81,9		8 1,1	730 100	345 47,3	315 43,1	29 4,0	9 1,2	2 0,3	1 0,1	29 4,0		8 1,1	730 100	335 45,9	305 41,8	48 6,6	6 0,8	3 0,4	1 0,1	32 4,4	
308 02 %	1024	62	1086	866 79,7		15 1,7	851 100	502 59,0	276 32,4	27 3,2	10 1,2	0 0,1	4 0,5	30 3,5	1 0,1	6 0,7	860 100	470 54,7	286 33,2	47 5,5	13 1,5	2 0,2	4 0,5	38 4,4	
308 03 %	901	124	1025	792 77,3		5 0,6	787 100	378 48,0	343 43,6	35 4,4	5 0,6	1 0,1	2 0,3	21 2,7	2 0,3	3 0,4	789 100	351 44,5	345 43,7	61 7,8	4 0,5	1 0,1	1 0,1	26 3,3	
308 04 %	765	69	834	638 76,5		8 1,3	630 100	319 50,6	246 39,1	19 3,0	9 1,4	3 0,5	1 0,2	33 5,2		6 0,9	632 100	307 48,6	240 38,0	30 4,7	10 1,6	3 0,5	1 0,1	41 6,5	
308 05 %	772	45	817	644 78,8		8 1,2	636 100	349 54,9	238 37,4	20 3,2	7 1,1	2 0,3		20 3,1		8 1,2	636 100	321 50,5	241 37,9	41 6,4	7 1,1	3 0,5		23 6,5	
308 06 %	715	59	774	588 76,0		2 0,3	586 100	344 58,7	202 34,5	17 2,9	6 1,0		1 0,2	14 2,4	2 0,3	2 0,3	586 100	336 57,3	198 33,8	24 4,1	6 1,0		1 0,2	21 3,6	
308 %	4978	459	5437	4266 78,5		46 1,1	4220 100	2237 53,0	1620 38,4	147 3,5	46 1,1	9 0,2	9 0,2	147 3,5	5 0,1	33 0,8	4233 100	2120 50,1	1615 38,1	251 5,9	46 1,1	12 0,3	8 0,2	181 4,3	
309 01 %	1257	164	1421	1149 80,9	4	6 0,5	1143 100	528 46,2	490 42,9	70 6,1	15 1,3	1 0,1	2 0,2	37 3,2		4 0,3	1145 100	495 43,2	483 42,2	98 8,6	20 1,7	2 0,2	1 0,1	46 4,0	
309 02 %	1357	150	1507	1135 75,3	2	16 1,4	1119 100	604 54,0	411 36,7	52 4,6	9 0,8	3 0,3	1 0,1	38 3,4	1 0,1	9 0,8	1126 100	570 50,6	415 36,9	85 7,5	9 0,8	4 0,4	1 0,1	42 3,7	
309 03 %	943	128	1071	835 78,0		11 1,3	824 100	390 47,3	341 41,4	34 4,1	7 0,9	4 0,5	2 0,3	44 5,3	2 0,2	7 0,8	828 100	355 42,9	343 41,4	64 7,7	7 0,8	3 0,4	3 0,4	53 6,4	
309 04 %	1246	124	1370	1090 79,6		18 1,7	1072 100	616 57,4	376 35,1	49 4,6	10 0,9	2 0,2	1 0,1	15 1,4	3 0,3	10 0,9	1080 100	580 53,7	376 34,8	85 7,9	11 1,0	1 0,1	2 0,2	25 2,3	
309 05 %	1173	50	1223	930 76,0		21 2,3	909 100	572 62,9	241 26,5	37 4,1	14 1,6	3 0,3	1 0,1	39 4,3	2 0,2	12 1,3	918 100	570 62,1	243 26,5	44 4,8	16 1,7	3 0,3	1 0,1	41 4,5	
309 06 %	969	85	1054	842 79,9		6 0,7	836 100	393 47,0	368 44,0	29 3,5	1 0,1	2 0,3	1 0,1	41 4,9	1 0,1	4 0,5	838 100	368 43,9	350 41,8	59 7,1	2 0,2	2 0,2	2 0,2	55 6,6	
309 %	6945	701	7646	5981 78,2	6	78 1,3	5903 100	3103 52,6	2227 37,7	271 4,6	56 0,9	15 0,3	8 0,1	214 3,6	9 0,2	46 0,8	5935 100	2938 49,5	2210 37,2	435 7,3	65 1,1	15 0,3	10 0,2	262 4,4	
310 01 %	883	41	924	728 78,8		10 1,4	718 100	441 61,4	221 30,8	28 3,9	10 1,4		1 0,1	17 2,4		5 0,7	723 100	422 58,4	222 30,7	41 5,7	12 1,7		1 0,1	25 3,4	
310 02 %	740	25	765	610 79,7		9 1,5	601 100	421 70,1	121 20,1	19 3,2	17 2,8	2 0,3		21 3,5		3 0,5	607 100	415 68,4	129 21,3	21 3,4	2 2,8			23 3,8	
310 03 %	1043	48	1091	893 81,9		13 1,5	880 100	547 62,2	255 29,0	40 4,5	16 1,8	4 0,5		16 1,8	2 0,2	4 0,4	889 100	541 60,9	267 30,0	45 5,1	17 1,9	3 0,3		16 1,8	
310 04 %	1151	82	1233	962 78,0		9 0,9	953 100	559 58,7	295 31,0	37 3,9	12 1,6	1 0,2		49 5,1		4 0,4	958 100	541 56,5	296 30,9	48 5,0	15 1,6	3 0,3		55 5,7	
310 05 %	1302	42	1344	1040 77,4	2	22 2,1	1018 100	685 67,3	245 24,1	32 3,1	15 1,5	5 0,5	1 0,1	35 3,4		11 1,1	1029 100	682 66,3	243 23,6	42 4,1	16 1,5	4 0,4	1 0,1	41 4,0	
310 %	5119	238	5357	4233 79,0	2	63 1,5	4170 100	2653 63,6	1137 27,3	156 3,8	70 1,7	12 0,3	2 0,0	138 3,3	2 0,0	27 0,6	4206 100	2601 61,9	1157 27,5	197 4,7	77 1,8	12 0,3	2 0,0	160 3,8	
311 01 %	1201	115	1316	1013 77,0	2	13 1,3	1000 100	546 54,6	348 34,8	39 3,9	17 1,7	4 0,4	2 0,2	41 4,1	3 0,3	7 0,7	1006 100	526 52,3	343 34,1	70 6,9	16 1,6	4 0,4	2 0,2	45 4,5	
311 02 %	1167	105	1272	950 74,7		7 0,7	943 100	531 56,3	310 32,9	47 5,0	10 1,1	1 0,1		40 4,2	3 0,3	3 0,3	947 100	511 54,0	315 33,3	69 7,3	7 0,7	2 0,2	1 0,1	42 4,4	
311 03 %	874	122	996	724 72,7		11 1,5	713 100	370 51,9	282 39,6	28 3,9	6 0,8	2 0,3		25 3,5		8 1,1	716 100	342 47,8	289 40,3	40 5,6	7 1,0			36 5,0	
311 04 %	911	88	999	757 75,8	1	12 1,6	745 100	404 54,2	285 38,3	28 3,7	3 0,4	2 0,3		21 2,8		3 0,4	754 100	378 50,1	305 40,5	40 5,3	4 0,5	1 0,1		23 3,1	
311 05 %	904	87	991	761 76,8		8 1,1	753 100	372 49,4	299 39,7	32 4,3	12 1,6	1 0,1		32 4,3	4 0,3	9 1,2	752 100	346 46,0	307 40,8	48 6,4	12 1,6			35 4,7	
311 06 %	636	49	685	496 72,4		12 2,4	484 100	252 52,1	168 34,7	27 5,6	11 2,3	3 0,6		21 4,3		6 1,2	490 100	238 48,6	161 32,9	46 9,4	10 2,0	4 0,8		29 5,5	
311 07 %	1253	115	1368	988 72,2		15 1,5	973 100	557 57,3	290 29,8	44 4,5	22 2,3	3 0,3		50 5,1	5 0,5	10 1,0	978 100	551 56,3	292 29,9	55 5,6	21 2,2	2 0,2		55 5,6	
311 %	6946	681	7627	5689 74,6	3	78 1,4	5611 100	3032 54,0	1982 35,3	245 4,4	81 1,4	16 0,3		230 4,1	15 0,3	46 0,8	5643 100	2892 51,2	2017 35,7	368 6,5	77 1,4	18 0,3	11 0,2	265 4,7	
312 01 %	1100	153	1253	918 73,3		12 1,3	906 100	462 51,0	365 40,3	44 4,9	5 0,5	2 0,2		26 2,9	2 0,2	7 0,8	911 100	400 43,9	363 39,9	104 11,4	6 0,7			35 3,8	
312 02 %	961	145	1106	807 73,0		8 1,0	799 100	385 48,2	320 40,1	45 5,6	3 1,4	2 0,2		28											

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen										Wahl nach Landeslisten									
	lt. Wähler- verzeichnis			insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar- mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
	ohne Sperr- vermerk v ^a (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk v ^a (Wahl- schein)	ins- gesamt			un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
313 02 %	714	134	848	608		11	597	277	259	28	3	3		26	1	2	606	235	260	74	3	2		32	
313 03 %	833	94	927	71,7 721	1	1,8 8	100 713	46,4 344	43,4 305	4,7 21	0,5 7	0,5 1		4,3 33	0,2 2	0,3 3	100 718	38,8 320	42,9 311	12,2 46	0,5 6	0,3 3		5,3 35	
313 04 %	1241	290	1531	1068		1,1 7	100 1061	48,3 486	42,8 456	2,9 53	1,0 8	0,1 2		4,6 51	0,3 2	0,4 3	100 1063	44,6 430	43,3 446	6,4 105	0,8 8			4,9 62	
313 05 %	662	165	827	69,8 578	4	0,7 5	100 573	45,8 234	43,0 278	5,0 34	0,7 5	0,2 2	0,3 2	4,8 18	0,2 3	0,5 2	100 575	40,5 217	42,0 283	9,9 44	0,7 5	0,6 2	0,5 2	5,8 22	
313 06 %	1014	262	1276	69,9 876		0,9 7	100 869	40,8 382	48,5 401	5,9 38	0,9 6	0,4 7	0,4 1	3,1 33		0,5 1	100 870	37,7 355	49,2 395	7,7 57	0,9 6	0,4 7	0,3 1	3,8 49	
313 07 %	851	162	1013	68,7 704		0,8 7	100 697	44,0 288	46,1 332	4,4 42	0,7 4	0,8 3	0,1 1	3,8 26	0,1 3	0,7 1	100 701	40,8 243	45,4 338	6,6 83	0,7 5	0,8 3	0,1 1	5,6 28	
313 08 %	497	118	615	69,5 414		1,0 3	100 411	41,3 181	47,6 186	6,0 29	0,6 4	0,4 2	0,2 1	3,7 8	0,2 3	0,4 3	100 411	34,7 156	47,5 179	11,9 56	0,7 3	0,4 3	0,1 1	4,0 13	
313 09 %	681	94	775	67,3 558	2	0,7 4	100 554	44,0 256	45,3 236	7,1 33	1,0 3	0,5 1	0,2 2	1,9 22		0,7 1	100 554	38,0 224	43,6 238	13,6 60	0,7 5	0,7 1	0,2 2	3,2 24	
313 %	7762	1469	9231	6638 71,9	9	0,7 1,0	100 6573	46,2 2980	42,6 2897	5,9 340	0,5 54	0,2 23	0,4 13	4,0 255	0,2 11	0,7 40	100 6598	40,4 2693	43,0 2887	10,8 613	0,9 55	0,2 25	0,4 16	4,3 309	
314 01 %	1065	164	1229	868		9	859	381	398	54	3	2		18	3	3	865	338	379	107	7	2	1	31	
314 02 %	1001	268	1269	70,6 816		1,0 5	100 444	44,4 306	46,3 404	6,3 58	0,4 5	0,2 4		2,1 30	0,3 4	0,3 3	100 813	39,1 266	43,8 389	12,4 109	0,8 8	0,2 7	0,1 3	3,6 34	
314 03 %	805	181	986	64,3 633		0,6 4	100 629	37,7 264	49,8 280	7,2 42	0,6 8	0,5 5		3,7 30	0,5 3	0,4 4	100 629	32,7 237	47,8 274	13,4 84	1,0 2	0,9 3		4,2 29	
314 04 %	970	174	1144	64,2 828	1	0,6 5	100 823	42,0 343	44,5 392	6,7 48	1,3 3	0,8 5		4,7 25	0,6 3	0,6 4	100 825	37,7 294	43,6 392	13,3 99	0,3 5	0,5 2		4,6 30	
314 05 %	1013	214	1227	72,4 874		0,6 5	100 869	41,7 398	47,6 380	5,8 45	0,4 3	0,6 4	0,4 1	3,0 35	0,5 3	0,4 5	100 869	35,6 355	47,5 371	12,0 89	0,6 5	0,3 6	0,4 1	3,6 42	
314 06 %	1204	175	1379	71,2 1033		0,6 11	100 1022	45,8 465	43,7 444	5,2 60	0,4 11	0,5 3	0,1 3	4,0 37	0,5 2	0,6 6	100 1027	40,9 438	42,7 425	10,2 96	0,6 7	0,7 1	0,1 1	4,8 57	
314 07 %	920	151	1071	74,9 767		1,1 16	100 751	45,5 318	43,4 350	5,9 40	1,1 8	0,3 2		3,6 31	0,2 1	0,6 1	100 757	42,6 254	41,4 347	9,6 100	0,7 10	0,1 1		5,6 45	
314 %	6978	1327	8305	71,6 70,1	1	2,1 0,9	100 5764	42,4 2475	46,6 2648	5,3 347	1,1 41	0,3 25	0,1 5	4,1 206	0,1 17	1,3 34	100 5785	33,6 2182	45,8 2577	13,2 687	1,3 44	0,1 22		6,0 268	
315 01 %	1195	91	1286	5819	1	55	5764	2475	2648	347	41	25	5	206	17	34	5785	2182	2577	687	44	22	5	268	
315 02 %	959	150	1109	70,1		0,9	100	42,9	46,0	6,0	0,7	0,4	0,1	3,6	0,3	0,6	100	37,7	44,5	11,9	0,8	0,4	0,1	4,6	
315 03 %	1088	105	1193	1025		13	1012	535	367	45	19	2	1	43		3	1022	511	359	80	17	2	2	51	
315 04 %	959	150	1109	79,7 838		1,3 9	100 829	52,9 351	36,3 394	4,4 50	1,9 1	0,2 1	0,1 3	4,2 31		0,3 1	100 835	50,0 336	35,1 390	7,8 66	1,7 1	0,2 2	0,2 2	5,0 40	
315 05 %	1088	105	1193	75,6 946		1,1 9	100 937	42,4 560	47,5 264	6,1 47	0,1 4	0,1 5		3,7 51	0,1 2	0,4 4	100 942	40,3 535	46,7 258	7,9 71	0,1 1,5	0,2 0,1		4,8 58	
315 06 %	735	63	798	79,3 609		1,0 5	100 604	59,8 356	28,2 210	5,0 16	1,0 4		0,4 1	5,4 16	0,2 1	0,4 5	100 604	56,8 343	27,4 208	7,5 28	1,5 7	0,1 0,5	0,5 1	6,2 17	
315 07 %	784	71	855	76,3 677		0,8 7	100 670	58,9 411	34,8 208	2,6 25	0,7 2		0,2 5	2,6 17	0,2 1	0,8 1	100 675	56,8 383	34,4 223	4,6 41	1,2 3		0,2 3	2,8 21	
315 08 %	865	89	958	79,2 743	1	1,0 11	100 732	61,4 397	31,1 264	3,7 33	0,3 2	0,8 1	0,1 3	2,5 34	0,1 1	0,3 7	100 736	56,8 363	33,0 268	6,1 57	0,5 6	0,4 1	0,1 1	3,1 40	
315 %	5630	569	6199	77,6 78,0		1,5 1,1	100 4784	54,2 2610	36,1 1707	4,5 216	0,3 37	0,1 9		4,7 192	0,1 6	0,9 24	100 4814	49,3 2471	36,4 1706	7,8 343	0,8 48	0,2 9	0,1 10	5,4 227	
316 01 %	804	41	845	4838	1	54	4784	2610	1707	216	37	9	7	192	6	24	4814	2471	1706	343	48	9	10	227	
316 02 %				78,0		1,1	100	54,6	35,7	4,5	0,8	0,2	0,1	4,0	0,1	0,5	100	51,3	35,5	7,1	1,0	0,2	0,2	4,7	
316 03 %	804	41	845	706		17	689	428	201	17	5	2	1	33	2	12	694	421	202	23	5	2		41	
316 04 %	863	72	935	83,6 737		2,4 16	100 721	62,1 435	29,2 210	2,6 39	0,7 2	0,3 4	0,1 2	4,8 28	0,3 1	1,7 11	100 726	60,7 410	29,1 211	3,3 56	0,7 4	0,3 3		5,9 40	
316 05 %	881	89	970	78,8 749		2,2 7	100 742	60,3 432	29,1 246	5,4 25	0,3 3	0,6 3	0,3 3	3,9 30	0,1 3	1,5 5	100 744	56,5 422	29,1 246	7,7 40	0,5 3	0,4 3	0,3 1	5,5 32	
316 06 %				77,2		0,9 16	100 960	58,2 501	33,2 382	3,4 38	0,4 8		0,4 1	4,0 27	0,4 1	0,7 7	100 969	56,7 470	33,1 394	5,4 58	0,4 9		0,1 1	4,3 35	
316 07 %	1155	99	1254	976		1,6 24	100 898	52,2 594	39,8 256	4,0 13	0,8 8	0,1 1	0,2 2	2,8 23	0,1 1	0,7 12	100 910	48,5 587	40,7 260	6,0 30	0,9 9	0,1 1	0,2 1	3,6 22	
316 08 %	1054	140	1194	922		2,6 15	100 820	66,2 550	28,5 213	1,4 13	0,9 16	0,1 1	0,2 1	2,6 25	0,1 1	1,3 1	100 827	64,5 547	28,6 217	3,3 21	1,0 15	0,1 1	0,1 1	2,4 25	
316 09 %	982	50	1032	835		1,8 12	100 788	67,1 473	26,0 245	1,6 24	2,0 3	0,1 6	0,1 1	3,0 36	0,1 4	1,0 6	100 794	66,2 446	26,3 251	2,5 57	1,8 3	0,1 0,1	0,1 3	3,0 37	
316 10 %	534	104	1038	800		1,5	100	60,0	31,1	3,0	0,8			4,6	0,5	0,8	100	56,2	31,6	7,2	0,4			4,6	
317 01 %	6673	595	7268	5725		107	5618																		

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen											Wahl nach Landeslisten							
	lt. Wähler- verzeichnis			insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar- mit Wahl- schein	Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der											Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
	ohne Sperr- vermerk u ^a (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk u ^a (Wahl- schein)	ins- gesamt			un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
317 12 %	1273	134	1407	1122 79,7	4	17	1105 1,5	642 58,1	391 35,4	36 3,2	3 0,3	2 0,2	1 0,1	30 2,7	16 1,4	1106 100	591 53,4	393 35,5	76 6,9	6 0,6	1 0,1	1 0,1	38 3,4	
317 13 %	894	72	966	804 83,2		7	797 0,9	472 59,2	268 33,6	40 5,0	3 0,4	2 0,3		11 1,4	6 0,7	798 100	433 54,3	275 34,5	71 8,9	2 0,2	3 0,4	14 1,7		
317 14 %	796	72	868	722 83,2		8	714 1,1	446 62,5	226 31,7	18 2,5	5 0,7			16 2,2	3 0,4	718 100	397 55,3	253 35,3	44 6,1	7 1,0		16 2,2		
317 %	14993	1540	16533	13203 79,9	10	170 1,3	13033 100	7097 54,5	4914 37,7	556 4,3	85 0,6	38 0,3	15 0,1	311 2,4	17 0,1	116 0,9	13087 100	6548 50,0	4935 37,7	1057 8,1	88 0,7	37 0,3	17 0,1	405 3,1
318 01 %	1487	101	1588	1295 81,5	1	15	1280 1,2	664 51,9	473 37,0	52 4,1	12 0,9	4 0,3		68 5,3	7 0,7	9	1286 100	634 49,3	485 37,7	79 6,1	10 0,8	4 0,3	74 5,8	
318 02 %	821	90	911	744 81,7		6	738 0,8	377 51,1	290 39,3	40 5,4	8 1,1	1 0,1	2 0,3	19 2,6	1 0,1	3	741 100	352 47,5	295 39,8	69 9,3	3 0,4	2 0,3	18 2,4	
318 03 %	1429	115	1544	1293 83,7		14	1279 1,1	741 57,9	427 33,4	55 4,3	26 2,0	5 0,4	2 0,2	23 1,8		7	1286 100	692 53,8	439 34,1	88 6,9	34 2,6	2 0,2	27 0,3	
318 04 %	694	62	756	600 79,4	1	6	594 1,0	332 55,9	213 35,8	21 3,5	7 1,2	1 0,2		17 2,9	3 0,5	4	596 100	321 53,9	215 36,1	29 4,9	8 1,3	2 0,3	21 3,5	
318 05 %	889	81	970	778 80,2	4	10	768 1,3	374 48,7	339 44,2	27 3,5	6 0,8	4 0,5	1 0,1	17 2,2		7	771 100	338 43,9	341 44,2	57 7,4	7 0,9	4 0,5	23 3,0	
318 06 %	1175	93	1268	1085 85,6		7	1078 0,6	777 72,1	242 22,4	28 2,6	13 1,2	3 0,2		2 1,2	3	2	1083 100	744 68,7	256 23,6	51 4,7	15 1,4	1 0,1	15 1,4	
318 07 %	1036	87	1123	909 80,9	1	10	899 1,1	453 50,4	361 40,2	40 4,5	4 0,6	3 0,4	3 0,3	30 3,3	3	1	900 100	431 47,9	363 40,3	57 6,3	6 0,7	2 0,5	37 4,1	
318 08 %	1193	82	1275	1019 79,9		14	1005 1,4	573 57,0	340 33,8	32 3,2	14 1,4	1 0,1		43 4,3	2	5	1014 100	543 53,6	347 34,2	56 5,5	16 1,6	1 0,1	51 5,0	
318 09 %	1315	175	1490	1166 78,3	3	17	1149 1,5	560 48,7	479 41,7	52 4,5	9 0,8	3 0,3		45 3,9	1	12	1154 100	536 46,4	484 41,9	70 6,1	11 1,0	5 0,4	48 4,2	
318 10 %	795	100	895	699 78,1	1	3	696 0,4	392 56,3	257 36,9	23 3,3	1 0,2	3 0,4		19 2,7	1	2	697 100	372 53,4	255 36,6	42 6,0	1 0,1	2 0,3	25 3,6	
318 11 %	841	100	941	750 79,7		3	747 0,4	395 52,9	291 38,9	35 4,7	3 0,4	2 0,3	2 0,3	16 2,1		3	1 100	749 47,5	356 39,5	73 9,8	2 0,3	1 0,3	19 2,5	
318 12 %	1088	107	1195	963 80,6		11	952 1,1	553 58,1	310 32,6	36 3,8	10 1,0	6 0,6		37 3,9		9	954 100	518 54,3	319 33,4	56 5,9	12 1,3	6 0,6	43 4,5	
318 13 %	1035	93	1128	902 80,0	2	8	894 0,9	504 56,4	306 34,2	51 5,7	3 0,4	3 0,3	3 0,3	24 2,7		4	898 100	456 50,8	319 35,5	85 9,5	5 0,6	2 0,2	28 3,1	
318 14 %	1159	92	1251	1044 83,5	2	11	1033 1,1	630 61,0	327 31,6	42 4,1	10 1,0	2 0,2		20 1,9	2	4	1040 100	578 55,6	332 31,9	86 8,3	12 1,1	4 0,4	28 2,7	
318 15 %	951	62	1013	828 81,7		5	823 0,6	468 56,9	263 32,0	43 5,2	23 2,8	4 0,5		16 1,9	6	2	826 100	436 52,8	270 32,7	71 8,6	23 2,8	6 0,7	20 2,4	
318 16 %	1500	96	1596	1310 82,1	1	13	1297 1,0	857 66,1	354 27,3	44 3,4	16 1,2	6 0,5	2 0,2	14 1,1	3	9	1301 100	804 61,8	381 29,3	78 6,0	15 1,2	5 0,4	15 1,1	
318 17 %	1064	137	1201	920 76,6		9	911 1,0	479 52,6	355 39,0	46 5,1	5 0,5	4 0,4		18 2,0		4	5 100	915 49,1	348 38,0	83 9,1	8 0,9	4 0,4	23 2,5	
318 18 %	1157	126	1283	1034 80,6		6	1028 0,6	567 55,1	378 36,8	40 3,9	7 0,7	5 0,5		29 2,8	2	6	1028 100	529 51,4	367 35,7	83 8,1	7 0,7	4 0,4	37 3,7	
318 19 %	1182	104	1286	1031 80,2		2	1029 0,2	576 56,0	356 34,6	49 4,8	14 1,3	6 0,6		28 2,7		2	1029 100	548 53,2	362 35,2	67 6,5	14 1,4	4 0,4	34 3,3	
318 20 %	1334	137	1471	1190 80,9	3	13	1177 1,1	664 56,4	396 33,7	54 4,6	12 1,0	6 0,5	1 0,1	39 3,3	5	7	1183 100	593 50,1	395 33,4	115 9,7	16 1,4	10 0,8	2 0,2	52 4,4
318 21 %	1028	157	1185	939 79,2		7	932 0,7	581 62,3	290 31,1	26 2,8	8 0,9	5 0,5		20 2,2			939 100	545 58,0	305 32,5	50 5,3	9 1,0	5 0,5	25 2,7	
318 %	23173	2197	25370	20499 80,8	19	190 0,9	20309 100	11517 56,7	7047 34,7	836 4,1	212 1,1	75 0,4	19 0,1	555 2,7	48 0,2	109 0,5	20390 100	10775 52,8	7174 35,2	1445 7,1	234 1,1	79 0,4	19 0,1	664 3,3
319 01 %	1573	116	1689	1372 81,2		13	1359 0,9	724 53,3	515 37,9	58 4,2	12 0,9	7 0,5	1 0,1	38 2,8	4 0,3	11	1361 100	682 50,1	531 39,0	88 6,5	15 1,1	3 0,2	1 0,1	41 3,0
319 02 %	1340	100	1440	1175 81,6		7	1168 0,6	561 48,0	484 41,4	59 5,1	20 1,7	2 0,2	1 0,1	38 3,3	3	5	1170 100	528 45,1	494 42,2	83 7,1	18 1,5	3 0,3	1 0,1	43 3,7
319 03 %	1390	111	1501	1235 82,3		7	1228 0,6	690 56,2	429 34,9	58 4,7	8 0,7	1 0,1	1 0,1	35 2,8	6	7	1228 100	645 52,5	439 35,8	89 7,2	15 1,2	1 0,2	2 0,3	37 3,0
319 04 %	1266	92	1358	1066 80,7	1	9	1087 0,8	577 53,1	407 37,4	47 4,3	16 1,5	2 0,2	4 0,4	24 3,0		3	1093 100	540 49,4	411 37,6	79 7,2	16 1,5	2 0,2	5 0,5	48 3,6
319 05 %	1388	121	1509	1194 79,1	2	16	1178 1,3	577 49,0	473 40,1	70 5,9	13 1,1	2 0,2	1 0,1	40 3,4	2	7	1187 100	535 45,1	488 41,1	101 8,5	11 0,9	4 0,3	4 0,4	48 4,1
319 06 %	1064	76	1140	948 83,2	1	9	939 0,9	536 57,3	326 34,7	37 4,0	16 1,7			19 2,0		4	944 100	489 51,8	335 35,5	81 8,6	16 1,7			23 2,4
319 07 %	827	53	880	724 82,3		2	722 0,3	427 59,1	228 31,6	21 2,9	12 1,7	2 0,3	1 0,1	28 3,9	3	3	721 100	410 56,9	223 30,9	36 5,0	15 1,1	4 0,6	1 0,1	32 4,4
319 08 %	955	105	1060	828 78,1	3	16	812 1,9	401 49,4	325 40,0	44 5,4	5 0,5	4 0,4		32 4,0	2	11	817 100	379 46,4	333 40,7	61 7,5	6 0,7	3 0,4	3 0,4	35 4,3
319 09 %	1028	49	1077	894 83,0	1	15	879 1,7	462 52,6	318 36,2	46 5,2	15 1,7	3 0,3	1 0,1	30 3,4	4	10	884 100	443 50,1	315 35,6	64 7,2	22 2,5	5 0,6	1 0,1	34 3,9
319 %	10831	823	11654	9466 81,2	8	94 1,0	9372 100	4957 52,9	3505 37,4	440 4,7	116 1,2	23 0,3	11 0,1	293 3,1	27 0,3	61 0,6	9405 100	4651 49,5	3569 37,9	682 7,3	134 1,4	25 0,3	11 0,1	333 3,5
320 01 %	1636	134	1770	1439 81,3		10																		

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen											Wahl nach Landeslisten								
	lt. Wähler- verzeichnis			insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar- mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
	ohne Sperr- vermerk (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk (Wahl- schein)	ins- gesamt			un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
320 11	768	53	821	667	2	10	657	388	218	28	5	1	5	12	6	661	369	210	51	7		4	20		
%				81,2		1,5	100	59,0	33,2	4,3	0,8	0,1	0,8	1,8	0,9	100	55,8	31,8	7,7	1,1		0,6	3,0		
320 12	851	47	898	781		16	765	494	184	36	16	1		34	9	772	490	181	45	17			39		
%				87,0		2,0	100	64,6	24,1	4,7	2,1	0,1		4,4	1,2	100	63,5	23,4	5,8	2,2			5,1		
320 13	1368	160	1528	1249		9	1240	756	385	37	16	3	1	39	3	1240	675	394	104	17	5	2	43		
%				81,7		0,7	100	61,0	31,1	3,0	1,3	0,2	0,1	3,1	0,2	100	54,4	31,8	8,4	1,4	0,4	0,2	3,4		
320 14	957	61	1018	814	1	14	800	524	227	15	7			22	8	806	506	235	25	7			28		
%				80,0		1,7	100	65,5	28,4	1,9	0,9			2,7	1,0	100	62,8	29,1	3,1	0,9			3,5		
320 15	1089	87	1176	952	2	11	941	586	284	37	11			22	1	948	560	287	61	10	1		29		
%				81,0		1,2	100	62,3	30,2	3,9	1,2			2,3	0,1	100	59,1	30,3	6,4	1,1	0,1		3,0		
320 16	934	66	1000	847		5	842	588	196	31	5	3		18	1	2	845	576	200	39	5	2		23	
%				84,7		0,6	100	69,8	23,3	3,7	0,6	0,4		2,1	0,1	100	68,2	23,7	4,6	0,6	0,2		2,7		
320 17	970	70	1040	835		6	829	528	236	26	9	3		27	3	832	502	252	42	9	2		25		
%				80,3		0,7	100	63,7	28,5	3,1	1,1	0,4		3,2	0,4	100	60,3	30,3	5,1	1,1	0,2		3,0		
320	17588	1448	19036	15547	16	164	15383	9353	4787	575	188	36	27	399	18	91	15456	8900	4866	939	205	35	31	480	
%				81,7		1,1	100	60,8	31,1	3,8	1,2	0,2	0,2	2,6	0,1	100	57,6	31,5	6,1	1,3	0,2	0,2	3,1		
321 01	1483	146	1629	1305	5	10	1295	708	466	64	8	2	2	43	2	1293	660	479	92	14	2	2	44		
%				80,1		0,8	100	54,7	36,0	4,9	0,6	0,2	0,2	3,3	0,1	100	51,0	37,0	7,1	1,1	0,2	0,2	3,4		
321 02	731	69	800	653	3	9	644	411	190	19	8	1		14	1	5	648	390	189	40	10	1		18	
%				81,6		1,4	100	63,8	29,5	3,0	1,2	0,2		2,2	0,1	100	60,2	29,2	6,2	1,5	0,1		2,8		
321 03	1238	94	1332	1086	3	16	1070	591	379	49	14	1		29	7	6	1080	563	394	71	16	1		35	
%				81,5		1,5	100	55,2	35,4	4,6	1,3	0,1		2,7	0,7	100	52,1	36,5	6,6	1,5	0,1		3,2		
321 04	1500	132	1632	1302	2	7	1295	751	470	28	7	1	2	34	2	4	1298	710	476	58	8	2	2	42	
%				79,8		0,5	100	58,0	36,3	2,2	0,5	0,1	0,2	2,6	0,1	100	54,7	36,7	4,5	0,6	0,2	0,1	3,2		
321 05	1467	108	1575	1296		13	1283	719	460	57	8	8	2	26	3	8	1288	671	470	93	13	7	2	32	
%				82,3		1,0	100	56,1	35,9	4,4	0,6	0,6	0,2	2,0	0,2	100	52,1	36,5	7,2	1,0	0,5	0,2	2,5		
321 06	1402	116	1518	1210	1	8	1202	766	357	36	5	1	4	31	2	6	1204	711	379	64	8	1	3	38	
%				79,7		0,7	100	63,7	29,7	3,0	0,4	0,1	0,3	2,6	0,2	100	59,1	31,5	5,3	0,7	0,1	0,2	3,1		
321 07	1137	89	1226	1014	3	11	1003	650	288	36	8			20	9	1005	597	311	62	10			24		
%				82,7		1,1	100	64,8	28,7	3,6	0,8			2,0	0,9	100	59,4	30,9	6,2	1,0			2,4		
321 08	1677	141	1818	1505	1	9	1496	948	434	46	26	3		38	1	9	1496	905	437	70	31	2		51	
%				82,8		0,6	100	63,4	29,0	3,1	1,7	0,2		2,5	0,1	100	60,5	29,2	4,7	2,1	0,1		3,4		
321 09	921	66	987	829		9	820	515	258	25	1			16	4	5	824	494	270	35	3	2		20	
%				84,0		1,1	100	62,8	31,5	3,0	0,1	0,1		2,0	0,5	100	60,0	32,8	4,2	0,4	0,2		2,4		
321 10	719	67	786	624		4	620	383	188	17	9	1	2	20		1	623	364	192	27	13	2		23	
%				79,4		0,6	100	61,8	30,3	2,7	1,5	0,2	0,3	3,2		0,2	100	58,4	30,8	4,4	2,1	0,3	0,3	3,7	
321 11	960	66	1026	839	1	10	829	445	308	31	10			32	1	1	838	427	312	47	11	2		37	
%				81,8		1,2	100	53,7	37,2	3,7	1,2			3,9	0,1	0,1	100	51,0	37,3	5,6	1,3	0,2	0,2	4,4	
321 12	1486	126	1612	1253	1	10	1243	694	436	52	24	1	1	33	2	9	1244	665	441	74	20	5		39	
%				77,7		0,8	100	55,8	35,1	4,2	1,9	0,1	0,1	2,6	0,2	0,7	100	53,5	35,5	5,9	1,6	0,4		3,1	
321 13	958	115	1073	873	3	4	869	542	263	29	6	2	2	24	1	2	871	509	272	50	8	1	2	29	
%				81,4		0,5	100	62,4	30,3	3,3	0,7	0,2	0,2	2,8	0,1	0,2	100	58,5	31,2	5,8	0,9	0,1	0,2	3,3	
321	15679	1335	17014	13789	23	120	13669	8123	4497	489	134	22	18	360	26	77	13712	7666	4622	783	165	28	16	432	
%				81,0		0,9	100	59,4	32,9	3,6	1,0	0,2	0,1	2,6	0,2	0,6	100	55,9	33,7	5,7	1,2	0,2	0,1	3,2	
401 01	796	94	890	684		11	673	390	216	31	3	2	1	30		4	680	365	230	52	2	2	1	28	
%				76,9		1,6	100	58,0	32,1	4,6	0,4	0,3	0,1	4,5		0,6	100	53,7	33,8	7,7	0,3	0,3	0,1	4,1	
401 02	857	90	947	727		7	720	405	252	19	13			1	30		3	724	366	264	38	21	2	1	32
%				76,8		1,0	100	56,3	35,0	2,6	1,8			0,1	4,2		0,4	100	50,6	36,5	5,2	2,9	0,3	0,1	4,4
401 03	717	71	788	612		8	604	404	161	20	5	1	1	12		7	605	394	157	30	6	2	2	14	
%				77,7		1,3	100	66,9	26,6	3,3	0,8	0,2	0,2	2,0		1,1	100	65,1	26,0	5,0	1,0	0,3	0,3	2,3	
401 04	801	65	866	657		23	634	390	179	19	14			4	28		9	648	384	183	28	16	2	4	31
%				75,9		3,5	100	61,5	28,3	3,0	2,2			0,6	4,4		1,4	100	59,3	28,2	4,3	2,5	0,3	0,6	4,8
401 05	826	45	871	676		14	662	420	182	16	23	1	1	19		6	670	415	187	21	26			21	
%				77,6		2,1	100	63,4	27,5	2,4	3,5	0,2	0,1	2,9		0,9	100	62,0	27,9	3,1	3,9			3,1	
401 06	966	95	1061	824		11																			

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen										Wahl nach Landeslisten									
	lt. Wähler- verzeichnis		ins- gesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar- mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
	ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	
	1	2				3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
	403	7578	1195	8773	6582	43	84	6498	3592	2340	271	75	24	8	188		40	6542	3440	2363	407	84	21	8	219
1				75,0		1,3	100	55,3	36,0	4,2	1,1	0,4	0,1	2,9		0,6	100	52,6	36,1	6,2	1,3	0,3	0,1	3,4	
404 01	1148	142	1290	979		11	968	555	355	20	6	2		30		7	972	520	347	62	4	4		35	
%				75,9		1,1	100	57,3	36,7	2,1	0,6	0,2		3,1		0,7	100	53,5	35,7	6,4	0,4	0,4		3,6	
404 02	715	178	893	620		5	615	253	313	34	1			14			620	207	321	74	2	1		15	
%				69,4		0,8	100	41,1	50,9	5,5	0,2			2,3			100	33,4	51,8	11,9	0,3	0,2		2,4	
404 03	545	142	691	465		3	462	150	271	23	2			16		2	463	128	273	42	2	1		17	
%				67,3		0,6	100	32,5	58,6	5,0	0,4			3,5		0,4	100	27,6	59,0	9,1	0,4	0,2		3,7	
404 04	958	102	1060	829		13	816	438	301	37	9	1		30		4	825	406	298	73	10		1	37	
%				78,2		1,6	100	53,7	36,9	4,5	1,1	0,1		3,7		0,5	100	49,2	36,1	8,9	1,2		0,1	4,5	
404 05	847	146	993	689	2	8	681	300	300	41	6	4		30		10	679	254	295	84	7	4		35	
%				69,4		1,2	100	44,1	44,0	6,0	0,9	0,6		4,4		1,5	100	37,4	43,4	12,4	1,0	0,6		5,2	
404 06	985	224	1209	849	3	8	841	339	384	57	4	2	1	54		8	841	278	368	122	9	4	1	59	
%				70,2		0,9	100	40,3	45,7	6,8	0,5	0,2	0,1	6,4		0,9	100	33,1	43,7	14,5	1,1	0,5	0,1	7,0	
404 07	951	117	1068	812		13	799	460	244	36	18	1		40		9	803	428	257	60	18	1		39	
%				76,0		1,6	100	57,6	30,5	4,5	2,3	0,1		5,0		1,1	100	53,3	32,0	7,5	2,2	0,1		4,9	
404	6153	1051	7204	5243	5	61	5182	2495	2168	248	46	10	1	214		40	5203	2221	2159	517	52	15	2	237	
1				72,8		1,2	100	48,2	41,8	4,8	0,9	0,2	0,0	4,1		0,8	100	42,7	41,5	9,9	1,0	0,3	0,0	4,6	
405 01	1232	150	1382	1073		12	1061	561	401	41	11	4	1	42		8	1065	517	395	78	10	4	2	59	
%				77,6		1,1	100	52,9	37,8	3,9	1,0	0,4	0,1	3,9		0,7	100	48,6	37,1	7,3	0,9	0,4	0,2	5,5	
405 02	1039	141	1180	856	5	7	889	499	306	28	11	8	1	36		3	893	465	307	61	10	8	1	41	
%				75,9		0,8	100	56,1	34,4	3,2	1,2	0,9	0,1	4,1		0,3	100	52,1	34,4	6,8	1,1	0,9	0,1	4,6	
405 03	1031	110	1141	875		17	858	533	233	30	17	2	1	42		7	868	508	245	47	20	2		46	
%				76,7		1,9	100	62,1	27,2	3,5	2,0	0,2	0,1	4,9		0,8	100	58,5	28,2	5,4	2,3	0,3		5,3	
405 04	1185	68	1253	1019	1	35	984	734	183	19	14	1	3	30		20	999	727	189	28	17	1	2	35	
%				81,3		3,4	100	74,6	18,6	1,9	1,4	0,1	0,3	3,1		2,0	100	72,8	18,9	2,8	1,7	0,1	0,2	3,5	
405 05	1185	237	1422	1017		20	997	647	269	27	18	1	4	31		12	1005	625	277	43	18	2	4	36	
%				71,5		2,0	100	64,9	27,0	2,7	1,8	0,1	0,4	3,1		1,2	100	62,2	27,5	4,3	1,8	0,2	0,4	3,6	
405 06	1002	86	1088	868		15	853	567	228	27	10	2	3	16		5	863	543	249	38	10	1	2	20	
%				79,8		1,7	100	66,5	26,7	3,2	1,2	0,2	0,3	1,9		0,6	100	62,9	28,9	4,4	1,2	0,1	0,2	2,3	
405	6674	792	7466	5748	6	106	5642	3541	1620	172	81	18	13	197		55	5693	3385	1662	295	85	18	11	237	
1				77,0		1,8	100	62,8	28,7	3,1	1,4	0,3	0,2	3,5		1,0	100	59,4	29,2	5,2	1,5	0,3	0,2	4,2	
406 01	795	72	867	670		7	663	400	212	23	10	1		17		3	667	383	220	28	13	1	1	21	
%				77,3		1,0	100	60,3	32,0	3,5	1,5	0,1		2,6		0,4	100	57,4	33,0	4,2	2,0	0,2	0,1	3,1	
406 02	827	61	888	494	1	22	472	253	146	23	19			28		10	484	250	146	33	20	1	3	31	
%				55,6		4,5	100	53,6	31,0	4,9	4,0		0,6	5,9		2,0	100	51,7	30,2	6,8	4,1	0,2	0,6	6,4	
406 03	825	48	873	736		17	719	462	196	21	12	1		27		9	727	460	196	23	12	1		35	
%				84,3		2,3	100	64,3	27,3	2,9	1,7	0,1		3,7		1,2	100	63,3	27,0	3,2	1,6	0,1		4,8	
406 04	960	40	1000	825		15	810	559	180	20	10	3	5	33		14	811	536	190	25	11	6	6	37	
%				82,5		1,8	100	69,0	22,2	2,5	1,2	0,4	0,6	4,1		1,7	100	66,1	23,4	3,1	1,4	0,7	0,7	4,6	
406 05	1127	73	1200	974		12	962	580	314	29	5	3	1	30		6	968	551	321	45	4	5	1	41	
%				81,2		1,2	100	60,3	32,7	3,0	0,5	0,3	0,1	3,1		0,6	100	56,9	33,2	4,7	0,4	0,5	0,1	4,2	
406 06	1174	139	1313	1035		7	1028	506	430	42	11	5	2	32		2	1033	451	433	82	13	9	3	42	
%				78,8		0,7	100	49,2	41,8	4,1	1,1	0,5	0,2	3,1		0,2	100	43,7	41,9	7,9	1,2	0,9	0,3	4,1	
406 07	1032	61	1093	893	1	8	885	603	217	29	17	1		18		6	887	568	224	49	21	1		24	
%				81,7		0,9	100	68,2	24,5	3,3	1,9	0,1		2,0		0,7	100	64,0	25,3	5,5	2,4	0,1		2,7	
406 08	932	99	1031	818	1	6	812	393	352	21	13	2	1	30		3	815	361	334	56	17	2	1	44	
%				79,3		0,7	100	48,4	43,4	2,6	1,6	0,2	0,1	3,7		0,4	100	44,3	41,0	6,9	2,1	0,2	0,1	5,4	
406 09	678	226	904	603	2	14	589	422	136	10	9	1		11		9	594	411	146	12	10	2	1	12	
%				66,7		2,3	100	71,6	23,1	1,7	1,5	0,2		1,9		1,5	100	69,2	24,6	2,0	1,7	0,3	0,2	2,0	
406 10	994	73	1067	793	2	15	778	508	234	15	3	4	2	12		8	785	477	231	42	4	2	5	24	
1				74,3		1,9	100	65,3	30,1	1,9	0,4	0,5	0,3	1,5		1,0	100	60,8	29,4	5,4	0,5	0,3	0,6	3,0	
406	9344	892	10236	7841	7	123	7718	4686	2417	233	109	21	14	238		70	7771	4448	2441	395	125	30	21	311	
1				76,6		1,6	100	60,7	31,3	3,0	1,4	0,3	0,2	3,1											

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen													Wahl nach Landeslisten							
	lt. Wähler- verzeichnis		ins- gesamt	dar- mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste									
	ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)			un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD			
	1	2																						3	4	5
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		
408 06 %	783	105	888	717		9	708	375	283	28	1	2	2	17		4	713	347	288	50	1	1	2	24		
408 07 %	1095	97	1192	80,7		1,3	100	53,0	40,0	3,9	0,1	0,3	0,3	2,4		0,6	100	48,7	40,4	7,0	0,1	0,1	0,3	3,4		
408 08 %	1265	138	1403	962		21	941	547	298	47	16	5	1	27		12	950	529	318	58	14	4	1	26		
408 08 %				80,7		2,2	100	58,1	31,7	5,0	1,7	0,5	0,1	2,9		1,2	100	55,7	33,5	6,1	1,5	0,4	0,1	2,7		
408 09 %	1216	142	1358	1132	1	18	1114	590	433	39	8	3		41		13	1119	540	453	66	9	4		4,7		
408 09 %				80,7		1,6	100	53,0	38,9	3,5	0,7	0,2		3,7		1,1	100	48,3	40,5	5,9	0,8	0,3		4,2		
408 09 %				1046		11	1035	527	420	42	15			31		7	1039	506	421	61	12	1		3,8		
408 09 %				77,0		1,1	100	50,9	40,6	4,1	1,4			3,0		0,7	100	48,7	40,5	5,9	1,2	0,1		3,6		
408 %	9444	928	10372	8036	7	116	7920	4397	2860	298	85	22	7	251		65	7971	4160	2926	476	84	22	6	297		
408 %				77,5		1,4	100	55,5	36,1	3,8	1,1	0,3	0,1	3,1		0,8	100	52,2	36,7	6,0	1,0	0,3	0,1	3,7		
409 01 %	1383	212	1595	1174	1	8	1166	550	503	68	12	6	2	25		5	1169	503	501	106	11	6	2	40		
409 01 %				73,6		0,7	100	47,2	43,1	5,8	1,0	0,5	0,2	2,2		0,4	100	43,0	42,9	9,1	0,9	0,5	0,2	3,4		
409 02 %	1304	55	1399	1117		25	1092	618	383	47	11	3	1	29		15	1102	592	389	66	12	1	2	40		
409 02 %				79,8		2,2	100	56,6	35,1	4,3	1,0	0,3	0,1	2,6		1,3	100	53,7	35,3	6,0	1,1	0,1	0,2	3,6		
409 03 %	1332	173	1505	1168	2	17	1151	549	500	60	8	4		30		9	1159	480	490	139	9	1		4,0		
409 03 %				77,6		1,5	100	47,7	43,5	5,2	0,7	0,3		2,6		0,8	100	41,4	42,3	12,0	0,8	0,1		3,4		
409 04 %	1124	179	1303	952	1	11	941	462	402	43	8	1	2	23		8	944	411	403	87	8	2	1	32		
409 04 %				73,1		1,2	100	49,1	42,7	4,6	0,9	0,1	0,2	2,4		0,8	100	43,5	42,7	9,2	0,9	0,2	0,1	3,4		
409 05 %	1336	142	1478	1134		12	1122	588	423	55	10	4	3	39		6	1128	554	424	86	11	3	3	4,7		
409 05 %				76,7		1,1	100	52,4	37,7	4,9	0,9	0,3	0,3	3,5		0,5	100	49,1	37,6	7,6	1,0	0,3	0,3	4,1		
409 06 %	1186	72	1258	1006	1	23	983	685	222	38	12	2	2	22		12	994	670	230	45	17	2	2	2,8		
409 06 %				80,0		2,3	100	69,7	22,6	3,9	1,2	0,2	0,2	2,2		1,2	100	67,4	23,2	4,5	1,7	0,2	0,2	2,8		
409 %	7665	873	8538	6551	5	96	6455	3452	2433	311	61	20	10	168		55	6496	3210	2437	529	68	15	10	227		
409 %				76,7		1,5	100	53,5	37,7	4,8	0,9	0,3	0,2	2,6		0,8	100	49,4	37,5	8,2	1,0	0,2	0,2	3,5		
410 01 %	747	102	849	642	1	11	631	338	221	31	6	2		33		6	636	308	222	61	6			39		
410 01 %				75,6		1,7	100	53,6	35,0	4,9	1,0	0,3		5,2		0,9	100	48,4	34,9	9,6	1,0			6,1		
410 02 %	904	146	1050	814	3	11	803	388	335	38	9	2	2	29		7	807	366	330	62	9	3	2	35		
410 02 %				77,5		1,4	100	48,3	41,7	4,7	1,1	0,3	0,3	3,6		0,9	100	45,4	40,9	7,7	1,1	0,4	0,2	4,3		
410 03 %	1324	125	1449	1138		22	1116	695	337	27	25	1		31		13	1125	634	351	67	3	2		3,8		
410 03 %				78,5		1,9	100	62,3	30,2	2,4	2,2	0,1		2,8		1,1	100	56,4	31,2	5,9	2,9	0,2		3,4		
410 04 %	1209	136	1345	1067		9	1058	559	403	43	10	3	2	38		6	1061	517	400	82	10	4	2	4,6		
410 04 %				79,3		0,8	100	52,8	38,1	4,1	0,9	0,3	0,2	3,6		0,6	100	48,7	37,7	7,7	1,0	0,4	0,2	4,3		
410 05 %	1315	181	1496	1154		9	1145	595	456	42	10	3	1	38		5	1149	542	458	84	13	5	2	4,5		
410 05 %				77,1		0,8	100	52,0	39,8	3,7	0,9	0,2	0,1	3,3		0,4	100	47,2	39,9	7,3	1,1	0,4	0,2	3,9		
410 06 %	1195	188	1383	1010		12	998	486	425	51	5	2	1	28		2	1008	444	431	95	9	2	1	2,6		
410 06 %				73,0		1,2	100	48,7	42,6	5,1	0,5	0,2	0,1	2,8		0,2	100	44,0	42,8	9,4	0,9	0,2	0,1	2,6		
410 %	6694	878	7572	5825	4	74	5751	3061	2177	232	65	13	6	197		39	5786	2811	2192	451	80	16	7	229		
410 %				76,9		1,3	100	53,2	37,9	4,1	1,1	0,2	0,1	3,4		0,7	100	48,6	37,9	7,8	1,4	0,3	0,1	3,9		
411 01 %	1091	107	1198	917	2	4	913	568	285	25	9	5		21		4	913	537	296	40	12	2	1	25		
411 01 %				76,5		0,4	100	62,2	31,2	2,7	1,0	0,6		2,3		0,4	100	58,8	32,4	4,4	1,3	0,2	0,1	2,8		
411 02 %	1416	165	1581	1219		18	1201	708	416	38	13	6	1	19		11	1208	660	430	68	16	9	3	22		
411 02 %				77,1		1,5	100	58,9	34,6	3,2	1,1	0,5	0,1	1,6		0,9	100	54,6	35,6	5,6	1,3	0,8	0,3	1,8		
411 03 %	1202	92	1294	1056		15	1041	663	288	42	13	2	1	32		10	1046	629	296	61	18	1	1	40		
411 03 %				81,6		1,4	100	63,7	27,7	4,0	1,2	0,2	0,1	3,1		0,9	100	60,2	28,3	5,8	1,7	0,1	0,1	3,8		
411 04 %	1183	126	1309	1033		12	1021	657	304	26	13	2	1	18		11	1022	635	307	37	14	2		2,7		
411 04 %				78,9		1,2	100	64,3	29,8	2,5	1,3	0,2	0,1	1,8		1,1	100	62,1	30,0	3,6	1,4	0,2		2,7		
411 05 %	967	71	1038	864		10	854	556	223	33	17	4		21		1	863	549	229	39	15	5		2,6		
411 05 %				83,2		1,2	100	65,1	26,1	3,9	2,0	0,5		2,4		0,1	100	63,6	26,6	4,5	1,7	0,6		3,0		
411 06 %	1267	164	1431	1125		15	1110	692	345	39	8	5	1	20		11	1114	671	352	47	9	6	1	2,8		
411 06 %				78,6		1,3	100	62,3	31,1	3,5	0,7	0,5	0,1	1,8		1,0	100	60,3	31,6	4,2	0,8	0,5	0,1	2,5		
411 07 %	793	91	884	668		8	660	381	210	16	10	3	3	37		4	664	349	220	35	7	6	2	4,5		
411 07 %				75,6		1,2	100	57,7	31,8	2,4	1,5	0,5	0,5	5,6		0,6	100									

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen														Wahl nach Landeslisten							
	lt. Wähler- verzeichnis			ins- gesamt	dar- mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der												Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste					
	ohne Sperr- vermerk (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk (Wahl- schein)	un- gültig			gültig	SPD	CDU	FDP	ADP	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADP	EP	FSU	NPD				
																								1	2	3	4
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		
414 01	1236	122	1358	1098		17	1081	632	375	46	7	1		20		4	1094	614	378	68	7	1		26			
%				80,9		1,5	100	58,5	34,7	4,3	0,6	0,1		1,8		0,4	100	56,1	34,6	6,2	0,6	0,1		2,4			
414 02	663	70	733	576		11	565	265	242	30	3	5		20		8	568	256	236	42	3	4		27			
%				78,6		1,9	100	46,9	42,9	5,3	0,5	0,9		3,5		1,4	100	45,1	41,5	7,4	0,5	0,7		4,8			
414 03	1058	94	1152	899	1	9	890	458	354	42	3	2		31		2	897	426	345	80	6	2		38			
%				78,0		1,0	100	51,5	39,8	4,7	0,3	0,2		3,5		0,2	100	47,5	38,5	8,9	0,7	0,2		4,2			
414 04	893	113	1006	772		10	762	395	286	52	6	1		22		6	766	355	297	72	10			32			
%				76,7		1,3	100	51,9	37,5	6,8	0,8	0,1		2,9		0,8	100	46,3	38,8	9,4	1,3			4,2			
414 05	993	157	1150	839		11	828	358	354	69	7			40		7	832	334	343	97	7	4	1	46			
%				73,0		1,3	100	43,2	42,8	8,3	0,9			4,8		0,8	100	40,2	41,2	11,7	0,8	0,5	0,1	5,5			
414 06	1100	90	1190	914		12	902	446	363	48	15	2		28		7	907	415	365	74	14	1		38			
%				76,8		1,3	100	49,5	40,2	5,3	1,7	0,2		3,1		0,8	100	45,8	40,2	8,2	1,5	0,1		4,2			
414 07	809	177	986	697		4	693	260	369	49	1	1		13			697	218	363	91	1	2		22			
%				70,7		0,6	100	37,5	53,3	7,1	0,1	0,1		1,9			100	31,3	52,1	13,1	0,1	0,3		3,1			
414	6752	823	7575	5795	1	74	5721	2814	2343	336	42	12		174		34	5761	2618	2327	524	48	14	1	229			
%				76,5		1,3	100	49,2	41,0	5,9	0,7	0,2		3,0		0,6	100	45,5	40,4	9,1	0,8	0,2	0,0	4,0			
415 01	1427	150	1577	1216		10	1206	605	478	55	14	10		44		5	1211	533	486	105	20	7		60			
%				77,1		0,8	100	50,2	39,6	4,6	1,2	0,8		3,6		0,4	100	44,0	40,1	8,7	1,7	0,6		4,9			
415 01	797	16	813	660	1	47	613	475	106	15	6	3		8		21	639	490	117	15	6	1	2	8			
%				81,2		7,1	100	77,5	17,3	2,4	1,0	0,5		1,3		3,2	100	76,7	18,3	2,3	0,9	0,2	0,3	1,3			
415 02	706	99	805	625	1	3	622	281	301	20	4	1		15		3	622	250	296	51	5	1	1	18			
%				77,6		0,5	100	45,2	48,4	3,2	0,6	0,2		2,4		0,5	100	40,2	47,6	8,2	0,8	0,2	0,1	2,9			
415 03	757	98	855	635	1	9	626	277	282	30	5	7		25		4	631	247	292	56	4	7		25			
%				74,3		1,4	100	44,3	45,0	4,8	0,8	1,1		4,0		0,6	100	39,1	46,3	8,9	0,6	1,1		4,0			
415 04	688	107	795	571		7	564	230	266	39	6	2		21		5	566	216	257	56	5	4		28			
%				71,8		1,2	100	40,8	47,2	6,9	1,1	0,3		3,7		0,9	100	38,2	45,4	9,9	0,9	0,7		4,9			
415 05	663	125	788	543		7	536	213	264	40	2	2		15		5	538	189	269	58	2	1		19			
%				68,9		1,3	100	39,7	49,2	7,5	0,4	0,4		2,8		0,9	100	35,1	50,0	10,8	0,4	0,2		3,5			
415 06	1312	156	1468	1168		22	1146	545	490	75	12	1		23		10	1158	514	478	113	14	3		36			
%				79,6		1,9	100	47,6	42,8	6,5	1,0	0,1		2,0		0,9	100	44,4	41,3	9,8	1,2	0,2		3,1			
415 07	932	125	1057	813		4	809	360	381	40	3	7		18			813	309	380	80	5	9		30			
%				76,9		0,5	100	44,5	47,1	4,9	0,4	0,9		2,2			100	38,0	46,8	9,8	0,6	1,1		3,7			
415 08	733	100	833	640		2	638	260	327	35	3	1		12		3	637	218	339	55	3	1	1	20			
%				76,8		0,3	100	40,8	51,2	5,5	0,5	0,1		1,9		0,5	100	34,2	53,2	8,6	0,5	0,2	0,2	3,1			
415	8015	976	8991	6871	3	111	6760	3246	2895	349	55	34		181		56	6815	2966	2914	589	64	34	4	244			
%				76,4		1,6	100	48,0	42,8	5,2	0,8	0,5		2,7		0,8	100	43,5	42,8	8,6	0,9	0,5	0,1	3,6			
416 01	823	102	925	683	5	5	678	284	324	43	1	4		22		6	677	256	327	61	3	4		26			
%				73,8		0,7	100	41,9	47,8	6,4	0,1	0,6		3,2		0,9	100	37,8	48,3	9,0	0,5	0,6		3,8			
416 02	1048	106	1154	872		20	852	425	324	54	10	6		33		5	867	401	328	78	10	7	2	41			
%				75,6		2,3	100	49,9	38,0	6,3	1,2	0,7		3,9		0,6	100	46,3	37,8	9,0	1,2	0,8	0,2	4,7			
416 03	1373	87	1460	1168	2	18	1150	686	380	37	11	10		26		14	1154	660	387	50	11	6	3	37			
%				80,0		1,5	100	59,7	33,0	3,2	0,9	0,9		2,3		1,2	100	57,2	33,5	4,3	1,0	0,5	0,3	3,2			
416	3244	295	3539	2723	7	43	2680	1395	1028	134	22	20		81		25	2698	1317	1042	189	24	17	5	104			
%				76,9		1,6	100	52,1	38,4	5,0	0,8	0,7		3,0		0,9	100	48,8	38,6	7,0	0,9	0,6	0,2	3,9			
417 01	986	113	1099	837	1	12	825	331	412	37	5	6		34		9	828	303	407	66	7	5		40			
%				76,2		1,4	100	40,1	50,0	4,5	0,6	0,7		4,1		1,1	100	36,6	49,2	8,0	0,8	0,6		4,8			
417 02	760	106	866	676		2	674	322	282	33	7	3		27		4	672	303	281	45	7	5	2	29			
%				78,1		0,3	100	47,8	41,8	4,9	1,0	0,5		4,0		0,6	100	45,1	41,8	6,7	1,1	0,7	0,3	4,3			
417 03	974	51	1025	825		9	816	382	351	36	6	3		38		3	822	353	360	51	8	4		46			
%				77,5		1,1	100	46,8	43,0	4,4	0,7	0,4		4,7		0,4	100	42,9	43,8	6,2	1,0	0,5		5,6			
417 04	863	92	955	742	3	6	736	346	330	29	3	1		27		4	738	314	334	55	6	1		28			
%				77,7		0,8	100	47,0	44,8	4,0	0,4	0,1		3,7		0,5	100	42,5	45,3	7,5	0,8	0,1		3,8			
417 05	882	44	926	765		12	753	470	217	35	19	7		5		7	758	456	216	44	7	6	2	27			
%				82,6		1,6	100	62,4	28,8	4,7	2,5	0,9		0,7		0,9	100	60,1	28,5	5,8	0,9	0,8	0,3	3,6			
417	4465	446	4911	3845	4	41	3804	1851	1592	170	40	20		131		27	3818										

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahlberechtigte				Wähler		Wahl in den Wahlkreisen										Wahl nach Landeslisten									
Wahl- bezirk Nr. (Ortsteil) Nr.	lt. Wähler- verzeichnis			insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
	ohne Sperr- vermerk "x" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk "x" (Wahl- schein)	ins- gesamt			un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	
																									1
420 02	1397	78	1475	1206	1	20	1186	754	336	40	17	3		36		9	1197	718	344	60	17	4	1	53	
%				81,8		1,7	100	63,6	28,3	3,4	1,4	0,3		3,0		0,7	100	60,0	28,8	5,0	1,4	0,3	0,1	4,4	
420 03	924	62	986	803		10	793	513	218	26	11	3		22		10	793	485	223	39	15	5		26	
%				81,4		1,2	100	64,7	27,5	3,3	1,4	0,4		2,7		1,2	100	61,2	28,1	4,9	1,9	0,6		3,3	
420	3643	232	3875	3184	2	38	3146	1943	957	111	34	6		95		25	3159	1852	957	175	40	10	1	124	
%				82,2		1,2	100	61,8	30,4	3,5	1,1	0,2		3,0		0,8	100	58,6	30,3	5,6	1,3	0,3	0,0	3,9	
421 01	547	53	600	470		4	466	251	173	18	4	2		18		1	469	235	179	30	4	3		18	
%				78,3		0,9	100	53,9	37,1	3,9	0,8	0,4		3,9		0,2	100	50,1	38,2	6,4	0,9	0,6		3,8	
421 02	1303	119	1422	1154		20	1134	647	381	50	13	8		35		11	1143	617	392	70	15	8	3	38	
%				81,2		1,7	100	57,1	33,6	4,4	1,1	0,7		3,1		1,0	100	54,0	34,3	6,1	1,3	0,7	0,3	3,3	
421 03	1279	126	1405	1151		11	1140	807	254	29	21			29		11	1140	786	250	48	24			32	
%				81,9		1,0	100	70,8	22,3	2,6	1,8			2,5		1,0	100	69,0	21,9	4,2	2,1			2,8	
421 04	1073	78	1151	958		8	950	561	305	33	12	3		36		3	955	540	311	45	15	3	1	40	
%				83,2		0,8	100	59,0	32,1	3,5	1,3	0,3		3,8		0,3	100	56,5	32,6	4,7	1,6	0,3	0,1	4,2	
421 05	1078	107	1185	967		10	957	565	308	38	9	3		34		8	959	537	313	48	19	3		39	
%				81,6		1,0	100	59,0	32,2	4,0	0,9	0,3		3,6		0,8	100	56,0	32,6	5,0	2,0	0,3		4,1	
421	5280	483	5763	4700		53	4647	2831	1421	168	59	16		152		34	4666	2715	1445	241	77	17	4	167	
%				81,6		1,1	100	60,9	30,6	3,6	1,3	0,3		3,3		0,7	100	58,2	31,0	5,2	1,6	0,3	0,1	3,6	
422 01	1305	122	1427	1132		22	1110	716	308	44	7	3		32		16	1116	700	320	52	6	1	1	36	
%				79,3		1,9	100	64,5	27,7	4,0	0,6	0,3		2,9		1,4	100	62,7	28,7	4,7	0,5	0,1	0,1	3,2	
422 02	1051	96	1147	935		17	918	539	288	33	13	2		43		7	928	510	293	53	19	2	2	49	
%				81,5		1,8	100	58,7	31,4	3,6	1,4	0,2		4,7		0,7	100	55,0	31,6	5,7	2,0	0,2	0,2	5,3	
422 03	838	84	922	762		6	756	462	240	21	4	3		26		2	760	445	244	34	4	3		30	
%				82,6		0,8	100	61,1	31,8	2,8	0,5	0,4		3,4		0,3	100	58,6	32,1	4,5	0,5	0,4		3,9	
422 04	1460	101	1561	1300		18	1282	764	409	51	15			43		10	1290	748	397	69	11		1	64	
%				83,3		1,4	100	59,6	31,9	4,0	1,2			3,3		0,8	100	58,0	30,8	5,3	0,8		0,1	5,0	
422 05	910	116	1026	807	2	8	799	412	327	33	4	2		21		5	802	369	341	62	1	5	2	22	
%				78,7		1,0	100	51,6	40,9	4,1	0,5	0,3		2,6		0,6	100	46,0	42,5	7,7	0,1	0,6	0,3	2,8	
422	5564	519	6083	4936	2	71	4865	2893	1572	182	43	10		165		40	4896	2772	1595	270	41	11	6	201	
%				81,1		1,4	100	59,5	32,3	3,7	0,9	0,2		3,4		0,8	100	56,6	32,6	5,5	0,9	0,2	0,1	4,1	
423 01	1029	74	1103	904		14	890	535	289	29	9	2		26		10	894	523	291	41	8	3	1	27	
%				82,0		1,5	100	60,1	32,5	3,3	1,0	0,2		2,9		1,1	100	58,5	32,6	4,6	0,9	0,3	0,1	3,0	
423 02	705	101	806	634		9	625	391	173	25	10	1		25		7	627	374	170	37	12	1	1	32	
%				78,7		1,4	100	62,6	27,7	4,0	1,6	0,1		4,0		1,1	100	59,6	27,1	5,9	1,9	0,2	0,2	5,1	
423 03	980	86	1066	846		13	833	503	274	24	7	2		23		9	837	477	278	39	8	1	2	32	
%				79,4		1,5	100	60,4	32,9	2,9	0,8	0,2		2,8		1,1	100	57,0	33,2	4,7	1,0	0,1	0,2	3,8	
423 04	713	50	763	631	2	6	625	362	220	18	5	2		18		2	629	353	222	32	3	1		18	
%				82,7		1,0	100	57,9	35,2	2,9	0,8	0,3		2,9		0,3	100	56,1	35,3	5,1	0,5	0,1		2,9	
423 05	1548	118	1666	1398		15	1383	860	434	38	8	2		41		12	1386	818	427	81	9	2	1	48	
%				83,9		1,1	100	62,2	31,4	2,7	0,6	0,1		3,0		0,9	100	59,0	30,8	5,9	0,6	0,1	0,1	3,5	
423 06	1464	142	1606	1271		24	1247	743	406	28	8	8		54		14	1257	702	416	60	7	8	4	60	
%				79,1		1,9	100	59,6	32,6	2,3	0,6	0,6		4,3		1,1	100	55,8	33,1	4,8	0,6	0,6	0,3	4,8	
423	6439	571	7010	5684	2	81	5603	3394	1796	162	47	17		187		54	5630	3247	1804	290	47	16	9	217	
%				81,1		1,4	100	60,6	32,1	2,9	0,8	0,3		3,3		1,0	100	57,7	32,0	5,2	0,8	0,3	0,2	3,8	
424 01	1297	75	1372	1158		14	1144	730	322	43	17	5		27		7	1151	701	325	67	19	8		31	
%				84,4		1,2	100	63,8	28,1	3,8	1,5	0,4		2,4		0,6	100	60,9	28,2	5,8	1,7	0,7		2,7	
424 02	1322	110	1432	1184	1	24	1160	804	280	34	21	1		20		16	1168	780	279	54	27		4	24	
%				82,7		2,0	100	69,3	24,2	2,9	1,8	0,1		1,7		1,4	100	66,8	23,9	4,6	2,3		0,3	2,1	
424 03	826	71	897	740		6	734	449	239	22	3			21		3	737	440	241	32	4			20	
%				82,5		0,8	100	61,2	32,6	3,0	0,4			2,8		0,4	100	59,7	32,7	4,4	0,5			2,7	
424 04	638	45	683	570		8	562	437	93	9	17	4		2		6	564	430	101	9	17	2	2	3	
%				83,5		1,4	100	77,8	16,5	1,6	3,0	0,7		0,4		1,1	100	76,2	17,9	1,6	3,0	0,4	0,4	0,5	
424 05	937	65	1002	831	1	7	824	468	290	28	8	1		29		6	825	456	294	36	7	1		31	
%				82,9		0,8	100	56,8	35,2	3,4	1,0	0,1		3,5		0,7	100	55,3	35,6	4,4	0,8	0,1		3,8	
424 06	872	67	939	763		17	746	517	174	23	15	2		15		6	757	503	184	35					

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen										Wahl nach Landeslisten									
	lt. Wähler- verzeichnis		ins- gesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
	ohne Sperr- vermerk (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	
	Ortsteil Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
426 02	1134	98	1232	989	17	972	639	282	30	6	1				14	8	981	638	279	40	6	2	16		
%				80,3	1,7	100	65,8	29,0	3,1	0,6	0,1				1,4	0,8	100	65,0	28,5	4,1	0,6	0,2	1,6		
426 03	807	179	986	695	12	683	441	203	17	4	6				12	10	685	430	202	31	5	3	14		
%				70,5	1,7	100	64,6	29,7	2,5	0,6	0,9				1,7	1,4	100	62,8	29,5	4,5	0,7	0,4	2,1		
426 04	903	77	980	792	9	783	523	206	25	9	2				18	5	787	511	209	34	9	1	3	20	
%				80,8	1,1	100	66,8	26,3	3,2	1,1	0,3				2,3	0,6	100	64,9	26,6	4,3	1,2	0,1	0,4	2,5	
426 05	797	58	855	697	4	693	428	214	25	1	2				23	3	694	402	207	48	2	1			
%				81,5	0,6	100	61,8	30,9	3,6	0,1	0,3				3,3	0,4	100	57,9	29,8	6,9	0,3	0,2		4,9	
426 06	1233	118	1351	1109	12	1097	678	324	45	6	4				40	4	1105	658	322	61	9	6	3	46	
%				82,1	1,1	100	61,8	29,5	4,1	0,6	0,4				3,6	0,4	100	59,6	29,1	5,5	0,8	0,5	0,3	4,2	
426 07	783	73	856	703	1	7	696	402	237	12	12	4			29	3	700	388	236	25	11	3	37		
%				82,1	1,0	100	57,8	34,0	1,7	1,7	0,6				4,2	0,4	100	55,4	33,7	3,6	1,6	0,4		5,3	
426	6907	710	7617	6091	1	76	6015	3797	1769	190	55	20			184	42	6049	3682	1763	297	62	15	9	221	
%				80,0	1,2	100	63,1	29,4	3,2	0,9	0,3				3,1	0,7	100	60,9	29,2	4,9	1,0	0,2	0,1	3,7	
427 01	941	98	1039	855	3	852	578	231	12	13	1				17	1	854	560	229	30	13	1		21	
%				82,3	0,4	100	67,9	27,1	1,4	1,5	0,1				2,0	0,1	100	65,6	26,8	3,5	1,5	0,1		2,5	
427 02	1244	160	1404	1101	1	9	1092	599	400	54	8	6			25	7	1094	561	414	76	9	7	2	25	
%				78,4	0,8	100	54,9	36,6	5,0	0,7	0,5				2,3	0,6	100	51,3	37,9	5,9	0,8	0,6	0,2	2,3	
427 03	934	89	1023	830	9	16	814	454	298	30	10	2			20	6	824	422	304	59	10	3	2	24	
%				81,1	1,9	100	55,8	36,6	3,7	1,2	0,2				2,5	0,7	100	51,2	36,9	7,2	1,2	0,4	0,2	2,9	
427 04	1292	132	1424	1151	6	14	1137	663	382	48	20	1			23	9	1142	641	392	58	20	1		30	
%				80,8	1,2	100	58,3	33,6	4,2	1,8	0,1				2,0	0,8	100	56,1	34,3	5,1	1,8	0,1		2,6	
427 05	757	87	844	666	2	7	659	404	201	28	12	2			12	5	661	393	196	41	11	3		17	
%				78,9	1,1	100	61,3	30,5	4,3	1,8	0,3				1,8	0,8	100	59,5	29,6	6,2	1,7	0,4		2,6	
427 06	1126	114	1240	994	22	972	545	350	41	7	6				23	16	978	524	351	58	10	5	2	28	
%				80,2	2,2	100	56,1	36,0	4,2	0,7	0,6				2,4	1,6	100	53,6	35,9	5,9	1,0	0,5	0,2	2,9	
427 07	844	47	891	748	1	11	737	535	163	17	6	1			15	7	741	528	160	27	6	3	1	16	
%				84,0	1,5	100	72,6	22,1	2,3	0,8	0,2				2,0	0,9	100	71,3	21,6	3,6	0,8	0,4	0,1	2,2	
427 08	1187	118	1305	1069	5	1064	625	345	42	10	1				41	3	1066	601	344	62	12	2	2	43	
%				81,9	0,5	100	58,8	32,4	3,9	0,9	0,1				3,9	0,3	100	56,4	32,3	5,8	1,1	0,2	0,2	4,0	
427	8325	845	9170	7414	20	87	7327	4403	2370	272	86	20			176	54	7360	4230	2390	411	91	25	9	204	
%				80,9	1,2	100	60,1	32,3	3,7	1,2	0,3				2,4	0,7	100	57,5	32,5	5,6	1,2	0,3	0,1	2,8	
428 01	930	71	1001	821	8	813	583	183	16	12	1				18	4	817	559	185	32	17	1		23	
%				82,0	1,0	100	71,7	22,5	2,0	1,5	0,1				2,2	0,5	100	68,4	22,7	3,9	2,1	0,1		2,8	
428 02	1043	73	1116	947	15	932	677	204	15	11	1				24	10	937	664	196	33	13	1		30	
%				84,9	1,6	100	72,6	21,9	1,6	1,2	0,1				2,6	1,1	100	70,9	20,9	3,5	1,4	0,1		3,2	
428 03	1601	103	1704	1434	19	1415	861	451	55	11	5				32	10	1424	836	444	81	13	6		44	
%				84,2	1,3	100	60,8	31,9	3,9	0,8	0,3				2,3	0,7	100	58,7	31,2	5,7	0,9	0,4		3,1	
428 04	1339	100	1439	1176	11	1165	778	314	30	9	2				32	8	1168	745	327	55	10	1		30	
%				81,7	0,9	100	66,8	26,9	2,6	0,8	0,2				2,7	0,7	100	63,8	28,0	4,7	0,8	0,1		2,6	
428 05	1417	119	1536	1285	21	1264	832	357	33	4	2				36	14	1271	821	352	51	3	2		42	
%				83,7	1,6	100	65,8	28,3	2,6	0,3	0,2				2,8	1,1	100	64,6	27,7	4,0	0,2	0,2		3,3	
428 06	1270	112	1382	1094	2	9	1085	654	336	45	14	3			33	8	1086	644	330	52	16	3		41	
%				79,2	0,8	100	60,3	31,0	4,1	1,3	0,3				3,0	0,7	100	59,3	30,4	4,8	1,5	0,3		3,7	
428 07	761	63	824	693	6	687	388	246	27	1					25	3	690	375	245	43	2			25	
%				84,1	0,9	100	56,5	35,8	3,9	0,2					3,6	0,4	100	54,4	35,5	6,2	0,3			3,6	
428 08	815	93	908	739	1	7	732	458	205	31	5	1			32	3	736	443	207	42	6	1		37	
%				81,4	0,9	100	62,6	28,0	4,2	0,7	0,1				4,4	0,4	100	60,2	28,1	5,7	0,8	0,2		5,0	
428 09	1111	108	1219	999	2	11	988	629	283	41	11	2			22	7	992	615	285	50	12	1	3	26	
%				82,0	1,1	100	63,7	28,7	4,1	1,1	0,2				2,2	0,7	100	62,0	28,7	5,1	1,2	0,1	0,3	2,6	
428 10	1130	120	1250	1007	11	996	578	327	45	12	5				29	8	999	550	332	62	15	5	2	33	
%				80,6	1,1	100	58,1	32,8	4,5	1,2	0,5				2,9	0,8	100	55,1	33,2	6,2	1,5	0,5	0,2	3,3	
428 11	1119	108	1227	980	18	962	571	323	28	7					33	11	969	552	327	45	6			39	
%				79,9	1,8	100	59,4	33,6	2,9	0,7					3,4	1,1	100	57,0	33,8	4,6	0,6			4,0	
428 12	879	88	967	753	14	739	400	274	27	9	2				27	3	750	373	278						

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen										Wahl nach Landeslisten								
	lt. Wähler- verzeichnis		ins- gesamt	dar. mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der							Par- tei- los	Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
	ohne Sperr- vermerk H ¹ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk H ² (Wahl- schein)			un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD		un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
430 04 %	1299	118	1417	1137		9	1128	647	402	41	8	5		25		6	1131	569	430	83	13	3		33
2				80,2		0,8	100	57,4	35,6	3,6	0,7	0,5		2,2		0,5	100	50,3	38,0	7,3	1,2	0,3		2,9
430 05 %	1328	154	1482	1219	3	13	1206	775	359	37	7	1		27		4	1215	727	361	84	8			35
2				82,3		1,1	100	64,3	29,8	3,0	0,6	0,1		2,2		0,3	100	59,8	29,7	6,9	0,7			2,9
430 06 %	710	53	763	650		8	642	443	159	14	14			12		7	643	426	168	25	11	1		12
2				85,2		1,2	100	69,0	24,8	2,2	2,2			1,8		1,1	100	66,3	26,1	3,9	1,7	0,1		1,9
430 07 %	814	82	896	703	1	10	693	404	234	21	7		2	25		5	698	385	243	32	8	1	2	27
2				78,5		1,4	100	58,3	33,8	3,0	1,0		0,3	3,6		0,7	100	55,2	34,8	4,6	1,1	0,1	0,3	3,9
430 08 %	861	110	971	778		8	770	443	270	34	10	2		11		4	774	386	276	77	16	3		16
2				80,1		1,0	100	57,5	35,1	4,4	1,3	0,3		1,4		0,5	100	49,9	35,6	9,9	2,1	0,4		2,1
430 09 %	1004	119	1123	897	2	12	885	501	323	31	7	3	1	19		12	885	442	335	65	7	1	1	34
2				79,9		1,3	100	56,6	36,5	3,5	0,8	0,3	0,1	2,2		1,3	100	50,0	37,9	7,3	0,8	0,1	0,1	3,8
430 10 %	718	90	808	654	2	4	650	368	220	22	18	4	1	17		1	653	335	230	45	19	2		22
2				80,9		0,6	100	56,6	33,8	3,4	2,8	0,6	0,2	2,6		0,2	100	51,3	35,2	6,9	2,9	0,3		3,4
430 11 %	871	116	987	764	1	10	754	403	298	31	9	3	2	8		5	759	381	303	50	9	3	1	12
2				77,4		1,3	100	53,4	39,5	4,1	1,2	0,4	0,3	1,1		0,7	100	50,2	39,9	6,6	1,2	0,4	0,1	1,6
430 12 %	761	98	859	669		6	663	384	241	22	5	1	1	9		3	666	343	250	47	4	2		20
2				77,9		0,9	100	57,9	36,3	3,3	0,8	0,2	0,2	1,3		0,4	100	51,5	37,5	7,1	0,6	0,3		3,0
430 13 %	865	93	958	754		6	748	323	369	24	8	4	2	18		4	750	285	360	67	6		2	30
2				78,7		0,8	100	43,2	49,3	3,2	1,1	0,5	0,3	2,4		0,5	100	38,0	48,0	8,9	0,8		0,3	4,0
430	12118	1385	13503	10817	14	111	10706	6063	3841	401	116	33	18	234		75	10742	5514	3946	795	125	27	13	322
2				80,1		1,0	100	56,6	35,9	3,7	1,1	0,3	0,2	2,2		0,7	100	51,3	36,7	7,4	1,2	0,3	0,1	3,0
431 01 %	1172	151	1323	1057	2	2	1055	583	397	31	8	1	1	34		3	1054	510	418	74	9		1	42
2				79,9		0,2	100	55,3	37,6	2,9	0,8	0,1	0,1	3,2		0,3	100	48,4	39,7	7,0	0,8		0,1	4,0
431 02 %	659	104	763	585	1	6	579	288	252	20	2			15		4	581	256	248	50	5			20
2				76,7		1,0	100	49,8	43,5	3,5	0,3		0,3	2,6		0,7	100	44,1	42,7	8,6	0,9		0,3	3,4
431 03 %	1132	184	1316	1028	5	14	1014	470	440	63	4	4	1	32		5	1023	398	453	114	9	5		44
2				78,1		1,4	100	46,4	43,4	6,2	0,4	0,4	0,1	3,1		0,5	100	38,9	44,3	11,1	0,9	0,5		4,3
431 04 %	828	135	963	743	4	8	735	347	315	30	5	5	3	30		2	741	314	322	62	3	4	2	34
2				77,2		1,1	100	47,2	42,8	4,1	0,7	0,7	0,4	4,1		0,3	100	42,4	43,4	8,4	0,4	0,5	0,3	4,6
431 05 %	1005	150	1155	896	6	9	887	414	391	42	1	4	1	34		5	891	350	388	89	4			56
2				77,6		1,0	100	46,7	44,1	4,7	0,1	0,5	0,1	3,8		0,6	100	39,3	43,6	10,0	0,4	0,4		6,3
431 06 %	1202	188	1390	1065	1	10	1055	494	466	38	7	4	3	43		4	1061	460	462	70	10	3	3	53
2				76,6		0,9	100	46,8	44,2	3,6	0,6	0,4	0,3	4,1		0,4	100	43,4	43,5	6,6	0,9	0,3	0,3	5,0
431 07 %	1417	142	1559	1268		16	1252	728	418	44	13			27		5	1263	685	424	79	12	4	2	57
2				81,3		1,3	100	58,1	33,4	3,5	1,0		0,2	3,8		0,4	100	54,2	33,6	6,3	1,0	0,3	0,1	4,5
431 08 %	904	97	1001	765	1	9	756	360	333	31	5	1	1	25		4	761	344	335	41	6	3	1	31
2				76,4		1,2	100	47,6	44,1	4,1	0,7	0,1	0,1	3,3		0,5	100	45,2	44,0	5,4	0,8	0,4	0,1	4,1
431 09 %	1216	84	1300	1055		11	1044	607	365	41	6	1	2	22		5	1050	568	377	66	5		2	30
2				81,2		1,0	100	58,1	35,0	3,9	0,6	0,1	0,2	2,1		0,5	100	54,1	35,9	6,3	0,5	0,2	0,2	2,8
431 10 %	1231	134	1365	1095		8	1087	643	361	39	5	3	4	32		6	1089	582	375	79	10	3	4	36
2				80,2		0,7	100	59,2	33,2	3,6	0,4	0,3	0,4	2,9		0,5	100	53,4	34,4	7,3	0,9	0,3	0,4	3,3
431	10766	1369	12135	9557	20	93	9464	4934	3738	379	56	23	20	314		43	9514	4467	3802	724	73	28	17	403
2				78,8		1,0	100	52,1	39,5	4,0	0,6	0,3	0,2	3,3		0,4	100	46,9	40,0	7,6	0,8	0,3	0,2	4,2
432 01 %	1036	45	1081	872		17	855	584	205	15	12	4	2	33		4	868	561	218	37	13	4		35
2				80,7		1,9	100	68,3	24,0	1,8	1,4	0,5	0,2	3,8		0,5	100	64,6	25,1	4,3	1,5	0,5		4,0
432 02 %	1249	174	1423	1130		2	1128	621	403	55	7	2	3	37		3	1127	546	419	106	8	5	3	40
2				79,4		0,2	100	55,0	35,7	4,9	0,6	0,2	0,3	3,3		0,3	100	48,5	37,2	9,4	0,7	0,4	0,3	3,5
432 03 %	1092	56	1148	957		5	952	672	204	18	35	6	1	16		4	953	646	207	39	39	2	1	19
2				83,4		0,5	100	70,6	21,4	1,9	3,7	0,6	0,1	1,7		0,4	100	67,8	21,7	4,1	4,1	0,2	0,1	2,0
432 04 %	833	57	890	738	1	5	733	387	279	26	15			26		4	734	352	288	49	15			30
2				82,9		0,7	100	52,8	38,1	3,6	2,0			3,5		0,5	100	48,0	39,2	6,7	2,0			4,1
432 05 %	1377	96	1473	1264		11	1253	843	312	34	32		3	29		5	1259	813	317	54	34		3	38
2				85,8		0,9	100	67,3	24,9	2,7	2,6													

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahlberechtigte				Wähler		Wahl in den Wahlkreisen										Wahl nach Landeslisten								
Wahl- bezirk Nr.	lt. Wähler- verzeichnis		insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar- mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
	ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)			un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	
																								1
432 26	648	19	667	557	2	555	294	203	22	8		1	27	1	556	282	202	34	8		1	29		
%				83,5	0,4	100	53,0	36,6	4,0	1,4		0,2	4,8	0,2	100	50,7	36,4	6,1	1,4		0,2	5,2		
432 27	1059	90	1149	940	6	934	580	294	26	4		2	28	3	937	526	308	66	5	1	2	29		
%				81,8	0,6	100	62,1	31,5	2,8	0,4		0,2	3,0	0,3	100	56,1	32,9	7,1	0,5	0,1	0,2	3,1		
432 28	841	95	936	750	7	743	414	246	46	4	2		31	7	750	374	257	74	4	4		37		
%				80,1	0,9	100	55,7	33,1	6,2	0,5	0,3		4,2	4	100	49,9	34,3	9,9	0,5	0,5		4,9		
432 29	865	72	937	736	2	10	726	373	304	17	8	1	22	4	732	342	317	34	6	2	1	30		
%				78,5	1,4	100	51,4	41,9	2,4	1,1	0,1	0,1	3,0	0,5	100	46,7	43,3	4,7	0,8	0,3	0,1	4,1		
432 30	1341	149	1490	1141	1	13	1128	703	335	49	7	1	33	10	1131	646	350	86	5	3	1	40		
%				76,6	1,1	100	62,3	29,7	4,4	0,6		0,1	2,9	0,9	100	57,1	31,0	7,6	0,4	0,3	0,1	3,5		
432	29112	2522	31634	25762	24	229	25533	15396	8147	858	308	45	38	741	147	25615	14176	8449	1663	341	60	34	892	
%				81,4	0,9	100	60,3	31,9	3,4	1,2	0,2	0,1	2,9	0,6	100	55,4	33,0	6,5	1,3	0,2	0,1	3,5		
501 01	1010	156	1166	858	1	9	849	354	405	62	3	2		23	3	855	287	403	122	2	3	1	37	
%				73,6	1,0	100	41,7	47,7	7,3	0,4	0,2		2,7	0,3	100	33,6	47,1	14,3	0,2	0,4	0,1	4,3		
501 02	798	134	932	721	3	718	347	319	24	2	3	1		22	3	718	314	326	44	3	3		28	
%				77,4	0,4	100	48,3	44,4	3,4	0,3	0,4	0,1	3,1	0,4	100	43,8	45,4	6,1	0,4	0,4		3,9		
501 03	1175	100	1275	1036	7	1029	577	344	43	16	3	1		4,5	3	1033	559	343	59	18	3	1	50	
%				81,3	0,7	100	56,1	33,4	4,2	1,5	0,3	0,1	4,4	0,3	100	54,1	33,2	5,7	1,8	0,3	0,1	4,8		
501 04	1264	182	1446	1092	1	2	1090	437	531	86	6	2	1	27	1	1091	386	534	126	6			1	38
%				75,5	0,2	100	40,1	48,7	7,9	0,5	0,2	0,1	2,5	0,1	100	35,4	49,0	11,5	0,5		0,1		3,5	
501 05	810	91	901	711	8	703	319	296	44	6	4	2		3,2	1	710	297	301	61	4	4	2		41
%				78,9	1,1	100	45,4	42,1	6,3	0,8	0,6	0,3	4,5	0,1	100	41,8	42,4	8,6	0,6	0,5	0,3		5,8	
501 06	1282	129	1411	1094	3	7	1087	572	417	42	8	5	3	40	2	1092	542	419	69	8	1	2		51
%				77,5	0,6	100	52,6	38,4	3,9	0,7	0,4	0,3	3,7	0,2	100	49,6	38,4	6,3	0,7	0,1	0,2		4,7	
501	6339	792	7131	5512	5	36	5476	2606	2312	301	41	19	8	189	13	5499	2385	2326	481	41	14	7	245	
%				77,3	0,7	100	47,6	42,2	5,5	0,8	0,3	0,1	3,5	0,2	100	43,4	42,3	8,7	0,7	0,3	0,1		4,5	
502 01	1188	133	1321	1047	2	17	1030	618	320	44	5	4	1	38	10	1037	582	338	57	7	3	2		48
%				79,3	1,6	100	60,0	31,0	4,3	0,5	0,4	0,1	3,7	1,0	100	56,1	32,6	5,5	0,7	0,3	0,2		4,6	
502 02	895	89	988	795	1	7	788	470	259	29	5	3		22	5	790	452	263	41	5	4			25
%				80,5	0,9	100	59,6	32,9	3,7	0,6	0,4		2,8	0,6	100	57,2	33,3	5,2	0,6	0,5				3,2
502 03	834	77	911	725	5	720	326	337	31	3	1	1		21	3	722	289	339	49	3	2	1		39
%				79,6	0,7	100	45,3	46,8	4,3	0,4	0,2	0,1	2,9	0,4	100	40,0	47,0	6,8	0,4	0,3	0,1		5,4	
502 04	1008	143	1151	898	6	892	553	282	43	1				13	3	895	497	297	71	1	1			28
%				78,0	0,7	100	62,0	31,6	4,8	0,1			1,5	0,3	100	55,6	33,2	7,9	0,1	0,1				3,1
502	3929	442	4371	3465	3	35	3430	1967	1198	147	14	8	2	94	21	3444	1820	1237	218	16	10	3	140	
%				79,3	1,0	100	57,4	34,9	4,3	0,4	0,2	0,1	2,7	0,6	100	52,8	35,9	6,3	0,5	0,3	0,1		4,1	
503 01	1359	168	1527	1209	1	16	1193	619	477	58	5	3	2	29	9	1200	578	488	89	3	5	2		35
%				79,2	1,3	100	51,9	40,0	4,9	0,4	0,2	0,2	2,4	0,7	100	48,2	40,7	7,4	0,2	0,4	0,2		2,9	
503 02	1432	151	1583	1282	9	1273	666	494	58	6				4,9	6	1276	628	491	88	8	1			60
%				81,0	0,7	100	52,3	38,8	4,6	0,5				3,8	0,5	100	49,2	38,5	6,9	0,6	0,1			4,7
503 03	1467	160	1627	1313	4	1309	761	449	46	4	4	3		4,2	3	1310	710	471	68	7	3	3		48
%				80,7	0,3	100	58,2	34,3	3,5	0,3	0,3	0,2	3,2	0,2	100	54,2	36,0	5,2	0,5	0,2	0,2			3,7
503	4258	479	4737	3804	1	29	3775	2046	1420	162	15	7	5	120	18	3786	1916	1450	245	18	9	5	143	
%				80,3	0,8	100	54,2	37,6	4,3	0,4	0,2	0,1	3,2	0,5	100	50,6	38,3	6,5	0,5	0,2	0,1			3,8
504 01	1119	110	1229	999	7	992	532	374	48	7	1	2		28	5	994	510	374	70	5	1	2		32
%				81,3	0,7	100	53,6	37,7	4,9	0,7	0,1	0,2	2,8	0,5	100	51,3	37,6	7,1	0,5	0,1	0,2			3,2
504 02	1175	109	1288	1033	1	6	1027	619	337	35	7	2	1	26	3	1030	587	341	60	5	2	1		34
%				80,2	0,6	100	60,3	32,8	3,4	0,7	0,2	0,1	2,5	0,3	100	57,0	33,1	5,8	0,5	0,2	0,1			3,3
504 03	1255	147	1406	1118	14	1104	648	380	42	5	5			24	11	1107	609	379	76	6	5			3,2
%				79,5	1,3	100	58,7	34,4	3,8	0,5	0,4		2,2	1,0	100	55,0	34,2	6,9	0,5	0,5				2,9
504 04	624	84	708	554	5	549	285	209	32	3	2	1		17	1	553	259	216	49	2	3	1		23
%				78,2	0,9	100	51,9	38,1	5,8	0,5	0,4	0,2	3,1	0,2	100	46,8	39,1	8,9	0,4	0,5	0,2			4,1
504	4181	450	4631	3704	1	32	3672	2084	1300	157	22	10	4	95	20	3684	1965	1310						

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen										Wahl nach Landeslisten									
	lt. Wähler- verzeichnis		ins- gesamt	insgesamt [Wahl- beteili- gung %]	dar- mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
	ohne Sperr- vermerk [Wahl- schein]	mit Sperr- vermerk [Wahl- schein]				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	GPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		
508 01 %	672	40	712	594 83,4		3	591	418	140	16	2	1	1	13		2	592	411	148	18	2	2		11	
508 02 %	1006	69	1075	864 80,4		0,5	100	70,7	23,7	2,7	0,3	0,2	0,2	2,2	0,3	100	69,4	25,0	3,1	0,3	0,3		1,9		
508 03 %	655	40	695	581 83,6	1	6	575	242	269	3,4	1,1	0,3	0,1	2,5	0,7	100	64,1	27,2	3,8	1,2	0,3		3,4		
508 04 %	1243	140	1383	1068 77,2	2	8	1060	551	423	4,7	4			3	0,3	100	37,8	49,6	6,8	1,0	1,0		3,8		
508 05 %	1340	122	1462	1206 82,5	1	19	1187	751	347	4,6	5	1	4	33	0,3	100	47,7	39,2	8,2	0,4	0,1	0,1	4,3		
508 06 %	1310	145	1455	1172 80,5	1	2,6	100	63,3	29,2	3,9	0,4	0,1	0,3	2,8	0,5	100	60,5	30,4	4,3	1,1	0,1	0,3	3,3		
508 07 %	1429	86	1515	1298 85,7	3	14	1284	880	331	4,2	7	6		18	1,3	100	53,5	36,5	5,4	0,8		0,1	3,7		
508 %	7655	642	8297	6783 81,8	8	85	6698	4058	2150	255	38	17	10	170	42	6741	3875	2217	354	55	19	6	215		
						1,3	100	60,6	32,1	3,8	0,6	0,3	0,1	2,5	0,6	100	57,5	32,9	5,2	0,8	0,3	0,1	3,2		
509 01 %	1001	66	1067	893 83,7		5	888	613	209	42	8	2	1	13	5	888	590	215	56	8	2	1	16		
509 02 %	672	59	731	575 78,7	1	8	567	394	127	1,6	0,9	0,2	0,1	1,5	0,6	100	66,5	24,2	6,3	0,9	0,2	0,1	1,8		
509 03 %	1027	111	1138	885 77,8		6	879	551	279	2,8	1,4	0,4	0,2	3,3	0,7	100	68,5	20,5	4,4	1,7	0,2	0,2	4,5		
509 04 %	500	29	529	441 83,4		9	432	279	125	6	5	1		16	4	881	514	287	58	3	3		16		
509 05 %	808	72	880	743 84,4	1	8	735	458	235	1,7	1,4	1,2	0,2	3,7	1,1	100	62,4	28,9	1,4	2,1	0,2		5,0		
509 06 %	852	110	962	746 77,5		5	741	408	238	5,2	13	2		28	1,2	100	60,1	30,3	5,3	1,1	0,1		3,1		
509 07 %	1072	81	1153	969 84,0		11	958	546	333	25	7	8	2	37	4	742	387	242	66	1,2	2		33		
509 08 %	885	79	964	789 81,8		5	784	430	283	20	9	3	2	3,9	0,4	100	53,5	35,7	4,7	0,8	0,9	0,2	4,2		
509 09 %	775	67	842	701 83,3		6	695	465	186	2,7	1,1	0,4	0,3	4,7	0,4	100	53,2	36,1	4,3	1,0	0,3	0,3	3,8		
509 10 %	898	93	991	824 83,1		4	820	458	285	4,9	10	2		16	3	821	427	287	65	10	4		28		
509 11 %	1051	86	1137	963 84,7	1	5	958	600	284	3,6	14	3		21	3	960	572	290	62	9	2		25		
						0,5	100	62,6	29,6	3,8	1,5	0,3		2,2	0,3	100	59,6	30,2	6,5	0,9	0,2		2,6		
509 %	9541	853	10394	8529 82,1	3	72	8457	5202	2584	318	90	29	7	227	51	8478	4969	2604	496	91	29	7	282		
						0,8	100	61,5	30,5	3,8	1,1	0,3	0,1	2,7	0,6	100	58,6	30,7	5,9	1,1	0,3	0,1	3,3		
510 01 %	1142	244	1386	983 70,9		3	980	410	472	53		2		43	5	978	351	493	83	1	2		48		
510 02 %	205	137	342	191 55,8		0,3	100	41,8	48,2	5,4		0,2		4,4	0,5	100	35,9	50,4	8,5	0,1	0,2		4,9		
510 02 %						21	170	118	40	7	1	1	1	2	10	181	123	43	10			1	3		
510 02 %						11,0	100	69,4	23,5	4,1	0,6	0,6	0,6	1,2	5,2	100	68,0	23,8	5,5	0,6		0,5	1,6		
510 02 %						7	924	409	408	5,4	3	14		36	2	929	342	420	109	1	13	1	43		
510 03 %	1336	207	1543	931 72,1		0,8	100	44,3	44,2	5,8	0,3	1,5		3,9	0,2	100	36,8	45,2	11,8	0,1	1,4	0,1	4,6		
510 03 %						8	1167	510	570	49	9	2	2	25	5	1170	448	572	101	7		2	40		
510 03 %						0,7	100	43,7	48,8	4,2	0,8	0,2	0,2	2,1	0,4	100	38,3	48,9	8,6	0,6		0,2	3,4		
510 %	3785	777	4562	3280 71,9		39	3241	1447	1490	163	13	19	3	106	22	3258	1264	1528	303	10	15	4	134		
						1,2	100	44,6	46,0	5,0	0,4	0,6	0,1	3,3	0,7	100	38,8	46,9	9,3	0,3	0,5	0,1	4,1		
511 01 %	1243	142	1385	1139 82,2		8	1131	708	348	39	1	4		31	7	1132	619	377	88	4	6		38		
511 02 %	646	105	751	580 77,2		0,7	100	62,6	30,8	3,4	0,1	0,4		2,7	0,6	100	54,7	33,3	7,8	0,4	0,5		3,3		
511 03 %						3	577	237	281	4,0	3	1		15	1	579	195	272	80	3	2		27		
511 03 %	766	67	833	685 77,2		0,5	100	41,1	48,7	6,9	0,5	0,2		2,6	0,2	100	33,7	47,0	13,8	0,5	0,3		4,7		
511 04 %						7	678	333	291	2,9	2	2	2	19	685	277	296	67	3	5	2	35			
511 04 %	1100	267	1367	965 82,2		1,0	100	49,1	42,9	4,3	0,3	0,3	0,3	2,8	1,0	40,5	43,2	9,8	0,4	0,7	0,3	5,1			
511 05 %						10	955	345	518	4,9	1	3	1	38	5	960	270	538	103	4	3	42			
511 05 %	1137	133	1270	972 70,6		1,0	100	36,1	54,3	5,1	0,1	0,3	0,1	4,0	0,5	100	28,1	56,1	10,7		0,4	0,3	4,4		
511 05 %						8	964	511	353	5,2	9	6	2	31	4	968	461	364	84	9	7	2	41		
511 05 %						0,8	100	53,0	36,6	5,4	1,0	0,6	0,2	3,2	0,4	100	47,6	37,6	8,7	0,9	0,7	0,2	4,3		
511 %	4892	714	5606	4341 77,4	1	36	4305	2134	1791	209	16	16	5	134	17	4324	1822	1847	422	19	24	7	183		
						0,8	100	49,6	41,6	4,8	0,4	0,4	0,1	3,1	0,4	100	42,1	42,7	9,8	0,4	0,6	0,2	4,2		
512 01 %	505	29	538	415 77,1	1	5	410	265	123	7	3			12	1	414	248	136	12	2			16		
512 02 %	890	65	955	777 81,4		1,2	100	64,7	30,0	1,7	0,7			2,9	0,2	100	59,9	32,8	2,9	0,5			3,9		
512 03 %						5	772	524	194	15	8		2	29	1	776	487	215	33	10		4	27		
512 03 %	942	77	1019	824 80,9		0,6	100	67,9	25,1	1,9	1,0		0,3	3,8	0,1	100	62,8	27,7	4,2	1,3		0,5	3,5		
512 04 %						11	813	457	273	3,6	19	3	2	23	3	821	403	299	61	22	2	4	30		
512 04 %	619	41	660	546 82,7	1	1,3	100	56,2	33,6	4,4	2,3	0,4	0,3	2,8	0,4	100	49,1	36,4	7,4	2,7	0,2	0,5	3,7		
512 04 %						1,0	100	53,6	16,8	1,6	4	2		15	4	542	322	176	19	5		2	18		
512 04 %	165	286	451	142 31,5		1,8	100	61,4	31,3	3,0	0,7	0,4	0,4	2,8	0,7	100	59,4	32,5	3,5	0,9		0,4	3,3		
512 05 %						8	134	82	39	6				1	4	138	86	38	6	7			1		
512 05 %	1040	87	1127	918 81,5		5,6	100	61,2	29,1	4,5	4,5			0,7	2,8	100	62,3	27,5	4,4	5,1			0,7		
512 06 %						9	909	575	271	33	3	2	1	24	8	910	529	291	54	4	2	1	29		
512 06 %	597	32	629	447 71,1		1,0	100	63,3	29,8	3,6	0,3	0,2	0,1	2,7	0,9	100	58,2	32,0	5,9	0,4	0,2	0,1	3,2		
512 07 %						4	443	276	128	1,2	10	1		15	1	446	260	140	17	10	1		1,7		
512 07 %	1113	58	1171	969 82,7	1	0,9	100	62,3	28,9	2,7	2,3	0,2	0,2	3,4	0,2	100	58,3	31,4	3,8	2,3	0,2	0,2	3,8		
512 08 %						4	965	667	241	1,6	8	4	1	28	4	965	623	262	30	9	6		35		
512 08 %	1235	58	1293	1034 80,0		0,4	100	69,1	25,0	1,7	0,8	0,4	0,1	2,9	0,4	100	64,6	27,2	3,1	0,9	0,6		3,6		
512 09 %						12	1022	636	301	3,2	18	6		2,9	8	1026	593	327	38	19	10	2	37		
512 09 %	1257	62	1319	1094 82,9	1	1,2	100	62,2	29,5	3,1	1,8	0,6		2,8	0,8	100	57,8	31,9	3,7	1,8	1,0	0,2	3,6		
5																									

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. — Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen										Wahl nach Landeslisten									
	lt. Wähler- verzeichnis		ins- gesamt	dar. mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste								
	ohne Sperr- vermerk (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk (Wahl- schein)			un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
512	11626	979	12605	9897	4	103	9794	6288	2776	270	110	25	14	311	60	9837	5830	3016	454	124	26	21	366		
%				78,5		1,0	100	64,2	28,3	2,8	1,1	0,3	0,1	3,2	0,6	100	59,3	30,6	4,6	1,3	0,3	0,2	3,7		
513 C1	1067	94	1161	948	1	5	943	542	325	27	7	4	5	33	5	943	492	331	63	10	2	4	41		
%				81,7		0,5	100	57,5	34,5	2,9	0,7	0,4	0,5	3,5	0,5	100	52,2	35,1	6,7	1,1	0,2	0,4	4,3		
513 C2	764	43	807	653		6	647	371	231	19	6	1	2	17	4	649	342	242	34	7	1	2	21		
%				80,9		0,9	100	57,4	35,7	2,9	0,9	0,2	0,3	2,6	0,6	100	52,7	37,3	5,2	1,1	0,2	0,3	3,2		
513 C3	956	64	1020	830		6	824	490	271	34	8	3		18	4	826	432	297	58	7	5		27		
%				81,4		0,7	100	59,5	32,9	4,1	1,0	0,3		2,2	0,5	100	52,3	36,0	7,0	0,8	0,6		3,3		
513 C4	1048	45	1093	888		11	877	538	280	21	12	4	3	19	8	880	498	310	30	13	4	2	23		
%				81,2		1,2	100	61,3	31,9	2,4	1,4	0,5	0,3	2,2	0,9	100	56,6	35,2	3,4	1,5	0,5	0,2	2,6		
513 C5	1147	80	1227	997		7	990	621	279	37	9	3		41	7	990	571	297	65	9	2		46		
%				81,3		0,7	100	62,7	28,2	3,7	0,9	0,3		4,2	0,7	100	57,7	30,0	6,6	0,9	0,2		4,6		
513 C6	1059	102	1161	992		12	980	588	313	35	17	5	1	21	7	985	552	327	55	18	3	1	29		
%				85,4		1,2	100	60,0	31,9	3,6	1,7	0,5	0,1	2,2	0,7	100	56,1	33,2	5,6	1,8	0,3	0,1	2,9		
513 C7	1168	115	1283	1043		10	1033	574	376	44	8	1		30	7	1036	507	396	90	12	1		30		
%				81,3		1,0	100	55,6	36,4	4,2	0,8	0,1		2,9	0,7	100	48,9	38,2	8,7	1,2	0,1		2,9		
513 C8	989	65	1054	852		12	840	491	278	36	11	2	1	21	7	845	467	286	57	11		1	23		
%				80,8		1,4	100	58,5	33,1	4,3	1,3	0,2	0,1	2,5	0,8	100	55,3	33,9	6,7	1,3		0,1	2,7		
513 C9	1056	34	1090	934		13	921	613	243	29	11			25	11	923	584	256	40	12			31		
%				85,7		1,4	100	66,6	26,4	3,1	1,2			2,7	1,2	100	63,3	27,7	4,3	1,3			3,4		
513 C10	1451	119	1570	1269	1	9	1260	688	448	62	10	3	4	45	8	1261	636	471	90	9	3	4	48		
%				80,8		0,7	100	54,6	35,6	4,9	0,8	0,2	0,3	3,6	0,6	100	50,5	37,4	7,1	0,7	0,2	0,3	3,8		
513	10705	761	11466	9406	2	91	9315	5516	3044	344	99	26	16	270	68	9338	5081	3213	582	108	21	14	319		
%				82,0		1,0	100	59,2	32,7	3,7	1,0	0,3	0,2	2,9	0,7	100	54,4	34,4	6,2	1,2	0,2	0,2	3,4		
514 O1	1409	94	1503	1280		12	1268	848	343	45	1	3	5	23	8	1272	804	348	76	4	3	6	31		
%				85,2		0,9	100	66,9	27,1	3,5	0,1	0,2	0,4	1,8	0,6	100	63,2	27,4	6,0	0,3	0,2	0,5	2,4		
514 O2	1204	65	1269	1025	2	17	1008	670	254	35	10	4	2	33	6	1019	641	264	52	13	4	2	43		
%				80,8		1,7	100	66,4	25,2	3,5	1,0	0,4	0,2	3,3	0,6	100	62,9	25,9	5,1	1,3	0,4	0,2	4,2		
514 C3	1068	64	1132	916		14	902	608	223	32	21		1	17	6	910	601	221	42	20		2	24		
%				80,9		1,5	100	67,4	24,7	3,6	2,3		0,1	1,9	0,7	100	66,1	24,3	4,6	2,2		0,2	2,6		
514 A4	546	57	603	389		29	360	274	65	13	1			3	21	368	277	68	15	2		2	4		
%				64,5		7,5	100	76,1	18,1	3,6	0,3		1,1	0,8	5,4	100	75,3	18,5	4,1	0,5		0,5	1,1		
514 O4	1286	91	1377	1087		17	1070	671	319	25	7	1	3	44	8	1079	650	327	42	5	1	3	51		
%				78,9		1,6	100	62,7	29,8	2,3	0,7	0,1	0,3	4,1	0,7	100	60,2	30,3	3,9	0,5	0,1	0,3	4,7		
514 O5	1138	146	1284	1015		9	1006	546	366	49	13	4	1	27	3	1012	486	373	101	12	5	1	34		
%				79,0		0,9	100	54,3	36,4	4,8	1,3	0,4	0,1	2,7	0,3	100	48,0	36,9	10,0	1,2	0,5	0,1	3,3		
514 O6	788	70	858	697	1	5	692	386	233	44	9			16	5	692	347	240	72	8	1	4	20		
%				81,2		0,7	100	55,8	33,7	6,3	1,3		0,6	2,3	0,7	100	50,1	34,7	10,4	1,2	0,1	0,6	2,9		
514 O7	1108	89	1197	989		8	981	567	349	29	11			25	2	987	551	351	44	11			30		
%				82,6		0,8	100	57,8	35,6	3,0	1,1			2,5	0,2	100	55,8	35,6	4,5	1,1			3,0		
514 O8	894	64	958	749		6	743	472	218	23	10			20	5	744	460	210	38	12			24		
%				78,2		0,8	100	63,5	29,4	3,1	1,3			2,7	0,7	100	61,9	28,2	5,1	1,6			3,2		
514 O9	890	61	951	792	3	11	781	541	185	15	16	1		23	4	788	526	186	28	16	1		31		
%				83,3		1,4	100	69,3	23,7	1,9	2,1	0,1		2,9	0,5	100	66,8	23,6	3,6	2,0	0,1		3,9		
514 C10	1269	74	1343	1103	1	9	1094	695	303	49	13		4	30	8	1095	680	305	58	15	1	2	34		
%				82,1		0,8	100	63,5	27,7	4,5	1,2		0,4	2,7	0,7	100	62,1	27,8	5,3	1,4	0,1	0,2	3,1		
514 C11	1509	98	1607	1332		20	1312	882	336	31	15	3	2	43	12	1320	840	365	46	19	4	2	44		
%				82,9		1,5	100	67,2	25,6	2,4	1,1	0,2	0,2	3,3	0,9	100	63,6	27,7	3,5	1,4	0,3	0,2	3,3		
514 C12	810	56	866	706	1	10	696	388	258	27	4	2	1	16	5	701	368	265	41	3	1	2	21		
%				81,5		1,4	100	55,7	37,1	3,9	0,6	0,3	0,1	2,3	0,7	100	52,5	37,8	5,9	0,4	0,1	0,3	3,0		
514 C13	1227	106	1333	1091	1	10	1081	757	258	39	9	4	1	13	7	1084	715	256	84	7	1	1	20		
%				81,8		0,9	100	70,0	23,9	3,6	0,8	0,4	0,1	1,2	0,6	100	66,0	23,6	7,8	0,6	0,1	0,1	1,8		
514 C14	1039	58	1097	917	6	11	906	603	243	24	8	1		27	9	908	574	255	43	6	1	1	28		
%				83,6		1,2	100	66,6	26,8	2,6	0,9	0,1		3,0	1,0	100	63,2	28,1	4,7	0,7	0,1	0,1	3,1		
514 C15	1452	64	1516	1223		17	1206	755	364	40	12	2	1	32	5	1218	743	373	49	13	1		39		
%				80,7		1,4	100	62,6	30,2	3,3	1,0	0,2	0,1	2,6	0,4	100	61,0	30,6	4,0	1,1					

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen										Wahl nach Landeslisten							
	lt. Wähler- verzeichnis		ins- gesamt	dar- mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der							Partei- los	Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
	ohne Sperr- vermerk „A“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „A“ (Wahl- schein)			un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD		un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
515 14 %	1215	77	1292	1095 84,8	2	20 1,8	1075 100	732 68,1	272 25,3	25 2,3	18 1,7	1 0,1	2 0,2	25 2,3	9 0,8	1086 100	728 67,0	277 25,5	32 3,0	22 2,0	1 0,1	2 0,2	24 2,2
515 15 %	605	65	670	544 81,2		13 2,4	531 100	293 55,2	192 36,2	23 4,3	10 1,9	1 0,2		12 2,2	3 0,6	541 100	291 53,8	198 36,6	37 6,9	4 0,7			11 2,0
515 16 %	947	95	1042	847 81,3		8 0,9	839 100	418 49,8	329 39,2	48 5,7	9 1,1	4 0,5	2 0,2	29 3,5	9 1,1	838 100	399 47,6	329 39,3	63 7,5	10 1,2	3 0,4	2 0,2	32 3,8
515 17 %	1247	81	1328	1085 81,7	1	16 1,5	1069 100	668 62,5	306 28,6	45 4,2	17 1,6	6 0,6	2 0,2	25 2,3	7 0,6	1078 100	642 59,6	323 30,0	63 5,8	16 1,5	6 0,5	2 0,2	26 2,4
515 18 %	1098	155	1253	956 76,3	1	12 1,3	944 100	575 60,9	303 32,1	22 2,3	12 1,3	2 0,1	2 0,2	29 3,1	6 0,6	950 100	552 58,1	306 32,2	44 4,6	13 1,4	2 0,2	1 0,1	32 3,4
515 19 %	858	76	934	751 80,4	1	8 1,1	743 100	488 65,7	208 28,0	17 2,3	10 1,3	4 0,5		16 2,2	6 0,8	745 100	478 64,2	209 28,1	29 3,9	10 1,3	1 0,1		18 2,4
515 20 %	784	61	845	658 77,9		10 1,5	648 100	333 51,4	255 39,4	23 3,5	11 1,7			26 4,0	7 1,1	651 100	308 47,3	269 41,3	37 5,7	10 1,5			27 4,2
515 21 %	989	76	1065	877 82,3		11 1,3	866 100	552 63,8	251 29,0	16 1,8	16 1,8	1 0,1		30 3,5	4 0,5	873 100	534 61,2	258 29,6	31 3,5	14 1,6	1 0,1		35 4,0
515 22 %	854	81	935	754 80,6	1	10 1,3	744 100	495 66,5	209 28,1	14 1,9	3 0,4	2 0,3	2 0,3	19 2,5	3 0,4	751 100	479 63,8	199 26,5	39 5,2	3 0,4	1 0,1	2 0,3	28 3,7
515 23 %	1217	138	1355	1109 81,8	1	15 1,4	1094 100	696 63,6	319 29,2	34 3,1	15 1,4	2 0,2		28 2,5	5 0,5	1104 100	658 59,6	338 30,6	66 6,0	12 1,1	1 0,1		29 2,6
515 24 %	1033	92	1125	906 80,5		7 0,8	899 100	528 58,7	311 34,6	35 3,9	6 0,7	1 0,1	1 0,1	17 1,9	2 0,2	904 100	516 57,1	310 34,3	45 5,0	7 0,8	1 0,1		25 2,7
515 25 %	1114	72	1186	960 80,9		3 0,3	957 100	576 60,2	278 29,0	42 4,4	22 2,3	3 0,3	0,1	35 3,7	4 0,4	956 100	557 58,3	275 28,7	59 6,2	24 2,5	4 0,4		37 3,9
515 26 %	1314	100	1414	1197 84,7		6 0,5	1191 100	687 57,7	385 32,3	62 5,2	14 1,2	3 0,3	0,4	35 2,9	4 0,3	1193 100	652 54,7	384 32,2	92 7,7	15 1,3	3 0,2	3 0,2	44 3,7
515 27 %	1043	82	1125	944 83,9		9 1,0	935 100	567 60,7	273 29,2	45 4,8	17 1,8	3 0,3	2 0,2	28 3,0	4 0,4	940 100	534 56,8	263 28,0	81 8,6	17 1,8	6 0,6	1 0,1	38 4,1
515 28 %	1163	57	1220	1015 83,2		10 1,0	1005 100	615 61,2	315 31,3	39 3,9	13 1,3	3 0,3		20 2,0	6 0,6	1009 100	597 59,7	306 30,6	55 5,5	11 1,1	3 0,3		28 2,8
515 29 %	1192	74	1266	1022 80,7	1	10 1,0	1012 100	676 66,8	282 27,8	16 1,6	13 1,3	2 0,2		23 2,3	6 0,6	1016 100	649 63,9	292 28,7	30 3,0	17 1,7			28 2,8
515 30 %	1065	72	1137	943 82,9	2	18 1,9	925 100	566 61,2	287 31,0	29 3,1	12 1,3	6 0,7	2 0,2	23 2,5	13 1,4	930 100	552 59,4	291 31,3	39 4,2	16 1,7	6 0,6	1 0,1	25 2,7
515 31 %	916	68	984	826 83,9	1	7 0,8	819 100	423 51,6	325 39,7	41 5,0	1 0,1	3 0,4	3 0,4	23 2,8	3 0,4	823 100	397 48,2	327 39,7	62 7,5	1 0,1	2 0,3	3 0,4	31 3,8
515 32 %	962	85	1047	879 84,0		6 0,7	873 100	535 61,3	285 32,6	29 3,3	4 0,5			20 2,3	5 0,6	874 100	496 56,8	301 34,4	48 5,5	6 0,7		1 0,1	22 2,5
515 33 %	1003	62	1065	888 83,4	3	9 1,0	879 100	521 59,3	295 33,6	25 2,8	9 1,0	1 0,1		28 3,2	5 0,6	883 100	496 56,2	298 33,8	41 4,6	5 0,6	2 0,2		41 4,6
515 34 %	1068	59	1127	929 82,4		7 0,8	922 100	630 68,3	218 23,7	34 3,7	9 1,0	4 0,4		27 2,9	2 0,2	927 100	605 65,3	220 23,7	56 6,0	9 1,0	4 0,4		33 3,6
515 35 %	834	64	898	764 85,1	1	10 1,3	754 100	382 50,7	305 40,5	40 5,3	7 0,9	2 0,3	1 0,1	17 2,2	3 0,4	761 100	354 46,5	303 39,8	66 8,7	6 0,8	2 0,3		30 3,9
515 36 %	952	51	1003	830 82,8		2 0,2	828 100	505 61,0	265 32,0	25 3,0	4 0,5	1 0,1	1 0,1	27 3,3	2 0,2	828 100	496 59,9	273 33,0	28 3,4	3 0,4	1 0,1		27 3,2
515 %	36735	2866	39605	32563 82,2	24	369 1,1	32194 100	19700 61,2	9843 30,6	1166 3,6	448 1,4	92 0,3	46 0,1	899 2,8	197 0,6	32366 100	18916 58,5	10043 31,0	1756 5,4	447 1,4	90 0,3	34 0,1	1080 3,3
516 01 %	761	28	789	656 83,1		8 1,2	648 100	471 72,7	133 20,5	21 3,2	9 1,4	3 0,5	2 0,3	9 1,4	11 1,7	645 100	454 70,4	145 22,5	20 3,1	13 2,0	2 0,3	2 0,3	9 1,4
516 02 %	918	65	983	802 81,6		10 1,2	792 100	441 55,7	287 36,2	17 2,2	18 2,3	1 0,1	1 0,1	27 3,4	3 0,4	799 100	438 54,8	286 35,8	26 3,3	15 1,9			34 4,2
516 03 %	741	46	787	626 79,5		10 1,6	616 100	363 58,9	184 29,9	27 4,4	7 1,1		0,2	34 5,5	4 0,6	622 100	356 57,2	189 30,4	28 4,5	12 1,9		1 0,2	36 5,8
516 04 %	668	27	695	593 85,3		14 2,4	579 100	394 68,1	142 24,5	12 2,1	16 2,8	2 0,3		13 2,2	4 0,7	589 100	380 64,5	147 25,0	30 5,1	15 2,5	3 0,5		14 2,4
516 05 %	531	22	553	496 89,7		13 2,6	483 100	357 73,9	85 17,6	22 4,6	7 1,4			12 2,5	4 0,8	492 100	359 73,0	89 18,1	22 4,5	6 1,2	1 0,2		15 3,0
516 06 %	922	100	1022	815 79,7		6 0,7	809 100	491 60,7	258 31,9	35 4,3	4 0,5			19 2,3	6 0,7	809 100	442 54,6	270 33,4	65 8,0	6 0,8			24 3,0
516 %	4541	288	4829	3988 82,6		61 1,5	3927 100	2517 64,1	1089 27,7	134 3,4	61 1,6	6 0,2	6 0,1	114 2,9	32 0,8	3956 100	2429 61,4	1126 28,5	191 4,8	67 1,7	6 0,2	5 0,1	132 3,3
517 01 %	738	115	853	679 79,6	3	8 1,2	671 100	247 36,8	357 53,2	41 6,1	2 0,3	1 0,2		23 3,4	8 1,2	671 100	208 31,0	350 52,2	81 12,1	1 0,1	1 0,1		30 4,5
517 02 %	848	164	1012	751 74,2		4 0,5	747 100	258 34,5	422 56,5	47 6,3	6 0,8			14 1,9	751 100	207 27,6	430 57,3	88 11,7	4 0,5				22 2,9
517 03 %	996	117	1113	876 78,7	6	10 1,1	866 100	438 50,6	328 37,9	72 8,3	6 0,7			22 2,5	2 0,2	874 100	409 46,8	316 36,2	112 12,8	8 0,9	2 0,2		27 3,1
517 04 %	1370	207	1577	1217 77,2	1	6 0,5	1211 100	443 36,6	651 53,8	71 5,9	10 0,8	3 0,2	2 0,2	31 2,5	4 0,3	1213 100	364 30,0	636 52,4	156 12,9	14 1,2	1 0,1	3 0,2	32 3,2
517 05 %	640	96	736	549 74,6		4 0,7	545 100	228 41,8															

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen										Wahl nach Landeslisten									
	lt. Wähler- verzeichnis		ins- gesamt	insgesamt (Wahl- beteili- gung %)	dar- mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
	ohne Sperr- vermerk Wahl- schein	mit Sperr- vermerk Wahl- schein				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
518 C8 %	1238	124	1362	1057 77,6		9	1048	538	405	64	18	3	3	17		4	1053	510	395	107	14	2	3	22	
518 C9 %	1288	160	1448	1159 80,0	2	0,9	100	51,3	38,7	6,1	1,7	0,3	0,3	1,6		0,4	100	48,4	37,5	10,2	1,3	0,2	0,3	2,1	
518 C10 %	1147	96	1243	1057 85,0		0,9	100	54,9	38,3	3,4	1,2	0,3	0,1	1,8		0,7	100	50,9	37,2	7,5	1,2	0,2	0,1	2,9	
518 C11 %	710	115	825	645 78,2	1	1,0	100	61,3	30,9	4,0	1,6		0,4	1,8		0,2	100	55,0	30,7	9,7	1,5		0,3	2,8	
						5	640	274	316	23	4	2		21		5	640	241	311	55	1	3		29	
						0,8	100	42,8	49,4	3,6	0,6	0,3		3,3		0,8	100	37,7	48,6	8,6	0,1	0,5		4,5	
518 %	12461	1199	13660	11122 81,4	6	1,0	100	54,2	37,1	4,7	1,2	0,3	0,2	2,3		0,5	11068	5552	4038	950	125	34	17	352	
						1,0	100	54,2	37,1	4,7	1,2	0,3	0,2	2,3		0,5	100	50,2	36,5	8,6	1,1	0,3	0,1	3,2	
519 C1 %	1367	100	1467	1220 83,2	1	1,5	1205	728	372	50	28	2	2	23		9	1211	705	382	65	26	2	1	30	
519 C2 %	705	67	772	620 80,3	2	7	613	314	239	29	3	3	2	23		0,7	100	58,2	31,5	5,4	2,1	0,2	0,1	2,5	
519 C3 %	1288	228	1516	1174 77,4	26	1,1	100	51,2	39,0	4,7	0,5	0,5	0,3	3,8		0,6	100	48,7	38,5	6,7	0,6	0,6	0,2	4,7	
519 C4 %	700	92	792	618 78,0		0,9	100	43,6	44,1	6,2	1,1	1,4	0,2	3,4		0,5	100	38,7	43,6	11,0	1,1	1,5	0,2	3,9	
519 C5 %	1036	197	1233	910 73,8	2	2,0	100	51,5	39,7	4,7	1,3	0,5	0,2	2,1		0,8	100	48,3	40,0	7,2	0,8	0,5		3,2	
519 C6 %	482	70	552	426 77,2		1,2	888	377	445	37	3	1	2	23		1,3	100	41,0	48,8	7,1	0,2	0,2	0,1	2,6	
519 C7 %	1266	177	1443	1110 76,9	2	1,2	100	38,6	49,2	9,2	0,2	0,2	0,2	2,4		1,3	100	41,0	48,8	7,1	0,2	0,2	0,1	2,6	
519 C8 %	1032	107	1139	909 79,8		1	425	164	209	39	1	1	1	10		1,3	100	41,0	48,8	7,1	0,2	0,2	0,1	2,6	
519 C9 %	813	59	872	733 84,1		0,2	100	38,6	49,2	9,2	0,2	0,2	0,2	2,4		1,3	100	41,0	48,8	7,1	0,2	0,2	0,1	2,6	
519 C10 %	1355	102	1457	1209 83,0		0,3	100	60,7	31,3	4,3	1,1	0,1	0,4	2,1		1,3	100	41,0	48,8	7,1	0,2	0,2	0,1	2,6	
519 C11 %	957	100	1057	856 81,0		1,1	100	58,0	33,1	4,0	2,6	0,3		2,0		1,3	100	41,0	48,8	7,1	0,2	0,2	0,1	2,6	
						1,3	100	51,5	39,8	5,2	1,3	0,2		2,0		0,9	100	46,1	40,9	9,5	1,3	0,2		2,0	
519 %	11001	1299	12300	9785 79,6	33	1,1	100	51,4	39,0	5,1	1,4	0,4	0,2	2,5		0,6	9723	4674	3755	818	136	36	19	285	
						1,1	100	51,4	39,0	5,1	1,4	0,4	0,2	2,5		0,6	100	48,1	38,6	8,4	1,4	0,4	0,2	2,9	
520 C1 %	630	30	660	559 84,7		9	550	281	207	21	9		4	28		4	555	269	205	36	9	1	3	32	
520 C2 %	1141	120	1261	1011 80,2		1,6	100	51,1	37,7	3,8	1,6		0,7	5,1		0,7	100	48,5	36,9	6,5	1,6	0,2	0,5	5,8	
520 C3 %	733	93	826	664 80,4		1,9	100	43,5	47,0	6,1	0,6	0,3	0,4	2,1		1,1	1000	399	446	101	11	3	5	35	
520 C4 %	1428	106	1534	1241 80,9		2	662	341	254	44	3	4		16		1,1	100	39,9	44,6	10,1	1,1	0,3	0,5	3,5	
520 C5 %	1042	129	1171	941 80,4	4	0,3	100	51,5	38,4	6,6	0,5	0,6		2,4		1,1	100	39,9	44,6	10,1	1,1	0,3	0,5	3,5	
						0,3	100	51,5	38,4	6,6	0,5	0,6		2,4		1,1	100	39,9	44,6	10,1	1,1	0,3	0,5	3,5	
520 %	4574	478	5452	4416 81,0	4	1,4	100	56,5	32,9	5,7	0,6	0,5		3,8		1,1	100	52,7	33,0	8,8	0,8	0,2	0,1	4,4	
						0,5	100	47,5	43,5	6,7	0,5	0,5	0,1	1,2		0,3	100	41,9	41,3	13,7	0,3	0,6	0,1	2,1	
520 %						0,5	100	47,5	43,5	6,7	0,5	0,5	0,1	1,2		0,3	100	41,9	41,3	13,7	0,3	0,6	0,1	2,1	
521 C1 %	576	45	621	511 82,3	2	4	507	228	226	33	3	1	1	15		2	509	223	216	45	3	1	1	20	
521 C2 %	880	77	957	757 83,3		0,8	100	45,0	44,6	6,5	0,6	0,2	0,2	2,9		0,4	100	43,8	42,4	8,9	0,6	0,2	0,2	3,9	
521 C3 %	731	47	778	645 82,9		1,1	100	48,6	41,0	5,4	0,9	1,4		2,7		0,6	100	43,3	40,8	10,0	0,6	1,0		4,3	
						1,2	100	54,9	35,3	5,0	1,3	0,2		3,3		0,6	100	51,2	36,0	7,7	1,4			3,7	
521 %	2187	169	2356	1953 82,9	2	1,1	100	49,7	40,1	5,6	0,9	0,7	0,1	2,9		0,6	100	46,0	39,7	8,9	0,9	0,5	0,0	4,0	
522 C1 %	1238	88	1326	1091 82,3		16	1075	521	434	78	2	2	2	36		7	1084	464	436	129	5	3	2	45	
522 C2 %	1023	69	1092	890 81,5	1	1,5	100	48,5	40,4	7,2	0,2	0,2	0,2	3,3		0,6	100	42,8	40,2	11,9	0,5	0,3	0,2	4,1	
						1,6	100	52,5	38,0	5,0	0,5	0,6	0,1	3,3		0,9	100	46,9	37,9	10,1	0,5	0,3	0,1	4,2	
522 %	2261	157	2418	1981 81,9	1	30	1951	981	767	122	6	7	3	65		15	1966	878	770	218	9	6	3	82	
						1,5	100	50,3	39,3	6,3	0,3	0,4	0,1	3,3		0,8	100	44,7	39,2	11,1	0,4	0,3	0,1	4,2	
523 C1 %	1375	147	1522	1218 80,0	1	7	1211	548	534	67	5		4	53		6	1212	500	522	106	5	1	6	72	
523 C2 %	953	179	1132	833 73,6	5	0,6	100	45,3	44,1	5,5	0,4		0,3	4,4		0,5	100	41,3	43,1	8,7	0,4	0,1	0,5	5,9	
						3	830	296	449	45	7	4	3	26		1	832	265	437	85	4	1	3	37	
						0,4	100	35,7	54,1	5,4	0,8	0,5	0,4	3,1		0,1	100	31,9	52,5	10,2	0,5	0,1	0,4	4,4	
523 %	2328	326	2654	2051 77,3	6	10	2041	844	983	112	12	4	7	79		7	2044	765	959	191	9	2	9	109	
						0,5	100	41,3	48,2	5,5	0,6	0,2	0,3	3,9		0,3	100	37,4	46,9	9,4	0,5	0,1	0,4	5,3	
524 C1 %	965	68	1033	860 83,3	1	18	842	435	305	52	17	3	7	23		10	850	415	321	61	17	2	6	28	
524 C2 %	1066	227	1293	966 74,7		2,1	100	51,7	36,2	6,2	2,0	0,4	0,8	2,7		1,2	100	48,8	37,8	7,2	2,0	0,2	0,7	3,3	
524 C3 %	700	42	742	638 86,0		7	959	573	311	41	7	2		25		4	962	503	307	106	10	3		3,3	
524 C4 %	1010	77	1087	906 83,3		0,7	100	59,8	32,4	4,3	0,7	0,2		2,6		0,4	100	52,3	31,9	11,0	1,1	0,3		3,4	
524 C5 %	1074	120	1194	967 81,0	2	10	628	321	240	25	21		1	20		5	633	310	231	40	22			1,9	
						1,6	100	51,1	38,2	4,0	3,3		0,2	3,2		0,8	100	49,0	36,5	6,3	3,5		0,1	4,6	
						14	892	540	257	48	6	2	5	34		6	900	520	264	66	8	1	4	37	
						1,5	100	60,5	28,8	5,4	0,7	0,2	0,6	3,8		0,7	100	57,8	29,3	7,3	0,9	0,1	0,5	4,1	
						7	960	607	267	52	12	6	2	14		7	960	546	275	103	12	5	2	17	
						0,7	100	63,2	27,8	5,4	1,3	0,6	0,2	1,5		0,7	100	56,9	28,6	10,7	1,3	0,5	0,2	1,8	
524 %	4815	534	5349	4337 81,1	3	56	4281	2476	1380	218	63	13	15	116		32	4305	2294	1398	376	69	11	13	144	
						1,3	100	57,8	32,2	5,1	1,5	0,3	0,4	2,7		0,7	100	53,3	32,5	8,7	1,6	0,3	0,3	3,3	
525 C1 %	683	89	772	593 76,8	4	4	589	282	235	33	6	2	4	27		3	590	244	235	62	4	3	4	38	
						0,7	100	47,9	39,9	5,6	1,0	0,3	0,7	4,6		0,5	100	41,4	39,8	10,5	0				

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen											Wahl nach Landeslisten							
	lt. Wähler- verzeichnis			insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar- mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
	ohne Sperr- vermerk v.a. (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk v.a. (Wahl- schein)	ins- gesamt			un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
525 02 %	1035	98	1137	936 82,3	2	10 1,1	926 100	585 63,2	256 27,6	40 4,3	16 1,7		7 0,8	22 2,4		6 0,6	930 100	576 61,9	246 26,5	60 6,4	16 1,7		8 0,9	24 2,6
525 03 %	1156	175	1331	1045 78,5	1	3 0,3	1042 100	447 42,9	487 46,7	63 6,1	19 1,8	2 0,2	3 0,3	21 2,0		1 0,1	1044 100	383 36,7	458 43,9	142 13,6	18 1,7	3 0,3	1 0,1	39 3,7
525 04 %	929	114	1043	852 81,7	2	7 0,8	845 100	431 51,0	333 39,4	42 5,0	9 1,1	5 0,6	24 2,8		6 0,7	846 100	390 46,1	333 39,4	82 9,7	12 1,4	2 0,2	5 0,6	22 2,6	
525 05 %	1234	211	1445	1085 75,1	1	7 0,6	1078 100	510 47,3	456 42,3	71 6,6	6 0,5	5 0,5	4 0,4	26 2,4		4 0,4	1081 100	457 42,3	438 40,5	137 12,7	7 0,6	3 0,3	36 3,3	
525 06 %	775	115	890	669 75,2	1	10 1,5	659 100	285 43,2	308 46,7	35 5,3	5 0,8	3 0,5	21 3,2		5 0,7	664 100	252 38,0	310 46,7	66 9,9	1 0,2	1 0,1	2 0,3	25 3,8	
525 07 %	490	92	582	432 74,2	1	6 1,4	426 100	183 43,0	196 46,0	29 6,8	4 0,9	1 0,2	11 2,6		5 1,2	427 100	166 38,9	193 45,2	50 11,7	3 0,7	1 0,2	12 0,5	12 2,8	
525 08 %	1207	208	1415	1098 77,6	9	11 1,0	1087 100	486 44,7	491 45,2	68 6,3	10 0,9		32 2,9		6 0,5	1092 100	392 35,9	491 45,0	151 13,8				48 4,4	
525 09 %	1039	160	1199	901 75,1	13	888 1,4	888 100	370 41,7	401 45,2	53 6,0	11 1,2	1 0,1	51 5,7		8 0,9	893 100	328 36,7	384 43,0	100 11,2	12 1,4	1 0,1	3 0,3	65 7,3	
525 10 %	1355	242	1597	1217 76,2	2	5 0,4	1212 100	521 43,0	564 46,5	71 5,9	17 1,4	4 0,3	35 2,9		5 0,4	1212 100	444 36,6	537 44,3	160 13,2	11 0,9	2 0,2		58 4,8	
525 %	9907	1504	11411	8828 77,4	23	76 0,9	8752 100	4100 46,8	3727 42,6	505 5,8	103 1,2	19 0,2	28 0,3	270 3,1		49 0,6	8779 100	3632 41,4	3625 41,3	1010 11,5	101 1,1	16 0,2	28 0,3	367 4,2
526 01 %	1040	79	1119	941 84,1	3	12 1,3	929 100	477 51,4	363 39,1	42 4,5	15 1,6		1 0,1	31 3,3		8 0,9	933 100	437 46,8	364 39,0	76 8,2	14 1,5	1 0,1	40 4,3	
526 02 %	1083	69	1152	952 82,6	3	12 1,3	940 100	488 51,9	356 37,9	53 5,6	13 1,4	2 0,2	7 0,8	21 2,2		6 0,6	946 100	459 48,5	353 37,3	83 8,8	10 1,1	2 0,2	34 3,6	
526 03 %	896	88	984	767 77,9	1,7	100 1,7	754 100	387 51,3	283 37,5	44 5,8	11 1,5	2 0,1	26 3,5		7 0,9	760 100	373 49,1	274 36,1	65 8,5	11 1,4			35 4,6	
526 04 %	1144	52	1196	964 80,6	2	18 1,9	946 100	576 60,9	298 31,5	25 2,7	5 0,5	4 0,4	35 3,7		9 0,9	955 100	540 56,6	318 33,3	39 4,1	8 0,8	5 0,5	42 4,6		
526 05 %	1038	134	1172	922 78,7	4	7 0,8	915 100	381 41,6	435 47,6	57 6,2	6 0,7	1 0,1	34 3,7		6 0,7	916 100	344 37,6	424 46,3	97 10,6	4 0,4			46 5,0	
526 06 %	1132	173	1305	994 76,2	28	11 1,1	983 100	415 42,2	484 49,2	46 4,7	3 0,3	6 0,6	27 2,8		8 0,8	986 100	374 37,9	480 48,7	78 7,9	4 0,4	7 0,7	2 0,2	41 4,2	
526 07 %	1182	125	1307	1054 80,6	2	13 1,2	1041 100	472 45,3	441 42,4	63 6,1	16 1,5	3 0,3	11 1,0	35 3,4		7 0,7	1047 100	429 41,0	444 42,4	106 10,1	16 1,5	4 0,4	6 0,6	
526 08 %	891	95	986	801 81,2	1,4	100 1,4	790 100	515 65,2	228 28,9	21 2,7	9 1,1	2 0,2	15 1,9		6 0,7	795 100	484 60,9	234 29,4	39 4,9	10 1,3	0 0,1	1 0,1	26 3,3	
526 09 %	1402	88	1490	1247 83,7	1,5	100 1,5	1000 100	622 42,2	36 50,6	7 2,9	5 0,6	2 0,4	38 5,0		11 0,9	1236 100	490 39,6	626 50,6	59 4,8	7 0,6	2 0,4	47 3,8		
526 10 %	1520	106	1626	1318 81,1	1	12 0,9	1306 100	698 53,5	481 36,8	58 4,5	12 0,9	4 0,3	50 3,8		6 0,5	1312 100	650 49,6	486 37,0	96 7,3	12 0,9	2 0,2	62 0,3		
526 11 %	1492	137	1629	1294 79,4	4	12 0,9	1282 100	687 53,6	484 37,8	52 4,0	12 0,9	1 0,1	46 3,6		8 0,6	1286 100	622 48,4	473 36,8	121 9,4	13 1,0	3 0,2	54 4,2		
526 12 %	915	81	996	752 75,5	1,6	100 1,6	740 100	408 55,1	269 36,4	28 3,8	6 0,8	1 0,1	28 3,8		9 0,9	745 100	393 52,8	266 35,7	43 5,8	7 0,9	4 0,5	32 4,3		
526 13 %	1335	161	1496	1153 77,1	5	9 0,8	1144 100	444 38,8	587 51,3	65 5,7	6 0,6	6 0,5	29 2,6		5 0,4	1148 100	407 35,5	586 51,0	96 8,4	9 0,8	4 0,3	41 3,6		
526 14 %	1088	54	1142	976 85,5	2	4 0,4	972 100	637 65,5	265 27,3	34 3,5	12 1,2	2 0,4	18 1,9		6 0,6	970 100	604 62,3	262 27,0	61 6,3	12 1,2	1 0,1	26 2,7		
526 15 %	1122	207	1329	1005 75,6	1,0	100 1,0	995 100	370 37,2	504 50,7	61 6,1	9 0,9	2 0,2	46 4,6		7 0,7	998 100	344 34,5	501 50,2	91 9,1	7 0,7	1 0,1	51 5,1		
526 16 %	1037	46	1083	862 79,6	1,5	100 1,5	849 100	72,3 72,3	22,5 22,5	1,6 1,6	0,5 0,5	0,4 0,4	2,7 2,7		0,8 0,8	855 100	594 69,5	202 23,6	30 3,5	3 0,4	0 0,1	29 2,9		
526 17 %	1162	91	1253	1028 82,0	0,7	100 0,7	1021 100	487 47,7	442 43,3	59 5,8	10 1,0	2 0,2	1 0,1	20 1,9		6 0,6	1022 100	452 44,2	422 41,3	11 9,9	1 1,1	1 0,1	34 3,3	
526 18 %	877	74	951	777 81,7	2	4 0,5	773 100	456 59,0	254 32,9	32 4,2	8 1,0	1 0,1	21 2,7		4 0,4	774 100	423 54,7	262 33,9	50 6,5	10 1,3	2 0,2	1 0,1	36 3,6	
526 19 %	843	60	903	736 81,5	1,5	100 1,5	1000 100	62,6 62,6	29,3 29,3	3,6 3,6	1,1 1,1	0,3 0,3	3,0 3,0		0,8 0,8	1000 100	57,9 57,9	30,0 30,0	5,1 5,1	2,1 2,1	0,7 0,7	0,1 0,1	4,1 4,1	
526 20 %	803	46	849	697 82,1	0,6	100 0,6	654 100	453 65,4	185 26,7	32 4,6	5 0,7	5 0,7	12 1,7		4 0,6	693 100	424 61,2	196 28,3	49 7,1	5 0,7	0,6 0,6	1 0,1	14 2,0	
526 21 %	839	53	892	739 82,8	1,4	100 1,4	729 100	365 50,1	302 41,4	28 3,8	7 1,0	10 1,4	17 2,3		3 0,4	736 100	345 46,9	292 39,7	57 7,7	7 1,0			25 3,4	
526 22 %	774	67	841	658 78,2	1	7 1,1	651 100	304 46,7	278 42,7	33 5,1	5 0,8	2 0,3	26 4,0		0,3 0,3	656 100	273 41,6	278 42,4	69 10,5	5 0,8	2 0,3	26 4,0		
526 23 %	975	95	1070	905 84,6	1,8	100 1,8	889 100	524 59,0	283 31,8	45 5,1	6 0,7	7 0,8	20 2,2		1,5 1,5	891 100	489 54,9	278 31,2	82 9,2	11 1,2	5 0,6	24 2,7		
526 24 %	1136	82	1218	1025 84,2	0,7	100 0,7	1018 100	539 52,9	375 36,8	63 6,2	11 1,1	3 0,3	25 2,5		0,4 0,4	1021 100	483 47,3	377 36,9	108 10,6	12 1,2	5 0,5	35 3,4		
526 25 %	1242	129	1371	1122 81,8	1,1	100 1,1	1110 100	598 53,9	434 39,1	42 3,8	9 0,8	3 0,3	23 2,0		0,8 0,8	1113 100	550 49,4	436 39,2	84 7,5	13 1,2	1 0,1	28 2,5		
526 26 %	964	76	1040	873 83,9	4	3 0,3	870 100	595 68,4	213 24,5	34 3,9	11 1,3	2 0,2	12 1,4		10 1,0	873 100	559 64,0	223 25,6	62 7,1	10 1,2	2 0,2	15 1,7		
526 27 %	723	36	759	644 84,8	1	16 2,5	628 100	415 66,1	169 26,9	21 3,3	6 1,0		17 2,7		5 0,8	639 100	389 60,9	183 28,6	38 5,9	8 1,3			20 3,1	
526 28 %	1492	71	1563	1306 83,6	2	7 0,5	1299 100	864 66,5	352 27,1	40 3,1	7 0,5	4 0,3	30 2,3		4 0,3	1302 100	821 63,1	363 27,9	65 5,0	11 0,8	3 0,2	1 0,1	38 2,9	
526 29 %	1121	58	1179	979 83,0	1	5 0,5	974 100	654 67,1	258 26,5	31 3,2	8 0,8		21 2,2		6 0,6	973 100	631 64,9	266 27,3	42 4,3	9 0,9			22 2,3	
526 30 %	1211	114	1325	1070 80,8	2	9 0,8	1061 100	605 57,0	376 35,4	30 2,8	5 0,5	8 0,8	35 3,3		6 0,6	1064 100	576 54,1	378 35,5	57 5,4	5 0,5	9 0,8	38 3,6		
526 31 %	921	73	994	773 77,8	1	15 1,9	758 100	410 54,1	283 37,3	23 3,0	7 0,9	3 0,4	30 4,0		10 1,3	763 100	407 53,4	286 37,5	27 3,5	8 1,0			34 4,5	
526 32 %	1236	93	1329	1109 83,4																				

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen												Wahl nach Landeslisten							
	lt. Wähler- verzeichnis		insgesamt (Wahl- beteili- gung %)	der mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der										Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
	ohne Sperr- vermerk W (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W (Wahl- schein)			un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
526 40	814	83	897	714		4	710	334	308	40		1	7	20		2	712	294	317	67	6	1	6	21	
%				79,6		0,6	100	47,1	43,4	5,6		0,1	1,0	2,8		0,3	100	41,3	44,5	9,4	0,9	0,2	0,8	2,9	
526 41	1197	65	1262	1034		10	1024	638	298	39		16	2	1	30		9	1025	628	304	46	14		1	32
%				81,9		1,0	100	62,3	29,1	3,8		1,6	0,2	0,1	2,9		0,9	100	61,3	29,6	4,5	1,4		0,1	3,1
526 42	1276	62	1338	1032		13	1019	627	301	33		7	6	1	44		13	1019	597	294	60	10	5	1	52
%				77,1		1,3	100	61,6	29,5	3,2		0,7	0,6	0,1	4,3		1,3	100	58,6	28,8	5,9	1,0	0,5	0,1	5,1
526 43	824	46	870	716	2	9	707	428	229	18		7	2	3	20		9	707	408	232	33	9	1	2	22
%				82,3		1,3	100	60,5	32,4	2,6		1,0	0,3	0,4	2,8		1,3	100	57,7	32,8	4,7	1,3	0,1	0,3	3,1
526 44	1174	121	1295	1066	1	3	1063	562	397	58		15	2	1	28		2	1064	496	418	90	18	4	1	37
%				82,3		0,3	100	52,9	37,3	5,5		1,4	0,2	0,1	2,6		0,2	100	46,6	39,3	8,4	1,7	0,4	0,1	3,5
526 45	1187	53	1240	1014	1	10	1004	663	285	22		12	2		20		8	1006	629	294	49	8	2		24
%				81,8		1,0	100	66,0	28,4	2,2		1,2	0,2		2,0		0,8	100	62,5	29,2	4,9	0,8	0,2		2,4
526 46	928	69	997	839	2	7	832	571	196	30		2	2	1	30		3	836	537	206	56	3	1	1	32
%				84,2		0,8	100	68,6	23,6	3,6		0,3	0,2	0,1	3,6		0,4	100	64,2	24,7	6,7	0,4	0,1	0,1	3,8
526	49903	3971	53874	43725	81	484	43241	24207	15396	1754		380	119	109	1276		291	43434	22728	15533	2966	415	118	90	1584
%				81,2		1,1	100	56,0	35,6	4,1		0,9	0,3	0,2	2,9		0,7	100	52,3	35,8	6,8	1,0	0,3	0,2	3,6
601 01	1490	101	1591	1369		12	1357	974	303	41		12	2	25		7	1362	910	335	76	13	2		26	
%				86,0		0,9	100	71,8	22,3	3,0		0,9	0,2		1,8		0,5	100	66,8	24,6	5,6	1,0	0,1		1,9
601 02	915	83	1002	813		5	808	495	269	23		8	1	12		5	808	467	280	35	7			19	
%				81,1		0,6	100	61,3	33,3	2,8		1,0	0,1		1,5		0,6	100	57,8	34,7	4,3	0,9			2,3
601 03	1446	130	1576	1311		18	1293	779	415	50		15	4	1	29		10	1301	700	465	80	14	4	1	37
%				83,2		1,4	100	60,2	32,1	3,9		1,2	0,3	0,1	2,2		0,8	100	53,8	35,8	6,1	1,1	0,3	0,1	2,8
601 04	1457	102	1559	1328		19	1309	894	343	30		12	3	27		10	1318	856	365	53	12	3		29	
%				85,2		1,4	100	68,3	26,2	2,3		0,9	0,2		2,1		0,8	100	65,0	27,7	4,0	0,9	0,2		2,2
601 05	1183	103	1286	1057		8	1049	654	320	35		13	3	1	23		6	1051	623	321	61	9	2	1	34
%				82,2		0,8	100	62,4	30,5	3,3		1,2	0,3	0,1	2,2		0,6	100	59,3	30,5	5,8	0,9	0,2	0,1	3,2
601 06	1124	97	1221	991		15	976	497	374	39		10	7	2	47		4	987	462	402	60	8	10		45
%				81,2		1,5	100	51,0	38,3	4,0		1,0	0,7	0,2	4,8		0,4	100	46,8	40,7	6,1	0,8	1,0		4,6
601 07	730	70	800	688		7	681	429	201	21		18		1	11		2	686	411	219	37	6		1	12
%				86,0		1,0	100	63,0	29,5	3,1		2,7		0,1	1,6		0,3	100	59,9	31,9	5,4	0,9		0,2	1,7
601 08	863	71	934	779		8	771	465	246	24		5	2	2	23		7	772	443	256	36	3	2	1	31
%				83,4		1,0	100	60,8	31,9	3,1		0,6	0,3	0,3	3,0		0,9	100	57,4	33,2	4,7	0,4	0,2	0,1	4,0
601 09	902	81	983	818	2	6	812	547	196	32		10	1		26		3	815	504	211	59	10	4		27
%				83,2		0,7	100	67,4	24,1	4,0		1,2	0,1		3,2		0,4	100	61,9	25,9	7,2	1,2	0,5		3,3
601 10	853	40	893	775	1	13	762	463	244	24		6	2		23		4	771	432	261	37	7	5		29
%				86,8		1,7	100	60,8	32,0	3,1		0,8	0,3		3,0		0,5	100	56,0	33,9	4,8	0,9	0,6		3,8
601 11	1231	73	1304	1097		1	1096	707	315	35		12	2	25		3	1094	670	326	50	15	3	1	29	
%				84,1		0,1	100	64,5	28,7	3,2		1,1	0,2		2,3		0,3	100	61,2	29,8	4,6	1,4	0,3	0,1	2,6
601 12	1194	66	1260	1118		7	1111	767	286	32		4	4	1	17		6	1112	706	314	57	5	8	1	21
%				88,7		0,6	100	69,0	25,7	2,9		0,4	0,4	0,1	1,5		0,5	100	63,5	28,2	5,1	0,5	0,7	0,1	1,9
601 13	967	60	1027	848		4	844	553	229	29		8	6		19		3	845	531	241	42	6	2		23
%				82,6		0,5	100	65,5	27,1	3,4		1,0	0,7		2,3		0,4	100	62,9	28,5	5,0	0,7	0,2		2,7
601 14	1112	107	1219	1005	1	10	995	670	279	25		9	4		8		5	1000	623	302	49	8	3		15
%				82,4		1,0	100	67,3	28,1	2,5		0,9	0,4		0,8		0,5	100	62,3	30,2	4,9	0,8	0,3		1,5
601 15	1542	108	1650	1390	1	8	1382	1005	308	33		10	4	2	20		1	1389	922	349	68	14	6	2	28
%				84,2		0,6	100	72,7	22,3	2,4		0,7	0,3	0,2	1,4		0,1	100	66,4	25,1	4,9	1,0	0,4	0,2	2,0
601 16	1509	140	1649	1351	1	6	1345	893	353	38		12	6	1	42		4	1347	832	381	73	8	5	3	45
%				81,9		0,4	100	66,4	26,3	2,8		0,9	0,4	0,1	3,1		0,3	100	61,8	28,3	5,4	0,6	0,4	0,2	3,3
601 17	1135	82	1217	1063	2	9	1054	717	254	54		6	5		18		8	1055	630	299	95	1	5	2	23
%				87,3		0,8	100	68,0	24,1	5,1		0,6	0,5		1,7		0,8	100	59,7	28,3	9,0	0,1	0,5	0,2	2,2
601 18	880	122	1002	790		9	781	553	174	27		8	3	1	15		4	786	523	186	48	8	1		20
%				78,8		1,1	100	70,8	22,3	3,5		1,0	0,4	0,1	1,9		0,5	100	66,5	23,7	6,1	1,0	0,1		2,6
601 19	1419	152	1571	1275		11	1264	875	319	32		15	3	2											

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. (Ortsteil) Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen											Wahl nach Landeslisten							
	lt. Wähler- verzeichnis			ins- gesamt	dar- mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
	ohne Sperr- vermerk (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk (Wahl- schein)	un- gültig			gültig	SPD	CDU	FDP	ADP	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADP	EP	FSU	NPD	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
603 04 %	525	103	628	473 75,3		2 0,4	471 100	276 58,6	147 31,2	22 4,7	12 2,5			14 3,0		2 0,4	471 100	259 55,0	149 31,6	33 7,0	10 2,1			20 4,3
603 05 %	1354	135	1489	1227 82,4		21 1,7	1206 100	744 61,7	367 30,4	40 3,3	12 1,0	3 0,3		40 3,3		11 0,9	1216 100	710 58,4	384 31,6	56 4,6	12 1,0	4 0,3	50 4,1	
603 06 %	805	57	862	716 83,1		10 1,4	706 100	451 63,9	198 28,1	31 4,4	8 1,1	1 0,1		17 2,4		5 0,7	711 100	433 60,9	207 29,1	44 6,2	3 0,4	1 0,2	23 3,2	
603 07 %	901	36	937	797 85,1		14 1,8	783 100	600 76,6	146 18,7	15 1,9	6 0,8	4 0,5		12 1,5		9 1,1	788 100	580 73,6	157 19,9	28 3,6	6 0,8	4 0,5	13 1,6	
603 08 %	1413	118	1531	1263 82,5		25 2,0	1238 100	749 60,5	405 32,7	32 2,6	19 1,5	3 0,3	1 0,1	29 2,3		16 1,3	1247 100	717 57,5	426 34,2	46 3,7	10 0,8	4 0,3	1 0,1	43 3,4
603 09 %	867	47	914	733 80,2		6 0,8	727 100	460 63,3	221 30,4	21 2,9	6 0,8	4 0,5		15 2,1		3 0,4	730 100	434 59,5	241 33,0	30 4,1	5 0,7	3 0,4	17 2,3	
603 10 %	682	91	773	604 78,1		8 1,3	596 100	311 52,2	232 38,9	27 4,5	5 0,8	4 0,7		17 2,9		4 0,7	600 100	292 48,7	242 40,4	41 6,8	3 0,5	5 0,8	17 2,8	
603 %	9805	1195	11000	8757 79,6		118 1,3	8639 100	5019 58,1	2917 33,8	340 3,9	102 1,2	31 0,4	3 0,0	227 2,6		75 0,9	8682 100	4703 54,2	3074 35,4	518 6,0	68 0,8	33 0,4	4 0,0	282 3,2
604 01 %	1510	58	1568	1349 86,0		19 1,4	1330 100	586 44,1	649 48,8	38 2,9	7 0,5	4 0,3	7 0,5	39 2,9		10 0,7	1339 100	543 40,6	684 51,1	57 4,2	4 0,3	4 0,3	4 0,3	43 3,2
604 %	1510	58	1568	1349 86,0		19 1,4	1330 100	586 44,1	649 48,8	38 2,9	7 0,5	4 0,3	7 0,5	39 2,9		10 0,7	1339 100	543 40,6	684 51,1	57 4,2	4 0,3	4 0,3	4 0,3	43 3,2
605 01 %	641	14	655	570 87,0		12 2,1	558 100	275 49,3	244 43,7	17 3,0	6 1,1	1 0,2		15 2,7		3 0,5	567 100	258 45,5	257 45,3	33 5,8	4 0,7			15 2,7
605 02 %	740	26	766	677 88,4		12 1,8	665 100	293 44,1	327 49,2	23 3,5			3 0,4	18 2,7		3 0,4	674 100	265 39,3	356 52,8	36 5,4				16 2,4
605 %	1381	40	1421	1247 87,8		24 1,9	1223 100	568 46,4	571 46,7	40 3,3	6 0,5	4 0,3	1 0,1	33 2,7		6 0,5	1241 100	523 42,1	613 49,4	69 5,6	4 0,3			31 2,5
606 01 %	884	34	918	786 85,6		9 1,1	777 100	342 44,0	389 50,1	24 3,1	3 0,4			19 2,4		6 0,8	780 100	323 41,4	392 50,3	40 5,1	3 0,4	1 0,1		21 2,7
606 02 %	939	44	983	845 86,0		13 1,5	832 100	345 41,5	420 50,5	23 2,8	6 0,7	6 0,7	5 0,6	27 3,2		7 0,8	838 100	327 39,0	425 50,7	34 4,1	4 0,5	6 0,7	5 0,6	37 4,4
606 03 %	438	18	456	393 86,2		11 2,8	382 100	124 32,5	236 61,8	7 1,8	1 0,3			14 3,6		4 1,0	389 100	105 27,0	256 65,8	14 3,6				13 3,3
606 %	2261	96	2357	2024 85,9		33 1,6	1991 100	811 40,7	1045 52,5	54 2,7	9 0,5	7 0,4	5 0,2	60 3,0		17 0,8	2007 100	755 37,6	1073 53,5	88 4,4	7 0,4	8 0,4	5 0,2	71 3,5
607 01 %	787	18	805	673 83,6		7 1,0	666 100	276 41,4	326 48,9	33 5,0	4 0,6			27 4,1		8 1,2	665 100	246 37,0	345 51,9	37 5,6	4 0,6	1 0,1		32 4,8
607 02 %	999	20	1019	861 84,5		13 1,5	848 100	301 35,5	486 57,3	34 4,0			1 0,1	26 3,1		5 0,6	856 100	271 31,7	502 58,7	48 5,6	1 0,1	2 0,2		32 3,7
607 03 %	589	10	599	463 77,3		8 1,7	455 100	179 39,4	244 53,6	20 4,4				12 2,6		7 1,5	456 100	160 35,1	251 55,0	25 5,5				19 4,2
607 04 %	1019	29	1048	849 81,0		17 2,0	832 100	374 44,9	385 46,3	33 4,0	2 0,2	5 0,6		33 4,0		11 1,3	838 100	338 40,3	416 49,7	40 4,8	2 0,2	1 0,1		41 4,9
607 05 %	947	21	968	829 85,6		18 2,2	811 100	329 40,6	404 49,8	38 4,7	2 0,3		2 0,2	36 4,4		11 1,3	818 100	282 34,5	439 53,7	53 6,5	2 0,2			42 5,1
607 06 %	892	45	937	790 84,3		10 1,3	780 100	316 40,5	407 52,2	30 3,8	13 1,7	1 0,1		13 1,7		3 0,4	787 100	276 35,1	442 56,2	42 5,3	12 1,5			14 1,8
607 %	5233	143	5376	4465 83,1		73 1,6	4392 100	1775 40,4	2252 51,3	188 4,3	21 0,5	6 0,1	3 0,1	147 3,3		45 1,0	4420 100	1573 35,6	2395 54,2	245 5,5	21 0,5	5 0,1	1 0,0	180 4,1
608 01 %	910	28	938	816 87,0		17 2,1	799 100	361 45,2	393 49,2	23 2,9	3 0,4	2 0,2	1 0,1	16 2,0		10 1,2	806 100	326 40,5	417 51,7	41 5,1	2 0,2	3 0,4	1 0,1	16 2,0
608 02 %	668	29	697	597 85,7		11 1,8	586 100	177 30,2	366 62,5	15 2,5	3 0,5	1 0,2		24 4,1		4 0,7	593 100	156 26,3	387 65,3	20 3,4	2 0,3	1 0,2		27 4,5
608 %	1578	57	1635	1413 86,4		28 2,0	1385 100	538 38,9	759 54,8	38 2,7	6 0,4	3 0,2	1 0,1	40 2,9		14 1,0	1399 100	482 34,4	804 57,5	61 4,3	4 0,3	4 0,3	1 0,1	43 3,1
609 01 %	318	9	327	284 86,9		6 2,1	278 100	88 31,7	171 61,5	8 2,9	2 0,7			9 3,2		1 0,4	283 100	86 30,4	178 62,9	7 2,5				12 4,2
609 %	318	9	327	284 86,9		6 2,1	278 100	88 31,7	171 61,5	8 2,9	2 0,7			9 3,2		1 0,4	283 100	86 30,4	178 62,9	7 2,5				12 4,2
610 01 %	629	35	664	565 85,1		9 1,6	556 100	265 47,7	247 44,4	13 2,3	2 0,4	4 0,7		25 4,5		3 0,5	562 100	239 42,5	258 45,9	25 4,5	5 0,9	4 0,7		31 5,5
610 02 %	392	14	406	363 89,4		4 1,1	359 100	161 44,8	156 43,5	19 5,3	8 2,2	1 0,3		14 3,9		3 0,8	360 100	159 44,2	160 44,4	18 5,0	7 1,9	1 0,3		15 4,2
610 %	1021	49	1070	928 86,7		13 1,4	915 100	426 46,6	403 44,0	32 3,5	10 1,1	5 0,5		39 4,3		6 0,6	922 100	398 43,2	418 45,3	43 4,7	12 1,3	5 0,5		46 5,0
611 01 %	404	28	432	357 82,6		3 0,8	354 100	244 68,9	96 27,1	4 1,1	1 0,3			9 2,6		3 0,8	354 100	237 66,9	97 27,4	13 3,7				6 1,7
611 02 %	887	42	929	796 85,7		21 2,6	775 100	466 60,1	266 34,3	10 1,3	5 0,7	1 0,1	1 0,1	26 3,4		14 1,8	782 100	439 56,2	288 36,8	14 1,8	11 1,4			29 3,7
611 03 %	196	13	209	176 84,2		3 1,7	173 100	78 45,1	88 50,9	2 1,1				5 2,9		2 1,1	174 100	72 41,4	92 52,9	6 3,4				4 2,3
611 %	1487	83	1570	1329 84,6		27 2,0	1302 100	788 60,5	450 34,6	16 1,2	6 0,4	1 0,1	1 0,1	40 3,1		19 1,4	1310 100	748 57,1	477 36,4	33 2,5	12 0,9			39 3,0
612 01 %	1317	63	1380	1195 86,6	1	12 1,0	1183 100	671 56,7	424 35,8	40 3,4	10 0,8			35 3,0		10 0,8	1185 100	620 52,3						

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. (Ortsteil) Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen										Wahl nach Landeslisten									
	lt. Wähler- verzeichnis		ins- gesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar. mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
	ohne Sperr- vermerk W* (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk W* (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	
	1	2				3	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
612	1317	63	1380	1195 86,6	1	12 1,0	1183 100	671 56,7	424 35,8	40 3,4	10 0,8		3 0,3	35 3,0		10 0,8	1185 100	620 52,3	447 37,7	64 5,4	11 0,9	3 0,3	3 0,3	37 3,1	
613 01	336	13	349	287 82,2		10 3,5	277 100	109 39,4	150 54,1	6 2,2	2 0,7	1 0,4		9 3,2		7 2,4	280 100	100 35,7	153 54,6	15 5,4	2 0,7	1 0,4		9 3,2	
613	336	13	349	287 82,2		10 3,5	277 100	109 39,4	150 54,1	6 2,2	2 0,7	1 0,4		9 3,2		7 2,4	280 100	100 35,7	153 54,6	15 5,4	2 0,7	1 0,4		9 3,2	
614 01	294	5	299	260 87,0	5	5 1,9	255 100	80 31,4	156 61,2	12 4,7		1 0,4		6 2,3		1 0,4	259 100	76 29,3	161 62,2	18 6,9		1 0,4		3 1,2	
614	294	5	299	260 87,0	5	5 1,9	255 100	80 31,4	156 61,2	12 4,7		1 0,4		6 2,3		1 0,4	259 100	76 29,3	161 62,2	18 6,9		1 0,4		3 1,2	
701 01	1002	60	1062	825 77,7		18 2,2	807 100	417 51,7	303 37,6	35 4,3	8 1,0	4 0,5	6 0,7	32 4,0	2 0,2	14 1,7	811 100	402 49,6	311 38,3	42 5,2	9 1,1	6 0,7	3 0,4	38 4,7	
701 02	1200	85	1285	1062 82,6		14 1,3	1048 100	638 60,9	342 32,6	26 2,5	6 0,6	3 0,3		29 2,7	4 0,4	10 0,9	1052 100	626 59,5	348 33,1	32 3,0	8 0,8	4 0,4	1 0,1	33 3,1	
701 03	1295	98	1397	1160 83,0	1	12 1,0	1148 100	680 59,2	381 33,2	33 2,9	10 0,9	2 0,2		37 3,2	5 0,4	6 0,5	1154 100	666 57,7	373 32,3	56 4,9	11 0,9	2 0,2		46 4,0	
701 04	844	83	927	749 80,8	2	8 1,1	741 100	422 57,0	250 33,7	33 4,4	8 1,1	2 0,3		25 3,4	1 0,1	4 0,5	745 100	417 56,0	246 33,0	43 5,8	7 0,9	3 0,4		29 3,9	
701 05	1156	78	1234	1021 82,7		14 1,4	1007 100	561 55,7	353 35,0	31 3,1	12 1,2	1 0,1	1 0,1	47 4,7	1 0,1	10 1,0	1011 100	534 52,8	363 35,9	41 4,1	16 1,6	3 0,3	1 0,1	53 5,2	
701 06	975	92	1067	882 82,7		13 1,5	869 100	501 57,7	295 33,9	38 4,4	5 0,6	2 0,2		25 2,9	3 0,3	12 1,4	870 100	475 54,6	297 34,1	55 6,3	6 0,7			34 3,9	
701 07	1051	94	1145	927 81,0	1	4 0,4	923 100	571 61,9	281 30,4	24 2,6	15 1,6	1 0,1		31 3,4		8 0,9	919 100	544 59,2	286 31,1	39 4,3	14 1,5	1 0,1		35 3,8	
701 08	1446	103	1545	1296 83,7		21 1,6	1275 100	744 58,4	417 32,7	49 3,8	14 1,1	2 0,1	1 0,1	47 3,7	1 0,1	9 0,7	1287 100	738 57,3	414 32,2	60 4,7	15 1,1		1 0,1	59 4,6	
701	8973	693	9666	7922 82,0	4	104 1,3	7818 100	4534 58,0	2622 33,5	269 3,5	78 1,0	15 0,2	10 0,1	273 3,5	17 0,2	73 0,9	7849 100	4402 56,1	2638 33,6	368 4,7	86 1,1	19 0,2	9 0,1	327 4,2	
702 01	1188	56	1244	935 75,2		9 1,0	926 100	586 63,3	251 27,1	35 3,8	14 1,5	3 0,3	1 0,1	34 3,7	2 0,2	10 1,1	925 100	569 61,5	253 27,4	49 5,3	14 1,5	5 0,5		35 3,8	
702 02	727	14	741	563 76,0		9 1,6	554 100	381 68,8	122 22,0	14 2,5	14 2,5	0,3 0,2	0,1 0,2	19 3,4	2 0,4	1 0,7	559 100	370 66,2	129 23,1	24 4,3	13 2,3	1 0,2	1 0,2	21 3,7	
702 03	867	41	908	739 81,4		9 1,2	730 100	469 64,3	210 28,8	14 1,9	14 1,9	4 0,5	2 0,3	13 1,8	4 0,5	8 1,1	731 100	460 62,9	206 28,2	31 4,2	15 2,1	2 0,3		15 2,0	
702 04	850	30	880	726 82,5		15 2,1	711 100	486 68,4	152 21,4	26 3,6	20 2,8			23 3,2	0,6	1,4 1,4	716 100	488 68,2	154 21,5	30 4,2	21 2,9			21 2,9	
702 05	1251	46	1297	1099 84,7	1	11 1,0	1088 100	741 68,1	282 25,9	23 2,1	23 2,1		1 0,1	17 1,6	1 0,1	9 0,8	1090 100	733 67,3	276 25,3	33 3,0	26 2,4			29 2,9	
702 06	918	51	969	805 83,1		10 1,2	795 100	476 59,9	255 32,1	21 2,6	15 1,9		3 0,4	24 3,0	1 0,1	9 1,1	796 100	473 58,5	253 32,0	28 3,5	15 1,9	3 0,4		27 3,4	
702 07	1041	48	1089	917 84,2		11 1,2	906 100	614 67,8	212 23,4	28 3,1	11 1,2	2 0,2		34 3,8	5 0,5	5 0,5	912 100	604 66,2	234 25,7	26 2,9	9 1,0	3 0,3		36 3,9	
702 08	963	56	1019	846 83,0		11 1,3	835 100	548 65,6	230 27,6	20 2,4	7 0,8	3 0,4	2 0,2	19 2,3	6 0,7	7 0,8	839 100	539 64,2	236 28,1	26 3,1	7 0,8	3 0,4		25 3,0	
702 09	1254	78	1332	1105 83,0	1	9 0,8	1096 100	661 60,3	352 32,1	36 3,3	13 1,2	4 0,3	1 0,1	26 2,4	3 0,3	13 1,2	1092 100	642 59,0	341 31,2	55 5,0	15 1,4	2 0,2		35 3,2	
702 10	1083	84	1167	886 75,9		10 1,1	876 100	444 50,7	359 41,0	35 4,0	9 1,0			28 3,2	1 0,1	9 1,0	877 100	430 49,0	354 40,4	45 5,1	8 0,9	3 0,4	1 0,1	36 4,1	
702	10142	504	10646	8621 81,0	2	104 1,2	8517 100	5406 63,5	2425 28,5	252 3,0	140 1,6	17 0,2	11 0,1	237 2,8	29 0,3	84 1,0	8537 100	5303 62,1	2438 28,6	347 4,1	143 1,7	22 0,2	12 0,1	272 3,2	
703 01	204	3	207	178 86,0		2 1,1	176 100	70 39,8	81 46,0	9 5,1		2 1,1	1 0,6	13 7,4		2 1,1	176 100	71 40,3	76 43,2	9 5,1		2 1,1		17 9,7	
703 02	351	21	372	284 76,3		10 3,5	274 100	181 66,0	57 20,8	12 4,4	13 4,7	1 0,4		8 2,9	1 0,4	7 2,5	277 100	177 63,9	64 23,1	13 4,7	12 4,3	1 0,4		9 3,2	
703 03	466	20	486	380 78,2		6 1,6	374 100	215 57,5	113 30,2	11 3,0	14 3,7	1 0,3		18 4,8	2 0,5	3 0,8	377 100	207 54,9	117 31,0	17 4,5	15 4,0			20 5,3	
703	1021	44	1065	842 79,1		18 2,1	824 100	466 56,5	251 30,5	32 3,9	27 3,3	4 0,5	2 0,2	39 4,7	3 0,4	12 1,4	830 100	455 54,8	257 31,0	39 4,7	27 3,3	4 0,5	2 0,2	46 5,5	
704 01	191	3	194	158 81,4		6 3,8	152 100	61 40,1	75 49,4	2 1,3	9 5,9			5 3,3		4 2,5	154 100	61 39,6	79 51,3	2 1,3	6 3,9			6 3,9	
704	191	3	194	158 81,4		6 3,8	152 100	61 40,1	75 49,4	2 1,3	9 5,9			5 3,3		4 2,5	154 100	61 39,6	79 51,3	2 1,3	6 3,9			6 3,9	
705 01	1356	107	1463	1224 83,7		20 1,6	1204 100	711 59,1	390 32,4	35 2,9	15 1,2	5 0,4	1 0,1	42 3,5	5 0,4	11 0,9	1213 100	698 57,6	396 32,6	53 4,4	15 1,2	6 0,5	2 0,2	43 3,5	
705 02	582	56	1038	892 85,9	1	9 1,0	883 100	593 67,2	243 27,5	23 2,6	6 0,7	1 0,1	2 0,2	14 1,6	1 0,1	5 0,6	887 100	574 64,7	253 28,6	32 3,6	8 0,9	1 0,1		17 1,9	
705 03	782	54	836	703 84,1		11 1,6	692 100	408 59,0	231 33,4	19 2,7	10 1,4			24 3,5		4 0,6	699 100	410 58,7	224 32,1	29 4,1	7 1,0			28 4,0	
705 04	1610	94	1704	1436 84,3	1	9 0,6	1427 100	893 62,6	435 30,5	51 3,6	5 0,3	4 0,3	2 0,1	33 2,3	4 0,3	7 0,5	1429 100	880 61,6	415 29,0	74 5,2	7 0,5	5 0,3	1 0,1	47 3,3	
705 05	1497	78	1575	1323 84,0	1	17 1,3	1306 100	812 62,2	406 31,1	52 4,0	7 0,5	3 0,2	1 0,1	25 1,9	1 0,8	11 1									

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen													Wahl nach Landeslisten							
	lt. Wähler- verzeichnis		ins- gesamt	insgesamt (Wahl- beteiligung %)	dar- mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste								
	ohne Sperr- vermerk (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- teilo- s	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		
705 1C %	1307	77	1384	1145 82,7		15 1,3	1130 100	728 64,4	341 30,2	29 2,6	9 0,8			20 1,8	3 0,2	8 0,7	1137 100	703 61,8	351 30,9	48 4,2	7 0,6	1 0,1	2 0,2	25 2,2		
705 %	12653	805	13458	11334 84,2	4	122 1,1	11212 100	6986 62,3	3420 30,5	366 3,3	115 1,0	27 0,3	8 0,1	263 2,3	27 0,2	73 0,6	11261 100	6777 60,2	3466 30,8	549 4,9	111 1,0	30 0,2	10 0,1	318 2,8		
706 01 %	1415	46	1461	1259 86,2		11 0,9	1248 100	744 59,6	402 32,2	56 4,5	4 0,3	5 0,4	3 0,2	32 2,6	2 0,2	7 0,6	1252 100	720 57,5	393 31,4	87 7,0	4 0,3	2 0,2	3 0,2	43 3,4		
706 %	1415	46	1461	1259 86,2		11 0,9	1248 100	744 59,6	402 32,2	56 4,5	4 0,3	5 0,4	3 0,2	32 2,6	2 0,2	7 0,6	1252 100	720 57,5	393 31,4	87 7,0	4 0,3	2 0,2	3 0,2	43 3,4		
707 01 %	926	70	996	853 85,6	1	6 0,7	847 100	412 48,7	336 39,7	41 4,8	18 2,1	2 0,2		32 3,8	6 0,7	2 0,2	851 100	388 45,6	338 39,7	76 9,0	12 1,4	2 0,2		35 4,1		
707 02 %	1110	45	1155	1000 86,6		5 0,5	995 100	580 58,3	334 33,6	41 4,1	5 0,5	5 0,5	2 0,2	26 2,6	2 0,2	5 0,5	995 100	564 56,7	329 33,1	62 6,2	5 0,5	4 0,4	2 0,2	29 2,9		
707 %	2036	115	2151	1853 86,1	1	11 0,6	1842 100	992 53,9	670 36,4	82 4,5	23 1,2	7 0,4	2 0,1	58 3,1	8 0,4	7 0,4	1846 100	952 51,6	667 36,1	138 7,5	17 0,9	6 0,3	2 0,1	64 3,5		
708 01 %	808	44	852	715 83,9		13 1,8	702 100	413 58,8	238 33,9	19 2,7	19 2,7		2 0,3	9 1,3	2 0,3	7 1,0	708 100	403 56,9	234 33,1	38 5,4	20 2,8			13 1,8		
708 02 %	1367	73	1440	1173 81,5		21 1,8	1152 100	672 58,3	403 35,0	24 2,1	6 0,5	4 0,3	1 0,1	40 3,5	2 0,2	4 0,3	1169 100	648 55,4	429 36,7	38 3,3	6 0,5	3 0,2	1 0,1	44 3,8		
708 %	2175	117	2292	1888 82,4		34 1,8	1854 100	1085 58,5	641 34,6	43 2,3	25 1,4	4 0,2	3 0,2	49 2,6	4 0,2	11 0,6	1877 100	1051 56,0	663 35,3	76 4,0	26 1,4	3 0,2	1 0,1	57 3,0		
709 01 %	1210	92	1302	1107 85,0	1	9 0,8	1098 100	701 63,8	315 28,7	44 4,0	10 0,9	1 0,1		25 2,3	2 0,2	4 0,4	1103 100	669 60,6	312 28,3	73 6,6	13 1,2	2 0,2	1 0,1	33 3,0		
709 02 %	1062	86	1148	955 89,2	1	8 0,8	947 100	564 59,6	306 32,3	32 3,4	14 1,5	4 0,4		23 2,4	4 0,4	5 0,5	950 100	524 55,2	304 32,0	74 7,8	15 1,6	5 0,5		28 2,9		
709 03 %	1574	120	1694	1433 84,6		12 0,8	1421 100	810 57,0	482 33,9	74 5,2	13 0,9	3 0,2	2 0,2	29 2,0	8 0,6	10 0,7	1423 100	763 53,6	476 33,5	129 9,1	12 0,9	2 0,1	2 0,1	39 2,7		
709 04 %	1181	95	1276	1052 82,4	3	13 1,2	1039 100	626 60,3	317 30,5	40 3,8	22 2,1	6 0,6		22 2,1	4 0,4	7 0,7	1045 100	607 58,1	314 30,0	67 6,4	19 1,8	7 0,7	2 0,2	29 2,8		
709 05 %	920	76	996	834 83,7	1	4 0,5	830 100	487 58,7	271 32,7	26 3,1	10 1,2	6 0,7	1 0,1	26 3,1	3 0,4	2 0,2	832 100	464 55,8	278 33,4	50 6,0	11 1,3	2 0,3		27 3,2		
709 %	5947	469	6416	5381 83,9	6	46 0,9	5335 100	3188 59,8	1691 31,7	216 4,0	69 1,3	20 0,4	5 0,1	125 2,3	21 0,4	28 0,5	5353 100	3027 56,6	1684 31,5	393 7,3	70 1,3	18 0,3	5 0,1	156 2,9		
710 01 %	971	68	1039	854 82,2		13 1,5	841 100	481 57,2	287 34,1	36 4,3	5 0,6	1 0,1	3 0,4	28 3,3		7 0,8	847 100	491 58,0	287 33,9	32 3,8	5 0,6	2 0,2	4 0,5	26 3,0		
710 02 %	786	64	850	692 81,4		9 1,3	683 100	418 61,2	200 29,3	26 3,8	8 1,2	2 0,3	2 0,3	24 3,5	3 0,4	9 1,3	683 100	410 60,0	201 29,4	32 4,7	8 1,2	2 0,3	1 0,2	29 4,2		
710 03 %	1198	63	1261	1054 83,6		11 1,1	1007 100	677 67,7	258 25,8	23 2,2	14 1,3	2 0,2		28 2,7	1 0,1	9 0,9	1045 100	691 66,1	269 25,8	37 3,5	14 1,3	2 0,2		32 3,1		
710 04 %	1292	106	1398	1131 80,9		20 1,8	1111 100	623 56,1	394 35,5	34 3,1	14 1,2			40 3,6	6 0,5	8 0,7	1123 100	609 54,2	402 35,8	52 4,6	14 1,3	2 0,2		44 3,9		
710 05 %	854	79	933	753 80,7		11 1,5	742 100	384 51,7	275 37,1	48 6,5	8 1,1	3 0,4		22 3,0	2 0,2	7 0,9	746 100	370 49,6	278 37,3	60 8,0	6 0,8	5 0,7		27 3,6		
710 06 %	918	64	982	811 82,6	1	12 1,5	799 100	431 53,9	306 38,3	42 5,3	2 0,3	4 0,5		13 1,6	1 0,1	7 0,9	804 100	415 51,6	306 38,0	58 7,2	3 0,4	3 0,4		19 2,4		
710 07 %	1217	111	1328	1107 83,4		13 1,2	1094 100	752 68,7	278 25,4	23 2,1	17 1,6		1 0,1	20 1,8	3 0,3	3 0,3	1104 100	745 67,5	282 25,5	35 3,2	17 1,5	1 0,1	1 0,1	23 2,1		
710 08 %	940	70	1010	814 80,6		9 1,1	805 100	410 50,9	320 39,8	32 4,0	16 2,0	3 0,4	1 0,1	18 2,2	5 0,6	8 1,0	806 100	373 46,3	320 39,7	71 8,8	17 2,1	3 0,4	3 0,4	19 2,3		
710 09 %	1634	139	1773	1505 84,9		8 0,5	1497 100	837 55,9	540 36,1	57 3,8	17 1,1	5 0,3	1 0,1	37 2,5	3 0,2	6 0,4	1499 100	827 55,2	528 35,2	78 5,2	16 1,1	4 0,3		46 3,0		
710 10 %	992	62	1054	889 84,3		5 0,6	884 100	469 53,1	346 39,1	30 3,4	3 0,3	1 0,1		28 3,2	7 0,8	7 0,8	882 100	469 53,2	340 38,6	38 4,3	3 0,3			32 3,6		
710 11 %	1260	81	1341	1110 82,8		13 1,2	1097 100	673 61,3	367 33,5	15 1,4	8 0,7	3 0,3	1 0,1	29 2,6	1 0,1	7 0,6	1103 100	644 58,4	375 34,0	37 3,3	10 0,9	4 0,4		33 3,0		
710 12 %	1379	104	1483	1231 83,0		15 1,2	1216 100	714 58,7	412 33,9	40 3,3	16 1,3	5 0,4	1 0,1	26 2,1	2 0,2	10 0,8	1221 100	701 57,4	401 32,9	63 5,2	16 1,3	4 0,3		36 2,9		
710 13 %	860	100	960	770 80,2		3 0,4	767 100	429 55,9	276 36,0	32 4,2	5 0,6	2 0,3		22 2,9	1 0,1	5 0,6	765 100	413 54,0	270 35,3	49 6,4	4 0,5	2 0,3		27 3,5		
710 14 %	817	82	899	712 79,2		9 1,3	703 100	436 62,0	201 28,6	24 3,4	10 1,4			30 4,3	2 0,3	6 0,8	706 100	423 59,9	199 28,2	37 5,2	12 1,7	2 0,3		33 4,7		
710 15 %	746	35	781	652 83,5		5 0,8	647 100	341 52,7	265 41,0	13 2,0	3 0,5	1 0,1		24 3,7	4 0,6	4 0,6	648 100	325 50,2	266 41,0	21 3,2	3 0,5		1 0,2	32 4,9		
710 %	15864	1228	17092	14085 82,4	1	157 1,1	13928 100	8103 58,2	4736 34,0	475 3,4	146 1,0	32 0,2	10 0,1	389 2,8	37 0,3	103 0,7	13982 100	7906 56,5	4724 33,8	700 5,0	148 1,1	36 0,2	10 0,1	458 3,3		
711 01 %	848	42	890	740 83,1	1	7 0,9	733 100	450 61,4	230 31,4	17 2,3	7 1,0	1 0,1		26 3,5	2 0,3	5 0,7	735 100	438 59,6	233 31,7	24 3,3	7 1,0	1 0,1		32 4,3		
711 02 %	897	96	993	812 81,8		9 1,1	803 100	476 59,3	270 33,6	20 2,5	9 1,1	2 0,3		26 3,2	6 0,7	6										

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. Ortsteil Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen										Wahl nach Landeslisten									
	lt. Wähler- verzeichnis		ins- gesamt (Wahl- schein)	dar. mit Wahl- schein	Erst- stimmen										Zweit- stimmen										
	ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)			un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADP	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADP	EP	FSU	NPD		
																								Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
711 09	612	76	688	549	5	544	238	239	19	9	2	3	32	2	3	546	228	232	38	11		2	35		
711 10	1044	77	1121	79,8	0,9	100	43,8	43,9	3,5	1,6	0,4	0,5	5,9	0,4	0,5	100	41,8	42,5	6,9	2,0		0,4	6,4		
711 11	1359	146	1505	81,6	0,5	100	57,8	35,2	3,5	0,6	0,1	0,3	2,4	0,1	0,3	912	503	327	51	4		3	24		
711 12	897	62	959	1194	11	1183	648	435	43	12	7	1	37		0,3	100	55,2	35,9	5,6	0,4		0,3	2,6		
711 13	1058	92	1150	79,3	0,9	100	54,8	36,8	3,6	1,0	0,6	0,1	3,1		6	1188	623	426	81	9	5	2	42		
711 14	1203	276	1479	80,9	0,7	100	58,5	34,4	3,0	0,9	0,5	0,3	2,2	0,2	0,7	100	56,9	34,2	4,4	1,1	0,5		2,9		
711 15	1401	74	1475	84,4	0,2	100	49,8	40,0	4,0	1,4	0,8		3,9	0,1	0,3	926	430	375	63	11	9		38		
711 16	16304	1743	18047	1057	5	1052	422	530	58	9	5		27	1		1057	379	529	104	11	3		31		
711 17	1401	74	1475	71,5	0,5	100	40,1	50,4	5,5	0,8	0,5		2,6	0,1		100	35,9	50,1	9,8	1,0	0,3		2,9		
711 18	16304	1743	18047	1262	1,7	1245	855	299	50	8	3		28	2	15	1247	820	308	73	9	5		32		
711 19	16304	1743	18047	85,6	1,3	100	68,7	24,0	4,0	0,7	0,2		2,2	0,2	1,2	100	65,8	24,7	5,8	0,7	0,4		2,6		
712 01	1084	37	1121	938	15	923	623	239	21	22			18		13	925	616	238	26	21			24		
712 02	757	30	787	83,7	1,6	100	67,5	25,9	2,3	2,4			1,9		1,4	100	66,6	25,7	2,8	2,3			2,6		
712 03	1025	36	1061	649	16	633	437	143	12	19			2	19	1	6	643	434	152	15	17	1	2	22	
712 04	823	25	848	82,5	2,5	100	69,0	22,6	1,9	3,0			0,3	3,0	0,2	0,9	100	67,5	23,6	2,3	2,7	0,2	0,3	3,4	
712 05	1431	63	1494	897	20	877	593	228	18	10	3		24	1	9	888	586	238	25	11	3		2,5		
712 06	940	36	976	84,5	2,2	100	67,6	26,0	2,1	1,2	0,3		2,7	0,1	1,0	100	66,0	26,8	2,8	1,3	0,3		2,8		
712 07	864	43	907	699	6	693	401	245	23	6	1		17		6	693	401	242	26	4	1		1,9		
712 08	955	52	1007	82,4	0,9	100	57,9	35,4	3,3	0,9	0,1		2,4		0,9	100	57,9	34,9	3,8	0,6	0,1		2,7		
712 09	1186	79	1265	808	24	1232	812	341	29	25	1		23	1	16	1240	806	349	31	30			2,4		
712 10	762	60	822	82,8	1,9	100	65,9	27,7	2,3	2,0	0,1		1,9	0,1	1,3	100	65,0	28,2	2,5	2,4			1,9		
712 11	557	47	1004	808	2,5	100	64,4	27,9	3,4	1,6	0,3	0,1	2,2	0,1	1,1	100	62,2	29,2	4,0	2,0	0,2		2,4		
712 12	1332	64	1396	82,0	13	731	496	180	14	11	1		28		5	739	484	198	10	15	1	1	30		
712 13	1045	71	1116	82,0	1,7	100	67,9	24,6	1,9	1,5	0,2	0,1	1		3,8	0,7	100	65,5	26,8	1,4	2,0	0,1	0,1	4,1	
712 14	1036	67	1103	812	16	796	534	208	15	16			1		22	14	798	527	211	19	17		1	23	
712 15	1543	291	1834	80,6	2,0	100	67,1	26,1	1,9	2,0			1		2,8	1,7	100	66,1	26,4	2,4	2,1			0,1	2,9
712 16	853	28	881	1082	1,5	100	64,2	29,5	2,5	1,1	0,3		2,5	1	12	1070	683	311	32	11	3	1	2,9		
712 17	1287	77	1364	85,5	7	672	431	183	25	5			2	0,1	1,1	100	63,8	29,1	3,0	1,0	0,3	0,1	2,7		
712 18	735	43	778	82,1	1,0	100	64,1	27,2	3,7	0,8			2	0,1	1,1	100	63,8	29,1	3,0	1,0	0,3	0,1	2,7		
712 19	683	46	729	82,6	1,4	810	565	178	29	24			1	13	5	819	560	184	35	23			1	16	
712 20	400	18	418	82,4	1,7	100	69,7	22,0	3,6	3,0			0,1	1,6		0,6	100	68,4	22,5	4,3	2,8			0,1	1,9
712 21	858	38	896	81,0	1,8	100	69,2	23,1	2,6	1,5	0,5		3,1		1,1	100	67,8	24,3	2,5	1,7	0,5		3,2		
712 22	718	35	753	83,2	0,6	100	72,0	20,8	1,7	2,1			3,3	0,1	1,0	100	70,2	21,4	2,5	2,2	0,2		3,5		
713 01	728	18	746	83,3	0,8	100	60,4	31,4	3,4	1,1	0,2		3,4	0,1	0,8	100	59,0	31,7	4,3	1,0	0,2		3,8		
713 02	1256	37	1293	83,0	1,7	100	65,0	28,2	2,5	1,5			1	0,1	2,5	0,2	0,7	100	63,8	28,5	3,3	1,4		0,1	2,9
713 03	860	43	903	89,1	9	776	534	202	14	6	2		2		1,7	1	8	777	526	207	16	7	3	1,8	
713 04	867	44	911	89,1	1,1	100	68,8	26,0	1,8	0,8	0,3		2,2	0,1	1,0	100	67,7	26,6	2,1	0,9	0,4		2,3		
713 05	736	32	768	86,2	20	1150	781	304	24	11	4		26		19	1151	777	307	24	12	4		2,7		
713 06	903	38	941	85,8	1,7	100	67,9	26,4	2,1	1,0	0,3		2,3		1,6	100	67,5	26,7	2,1	1,1	0,3		2,3		
713 07	1114	67	1181	86,2	10	661	410	219	17	9			6		4	667	403	226	20	11			7		
713 08	676	39	715	86,2	1,5	100	62,0	33,1	2,6	1,4			0,9		0,6	100	60,4	33,9	3,0	1,7			1,0		
713 09	783	20	803	81,3	8	585	349	199	11	3			14	9	4	589	341	209	16	4			1	18	
713 10	975	45	1020	84,9	1,3	100	59,7	34,0	1,9	0,5			2,4	1,5	0,7	100	57,9	35,5	2,7	0,7			0,2	3,0	
713 11	806	41	847	81,3	2,3	100	66,3	27,1	3,2	1,7	0,3		1,4		0,6	100	64,0	28,3	3,7	1,7	0,3		2,0		
713 12	1494	46	1540	722	15	707	534	129	12	13	2		15	2	3	719	536	137	15	13	2		16		
713 13	11198	470	11668	80,6	2,1	100	75,5	18,3	1,7	1,8	0,3		2,1	0,3	0,4	100	74,5	19,1	2,1	1,8	0,3		2,2		
713 14	11198	470	11668	602	13	589	449	107	9	8			16		3	599	450	111	13	8			1	16	
713 15	11198	470	11668	79,9	2,2	100	76,2	18,2	1,5	1,4			2,7		0,5	100	75,1	18,5	2,2	1,3			0,2	2,7	
713 16	11198	470	11668	82,5	3	306	18296	12209	4837	447	285	28	9	458	23	182	18420	12056	4975	536	298	30	11	514	
713 17	11198	470	11668	82,5	1,6	100	66,7	26,4	2,5	1,6	0,2	0,0	2,5	0,1	1,0	100	65,5	27,0	2,9	1,6	0,2	0,0		2,8	
713 18	11198	470	11668	586	9	577	368	170	8	13	1	1	13	3	6	580	359	173	11	1					
713 19	1256	37	1293	78,6	1,5	100	63,8	29,5	1,4	2,2	0,2	0,2	2,2	0,5	1,0	100	61,9	29,8	1,9						

Noch: 4. Das Ergebnis der Bundestagswahl 1969 nach Ortsteilen und Wahlbezirken

Wahl- bezirk Nr. (Ortsteil) Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den Wahlkreisen													Wahl nach Landeslisten							
	lt. Wähler- verzeichnis		ins- gesamt	insgesamt (Wahl- beteili- gung %)	dar- mit Wahl- schein	Erst- stimmen		Von den gültigen Erststimmen entfallen auf den Bewerber der								Zweit- stimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste								
	ohne Sperr- vermerk "H" (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk "H" (Wahl- schein)				un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Par- tei- los	un- gültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24		
714	646	27	673	573		15	558	250	264	30	2				11	1	5	568	247	271	30	2	2		16	
%				85,1		2,6	100	44,8	47,3	5,4	0,3				2,0	0,2	0,9	100	43,5	47,7	5,3	0,4	0,3		2,8	
715 C1	645	18	663	580		15	565	256	267	19	4	3			10	6	7	573	244	282	24	7	2		14	
%				87,5		2,6	100	45,3	47,2	3,4	0,7	0,5			1,8	1,1	1,2	100	42,6	49,2	4,2	1,2	0,4		2,4	
715 C2	654	29	723	639		12	627	316	254	28	2	1			25	1	5	634	310	254	40	1	1		28	
%				88,4		1,9	100	50,4	40,5	4,5	0,3	0,2			4,0	0,1	0,8	100	48,9	40,1	6,3	0,2	0,1		4,4	
715	1339	47	1386	1219		27	1192	572	521	47	6	4			35	7	12	1207	554	536	64	8	3		42	
%				88,0		2,2	100	48,0	43,7	4,0	0,5	0,3			2,9	0,6	1,0	100	45,9	44,4	5,3	0,7	0,2		3,5	
716 C1	353	3	356	307		13	294	88	178	9	4				14	1	6	301	85	176	18	4	1		17	
%				86,2		4,2	100	29,9	60,5	3,1	1,4				4,8	0,3	2,0	100	28,2	58,5	6,0	1,3	0,3		5,7	
716 C2	623	29	652	561		14	547	289	218	18	5				1	15	1	7	554	284	229	21	4		15	
%				86,0		2,5	100	52,8	39,9	3,3	0,9				0,2	2,7	0,2	1,2	100	51,3	41,3	3,8	0,7		0,2	2,7
716	976	32	1008	868		27	841	377	396	27	9				1	29	2	13	855	369	405	39	8	1	32	
%				86,1		3,1	100	44,8	47,1	3,2	1,1				0,1	3,5	0,2	1,5	100	43,2	47,4	4,6	0,9	0,1	0,1	3,7
717 C1	845	58	903	748		6	742	454	201	24	14	1			16	32	5	743	437	224	37	14	1		30	
%				82,8		0,8	100	61,2	27,1	3,2	1,9	0,1			2,2	4,3	0,7	100	58,8	30,2	5,0	1,9	0,1		4,0	
717 C2	982	70	1052	881		8	873	595	198	18	7				2	10	43	5	876	602	218	33	6	1	15	
%				83,7		0,9	100	68,2	22,7	2,1	0,8				0,2	1,1	4,9	0,6	100	68,7	24,9	3,8	0,7	0,1	0,1	1,7
717 C3	993	54	1047	879		7	872	558	224	34	5	1	1		9	40	3	876	571	227	54	5	1		18	
%				84,0		0,8	100	64,0	25,7	3,9	0,6	0,1	0,1		1,0	4,6	0,3	100	65,2	25,9	6,2	0,6	0,1		2,0	
717 C4	1068	91	1159	931	1	13	918	537	291	26	17	2	1		23	21	5	926	547	302	36	14	2	2	23	
%				80,3		1,4	100	58,5	31,7	2,8	1,9	0,2	0,1		2,5	2,3	0,5	100	59,1	32,6	3,9	1,5	0,2	0,2	2,5	
717 C5	1494	88	1582	1345		18	1327	687	532	48	11	3			38	8	11	1334	660	539	76	10	1	1	47	
%				85,0		1,3	100	51,8	40,1	3,6	0,8	0,2			2,9	0,6	0,8	100	49,5	40,4	5,7	0,7	0,1	0,1	3,5	
717 C6	1092	103	1195	866		3	863	385	387	54	4	2	1		29	1	4	862	347	384	90	6	1		34	
%				72,5		0,3	100	44,6	44,8	6,3	0,5	0,2	0,1		3,4	0,1	0,5	100	40,3	44,6	10,4	0,7	0,1		3,9	
717 C7	478	26	504	417	1	10	407	257	121	15	7	1			6	4	4	413	252	118	26	9	1		7	
%				82,7		2,4	100	63,2	29,7	3,7	1,7	0,2			1,5		1,0	100	61,0	28,6	6,3	2,2	0,2		1,7	
717	6552	490	7442	6067	2	65	6002	3473	1954	219	65	10	5		131	145	37	6030	3416	2012	352	64	8	4	174	
%				81,5		1,1	100	57,9	32,5	3,6	1,1	0,2	0,1		2,2	2,4	0,6	100	56,6	33,4	5,8	1,1	0,1	0,1	2,9	
718 C1	1174	74	1248	1025	1	12	1013	586	284	31	4	2			18	88	9	1016	635	312	40	3	2		24	
%				82,1		1,2	100	57,8	28,0	3,1	0,4	0,2			1,8	8,7	0,9	100	62,5	30,7	3,9	0,3	0,2		2,4	
718 C2	1488	85	1573	1297	3	16	1281	845	349	32	8	3	1		35	8	13	1284	811	360	59	11	4		39	
%				82,5		1,2	100	66,0	27,3	2,5	0,6	0,2	0,1		2,7	0,6	1,0	100	63,2	28,0	4,6	0,9	0,3		3,0	
718 C3	1222	89	1311	1102		21	1081	700	290	31	20	3	5		32		15	1087	694	292	43	19	2	3	34	
%				84,1		1,9	100	64,7	26,8	2,9	1,8	0,3	0,5		3,0		1,4	100	63,8	26,9	4,0	1,7	0,2	0,3	3,1	
718 C4	1295	80	1375	1170		16	1154	665	398	47	15	1	6		20	2	12	1158	643	399	75	13	1	3	24	
%				85,1		1,4	100	57,6	34,5	4,1	1,3	0,1	0,5		1,7	0,2	1,0	100	55,5	34,5	6,5	1,1	0,1	0,2	2,1	
718 C5	1659	136	1795	1451		11	1440	886	455	42	5	2	10		31	9	8	1443	850	472	65	5	2	9	40	
%				80,8		0,8	100	61,5	31,6	2,9	0,4	0,1	0,7		2,2	0,6	0,6	100	58,9	32,7	4,5	0,4	0,1	0,6	2,8	
718 C6	1369	24	1393	1079		20	1059	618	363	31	4				1	32	10	11	1068	591	371	62	3		1	40
%				77,5		1,9	100	58,4	34,3	2,9	0,4				3,0	0,9	1,0	100	55,3	34,7	5,8	0,3			3,8	
718 C7	1266	92	1358	1111		5	1106	571	414	64	4	3	1		33	16	3	1108	552	406	97	6	7	1	39	
%				81,8		0,5	100	51,6	37,4	5,8	0,4	0,3	0,1		3,0	1,4	0,3	100	49,8	36,7	8,8	0,5	0,6	0,1	3,5	
718 C8	1244	108	1352	1109	1	14	1095	601	415	37	12	1	1		24	4	11	1098	576	416	59	14	1	4	28	
%				82,0		1,3	100	54,9	37,9	3,4	1,1	0,1	0,1		2,2	0,3	1,0	100	52,4	37,9	5,4	1,3	0,1	0,4	2,5	
718 C9	993	73	1066	903		10	893	463	368	26	10	1	2		21	2	3	900	458	365	39	8	1	1	28	
%				84,7		1,1	100	51,9	41,2	2,9	1,1	0,1	0,2		2,4	0,2	0,3	100	50,9	40,6	4,3	0,9	0,1	0,1	3,1	
718 C10	1780	53	1833	1531	1	15	1516	965	387	34	18	3	3		59	47	11	1520	970	401	55	19	1	1	73	
%				83,5		1,0	100	63,7	25,5	2,2	1,2	0,2	0,2		3,9	3,1	0,7	100	63,8	26,4	5,7	1,2	0,1	0,1	4,8	
718 C11	1453	73	1526	1271		9	1262	796	357	34	8	1	1		27	38	3	1268	798	372	57	8	3		30	
%				83,3		0,7	100	63,1	28,3	2,7	0,6	0,1	0,1		2,1	3,0	0,2	100	63,0	29,3	4,5	0,6	0,2			

5. Ergebnis der Bundestagswahl 1969

Stadtteil	Ortsteile Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahlenden				
		lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahlbe- teiligung in %)	darunter mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen		
		ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)				ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP
		1	2				3	4	5	6	7	8	9	10

												Bezirk
Hamburg-Altstadt	101—103	zus. %	2 376	239	2 615	1 897 72,5	— —	24 1,3	1 873	973 51,9	695 37,1	80 4,3
Neustadt	104—107	zus. %	11 487	626	12 113	9 003 74,3	1 2,1	186 2,1	8 817	5 762 65,3	2 241 25,4	299 3,4
St. Pauli	108—112	zus. %	23 183	1 155	24 338	17 406 71,5	7 2,5	433 2,5	16 973	11 247 66,3	4 115 24,2	599 3,5
St. Georg	113—114	zus. %	8 587	786	9 373	6 522 69,6	3 2,1	139 2,1	6 383	3 468 54,3	2 215 34,7	279 4,4
Klostertor und Hammerbrook (Teil)	115—117	zus. %	1 115	48	1 163	867 74,5	1 2,5	22 2,5	845	500 59,2	253 29,9	42 5,0
Hammerbrook (Teil)	118—119	zus. %	505	38	543	426 78,5	— 2,1	9 2,1	417	258 61,9	131 31,4	12 2,9
Borgfelde	120—121	zus. %	5 581	478	6 059	4 870 80,4	6 2,3	114 2,3	4 756	2 558 53,8	1 849 38,9	184 3,9
Hamm-Nord	122—124	zus. %	22 413	2 377	24 790	19 745 79,6	6 1,2	246 1,2	19 499	10 528 54,0	7 418 38,0	824 4,2
Hamm-Mitte	125—126	zus. %	8 949	648	9 597	7 762 80,9	98 1,3	100 1,3	7 662	4 653 60,7	2 406 31,4	260 3,4
Hamm-Süd	127—128	zus. %	3 511	158	3 669	3 079 83,9	— 1,9	59 1,9	3 020	2 128 70,5	680 22,5	81 2,7
Horn	129—130	zus. %	34 401	2 259	36 660	29 983 81,8	11 1,2	374 1,2	29 609	19 830 67,0	7 712 26,0	790 2,7
Billstedt	131	zus. %	30 791	1 795	32 586	26 798 82,2	3 1,4	371 1,4	26 427	17 486 66,2	7 123 26,9	713 2,7
Billbrook	132	zus. %	2 330	87	2 417	1 709 70,7	1 1,2	21 1,2	1 688	1 224 72,5	331 19,6	35 2,1
Billw. Ausschlag	133	zus. %	4 539	248	4 787	3 979 83,1	1 1,3	53 1,3	3 926	2 799 71,3	858 21,9	130 3,3
Rothenburgsort	134	zus. %	3 098	203	3 301	2 617 79,3	5 1,1	30 1,1	2 587	1 726 66,7	676 26,1	58 2,3
Veddel	135	zus. %	3 915	294	4 209	3 416 81,2	3 2,3	77 2,3	3 339	2 367 70,9	750 22,5	104 3,1
Kleiner Grasbrook	136	zus. %	1 218	85	1 303	1 060 81,4	1 1,8	19 1,8	1 041	789 75,8	195 18,7	31 3,0
Steinwerder	137	zus. %	264	16	280	218 77,9	— 1,4	3 1,4	215	135 62,8	60 27,9	13 6,0
Waltershof	138	zus. %	916	26	942	786 83,4	— 1,0	8 1,0	778	549 70,6	165 21,2	24 3,1
Finkenwerder	139	zus. %	10 017	604	10 621	8 557 80,6	3 2,0	168 2,0	8 389	5 154 61,4	2 502 29,8	333 4,0
Hamburg-Mitte (ohne Briefwahl)		zus. %	179 196	12 170	191 366	150 700 78,7	150 1,6	2 456 1,6	148 244	94 134 63,5	42 375 28,6	4 891 3,3
davon Kerngebiet	101—128	zus. %	87 707	6 553	94 260	71 577 75,9	122 1,9	1 332 1,9	70 245	42 075 59,9	22 003 31,3	2 660 3,8
OA. Billstedt	129—132	zus. %	67 522	4 141	71 663	58 490 81,6	15 1,3	766 1,3	57 724	38 540 66,8	15 166 26,3	1 538 2,7
OA. Veddel — Rothenburgsort	133—137	zus. %	13 034	846	13 880	11 290 81,3	10 1,6	182 1,6	11 108	7 816 70,4	2 539 22,9	336 3,0
OA. Finkenwerder	138—139	zus. %	10 933	630	11 563	9 343 80,8	3 1,9	176 1,9	9 167	5 703 62,2	2 667 29,1	357 3,9
Nicht im Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte			—	—	208	—	—	—	—	—	—	—
Briefwahl			—	—	—	11 781	11 781	91 0,8	11 690	6 380 54,6	4 124 35,3	601 5,1
Hamburg-Mitte		zus. %	179 196	12 170	191 574	162 481 84,8	11 931	2 547 1,6	159 934	100 514 62,8	46 499 29,1	5 492 3,4

1 1969 nach Stadtteilen und Verwaltungsbezirken

n den timmen	Wahlkreisen					Wahl nach Landeslisten								
	entfallen auf den Bewerber der					Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
	ADF	EP	FSU	NPD	Parteilos	ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD
FDP														
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Bezirk	Hamburg-Mitte													
80	38	—	—	87		12	1 885	953	685	112	36	3	1	95
4,3	2,0	—	—	4,7		0,6		50,6	36,3	5,9	1,9	0,2	0,1	5,0
299	174	—	—	341		80	8 923	5 649	2 286	398	176	14	11	389
3,4	2,0	—	—	3,9		0,9		63,3	25,6	4,5	2,0	0,2	0,1	4,3
599	398	—	—	614		177	17 229	11 156	4 267	681	381	26	22	696
3,5	2,3	—	—	3,7		1,0		64,8	24,8	4,0	2,2	0,2	0,1	3,9
279	99	—	—	322		62	6 460	3 360	2 269	362	91	15	7	356
4,4	1,6	—	—	5,0		1,0		52,0	35,1	5,6	1,4	0,2	0,1	5,5
42	11	—	—	39		7	860	495	254	54	9	2	3	43
5,0	1,3	—	—	4,6		0,8		57,6	29,5	6,3	1,1	0,2	0,3	5,0
12	5	—	—	11		4	422	256	131	14	3	3	—	15
2,9	1,2	—	—	2,6		0,9		60,7	31,0	3,3	0,7	0,7	—	3,6
184	31	—	—	134		35	4 835	2 459	1 849	292	33	15	8	179
3,9	0,6	—	—	2,8		0,7		50,9	38,2	6,0	0,7	0,3	0,2	3,7
824	168	—	—	561		109	19 636	9 958	7 523	1 250	170	44	24	667
4,2	0,9	—	—	2,9		0,6		50,7	38,3	6,4	0,9	0,2	0,1	3,4
260	82	—	—	261		44	7 718	4 482	2 435	387	86	15	6	307
3,4	1,1	—	—	3,4		0,6		58,1	31,5	5,0	1,1	0,2	0,1	4,0
81	62	—	—	69		31	3 048	2 086	710	103	64	1	—	84
2,7	2,1	—	—	2,2		1,0		68,4	23,3	3,4	2,1	0,0	—	2,8
790	377	57	32	811		252	29 731	18 514	8 373	1 361	402	62	28	991
2,7	1,3	0,2	0,1	2,7		0,8		62,3	28,2	4,6	1,4	0,2	0,1	3,2
713	285	45	36	739		210	26 588	16 395	7 777	1 162	299	55	42	858
2,7	1,1	0,2	0,1	2,8		0,8		61,7	29,3	4,4	1,1	0,2	0,1	3,2
35	39	2	1	56		15	1 694	1 171	362	56	39	5	2	59
2,1	2,3	0,1	0,1	3,3		0,9		69,1	21,4	3,3	2,3	0,3	0,1	3,5
130	64	—	—	75		25	3 954	2 736	887	168	66	5	4	88
3,3	1,6	—	—	1,9		0,6		69,2	22,4	4,3	1,7	0,1	0,1	2,2
58	44	—	—	83		22	2 595	1 673	694	88	41	5	1	93
2,3	1,7	—	—	3,2		0,8		64,5	26,7	3,4	1,6	0,2	0,0	3,6
104	51	—	—	67		36	3 380	2 355	764	122	49	2	5	83
3,1	1,5	—	—	2,0		1,1		69,7	22,6	3,6	1,4	0,1	0,1	2,5
31	12	—	—	14		9	1 051	789	185	38	15	2	1	21
3,0	1,2	—	—	1,3		0,8		75,1	17,6	3,6	1,4	0,2	0,1	2,0
13	1	—	—	6		3	215	132	61	15	1	—	—	6
6,0	0,5	—	—	2,8		1,4		61,4	28,4	7,0	0,4	—	—	2,8
24	17	—	—	23		8	778	539	176	20	16	1	—	26
3,1	2,2	—	—	2,9		1,0		69,3	22,6	2,6	2,1	0,1	—	3,3
333	106	—	—	294		65	8 492	5 068	2 576	388	108	10	8	334
4,0	1,3	—	—	3,5		0,8		59,7	30,3	4,6	1,3	0,1	0,1	3,9
391	2 064	104	69	4 607		1 206	149 494	90 226	44 264	7 071	2 085	285	173	5 390
3,3	1,4	0,1	0,0	3,1		0,8		60,4	29,6	4,7	1,4	0,2	0,1	3,6
560	1 068	—	—	2 439		561	71 016	40 854	22 409	3 653	1 049	138	82	2 831
3,8	1,5	—	—	3,5		0,8		57,5	31,6	5,1	1,5	0,2	0,1	4,0
538	701	104	69	1 606		477	58 013	36 080	16 512	2 579	740	122	72	1 908
2,7	1,2	0,2	0,1	2,7		0,8		62,2	28,5	4,4	1,3	0,2	0,1	3,3
336	172	—	—	245		95	11 195	7 685	2 591	431	172	14	11	291
3,0	1,5	—	—	2,2		0,8		68,6	23,1	3,8	1,5	0,1	0,1	2,8
357	123	—	—	317		73	9 270	5 607	2 752	408	124	11	8	360
3,9	1,3	—	—	3,5		0,8		60,5	29,7	4,4	1,3	0,1	0,1	3,9
—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
501	120	15	6	444		48	11 733	6 059	4 165	806	114	51	13	525
5,1	1,0	0,1	0,1	3,8		0,4		51,6	35,5	6,9	1,0	0,4	0,1	4,5
492	2 184	119	75	5 051		1 254	161 227	96 285	48 429	7 877	2 199	336	186	5 915
3,4	1,4	0,1	0,0	3,2		0,8		59,7	30,0	4,9	1,4	0,2	0,1	3,7

Stadtteil	Ortsteile Nr.		Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den				
			lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahlbe- teiligung in %)	darunter mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen		
			ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)				ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP
Bezirk												
Altona-Altstadt	201—206	zus. %	22 447	1 501	23 948	18 657	2	329	18 328	11 590	5 150	571
						77,9		1,8		63,2	28,1	3,1
Altona-Nord	207—209	zus. %	17 515	1 191	18 706	14 784	6	261	14 523	9 003	4 346	509
						79,0		1,8		62,0	29,9	3,5
Ottensen	210—213	zus. %	26 933	2 529	29 462	23 267	5	290	22 977	14 140	7 075	691
						79,0		1,2		61,5	30,8	3,0
Bahrenfeld	214—216	zus. %	22 292	1 793	24 085	19 456	6	232	19 224	11 858	5 810	627
						80,8		1,2		61,7	30,2	3,3
Groß Flottbek	217	%	7 728	1 383	9 111	6 814	4	35	6 779	2 881	3 238	399
						74,8		0,5		42,5	47,8	5,9
Othmarschen	218	%	7 122	1 589	8 711	6 132	6	64	6 068	2 235	3 223	364
						70,4		1,0		36,8	53,1	6,0
Lurup	219	%	20 161	1 258	21 419	17 689	11	193	17 496	11 404	4 894	494
						82,6		1,1		65,2	28,0	2,8
Osdorf	220	%	15 993	1 580	17 573	13 768	4	134	13 634	7 781	4 812	469
						78,3		1,0		57,1	35,3	3,4
Nienstedten	221	%	4 660	848	5 508	4 100	4	29	4 071	1 642	2 081	218
						74,4		0,7		40,3	51,1	5,4
Blankenese	222—223	zus. %	10 284	2 022	12 306	8 892	26	78	8 814	3 511	4 400	533
						72,3		0,9		39,8	49,9	6,0
Iserbrook	224	%	7 491	715	8 206	6 693	—	77	6 616	3 926	2 172	245
						81,6		1,2		59,4	32,8	3,7
Sülldorf	225	%	4 773	483	5 256	4 291	5	52	4 239	2 286	1 635	154
						81,6		1,2		53,9	38,6	3,6
Rissen	226	%	7 301	1 059	8 360	6 520	12	52	6 468	3 074	2 783	346
						78,0		0,8		47,5	43,0	5,4
Altona (ohne Briefwahl)		zus. %	174 700	17 951	192 651	151 063	91	1 826	149 237	85 331	51 619	5 620
						78,4		1,2		57,2	34,6	3,7
davon Kerngebiet	201—218	zus. %	104 037	9 986	114 023	89 110	29	1 211	87 899	51 707	28 842	3 161
						78,2		1,4		58,8	32,8	3,6
OA. Blankenese	219—226	zus. %	70 663	7 965	78 628	61 953	62	615	61 338	33 624	22 777	2 459
						78,7		1,0		54,8	37,1	4,0
Nicht im Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte			—	—	93	—	—	—	—	—	—	—
Briefwahl		%	—	—	—	17 280	17 280	146	17 134	7 689	7 736	922
								0,8		44,9	45,1	5,4
Altona		zus. %	174 700	17 951	192 744	168 343	17 371	1 972	166 371	93 020	59 355	6 542
						87,3		1,2		55,9	35,7	3,9

den
immen

FDP

10

Bezirk

71

3,1

09

3,5

91

3,0

27

3,3

99

5,9

64

5,0

94

2,8

69

3,4

18

3,4

33

3,0

45

3,7

54

3,6

46

3,4

20

3,7

61

3,6

59

3,0

—

22

3,4

42

3,9

Wahlkreisen					Wahl nach Landeslisten									
entfallen auf den Bewerber der					Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste							
ADF	EP	FSU	NPD	Parteilos	ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
Altona														
329	33	13	642		168	18 489	11 360	5 154	848	330	43	14	740	
1,8	0,2	0,1	3,5		0,9		61,4	27,9	4,6	1,8	0,2	0,1	4,0	
231	—	—	434		118	14 666	8 810	4 444	644	231	21	18	498	
1,6	—	—	3,0		0,8		60,1	30,3	4,4	1,6	0,1	0,1	3,4	
319	65	20	667		149	23 118	13 761	7 031	1 138	337	58	20	773	
1,4	0,3	0,1	2,9		0,6		59,5	30,4	4,9	1,5	0,3	0,1	3,3	
271	74	19	565		156	19 300	11 435	5 823	1 009	282	68	17	666	
1,4	0,4	0,1	2,9		0,8		59,2	30,2	5,2	1,5	0,4	0,1	3,4	
31	23	9	198		26	6 788	2 547	3 113	799	30	19	10	270	
0,5	0,3	0,1	2,9		0,4		37,5	45,9	11,8	0,4	0,3	0,1	4,0	
26	18	3	199		40	6 092	1 951	3 110	704	28	30	4	265	
0,4	0,3	0,1	3,3		0,7		32,0	51,1	11,6	0,4	0,5	0,1	4,3	
216	35	23	430		109	17 580	11 197	4 846	752	227	27	24	507	
1,2	0,2	0,1	2,5		0,6		63,7	27,6	4,3	1,3	0,1	0,1	2,9	
140	34	10	388		90	13 678	7 347	4 695	939	153	42	12	490	
1,0	0,3	0,1	2,8		0,7		53,7	34,3	6,9	1,1	0,3	0,1	3,6	
20	15	6	89		24	4 076	1 457	2 031	435	25	11	4	113	
0,5	0,4	0,1	2,2		0,6		35,7	49,8	10,7	0,6	0,3	0,1	2,8	
49	43	10	268		42	8 850	3 192	4 197	1 024	44	48	15	330	
0,6	0,5	0,1	3,1		0,5		36,1	47,4	11,6	0,5	0,5	0,2	3,7	
75	20	3	175		37	6 656	3 743	2 185	405	83	21	4	215	
1,1	0,3	0,1	2,6		0,6		56,2	32,8	6,1	1,3	0,3	0,1	3,2	
35	12	7	110		38	4 253	2 154	1 606	283	40	16	8	146	
0,8	0,3	0,2	2,6		0,9		50,6	37,8	6,7	0,9	0,4	0,2	3,4	
29	44	5	187		37	6 483	2 808	2 724	648	30	43	5	225	
0,4	0,7	0,1	2,9		0,6		43,3	42,0	10,0	0,5	0,6	0,1	3,5	
1 771	416	128	4 352		1 034	150 029	81 762	50 959	9 628	1 840	447	155	5 238	
1,2	0,3	0,1	2,9		0,7		54,5	34,0	6,4	1,2	0,3	0,1	3,5	
1 207	213	64	2 705		657	88 453	49 864	28 675	5 142	1 238	239	83	3 212	
1,4	0,2	0,1	3,1		0,7		56,4	32,4	5,8	1,4	0,3	0,1	3,6	
564	203	64	1 647		377	61 576	31 898	22 284	4 486	602	208	72	2 026	
0,9	0,3	0,1	2,7		0,6		51,8	36,2	7,3	1,0	0,4	0,1	3,2	
—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	
163	90	25	509		80	17 200	7 218	7 495	1 586	168	101	29	603	
1,0	0,5	0,1	3,0		0,5		42,0	43,6	9,2	1,0	0,6	0,1	3,5	
1 934	506	153	4 861		1 114	167 229	88 980	58 454	11 214	2 008	548	184	5 841	
1,2	0,3	0,1	2,9		0,7		53,2	35,0	6,7	1,2	0,3	0,1	3,5	

Stadtteil	Ortsteile Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahlenden					
		lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahlbe- teiligung in %)	darunter mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen			
		ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)				ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bezirk												
Eimsbüttel	301—310	zus.	54 313	3 818	58 131	46 285	109	639	45 646	27 696	13 945	1 657
		%				79,6		1,4		60,7	30,6	3,6
Rotherbaum	311—312	zus.	13 678	1 742	15 420	11 179	4	142	11 037	5 656	4 206	535
		%				72,5		1,3		51,2	38,1	4,8
Harvestehude	313—314	zus.	14 740	2 796	17 536	12 457	10	120	12 337	5 455	5 545	687
		%				71,0		1,0		44,2	44,9	5,6
Hoheluft-West	315—316	zus.	12 303	1 164	13 467	10 563	1	161	10 402	6 023	3 460	385
		%				78,4		1,5		57,9	33,3	3,7
Lokstedt	317		14 993	1 540	16 533	13 203	10	170	13 033	7 097	4 914	556
		%				79,9		1,3		54,5	37,7	4,3
Niendorf	318		23 173	2 197	25 370	20 499	19	190	20 309	11 517	7 047	836
		%				80,8		0,9		56,7	34,7	4,1
Schnelsen	319		10 831	823	11 654	9 466	8	94	9 372	4 957	3 505	440
		%				81,2		1,0		52,9	37,4	4,7
Eidelstedt	320		17 588	1 448	19 036	15 547	16	164	15 383	9 353	4 787	575
		%				81,7		1,1		60,8	31,1	3,8
Stellingen	321		15 679	1 335	17 014	13 789	23	120	13 669	8 123	4 497	489
		%				81,0		0,9		59,4	32,9	3,6
Eimsbüttel (ohne Briefwahl)		zus.	177 298	16 863	194 161	152 988	200	1 800	151 188	85 877	51 906	6 160
		%				78,8		1,2		56,8	34,3	4,1
davon Kerngebiet	301—316	zus.	95 034	9 520	104 554	80 484	124	1 062	79 422	44 830	27 156	3 264
		%				77,0		1,3		56,4	34,2	4,1
OA. Lokstedt	317—319	zus.	48 997	4 560	53 557	43 168	37	454	42 714	23 571	15 466	1 832
		%				80,6		1,1		55,2	36,2	4,3
OA. Stellingen	320—321	zus.	33 267	2 783	36 050	29 336	39	284	29 052	17 476	9 284	1 064
		%				81,4		1,0		60,2	32,0	3,7
Nicht im Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte			—	—	102	—	—	—	—	—	—	—
Briefwahl			—	—	—	16 115	16 115	94	16 021	7 665	6 623	903
		%						0,6		47,9	41,3	5,6
Eimsbüttel		zus.	177 298	16 863	194 263	169 103	16 315	1 894	167 209	93 542	58 529	7 063
		%				87,0		1,1		56,0	35,0	4,2

Wahlkreisen					Wahl nach Landeslisten								
entfallen auf den Bewerber der					Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
ADF	EP	FSU	NPD	Parteilos	ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24

Eimsbüttel

704	121	63	1 399	61	352	45 933	26 748	14 146	2 457	765	121	61	1 635
1,5	0,3	0,2	3,0	0,1	0,8		58,2	30,8	5,3	1,7	0,3	0,1	3,6
131	49	23	408	29	80	11 099	5 228	4 202	961	135	46	24	503
1,2	0,5	0,2	3,7	0,3	0,7		47,1	37,9	8,7	1,2	0,4	0,2	4,5
95	48	18	461	28	74	12 383	4 875	5 464	1 300	99	47	21	577
0,8	0,4	0,1	3,7	0,3	0,6		39,4	44,1	10,5	0,8	0,4	0,2	4,6
85	18	18	394	19	85	10 478	5 774	3 487	628	96	17	17	459
0,8	0,2	0,2	3,7	0,2	0,8		55,1	33,3	6,0	0,9	0,2	0,2	4,3
85	38	15	311	17	116	13 087	6 548	4 935	1 057	88	37	17	405
0,6	0,3	0,1	2,4	0,1	0,9		50,0	37,7	8,1	0,7	0,3	0,1	3,1
212	75	19	555	48	109	20 390	10 775	7 174	1 445	234	79	19	664
1,1	0,4	0,1	2,7	0,2	0,5		52,8	35,2	7,1	1,1	0,4	0,1	3,3
116	23	11	293	27	61	9 405	4 651	3 569	682	134	25	11	333
1,2	0,3	0,1	3,1	0,3	0,6		49,5	37,9	7,3	1,4	0,3	0,1	3,5
188	36	27	399	18	91	15 456	8 900	4 866	939	205	35	31	480
1,2	0,2	0,2	2,6	0,1	0,6		57,6	31,5	6,1	1,3	0,2	0,2	3,1
134	22	18	360	26	77	13 712	7 666	4 622	783	165	28	16	432
1,0	0,2	0,1	2,6	0,2	0,6		55,9	33,7	5,7	1,2	0,2	0,1	3,2
1 750	430	212	4 580	273	1 045	151 943	81 165	52 465	10 252	1 921	435	217	5 488
1,2	0,3	0,1	3,0	0,2	0,7		53,4	34,5	6,8	1,3	0,3	0,1	3,6
1 015	236	122	2 662	137	591	79 893	42 625	27 299	5 346	1 095	231	123	3 174
1,3	0,3	0,2	3,3	0,2	0,7		53,4	34,2	6,7	1,4	0,3	0,1	3,9
413	136	45	1 159	92	286	42 882	21 974	15 678	3 184	456	141	47	1 402
1,0	0,3	0,1	2,7	0,2	0,7		51,2	36,6	7,4	1,1	0,3	0,1	3,3
322	58	45	759	44	168	29 168	16 566	9 488	1 722	370	63	47	912
1,1	0,2	0,1	2,6	0,1	0,6		56,8	32,6	5,9	1,3	0,2	0,1	3,1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
146	80	20	540	44	61	16 054	7 135	6 521	1 473	155	78	23	669
0,9	0,5	0,1	3,4	0,3	0,4		44,4	40,6	9,2	1,0	0,5	0,1	4,2
1 896	510	232	5 120	317	1 106	167 997	88 300	58 986	11 725	2 076	513	240	6 157
1,1	0,3	0,1	3,1	0,2	0,7		52,6	35,1	7,0	1,2	0,3	0,1	3,7

Stadtteil	Ortsteile Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den				
		lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahlbe- teiligung in %)	darunter mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen		
		ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)				ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP
		1	2				6	7	8	9	10

Bezirk

Hoheluft-Ost	401-402	zus. %	9 341	984	10 325	7 974 77,2	—	122 1,5	7 852	4 517 57,5	2 632 33,5	300 3,8
Eppendorf	403-405	zus. %	20 405	3 038	23 443	17 573 75,0	54	251 1,4	17 322	9 628 55,6	6 128 35,4	691 4,0
Gr. Borstel	406	%	9 344	892	10 236	7 841 76,6	7	123 1,6	7 718	4 686 60,7	2 417 31,3	233 3,0
Alsterdorf	407	%	9 117	1 126	10 243	7 892 77,0	4	148 1,9	7 744	4 045 52,2	3 101 40,0	325 4,2
Winterhude	408-413	zus. %	45 284	4 981	50 265	38 906 77,4	25	526 1,4	38 380	21 876 57,0	13 372 34,8	1 450 3,8
Uhlenhorst	414-415	zus. %	14 767	1 799	16 566	12 666 76,5	4	185 1,5	12 481	6 060 48,6	5 238 42,0	685 5,5
Hohenfelde	416-417	zus. %	7 709	741	8 450	6 568 77,7	11	84 1,3	6 484	3 246 50,1	2 620 40,4	304 4,7
Barmbek-Süd	418-423	zus. %	30 700	2 518	33 218	26 945 81,1	11	387 1,4	26 558	16 472 62,0	7 976 30,0	893 3,4
Dulsberg	424-425	zus. %	17 891	1 323	19 214	15 796 82,2	5	220 1,4	15 576	10 287 66,0	4 147 26,6	468 3,0
Barmbek-Nord	426-429	zus. %	39 819	3 649	43 468	35 289 81,2	30	445 1,3	34 844	21 825 62,6	10 407 29,9	1 181 3,4
Ohlsdorf	430	%	12 118	1 385	13 503	10 817 80,1	14	111 1,0	10 706	6 063 56,6	3 841 35,9	401 3,7
Fuhlsbüttel	431	%	10 766	1 369	12 135	9 557 78,8	20	93 1,0	9 464	4 934 52,1	3 738 39,5	379 4,0
Langenhorn	432	%	29 112	2 522	31 634	25 762 81,4	24	229 0,9	25 533	15 396 60,3	8 147 31,9	858 3,4
Hamburg-Nord (ohne Briefwahl)		zus. %	256 373	26 327	282 700	223 586 79,0	209	2 924 1,3	220 662	129 035 58,5	73 764 33,4	8 168 3,7
davon Kerngebiet	401-413	zus. %	93 491	11 021	104 512	80 186 76,7	90	1 170 1,5	79 016	44 752 56,6	27 650 35,0	2 999 3,8
OA. Barmbek — Uhlenhorst	414-429	zus. %	110 886	10 030	120 916	97 264 80,4	61	1 321 1,4	95 943	57 890 60,3	30 388 31,7	3 531 3,7
OA. Fuhlsbüttel	430-432	zus. %	51 996	5 276	57 272	46 136 80,6	58	433 0,9	45 703	26 393 57,7	15 726 34,4	1 638 3,6
Nicht im Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte			—	—	152	—	—	—	—	—	—	—
Briefwahl		%	—	—	—	25 284	25 284	257 1,0	25 027	12 173 48,6	10 310 41,2	1 441 5,8
Hamburg-Nord		zus. %	256 373	26 327	282 852	248 870 88,0	25 493	3 181 1,3	245 689	141 208 57,5	84 074 34,2	9 609 3,9

den
mmen

DP

10

Bezirk

00

3,8

91

1,0

33

1,0

25

1,2

50

1,8

85

1,5

04

1,7

93

1,4

68

1,0

81

1,4

01

1,7

79

1,0

58

1,4

68

1,7

99

1,8

31

1,7

38

1,6

41

09

1,9

Wahlkreisen					Wahl nach Landeslisten								
entfallen auf den Bewerber der					Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
ADF	EP	FSU	NPD	Parteilos	ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24

Hamburg-Nord

112	21	12	258		69	7 905	4 216	2 713	506	132	24	11	303
1,4	0,3	0,2	3,3		0,9		53,3	34,3	6,4	1,7	0,3	0,1	3,9
202	52	22	599		135	17 438	9 046	6 184	1 219	221	54	21	693
1,2	0,3	0,1	3,4		0,8		51,9	35,5	7,0	1,3	0,3	0,1	3,9
109	21	14	238		70	7 771	4 448	2 441	395	125	30	21	311
1,4	0,3	0,2	3,1		0,9		57,2	31,4	5,1	1,6	0,4	0,3	4,0
59	25	12	177		81	7 811	3 765	3 139	581	62	30	14	220
0,8	0,3	0,2	2,3		1,0		48,2	40,2	7,4	0,8	0,4	0,2	2,8
463	110	48	1 061		302	38 604	20 558	13 561	2 531	498	112	45	1 299
1,3	0,3	0,1	2,7		0,8		53,3	35,1	6,6	1,3	0,3	0,1	3,3
97	46	—	355		90	12 576	5 584	5 241	1 113	112	48	5	473
0,8	0,4	—	2,7		0,7		44,4	41,7	8,9	0,9	0,4	0,0	3,7
62	40	—	212		52	6 516	3 046	2 640	450	59	38	9	274
1,0	0,6	—	3,2		0,8		40,7	40,5	6,9	0,9	0,6	0,1	4,3
309	70	—	838		222	26 723	15 859	8 096	1 352	336	76	28	976
1,2	0,3	—	3,1		0,8		59,3	30,3	5,1	1,3	0,3	0,1	3,6
232	29	—	413		124	15 672	10 027	4 237	636	246	36	23	467
1,5	0,2	—	2,7		0,8		64,0	27,0	4,1	1,6	0,2	0,1	3,0
387	81	—	963		271	35 018	21 110	10 482	1 754	426	87	36	1 123
1,1	0,2	—	2,8		0,8		60,3	29,9	5,0	1,2	0,2	0,1	3,3
116	33	18	234		75	10 742	5 514	3 946	795	125	27	13	322
1,1	0,3	0,2	2,2		0,7		51,3	36,7	7,4	1,2	0,3	0,1	3,0
56	23	20	314		43	9 514	4 467	3 802	724	73	28	17	403
0,6	0,3	0,2	3,3		0,4		46,9	40,0	7,6	0,8	0,3	0,2	4,2
308	45	38	741		147	25 615	14 176	8 449	1 663	341	60	34	892
1,2	0,2	0,1	2,9		0,6		55,4	33,0	6,5	1,3	0,2	0,1	3,5
2 512	596	184	6 403		1 681	221 905	121 816	74 931	13 719	2 756	650	277	7 756
1,1	0,3	0,1	2,9		0,8		54,9	33,8	6,2	1,2	0,3	0,1	3,5
945	229	108	2 333		657	79 529	42 033	28 038	5 232	1 038	250	112	2 826
1,2	0,3	0,1	3,0		0,8		52,9	35,3	6,6	1,3	0,3	0,1	3,5
1 087	266	—	2 781		759	96 505	55 626	30 696	5 305	1 179	285	101	3 313
1,1	0,3	—	2,9		0,8		57,6	31,8	5,5	1,2	0,3	0,1	3,5
480	101	76	1 289		265	45 871	24 157	16 197	3 182	539	115	64	1 617
1,1	0,2	0,2	2,8		0,6		52,7	35,3	6,9	1,2	0,3	0,1	3,5
—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
236	95	26	746		173	25 111	11 440	10 239	2 137	262	103	31	899
0,9	0,4	0,1	3,0		0,7		45,6	40,8	8,5	1,0	0,4	0,1	3,6
2 748	691	210	7 149		1 854	247 016	133 256	85 170	15 856	3 018	753	308	8 655
1,1	0,3	0,1	2,9		0,7		54,0	34,5	6,4	1,2	0,3	0,1	3,5

Stadtteil	Ortsteile Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den				
		lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahlbe- teiligung in %)	darunter mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen		
		ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)				ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

												Bezirk	Wa
Eilbek	501—504	zus.	18 707	2 163	20 870	16 485	10	132	16 353	8 703	6 230	767	
		%				79,0		0,8		53,2	38,1	4,7	
Wandsbek	505—509	zus.	26 885	2 360	29 245	23 860	15	244	23 616	14 526	7 289	896	
		%				81,6		1,0		61,5	30,9	3,8	
Marienthal	510—511	zus.	8 677	1 491	10 168	7 621	1	75	7 546	3 581	3 281	372	
		%				75,0		1,0		47,5	43,5	4,9	
Jenfeld	512		11 626	979	12 605	9 897	4	103	9 794	6 288	2 776	270	
		%				78,5		1,0		64,2	28,3	2,8	
Tonndorf	513		10 705	761	11 466	9 406	2	91	9 315	5 516	3 044	344	
		%				82,0		1,0		59,2	32,7	3,7	
Farmsen—Berne	514		20 684	1 552	22 236	17 914	15	235	17 679	11 261	5 105	610	
		%				80,6		1,3		63,7	28,9	3,4	
Bramfeld	515		36 739	2 866	39 605	32 563	24	369	32 194	19 700	9 843	1 166	
		%				82,2		1,1		61,2	30,6	3,6	
Steilshoop	516		4 541	288	4 829	3 988	—	61	3 927	2 517	1 089	134	
		%				82,6		1,5		64,1	27,7	3,4	
Wellingsbüttel	517		6 176	933	7 109	5 469	11	38	5 431	2 191	2 687	346	
		%				76,9		0,7		40,3	49,5	6,4	
Sasel	518		12 461	1 199	13 660	11 122	6	113	11 009	5 970	4 085	522	
		%				81,4		1,0		54,2	37,1	4,7	
Poppenbüttel	519		11 001	1 299	12 300	9 785	33	103	9 682	4 969	3 778	496	
		%				79,6		1,1		51,4	39,0	5,1	
Hummelsbüttel	520		4 974	478	5 452	4 416	4	52	4 364	2 189	1 737	259	
		%				81,0		1,2		50,2	39,8	5,9	
Lemsahl — Mellinst.	521		2 187	169	2 356	1 953	2	21	1 932	961	774	108	
		%				82,9		1,1		49,7	40,1	5,6	
Duvenstedt	522		2 261	157	2 418	1 981	1	30	1 951	981	767	122	
		%				81,9		1,5		50,3	39,3	6,3	
Wohldorf — Ohlstedt	523		2 328	326	2 654	2 051	6	10	2 041	844	983	112	
		%				77,3		0,4		41,3	48,2	5,5	
Bergstedt	524		4 815	534	5 349	4 337	3	56	4 281	2 476	1 380	218	
		%				81,1		1,3		57,8	32,2	5,1	
Volksdorf	525		9 907	1 504	11 411	8 828	23	76	8 752	4 100	3 727	505	
		%				77,4		0,9		46,8	42,6	5,8	
Rahlstedt	526		49 903	3 971	53 874	43 725	81	484	43 241	24 207	15 396	1 754	
		%				81,2		1,1		56,0	35,6	4,1	
Wandsbek (ohne Briefwahl)		zus.	244 577	23 030	267 607	215 401	241	2 293	213 108	120 980	73 971	9 001	2
		%				80,5		1,1		56,8	34,7	4,2	
davon Kerngebiet	501—514	zus.	97 284	9 306	106 590	85 183	47	880	84 303	49 875	27 725	3 259	
		%				79,9		1,0		59,2	32,9	3,9	
OA. Bramfeld	515—516	zus.	41 280	3 154	44 434	36 551	24	430	36 121	22 217	10 932	1 300	
		%				82,3		1,2		61,5	30,3	3,6	
OA. Alstertal	517—520	zus.	34 612	3 909	38 521	30 792	54	306	30 486	15 319	12 287	1 623	
		%				79,9		1,0		50,3	40,3	5,3	
OA. Walddörfer	521—525	zus.	21 498	2 690	24 188	19 150	35	193	18 957	9 362	7 631	1 065	
		%				79,2		1,0		49,4	40,3	5,6	
OA. Rahlstedt	526		49 903	3 971	53 874	43 725	81	484	43 241	24 207	15 396	1 754	
		%				81,2		1,1		56,0	35,6	4,1	
Nicht im Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte			—	—	130	—	—	—	—	—	—	—	
Briefwahl			—	—	—	22 102	22 102	162	21 940	11 025	8 662	1 334	
		%						0,7		50,3	39,5	6,1	
Wandsbek		zus.	244 577	23 030	267 737	237 503	22 343	2 455	235 048	132 005	82 633	10 335	2
		%				88,7		1,0		56,2	35,1	4,4	

Wahlkreisen					Wahl nach Landeslisten								
entfallen auf den Bewerber der					Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
ADF	EP	FSU	NPD	Parteilos	ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24

Wandsbek

92	44	19	498		72	16 413	8 086	6 323	1 199	93	44	19	649
0,6	0,3	0,1	3,0		0,4		49,3	38,5	7,3	0,6	0,3	0,1	3,9
203	66	29	607		154	23 706	13 931	7 407	1 312	216	70	25	745
0,9	0,3	0,1	2,5		0,6		58,8	31,2	5,5	0,9	0,3	0,1	3,2
29	35	8	240		39	7 582	3 086	3 375	725	29	39	11	317
0,4	0,5	0,1	3,1		0,5		40,7	44,5	9,6	0,4	0,5	0,1	4,2
110	25	14	311		60	9 837	5 830	3 016	454	124	26	21	366
1,1	0,3	0,1	3,2		0,6		59,3	30,6	4,6	1,3	0,3	0,2	3,7
99	26	16	270		68	9 338	5 081	3 213	582	108	21	14	319
1,0	0,3	0,2	2,9		0,7		54,4	34,4	6,2	1,2	0,2	0,2	3,4
184	33	31	455		122	17 792	10 784	5 223	963	190	34	30	568
1,0	0,2	0,2	2,6		0,7		60,6	29,3	5,4	1,1	0,2	0,2	3,2
448	92	46	899		197	32 366	18 916	10 043	1 756	447	90	34	1 080
1,4	0,3	0,1	2,8		0,6		58,5	31,0	5,4	1,4	0,3	0,1	3,3
61	6	6	114		32	3 956	2 429	1 126	191	67	6	5	132
1,6	0,2	0,1	2,9		0,8		61,4	28,5	4,8	1,7	0,2	0,1	3,3
44	12	7	144		16	5 453	1 917	2 659	638	43	6	7	183
0,8	0,2	0,1	2,7		0,3		35,2	48,8	11,7	0,8	0,1	0,1	3,3
137	29	18	248		54	11 068	5 552	4 038	950	125	34	17	352
1,2	0,3	0,2	2,3		0,5		50,2	36,5	8,6	1,1	0,3	0,1	3,2
138	38	21	242		62	9 723	4 674	3 755	818	136	36	19	285
1,4	0,4	0,2	2,5		0,6		48,1	38,6	8,4	1,4	0,4	0,2	2,9
30	18	9	122		30	4 386	2 003	1 698	460	35	18	10	162
0,7	0,4	0,2	2,8		0,7		45,7	38,7	10,5	0,8	0,4	0,2	3,7
18	13	1	57		12	1 941	893	770	173	17	9	1	78
0,9	0,7	0,1	2,9		0,6		46,0	39,7	8,9	0,9	0,5	0,0	4,0
6	7	3	65		15	1 966	878	770	218	9	6	3	82
0,3	0,4	0,1	3,3		0,8		44,7	39,2	11,1	0,4	0,3	0,1	4,2
12	4	7	79		7	2 044	765	959	191	9	2	9	109
0,6	0,2	0,3	3,9		0,3		37,4	46,9	9,4	0,5	0,1	0,4	5,3
63	13	15	116		32	4 305	2 294	1 398	376	69	11	13	144
1,5	0,3	0,4	2,7		0,7		53,3	32,5	8,7	1,6	0,3	0,3	3,3
103	19	28	270		49	8 779	3 632	3 625	1 010	101	16	28	367
1,2	0,2	0,3	3,1		0,6		41,4	41,3	11,5	1,1	0,2	0,3	4,2
380	119	109	1 276		291	43 434	22 728	15 533	2 966	415	118	90	1 584
0,9	0,3	0,2	2,9		0,7		52,3	35,8	6,8	1,0	0,3	0,2	3,6
2 157	599	387	6 013		1 312	214 089	113 479	74 931	14 982	2 233	586	356	7 522
1,0	0,3	0,2	2,8		0,6		53,0	35,0	7,0	1,0	0,3	0,2	3,5
717	229	117	2 381		515	84 668	46 798	28 557	5 235	760	234	120	2 964
0,9	0,2	0,1	2,8		0,6		55,3	33,7	6,2	0,9	0,3	0,1	3,5
509	98	52	1 013		229	36 322	21 345	11 169	1 947	514	96	39	1 212
1,4	0,3	0,1	2,8		0,6		58,8	30,7	5,4	1,4	0,3	0,1	3,3
349	97	55	756		162	30 630	14 146	12 150	2 866	339	94	53	982
1,1	0,3	0,2	2,5		0,5		46,2	39,7	9,4	1,1	0,3	0,2	3,1
202	56	54	587		115	19 035	8 462	7 522	1 968	205	44	54	780
1,1	0,3	0,3	3,0		0,6		44,5	39,5	10,3	1,1	0,2	0,3	4,1
380	119	109	1 276		291	43 434	22 728	15 533	2 966	415	118	90	1 584
0,9	0,3	0,2	2,9		0,7		52,3	35,8	6,8	1,0	0,3	0,2	3,6
-	-	-	-		-	-	-	-	-	-	-	-	-
179	78	45	617		102	22 000	10 295	8 584	2 040	188	93	47	753
0,8	0,3	0,2	2,8		0,5		46,8	39,0	9,3	0,9	0,4	0,2	3,4
2 336	677	432	6 630		1 414	236 089	123 774	83 515	17 022	2 421	679	403	8 275
1,0	0,3	0,2	2,8		0,6		52,4	35,4	7,2	1,0	0,3	0,2	3,5

Stadtteil	Ortsteile Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den				
		lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahlbe- teiligung in %)	darunter mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen		
		ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)				ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bezirk											
Lohbrügge	601	23 876	1 997	25 873	21 620	8	197	21 423	14 118	5 874	683
	%				83,6		0,9		65,9	27,4	3,2
Bergedorf	602-603	20 301	2 136	22 437	18 210	—	208	18 002	10 900	5 692	661
	%				81,2		1,1		60,5	31,6	3,7
Curslack	604	1 510	58	1 568	1 349	—	19	1 330	586	649	38
	%				86,0		1,4		44,1	48,8	2,9
Altengamme	605	1 381	40	1 421	1 247	—	24	1 223	568	571	40
	%				87,8		1,9		46,4	46,7	3,3
Neuengamme	606	2 261	96	2 357	2 024	—	33	1 991	811	1 045	54
	%				85,9		1,6		40,7	52,5	2,7
Kirchwerder	607	5 233	143	5 376	4 465	—	73	4 392	1 775	2 252	188
	%				83,1		1,6		40,4	51,3	4,3
Ochsenwerder	608	1 578	57	1 635	1 413	—	28	1 385	538	759	38
	%				86,4		2,0		38,9	54,8	2,7
Reitbrook	609	318	9	327	284	—	6	278	88	171	8
	%				86,9		2,1		31,7	61,5	2,9
Allermöhe	610	1 021	49	1 070	928	—	13	915	426	403	32
	%				86,7		1,4		46,6	44,0	3,5
Billwerder	611	1 487	83	1 570	1 329	—	27	1 302	788	450	16
	%				84,6		2,0		60,5	34,6	1,2
Moorfleet	612	1 317	63	1 380	1 195	1	12	1 183	671	424	40
	%				86,6		1,0		56,7	35,8	3,4
Tatenberg	613	336	13	349	287	—	10	277	109	150	6
	%				82,2		3,5		39,4	54,1	2,2
Spadenland	614	294	5	299	260	5	5	255	80	156	12
	%				87,0		1,9		31,4	61,2	4,7
Bergedorf (ohne Briefwahl)	zus.	60 913	4 749	65 662	54 611	14	655	53 956	31 458	18 596	1 816
	%				83,1		1,2		58,3	34,5	3,4
davon Kerngebiet	601-603	44 177	4 133	48 310	39 830	8	405	39 425	25 018	11 566	1 344
	%				82,4		1,0		63,5	29,3	3,4
OA. Vier- und Marschlande	604-614	16 736	616	17 352	14 781	6	250	14 531	6 440	7 030	472
	%				85,2		1,7		44,3	48,4	3,2
Nicht im Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte		—	—	17	—	—	—	—	—	—	—
Briefwahl		—	—	—	4 608	4 608	37	4 571	2 480	1 646	234
	%						0,8		54,3	36,0	5,1
Bergedorf	zus.	60 913	4 749	65 679	59 219	4 622	692	58 527	33 938	20 242	2 050
	%				90,2		1,2		58,0	34,6	3,5

Wahlkreisen					Wahl nach Landeslisten								
entfallen auf den Bewerber der					Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
ADF	EP	FSU	NPD	Parteilos	ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24

Bergedorf

205	66	14	463		115	21 505	13 158	6 339	1 185	176	74	15	558
0,9	0,3	0,1	2,2		0,5		61,2	29,5	5,5	0,8	0,3	0,1	2,6
231	60	18	440		129	18 081	10 210	6 030	1 033	185	62	14	547
1,3	0,3	0,1	2,5		0,7		56,5	33,3	5,7	1,0	0,3	0,1	3,1
7	4	7	39		10	1 339	543	684	57	4	4	4	43
0,5	0,3	0,5	2,9		0,7		40,6	51,1	4,2	0,3	0,3	0,3	3,2
6	4	1	33		6	1 241	523	613	69	4	—	1	31
0,5	0,3	0,1	2,7		0,5		42,1	49,4	5,6	0,3	—	0,1	2,5
9	7	5	60		17	2 007	755	1 073	88	7	8	5	71
0,5	0,4	0,2	3,0		0,8		37,6	53,5	4,4	0,4	0,4	0,2	3,5
21	6	3	147		45	4 420	1 573	2 395	245	21	5	1	180
0,5	0,1	0,1	3,3		1,0		35,6	54,2	5,5	0,5	0,1	0,0	4,1
6	3	1	40		14	1 399	482	804	61	4	4	1	43
0,4	0,2	0,1	2,9		1,0		34,4	57,5	4,3	0,3	0,3	0,1	3,1
2	—	—	9		1	283	86	178	7	—	—	—	12
0,7	—	—	3,2		0,4		30,4	62,9	2,5	—	—	—	4,2
10	5	—	39		6	922	398	418	43	12	5	—	46
1,1	0,5	—	4,3		0,6		43,2	45,3	4,7	1,3	0,5	—	5,0
6	1	1	40		19	1 310	748	477	33	12	—	1	39
0,4	0,1	0,1	3,1		1,4		57,1	36,4	2,5	0,9	—	0,1	3,0
10	—	3	35		10	1 185	620	447	64	11	3	3	37
0,8	—	0,3	3,0		0,8		52,3	37,7	5,4	0,9	0,3	0,3	3,1
2	1	—	9		7	280	100	153	15	2	1	—	9
0,7	0,4	—	3,2		2,4		35,7	54,6	5,4	0,7	0,4	—	3,2
—	1	—	6		1	259	76	161	18	—	1	—	3
—	0,4	—	2,3		0,4		29,3	62,2	6,9	—	0,4	—	1,2
515	158	53	1 360		380	54 231	29 272	19 772	2 918	438	167	45	1 619
0,9	0,3	0,1	2,5		0,7		54,0	36,4	5,4	0,8	0,3	0,1	3,0
436	126	32	903		244	39 586	23 368	12 369	2 218	361	136	29	1 105
1,1	0,3	0,1	2,3		0,6		59,0	31,2	5,6	0,9	0,3	0,1	2,9
79	32	21	457		136	14 645	5 904	7 403	700	77	31	16	514
0,5	0,2	0,1	3,3		0,9		40,3	50,5	4,8	0,5	0,2	0,1	3,6
—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—
55	24	6	126		29	4 579	2 296	1 697	361	37	25	5	158
1,2	0,5	0,1	2,8		0,6		50,1	37,1	7,9	0,8	0,5	0,1	3,5
570	182	59	1 486		409	58 810	31 568	21 469	3 279	475	192	50	1 777
1,0	0,3	0,1	2,5		0,7		53,7	36,5	5,6	0,8	0,3	0,1	3,0

Stadtteil	Ortsteile Nr.	Wahlberechtigte			Wähler		Wahl in den				
		lt. Wählerverzeichnis		insgesamt	insgesamt (Wahlbe- teiligung in %)	darunter mit Wahl- schein	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen		
		ohne Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)	mit Sperr- vermerk „W“ (Wahl- schein)				ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP
		1	2				6	7	8	9	10

Bezirk

Harburg	701-702	zus.	19 115	1 197	20 312	16 543	6	208	16 335	9 940	5 047	521
		%				81,4		1,3		60,9	30,9	3,2
Neuland	703		1 021	44	1 065	842	—	18	824	466	251	32
		%				79,1		2,1		56,5	30,5	3,9
Gut Moor	704		191	3	194	158	—	6	152	61	75	2
		%				81,4		3,8		40,1	49,4	1,3
Wilstorf	705		12 653	805	13 458	11 334	4	122	11 212	6 986	3 420	366
		%				84,2		1,1		62,3	30,5	3,3
Rönneburg	706		1 415	46	1 461	1 259	—	11	1 248	744	402	56
		%				86,2		0,9		59,6	32,2	4,5
Langenbek	707		2 036	115	2 151	1 853	1	11	1 842	992	670	82
		%				86,1		0,6		53,9	36,4	4,5
Sinstorf	708		2 175	117	2 292	1 888	—	34	1 854	1 085	641	43
		%				82,4		1,8		58,5	34,6	2,3
Marmstorf	709		5 947	469	6 416	5 381	6	46	5 335	3 188	1 691	216
		%				83,9		0,9		59,8	31,7	4,0
Eißendorf	710		15 864	1 228	17 092	14 085	1	157	13 928	8 103	4 736	475
		%				82,4		1,1		58,2	34,0	3,4
Heimfeld	711		16 304	1 743	18 047	14 303	3	161	14 142	8 237	4 770	498
		%				79,3		1,1		58,3	33,7	3,5
Wilhelmsburg	712-714	zus.	33 118	1 783	34 901	28 842	51	442	28 400	18 697	7 718	724
		%				82,6		1,5		65,8	27,2	2,5
Altenwerder	715		1 339	47	1 386	1 219	—	27	1 192	572	521	47
		%				88,0		2,2		48,0	43,7	4,0
Moorburg	716		976	32	1 008	868	—	27	841	377	396	27
		%				86,1		3,1		44,8	47,1	3,2
Hausbruch	717		6 952	490	7 442	6 067	2	65	6 002	3 473	1 954	219
		%				81,5		1,1		57,9	32,5	3,6
Neugraben-Fischbek	718		14 943	887	15 830	13 049	6	149	12 900	7 696	4 080	409
		%				82,4		1,1		59,7	31,6	3,2
Francop	719		503	14	517	439	—	9	430	180	191	20
		%				84,9		2,1		41,9	44,4	4,7
Neuenfelde	720		2 509	84	2 593	2 170	—	49	2 121	1 041	812	95
		%				83,7		2,3		49,1	38,3	4,5
Cranz	721		437	22	459	374	—	2	372	165	180	11
		%				81,5		0,5		44,4	48,4	2,9
Harburg (ohne Briefwahl)		zus.	137 498	9 126	146 624	120 674	80	1 544	119 130	72 003	37 555	3 843
		%				82,3		1,3		60,5	31,5	3,2
davon Kerngebiet	701-711	zus.	76 721	5 767	82 488	67 646	21	774	66 872	39 802	21 703	2 291
		%				82,0		1,1		59,5	32,5	3,4
OA. Wilhelmsburg	712-714	zus.	33 118	1 783	34 901	28 842	51	442	28 400	18 697	7 718	724
		%				82,6		1,5		65,8	27,2	2,5
OA. Süderelbe	715-721	zus.	27 659	1 576	29 235	24 186	8	328	23 858	13 504	8 134	828
		%				82,7		1,4		56,6	34,1	3,5
Nicht im Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte			—	—	21	—	—	—	—	—	—	—
Briefwahl			—	—	—	8 788	8 788	112	8 676	4 626	3 201	406
		%						1,3		53,3	36,9	4,7
Harburg		zus.	137 498	9 126	146 624	129 162	8 868	1 656	127 806	76 629	40 756	4 249
		%				88,3		1,3		60,0	31,9	3,3

Hansestadt

Hamburg (ohne Briefwahl)	zus.	1230 555	110 216	1341 494*	1069 023	985 13 498	1055 525	618 818	349 786	39 499
	%				79,7		1,3	58,6	33,1	3,8
Ergebnis der Briefwahl	zus.	—	—	—	105 958	105 958	899	105 059	52 038	42 302
	%						0,8	49,5	40,3	5,6
Hamburg	insg.	1230 555	110 216	1341 494*	1174 981	1069 43	14 397	1160 584	670 856	392 088
	%				87,6		1,2	57,8	33,8	3,9

* einschl. 723 nicht im Wählerverzeichnis eingetragene Wahlberechtigte

n den stimmen	Wahlkreisen					Wahl nach Landeslisten								
	entfallen auf den Bewerber der					Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf die Landesliste						
	ADF	EP	FSU	NPD	Parteilos	ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Bezirk	Harburg													
521	218	32	21	510	46	157	16 386	9 705	5 076	715	229	41	21	599
3,2	1,3	0,2	0,1	3,1	0,3	0,9		59,2	31,0	4,4	1,4	0,3	0,1	3,6
32	27	4	2	39	3	12	830	455	257	39	27	4	2	46
3,9	3,3	0,5	0,2	4,7	0,4	1,4		54,8	31,0	4,7	3,3	0,5	0,2	5,5
2	9	—	—	5	—	4	154	61	79	2	6	—	—	6
1,3	5,9	—	—	3,3	—	2,5		39,6	51,3	1,3	3,9	—	—	3,9
366	115	27	8	263	27	73	11 261	6 777	3 466	549	111	30	10	318
3,3	1,0	0,3	0,1	2,3	0,2	0,6		60,2	30,8	4,9	1,0	0,2	0,1	2,8
56	4	5	3	32	2	7	1 252	720	393	87	4	2	3	43
4,5	0,3	0,4	0,2	2,6	0,2	0,6		57,5	31,4	7,0	0,3	0,2	0,2	3,4
82	23	7	2	58	8	7	1 846	952	667	138	17	6	2	64
4,5	1,2	0,4	0,1	3,1	0,4	0,4		51,6	36,1	7,5	0,9	0,3	0,1	3,5
43	25	4	3	49	4	11	1 877	1 051	663	76	26	3	1	57
2,3	1,4	0,2	0,2	2,6	0,2	0,6		56,0	35,3	4,0	1,4	0,2	0,1	3,0
216	69	20	5	125	21	28	5 353	3 027	1 684	393	70	18	5	156
4,0	1,3	0,4	0,1	2,3	0,4	0,5		56,6	31,5	7,3	1,3	0,3	0,1	2,9
475	146	32	10	389	37	103	13 982	7 906	4 724	700	148	36	10	458
3,4	1,0	0,2	0,1	2,8	0,3	0,7		56,5	33,8	5,0	1,1	0,2	0,1	3,3
498	128	47	18	418	26	94	14 209	7 985	4 745	810	124	44	18	483
3,5	0,9	0,3	0,1	3,0	0,2	0,7		56,2	33,4	5,7	0,9	0,3	0,1	3,4
724	407	51	19	704	80	263	28 579	18 451	7 951	878	426	55	22	796
2,5	1,4	0,2	0,1	2,5	0,3	0,9		64,6	27,8	3,1	1,5	0,2	0,1	2,7
47	6	4	—	35	7	12	1 207	554	536	64	8	3	—	42
4,0	0,5	0,3	—	2,9	0,6	1,0		45,9	44,4	5,3	0,7	0,2	—	3,5
27	9	—	1	29	2	13	855	369	405	39	8	1	1	32
3,2	1,1	—	0,1	3,5	0,2	1,5		43,2	47,4	4,6	0,9	0,1	0,1	3,7
219	65	10	5	131	145	37	6 030	3 416	2 012	352	64	8	4	174
3,6	1,1	0,2	0,1	2,2	2,4	0,6		56,6	33,4	5,8	1,1	0,1	0,1	2,9
409	108	20	31	332	224	99	12 950	7 578	4 166	651	109	24	23	399
3,2	0,8	0,2	0,2	2,6	1,7	0,8		58,5	32,2	5,0	0,8	0,2	0,2	3,1
20	—	—	1	38	—	7	432	173	190	25	—	—	—	44
4,7	—	—	0,2	8,8	—	1,6		40,0	44,0	5,8	—	—	—	10,2
95	12	6	1	151	3	22	2 148	996	828	128	12	7	1	176
4,5	0,6	0,3	0,0	7,1	0,1	1,0		46,4	38,5	6,0	0,6	0,3	0,0	8,2
11	—	—	—	14	2	2	372	159	182	19	—	—	—	12
2,9	—	—	—	3,8	0,5	0,5		42,8	48,9	5,1	—	—	—	3,2
843	1 371	269	130	3 322	637	951	119 723	70 335	38 024	5 665	1 389	282	123	3 905
3,2	1,2	0,2	0,1	2,8	0,5	0,8		58,7	31,8	4,7	1,2	0,2	0,1	3,3
291	764	178	72	1 888	174	496	67 150	38 639	21 754	3 509	762	184	72	2 230
3,4	1,1	0,3	0,1	2,8	0,3	0,7		57,5	32,4	5,2	1,1	0,3	0,1	3,4
724	407	51	19	704	80	263	28 579	18 451	7 951	878	426	55	22	796
2,5	1,4	0,2	0,1	2,5	0,3	0,9		64,6	27,8	3,1	1,5	0,2	0,1	2,7
828	200	40	39	730	383	192	23 994	13 245	8 319	1 278	201	43	29	879
3,5	0,8	0,2	0,2	3,0	1,6	0,8		55,2	34,7	5,3	0,8	0,2	0,1	3,7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
406	75	26	14	267	61	70	8 718	4 553	3 199	568	67	26	16	289
4,7	0,9	0,3	0,1	3,1	0,7	0,8		52,2	36,7	6,5	0,8	0,3	0,2	3,3
249	1 446	295	144	3 589	698	1 021	128 441	74 888	41 223	6 233	1 456	308	139	4 194
3,3	1,1	0,2	0,1	2,8	0,6	0,8		58,3	32,1	4,9	1,1	0,2	0,1	3,3
estadt	Hamburg													
499	12 140	2 572	1 163	30 337	910	7 609	1061 414	588 055	355 346	64 235	12 662	2 852	1 346	36 918
3,8	1,2	0,2	0,1	2,9	0,1	0,7		55,4	33,5	6,0	1,2	0,3	0,1	3,5
841	97	408	142	3 249	105	563	105 395	48 996	41 900	8 971	991	477	164	3 896
5,6	0,4	0,4	0,1	3,1	0,1	0,5		46,5	39,8	8,5	0,9	0,5	0,1	3,7
340	13 114	2 980	1 305	33 886	1 015	8 172	1166 809	637 051	397 246	73 206	13 653	3 329	1 510	40 814
3,9	1,1	0,3	0,1	2,9	0,1	0,7		54,6	34,0	6,3	1,2	0,3	0,1	3,5

6. Ergebnisse der Bundestagswahlen 1965 und 1969 nach Stadtteilen

Orts- teil- Nr.	Stadtteile — Bezirke	Wahlbeteiligung (ohne Wahl- scheine) in %		Wahlbeteiligung (einschl. Wahl- scheine) in %		Ausgegebene Wahlscheine in % der Wahlberechtigten		Zu- bzw. Abnahme der Wahlberech- tigten 1969 zu 1965	Zu- bzw. Abnahme der gültigen Zweitstimmen 1969 gegenüber 1965 - Anzahl -					Veränderung des Anteils der gültigen Zweitstimmen bei den Parteien 1969 gegenüber 1965 - in Punkten -				
		1965	1969	1965	1969	1965	1969		SPD	CDU	FDP	NPD	Sonst.	SPD	CDU	FDP	NPD	Sonst.
101-103	Hamburg-Altstadt	75,0	72,5	82,3	81,7	7,3	9,1	- 1 012	- 295	- 335	- 150	+ 40	- 46	+ 3,9	- 1,9	- 3,9	+ 3,0	- 1,1
104-107	Neustadt	73,1	74,3	78,3	79,5	5,2	5,2	- 2 896	- 647	- 866	- 300	+ 253	- 293	+ 4,9	- 3,7	- 2,0	+ 3,1	- 2,3
108-112	St.Pauli	72,8	71,5	77,0	76,3	4,2	4,7	- 5 040	- 1 327	- 1 722	- 574	+ 430	- 548	+ 5,2	- 3,7	- 2,0	+ 2,7	- 2,2
113-114	St.Georg	70,3	69,6	78,6	62,8	8,4	8,4	- 1 984	- 273	- 773	- 376	+ 192	- 142	+ 5,6	- 3,7	- 3,8	+ 3,4	- 1,5
115-116	Klosterort	75,7	74,5	80,8	78,7	5,0	4,1	- 271	- 58	- 108	- 41	+ 26	- 29	+ 6,0	- 4,3	- 2,6	+ 3,4	- 2,5
117-119	Hammerbrook	82,1	78,5	85,9	85,5	3,8	7,0	- 90	- 24	- 56	- 21	+ 10	- 2	+ 6,3	- 5,3	- 3,5	+ 2,6	- 0,1
120-121	Borgfelde	78,8	80,4	86,5	88,3	7,7	7,9	- 15	+ 432	- 168	- 192	+ 85	- 54	+ 8,1	- 4,4	- 4,2	+ 1,7	- 1,2
122-124	Hamm-Nord	78,4	79,6	87,8	89,2	9,4	9,6	- 2 085	+ 1 155	- 1 307	- 1 088	+ 209	- 193	+ 8,5	- 4,0	- 4,8	+ 1,2	- 0,9
125-126	Hamm-Mitte	79,8	80,9	86,3	87,6	6,5	6,8	- 1 192	+ 174	- 647	- 373	+ 170	- 99	+ 7,4	- 4,8	- 4,0	+ 2,4	- 1,0
127-128	Hamm-Süd	83,1	84,0	88,0	88,2	4,9	4,3	- 408	- 38	- 145	- 80	+ 52	- 70	+ 4,6	- 2,4	- 2,1	+ 1,8	- 1,9
129-130	Horn	80,7	81,8	87,2	87,9	6,5	6,2	- 559	+ 1 580	- 880	- 610	+ 581	- 522	+ 5,0	- 3,1	- 2,1	+ 1,9	- 1,7
131	Billstedt	81,8	82,2	87,4	87,7	5,6	5,5	+ 3 151	+ 2 777	+ 174	- 349	+ 576	- 278	+ 4,2	- 2,8	- 2,0	+ 2,0	- 1,4
132	Billbrook	75,8	70,7	79,3	74,3	3,5	3,6	- 3 427	- 1 671	- 675	- 171	+ 17	- 153	+ 3,7	- 2,4	- 1,9	+ 2,5	- 1,9
133	Billwerder-Ausschl.	79,8	83,1	85,6	88,3	5,8	5,2	- 837	- 142	- 176	- 77	+ 37	- 100	+ 4,0	- 1,7	- 1,3	+ 1,1	- 2,1
134	Rothenburgsort	80,5	79,3	87,2	85,4	6,7	6,1	- 244	+ 46	- 177	- 91	+ 32	- 26	+ 6,6	- 4,3	- 3,0	+ 1,4	- 0,7
135	Veddel	81,1	81,2	88,0	88,1	6,9	7,0	- 827	- 320	- 193	- 97	+ 47	- 66	+ 3,0	- 1,3	- 1,9	+ 1,6	- 1,4
136	Kleiner Grasbrook	81,1	81,4	87,6	87,9	6,5	6,5	- 218	- 76	- 66	- 15	+ 11	- 23	+ 4,2	- 3,0	- 0,7	+ 1,2	- 1,7
137	Steinwerder	74,4	77,9	82,0	83,6	7,6	5,7	- 115	- 39	- 18	- 7	+ 4	- 3	+ 1,6	+ 0,8	- 0,7	- 0,7	- 1,0
138	Waltershof	77,4	83,4	81,7	86,2	4,3	2,8	- 750	- 294	- 138	- 47	+ 5	- 44	+ 5,0	- 1,6	- 2,6	+ 1,7	- 2,5
139	Finkenwerder	78,1	80,6	83,7	86,3	5,6	5,7	- 903	+ 367	- 377	- 370	+ 174	- 148	+ 6,6	- 3,1	- 4,0	+ 2,1	- 1,6
101-139	Hamburg-Mitte	83,6	78,7	84,1	85,1	6,3	6,4	- 19 722	+ 1 327	- 8 653	- 5 029	+ 2 943	- 2 839	+ 5,4	- 3,0	- 2,8	+ 2,1	- 1,7
201-206	Altona-Altstadt	76,5	77,9	83,5	84,2	7,0	6,3	- 3 948	- 586	- 1 418	- 514	+ 480	- 437	+ 4,4	- 3,5	- 1,9	+ 2,8	- 1,8
207-209	Altona-Nord	77,2	79,0	84,7	85,4	7,5	6,4	- 2 603	+ 188	- 1 176	- 569	+ 239	- 231	+ 8,2	- 6,8	- 2,9	+ 2,4	- 0,9
210-213	Ottensen	77,6	79,0	87,0	87,6	9,4	8,6	- 4 401	+ 122	- 2 045	- 814	+ 330	- 388	+ 6,9	- 4,6	- 2,7	+ 1,6	- 1,2
214-216	Bahrenfeld	79,7	80,8	87,0	88,2	7,7	7,4	- 3 340	- 386	- 1 182	- 686	+ 321	- 329	+ 4,4	- 2,4	- 2,7	+ 1,9	- 1,2
217	Groß Flottbek	72,5	74,8	88,3	90,0	15,7	15,2	- 266	+ 664	- 264	- 337	+ 48	- 67	+ 9,6	- 4,2	- 5,1	+ 0,7	- 1,0
218	Othmarschen	70,2	70,4	86,9	88,6	16,7	18,3	- 847	+ 178	- 276	- 486	+ 78	- 49	+ 5,3	+ 0,2	- 6,3	+ 1,5	- 0,7
219	Lurup	82,8	82,6	87,5	88,5	4,7	5,9	+ 2 027	+ 1 876	- 140	- 43	+ 297	- 207	+ 4,7	- 4,0	- 0,7	+ 1,6	- 1,6
220	Osdorf	77,7	78,3	89,7	87,3	12,0	9,0	+ 6 395	+ 3 943	+ 940	- 66	+ 247	+ 33	+ 14,0	- 9,5	- 4,8	+ 0,8	- 0,5
221	Nienstedten	71,0	74,4	88,4	89,8	17,4	15,4	- 522	+ 151	- 34	- 264	+ 35	- 57	+ 4,9	+ 1,2	- 5,8	+ 1,0	- 1,3
222-223	Blankenese	70,9	72,3	87,5	88,7	16,6	16,4	- 952	+ 523	- 467	- 494	+ 76	- 89	+ 7,4	- 2,8	- 4,7	+ 1,0	- 0,9
224	Iserbrook	80,0	81,6	88,3	90,3	8,2	8,7	+ 1 232	+ 986	+ 235	- 147	+ 109	- 33	+ 6,1	- 2,6	- 3,9	+ 1,3	- 0,9
225	Sülldorf	80,0	81,6	88,6	90,8	8,6	9,2	+ 496	+ 537	+ 36	- 133	+ 74	- 26	+ 7,6	- 3,9	- 4,3	+ 1,5	- 0,9
226	Rissen	76,3	78,0	89,7	90,7	13,4	12,7	+ 495	+ 655	+ 74	- 204	+ 77	- 59	+ 7,0	- 2,6	- 4,3	+ 1,0	- 1,1
201-226	Altona	86,3	78,4	86,9	87,7	9,8	9,3	- 6 234	+ 8 851	- 5 717	- 4 757	+ 2 411	- 1 939	+ 6,3	- 3,5	- 3,1	+ 1,6	- 1,3
301-310	Eimsbüttel	78,9	79,6	85,8	86,2	6,9	6,6	- 7 509	+ 401	- 3 851	- 1 706	+ 818	- 810	+ 6,6	- 4,5	- 2,7	+ 2,0	- 1,4
311-312	Rotherbaum	70,7	72,5	82,2	83,8	11,5	11,3	- 3 681	- 140	- 1 416	- 630	+ 236	- 266	+ 6,8	- 4,3	- 3,3	+ 2,5	- 1,7
313-314	Harvestehude	69,8	71,0	85,5	87,0	15,7	15,9	- 2 427	+ 593	- 1 314	- 754	+ 224	- 167	+ 8,3	- 5,0	- 4,4	+ 2,2	- 1,1
315-316	Hoheluft-West	77,7	78,4	85,7	87,1	8,1	8,6	- 1 738	+ 213	- 971	- 453	+ 248	- 197	+ 7,3	- 5,1	- 3,3	+ 2,6	- 1,5
317	Lokstedt	77,0	79,9	88,1	89,2	11,2	9,3	- 218	+ 1 136	- 363	- 399	+ 150	- 184	+ 7,6	- 3,9	- 3,3	+ 1,1	- 1,5
318	Nienstedt	79,2	80,8	86,7	89,5	7,6	8,7	+ 4 012	+ 3 216	+ 685	- 394	+ 310	- 141	+ 7,5	- 3,6	- 3,9	+ 1,2	- 1,2
319	Schnelsen	79,2	81,2	86,2	88,3	7,0	7,1	+ 1 112	+ 1 146	+ 92	- 129	+ 177	- 111	+ 6,9	- 4,3	- 2,6	+ 1,6	- 1,6
320	Eidelstedt	81,4	81,7	88,0	89,3	6,6	7,6	+ 1 858	+ 1 721	- 72	- 95	+ 261	- 141	+ 6,5	- 4,3	- 1,4	+ 1,5	- 1,3
321	Stellingen	81,9	81,0	89,3	88,9	7,3	7,8	+ 1 386	+ 1 252	+ 72	- 331	+ 239	- 171	+ 5,2	- 2,3	- 3,1	+ 1,7	- 1,5
301-321	Eimsbüttel	85,5	78,8	86,2	87,5	8,7	8,7	- 7 205	+ 9 538	- 7 138	- 4 891	+ 2 663	- 2 188	+ 6,9	- 4,2	- 3,1	+ 1,8	- 1,4
401-402	Hoheluft-Ost	76,5	77,2	85,5	86,8	9,0	9,5	- 1 664	+ 50	- 803	- 360	+ 144	- 147	+ 7,2	- 4,7	- 3,2	+ 2,0	- 1,3
403-405	Eppendorf	74,7	75,0	86,9	87,9	12,3	13,0	- 3 869	+ 287	- 1 972	- 969	+ 287	- 262	+ 8,2	- 5,2	- 3,9	+ 2,0	- 1,1
406	Groß Borstel	74,4	76,6	82,0	85,3	7,5	8,7	- 2 421	- 444	- 655	- 349	+ 140	- 170	+ 4,3	- 2,1	- 2,9	+ 2,2	- 1,5
407	Alsterdorf	75,5	77,0	86,2	88,0	10,6	11,0	- 1 072	+ 315	- 368	- 537	+ 77	- 90	+ 7,2	- 1,5	- 5,9	+ 1,1	- 0,9
408-413	Winterhude	75,9	77,4	86,1	87,3	10,1	9,9	- 6 328	+ 1 077	- 2 807	- 1 981	+ 551	- 665	+ 7,3	- 3,5	- 4,0	+ 1,6	- 1,4
414-415	Uhlenhorst	73,5	76,5	85,5	87,3	12,0	10,9	- 1 956	+ 779	- 863	- 757	+ 147	- 147	+ 8,6	- 3,9	- 5,0	+ 1,4	- 1,1
416-417	Hohenfelde	75,7	77,7	85,4	86,5	9,7	8,8	- 957	+ 267	- 512	- 365	+ 144	- 35	+ 7,2	- 4,3	- 4,7	+ 2,4	- 0,6
418-423	Barmbek-Süd	80,0	81,1	87,4	88,7	7,4	7,6	- 2 582	+ 974	- 1 638	- 800	+ 474	- 504	+ 6,5	- 4,2	- 2,6	+ 1,9	- 1,6
424-425	Dulsberg	81,6	82,2	88,5	89,1	6,8	6,9	- 1 903	+ 255	- 1 029	- 409	+ 193	- 315	+ 6,4	- 4,0	- 2,1	+ 1,4	- 1,7
426-429	Barmbek-Nord	80,2	81,2	88,9	89,6	8,7	8,4	- 4 413	+ 1 188	- 2 563	- 1 475	+ 544	- 546	+ 7,7	- 4,5	- 3,5	+ 1,7	- 1,4
430	Ohlendorf	78,2	80,1	89,1	90,4	10,9	10,3	- 742	+ 885	- 548	- 572	+ 139	- 175	+ 9,3	- 4,1	- 5,0	+ 1,3	- 1,5
431	Fuhlsbüttel	78,1	78,8	88,6	90,0	10,5	11,3	- 759	+ 536	- 459	- 524	+ 157	- 142	+ 7,4	- 2,9	- 4,9	+ 1,7	- 1,3
432	Langenhorn	80,3	81,4	87,7	89,4	7,4	8,0	- 112	+ 1 921	- 771	- 773	+ 469	- 399	+ 6,7	- 3,6	- 3,2	+ 1,8	- 1,7
401-432	Hamburg-Nord	86,6	79,1	87,1	88,4	9,3	9,3	- 28 778	+ 8 090	- 14 988	- 9 871	+ 3 466	- 3 597	+ 7,3	- 3,9	- 3,7	+ 1,7	- 1,4

382	Langenhorn	80,3	81,4	87,7	89,4	7,4	8,0	- 112	+ 1 921	- 771	- 773	+ 469	- 399	+ 6,7	- 3,6	- 3,2	+ 1,8	- 1,7
401-432	Hamburg-Nord	86,6	79,1	87,1	88,4	9,3	9,3	- 28 778	+ 8 090	- 14 988	- 9 871	+ 3 466	- 3 597	+ 7,3	- 3,9	- 3,7	+ 1,7	- 1,4

Orts- teil- Nr.	Stadtteile — Bezirke	Wahlbeteiligung (ohne Wahl- scheine) in %		Wahlbeteiligung (einschl. Wahl- scheine) in %		Ausgegebene Wahlscheine in % der Wahlberechtigten		Zu- bzw. Abnahme der Wahlberech- tigten 1969 zu 1965	Zu- bzw. Abnahme der gültigen Zweitstimmen 1969 gegenüber 1965 - Anzahl -					Veränderung des Anteils der gültigen Zweitstimmen bei den Parteien 1969 gegenüber 1965 - in Punkten -				
		1965	1969	1965	1969	1965	1969		SPD	CDU	FDP	NPD	Sonst.	SPD	CDU	FDP	NPD	Sonst.
501-504	Eilbek	77,5	79,0	88,3	89,4	10,8	10,4	- 1 582	+ 943	- 933	- 859	+ 247	- 200	+ 7,7	- 3,6	- 4,7	+ 1,7	- 1,1
505-509	Wandsbek	80,4	81,6	88,9	89,7	8,5	8,1	- 1 189	+ 1 213	- 990	- 815	+ 375	- 275	+ 6,2	- 3,4	- 3,3	+ 1,6	- 1,1
510-511	Marienthal	73,6	75,0	89,2	89,6	15,7	14,7	- 733	+ 357	- 275	- 494	+ 123	- 68	+ 6,3	- 1,5	- 5,8	+ 1,8	- 0,8
512	Jenfeld	77,3	78,5	85,9	86,3	8,5	7,8	+ 556	+ 936	- 175	- 248	+ 231	- 97	+ 6,0	- 4,1	- 3,0	+ 2,2	- 1,1
513	Tonndorf	79,8	82,0	86,9	88,7	7,1	6,6	+ 628	+ 399	- 302	- 332	+ 163	- 138	+ 5,4	- 2,4	- 3,4	+ 1,8	- 1,4
514	Farmsen-Berne	80,6	80,6	87,5	87,5	6,8	7,0	+ 1 717	+ 1 627	+ 38	- 234	+ 301	- 254	+ 4,5	- 2,5	- 2,0	+ 1,6	- 1,6
515	Bramfeld	81,7	82,2	88,6	89,5	6,9	7,2	- 994	+ 1 605	- 1 185	- 838	+ 579	- 556	+ 5,6	- 3,3	- 2,5	+ 1,8	- 1,6
516	Steilshoop	83,2	82,6	87,6	88,5	4,4	6,0	- 953	- 397	- 250	- 86	+ 73	- 127	+ 1,8	- 0,5	- 1,1	+ 2,1	- 2,3
517	Wellingsbüttel	74,8	77,0	88,1	90,1	13,3	13,1	- 369	+ 139	+ 9	- 291	+ 98	- 42	+ 3,1	+ 1,0	- 5,1	+ 1,8	- 0,8
518	Sasel	79,9	81,4	88,6	90,2	8,7	8,8	+ 807	+ 926	+ 210	- 190	+ 160	- 193	+ 4,6	- 1,2	- 2,6	+ 1,3	- 2,1
519	Poppenbüttel	80,1	79,6	89,2	90,1	9,2	10,6	+ 122	+ 412	+ 21	- 322	+ 135	- 142	+ 3,8	- 0,2	- 3,5	+ 1,4	- 1,5
520	Hummelsbüttel	81,0	81,0	88,8	89,8	7,8	8,8	+ 968	+ 496	+ 283	- 25	+ 102	- 64	+ 3,8	- 0,7	- 3,0	+ 2,0	- 2,1
521	Lemsahl-Mellingst.	78,9	82,9	86,6	90,1	7,7	7,2	- 17	+ 134	+ 49	- 81	+ 36	- 37	+ 4,7	+ 0,5	- 5,3	+ 1,7	- 2,0
522	Duvenstedt	81,6	81,9	87,2	88,4	5,7	6,5	+ 136	+ 120	+ 36	- 19	+ 21	- 27	+ 3,4	- 0,8	- 1,8	+ 0,9	- 1,7
523	Wohldorf-Ohlstedt	76,3	77,3	87,4	89,6	11,1	12,3	- 141	+ 45	- 41	- 96	+ 45	- 25	+ 3,4	- 0,4	- 4,2	+ 2,3	- 1,1
524	Bergstedt	80,0	81,1	89,2	91,1	9,2	10,0	+ 1 300	+ 775	+ 284	+ 25	+ 87	- 63	+ 5,8	- 2,3	- 2,3	+ 1,5	- 2,7
525	Volksdorf	76,7	77,4	89,8	90,5	13,1	13,2	+ 148	+ 660	- 86	- 369	+ 158	- 140	+ 6,7	- 2,1	- 4,6	+ 1,8	- 1,8
526	Rahlstedt	79,7	81,2	86,9	88,5	7,1	7,4	+ 6 999	+ 6 115	+ 872	- 915	+ 826	- 348	+ 7,3	- 3,9	- 3,7	+ 1,5	- 1,2
501-526	Wandsbek	87,4	80,5	88,0	89,1	8,6	8,6	+ 6 147	+ 16 505	- 2 435	- 6 189	+ 3 760	- 2 796	+ 5,7	- 2,7	- 3,3	+ 1,7	- 1,4
601	Lohbrügge	82,7	83,6	89,9	91,3	7,2	7,7	+ 6 052	+ 4 303	+ 813	+ 16	+ 304	- 95	+ 6,4	- 4,7	- 1,7	+ 1,0	- 1,0
602-603	Bergedorf	79,9	81,2	90,3	90,7	10,4	9,5	- 73	+ 1 524	- 730	- 581	+ 245	- 135	+ 7,6	- 4,7	- 3,4	+ 1,3	- 0,8
604	Curslack	82,8	86,0	87,4	89,7	4,7	3,7	- 85	+ 91	- 69	- 50	+ 27	- 3	+ 7,0	- 5,0	- 3,8	+ 2,0	- 0,2
605	Altengamme	86,9	87,8	88,9	90,6	2,0	2,8	- 5	+ 41	+ 17	- 40	+ 20	- 7	+ 2,3	+ 0,1	- 3,4	+ 1,6	- 0,6
606	Neuengamme	84,1	85,9	87,5	89,9	3,4	4,1	- 71	+ 114	- 75	- 74	+ 56	- 4	+ 5,4	- 4,2	- 3,7	+ 2,8	- 0,3
607	Kirchwerder	81,3	83,1	84,2	85,7	2,9	2,7	- 126	+ 283	- 104	- 197	+ 151	- 47	+ 5,8	- 3,5	- 4,7	+ 3,5	- 1,1
608	Ochsenwerder	84,9	86,4	88,0	89,9	3,2	3,5	- 12	+ 80	- 24	- 40	+ 30	- 4	+ 4,8	- 3,5	- 3,1	+ 2,1	- 0,3
609	Reitbrook	84,3	86,9	86,0	89,6	1,7	2,8	- 36	+ 8	- 14	- 10	+ 7	- 5	+ 4,1	- 1,8	- 3,2	+ 2,5	- 1,6
610	Allermöhe	86,2	86,7	90,2	91,3	4,0	4,6	- 93	- 26	- 27	- 36	+ 36	- 0	- 0,3	- 0,4	- 3,4	+ 4,0	+ 0,1
611	Billwerder	85,4	84,6	89,6	89,9	4,2	5,3	- 618	- 285	- 158	- 63	+ 17	- 37	+ 0,8	+ 1,8	- 2,7	+ 1,8	- 1,7
612	Moorfleet	83,9	86,6	87,7	91,2	3,7	4,6	- 89	+ 33	- 56	- 18	+ 23	- 6	+ 3,7	- 3,9	- 1,4	+ 2,0	- 0,4
613	Tatenberg	80,6	82,2	85,1	86,0	4,5	3,7	+ 14	+ 19	- 2	- 10	+ 7	- 0	+ 5,2	- 3,7	- 4,0	+ 2,5	- 0
614	Spadenland	84,0	87,0	86,8	88,6	2,8	1,7	- 20	+ 23	- 15	- 5	+ 1	- 0	+ 8,5	- 6,8	- 2,1	+ 0,4	- 0
601-614	Bergedorf	89,2	83,2	89,2	90,4	7,2	7,2	+ 4 832	+ 6 208	- 444	- 1 108	+ 924	- 343	+ 5,9	- 6,3	- 1,2	+ 2,1	- 0,5
701-702	Harburg	80,6	81,4	87,5	87,3	6,9	5,9	- 2 877	- 46	- 1 132	- 757	+ 289	- 369	+ 6,2	- 2,8	- 3,6	+ 2,0	- 1,8
703	Neuland	83,8	79,1	86,7	83,2	2,9	4,1	- 332	- 169	- 108	- 40	+ 33	- 31	+ 0,3	- 0,9	- 2,2	+ 4,4	- 1,6
704	Gut Moor	70,7	81,4	77,3	83,0	6,6	1,5	- 35	- 9	+ 12	- 11	+ 4	- 0	- 4,7	+ 8,9	- 6,9	+ 2,6	+ 0,1
705	Wilstorf	82,8	84,2	89,3	90,2	6,5	6,0	- 690	+ 469	- 448	- 278	+ 172	- 198	+ 5,6	- 3,1	- 2,3	+ 1,5	- 1,7
706	Rönneburg	85,0	86,2	89,8	89,3	4,8	3,1	+ 87	+ 110	+ 16	- 40	+ 31	- 18	+ 4,6	- 1,3	- 4,0	+ 2,4	- 1,7
707	Langenbek	83,8	86,1	89,7	91,5	6,0	5,3	+ 434	+ 300	+ 98	- 19	+ 47	- 4	+ 5,8	- 3,8	- 3,5	+ 2,3	- 0,8
708	Sinstorf	85,0	82,4	89,3	87,5	4,3	5,1	+ 85	+ 87	+ 9	- 42	+ 18	- 41	+ 3,8	- 0,1	- 2,4	+ 0,9	- 2,2
709	Marmstorf	84,2	83,9	90,3	91,2	6,1	7,3	+ 2 458	+ 1 433	+ 497	+ 57	+ 88	- 14	+ 8,2	- 4,5	- 2,9	+ 0,8	- 1,6
710	Eißendorf	82,5	82,4	89,1	89,6	6,6	7,2	- 570	+ 514	- 328	- 584	+ 203	- 241	+ 5,2	- 1,2	- 3,9	+ 1,5	- 1,6
711	Heimfeld	78,1	79,3	88,6	88,9	10,5	9,7	- 1 499	+ 535	- 693	- 639	+ 232	- 294	+ 6,8	- 2,7	- 3,9	+ 1,7	- 1,9
712-714	Wilhelmsburg	82,9	82,6	87,9	87,7	5,0	5,1	- 1 535	+ 730	- 1 238	- 596	+ 560	- 529	+ 4,7	- 3,2	- 1,9	+ 2,0	- 1,6
715	Altenwerder	84,0	88,0	88,8	91,3	4,9	3,4	- 156	+ 10	- 67	- 34	+ 32	- 10	+ 3,3	- 2,9	- 2,4	+ 2,7	- 0,7
716	Moorburg	84,3	86,1	89,4	89,3	5,1	3,2	- 197	- 30	- 54	- 67	+ 22	- 20	+ 3,5	+ 1,7	- 6,0	+ 2,7	- 1,9
717	Hausbruch	78,8	81,5	86,4	88,1	7,6	6,6	+ 3 349	+ 2 000	+ 771	- 27	+ 126	- 7	+ 11,9	- 5,8	- 6,2	+ 1,4	- 0,3
718	Neugraben-Fischbek	80,8	82,4	87,1	88,0	6,2	5,6	+ 3 448	+ 2 512	+ 616	- 222	+ 234	- 82	+ 7,3	- 3,7	- 3,8	+ 1,4	- 1,2
719	Francop	84,9	84,9	87,6	87,6	2,7	2,7	+ 74	+ 41	- 7	- 4	+ 34	- 2	+ 4,3	- 9,3	- 2,0	+ 7,5	- 0,5
720	Neuenfelde	83,4	83,7	85,9	86,9	2,5	3,2	- 78	+ 98	- 125	- 119	+ 123	+ 1	+ 5,0	- 5,4	- 5,4	+ 5,8	- 0
721	Cranz	78,0	81,5	84,0	86,3	6,1	4,8	- 36	+ 31	- 10	- 31	+ 7	- 3	+ 8,9	- 1,9	- 8,1	+ 1,9	- 0,8
701-721	Harburg	88,0	82,3	88,2	88,5	6,5	6,2	+ 1 930	+ 8 616	- 2 191	- 3 453	+ 2 255	- 1 862	+ 5,7	- 2,8	- 3,1	+ 1,9	- 1,7
Hamburg insgesamt		86,4	79,7	86,9	88,0	8,3	8,2	- 49 030	+ 59 135	- 41 566	- 35 298	+ 18 422	- 15 564	+ 6,2	- 3,5	- 3,1	+ 1,8	- 1,4

7. Ergebnis der Briefwahl

Im November Heft der Schriftenreihe „Hamburg in Zahlen“ Jahrgang 1969 sind die Ergebnisse der Briefwahl in Hamburg behandelt. Die Veröffentlichung ist abgedruckt

auf den Seiten 172 bis 186 dieses Heftes.

Ergänzend werden hierzu noch in den nachstehenden Tabellen die Ergebnisse in regionaler Gliederung dargestellt.

a) Ausgegebene und wieder eingegangene Wahlscheine

Wahlkreis Nr.	Aus- gegebene Wahl- scheine	Eingegangene Wahlscheine (Wahlbeteiligung) davon						Von den Wahlbriefen sind				Gültige Wahlbriefe	
		insges.	‰ (Sp. 1)	im Wahlraum		durch Briefwahl		verspätet eingegangen		zurück- gewiesen		Zahl	‰ (Sp. 6)
				Zahl	‰ (Sp. 2)	Zahl	‰ (Sp. 2)	Zahl	‰ (Sp. 6)	Zahl	‰ (Sp. 6)		
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
12	9 818	9 702	98,8	141	1,5	9 561	98,5	24	0,3	223	2,3	9 314	97,4
13	16 443	16 194	98,5	85	0,5	16 109	99,5	50	0,3	259	1,6	15 800	98,1
14	16 965	16 766	98,8	200	1,2	16 566	98,8	60	0,4	391	2,4	16 115	97,2
15	16 425	16 126	98,2	148	0,9	15 978	99,1	32	0,2	259	1,6	15 687	98,2
16	10 054	9 904	98,5	61	0,6	9 843	99,4	20	0,2	226	2,3	9 597	97,5
17	19 915	19 573	98,3	234	1,2	19 339	98,8	66	0,3	281	1,5	18 992	98,2
18	12 172	11 925	98,0	36	0,3	11 889	99,7	32	0,3	192	1,6	11 665	98,1
19	9 147	9 055	99,0	80	0,8	8 975	99,1	8	0,1	179	2,0	8 788	97,9
Ham- burg insges.	110 939	109 245	98,5	985	0,9	108 260	99,1	292	0,3	2 010	1,9	105 958	97,8
dagegen													
1965	118 793	116 761	98,3	2 771	2,4	113 990	97,6	291	0,2	2 244	2,0	111 455	97,8
1961	95 807	93 924	98,0	606	0,6	93 318	99,4	283	0,3	2 225	2,4	90 810	97,3
1957	79 830	78 238	98,0	708	0,9	77 530	99,1	177	0,2	3 553	4,6	73 800	95,2

b) Zurückgewiesene Wahlbriefe nach dem Grund der Zurückweisung

Wahlkreis Nr.	Zurück- gewiesene Wahlbriefe insgesamt	davon zurückgewiesen nach § 72 Abs. 2 BWO ¹⁾							
		Nr. 1		Nr. 2		Nr. 3		Nr. 4	
		Zahl	‰	Zahl	‰	Zahl	‰	Zahl	‰
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
12	223	221	99,1	—	—	—	—	2	0,9
13	259	234	90,4	7	2,7	5	1,9	13	5,0
14	391	368	94,1	3	0,8	2	0,5	18	4,6
15	259	251	96,9	1	0,4	1	0,4	6	2,3
16	226	209	92,5	3	1,3	4	1,8	10	4,4
17	281	266	94,7	—	—	1	0,3	14	5,0
18	192	185	96,4	—	—	—	—	7	3,6
19	179	158	88,3	1	0,5	2	1,1	18	10,1
Ham- burg insges.	2 010	1 892	94,2	15	0,7	15	0,7	88	4,4
dagegen									
1965	2 244	2 076	92,5	33	1,5	16	0,7	119	5,3
1961	2 225	2 072	93,1	92	4,2	3	0,1	58	2,6
1957	3 553	2 718	76,5	138	3,9	5	0,1	692	19,5

1) Nach § 72 Abs. 2 BWO ist ein Wahlbrief zurückzuweisen, wenn

1. dem Wahlumschlag kein gültiger Wahlschein oder kein mit der vorgeschriebenen eidesstattlichen Versicherung versehener Wahlschein beigelegt ist,
2. der Wähler nicht im Wahlscheinverzeichnis eingetragen ist,
3. weder der Wahlbrief noch der Wahlumschlag verschlossen ist,
4. der Stimmzettel nicht in einen amtlichen Wahlumschlag gelegt ist oder in einen amtlichen Wahlumschlag, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält.

c) Stimmenverteilung bei der Briefwahl in den Wahlkreisen Nr. 12 bis Nr. 19

Erststimmen

Wahlkreis Nr.	a) = absolut b) = %	Zahl der Wähler	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen sind entfallen auf die Bewerber der							
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Parteilos
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
12	a)	9 314	96	9 218	4 781	3 488	504	95	—	—	350	—
	b)		1,0	100	51,9	37,8	5,5	1,0	—	—	3,8	—
13	a)	15 800	127	15 673	6 974	7 111	861	151	90	25	461	—
	b)		0,8	100	44,5	45,4	5,5	1,0	0,6	0,1	2,9	—
14	a)	16 115	94	16 021	7 665	6 623	903	146	80	20	540	44
	b)		0,6	100	47,9	41,3	5,6	0,9	0,5	0,1	3,4	0,3
15	a)	15 687	191	15 496	7 283	6 629	921	153	66	26	418	—
	b)		1,2	100	47,0	42,8	5,9	1,0	0,4	0,2	2,7	—
16	a)	9 597	66	9 531	4 890	3 681	520	83	29	—	328	—
	b)		0,7	100	51,3	38,6	5,5	0,9	0,3	—	3,4	—
17	a)	18 992	131	18 861	9 578	7 316	1 145	163	66	36	557	—
	b)		0,7	100	50,8	38,8	6,1	0,9	0,3	0,2	2,9	—
18	a)	11 665	82	11 583	6 241	4 253	581	108	51	21	328	—
	b)		0,7	100	53,9	36,7	5,0	0,9	0,5	0,2	2,8	—
19	a)	8 788	112	8 676	4 626	3 201	406	75	26	14	267	61
	b)		1,3	100	53,3	36,9	4,7	0,9	0,3	0,1	3,1	0,7
Hamburg insges.	a)	105 958	899	105 059	52 038	42 302	5 841	974	408	142	3 249	105
	b)		0,8	100	49,5	40,3	5,6	0,9	0,4	0,1	3,1	0,1
dagegen 1965	a)	111 455	998	110 457	44 889	49 772	11 224	—	—	155	2 336	—
	b)		0,9	100	40,6	45,1	10,2	—	—	0,1	2,1	—

Zweitstimmen

Wahlkreis Nr.	a) = absolut b) = %	Zahl der Wähler	Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen sind entfallen auf die Landesliste der						
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
12	a)	9 314	51	9 263	4 613	3 447	638	91	41	8	425
	b)		0,5	100	49,8	37,2	6,9	1,0	0,4	0,1	4,6
13	a)	15 800	67	15 733	6 516	6 884	1 510	157	95	28	543
	b)		0,4	100	41,4	43,8	9,6	1,0	0,6	0,2	3,4
14	a)	16 115	61	16 054	7 135	6 521	1 473	155	78	23	669
	b)		0,4	100	44,4	40,6	9,2	1,0	0,5	0,1	4,2
15	a)	15 687	136	15 551	6 767	6 538	1 452	167	72	21	534
	b)		0,9	100	43,5	42,1	9,3	1,1	0,5	0,1	3,4
16	a)	9 597	37	9 560	4 673	3 701	685	95	31	10	365
	b)		0,4	100	48,9	38,7	7,2	1,0	0,3	0,1	3,8
17	a)	18 992	83	18 909	8 981	7 200	1 769	175	80	38	666
	b)		0,4	100	47,5	38,1	9,4	0,9	0,4	0,2	3,5
18	a)	11 665	58	11 607	5 758	4 410	876	84	54	20	405
	b)		0,5	100	49,6	38,0	7,5	0,7	0,5	0,2	3,5
19	a)	8 788	70	8 718	4 553	3 199	568	67	26	16	289
	b)		0,8	100	52,2	36,7	6,5	0,8	0,3	0,2	3,3
Hamburg insges.	a)	105 958	563	105 395	48 996	41 900	8 971	991	477	164	3 896
	b)		0,5	100	46,5	39,8	8,5	0,9	0,4	0,2	3,7
dagegen 1965	a)	111 455	661	110 794	43 939	49 221	12 514	—	—	185	2 442
	b)		0,6	100	39,7	44,4	11,3	—	—	0,2	2,2

d) Stimmenverteilung bei der Briefwahl nach Bezirken

Erststimmen

Bezirk	a) = absolut b) = %	Zahl der Wähler	Erststimmen		Von den gültigen Erststimmen sind entfallen auf die Bewerber der								
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	Parteilos	
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Hmb.-Mitte	a)	11 781		91	11 690	6 380	4 124	601	120	15	6	444	—
	b)			0,8	100	54,6	35,3	5,1	1,0	0,1	0,1	3,8	—
Altona	a)	17 280		146	17 134	7 689	7 736	922	163	90	25	509	—
	b)			0,8	100	44,9	45,1	5,4	1,0	0,5	0,1	3,0	—
Eimsbüttel	a)	16 115		94	16 021	7 665	6 623	903	146	80	20	540	44
	b)			0,6	100	47,9	41,3	5,6	0,9	0,5	0,1	3,4	0,3
Hmb.-Nord	a)	25 284		257	25 027	12 173	10 310	1 441	236	95	26	746	—
	b)			1,0	100	48,6	41,2	5,8	0,9	0,4	0,1	3,0	—
Wandsbek	a)	22 102		162	21 940	11 025	8 662	1 334	179	78	45	617	—
	b)			0,7	100	50,3	39,5	6,1	0,8	0,3	0,2	2,8	—
Bergedorf	a)	4 608		37	4 571	2 480	1 646	234	55	24	6	126	—
	b)			0,8	100	54,3	36,0	5,1	1,2	0,5	0,1	2,8	—
Harburg	a)	8 788		112	8 676	4 626	3 201	406	75	26	14	267	61
	b)			1,3	100	53,3	36,9	4,7	0,9	0,3	0,1	3,1	0,7
Hamburg insges.	a)	105 958		899	105 059	52 038	42 302	5 841	974	408	142	3 249	105
	b)			0,8	100	49,5	40,3	5,6	0,9	0,4	0,1	3,1	0,1
dagegen 1965	a)	111 455		998	110 457	44 889	49 772	11 224	—	—	155	2 336	—
	b)			0,9	100	40,6	45,1	10,2	—	—	0,1	2,1	—

Zweitstimmen

Bezirk	a) = absolut b) = %	Zahl der Wähler	Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen sind entfallen auf die Landesliste der						
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Hmb.-Mitte	a)	11 781	48	11 733	6 059	4 165	806	114	51	13	525
	b)		0,4	100	51,6	35,5	6,9	1,0	0,4	0,1	4,5
Altona	a)	17 280	80	17 200	7 218	7 495	1 586	168	101	29	603
	b)		0,5	100	42,0	43,6	9,2	1,0	0,6	0,1	3,5
Eimsbüttel	a)	16 115	61	16 054	7 135	6 521	1 473	155	78	23	669
	b)		0,4	100	44,4	40,6	9,2	1,0	0,5	0,1	4,2
Hmb.-Nord	a)	25 284	173	25 111	11 440	10 239	2 137	262	103	31	899
	b)		0,7	100	45,6	40,8	8,5	1,0	0,4	0,1	3,6
Wandsbek	a)	22 102	102	22 000	10 295	8 584	2 040	188	93	47	753
	b)		0,5	100	46,8	39,0	9,3	0,9	0,4	0,2	3,4
Bergedorf	a)	4 608	29	4 579	2 296	1 697	361	37	25	5	158
	b)		0,6	100	50,1	37,1	7,9	0,8	0,5	0,1	3,5
Harburg	a)	8 788	70	8 718	4 553	3 199	568	67	26	16	289
	b)		0,8	100	52,2	36,7	6,5	0,8	0,3	0,2	3,3
Hamburg insges.	a)	105 958	563	105 395	48 996	41 900	8 971	991	477	164	3 896
	b)		0,5	100	46,5	39,8	8,5	0,9	0,4	0,2	3,7
dagegen 1965	a)	111 455	661	110 794	43 939	49 221	12 514	—	—	185	2 442
	b)		0,6	100	39,7	44,4	11,3	—	—	0,2	2,2

8. Ergebnisse der Bundestagswahlen 1949 bis 1969 in Hamburg

a) Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

Wahltag	Wahl- berechtigte	Zahl der Wähler	Wahlbe- teiligung in %	Von den abgegebenen Zweitstimmen sind		
				ungültig		gültig
				Zahl	%	
28. September 1969	1 341 494	1 174 981	87,6	8 172	0,7	1 166 809
19. September 1965	1 392 994	1 202 934	86,4	15 855	1,3	1 187 079
17. September 1961	1 386 411	1 227 787	88,6	34 050	2,8	1 193 737
15. September 1957	1 328 657	1 185 178	89,2	30 919	2,6	1 154 259
6. September 1953	1 259 353	1 085 279	86,2	25 296	2,3	1 059 983
14. August 1949	1 141 214	926 435	81,2	20 991	2,3	905 444

b) Verteilung der Stimmen

Parteien	Gültige Zweitstimmen bei der Bundestagswahl am											
	28. 9. 1969		19. 9. 1965		17. 9. 1961		15. 9. 1957		6. 9. 1953		14. 8. 1949	
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%
SPD	637 051	54,6	572 859	48,3	560 038	46,9	528 645	45,8	403 410	38,0	358 873	39,6
CDU	397 246	34,0	446 133	37,6	380 613	31,9	432 262	37,4	389 335	36,7	178 786	19,8
FDP	73 206	6,3	112 047	9,4	187 255	15,7	108 451	9,4	108 722	10,3	143 371	15,8
ADF	13 653	1,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
EP	3 329	0,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
FSU (RSF)	1 510	0,1	1 628	0,1	—	—	—	—	—	—	13 830	1,5
NPD	40 814	3,5	20 938	1,8	—	—	—	—	—	—	—	—
AUD	—	—	1 423	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
DFU	—	—	32 051	2,7	43 442	3,6	—	—	—	—	—	—
GDP	—	—	—	—	11 848	1,0	—	—	—	—	—	—
DRP	—	—	—	—	10 541	0,9	9 050	0,8	17 101	1,6	—	—
DP	—	—	—	—	—	—	54 144	4,7	62 123	5,9	118 583	13,1
GB/BHE	—	—	—	—	—	—	16 757	1,5	26 133	2,5	—	—
BdD	—	—	—	—	—	—	4 950	0,4	—	—	—	—
KPD	—	—	—	—	—	—	—	—	40 278	3,8	76 747	8,5
GVP	—	—	—	—	—	—	—	—	12 881	1,2	—	—
DKP	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 838	1,2
Unabhängige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 416	0,5
Zusammen	1 166 809	100	1 187 079	100	1 193 737	100	1 154 259	100	1 059 983	100	905 444	100

c) Verteilung der Sitze

Wahltag	Zahl der Sitze insgesamt	Von den Sitzen sind entfallen auf				
		SPD	CDU	FDP	DP	KPD
28. September 1969	17	10	6	1	—	—
19. September 1965	17	9	7	1	—	—
17. September 1961	18	9	6	3	—	—
15. September 1957	19	9	7	2	1	—
6. September 1953	18	7	7	2	2	—
14. August 1949	13	6	3	2	1	1

IV. Veröffentlichungen des Statistischen Landesamts Hamburg über die Bundestagswahl 1969

1. Hamburger Wahlergebnisse zum 6. Deutschen Bundestag am 28. September 1969

(Hamburg in Zahlen, Jahrgang 1969, November-Heft)

Bedarf an regionalstatistischen Wahlanalysen wächst

Der folgende Beitrag behandelt erste Hamburger Ergebnisse der Wahl zum 6. Deutschen Bundestag; um einigermaßen aktuell zu bleiben, werden zunächst überwiegend Informationen über das Wahlgeschehen in den 8 Hamburger Wahlkreisen — also noch nicht in der Gliederung für Stadtteile oder kleinere regionale Einheiten — geboten. Dies bedeutet ohne Zweifel eine Einschränkung, da bei diesen relativ großen Einheiten — der Wahlkreis Wandsbek umfaßt z. B. rd. 233 500 Wahlberechtigte — die Unterschiede in der Sozialstruktur der einzelnen Hamburger Gebietsteile und damit in ihren Wahlergebnissen noch nicht dargestellt und veranschaulicht werden können.

Daß demographische und sozialökonomische Faktoren das Wahlergebnis nachhaltig beeinflussen, ist unbestritten; tendenziell zeigen sich die Beziehungen zwischen der Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Sozialstruktur einerseits und dem Wahlverhalten andererseits zwar schon bei einigen Daten für die Wahlkreise, sie reichen aber für fundierte Aussagen zur Soziologie der Wählerschaft nicht aus.

Ganz allgemein muß gesagt werden, daß die Bedeutung von Wahlergebnissen für die Großstadt- und regionale Strukturforschung weithin unterschätzt wird; vielfach wird bei den Auswertungen übersehen, daß damit nicht nur ein vorübergehender, aktueller Informationsbedarf der politisch Tätigen und Interessierten zu befriedigen ist, sie dienen vielmehr auch in Verbindung mit anderen statistischen Daten als Entscheidungshilfen im kommunalen Bereich und für Überlegungen zur Stadtentwicklung. Ein für Hamburg als Mobilitätszentrum im norddeutschen Raum besonders wichtiger Aspekt ist außerdem die Beobachtung von Zusammenhängen zwischen den Bevölkerungsveränderungen mit dem Umland und Wahlergebnissen.

Aus den vorgenannten Gründen werden kleinräumige Wahluntersuchungen für unentbehrlich gehalten; sol-

che Analysen können allerdings erst in einem späteren Arbeitsgang erstellt werden.

Um zu verbesserten Aussagen über die Hamburger Wahlergebnisse zu gelangen, ist geplant, noch vor der Bürgerschaftswahl 1970 eine Sammlung von Wahlkarten im Maßstab von 1 : 50 000 (fünffarbig) zu veröffentlichen, in welchen für 4 Parteien (SPD, CDU, FDP, NPD) die Stimmanteile bei der Bundestagswahl 1969 für die 1 226 Wahlbezirke dargestellt sind; außerdem werden die Veränderungen gegenüber der Wahl von 1965 bei diesen Parteien in kleinräumiger Gliederung veranschaulicht. Dieser „Wahlatlas“ sollte bei künftigen Wahlen jeweils auf den neuesten Stand gebracht werden, erstmals also im Anschluß an die Bürgerschaftswahl 1970. Der erste Versuch einer regionalen Wahluntersuchung in Hamburg wurde übrigens vom Seminar für Soziologie der Hamburgischen Universität in dem Beitrag „Die örtliche Verteilung der Wähler großer Parteien im Städtekomplex Hamburg auf Grund der Reichstagswahl vom 14. 9. 1930“ (Aus Hamburgs Verwaltung und Wirtschaft. Monatschrift des Statistischen Landesamts. Jg. 8: 1931. S. 177) unternommen, leider wurden regionale Analysen in dieser Richtung nicht vertieft und fortgeführt.

Wichtigste Voraussetzung für derartige Wahluntersuchungen ist das Vorhandensein von zeitnahen Daten zur Sozialstruktur der Bevölkerung. Eine ideale Konstellation könnte hier 1970 eintreten, da nahezu gleichzeitig die Ergebnisse der Bürgerschaftswahlen und des Census (Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung) anfallen; die Korrelation von demographischen und sozialökonomischen Fakten mit Wahlergebnissen würde erstmals — bisher nur vermutete — Zusammenhänge aufzeigen und begründen können. Die technischen Voraussetzungen für eine maschinelle Zusammenführung von Censusergebnissen in der Gliederung nach Wahlbezirken (in der Regel etwa 1 000 Wahlberechtigte) sind über ein regionales Informationsband für Hamburg bereits sichergestellt.

Zum Abschluß dieser Vorbemerkungen sei erwähnt, daß — wie bei den bisherigen Bundestagswahlen — auch 1969 eine „repräsentative Wahlstatistik“ durchgeführt wurde, bei der auf Stichprobenbasis in 53 Hamburger Wahlbezirken die Wahlbeteiligung der Männer und Frauen nach 9, die Stimmabgabe für die Wahlvorschläge nach 4 Altersgruppen ausgezählt werden. Diese Ergebnisse vermitteln wertvolle Erkenntnisse hinsichtlich des Wahlverhaltens; da sie jedoch nur einen Querschnitt für 4 % der Wähler repräsentieren, lassen sie zwar für Hamburg insgesamt — innerhalb der durch die Stichprobe bedingten Schwankungsbreiten — eine relativ gesicherte Aussage zu, nicht aber für einzelne Gebietsteile. Die Auswertung hierüber wird Anfang 1970 in dieser Zeitschrift veröffentlicht.

Hamburg erhielt siebzehn Bundestagsmandate

Im 6. Deutschen Bundestag wird die Freie und Hansestadt Hamburg wiederum mit siebzehn Abgeordneten vertreten sein. Die SPD erreichte aufgrund außergewöhnlicher Stimmengewinne 10 Mandate (bisher 9); die CDU dagegen verlor einen Sitz, wird also künftig nur noch sechs Abgeordnete entsenden. Die FDP konnte trotz beträchtlicher Stimmenverluste weiterhin einen Sitz behaupten. Von den übrigen vier Parteien (ADF, EP, FSU und NPD) und zwei parteilosen Bewerbern, die sich an der Wahl beteiligten, zieht kein Abgeordneter aus Hamburg in den Bundestag ein.

Die Sicherung der siebzehn Hamburger Mandate war in Anbetracht der in den letzten Jahren eingetretenen Bevölkerungsabnahmen und voraussehbaren Umschichtungen der Wählerschaft keinesfalls selbstverständlich. Vor dem Hintergrund einer gegenüber der Bundestagswahl 1965 um rd. 51 500 niedrigeren Zahl von Wahlberechtigten kommt der Analyse des Wähler votums besondere Bedeutung zu. Der Rückgang in der Zahl der Wahlberechtigten von 1,393 Mio im Jahre 1965 auf 1,341 Mio hat im wesentlichen zwei Ursachen: Einmal ist in diesem Zeitraum eine Bevölkerungsabnahme Hamburgs um rd. 36 000 Personen eingetreten, welche einem Verlust von etwa 27 000 Wählern gleichkommen dürfte. Zum anderen war die Gruppe der Jungwähler 1965 mit rd. 110 000 Personen beträchtlich stärker besetzt als 1969, wo sie wegen des Nachrückens der geburtschwachen Kriegsjahrgänge 1944 bis 1948 in das Wahlalter nur rd. 82 000 betrug. Ein gewisser Ausgleich ist durch die höhere Wahlbeteiligung 1969 eingetreten — die Zahl der Wähler war „nur“ um 28 000 niedriger als bei der Bundestagswahl von 1965 — und die ungültigen Stimmen zeigten stark rückläufige Tendenz; auf diese Zusammenhänge wird bei der folgenden Kommentierung noch näher eingegangen.

¹⁾ Nach § 7 des Bundeswahlgesetzes vom 7. 5. 1956 haben die einzelnen Parteien die Möglichkeit, ihre Landeslisten durch einen entsprechenden Antrag an den Bundeswahlleiter zu einer „Bundesliste“ zu verbinden. Wie bei den vorhergehenden Wahlen haben von diesem Recht alle Parteien Gebrauch gemacht.

²⁾ Nach § 6 des Bundeswahlgesetzes werden ebenfalls nicht berücksichtigt die Zweitstimmen derjenigen Wähler, die ihre Erststimme für einen im Wahlkreis erfolgreichen parteilosen Bewerber oder einem erfolgreichen Direktkandidaten einer Partei, für die keine Landesliste zugelassen ist, abgegeben haben (dieser Fall kam bisher noch nicht vor).

In den 6. Deutschen Bundestag werden folgende Abgeordnete aus Hamburg einziehen:

SPD		CDU
Glombig, E.	(Wahlkr. Nr. 12)	Rollmann, D. W.
Berkhan, W.	(Wahlkr. Nr. 13)	Blumenfeld, E.
Dr. Nölling, W.	(Wahlkr. Nr. 14)	Damm, C.
Dr. Apel, H.	(Wahlkr. Nr. 15)	Gewandt, H.
Dr. Meinecke, R.	(Wahlkr. Nr. 16)	Dr. Schmid-Burgk, K.
Dr. Elsner, I.	(Wahlkr. Nr. 17)	Orgaß, G.
Schmidt, H.	(Wahlkr. Nr. 18)	
Wehner, H.	(Wahlkr. Nr. 19)	FDP
Dr. Arndt, C.		Kirst, V.
Pawelczyk, A.		

Acht der erfolgreichen SPD-Kandidaten waren Wahlkreisbewerber, sind also mit Erststimmen unmittelbar und zwei über die Landesliste in den neuen Bundestag gewählt worden (Dr. Arndt, Pawelczyk). Dagegen sind von der CDU und der FDP nur Bewerber auf Landeslisten gewählt worden.

Dem letzten Bundestag gehörten bereits von der SPD alle acht in den Wahlkreisen 1969 direkt gewählten Abgeordneten an; Minister Wehner ist schon seit 1949 Mitglied des Bundestages, H. Schmidt trat 1953 in das Parlament ein. Die sechs gewählten CDU-Abgeordneten waren alle im 5. Bundestag vertreten, unter ihnen ist H. Gewandt am längsten — seit 1957 — Abgeordneter (Frau I. Blohm wurde nicht wiedergewählt). V. Kirst von der FDP zieht erstmals in den Bundestag ein.

Bevor auf detaillierte Wahlergebnisse eingegangen wird, sei kurz auf die Methode der Sitzverteilung bei Bundestagswahlen eingegangen, da hierüber besonders häufig Auskünfte angefordert werden. Zunächst ist wichtig, daß für die Gesamtzahl der auf die einzelnen Länder entfallenden Mandate und ihre Unterverteilung auf die einzelnen Parteien das Wahlergebnis über die abgegebenen Zweitstimmen als primäre Berechnungsgrundlage herangezogen wird. Das Ergebnis der Zweitstimmen entscheidet also über die Verteilung der 496 Bundestagsmandate auf die einzelnen Länder und Parteien, wobei die Errechnung der Sitze vom Bundeswahlleiter (nach Vorliegen der Zweitstimmen sämtlicher Wahlkreise des Bundes) vorgenommen wird. Von den 496 Abgeordneten werden 248 nach Kreiswahlvorschlägen in den Wahlkreisen und 248 nach Landeslisten bzw. den Landeswahlvorschlägen der Parteien gewählt. Praktisch erfolgt die Verteilung der 496 Mandate über zwei Rechenvorgänge nach dem Höchstzahlverfahren d'Hondt. Im ersten Arbeitsgang werden die Zweitstimmen jeder Partei eines jeden Landes zu je einer Bundeszahl zusammengerechnet, es wird also für jede Partei die Gesamtzahl ihrer Zweitstimmen im Bundesgebiet ermittelt¹⁾. Nicht berücksichtigt werden bei der anschließenden Mandatsberechnung diejenigen Parteien, die im Bundesgebiet weniger als 5 % der insgesamt abgegebenen gültigen Zweitstimmen (Fünfprozentklausel) oder durch Erststimmen nicht mindestens drei Direktmandate (Minderheitenschutz) erreichen konnten²⁾. Die Verteilung der Mandate auf die einzelnen Parteien im Bundesgebiet nach dem Höchstzahlverfahren (Division aller gültigen Zweitstimmen durch 1, 2, 3 usw., bis 496 Höchstzahlen erreicht sind) ergab bei der Bundestagswahl

1969 für die SPD insgesamt 224 Sitze, für die CDU 193 Sitze, für die CSU 49 Sitze und für die FDP 30 Sitze.

Sodann werden im zweiten Rechenvorgang wiederum nach der Höchstzahlmethode diese den Parteien im gesamten Bundesgebiet jeweils zustehenden Sitze auf die einzelnen Länder verteilt, um die dort abgegebenen Zweitstimmen regional angemessen zu berücksichtigen; dabei wurden für Hamburg die vorgenannten Mandatzahlen für die drei Parteien (10, 6, 1) ermittelt.

Schließlich werden von der für jede Landesliste ermittelten Abgeordnetenzahl diejenigen der von der Partei in den Wahlkreisen des Landes direkt errungenen Sitze abgezogen — in Hamburg also bei der SPD die 8 erfolgreichen Bewerber in den Wahlkreisen — und die restlichen Sitze aus der Landesliste in der dort festgelegten Reihenfolge besetzt. Bewerber, die in einem Wahlkreis gewählt sind, bleiben auf der Landesliste unberücksichtigt. Erringt eine Partei in einem Land mehr Wahlkreissitze, als ihr nach den Zweitstimmen Sitze zustehen, verbleiben ihr diese; die Abgeordnetenzahl im Bundestag (496 plus 22 Berliner Mandate) würde sich um diese „Überhangmandate“ erhöhen; dies traf z. B. bei der Bundestagswahl 1953 für Hamburg zu (18 Sitze anstelle der nach der Bevölkerungszahl im § 6 des Wahlgesetzes vom 8. 7. 1953 festgelegten 17 Mandate).

Aus der Niederschrift über die 3. Sitzung des Bundeswahlausschusses vom 11. Oktober 1969 geht die Berechnung der auf die Landeslistenverbindungen und auf die Landeslisten entfallenden Sitze der Parteien hervor. Aufgrund dieser Unterlagen läßt sich errechnen, wie viele Zweitstimmen den Parteien in Hamburg gefehlt haben, um zu einem weiteren Mandat zu kommen. In der folgenden Übersicht ist in Spalte 1 für die Parteien jeweils die letzte zum Zuge gekommene Höchstzahl an Zweitstimmen angegeben; dabei fielen der 224. Sitz der SPD nach Niedersachsen, der 193. der CDU nach Nordrhein-Westfalen und der 30. FDP-Sitz nach Baden-Württemberg. Multipliziert man diese jeweils um 1 Stimme erhöhten Zweitstimmen mit 11 bei der SPD (statt der erreichten 10 Mandate), mit 7 bei der CDU (statt 6) und mit 2 bei der FDP (statt 1), so erhält man die für einen weiteren Sitz in Hamburg erforderliche Stimmenzahl. Nach dieser Modellrechnung fehlten der SPD zum 11. Sitz rd. 44 700 Stimmen, der CDU zum 7. Mandat rd. 31 200 und der FDP zum 2. Mandat 41 200 Stimmen. Setzt man diese fehlenden Stimmen in Beziehung zu den effektiv erreichten Zweitstimmen, so fehlten der SPD 7,0 %, der CDU 7,8 % und der FDP 56,3 % für einen zusätzlichen Sitz. Die Aussichten für einen 18. Sitz Hamburgs wären demnach für die SPD relativ am günstigsten gewesen.

Parteien	Letzte für die Parteien im Bund zum Zuge gekommene Höchstzahlen	Für einen weiteren Sitz in Hamburg wären insgesamt von den Parteien benötigt worden	Zahl der effektiv erreichten Zweitstimmen	Fehlende Stimmen für einen zusätzlichen Sitz	
				Anzahl	in % Sp. 3
	1	2	3	4	5
SPD	61 978 (Sitz 224)	61 979 x 11 = 681 769	637 051	44 718	7,0
CDU	61 201 (Sitz 193)	61 202 x 7 = 428 414	397 246	31 168	7,8
FDP	57 225 (Sitz 30)	57 226 x 2 = 114 452	73 206	41 245	56,3

Rechtsgrundlagen und Wahlsystem im wesentlichen unverändert

Die Bundestagswahl 1969 fand auf nahezu unveränderten Rechtsgrundlagen statt, d. h. es galten weiterhin das Bundeswahlgesetz (BWahlG) vom 7. Mai 1956 (BGBl. I S. 383) mit den Neuerungen durch die Änderungsgesetze vom 14. Februar 1964 (BGBl. I S. 61) und vom 16. März 1965 (BGBl. I S. 65). Letztere hatten die neue Wahlkreiseinteilung mit einer Wahlkreis-Gleitklausel für Änderungen des Gebietsbestandes der Länder betroffen, die Einführung eines Feststellungsmonopols des Bundeswahlausschusses über den Status der an der Wahl teilnehmenden Parteien, die Vorverlegung der Fristen im Wahlvorschlagsverfahren und einige ergänzende Regelungen über den Mandatsverzicht. Sieht man von einer relativ unbedeutenden Änderung des Bundeswahlgesetzes im Hinblick auf die ordnungswidrige Ablehnung oder Vernachlässigung eines Wahllehramtes im § 11 ab (durch das Gesetz über Ordnungswidrigkeiten vom 24. Mai 1968 wird eine Geldbuße von mindestens 5 bis höchstens 1 000 DM angedroht — bisher bis zu 150 DM —) so bleibt nur noch das Änderungsgesetz vom 4. Juni 1969 (BGBl. I S. 473) zu erwähnen, welches die Auswirkungen kommunaler Gebietsänderungen auf die Abgrenzung von Wahlkreisen für die Bundestagswahl 1969 betrifft. Für die zwischen dem 22. Februar 1964 (Inkrafttreten der Wahlkreiseinteilung) und dem 1. Oktober 1968 landesrechtlich verfügten Gebietsänderungen wird durch eine Übergangsregelung für die Bundestagswahl 1969 im § 49a die Angleichung der Wahlkreisabgrenzung an die neue Gemeinde- bzw. Landkreisabgrenzung angeordnet. Die Hamburger Wahlkreiseinteilung wurde dadurch nicht berührt, auf die Vorschläge der Wahlkreiskommission für die 5. Wahlperiode des Bundestages zur Wahlkreisbeschreibung für Wandsbek, Hamburg-Nord II und Bergedorf wird im folgenden Abschnitt noch eingegangen.

Die vorstehenden Rechtsänderungen wirkten sich auf die bestehende Bundeswahlordnung (BWahlO) nicht aus, so daß eine Neufassung entbehrlich war; sie galt in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. April 1965 (BGBl. I S. 239) auch für die Wahlen zum 6. Deutschen Bundestag. Das neue Parteiengesetz vom 24. Juli 1967 (BGBl. I S. 773) hatte keine unmittelbaren Auswirkungen auf das Wahlrecht, wenn auch bestimmte Rahmenvorschriften bei der Vorbereitung der Wahlen durch die Parteien und Wahlorgane zu beachten waren.

Die Diskussionen und Beratungen zu Wahlrechtsreformen während der letzten Legislaturperiode führten nicht zu praktischen Ergebnissen. So konnte unter anderem die vielfach angestrebte Herabsetzung der Altersgrenze des aktiven Wahlrechts auf 18 und derjenigen des passiven Wahlrechts auf 21 oder 23 Jahre nicht realisiert werden. Es galten also bei der Bundestagswahl 1969 die bisherigen Wahlaltersgrenzen von 21 bzw. 25 Jahren; dagegen ist bei der Bürgerschaftswahl am 22. 3. 1970 in Hamburg bereits wahlberechtigt, wer am Wahltag das 18. Lebensjahr, und wählbar, wer an diesem Tage das 23. Lebensjahr vollendet hat (Gesetz zur Änderung des Bürgerschaftswahlgesetzes vom 17. 3. 1969; Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt I

S. 33): Wie bei den früheren Bundestagswahlen konnten nur Deutsche nach Erreichen der Wahlaltersgrenzen 21/25 wählen oder gewählt werden (wählbar ist, wer seit mindestens einem Jahr Deutscher ist). Weitere Voraussetzung für das aktive Wahlrecht war, daß der Wohnsitz oder dauernde Aufenthalt seit mindestens 3 Monaten im Wahlgebiet lag.

Einschränkungen hinsichtlich des aktiven und passiven Wahlrechts trafen auf die im § 13 des Wahlgesetzes genannten Personenkreise zu (z. B. bei Entmündigung, wegen geistiger Gebrechen, bei Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte usw.).

Schließlich konnte nur wählen, wer in das von der Wohnsitzgemeinde geführte Wählerverzeichnis eingetragen war oder einen Wahlschein hatte. Inhaber der Wahlscheine konnten ihre Stimme in einem beliebigen Wahllokal ihres Wahlkreises oder durch Wahlbrief abgeben.

Nur Wahlkreise mit Wachstumszentren erhöhten ihre Einwohner- und Wahlberechtigtenzahlen

Die acht Hamburger Bundestagswahlkreise waren wie bei der Bundestagswahl 1965 abgegrenzt³⁾; die Einteilung ergab sich aus der Anlage zum Gesetz zur Änderung des BWahlG vom 14. Februar 1964 (BGBl. I S. 61). Die Größe der Wahlkreise ist sehr unterschiedlich: So hatte Wandsbek (Wahlkreis 17) Anfang 1969 als größter Hamburger Wahlkreis etwa 320 700 Einwohner, also mehr als das doppelte der Bevölkerung von Nord II (Wahlkreis 16), wo sie nur 152 000 betrug. Tabelle 1 veranschaulicht auch die Veränderung der Zahlen von Einwohnern und Wahlberechtigten in den letzten 4 Jahren. Zunächst zeichnen sich die städtischen Wachstumszentren Wandsbek, Harburg und Bergedorf deutlich ab, wo durch die rege Bautätigkeit und Zuzüge bedingt auch höhere Wählerzahlen als 1965 registriert werden. Die übrigen Wahlkreise verzeichnen zwischen den beiden Wahlen z. T. erhebliche Bevölkerungsabnahmen, so insbesondere die Bezirke Hamburg-Nord (Wahlkreise 15 und 16) und Mitte (Wahlkreis 12), die insgesamt für Hamburg einen Einwohnerverlust von 34 500 Personen zur Folge hatten. Bemerkenswert ist hierbei, daß

aus Hamburg-Mitte und Hamburg-Nord offensichtlich häufig Einpersonenhaushalte wegzogen oder verstarben, da die Abnahmen der Einwohner- und der Wahlberechtigtenzahlen etwa korrespondieren. Umgekehrt sind in den Wahlkreisen mit starker Neubautätigkeit bevorzugt Ehepaare — auch mit Kindern — zugezogen, da die Wahlberechtigten weniger zunahmen. Die unterschiedliche Altersstruktur der wahlberechtigten Bevölkerung, insbesondere der jeweilige Anteil der unter 21jährigen an der Gesamtbevölkerung in den einzelnen Gebietsteilen wird in diesem Zusammenhang noch zu untersuchen sein. Auf den verhältnismäßig starken — z. T. auch durch den ungünstigen Altersaufbau bedingten — Rückgang der Wahlberechtigtenzahl in Höhe von rd. 51 500 Personen wurde einleitend bereits verwiesen. Er führte unter anderem dazu, daß 1969 auf 100 Hamburger Einwohner nur noch knapp 74 Wahlberechtigte entfielen, während es 1965 noch 75 waren.

Die durchschnittliche Größe eines Wahlkreises betrug — gemessen an den 248 Einheiten des Bundesgebietes — im Jahre 1968 rd. 233 000 Einwohner. In Tabelle 1 sind für die 8 Hamburger Wahlkreise die prozentualen Abweichungen von dieser Richtgröße angegeben. Dabei zeigt sich, daß Wandsbek eine um 37,3 % höhere, der Wahlkreis Nord II dagegen eine um 32,9 % niedrigere Einwohnerzahl aufwies. Nach § 3 Abs. 3 des BWahlG soll die Abweichung von der durchschnittlichen Bevölkerungszahl der Wahlkreise nicht mehr als 33 1/3 % nach oben oder unten betragen. Bereits nach der Wahl zum 5. Deutschen Bundestag wurde der Wahlkreiskommission vorgeschlagen, Gebietsteile des Wahlkreises Wandsbek abzutrennen und sie dem benachbarten Wahlkreis Hamburg-Nord II zuzuweisen. Die Wahlkreiskommission stimmte in ihrem Bericht vom 2. 12. 1966 (Deutscher Bundestag, Drucksache V/1174) der Hamburger Stellungnahme zwar zu, eine Änderung der Wahlkreisgrenzen wurde jedoch bisher nicht erreicht.

Die durch Mobilität und demographische Faktoren eingetretenen räumlichen Bevölkerungsveränderungen mußten wegen ihres Effektes auf die Wählerstruktur auch bei der Wahlbezirkseinteilung berücksichtigt werden. Für die Bundestagswahl 1969 wurde Hamburg in 1218 allgemeine und 8 Anstaltswahlbezirke eingeteilt. Tabelle 2 mit der Gegenüberstellung der Wahlbezirke von 1965 für die

³⁾ Vgl. hierzu auch die Zusammenstellung in der Gliederung bis zu Ortsteilen im Amtl. Anzeiger, Teil II des Hamburgischen Gesetz- und Verordnungsblattes, Nr. 93/1969 vom 16. 5. 1969, S. 597 ff.

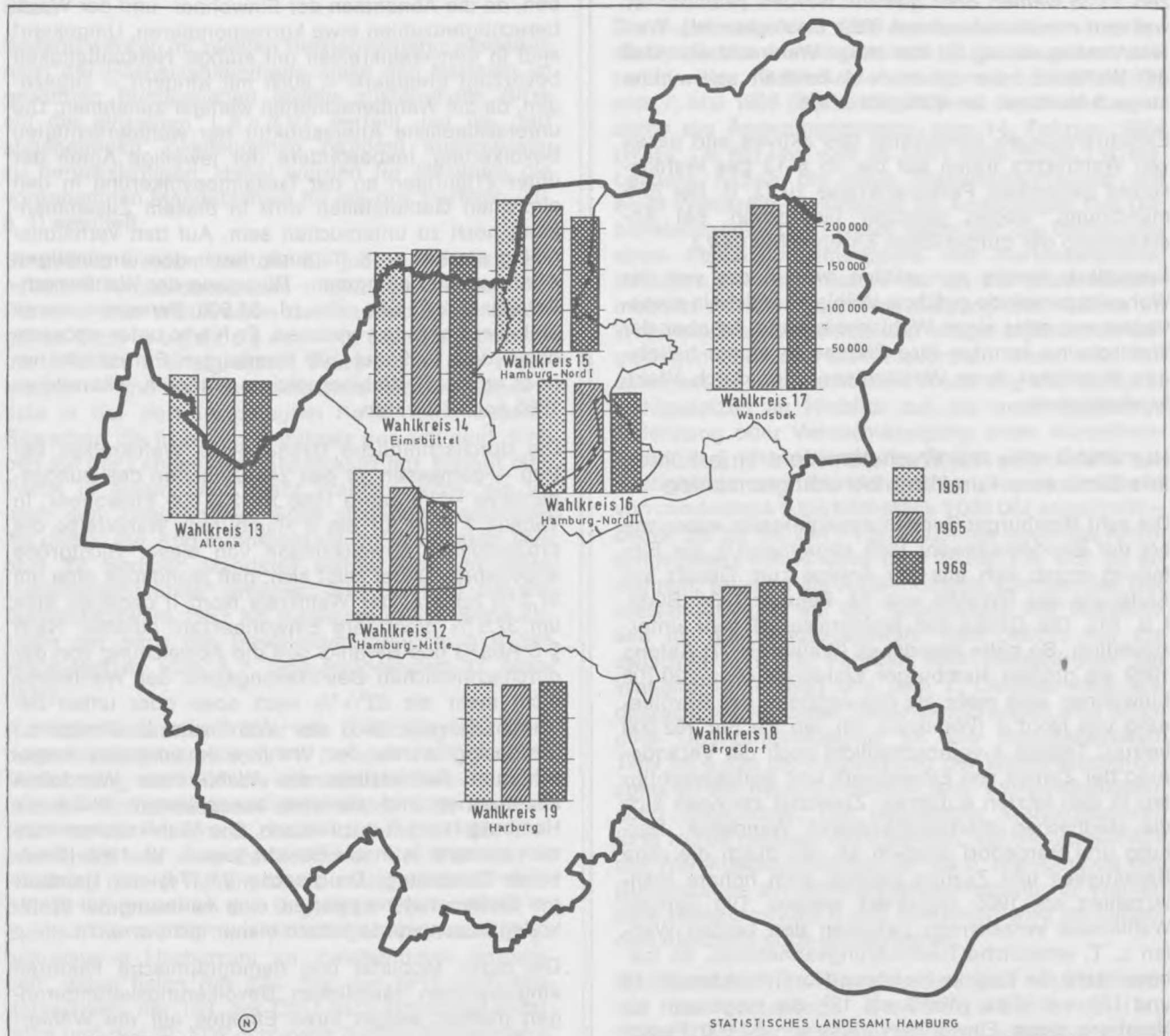
Tabelle 1

Einwohner und Wahlberechtigte in den Hamburger Wahlkreisen 1965 und 1969

Wahlkreise	Einwohner			Abweichung 1968 in % von der Durchschnitts- größe eines Wahlkreises im Bundesgebiet (233 000 Einwohner)	Wahlberechtigte		
	1. 1. 1965	1. 1. 1969	Zu- bzw. Abnahme		19. 9. 1965	28. 9. 1969	Zu- bzw. Abnahme
	1	2	3		5	6	7
12 Mitte	222 900	196 300	— 26 600	— 12,6	166 700	143 100	— 23 600
13 Altona	228 700	228 100	— 600	— 3,0	171 600	169 600	— 2 000
14 Eimsbüttel	264 100	260 600	— 3 500	+ 11,5	202 100	194 300	— 7 800
15 Nord I	236 900	218 400	— 18 500	— 0,5	179 000	161 900	— 17 100
16 Nord II	168 800	152 000	— 16 800	— 32,9	132 900	120 900	— 12 000
17 Wandsbek	307 000	320 700	+ 13 700	+ 37,3	227 000	233 500	+ 6 500
18 Bergedorf	231 700	240 000	+ 8 300	+ 2,4	168 800	171 600	+ 2 800
19 Harburg	197 400	206 800	+ 9 400	— 11,4	144 900	146 600	+ 1 700
Insgesamt	1 857 400	1 822 900	— 34 500		1 393 000	1 341 500	— 51 500

Schaubild 1

Die Wahlberechtigten bei den Bundestagswahlen in den 8 Hamburger Wahlkreisen 1961, 1965 und 1969



Wahlkreise zeigt, daß sich ihre Zahl insgesamt um 186 vermindert und nur Wandsbek eine Zunahme zu verzeichnen hat. Neben der Zusammenlegung von Wahlbezirken, deren Einwohnerzahlen stark rückläu-

Tabelle 2

Die Zahl der Wahlbezirke in Wahlkreisen 1969 und 1965

Wahlkreise	Wahlbezirke ¹⁾		1969 mehr (+) oder weniger (-) als 1965
	1969	1965	
12 Mitte	130	187	— 57
13 Altona	161	178	— 17
14 Eimsbüttel	173	205	— 32
15 Nord I	146	200	— 54
16 Nord II	107	128	— 21
17 Wandsbek	208	196	+ 12
18 Bergedorf	164	168	— 4
19 Harburg	137	150	— 13
Insgesamt	1 226	1 412	— 186

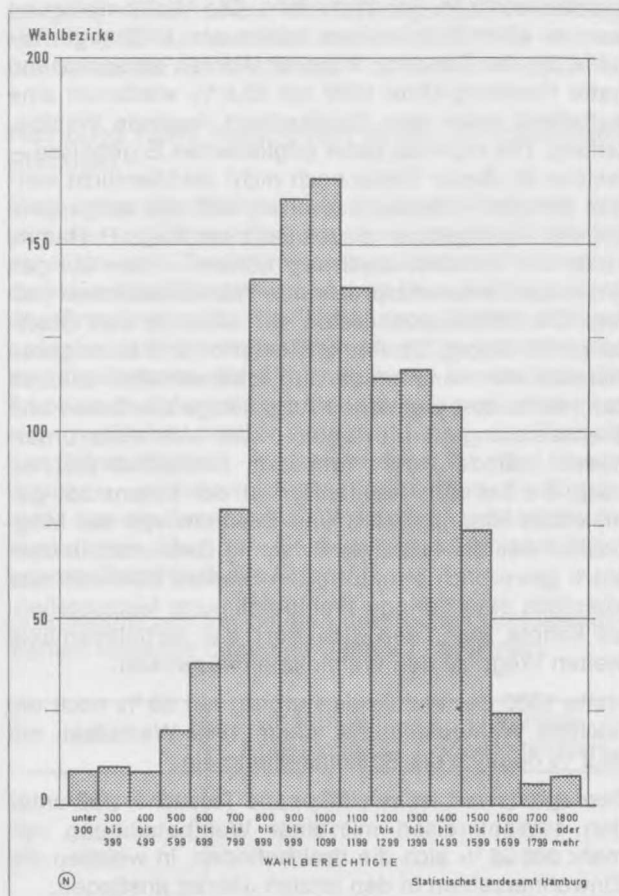
¹⁾ Einschl. Anstaltsbezirke (1969: 8, 1965: 7).

fig waren, mußten — vor allem in Neubaugebieten — auch zu groß gewordene Wahlbezirke aufgeteilt werden, und zwar wegen der Vergleichbarkeit mit früheren Wahlergebnissen innerhalb der bisher gültigen Grenzen. Dies traf besonders für die Wahlbezirke zu, deren in der Bundeswahlordnung vorgesehene Höchstgrenze von 2 500 Einwohnern überschritten wurde. Bei diesen organisatorischen Maßnahmen der Wahlbezirkseinteilung, die in enger Verbindung mit den örtlichen Verwaltungsstellen getroffen wurden, galt der Grundsatz, den Wählern die Teilnahme an der Wahl durch möglichst kurze Wege zum Wahlraum zu erleichtern. Deshalb mußten, wie aus Schaubild 2 ersichtlich, auch kleinere Wahlbezirke — vor allem in Außengebieten und stark gewerblich durchsetzten Ortsteilen — gebildet werden; diejenigen zwischen 800 und 1 200 Wahlberechtigten herrschten jedoch vor.

Durch die Verminderung der Wahlbezirke konnte die 1965 noch erforderliche Zahl von 13 500 ehrenamtlichen Wahlhelfern am Wahltag auf rd. 12 000 gesenkt werden. Trotzdem bereitete es den Bezirksämtern

Schaubild 2

Die Hamburger Wahlbezirke 1969 nach der Zahl der Wahlberechtigten



wiederum Schwierigkeiten, eine genügende Anzahl von Wahlhelfern zu gewinnen und zu verpflichten; der Senat hatte für die am Wahltag ehrenamtlich tätigen Personen eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 15,— DM festgesetzt.

Sieben Parteien und 122 Bewerber bei der Bundestagswahl in Hamburg

Der Landeswahlausschuß ließ am 29. 8. 1969 unter Vorsitz des Landeswahlleiters, Staatsrat Birckholtz, die Landeslisten für die SPD, CDU, FDP, ADF, EP, FSU und NPD mit insgesamt 112 Bewerbern zu⁴⁾; unter den vorgeschlagenen Kandidaten befanden sich 14 Frauen. Von den Kreiswahlausschüssen wurde am gleichen Tage für die SPD, CDU, FDP, ADF und NPD in allen 8 Hamburger Wahlkreisen je ein Bewerber zugelassen. Für die EP wurde in 7 Wahlkreisen (ohne Mitte) und für die FSU in 6 Wahlkreisen (ohne Mitte und Nord II) jeweils ein Bewerber zugelassen. Außerdem kandidierte je ein parteiloser Bewerber im Wahlkreis Eimsbüttel (Jugendgemeinschaft „Schwimmgürtel“) sowie in Harburg (Freie Wählergemeinschaft), die ebenfalls zur Wahl zugelassen wurden⁴⁾. Insgesamt waren, wie Tabelle 3 zeigt, 55 Wahlkreisbewerber aufgestellt; von den 5 Frauen waren zwei durch die FDP nominiert. Die Gesamtzahl der Bewerber auf Landeslisten und in den Wahlkrei-

⁴⁾ Vgl. Amtlicher Anzeiger, Teil II des Hamburgischen Gesetz- und Verordnungsblattes, Nr. 172/1969, vom 8. 9. 1969: Zulassung der Landeslisten und Kreiswahlausschüsse.

Tabelle 3

Die Bewerber für den Bundestag 1969 in Hamburg nach Parteien in Wahlkreisen und auf Landeslisten

Parteien	Bewerber auf Landeslisten und in Wahlkreisen		Wahlkreisbewerber		Bewerber auf Landeslisten	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
	1	2	3	4	5	6
SPD	21	3	8	1	20	3
CDU	17	2	8	1	17	2
FDP	14	4	8	2	12	3
ADF	26	4	8	—	25	4
EP	15	1	7	—	13	1
FSU	11	—	6	—	10	—
NPD	16	1	8	1	15	1
Parteilos	2	—	2	—	—	—
Insgesamt	122	15	55	5	112	14
Dagegen Bundesgebiet ..	2 635	249	1 406	65	2 243	238

sen betrug 122, die ADF hatte davon allein 26 nominiert (darunter 4 Frauen). Die Wahlvorschläge der Parteien, die im Bundestag oder in einem Landtag seit deren letzter Wahl nicht ununterbrochen mit mindestens 5 Abgeordneten vertreten waren — das waren in Hamburg also die ADF, EP und FSU — mußten für die Landesliste von 1 vom Tausend der Wahlberechtigten des Landes bei der letzten Bundestagswahl (mindestens 1 392, höchstens 2 000) persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein, für die Kreiswahlvorschläge (auch der parteilosen Bewerber) waren 200 Unterschriften erforderlich.

Tabelle 4

Die Bewerber für den Bundestag 1961, 1965 und 1969 in Hamburg nach Parteien und Altersgruppen

Parteien/Jahre		Bewerber ins- gesamt	davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren				Durch- schnitt- liches Alter
			unter 40	40 bis 50	50 bis 60	60 und mehr	
			1	2	3	4	5	6
SPD	1961	22	4	5	9	4	48
	1965	20	10	3	7	—	43
	1969	21	9	5	4	3	45
CDU	1961	16	3	2	9	2	51
	1965	17	7	3	4	3	47
	1969	17	5	5	4	3	46
FDP	1961	13	1	2	4	6	56
	1965	13	1	4	7	1	50
	1969	14	3	4	5	2	49
ADF	1969	26	13	9	2	2	40
EP	1969	15	6	3	4	2	46
FSU	1969	11	—	5	3	3	52
NPD	1965	20	5	5	6	4	49
	1969	16	1	2	8	5	55
Parteilos	1969	2	1	—	1	—	.

In Tabelle 4 sind die Bewerber nach ihrer Zugehörigkeit zu Parteien und nach Altersgruppen gegliedert worden. Wenn auch die Aussagefähigkeit hinsichtlich des Durchschnittsalters der Bewerber in den Parteien wegen der geringen Bezugswahlen eingeschränkt ist, so erlauben die Ergebnisse doch einige interessante Feststellungen.

Unter den Bewerbern zur Bundestagswahl 1969 hatten diejenigen der NPD mit 55 Jahren und der FSU

mit 52 Jahren ein hohes Durchschnittsalter, während die Kandidaten der ADF im Durchschnitt nur 40 Jahre alt waren. Für die SPD-Bewerber und die CDU-Kandidaten errechnete sich ein Durchschnittsalter von 45 bzw. 46 Jahren, bei der FDP ein solches von 49 Jahren. Rechnet man vereinfachend alle unter 40jährigen zur Gruppe der jüngeren Bewerber, so zählte jeder zweite Kandidat der ADF hierzu; von den 16 Nominierten der NPD gehörte nur einer zu den Junioren; bei der vorhergehenden Bundestagswahl war der Anteil von jüngeren NPD-Kandidaten noch deutlich höher. In der SPD waren 1969 von 21 Bewerbern 9 unter 40 Jahre alt, bei der CDU 5 (von insgesamt 17).

Daß bei den größeren Parteien zwischen 1961 und 1965 eine beachtliche Verjüngung der Bewerber eingetreten ist, geht ebenfalls aus den Ergebnissen der Tabelle 4 hervor.

Wahlbeteiligung in Hamburg höher als im Bundesdurchschnitt

Die Gegenüberstellung von Ergebnissen der Bundestagswahlen ab 1961 ergibt hinsichtlich der Wähler und der Wahlbeteiligung für Hamburg folgendes Bild:

Jahr	Wähler	Wahlbeteiligung %
1961	1 227 787	88,6
1965	1 202 934	86,4
1969	1 174 981	87,6

Die Wahlbeteiligung — d. h. der Anteil der Wähler an der Zahl der Wahlberechtigten — zur Bundestagswahl 1969 war demnach mit 87,6 % deutlich höher als 1965, sie erreichte jedoch nicht den Stand von 1961. Diese globalen Daten, die innerhalb der Wahlkreise stark streuen (vgl. Tabelle 5), bedürfen noch eingehender

Tabelle 5

Die Wahlbeteiligung in den Hamburger Wahlkreisen bei den Bundestagswahlen 1969, 1965 und 1961

Wahlkreise	Zahl der Wähler	Wahlbeteiligung in %	Dagegen Wahlbeteiligung	
	1969		1965	1961
	1	2	3	4
12 Mitte	119 624	83,6	82,7	85,9
13 Altona	148 763	87,7	86,6	89,0
14 Eimsbüttel ..	169 103	87,0	85,5	86,6
15 Nord I.....	142 009	87,7	86,1	87,4
16 Nord II	106 861	88,4	87,2	90,1
17 Wandsbek ..	207 469	88,9	87,6	89,6
18 Bergedorf ..	151 690	88,4	87,2	90,9
19 Harburg	129 462	88,3	88,0	90,1
Insgesamt	1 174 981	87,6	86,4	88,6

Untersuchungen aufgrund der in einigen Wochen vorliegenden repräsentativen Wahlstatistik; hier interessieren vor allem, inwieweit die Wahlbeteiligung der Frauen — also der größeren Gruppe der Wahlberechtigten — und das Wahlverhalten innerhalb der Altersgruppen den Wahlausgang beeinflusst haben.

Aus der Veränderung der Wahlbeteiligung von 1965 auf 1969 geht zunächst hervor, daß das Interesse an der Bundestagswahl 1969 offensichtlich größer war,

da der Anteil der Nichtwähler abgenommen hat. Bei der Wahl 1965 machten 190 000 Personen von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch, 1969 blieben 166 500 Wahlberechtigte der Wahl fern. Die Wahlbeteiligung war in allen Wahlkreisen höher als 1965 (vgl. Tabelle 5); der Tendenz früherer Wahlen entsprechend hatte Hamburg-Mitte 1969 mit 83,6 % wiederum eine auffallend unter dem Durchschnitt liegende Wahlbeteiligung. Die regional tiefer gegliederten Ergebnisse — welche an dieser Stelle noch nicht veröffentlicht werden können — lassen erkennen, daß die ausgesprochenen Wohngebiete dieses Bezirkes wie z. B. Hamm, Horn und Billstedt durchweg höhere — den übrigen Wohnquartieren entsprechende Wählerrelationen hatten. Die Nichtwähler treten vor allem in den Stadtteilen St. Georg, St. Pauli, Klostertor und im engeren Bereich der Innenstadt auf; offensichtlich bleiben zahlreiche dort wohnende Angehörige der freien und Dienstleistungsberufe (unter denen sich viele Untermieter befinden) der Wahl fern. Schließlich machen auch die bei den Reedereien in der Innenstadt gemeldeten Binnenschiffer und Seeleute von der Möglichkeit der Briefwahl relativ wenig Gebrauch. In dem stark gewerblich strukturierten Stadtteil Billbrook war ebenfalls eine geringe Wahlbeteiligung festzustellen; es könnte sein, daß sich dort die verhältnismäßig weiten Wege zu den Wahllokalen auswirken.

Hatte 1965 der Wahlkreis Harburg mit 88 % noch die höchste Wahlbeteiligung, nahm 1969 Wandsbek mit 88,9 % deutlich die Spitzenstellung ein.

Bemerkenswert ist zweifellos die Tatsache, daß unter den 4 Wahlkreisen mit einer Wahlbeteiligung von mehr als 88 % sich die drei befinden, in welchen die Einwohnerzahlen in den letzten Jahren anstiegen. Vergleicht man innerhalb der Bundesländer, wie dies in Tabelle 6 dargestellt ist, war die Wahlbeteiligung 1969 in Hamburg — anders als 1965 — höher als im Bundesdurchschnitt.

Tabelle 6

Die Wahlbeteiligung in den Bundesländern bei den Bundestagswahlen 1969, 1965, 1961 und 1957

Länder	Wahlbeteiligung in %			
	1969	1965	1961	1957
	1	2	3	4
Schleswig-Holstein	86,0	85,9	88,0	88,3
Hamburg	87,6	86,4	88,6	89,2
Niedersachsen	87,5	87,3	88,5	89,0
Bremen	86,3	86,1	88,2	88,7
Nordrhein-Westfalen	87,3	87,6	88,4	88,0
Hessen	88,2	87,4	89,2	89,1
Rheinland-Pfalz	87,0	88,0	88,2	88,3
Baden-Württemberg ..	85,1	84,8	84,8	84,4
Bayern	85,2	85,9	87,2	87,7
Saarland	89,1	89,2	87,7	89,3
Bundesgebiet ..	86,7	86,8	87,7	87,8

Die durchschnittliche Wahlbeteiligung 1969 im Bundesgebiet blieb gegenüber 1965 mit 86,7 % beinahe auf dem gleichen Stand; sie war damit niedriger als bei den Bundestagswahlen 1961 und 1957 (87,7 bzw. 87,8). Wie bei allen vorangegangenen Bundestags-

wahlen war die Wahlbeteiligung in Baden-Württemberg am niedrigsten; 1969 blieben auch in Bayern zahlreiche Wahlberechtigte der Wahl fern (85,2 % Beteiligung). Eine höhere Wahlbeteiligung als Hamburg hatten 1969 nur das Saarland – mit 89,1 % weit an der Spitze der Bundesländer – und Hessen (88,2 %).

Hamburg hatte niedrigsten Anteil an ungültigen Stimmen

Eine erfreuliche Entwicklung ist hinsichtlich des Anteils der ungültigen Stimmen zu beobachten, der bei den Erst- und Zweitstimmen beträchtlich zurückging; die intensive Öffentlichkeitsarbeit über die Bedeutung der Erststimme für die Wahl eines Wahlkreisabgeordneten (auf der linken Seite des Stimmzettels) und der Zweitstimme für die Wahl einer Landesliste der Parteien (auf der rechten Seite des Stimmzettels) hat sich zweifellos positiv ausgewirkt und die Technik der Stimmabgabe – insbesondere für die älteren Wähler – erleichtert. Auch hier werden die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zusätzliche Informationen über den die ungültigen Stimmen abgebenden Personenkreis liefern.

In Hamburg wurden bei den drei letzten Bundestagswahlen folgende ungültige Stimmen registriert:

Jahr	Ungültige Erststimmen	Ungültige Zweitstimmen
1969	14 397	8 172
1965	23 801	15 855
1961	18 143	34 000

Wurden 1961 noch beträchtlich mehr ungültige Zweitstimmen als Erststimmen ausgezählt, war das Verhältnis bei den beiden letzten Wahlen umgekehrt. Der Rückgang an ungültigen Erststimmen 1969 gegenüber 1965 betrug rd. 9 400, derjenige an Zweitstimmen 7 700. Den Landeslisten kamen deutlich mehr gültige Stimmen zugute als den Wahlkreisabgeordneten. In Tabelle 7 sind die ungültigen Erst- und Zweitstimmen für die 8 Wahlkreise ausgewiesen.

Tabelle 7
Der Anteil der ungültigen Stimmen in den Hamburger Wahlkreisen bei den Bundestagswahlen 1969 und 1965

Wahlkreise	Erststimmen				Zweitstimmen			
	1969		1965		1969		1965	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	1	2	3	4	5	6	7	8
12 Mitte	2 111	1,8	3 428	2,5	918	0,8	2 015	1,5
13 Altona	1 628	1,1	2 612	1,8	963	0,6	1 849	1,2
14 Eimsbüttel	1 894	1,1	3 257	1,9	1 106	0,7	2 110	1,2
15 Nord I	1 794	1,3	3 042	2,0	1 058	0,7	1 987	1,3
16 Nord II	1 387	1,3	2 321	2,0	796	0,7	1 550	1,3
17 Wandsbek	2 155	1,0	3 327	1,7	1 228	0,6	2 314	1,2
18 Bergedorf	1 772	1,2	3 228	2,2	1 082	0,7	2 186	1,5
19 Harburg ..	1 656	1,3	2 586	2,0	1 021	0,8	1 844	1,4
Insgesamt	14 397	1,2	23 801	2,0	8 172	0,7	15 855	1,3
Bundesgebiet	809 548	2,4	979 158	2,9	557 040	1,7	795 765	2,4

Der Wahlkreis Hamburg-Mitte hatte mit gut 2 000 oder 1,8 % aller abgegebenen Stimmen den mit Abstand höchsten Anteil an ungültigen Erststimmen; es sei in diesem Zusammenhang erinnert, daß dort auch die Wahlbeteiligung am niedrigsten lag. In Wandsbek

dagegen war 1969 nur eine unter 100 abgegebenen Stimmen ungültig. Auch Altona und Eimsbüttel verzeichneten relativ wenige ungültige Erststimmen. Bei den Zweitstimmen waren die Unterschiede zwischen den Wahlkreisen nicht so ausgeprägt wie bei den Erststimmen, im Vergleich von 1969 mit 1965 waren die Rückgänge an ungültigen Zweitstimmen jedoch in den Wahlkreisen verhältnismäßig einheitlich.

Die bei der Bundestagswahl 1969 in den Bundesländern errechneten Anteile der ungültigen Zweitstimmen sind in Tabelle 8 dargestellt; Hamburg lag mit

Tabelle 8
Der Anteil der ungültigen Stimmen in den Bundesländern bei den Bundestagswahlen 1969, 1965 und 1961 (Zweitstimmen)

Länder	Ungültige Stimmen in %		
	1969	1965	1961
Schleswig-Holstein	1,2	2,2	4,8
Hamburg	0,7	1,3	2,8
Niedersachsen	1,4	2,2	3,4
Bremen	1,1	1,9	4,4
Nordrhein-Westfalen	1,4	1,7	2,9
Hessen	1,7	2,8	4,9
Rheinland-Pfalz	2,0	2,8	4,8
Baden-Württemberg	2,3	3,2	5,2
Bayern	1,8	2,8	4,0
Saarland	2,9	4,0	7,5
Bundesgebiet	1,7	2,4	4,0

0,7 % weit unter dem Durchschnitt für das Bundesgebiet (1,7 %); auch Bremen hatte mit nur 1,1 % ungültigen Stimmen ein verhältnismäßig günstiges Ergebnis; dies kann als ein Zeichen dafür gewertet werden, daß im großstädtischen Bereich das System der doppelten Stimmabgabe offensichtlich besser gehandhabt wird als in den Flächenländern. Im Saarland war der Anteil von 2,9 % ungültigen Zweitstimmen erstaunlich hoch, aber auch Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz hatten beträchtlich über dem Bundesdurchschnitt liegende Anteile.

Die Gesamtentwicklung im Bundesgebiet läßt aber ganz allgemein den Schluß zu, daß das Wahlsystem 1969 erheblich besser als bei den beiden vorhergehenden Wahlen praktiziert wurde; war 1961 noch jede 25. im Bundesdurchschnitt abgegebene Zweitstimme ungültig, traf dies 1965 noch für etwa jede 40. und 1969 für jede 60. abgegebene Stimme zu.

Erststimmen für die SPD-Bewerber auf 57,8 % angestiegen

Wie bereits erwähnt, waren in allen 8 Hamburger Wahlkreisen bei der direkten Wahl mit den Erst- oder Kandidatenstimmen die Wahlkreisbewerber der SPD erfolgreich. Aus Tabelle 9a geht hervor, daß die SPD-Bewerber rd. 671 000 oder 57,8 % aller gültigen Erststimmen auf sich vereinigen konnten, gegenüber der letzten Bundestagswahl bedeutet dies einen Stimmenzuwachs um mehr als 86 000. Diesem Gewinn kommt noch höheres Gewicht zu, wenn die gegenüber 1965 rückläufige Wählerzahl bewertet wird. Mit einem Stimmanteil von 61,1 % seines Wahlkreises Bergedorf war der dortige SPD-Bewerber (H. Schmidt) am erfolgreichsten; 60 % oder mehr hatten auch noch die Kandidaten in Hamburg-Mitte (E. Glombig) und Harburg (H. Wehner).

Tabelle 9a

Gültige Erststimmen bei der Bundestagswahl 1969 in Hamburg

Wahlkreise	Erststimmen insgesamt	davon							
		SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD	parteilose Bewerber
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Grundzahlen									
12 Mitte	117 513	71 363	36 069	4 473	1 721	—	—	3 887	—
13 Altona	147 135	81 317	53 358	5 865	1 659	506	153	4 277	—
14 Eimsbüttel	167 209	93 542	58 529	7 063	1 896	510	232	5 120	317
15 Nord I	140 215	78 428	50 005	5 558	1 578	396	210	4 040	—
16 Nord II	105 474	62 780	34 069	4 051	1 170	295	—	3 109	—
17 Wandsbek	205 314	115 173	72 186	9 160	2 082	579	385	5 749	—
18 Bergedorf	149 918	91 624	47 116	4 921	1 562	399	181	4 115	—
19 Harburg	127 806	76 629	40 756	4 249	1 446	295	144	3 589	698
Insgesamt	1 160 584	670 856	392 088	45 340	13 114	2 980	1 305	33 886	1 015
Dagegen 1965	1 179 133	584 560	452 116	92 513	—	—	1 465	19 171	—
1961	1 209 644	570 382	392 417	182 919	—	—	—	—	—
Verhältniszahlen									
12 Mitte	100	60,7	30,7	3,8	1,5	—	—	3,3	—
13 Altona	100	55,3	36,3	4,0	1,1	0,3	0,1	2,9	—
14 Eimsbüttel	100	56,0	35,0	4,2	1,1	0,3	0,1	3,1	0,2
15 Nord I	100	55,9	35,7	4,0	1,1	0,3	0,1	2,9	—
16 Nord II	100	59,5	32,3	3,9	1,1	0,3	—	2,9	—
17 Wandsbek	100	56,1	35,1	4,5	1,0	0,3	0,2	2,8	—
18 Bergedorf	100	61,1	31,4	3,3	1,1	0,3	0,1	2,7	—
19 Harburg	100	60,0	31,9	3,3	1,1	0,2	0,1	2,8	0,6
Insgesamt	100	57,8	33,8	3,9	1,1	0,3	0,1	2,9	0,1
Dagegen 1965 .....	..	49,6	38,4	7,8	—	—	0,1	1,6	..
1961 .....	..	47,2	32,4	15,1	—	—	—	—	..
Bundesgebiet 1969 .....	..	44,0	46,6	4,8	0,6	0,1	0,0	3,6	..

Die CDU hat im Vergleich zu 1965 bei der Bundestagswahl 1969 rd. 60 000 Erststimmen eingebüßt, sie erhielt noch 392 000, d. h. 33,8 % der gültigen Erststimmen (1965 betrug dieser Anteil 38,4 %). Den Kandidaten der SPD am nächsten kam der CDU-Bewerber im Wahlkreis Altona (E. Blumenfeld), welcher mit 36,3 % innerhalb der CDU am erfolgreichsten war; deutlich unter dem Durchschnitt lag der Stimmanteil für den CDU-Bewerber des Wahlkreises Mitte (30,7 %).

Die relativ größten Stimmenverluste mußte 1969 die FDP hinnehmen; sie konnte nur noch gut 45 000 oder 3,9 % der Erststimmen erringen, also die Hälfte der Position des Jahres 1965. Im Wahlkreis Wandsbek kam der Bewerber mit 4,5 % Stimmanteil auf den günstigsten Stand seiner Partei, wo insbesondere im Alstertal und den Walddörfern verhältnismäßig zahlreiche Stimmen auf ihn entfielen. Bei Beurteilung der FDP-Stimmanteile ist zu beachten, daß für diese Partei fast 28 000 mehr Zweitstimmen als Erststimmen abgegeben worden sind; zahlreiche Wähler haben sich demnach entschieden, die Erststimme der SPD und nur die Zweitstimme der FDP zu geben.

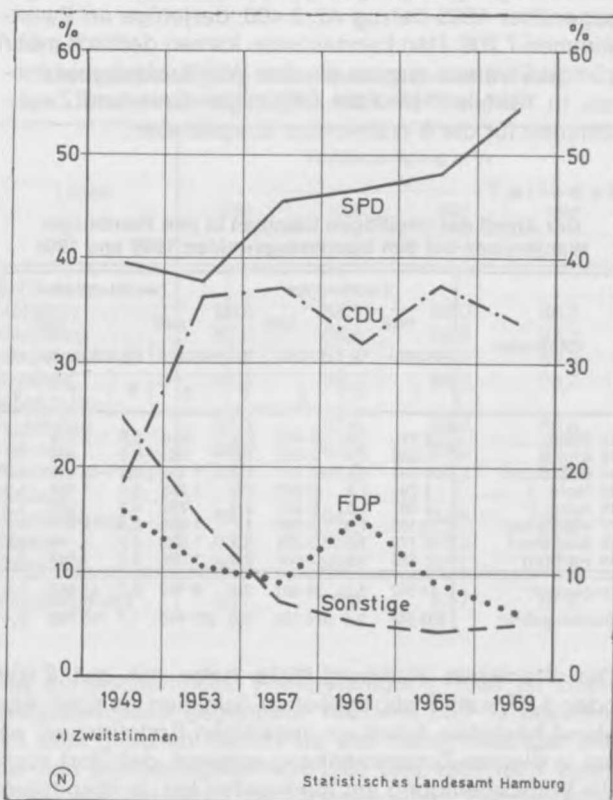
Die NPD konnte knapp 34 000 oder 2,9 % der Erststimmen erreichen; sie hatte damit zwar gegenüber 1965 einen Zuwachs um rd. 14 700 Stimmen; im Bundesdurchschnitt von 3,6 % drückt sich aber die geringe Resonanz der Hamburger Wählerschaft gegenüber dieser Partei aus.

Unter den übrigen Splitterparteien bleibt mit rd. 13 000 Stimmen noch die linksorientierte ADF zu erwähnen; sie wurde also nur von jedem hundertsten Hamburger Wähler mit der Erststimme gewählt.

Auf einige schwerpunktmäßige Abstimmungsergebnisse der Parteien in ihrer regionalen Verteilung wird im folgenden Abschnitt bei den Zweitstimmen eingegangen.

Schaubild 3

Stimmanteile der Parteien^{*)}
bei den Bundestagswahlen in Hamburg seit 1949



Weniger Zweit- als Erststimmen bei der SPD

Die im vorhergehenden Abschnitt bei der Verteilung der Erststimmen aufgezeigten Tendenzen spiegeln sich auch bei den Zweit- oder Parteienstimmen wider. Im Schaubild 3 treten die spektakulären Zunahmen der SPD bzw. die Abnahmen der CDU und FDP im Vergleich zur letzten Bundestagswahl hervor. Im längerfristigen Vergleich zeigt sich der aufwärtsgerichtete Trend bei der SPD ab 1957; interessant waren bei der Bundestagswahl 1961 die vorübergehend starken Stimmengewinne der FDP zu Lasten der CDU, die 1965 in das Gegenteil umschlugen.

Der Trend zum Zweiparteiensystem ist in allen Wahlkreisen unverkennbar; für Hamburg insgesamt entfielen 1969 auf die beiden großen Parteien 88,6 % aller gültigen Zweitstimmen, gegenüber 85,9 % im Jahre 1965 und 78,8 % bei der Bundestagswahl 1961.

Die Ergebnisse der gültigen Zweitstimmen für alle Parteien 1969 in der Gliederung nach Wahlkreisen enthält Tabelle 9b. Die SPD erhielt danach in Hamburg rd. 33 800 weniger Zweitstimmen als Erststimmen, und zwar lagen die Anteile bei den Zweitstimmen für die SPD in allen Wahlkreisen niedriger; umgekehrt sind rd. 28 000 mehr FDP-Zweitstimmen als Erststimmen registriert worden, wobei diese Tendenz ebenfalls bei allen Wahlkreisen erkennbar ist.

Im Schaubild 4 sind die Zweitstimmen-Anteile der SPD, CDU, FDP und der Restgruppe der „sonstigen Parteien“ in den 8 Hamburger Wahlkreisen bei den Bundestagswahlen 1969 und 1965 dargestellt.

Auf den Zusammenhang der Erststimmenabgaben von FDP-Wählern für die SPD wurde bereits hingewiesen. Bei der CDU wichen die gültigen Zweitstimmen in 7 Wahlkreisen von den entsprechenden Anteilen bei den Erststimmen relativ wenig ab; in Ber-

gedorf wurden für die CDU etwa 3 000 mehr Zweit- als Erststimmen abgegeben. Bei der ADF stimmten – wie auch bei den übrigen Splitterparteien – Erst- und Zweitstimmen nahezu überein, etwa 7 000 NPD-Wähler hatten die Erststimmen an andere Parteien abgegeben.

Schaubild 4
Stimmanteile der Parteien - Zweitstimmen -
in den 8 Hamburger Wahlkreisen
bei den Bundestagswahlen 1965 und 1969

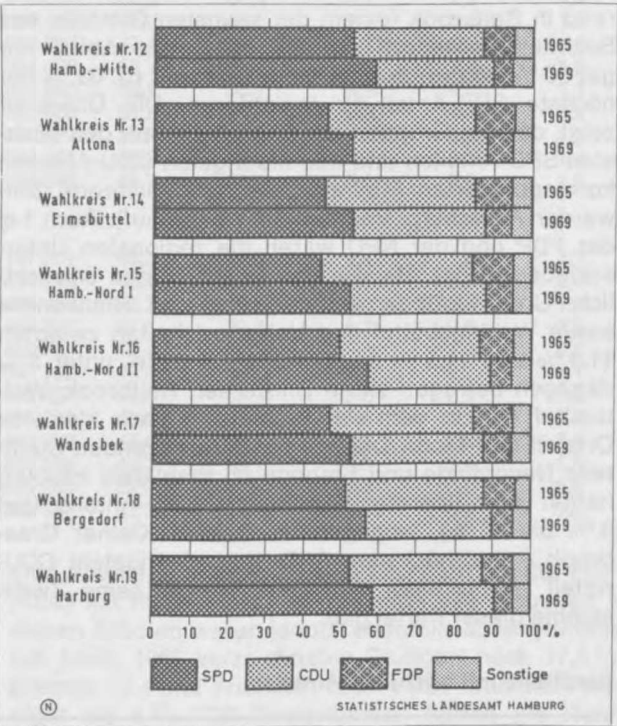


Tabelle 9b

Gültige Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1969 in Hamburg

Wahlkreise	Zweitstimmen insgesamt	davon						
		SPD	CDU	FDP	ADF	EP	FSU	NPD
	1	2	3	4	5	6	7	8
Grundzahlen								
12 Mitte	118 706	69 528	36 678	5 905	1 709	230	127	4 529
13 Altona	147 800	77 509	52 364	10 363	1 724	516	165	5 159
14 Eimsbüttel	167 997	88 300	58 986	11 725	2 076	513	240	6 157
15 Nord I	140 951	72 957	50 773	9 866	1 744	437	197	4 977
16 Nord II	106 065	60 299	34 397	5 990	1 274	316	111	3 678
17 Wandsbek	206 241	108 463	72 527	14 990	2 147	580	348	7 186
18 Bergedorf	150 608	85 107	50 298	8 134	1 523	429	183	4 934
19 Harburg	128 441	74 888	41 223	6 233	1 456	308	139	4 194
Insgesamt	1 166 809	637 051	397 246	73 206	13 653	3 329	1 510	40 814
Dagegen 1965	1 187 079	572 859	446 133	112 047	—	—	1 628	20 938
1961	1 193 737	560 038	380 613	187 255	—	—	—	—
Verhältniszahlen								
12 Mitte	100	58,6	30,9	5,0	1,4	0,2	0,1	3,8
13 Altona	100	52,5	35,4	7,0	1,2	0,3	0,1	3,5
14 Eimsbüttel	100	52,6	35,1	7,0	1,2	0,3	0,1	3,7
15 Nord I	100	51,8	36,0	7,0	1,3	0,3	0,1	3,5
16 Nord II	100	56,9	32,4	5,6	1,2	0,3	0,1	3,5
17 Wandsbek	100	52,6	35,2	7,3	1,0	0,3	0,1	3,5
18 Bergedorf	100	56,5	33,4	5,4	1,0	0,3	0,1	3,3
19 Harburg	100	58,3	32,1	4,9	1,1	0,2	0,1	3,3
Insgesamt	100	54,6	34,0	6,3	1,2	0,3	0,1	3,5
Dagegen 1965 .....	..	48,3	37,6	9,4	—	—	0,1	1,8
1961 .....	..	46,9	31,9	15,7	—	—	—	—
Bundesgebiet 1969 .....	..	42,7	46,1	5,8	0,6	0,2	0,0	4,3

Die außergewöhnliche Streuungsbreite von Wahlresultaten für die verschiedenen Parteien innerhalb der städtischen Wohnquartiere soll mit folgenden Zahlen belegt werden; es sind für die SPD, CDU, FDP und NPD jeweils unter den 104 Stadtteilen die 5 mit den höchsten und niedrigsten Stimmanteilen (Zweitstimmen) gegenübergestellt, wobei die absoluten Wählerzahlen in den unterschiedlich großen Stadtteilen beachtet werden müssen.

So gaben z. B. im Stadtteil Kleiner Grasbrook drei Viertel aller Wähler ihre Zweitstimme der SPD, während in Reitbrook (einem der kleinsten Ortsteile des Bezirkes Bergedorf) der entsprechende Anteil nur gut 30 % betrug; dort ist umgekehrt mit rd. 63 % der höchste CDU-Anteil zu registrieren. Die Übersicht zeigt, daß die Gruppen der 5 Stadtteile mit den höchsten SPD-Anteilen und den niedrigsten CDU-Anteilen korrespondierten (Kleiner Grasbrook, Billbrook, Billwerder Ausschlag, Veddel und Waltershof). Auch bei der FDP und der NPD waren die regionalen Unterschiede bei der Abgabe der Zweitstimmen beträchtlich. Groß Flottbek, Othmarschen und Blankenese sowie Wellingsbüttel und Volksdorf hatten zwischen 11,8 % und 11,5 % liegende FDP-Anteile, unter 3 % dagegen betrugen sie in Billwerder, Reitbrook, Waltershof und in dem der Wählerzahl nach kleinsten Ortsteil Gut Moor. Die aneinandergrenzenden Stadtteile Neuenfelde und Francop im Wahlkreis Harburg hatten weit überdurchschnittliche NPD-Anteile (gut 8 % bis 10 %), wogegen im Ortsteil Kleiner Grasbrook – bei höchstem SPD- und niedrigstem CDU-Anteil – nur jeder fünfzigste Wähler seine Zweitstimme dieser Partei gab.

Stadtteile mit höchsten Anteilen

Stadtteile	Gültige Zweitstimmen insgesamt	darunter %
SPD		
Kleiner Grasbrook	1 051	75,1
Veddel	3 380	69,7
Waltershof	778	69,3
Billwerder Ausschlag	3 954	69,2
Billbrook	1 694	69,1
CDU		
Reitbrook	283	62,9
Spadenland	259	62,2
Ochsenwerder	1 399	57,5
Kirchwerder	4 420	54,2
Neuengamme	2 007	53,5
FDP		
Groß Flottbek	6 788	11,8
Wellingsbüttel	5 453	11,7
Blankenese	8 850	11,6
Othmarschen	6 092	11,6
Volksdorf	8 779	11,5
NPD		
Francop	432	10,2
Neuenfelde	2 148	8,2
St. Georg	6 460	5,5
Neuland	830	5,5
Wohldorf-Ohlstedt	2 044	5,3

Stadtteile mit niedrigsten Anteilen

Stadtteile	Gültige Zweitstimmen insgesamt	darunter %
SPD		
Reitbrook	283	30,4
Othmarschen	6 092	32,0
Ochsenwerder	1 399	34,4
Wellingsbüttel	5 453	35,2
Kirchwerder	4 420	35,6
CDU		
Kleiner Grasbrook	1 051	17,6
Billbrook	1 694	21,4
Billwerder Ausschlag	3 954	22,4
Veddel	3 380	22,6
Waltershof	778	22,6
FDP		
Gut Moor	154	1,3
Billwerder	1 310	2,5
Reitbrook	283	2,5
Waltershof	778	2,6
Wilhelmsburg	28 579	3,1
NPD		
Kleiner Grasbrook	1 051	2,0
Billwerder Ausschlag	3 954	2,2
Veddel	3 380	2,5
Altengamme	1 241	2,5
Lohbrügge	21 505	2,6

Diese wenigen Hinweise auf evidente Unterschiede im Wahlverhalten in den städtischen Gebietsteilen – die in der kartographischen Darstellung nach Stimmbezirken im geographischen Bezug noch deutlicher werden – lassen bereits erkennen, welche Bedeutung Wahlanalysen in kleinräumiger Gliederung in Verbindung mit demographischen und sozialökonomischen Kriterien sowie Merkmalen der Gebäude- und Wohnungsnutzung zukommt.

Hamburg hatte die höchste Wahlbeteiligung unter den Großstädten in der Bundesrepublik

Der Vergleich von Wahlergebnissen für die zwölf größten Gemeinden (ohne Westberlin) – für 1965 und 1969 sind Auszüge in Tabelle 10 enthalten – ergibt bemerkenswerte Aufschlüsse über die Wahlpräferenzen in den großen Zentren der städtischen Verdichtungsgebiete.

Der Wahlbeteiligung nach steht Hamburg deutlich an der Spitze, während München, die zweitgrößte Stadt, mit nur 80,5 % den letzten Rang unter den 12 Großstädten einnimmt. Mehr als 87 % Wahlbeteiligung hatten außer Hamburg nur noch Dortmund und Bremen. Bei den Bundestagswahlen 1965 hatte Dortmund mit 87,7 % die höchste Wahlbeteiligung, es folgten Bremen und Hamburg; auch damals hatte München die niedrigste Quote (79,4 %) unter diesen Städten.

Die z. T. außergewöhnlichen Stimmengewinne der SPD 1969 in den Großstädten – in allen 12 ausge-

Tabelle 10

Ergebnisse der Bundestagswahlen 1969 und 1965 in Großstädten (Zweitstimmen)

Großstädte	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung in %	Gültige Zweit- stimmen	von 100 gültigen Zweitstimmen entfielen auf die Landesliste				
				SPD	CDU/CSU	FDP	NPD	sonstige
	1	2	3	4	5	6	7	8
1969								
1) Hamburg	1 341 494	87,6	1 166 809	54,6	34,0	6,3	3,5	1,6
2) München	826 682	80,5	659 590	48,7	37,2	6,6	5,0	2,5
3) Köln	574 311	82,2	466 456	51,9	37,2	6,9	2,9	1,1
4) Essen	497 830	85,0	419 123	55,3	36,4	4,7	2,2	1,4
5) Düsseldorf	464 101	84,4	386 095	47,2	40,5	7,2	3,6	1,5
6) Frankfurt/M.	462 850	83,7	382 397	49,4	35,1	8,7	5,2	1,6
7) Dortmund	454 343	87,2	391 602	58,7	32,7	4,5	2,9	1,2
8) Stuttgart	409 832	84,5	341 860	46,9	38,1	9,9	4,0	1,1
9) Bremen	422 293	87,1	363 638	51,8	31,8	9,8	4,4	2,2
10) Hannover	385 799	86,7	330 476	53,9	35,6	6,0	3,3	1,1
11) Duisburg	316 108	84,4	263 991	56,8	34,8	4,4	2,6	1,4
12) Nürnberg	335 534	83,9	276 045	48,7	36,9	5,6	7,0	1,8
1965								
1) Hamburg	1 392 994	86,4	1 187 079	48,3	37,6	9,4	1,8	2,9
2) München	821 240	79,4	641 245	44,7	39,8	10,1	3,0	2,4
3) Köln	593 707	81,0	473 489	42,7	46,2	8,0	1,2	1,9
4) Essen	520 926	85,2	438 617	51,5	39,7	6,2	0,6	2,0
5) Düsseldorf	490 526	85,0	410 701	42,4	44,9	9,0	1,6	2,1
6) Frankfurt/M.	495 041	82,0	397 782	46,3	35,7	12,2	2,7	3,1
7) Dortmund	465 967	87,7	402 457	56,0	35,7	5,6	0,9	1,8
8) Stuttgart	434 204	82,6	351 760	40,6	36,3	17,5	2,2	3,3
9) Bremen	422 470	86,8	359 732	48,0	33,4	12,4	2,8	3,4
10) Hannover	417 450	86,2	353 389	49,1	36,1	10,6	2,4	1,8
11) Duisburg	340 678	84,9	285 280	53,2	37,6	5,9	0,9	2,4
12) Nürnberg	339 606	84,3	281 367	43,7	37,4	9,6	6,0	3,3

wählten Städten waren die Anteile höher als 1965 —, die Abnahme bei der CDU und insbesondere bei der FDP, lassen sich im einzelnen aus den Ergebnissen der Tabelle 10 bestimmen. So hatten 1965 nur drei der hier untersuchten Großstädte, die Ruhrstädte Dortmund, Duisburg und Essen, mehr als 50 % SPD-Wähler, bei der letzten Bundestagswahl dagegen wurde bereits in sieben von den 12 Großstädten mindestens jede zweite Stimme für die SPD abgegeben. Wie bei der Wahl von 1965 hatte auch 1969 Dortmund den höchsten Anteil von SPD-Zweitstimmen, es folgten Duisburg und Essen (wie 1965), sodann Hamburg, Hannover, Bremen und Köln. In Köln war der Stimmenzuwachs auf fast 52 % besonders ausgeprägt, dort wählten 1965 rd. 43 % die SPD. Den niedrigsten SPD-Stimmenanteil mit knapp 47 % hatte Stuttgart; in den süddeutschen Städten wurde die SPD im allgemeinen weniger häufig gewählt als im Ruhrgebiet und im norddeutschen Raum.

Düsseldorf ist die einzige unter den Metropolen, welche 1969 noch mehr als 40 % CDU-Wähler hatte (1965: 44,9 %).

Stuttgart wies unter den 12 Großstädten mit 38,1 % den zweithöchsten CDU-Anteil aus und ist gleichzeitig die einzige, welche gegenüber 1965 (36,3 %) einen Stimmenzuwachs dieser Partei verzeichnet. München, Köln und Nürnberg hatten mit jeweils rd. 37 % ebenfalls noch relativ hohe CDU-Anteile, Bremen mit knapp 32 % den niedrigsten. Die größten Einbußen erlitt die CDU in Köln, wo 1965 noch rd. 46 % der Wähler für sie die Zweitstimme abgaben, bei der letzten Wahl waren es — wie schon erwähnt — nur noch 37 %.

In Stuttgart und Bremen konnte die FDP im großstädtischen Bereich mit jeweils knapp 10 % die höch-

sten Anteile erreichen, auch in Frankfurt lag der FDP-Anteil mit rd. 9 % noch relativ hoch. Die Einbußen in diesen Städten waren jedoch ebenfalls außergewöhnlich hoch; 1965 verzeichneten Stuttgart noch 17,5 %, Bremen 12,4 und Frankfurt 12,2 % FDP-Stimmen. Weniger als 5 % FDP-Zweitstimmen hatten die Ruhrstädte Duisburg, Dortmund und Essen.

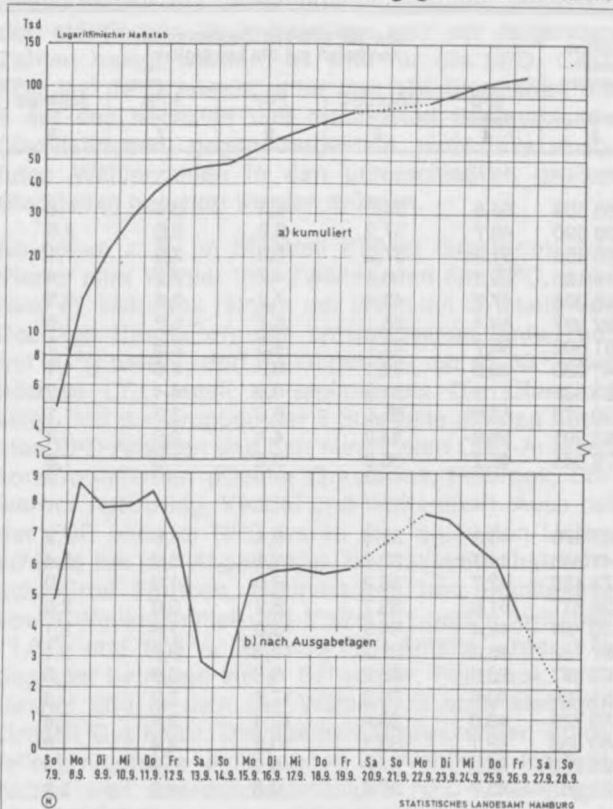
Die NPD konnte 1969 ihre Position in allen Großstädten ausbauen. In Nürnberg kam sie auf 7 % der abgegebenen Zweitstimmen, in Frankfurt auf 5,2 % und in München wurden 5,0 % NPD-Wähler gezählt. Den geringsten Anklang fand die NPD in Essen, Duisburg, Köln und Dortmund, wo weniger als 3 % der Wähler diese Partei wählten.

Zahl der Briefwähler in Hamburg stieg nicht weiter

Wahlberechtigte Bürger, die sich am Wahltag auf Urlaub, Dienstreise oder aus sonstigen Gründen außerhalb von Hamburg aufhielten, hatten wieder die Möglichkeit, Briefwahlunterlagen zu beantragen. Auch Schwestern und Insassen von Krankenanstalten, Altersheimen usw. und Wahlberechtigte, die wegen sonstiger beruflicher Verpflichtungen (z. B. Bereitschaftsdienst der Versorgungsbetriebe, Polizei usw.) nicht persönlich die Stimme im Wahllokal abgeben konnten, waren auf Wahlscheine angewiesen. Schließlich machten Personen, denen wegen Krankheit oder hohen Alters der Gang zur Wahlurne nicht zumutbar war, von dieser, in der Presse, im Fernsehen und Rundfunk bekanntgegebenen Möglichkeit der Wahl Gebrauch.

Organisatorisch stellt die Ausstellung und der Versand der Briefwahlunterlagen eine starke personelle Mehrbelastung der Wahlkreis-Dienststellen dar, da

Schaubild 5
In Hamburg vom 7. 9. bis 28. 9. 1969 ausgegebene Wahlscheine



die zahlreichen damit verbundenen Arbeitsgänge manuell und äußerst kurzfristig abzuwickeln sind. Im Schaubild 5 ist die Ausgabe der Wahlscheine in der Zeit vom 7. 9. bis zum Wahlsonntag nach Tagen dargestellt. Die außergewöhnliche Belastung der Dienststellen durch den ersten Andrang von Wahlberechtigten zwischen dem 8. und 11. September und in der Schlußphase – in der ersten Hälfte der Wahlwoche – sind deutlich erkennbar.

Die Briefwahl wurde bei der Bundestagswahl 1957 erstmals praktiziert; damals gab es rd. 74 500 Wahlscheinwähler, das waren 6,3 % aller in Hamburg abgegebenen gültigen Stimmen. Die folgenden Bundestagswahlen führten zu einer beachtlichen Steigerung der Wahlscheinwähler auf rd. 91 400 im Jahre 1961 bzw. 114 200 im Jahre 1965; das entsprach Anteilen von 7,4 % bzw. 9,5 % an der Gesamtzahl der Wähler. Wie aus Tabelle 11 hervorgeht, wurden bei der Bundestagswahl 1969 in Hamburg rd. 107 000 Wahlscheinwähler gezählt, d. h. 9,1 % der Wähler. Das bei den vorangegangenen Wahlen beobachtete sprunghafte Ansteigen der Wahlscheinwähler scheint demnach – zumindest vorübergehend – abgeklungen zu

Tabelle 11
Die Wahlscheinwähler in Hamburg
bei den Bundestagswahlen seit 1953

Art der Wahlscheinwähler	Zahl der Wahlscheinwähler				
	1969	1965	1961	1957	1953
	1	2	3	4	5
Wahlscheinwähler insgesamt	106 943	114 226	91 416	74 508	27 970
davon					
in Wahlbezirken ...	985	2 771	606	708	27 970
Briefwähler	105 958	111 455	90 810	73 800	—
Wahlscheinwähler in % der Wähler	9,1	9,5	7,4	6,3	2,6

Tabelle 12
Die Briefwähler in den Hamburger Wahlkreisen
bei den Bundestagswahlen 1969 und 1965

Wahlkreise	1969			1965		
	Briefwähler	in % der		Briefwähler	in % der	
		Wähler	Wahlberechtigten		Wähler	Wahlberechtigten
	1	2	3	4	5	6
12 Mitte	9 314	7,8	6,5	10 780	7,8	6,5
13 Altona	15 800	10,6	9,3	16 757	11,3	9,8
14 Eimsbüttel	16 115	9,5	8,3	16 808	9,7	8,3
15 Nord I	15 687	11,0	9,7	16 980	11,0	9,5
16 Nord II	9 597	9,0	7,9	10 931	9,4	8,2
17 Wandsbek	18 992	9,2	8,1	18 003	9,1	7,9
18 Bergedorf	11 665	7,7	6,8	11 839	8,0	7,0
19 Harburg	8 788	6,8	6,0	9 357	7,3	6,5
Insgesamt	105 958	9,0	7,9	111 455	9,3	7,7

sein. Bei Einführung der Briefwahl 1957 ist die Zahl der Wähler, die mit dem bisherigen Wahlschein noch in Wahllokalen wählten, rapide gesunken (sie betrug 1953 noch rd. 28 000, im Jahre 1957 nur 700) und spielt seitdem eine untergeordnete Rolle; die Wahlscheinwähler bevorzugen fast ausschließlich die Briefwahl.

Die regionale Verteilung der Briefwähler auf die Hamburger Wahlkreise ist in Tabelle 12 enthalten; das Schaubild 6, in welchem die Urnenwähler, Briefwähler und Nichtwähler bei den Wahlen 1969 und 1965 ebenfalls für die 8 Wahlkreise dargestellt sind, ergänzt diese Ergebnisse.

Mit einem Anteil der Briefwähler von 11 % an der Gesamtzahl der Wähler hob sich der Wahlkreis Nord I (mit den Stadtteilen Hoheluft-Ost, Eppendorf, Groß Borstel, Alsterdorf, Winterhude, Ohlsdorf, Fuhlsbüttel und Langenhorn) deutlich vom Gesamtdurchschnitt für Hamburg mit 9 % ab; auch der Wahlkreis Altona (mit den Elbvororten) hatte einen hohen Anteil von Briefwählern. Demgegenüber war in Harburg das In-

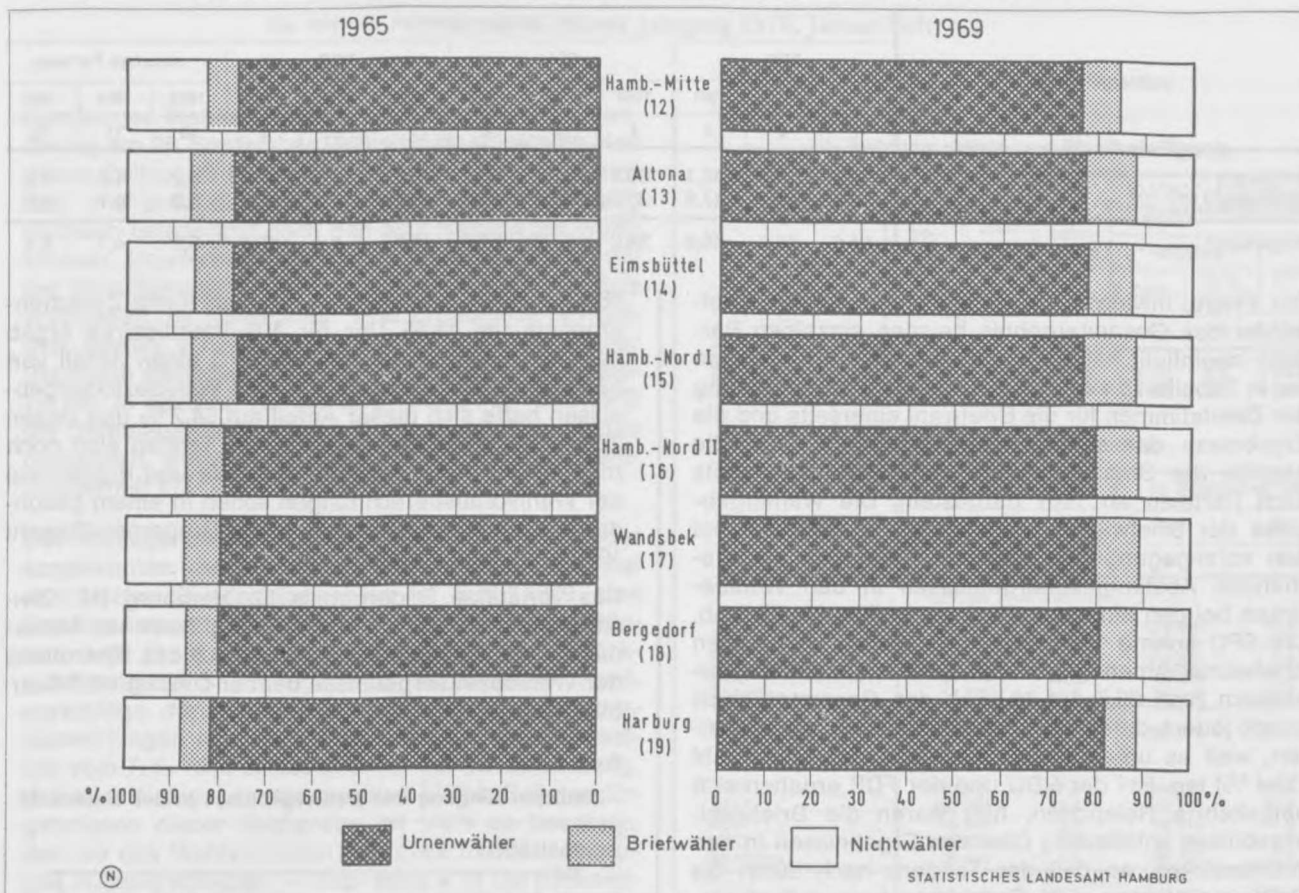
Tabelle 13
Wahlbriefe in Hamburg bei den Bundestagswahlen 1969, 1965 und 1961

Jahre	Aus- gestellte Wahl- scheine insgesamt	Eingegangene Wahlbriefe		Verspätet eingegangene und zurückgewiesene Wahlbriefe		davon verspätet ein- gegangene	zurückgewiesene nach BWO § 72 Abs. 2 ¹⁾			Gültige Wahlbriefe	
		insgesamt	in % Sp. 1	insgesamt	in % Sp. 2		Nr. 1		Nr. 2—4 ²⁾	insgesamt	in % Sp. 2
							Zahl	in % Sp. 4			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1969	110 939	108 260	97,6	2 302	2,1	292	1 892	82,2	118	105 958	97,8
1965	118 793	113 990	96,0	2 535	2,2	291	2 076	81,9	168	111 455	97,8
1961	95 807	93 318	97,4	2 508	2,7	283	2 072	82,6	153	90 810	97,3

¹⁾ Dem Wahlbrief war kein gültiger Wahlschein beigelegt oder es fehlte die eidesstattliche Versicherung. — ²⁾ Die Wähler waren nicht im Wahlscheinverzeichnis eingetragen oder Wahlbrief, Wahlumschlag bzw. Stimmzettel waren nicht bestimmungsgemäß behandelt.

Schaubild 6

Urnenwähler, Briefwähler und Nichtwähler in den 8 Hamburger Wahlkreisen 1965 und 1969



teresse am Briefwahlverfahren – wie übrigens auch bei den vorangegangenen Bundestagswahlen – weniger ausgeprägt, da nur 6,8 % der Wähler davon Gebrauch machten. Im Schaubild zeichnet sich für diesen Wahlkreis besonders deutlich die Vorrangstellung der Urnenwahl ab.

Unter dem Gesamtdurchschnitt lagen mit 7,7 bzw. 7,8 % Briefwähleranteil auch die Wahlkreise Bergedorf und Hamburg-Mitte. Die relativ breite regionale Streuung der Briefwähler kann wiederum nur mit Unterschieden in der Sozialstruktur der örtlichen Bevölkerung begründet werden. Tabelle 13 enthält für die drei letzten Bundestagswahlen Ergebnisse über ausgestellte, eingegangene, zurückgewiesene und gültige Wahlbriefe. Bei den Briefwählern handelt es sich um Personen, die von ihrem Wahlrecht bewußt Gebrauch machen wollen; von den rd. 111 000 vor der Wahl 1969 ausgestellten Wahlbriefen sind 97,6 % auch tatsächlich eingegangen. Das bedeutet also eine erheblich höhere Wahlbeteiligung als für den Durchschnitt der übrigen Wahlberechtigten, die mit Urnenwahl wählten. Von den rd. 108 000 eingegangenen Wahlbriefen mußten 2 300 oder 2,1 % zurückgewiesen werden; abgesehen von den rd. 300 verspätet eingegangenen handelt es sich ganz überwiegend um Wahlbriefe, denen kein gültiger Wahlschein beigelegt war oder die vorgeschriebene eidesstattliche Versicherung fehlte. Es muß durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit vor der Bürgerschaftswahl 1970 erneut versucht werden, die Briefwähler auf diese Fehlermöglichkeiten aufmerksam zu machen. Im allgemeinen kann jedoch gesagt werden, daß die Ge-

staltung der Briefwahlunterlagen inzwischen so übersichtlich ist, daß auch die älteren Wähler mit dem Verfahren zurecht kommen; der Anteil der zurückgewiesenen Wahlbriefe am Gesamteingang ist jedenfalls seit 1957 stetig zurückgegangen.

Über die Entwicklung der Briefwahlanteile an der Gesamtstimmenzahl der einzelnen Parteien ab 1961 gibt Tabelle 14 Aufschluß. Mit 12,3 % Briefwählern an ihrer Gesamtstimmenzahl 1969 hatte die FDP den mit Abstand höchsten Anteil unter den Parteien, der Unterschied gegenüber der SPD mit nur 7,7 % ist beträchtlich. Zwischen diesen beiden Quoten lagen die CDU mit 10,5 % und der Durchschnitt für die „sonstigen Parteien“ mit 9,3 %. Im Vergleich mit 1961 waren die Briefwahlanteile 1969 bei allen Parteien zwar beträchtlich höher, gegenüber 1965 trat jedoch bei der SPD keine Veränderung mehr ein; der CDU-Anteil ging leicht zurück, eine deutliche Zunahme ist nur bei der FDP erkennbar.

Tabelle 14

Anteile der gültigen Briefwahlstimmen an der Gesamtstimmenzahl der Parteien in Hamburg bei den Bundestagswahlen 1969, 1965 und 1961

Jahre	Anteile in %			
	SPD	CDU	FDP	sonstige Parteien
	1	2	3	4
1969	7,7	10,5	12,3	9,3
1965	7,7	11,0	11,2	9,1
1961	5,6	9,3	10,2	5,7

Tabelle 15

Die Briefwahlergebnisse (Zweitstimmen) in Hamburg bei den Bundestagswahlen 1969, 1965 und 1961

Wahlergebnisse	Von 100 gültigen Stimmen entfielen auf											
	SPD			CDU			FDP			sonstige Parteien		
	1969	1965	1961	1969	1965	1961	1969	1965	1961	1969	1965	1961
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Briefwahl	46,5	39,7	35,1	39,8	44,4	39,4	8,5	11,3	21,3	5,2	4,6	4,2
Urnenwahl	55,4	49,1	47,9	33,5	36,9	31,3	6,1	9,3	15,2	5,0	4,7	5,6
Insgesamt	54,6	48,3	46,9	34,0	37,6	31,9	6,3	9,4	15,7	5,1	4,7	5,5

Der Frage, inwieweit die Entscheidungen der Briefwähler das Gesamtergebnis bei den einzelnen Parteien beeinflusst haben, kommt besonderes Interesse zu. In Tabelle 15 sind deshalb die Zusammensetzung der Zweitstimmen für die Briefwahl einerseits und die Ergebnisse der sogenannten Urnenwahl, d. h. die Abgabe der Stimmzettel im Wahllokal andererseits nach Parteien ab 1961 dargestellt. Die Wahlergebnisse der Briefwähler wichen 1969 – wie auch bei den vorangegangenen Wahlen – von den entsprechenden Abstimmungsergebnissen in den Wahlbezirken bei den einzelnen Parteien unterschiedlich ab. Die SPD konnte 1969 zwar ihren Anteil an gültigen Briefwahlstimmen gegenüber 1965 beträchtlich verbessern (von 39,7 auf 46,5 %), das Gesamtergebnis wurde jedoch durch die Briefwahlstimmen verschlechtert, weil es unter den Ergebnissen der Urnenwahl (55,4 %) lag. Bei der CDU und der FDP ergaben sich umgekehrte Relationen, hier waren die Briefwahlergebnisse anteilmäßig über den Ergebnissen in den Wahlbezirken, so daß der Tendenz nach durch die Briefwahlstimmen das Gesamtergebnis bei diesen beiden Parteien verbessert wurde. Die Stimmenverluste 1969 bei der FDP und der CDU im Vergleich zu 1965 kommen bei Briefwählern und Urnenwählern etwa im gleichen Maße zum Ausdruck.

Wahlergebnis für Hamburg lag am Wahlsonntag vor Mitternacht vor

Die Wahlergebnisse für die 8 Hamburger Wahlkreise und das Land wurden mit Hilfe elektronischer Datenverarbeitungsanlagen der Typen IBM 360/30 und 360/40 ermittelt. Die Geschäftsstellen der Kreiswahlleiter nahmen ihre Wahlbezirksergebnisse entgegen und gaben sie unmittelbar nach Überprüfung über direkte Fernspreverbindungen an die Datenverarbeitungszentrale weiter. Dort wurden sie abgelocht, über den Kartenleser eingegeben, maschinell geprüft und zu Zwischenergebnissen zusammengefaßt. Die Ergebnisse der Bundestagswahl 1965 für die 1 226 vergleichbaren Wahlbezirke waren bereits auf Magnetbändern gespeichert, so daß laufend Vergleichsrechnungen mit den eingehenden Wahlbezirksergebnissen durchgeführt werden konnten. Mit Hilfe der Veränderungsquoten aus diesen Vergleichsrechnungen 1965/1969 wurden – über ein vorbereitetes Maschinenprogramm – Vorausberechnungen des Gesamtergebnisses angestellt.

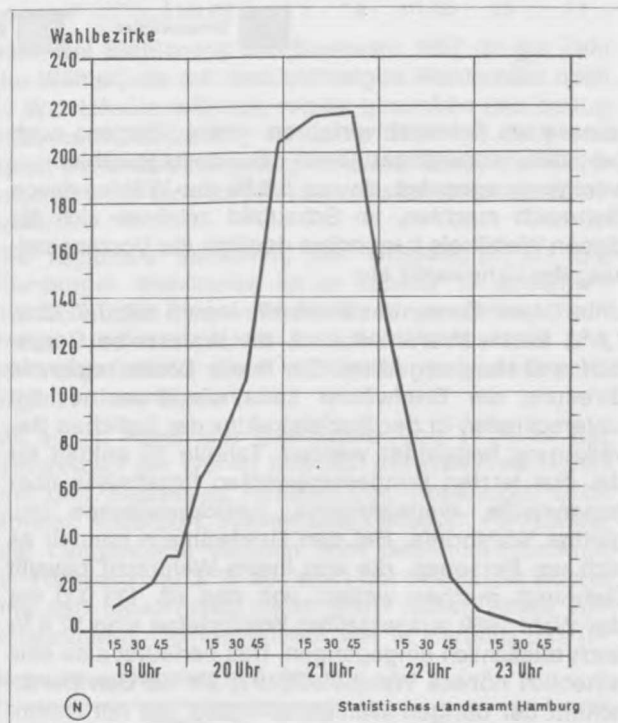
Um 19.14 Uhr lag die erste Tabelle für 10 eingegangene Wahlbezirke ausgedruckt vor; mit dem dritten Zwischenergebnis um 19.38 Uhr für 45 Wahlbezirke wurde bereits die erste Hochrechnung durchgeführt, die den Trend des Wahlausganges schon einigermaßen deutlich erkennen ließ (SPD 51,5 %, CDU

35,3 %, FDP 6,5 %, NPD 4,5 %). Das fünfte Zwischenergebnis um 19.55 Uhr für 109 Wahlbezirke ergab bei der Hochrechnung für die SPD einen Anteil von 53 %; eine Stunde später bei 563 Wahlbezirksergebnissen hatte sich dieser Anteil auf 54,2 % und gegen 22 Uhr bei 1 127 Wahlbezirken (es fehlten also noch rd. 100) auf 54,5 % erhöht. Methode und Ergebnisse der Wahlvorausberechnungen sollen in einem gesonderten Beitrag im Anschluß an die Bürgerschaftswahl 1970 behandelt werden.

Das vorläufige Endergebnis für Hamburg (17. Zwischenbericht) lag am Wahlsonntag noch vor Mitternacht vor; der ungefähre Zeitablauf des Eintreffens der Wahlbezirksergebnisse bei der DVZ ist im Schaubild 7 dargestellt.

Schaubild 7

Zeitlicher Eingang der Wahlergebnisse in der Wahlnacht



Dem Bundeswahlleiter wurden die vorläufigen Endergebnisse der 8 Wahlkreise durch Datenfernübertragung von der DVZ unmittelbar nach Bonn weitergeleitet. Die Zahl der auf Hamburg entfallenden Mandate ist vom Bundeswahlleiter am 29. 9. 1969 um 1.45 Uhr ebenfalls durch Datenfernübertragung mitgeteilt worden. Das endgültige Wahlergebnis für Hamburg, das vom vorläufigen nur ganz geringfügig abwich, wurde schließlich vom Landeswahlausschuß am 8. Oktober 1969 festgestellt.

2. Repräsentative Wahlstatistik zur Bundestagswahl in Hamburg am 28. September 1969

(Hamburg in Zahlen, Jahrgang 1970, Januar-Heft)

Hamburger Wahlergebnisse zum 6. Deutschen Bundestag am 28. September 1969 sind im vorletzten Heft dieser Zeitschrift (November 1969) veröffentlicht worden, und zwar überwiegend in der verhältnismäßig globalen Gliederung nach den acht Hamburger Wahlkreisen. Inzwischen ist noch ein Sonderbeitrag mit der kleinräumigen Darstellung dieser Wahlergebnisse erschienen; im „Wahl atlas“ sind Ergebnisse der beiden letzten Bundestagswahlen für die Hamburger Stadtteile enthalten sowie eine Sammlung von Wahlkarten, in welchen für die SPD, CDU, FDP und NPD die Stimmenanteile innerhalb der 1 226 Wahlbezirke dargestellt wurden (Hamburg in Zahlen, Jg. 1969, Sonderheft 1).

Der vorliegende Beitrag behandelt Ergebnisse der sogenannten repräsentativen Wahlstatistik. Wie bei den letzten Bundestagswahlen ist auch 1969 eine Sonderauswertung über das Wahlverhalten von Männern und Frauen nach Altersgruppen unter Berücksichtigung der Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge durchgeführt worden. Derartige Sonderauswertungen sind nach § 52 des Bundeswahlgesetzes vom 7. 5. 1956 zulässig, unter der Voraussetzung, daß das Wahlgeheimnis gewahrt bleibt. Bei den Ergebnissen dieser Stichprobe ist stets zu beachten, daß sie das Wahlverhalten von etwa 57 000 Hamburger Wahlberechtigten – also etwa 4 % der Gesamtzahl – repräsentieren und deshalb nur in einem durch den zugehörigen Zufallsfehler bestimmten Schwankungsbereich richtig sind. Am Schluß dieses Beitrages wird hierauf bei Darstellung der methodischen Grundlagen dieser Erhebung näher eingegangen.

In den folgenden Ausführungen werden häufig nur prozentuale Angaben über die Verteilung der Stimmen für die Parteien nach Alter und Geschlecht der Wähler aufgrund der Stichprobe gebracht. Um die Größenordnungen zu veranschaulichen sind die wichtigsten Gesamtzahlen zum Wahlergebnis vorangestellt und kurz kommentiert.

Die SPD-Bewerber in Hamburg konnten demnach rd. 671 000 oder 57,8 % aller gültigen Erststimmen auf sich vereinigen, gegenüber der letzten Bundestagswahl bedeutete dies einen Stimmenzuwachs um mehr als 86 000. Dagegen hatte die CDU im Vergleich zu 1965 rd. 60 000 Erststimmen eingebüßt, sie erhielt noch 392 000, d. h. 33,8 % der gültigen Erststimmen; der entsprechende Anteil betrug 1965 noch 38,4 %. Die relativ größten Stimmenverluste mußte 1969 die FDP hinnehmen; sie konnte nur noch gut 45 000 oder 3,9 % der Erststimmen erringen, also die Hälfte der Positionen des Jahres 1965. Die NPD erreichte knapp 34 000 oder 2,9 % der Erststimmen, dies entsprach einem Zuwachs gegenüber 1965 um rd. 14 700 Stimmen. Unter den übrigen Splitterparteien bliebe noch mit rd. 13 000 Stimmen die linksorientierte ADF zu erwähnen, sie wurde also nur von jedem hundertsten Hamburger Wähler mit der Erststimme gewählt. Bei der Verteilung der Zweitstimmen ist zu beach-

Tabelle 1

a) Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

Wahltag	Wahlberechtigte	Zahl der Wähler	Wahlbeteiligung in %	Von den abgegebenen Zweitstimmen sind		
				ungültig		gültig
				Zahl	% v. Sp. 2	
	1	2	3	4	5	6
28. September 1969	1 341 494	1 174 981	87,6	8 172	0,7	1 166 809
19. September 1965	1 392 994	1 202 934	86,4	15 855	1,3	1 187 079

b) Verteilung der Stimmen

Parteien	28. September 1969		19. September 1965	
	Zahl	%	Zahl	%
	1	2	3	4
Gültige Zweitstimmen				
SPD	637 051	54,6	572 859	48,3
CDU	397 246	34,0	446 133	37,6
FDP	73 206	6,3	112 047	9,4
NPD	40 814	3,5	20 938	1,8
Sonstige	18 492	1,6	35 102	2,9
Insgesamt	1 166 809	100	1 187 079	100
Gültige Erststimmen				
SPD	670 856	57,8	584 560	49,6
CDU	392 088	33,8	452 116	38,4
FDP	45 340	3,9	92 513	7,8
NPD	33 886	2,9	19 171	1,6
Sonstige	18 414	1,6	30 773	2,6
Insgesamt	1 160 584	100	1 179 133	100

ten, daß die SPD rd. 33 800 weniger Zweitstimmen als Erststimmen erhielt; umgekehrt sind bei der FDP um rd. 28 000 mehr Zweitstimmen als Erststimmen registriert worden.

Rückgang der Wahlberechtigtenzahl, mehr wahlberechtigte Frauen als Männer

Eine Auszählung der 1,341 Mio Wahlberechtigten nach Alter und Geschlecht konnte wegen des hohen damit verbundenen Arbeitsaufwandes nicht vorgenommen werden.

Die Repräsentativerhebung ergab, daß unter den Wahlberechtigten 56,1 % Frauen und 43,9 % Männer waren; wird diese Quote auf die Gesamtzahl der Wahlberechtigten angewandt, setzten sich diese aus 589 200 Männern und 752 300 Frauen zusammen. Es gab demnach rd. 163 000 mehr wahlberechtigte Frauen als Männer; auf 100 wahlberechtigte Männer kamen 128 Frauen, die also ein beträchtlich stärkeres Wählerpotential für die einzelnen Parteien stellten.

Bei der Bundestagswahl 1969 lag die Gesamtzahl der Wahlberechtigten um 51 500 niedriger als 1965, das bedeutet einen Rückgang um 3,7 %. Die Umrechnung mit den Stichprobenergebnissen führt zu dem Ergebnis, daß 1969 rd. 31 100 weniger Frauen wahlberechtigt waren als bei der vorangegangenen Wahl, der Rückgang bei den Männern betrug etwa 20 400.

Auch relativ war die Verringerung der weiblichen Wahlberechtigten – trotz hohem Frauenüberschuß –

ausgeprägter als bei den Männern. Der Rückgang machte sich mit 4 % bei den Frauen und nur 3,3 % unter den männlichen Wahlberechtigten bemerkbar.

Fast die Hälfte der Wahlberechtigten 50 Jahre und älter, schwache Jahrgänge als Erstwähler

Nicht nur der rein zahlenmäßige Einfluß der Männer und Frauen auf das Wahlergebnis war unterschiedlich stark, auch die einzelnen Altersgruppen hatten infolge der ungleichmäßigen Altersstruktur der Bevölkerung ein unterschiedliches Gewicht.

In Tabelle 2a sind die bei den repräsentativen Wahlstatistiken 1969 und 1965 erfaßten Wahlberechtigten nach Alter und Geschlecht aufgeführt, die Hochschätzung auf die Gesamtzahlen der Wahlberechtigten erfolgte in Tabelle 2b. Nach diesen Ergebnissen stellten im September 1969 die Wähler unter 30 Jahren 16 % der Wahlberechtigten, die mit über 60 Jahren aber

Tabelle 2a
Die bei den repräsentativen Wahlstatistiken 1969 und 1965 erfaßten Wahlberechtigten nach Alter und Geschlecht

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Zahl der Wahlberechtigten					
	Männer		Frauen		insgesamt	
	1969	1965	1969	1965	1969	1965
	1	2	3	4	5	6
a) absolut						
21 – 25	1 538	2 178	1 438	2 198	2 976	4 376
25 – 30	2 930	3 293	2 831	3 305	5 761	6 598
30 – 35	2 889	2 291	2 927	2 410	5 816	4 701
35 – 40	2 040	2 187	2 176	2 393	4 216	4 580
40 – 45	2 095	1 919	2 386	2 809	4 481	4 728
45 – 50	1 982	1 491	2 787	2 176	4 769	3 667
50 – 60	3 535	4 782	4 974	6 241	8 509	11 023
60 – 70	4 249	4 304	5 811	5 893	10 060	10 197
70 und älter	2 860	2 852	5 463	5 078	8 323	7 930
Insgesamt	24 118	25 297	30 793	32 503	54 911	57 800
b) in %						
21 – 25	6,4	8,6	4,7	6,8	5,4	7,6
25 – 30	12,1	13,0	9,2	10,2	10,5	11,4
30 – 35	12,0	9,1	9,5	7,4	10,6	8,1
35 – 40	8,5	8,6	7,1	7,4	7,7	7,9
40 – 45	8,7	7,6	7,7	8,6	8,2	8,2
45 – 50	8,2	5,9	9,0	6,7	8,7	6,3
50 – 60	14,6	18,9	16,2	19,2	15,5	19,1
60 – 70	17,6	17,0	18,9	18,1	18,3	17,7
70 und älter	11,9	11,3	17,7	15,6	15,1	13,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

Tabelle 2b
Die Wahlberechtigten 1969 und 1965 nach Alter und Geschlecht (errechnet nach Anteilsätzen der Repräsentativstatistiken)

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Wahlberechtigte					
	Männer		Frauen		insgesamt	
	1969	1965	1969	1965	1969	1965
	1	2	3	4	5	6
21 – 25	37 700	52 400	35 400	53 200	73 100	105 600
25 – 30	71 300	79 300	69 200	79 900	140 500	159 200
30 – 35	70 700	55 500	71 500	58 000	142 200	113 500
35 – 40	50 100	52 400	53 400	58 000	103 500	110 400
40 – 45	51 300	46 300	57 900	67 400	109 200	113 700
45 – 50	48 300	36 000	67 700	52 500	116 000	88 500
50 – 60	86 000	115 200	121 900	150 400	207 900	265 600
60 – 70	103 700	103 600	142 200	141 800	245 900	245 400
70 und älter	70 100	68 900	133 100	122 200	203 200	191 100
Insgesamt	589 200	609 600	752 300	783 400	1 341 500	1 393 000

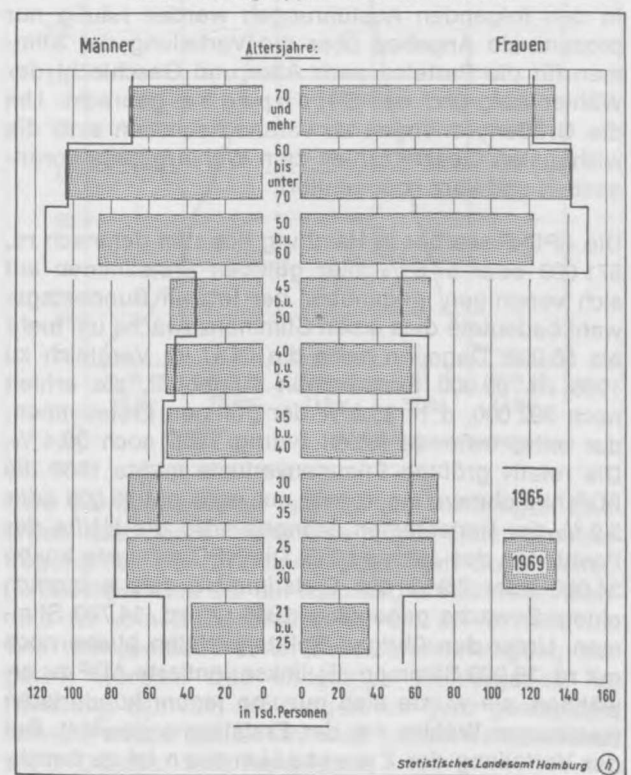
gut ein Drittel. Bezieht man die 50- bis 60jährigen noch ein, so gehörte mit einem Anteil von 49 % nahezu die Hälfte der Wahlberechtigten der älteren Generation an. Der Anteil der Erstwähler (21 bis unter 25 Jahre) betrug dagegen nur 5,4 %. Hier macht sich bemerkbar, daß jetzt die schwachen Geburtsjahrgänge aus der unmittelbaren Nachkriegszeit (1945–1948) in das wahlberechtigte Alter gekommen sind. Entsprechend waren die Anteile der 25- bis 30jährigen und 30- bis 35jährigen mit 10,5 % und 10,6 % erheblich stärker, handelt es sich hier doch um die starken Vorkriegs- und Kriegsjahrgänge. Wiederum schwächer als diese Gruppe war die der mittleren Jahrgänge (35 bis unter 50 Jahre) besetzt, hier macht sich die Verringerung der Jahrgänge durch den Krieg bemerkbar.

Gegenüber 1965 weniger junge und alte Wähler, jedoch mehr Wahlberechtigte in den mittleren Jahrgängen

Gegenüber 1965 waren erhebliche Änderungen in der Altersstruktur der Wahlberechtigten zu verzeichnen. Die Gesamtabnahme der Zahl der Wahlberechtigten um rd. 51 500 ist lediglich der Saldo aller Verschiebungen im Altersaufbau und kein Maßstab für das Volumen der gesamten strukturellen Änderungen. Diese Änderungen beruhen zwar im wesentlichen auf dem natürlichen Hineinwachsen starker oder schwacher Jahrgänge in neue Altersgruppen, haben aber – soweit den Altersgruppen spezifisches Wahlverhalten unterstellt wird – Auswirkungen auf das gesamte Wahlergebnis.

Der Rückgang der Wahlberechtigten ist einmal durch die geringere Zahl der 21- bis 25jährigen Erstwähler – annähernd 33 000 – verursacht, auch die Gruppe der 25- bis 30jährigen verzeichnete mit etwa 19 000

Schaubild 1
Die Wahlberechtigten 1969 und 1965 nach Altersgruppen und Geschlecht



Wahlberechtigten einen beachtlichen Rückgang gegenüber 1965. Sodann umfaßte die Altersgruppe der 50- bis 60jährigen im Jahre 1969 fast 58 000 weniger Wahlberechtigte als bei der vorangegangenen Wahl.

Andererseits gab es erhebliche Zunahmen im Vergleich zu 1965 in den Altersgruppen der 30- bis 35-jährigen und der 45- bis 50jährigen Wahlberechtigten; mit einer Zunahme von 29 000 bzw. 28 000 Wahlberechtigten in diesen Gruppen wurde der starke Rückgang bei den 50- bis 60jährigen ausgeglichen; auch ist bemerkenswert, daß die über 70jährigen rd. 12 000 mehr Wahlberechtigte umfaßten, und zwar sind dies zum ganz überwiegenden Teil Frauen.

Folge dieser Entwicklung war, daß die über 50jährigen unter den Wahlberechtigten nunmehr knapp die Hälfte aller Wahlberechtigten bildeten; ihr Anteil hatte 1965 etwa 51 % betragen und ging auf 49 % zurück. Auch die zahlenmäßige Bedeutung der jüngeren Wahlberechtigten unter 30 Jahren verringerte sich von 19 % auf 16 %. Dagegen konnten die mittleren Jahrgänge zwischen 30 bis 50 Jahren ihren Anteil zwischen den beiden Wahlen von 31 % auf 35 % erhöhen.

Überwiegen der Frauen bei den über 30jährigen, mehr Männer als Frauen bei den jüngeren Wählern

Die Untergliederung der einzelnen Altersgruppen wiederum nach Männern und Frauen zeigt, daß das zahlenmäßige Überwiegen der Frauen in der Gesamtzahl der Wahlberechtigten nicht in allen Altersgruppen gleich groß oder überhaupt vorhanden war (vgl. Tabelle 2 c). Bei den jungen Wahlberechtigten bis unter 30 Jahren gab es im Gegenteil sogar mehr Männer als Frauen. Dies galt ganz besonders für die 21- bis 25jährigen: auf 100 Frauen kamen 107 Männer. Hier spielt die Anziehungskraft Hamburgs gerade auf jüngere Arbeitskräfte sicher eine entscheidende Rolle. Bei allen Altersgruppen ab 30 Jahren gab es mehr Frauen als Männer; hier wirkten sich überwiegend die Kriegsverluste wie die unterschiedlichen Lebenserwartungen von Männern und Frauen aus. Am stärksten war der Frauenüberschuß bei den Wahlberechtigten über 70 Jahren: fast zwei Drittel aller Wahlberechtigten dieses Alters waren Frauen. Diese Altersgruppe erlebte auch gegenüber 1965 eine beachtliche Zunahme. Während die Zahl der Männer von 1965 bis 1969 etwa gleichblieb, stieg die Zahl

Tabelle 2 c

Anteil von Männern und Frauen an der Zahl der Wahlberechtigten 1969 und 1965

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Von 100 Wahlberechtigten waren			
	1969		1965	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	1	2	3	4
21 – 25	51,7	48,3	49,8	50,2
25 – 30	50,9	49,1	49,9	50,1
30 – 35	49,7	50,3	48,7	51,3
35 – 40	48,4	51,6	47,8	52,2
40 – 45	46,8	53,2	40,6	59,4
45 – 50	41,6	58,4	40,7	59,3
50 – 60	41,5	58,5	43,4	56,6
60 – 70	42,2	57,8	42,2	57,8
70 und älter	34,4	65,6	36,0	64,0
Insgesamt	43,9	56,1	43,8	56,2

der Frauen um fast 8 %, wodurch der Frauenüberschuß dieser Gruppe von einem Verhältnis 100 : 178 auf das von 100 : 191 anstieg.

Gesamtdurchschnitt der Wahlbeteiligung bei Männern und Frauen gleich, Anstieg gegenüber 1965

Die Wahlbeteiligung betrug 87,7 % bei den Männern und 87,4 % bei den Frauen (vgl. Tabelle 3). Dies bedeutet jeweils einen Anstieg der Wahlbeteiligung gegenüber 1965; damals wurde eine Wahlbeteiligung von 86,6 % bei den Männern und von 85,9 % bei Frauen festgestellt. Die Differenz der Wahlbeteiligung bei Männern und Frauen um 0,3 Punkte im Jahre 1969 liegt noch im Fehlerbereich der Stichprobe. Praktisch bestand deshalb in Hamburg kein Unterschied zwischen der Wahlbeteiligung von Männern und Frauen; damit hat sich in Hamburg die Tendenz fortgesetzt, die schon bei den letzten Bundestagswahlen erkennbar war. Das gilt jedoch nicht für das gesamte Bundesgebiet: bei den letzten Bundestagswahlen – für 1969 stehen noch keine entsprechenden Zahlen zur Verfügung – lag die Wahlbeteiligung der Frauen insgesamt immer um rd. 3 Punkte unter derjenigen der Männer. Daß hier die überwiegend durch die Großstadt geprägte Bevölkerungsstruktur des Stadtstaates Hamburg eine Rolle spielt, ist ohne Zweifel. Die Frauen, die das größere Kontingent der Wahlberechtigten stellten, haben somit durch die praktisch gleichgroße Inanspruchnahme ihres Wahlrechtes in Hamburg dieses Übergewicht für die Wahlentscheidung voll in Anspruch genommen. Die Wahlbeteiligung von Männern und Frauen war jedoch nicht in allen Altersgruppen jeweils gleich groß; das Ergebnis der Gesamtzahlen ist vielmehr ein reiner Durchschnittswert.

Tabelle 3

Die Wahlbeteiligung 1969 und 1965 nach Alter und Geschlecht der Wahlberechtigten

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Von 100 Wahlberechtigten waren			
	Wähler ¹⁾		Nichtwähler	
	1969	1965	1969	1965
	1	2	3	4
Männer				
21 – 25	78,3	78,9	21,7	21,1
25 – 30	80,7	80,5	19,3	19,5
30 – 35	84,9	82,7	15,1	17,3
35 – 40	87,8	85,8	12,2	14,2
40 – 45	89,9	87,1	10,1	12,9
45 – 50	89,2	89,7	10,8	10,3
50 – 60	91,2	89,5	8,8	10,5
60 – 70	91,8	91,2	8,2	8,8
70 und älter	89,2	89,3	10,8	10,7
Insgesamt	87,7	86,6	12,3	13,4
Frauen				
21 – 25	77,7	77,3	22,3	22,7
25 – 30	82,9	79,5	17,1	20,5
30 – 35	86,8	82,9	13,2	17,1
35 – 40	86,4	85,3	13,6	14,7
40 – 45	88,5	89,0	11,5	11,0
45 – 50	89,8	87,8	10,2	12,2
50 – 60	90,2	89,5	9,8	10,5
60 – 70	90,8	89,7	9,2	10,3
70 und älter	85,1	83,9	14,9	16,1
Insgesamt	87,4	85,9	12,6	14,1

¹⁾ Einschl. Wahlberechtigte mit Wahlscheinvermerk.

Geringste Wahlbeteiligung bei Erstwählern

Die Aufgliederung der Wahlbeteiligung nach dem Alter bringt das überraschende Ergebnis, daß die junge Generation — was die Wahlbeteiligung betrifft — nicht eine der politisch aktivsten Gruppen war, sondern sich sogar an letzter Stelle befand. Die mit Abstand geringste Wahlbeteiligung hatten die 21- bis 25jährigen Erstwähler mit 78,3 % (Männer) bzw. 77,7 % (Frauen). Ein Viertel aller Nichtwähler war infolge der geringen Wahlbeteiligung unter 30 Jahre alt, dabei hatte diese Altersgruppe an den Wahlberechtigten nur einen Anteil von 16 %. Von den nichtwählenden Männern waren sogar 30 % unter 30 Jahre alt, bei einem Anteil dieser Gruppe an den Wahlberechtigten Männern von 18,5 %. Bei den nichtwählenden Frauen lag der Anteil der unter 30jährigen dagegen bei nur 21 % wegen des noch höheren Anteils der älteren Frauen.

Anstieg der Wahlbeteiligung mit zunehmendem Alter der Wähler

Die Wahlbeteiligung steigt bei Männern wie Frauen mit dem Alter an und war am höchsten bei den 60- bis 70jährigen mit einer Wahlbeteiligung von 91,8 % (Männer) bzw. 90,8 % (Frauen). Erst bei den ältesten Wählern von 70 und mehr Jahren lag die Wahlbeteiligung wieder niedriger, und zwar bei 89,2 % bzw. 85,1 %; aber selbst diese Wahlbeteiligung der ältesten Bürger lag weit über der der Erstwähler.

Der größte Abstand zwischen der Wahlbeteiligung von Männern und Frauen bestand bei den Wählern über 70 Jahren: hier lag die Beteiligung der Frauen um 4 Punkte unter der der Männer. Der Grund für die geringere Beteiligung der alten Frauen an der Wahl dürfte darin liegen, daß in den ganz hohen — verhältnismäßig stark besetzten — Altersjahrgängen die Anteilnahme am politischen Geschehen sinkt. Lag die Wahlbeteiligung der Männer in den meisten Altersgruppen über der der Frauen, so wurde der Ausgleich zum Gesamtergebnis insbesondere durch die intensivere Wahlbeteiligung der 25- bis 35jährigen Frauen geschaffen: in dieser Altersgruppe lag die Wahlbeteiligung der Frauen um 2 Punkte über der der Männer. Diese politische Aktivität der jüngeren Frauen ist eine überraschende Erscheinung der letzten Bundestagswahl. Für 1965 ließ sich entsprechendes noch nicht sagen, damals war die Wahlbeteiligung von Männern und Frauen in dieser Altersgruppe etwa gleich groß. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieses Ergebnis auf Bundesebene wiederholt oder ob es sich hier um ein nur für den Stadtstaat typisches Phänomen handelt. Bei dieser Gruppe war auch — vergleicht man die Wahlbeteiligung von 1969 und 1965 mit 3,4 bzw. 3,9 Punkten die weitaus größte Steigerung der Wahlbeteiligung zu beobachten.

Einfluß der jungen Wähler auf das Wahlergebnis durch geringe Wahlbeteiligung vermindert

Durch die recht unterschiedliche Wahlbeteiligung der Männer und Frauen in den Altersschichten hat sich der Einfluß der einzelnen Gruppen auf das Wahlergebnis gegenüber der durch den Bevölkerungsaufbau bedingten Struktur der Wahlberechtigten geändert: waren bei den Wahlberechtigten 57,6 % der älteren Einwohner im Alter von 45 und mehr Jahren, so waren es infolge der besseren Wahlbeteiligung

Tabelle 4

Die Wähler und Nichtwähler 1969 nach Altersgruppen und Geschlecht — in % —

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Wähler			Nichtwähler		
	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
	1	2	3	4	5	6
21 — 30	16,9	12,8	14,6	30,2	20,7	24,8
30 — 45	29,0	24,3	26,4	30,1	24,7	27,0
45 — 60	23,6	26,0	24,9	17,6	19,8	18,9
60 und älter	30,5	36,9	34,1	22,1	34,8	29,3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

unter den Wählern 59 % (vgl. Tabelle 4). Durch geringe Wahlbeteiligung sank der Anteil der unter 30jährigen Wähler auf 14,6 %, während diese Altersgruppe unter den Wahlberechtigten noch 15,9 % ausgemacht hatte. Bei den Männern fiel der Anteil der unter 30jährigen von 18,5 % (Wahlberechtigte) auf rd. 17 % (Wähler), während der Anteil der über 45jährigen von 52,3 % (Wahlberechtigte) auf 54,1 % (Wähler) anstieg. Die jungen Wähler haben somit ihre — zahlenmäßig — geringeren Einflußmöglichkeiten durch die geringe Wahlbeteiligung weiter vermindert.

Leichter Rückgang der Wahlscheinwähler

8,6 % bzw. 7,6 % aller wahlberechtigten Männer und Frauen wählten im September mit Wahlschein (vgl. Tabelle 5). Das bedeutete einen leichten Rückgang gegenüber der Wahl von 1965: damals hatte der Anteil der Wahlscheinwähler bei Männern und Frauen 8,8 % betragen.

Die gegenüber 1965 erhöhte Wahlbeteiligung der Bevölkerung hat sich demnach nicht in einer ebenfalls vergrößerten Wahlschein-Wählerschaft niedergeschla-

Tabelle 5

Urnenwähler, Wahlscheinwähler und Nichtwähler 1969 und 1965 nach Alter und Geschlecht — in % —

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Männer		Frauen	
	1969	1965	1969	1965
	1	2	3	4
Urnenwähler				
21 — 30	13,2	15,1	10,2	11,8
30 — 45	23,1	19,8	19,7	18,7
45 — 60	18,6	20,0	20,8	20,9
60 und älter	24,2	22,9	29,1	25,7
Zusammen	79,1	77,8	79,8	77,1
Wahlscheinwähler / Briefwähler				
21 — 30	1,7	2,2	1,1	1,5
30 — 45	2,3	1,7	1,5	1,5
45 — 60	2,1	2,2	1,9	2,1
60 und älter	2,5	2,7	3,1	3,7
Zusammen	8,6	8,8	7,6	8,8
Nichtwähler				
21 — 30	3,7	4,3	2,6	3,6
30 — 45	3,7	3,8	3,1	3,3
45 — 60	2,2	2,6	2,5	2,8
60 und älter	2,7	2,7	4,4	4,4
Zusammen	12,3	13,4	12,6	14,1
Insgesamt	100	100	100	100

gen, das Mehr an abgegebenen Stimmen wurde in den Wahllokalen abgegeben. Dies zeigt ebenfalls Tabelle 5; der gesunkene Anteil der Nichtwähler hat sich in höheren Anteilen von Wählern in Wahllokalen niedergeschlagen. Darüber hinaus sind die Anteile der Urnenwähler noch wegen der geringeren Zahl von Wahlscheinwählern gestiegen. Diese Tatsache läßt die Vermutung zu, daß mit rd. 8 % der Wahlberechtigten das Wahlscheinwähler-Potential etwa ausgeschöpft ist, d.h. der Umfang des Wählerkreises, der wählen will und aus irgendwelchen Gründen nur per Wahlschein wählen kann.

Frauen wählten etwas seltener mit Wahlschein

Die Zunahme von Wählern in den Wahllokalen und der leichte Rückgang der Zahl der Briefwähler führte dazu, daß sich der Anteil der Wahlscheinwähler an den Wählern verringerte, und zwar stärker als der Anteil an den Wahlberechtigten. Dies traf für die Frauen in größerem Maße zu als für die Männer (vgl. Tabelle 5 und 6).

Tabelle 6
Wahlscheinwähler 1969 und 1965 nach Alter und Geschlecht

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Männer		Frauen	
	1969	1965	1969	1965
	1	2	3	4
a) absolut				
21 – 30	395	558	343	494
30 – 45	561	435	472	468
45 – 60	501	551	585	688
60 und älter	606	691	954	1 201
Insgesamt	2 063	2 235	2 354	2 851
b) von 100 männlichen bzw. weiblichen Wahlscheinwählern standen im Alter ...				
21 – 30	19,1	25,0	14,6	17,3
30 – 45	27,2	19,5	20,0	16,4
45 – 60	24,3	24,6	24,9	24,2
60 und älter	29,4	30,9	40,5	42,1
Insgesamt	100	100	100	100
c) von 100 männlichen bzw. weiblichen Wählern wählten mit Wahlschein				
21 – 30	11,1	12,8	9,9	11,4
30 – 45	9,2	8,0	7,2	7,2
45 – 60	10,0	9,8	8,4	9,2
60 und älter	9,4	10,7	9,6	12,6
Insgesamt	9,8	10,2	8,7	10,2

Wie 1965 wählten von 100 männlichen Wählern rd. 10 mit Wahlschein, von 100 weiblichen Wählern waren es jedoch 1969 nur noch rd. 9, während es 1965 wie bei den Männern 10 gewesen waren (vgl. Tabelle 6).

Der Rückgang gegenüber 1965 sowie das geringfügige Überwiegen der Männer in der Ausnutzung der Wahlscheinwahl beruhte demnach im wesentlichen darauf, daß Frauen weniger Gebrauch von der Briefwahl machten. Entsprechend waren von 100 Wahlscheinwählern nur noch 53 Frauen gegenüber 56 im Jahre 1965. Bei einem Anteil der Frauen an den Wahlberechtigten von 56 % drückt auch diese Relation aus, daß die Frauen 1969 relativ weniger häufig mit Wahlschein gewählt haben als die Männer, die bei einem Anteil an den Wahlberechtigten von nur 44 % rd. 47 unter 100 Wahlscheinwählern stellten; im Jahre 1965 waren es 44 (vgl. Tabelle 7).

Tabelle 7
Urnen-, Wahlschein- und Nichtwähler 1969 und 1965
nach dem Geschlecht
– in % –

Art der Wähler / Jahre		Insgesamt	Männer	Frauen
Urnenwähler	1969	100	43,7	56,3
	1965	100	44,0	56,0
Wahlscheinwähler	1969	100	46,7	53,3
	1965	100	43,9	56,1
Nichtwähler	1969	100	43,4	56,6
	1965	100	42,5	57,5

Junge und alte Wähler wählten am häufigsten mit Wahlschein

Der Rückgang der Wahlscheinwahl bei den Frauen insgesamt beruhte entscheidend auf dem Verhalten einer Altersgruppe: den 60 Jahre und älteren Frauen. Obwohl der Anteil dieser Altersgruppe an den Wahlberechtigten gegenüber 1965 ebenso gestiegen war wie ihre Wahlbeteiligung, wurden 1969 nur noch 9,6 % Wahlscheinwählerinnen gezählt gegenüber 12,6 % bei der vorhergehenden Bundestagswahl. Alle übrigen Verschiebungen in den Anteilen der Wahlscheinwähler zu den Wählern je Altersgruppe waren vergleichsweise gering. In der Tendenz jedoch waren sie auf einen Ausgleich der Unterschiede zwischen den Altersgruppen gerichtet: Abnahmen verzeichneten die Altersgruppen, in denen die Briefwahlteilnahme 1965 besonders hoch lag, Zunahmen bzw. geringe Abnahmen gab es bei den bisher niedrigeren Werten. Deswegen galt für 1969 nicht mehr so eindeutig wie 1965, daß Wähler unter 30 Jahren und Wähler von 60 und mehr Jahren bei weitem am häufigsten mit Wahlschein wählten. Trotzdem lagen aber auch 1969 die Werte für die unter 30jährigen Männer und Frauen (11,1 % und 9,9 %) sowie der über 60 Jahre alten Frauen (9,6 %) noch über dem Durchschnitt. Studien- und berufsbedingter Auswärtsaufenthalt bei den jüngeren, Krankheit und Gebrechlichkeit bei den älteren Wählern werden für diese Erscheinung die entscheidende Rolle spielen. Bei einem Vergleich der Altersstruktur von Wählern und Wahlscheinwählern wird diese Aussage bestätigt: die jungen männlichen wie weiblichen Wähler waren mit 19,1 % und 14,6 % bei den Briefwählern überproportional stark vertreten (Anteile von nur 16,9 % und 12,8 % bei Wählern); das gleiche galt für die Wählerinnen über 60 Jahren: einem Anteil von 36,9 % an den Wählern stand der von 40,5 % an den Briefwählern gegenüber.

Frauen unter den Wählern der CDU, Männer bei der NPD stark in der Mehrzahl (Tabelle 8)

Es wurde eingangs bereits erwähnt, daß rd. 752 300 Frauen rd. 56 % aller Wahlberechtigten und somit das stärkere Wählerpotential bildeten. Sie gaben ihr Votum für die einzelnen Parteien allerdings recht unterschiedlich ab, die politischen Entscheidungen der Männer wichen davon teilweise beträchtlich ab. Der allgemeinen Verteilung der Zweitstimmen – 44 % Männer und 56 % Frauen – am nächsten kam 1969 die stärkste Partei, die SPD. Für sie wurden 44,7 % der gültigen Zweitstimmen von Männern und 55,3 % von Frauen abgegeben; das bedeutet gegenüber der Wahl von 1965 eine Zunahme der Frauenstimmen um 2,6 Prozentpunkte. Der absolute Stimmengewinn der SPD ist demnach zum überwiegenden Teil auf die Wählerinnen zurückzuführen.

Tabelle 8

**Die Wähler der Parteien 1969, 1965 und 1961
nach dem Geschlecht**

Parteien	Von 100 gültigen Zweitstimmen der Parteien wurden abgegeben von Männern bzw. Frauen					
	1969		1965		1961	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	1	2	3	4	5	6
SPD	44,7	55,3	47,3	52,7	46,9	53,1
CDU	38,3	61,7	39,4	60,6	39,8	60,2
FDP	48,7	51,3	44,4	55,6	43,3	56,7
NPD	63,6	36,4	56,9	43,1	..	..
Sonstige	56,6	43,4	53,4	46,6	51,3	48,7
Insgesamt	43,7	56,3	44,4	55,6	44,4	55,6

Die Relation von männlichen und weiblichen Zweitstimmen bei der Wählerschaft der CDU wich vom Gesamtdurchschnitt stärker ab, denn 1969 waren fast 62 % der Zweitstimmen dieser Partei von Frauen und nur 38 % von Männern abgegeben worden; zwar dominierten auch bei den früheren Wahlen die Wählerinnen innerhalb der CDU, ihr Anteil hat gegenüber 1965 jedoch noch zugenommen.

Bei der FDP war 1969 der Unterschied zwischen dem Anteil der männlichen und weiblichen Wähler (48,7 zu 51,3) relativ gering; wenn auch die Frauenstimmen innerhalb dieser Partei noch überwiegen, so haben sich doch gegenüber den beiden vorangegangenen Wahlen relativ weniger Frauen als Männer für die FDP entschieden; bei den großen Stimmenverlusten kommt diesem Anteil besondere Bedeutung zu.

Unter den Wählern der NPD gab es weit mehr Männer als Frauen; die Relation der Zweitstimmen betrug 63,6 : 36,4; interessant ist im Hinblick auf die Stimmengewinne dieser Partei, daß gegenüber der Wahl von 1965 der von Frauen für diese Partei abgegebene Stimmenanteil um 6,7 Prozentpunkte zurückgegangen ist. Dieser Anteil zeigte bei den übrigen Splitterparteien, die 1969 ebenfalls bevorzugt von Männern gewählt wurden, auch rückläufige Tendenz.

Tabelle 9

**Die Wähler der einzelnen Parteien 1969 nach Altersgruppen
— in % —**

Parteien	Abgegebene gültige Zweitstimmen (ohne Briefwahl)	davon Wähler der Altersgruppen von . . . bis unter . . . Jahren			
		21–30	30–45	45–60	60 und älter
		1	2	3	4	5
Männer					
SPD	100	18,2	31,0	21,3	29,5
CDU	100	14,6	25,6	26,1	33,7
FDP	100	21,9	33,7	23,3	21,1
NPD	100	9,0	24,0	34,5	32,5
Sonstige	100	15,9	22,1	26,4	35,6
Insgesamt	100	16,9	29,1	23,6	30,4
Frauen					
SPD	100	13,8	25,3	24,6	36,3
CDU	100	11,2	22,6	27,0	39,2
FDP	100	18,0	30,0	26,4	25,6
NPD	100	(6,3)	24,5	37,7	31,5
Sonstige	100	(13,0)	23,8	30,8	32,4
Insgesamt	100	12,9	24,6	25,9	36,6

Zahlen in () beruhen auf weniger als 50 Fällen in der Stichprobe.

**Männliche und weibliche SPD-Wähler in allen Altersgruppen
etwa gleichmäßig repräsentiert**

Das Alter der Wähler vermittelt interessante Hinweise auf das Wahlverhalten von Männern und Frauen und die Resonanz der Parteien bei den verschiedenen Altersgruppen. Um die in Tabelle 9 dargestellte Zusammensetzung der Wähler einer jeden Partei nach dem Alter besser beurteilen zu können, sei die Altersgliederung aller Wahlberechtigten vorangestellt: Wären die Stimmen von den Wählern der Altersgruppen gleichmäßig für die Parteien abgegeben worden, müßten sich folgende Anteile ergeben:

Wahlberechtigte	21—30 Jahre	30—45 Jahre	45—60 Jahre	60 Jahre und älter
Männer	18,5	29,2	22,8	29,5
Frauen	13,9	24,3	25,2	36,6

Bemerkenswert ist hierbei, daß der Altersaufbau der SPD-Wähler demjenigen aller Wahlberechtigten am nächsten kam, d. h. die SPD erhielt von Männern und Frauen aller Altersgruppen prozentual etwa gleich viele Zweitstimmen.

Unter den CDU-Wählern war die Altersschichtung wesentlich differenzierter. Auffallend ist bei den männlichen Wählern, daß die Stimmenanteile in den beiden jüngeren Altersgruppen jeweils etwa vier Prozentpunkte unter und in den beiden höheren Altersgruppen 4 Punkte über dem Gesamtdurchschnitt für alle Wahlberechtigten lagen. Auch bei den Wählerinnen zeigte sich, daß die Sympathien für diese Partei bevorzugt in den älteren Altersgruppen vorhanden waren.

Die altersmäßige Zusammensetzung der FDP-Wähler weist ebenfalls Besonderheiten auf. Diese Partei erhielt von den unter 30jährigen Männern und Frauen relativ zahlreiche Stimmen und auch die Gruppe der 30- bis 45jährigen Wähler und Wählerinnen war anteilmäßig stärker besetzt als bei den übrigen Parteien. Während die Wähler von 45 bis 60 Jahren anteilmäßig etwa dem Durchschnitt aller Wahlberechtigten dieser Altersgruppe entsprachen, gaben über 60jährige Männer und Frauen der FDP nur noch verhältnismäßig wenige Stimmen.

Wie aus Tabelle 9 ersichtlich, war die Anhängerschaft der NPD überwiegend bei den über 45jährigen Wählern zu suchen. Nur knapp jeder zehnte männliche Wähler dieser Partei war unter 30 Jahre alt, bei den Frauen standen sogar nur 6 % in diesem Alter. Die größte Resonanz fand die NPD anscheinend bei ihren Wählerinnen im Alter von 45 bis 60 Jahren. Zusammenfassend sei noch einmal der Anteil der unter 45jährigen Wähler und Wählerinnen bei den einzelnen Parteien aufgeführt:

Parteien	Anteil der unter 45jährigen Wähler	
	Männer	Frauen
SPD	49,2	39,1
CDU	40,2	33,8
FDP	55,6	48,0
NPD	33,0	30,8
Sonstige	38,0	36,8
Alle Wahlberechtigten	47,7	38,2

Danach hatten die FDP und die SPD bei der Bundestagswahl 1969 überdurchschnittliche Anteile jüngerer Wähler, und zwar bei den Männern und Frauen.

Mehr als zwei Drittel der männlichen Jungwähler gaben ihre Erststimme der SPD

Die vorstehenden Aussagen über die Wähler der einzelnen Parteien nach ihrer altersmäßigen Zusammensetzung können durch die weitere Fragestellung nach den von den Wählern der 4 Altersgruppen für die Parteien abgegebenen Stimmenanteilen ergänzt werden. In Tabelle 10b ist daher angegeben, wie viele der abgegebenen Erst- und Zweitstimmen von unter 30-jährigen, 30- bis 45jährigen usw. bei den Bundestagswahlen 1965 und 1969 auf die einzelnen Parteien entfielen. Diese Informationen geben vor allem Vergleichsmöglichkeiten über den Wahlerfolg der Parteien innerhalb der verschiedenen Altersgruppen und zeigen die Veränderungen im Wahlverhalten zwischen den beiden Wahlen an.

Als erstes überraschendes Ergebnis bei der Verteilung der Erst- oder Kandidatenstimmen für die Wahlkreisbewerber ist herauszustellen, daß die SPD-Bewerber 68 % aller männlichen Jungwählerstimmen – der unter 30jährigen – auf sich vereinigen konnten; gegenüber der letzten Bundestagswahl – der entsprechende Anteil betrug knapp 54 % – bedeutet dies eine ganz beachtliche Steigerung. Ebenso bemerkenswert ist, daß 64 % der Jungwählerinnen der SPD

ihre Stimmen gaben, und hier war der Stimmenzuwachs mit 15,1 Prozentpunkten im Vergleich zu 1965 noch ausgeprägter als bei den männlichen Altersgenossen (14,4). Daß der Wahlerfolg der SPD jedoch nicht nur auf den Stimmen dieser jungen Wähler und Wählerinnen beruhte, belegen die Zuwachsraten für die höheren Altersgruppen. Ganz allgemein waren bei den Wählerinnen gegenüber 1965 höhere Zuwachsraten für die SPD zu verzeichnen als bei den Männern.

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Erststimmen der SPD		Zweitstimmen der SPD	
	Zuwachs gegenüber 1965 in Prozentpunkten			
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
21 – 30	14,4	15,1	10,5	13,0
30 – 45	8,1	11,4	5,5	9,9
45 – 60	6,8	8,9	4,6	7,6
60 und älter	6,5	11,2	6,3	10,5
Insgesamt	8,5	11,0	6,6	9,9

Da die höheren Altersgruppen bei den Frauen stark besetzt waren, brachten die relativ hohen Steigerungsraten der SPD beträchtliche Stimmengewinne. Interessant ist noch, daß bei der Bundestagswahl 1965 die Gruppe der 30- bis 45jährigen männlichen Wähler zu 57 % der SPD ihre Erststimme gab und damit den höchsten Anteil für diese Partei unter den Altersgruppen aufwies, während 1969 die Jungwähler mit 68 % an der Spitze standen.

Tabelle 10a Die Wähler in den Altersgruppen 1969 und 1965 nach der Stimmabgabe für die Parteien

Altersgruppen von . . . bis unter . . . Jahren	Abgegebene gültige Erststimmen (ohne Briefwahl)						Abgegebene gültige Zweitstimmen (ohne Briefwahl)					
	insge- samt	davon entfielen auf					insge- samt	davon entfielen auf				
		SPD	CDU	FDP	NPD	sonstige Parteien		SPD	CDU	FDP	NPD	sonstige Parteien
Bundestagswahl 1969												
Männer												
21 – 30	3 181	2 162	761	118	71	69	3 192	1 963	801	277	89	62
30 – 45	5 483	3 576	1 388	219	200	100	5 494	3 331	1 411	428	238	86
45 – 60	4 459	2 443	1 475	180	268	93	4 471	2 295	1 435	296	342	103
60 u. älter	5 717	3 222	1 897	206	269	123	5 754	3 168	1 856	268	323	139
Insgesamt	18 840	11 403	5 521	723	808	385	18 911	10 757	5 503	1 269	992	390
Frauen												
21 – 30	3 129	1 998	939	119	29	44	3 144	1 837	992	240	36	39
30 – 45	5 951	3 553	1 962	247	116	73	5 976	3 364	2 000	402	139	71
45 – 60	6 291	3 405	2 354	265	172	95	6 316	3 268	2 389	353	214	92
60 u. älter	8 767	4 861	3 384	276	156	90	8 919	4 828	3 472	343	179	97
Insgesamt	24 138	13 817	8 639	907	473	302	24 355	13 297	8 853	1 338	568	299
Bundestagswahl 1965												
Männer												
21 – 30	3 776	2 023	1 349	259	52	93	3 796	1 935	1 353	338	61	109
30 – 45	5 025	2 869	1 547	357	108	144	5 031	2 772	1 495	465	132	167
45 – 60	5 071	2 433	1 861	445	166	166	5 085	2 372	1 790	556	178	189
60 u. älter	5 710	2 848	2 056	470	102	234	5 751	2 809	1 987	563	116	276
Insgesamt	19 582	10 173	6 813	1 531	428	637	19 663	9 888	6 625	1 922	487	741
Frauen												
21 – 30	3 770	1 838	1 536	267	52	77	3 798	1 723	1 578	349	53	95
30 – 45	5 955	2 878	2 335	519	83	140	5 968	2 767	2 287	666	87	161
45 – 60	6 596	2 980	2 781	558	120	157	6 661	2 939	2 735	675	129	183
60 u. älter	8 067	3 565	3 605	611	90	196	8 178	3 569	3 580	721	100	208
Insgesamt	24 388	11 261	10 257	1 955	345	570	24 605	10 998	10 180	2 411	369	647

Tabelle 10 b

Die Wähler in den Altersgruppen 1969 und 1965 nach der Stimmabgabe für die Parteien

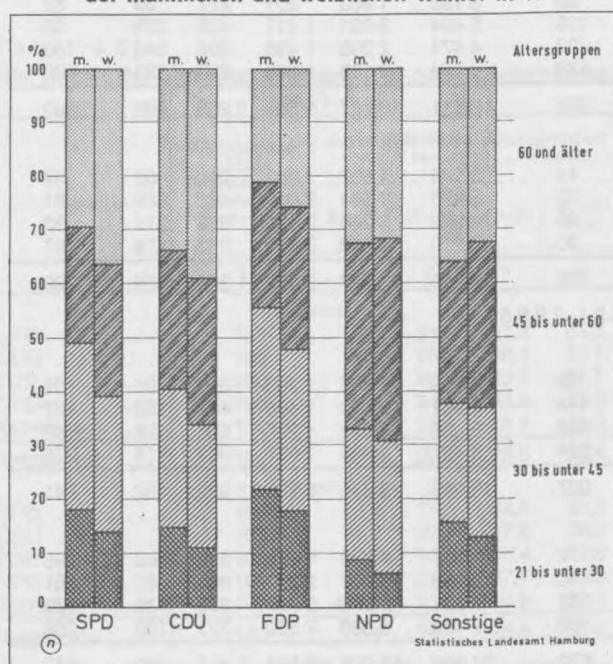
Altersgruppen von . . . bis unter . . . Jahren	Abgegebene gültige Erst- bzw. Zweit- stimmen (ohne Briefwahl)	Von 100 abgegebenen gültigen Erststimmen entfielen auf					Von 100 abgegebenen gültigen Zweitstimmen entfielen auf				
		SPD	CDU	FDP	NPD	sonst. Parteien	SPD	CDU	FDP	NPD	sonst. Parteien
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Bundestagswahl 1969											
Männer											
21 — 30	100	68,0	23,9	3,7	2,2	2,2	61,5	25,1	8,7	2,8	1,9
30 — 45	100	65,2	25,3	4,0	3,7	1,8	60,6	25,7	7,8	4,3	1,6
45 — 60	100	54,8	33,1	4,0	6,0	2,1	51,3	32,1	6,6	7,7	2,3
60 und älter	100	56,4	33,2	3,6	4,7	2,1	55,1	32,2	4,7	5,6	2,4
Insgesamt	100	60,5	29,3	3,8	4,3	2,1	56,9	29,1	6,7	5,2	2,1
Frauen											
21 — 30	100	63,9	30,0	3,8	(0,9)	(1,4)	58,4	31,6	7,6	(1,2)	(1,2)
30 — 45	100	59,7	33,0	4,2	1,9	1,2	56,3	33,5	6,7	2,3	1,2
45 — 60	100	54,1	37,4	4,2	2,8	1,5	51,7	37,8	5,6	3,4	1,5
60 und älter	100	55,4	38,6	3,2	1,8	1,0	54,1	38,9	3,9	2,0	1,1
Insgesamt	100	57,2	35,8	3,8	2,0	1,2	54,6	36,4	5,5	2,3	1,2
Bundestagswahl 1965											
Männer											
21 — 30	100	53,6	35,7	6,9	1,5	2,3	51,0	35,6	8,9	1,6	2,9
30 — 45	100	57,1	30,8	7,1	2,1	2,9	55,1	29,7	9,3	2,6	3,3
45 — 60	100	48,0	36,7	8,8	3,3	3,2	46,7	35,2	10,9	3,5	3,7
60 und älter	100	49,9	36,0	8,2	1,8	4,1	48,8	34,6	9,8	2,0	4,8
Insgesamt	100	52,0	34,8	7,8	2,2	3,2	50,3	33,7	9,8	2,5	3,7
Frauen											
21 — 30	100	48,8	40,7	7,1	1,4	2,0	45,4	41,5	9,2	1,4	2,5
30 — 45	100	48,3	39,2	8,7	1,4	2,4	46,4	38,3	11,2	1,5	2,6
45 — 60	100	45,2	42,2	8,4	1,8	2,4	44,1	41,1	10,1	1,9	2,8
60 und älter	100	44,2	44,7	7,6	1,1	2,4	43,6	43,8	8,8	1,2	2,6
Insgesamt	100	46,2	42,0	8,0	1,4	2,4	44,7	41,4	9,8	1,5	2,6

Zahlen in () beruhen auf weniger als 50 Fällen in der Stichprobe.

Bei den Zweit- oder Parteienstimmen waren die Zuwachsraten für die SPD im allgemeinen etwas niedriger als bei den Erststimmen; so betrug die Zweit-

Schaubild 2

Die für die Parteien abgegebenen Zweitstimmen nach Altersgruppen der männlichen und weiblichen Wähler in %



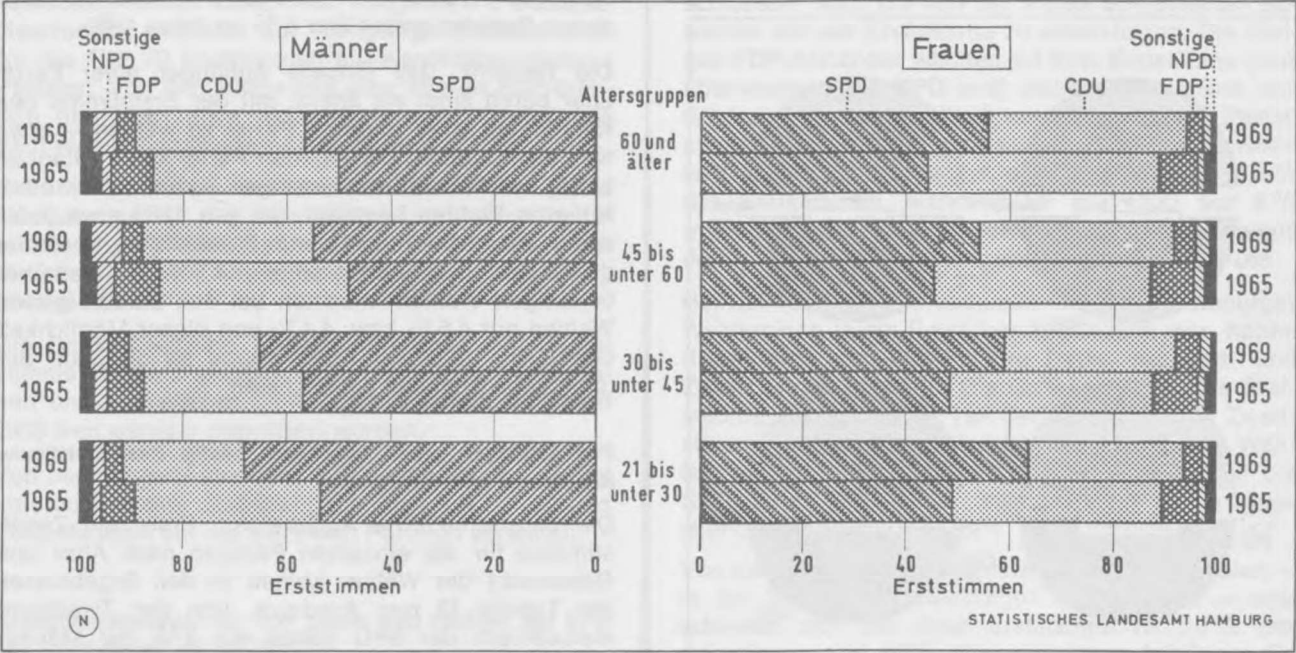
stimmzunahme bei den männlichen jüngeren Wählern nur 10,5 Prozentpunkte gegenüber 14,4 bei den Erststimmen. Im nächsten Abschnitt bei den Ergebnissen der Kombination von Erst- und Zweitstimmen wird darauf noch eingegangen.

Die CDU hat, wie aus Tabelle 10 b und der folgenden Übersicht hervorgeht, Stimmen vor allem innerhalb der jüngeren Jahrgänge verloren, die relativ großen Verluste in den stark besetzten Jahrgängen der älteren Wählerinnen haben sich aber ebenfalls ausgewirkt. Der Tendenz nach war der Rückgang bei den Erststimmen etwas stärker als bei den Zweitstimmen.

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Erststimmen der CDU		Zweitstimmen der CDU	
	Abnahme gegenüber 1965 in Prozentpunkten			
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
21 – 30	11,8	10,7	10,5	9,9
30 – 45	5,5	6,2	4,0	4,8
45 – 60	3,6	4,8	3,1	3,3
60 und älter	2,8	6,1	2,4	4,9
Insgesamt	5,5	6,2	4,6	5,0

War bei der CDU die relative Abnahme bei den Jungwählern und Jungwählerinnen sehr ausgeprägt, so verlor die FDP offensichtlich mehr Stimmen von älteren Wählern. Unter den 60jährigen oder älteren waren z. B. Rückgänge an Zweitstimmen um rd. 5 Prozentpunkte zu verzeichnen, sie betrugen bei den 45-

Schaubild 3
Bei den Bundestagswahlen 1969 und 1965 für die Parteien abgegebenen Erststimmen nach dem Alter der Wähler



bis 60jährigen Männern und Frauen über 4 Punkte. Bemerkenswert ist, daß bei den zwischen 30- bis 45-jährigen Wählerinnen bereits deutliche Stimmenverluste (4,5 Punkte) erkennbar waren, wogegen die männlichen Wähler dieser Altersgruppe ihre Stimmenanteile besser behaupteten (Rückgang nur 1,5 Punkte). Auch hier ist wiederum bei Beurteilung der in Prozentpunkten ausgedrückten Veränderungen die altersmäßige Schichtung der Wähler zu berücksichtigen.

Schließlich lassen sich aus den Ergebnissen der Tabelle 10b die Stimmengewinne der NPD hinsichtlich Alter und Geschlecht der Wähler näher bestimmen:

Es waren – wie sich bei der Verteilung der Erst- und Zweitstimmen deutlich abzeichnet – überwiegend Männer ab 45 Jahren, die sich dieser Partei zuwand-

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Erststimmen der FDP		Zweitstimmen der FDP	
	Abnahme gegenüber 1965 in Prozentpunkten			
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
21 – 30	3,2	3,3	0,2	1,6
30 – 45	3,1	4,5	1,5	4,5
45 – 60	4,8	4,2	4,3	4,5
60 und älter	4,6	4,4	5,1	4,9
Insgesamt	4,0	4,2	3,1	4,3

Schaubild 4
Bei den Bundestagswahlen 1969 und 1965 für die Parteien abgegebenen Zweitstimmen nach dem Alter der Wähler

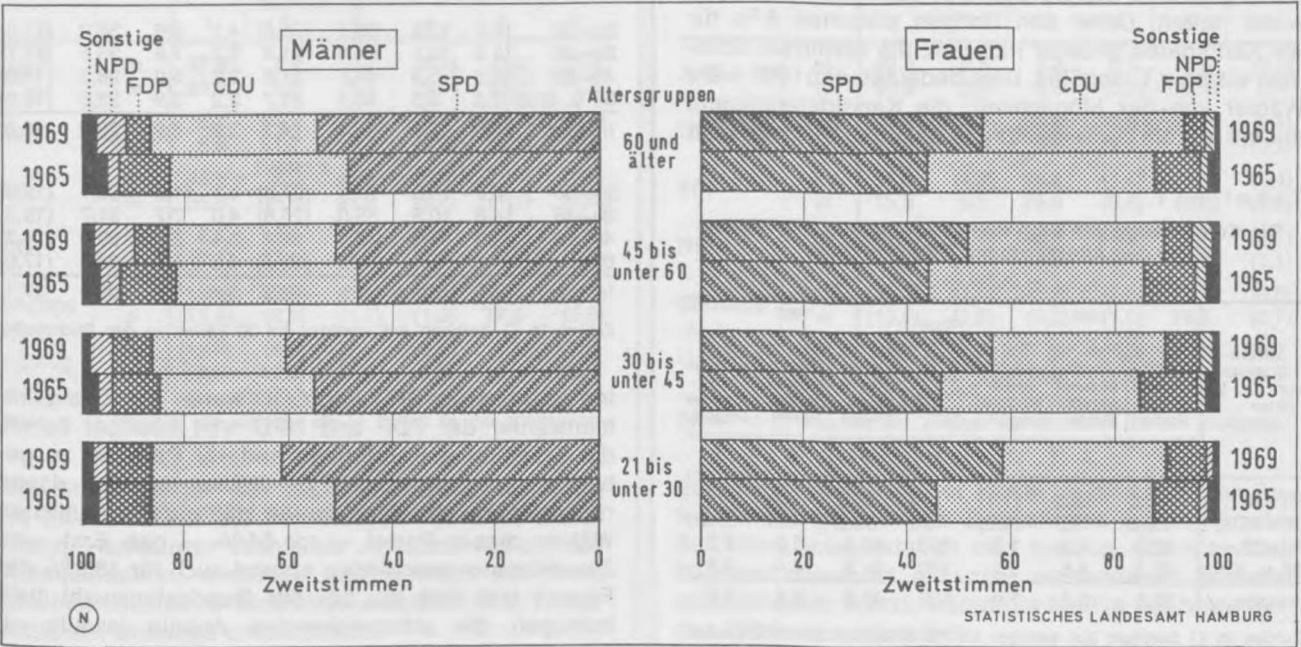
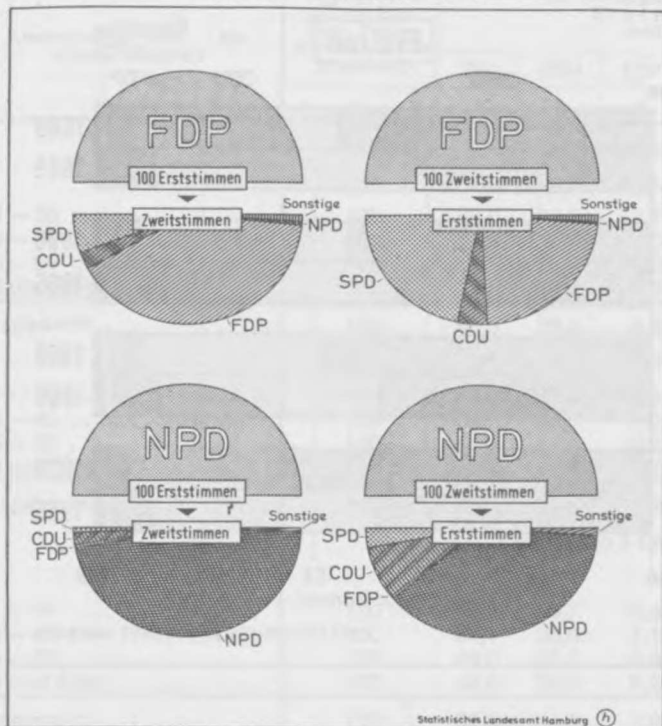


Schaubild 5

Die Kombination von Erst- und Zweitstimmen bei der FDP und NPD 1969



ten. Die Zweitstimmen der männlichen NPD-Wähler im Alter von 45 bis 60 Jahren lagen 1969 um 4,2 Punkte höher als 1965, in der Altersgruppe von 60 Jahren und darüber betrug die entsprechende Zunahme 3,6 Punkte. Dagegen konnte die NPD unter den Jungwählerinnen die Anteile weder bei den Zweit- noch Erststimmen behaupten. Beachtenswert ist auch, daß sich die Zunahme an Stimmen bei den männlichen Wählern unter 45 Jahren in Grenzen hielt.

90% der Wähler gaben Erst- und Zweitstimmen der gleichen Partei (Tabelle 11)

Von den Wählern mit gültiger Zweitstimme gaben 90,1% den Wahlkreisbewerbern derjenigen Partei die Erststimme, die sie auch mit der Zweitstimme gewählt hatten. Unter den übrigen stimmten 8% für die Kandidaten anderer Parteien, die restlichen Stimmen waren z.T. ungültig. Dies bedeutet, daß 1969 mehr Wähler von der Möglichkeit, die Kandidatenstimme anders als die Parteienstimme abzugeben, Gebrauch

Tabelle 11

Die Kombination von Erst- und Zweitstimmen der Wähler in den Altersgruppen 1969 und 1965 — in % —

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	1969				Abgegebene Stimmen insgesamt	1965		
	Erst- u. Zweitstimme d. gl. Partei	Erst- u. Zweitstimme versch. Partei	Erst- u./oder Zweitstimme ungült.			Erst- u. Zweitstimme d. gl. Partei	Erst- u. Zweitstimme versch. Partei	Erst- u./oder Zweitstimme ungült.
	1	2	3	4		5	6	7
21—30 ..	86,0	12,9	(1,1)	100	89,0	9,3	1,7	
30—45 ..	88,8	10,2	(1,0)	100	90,2	8,3	1,5	
45—60 ..	90,9	7,8	1,3	100	91,8	6,0	2,2	
60 u. älter	92,3	4,5	3,2	100	91,3	4,4	4,3	
Insges. .	90,1	8,0	1,9	100	90,8	6,6	2,6	

Zahlen in () beruhen auf weniger als 50 Fällen in der Stichprobe.

gemacht haben. Wie aus Tabelle 11 hervorgeht, gaben bei der vorhergehenden Bundestagswahl noch 6,6% der Wähler Erst- und Zweitstimme verschiedenen Parteien gegenüber 8% im Jahre 1969.

Die Tendenz, daß jüngere Anhänger einer Partei eher bereit sind, als ältere, mit der Erststimme den Kandidaten einer anderen Partei zu wählen — etwa weil der Kandidat der eigenen Partei keine Chancen hatte, den Wahlkreis zu erringen —, hat sich wie bei früheren Wahlen bestätigt. So gab 1969 etwa jeder achte Jungwähler Erst- und Zweitstimme verschiedenen Parteien, 1965 waren es nur 9%. Bei den über 60jährigen Wählern machten bei den beiden letzten Wahlen nur 4,5% bzw. 4,4% von dieser Möglichkeit Gebrauch; in dieser Altersgruppe ist die Zahl der ungültigen Stimmen am höchsten.

FDP-Anhänger gaben besonders häufig ihre Erststimme Kandidaten anderer Parteien

Die unterschiedliche Abgabe von Erst- und Zweitstimmen für die einzelnen Parteien nach Alter und Geschlecht der Wähler kommt in den Ergebnissen der Tabelle 12 zum Ausdruck. Von den Zweitstimmenwählern der SPD gaben nur 3% der Männer und 4,5% der Frauen ihre Erststimme den Wahlkreisbewerbern einer anderen Partei. Rund 7% der männlichen CDU-Wähler und 8% der Wählerinnen haben ihre Kandidatenstimme anderen Parteien zukommen lassen, wobei dies offensichtlich von den jüngeren Wählern häufiger als von den älteren praktiziert wurde.

Tabelle 12

Unterschiedliche Abgabe von Erst- und Zweitstimmen für die Parteien 1969 und 1965 nach Alter und Geschlecht der Wähler

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Von 100 gültigen Zweitstimmen für die Partei entfielen Erststimmen auf Kandidaten anderer Parteien							
	1969				1965			
	SPD	CDU	FDP	NPD	SPD	CDU	FDP	NPD
	1	2	3	4	5	6	7	8
a) Männer								
21—30 ..	4,2	13,6	69,7	(25,8)	4,1	9,6	36,0	(21,3)
30—45 ..	3,5	10,1	61,0	21,4	3,2	7,6	33,5	(22,7)
45—60 ..	2,3	5,3	46,6	27,8	2,2	5,0	28,2	(14,0)
60 u. älter	2,3	3,3	35,4	21,7	2,3	3,9	22,6	(19,0)
Insges. .	3,0	7,1	54,1	24,1	2,9	6,2	29,2	18,5
b) Frauen								
21—30 ..	5,9	13,6	70,4	(27,8)	4,1	11,0	36,1	(18,9)
30—45 ..	4,8	10,3	55,0	(26,6)	4,0	7,7	31,7	(19,5)
45—60 ..	3,9	7,2	41,1	26,2	3,1	5,5	26,8	(14,7)
60 u. älter	4,2	6,4	33,2	(23,5)	4,5	5,8	24,4	(17,0)
Insges. .	4,5	8,3	48,5	25,5	3,9	7,0	28,8	17,1

Zahlen in () beruhen auf weniger als 50 Fällen in der Stichprobe.

Im Vergleich zu SPD und CDU waren die Zweitstimmenwähler der FDP und NPD weit häufiger bereit, die Erststimme Kandidaten anderer Parteien zu geben; insbesondere die FDP-Wähler machten davon regen Gebrauch. Mehr als die Hälfte der männlichen Wähler dieser Partei — rd. 54% — gab Erst- und Zweitstimme verschieden ab und auch für 48,5% der Frauen traf dies zu; bei der Bundestagswahl 1965 betrugen die entsprechenden Anteile jeweils rd.

29 %. Es waren 1969 bei der FDP insbesondere die jüngeren Wähler und Wählerinnen, welche diese Entscheidung trafen. Unter den Jungwählern beiderlei Geschlechts entfielen auf 100 gültige Zweitstimmen für die FDP 70 Erststimmen auf Kandidaten anderer Parteien. Von den 60jährigen oder älteren FDP-Wählern gab noch etwa jeder dritte seine Erststimme dem Wahlkreisbewerber einer anderen Partei.

Etwa jeder vierte NPD-Wähler kombinierte seine Zweitstimme mit der Kandidatenstimme einer anderen Partei, und zwar trafen Männer und Frauen auch innerhalb der vier Altersgruppen diese Entscheidung etwa gleich oft.

Die unterschiedliche Abgabe von Erst- und Zweitstimme ist ganz allgemein von den NPD-Wählerinnen und von älteren männlichen Wählern im Jahre 1965 weit weniger praktiziert worden.

Von besonderem Interesse ist nun die Frage, wie bei unterschiedlicher Stimmabgabe sich die Erst- und Zweitstimmen auf die einzelnen Parteien verteilten.

Zweitstimmenwähler der FDP gaben weit häufiger der SPD ihre Zweitstimme als der CDU

Bei den wenigen Zweitstimmenwählern der SPD, die sich nicht für Wahlkreisbewerber der eigenen Partei entscheiden wollten, kann eine eindeutige Präferenz für eine andere Partei nicht festgestellt werden; nach den Ergebnissen der Tabelle 13 a wurde die CDU leicht bevorzugt (1,2 % der männlichen und 1,8 % der weiblichen Erststimmen entfielen auf sie). Umgekehrt zeigt sich etwas deutlicher, daß CDU-Zweitstimmenwähler der SPD häufiger Erststimmen zu kommen ließen (zwischen 5 % und 6 %) als den übrigen Parteien.

Tabelle 13 a
Die abgegebenen Erststimmen in % der Zweitstimmen 1969

Parteien	Geschlecht	Von 100 Zweitstimmen der vorstehenden Partei entfielen Erststimmen auf:					
		SPD	CDU	FDP	NPD	Sonst.	Ungült.
		1	2	3	4	5	6
SPD	m	97,0	1,2	0,7	(0,1)	0,5	0,5
	w	95,4	1,8	1,1	(0,1)	(0,3)	1,3
CDU	m	5,3	93,0	(0,6)	(0,5)	(0,1)	(0,5)
	w	5,8	91,7	0,7	(0,3)	(0,1)	1,4
FDP	m	43,5	8,0	45,9	(0,5)	(1,6)	(0,5)
	w	35,4	10,8	51,5	(0,2)	(1,1)	(1,0)
NPD	m	5,7	15,8	(0,7)	75,9	(0,7)	(1,2)
	w	(5,1)	17,1	(1,2)	74,5	(0,5)	(1,6)
Sonstige	m	13,6	(2,6)	(3,6)	(1,5)	76,7	(2,0)
	w	(15,4)	(2,3)	(1,7)	(1,0)	77,3	(2,3)
Ungültig	m	(12,7)	(5,6)	(2,1)	(0,7)	(1,4)	77,5
	w	23,9	(11,8)	(2,0)	(2,0)	(0,8)	59,5

Zahlen in () beruhen auf weniger als 50 Fällen in der Stichprobe.

Weit differenzierter war die Kombination von Erst- und Zweitstimmen bei den übrigen Parteien, die in keinem Hamburger Wahlkreis Aussicht hatten, ein Direktmandat zu erreichen und deshalb mit ihren Erststimmen andere Wahlkreisbewerber in z. T. beachtlichem Umfange unterstützten.

So hatten sich von der FDP nur 46 % der männlichen und 52 % der weiblichen Zweitstimmenwähler entschlossen, auch die von der Partei aufgestellten Bewerber mit der Erststimme zu unterstützen. Die übrigen FDP-Anhänger wählten mit ihrer Erststimme ganz überwiegend die SPD und verbesserten damit das Ergebnis für die Wahlkreiskandidaten dieser Partei; sie erhielten von den männlichen Zweitstimmenwählern der FDP 43,5 % und den Wählerinnen 35,4 % der Erststimmen, während für die CDU nur 8 % (männliche) bzw. 10,8 % (weibliche) Erststimmen aus den Reihen der FDP abgegeben wurden.

Bei der NPD, für die ebenfalls in allen 8 Hamburger Wahlkreisen je ein Bewerber zugelassen war, hatten drei Viertel der Wähler ihre Partei mit Erst- und Zweitstimmen gewählt. Die übrigen gaben ihre Erststimme zum größeren Teil der CDU. Von 100 Zweitstimmen der NPD entfielen bei den männlichen Wählern knapp 16 Erststimmen auf die CDU, 6 auf die SPD; unter den Wählerinnen betrugen die entsprechenden Anteile 17 bzw. 5.

Von den Zweitstimmenwählern der Splitterparteien – in der Tabelle als „Sonstige“ ausgewiesen – entschieden sich mit ihrer Erststimme rd. 14 % der männlichen und 15 % der weiblichen Anhänger für die SPD. Dabei ist zu beachten, daß ein Teil dieser Wähler die Erststimmen der eigenen Partei nicht geben konnten, weil eigene Wahlkreisbewerber nicht aufgestellt waren.

Schließlich ist in der Tabelle 13 b für die einzelnen Parteien und ihre männlichen und weiblichen Wähler auch noch die Relation der abgegebenen Zweitstimmen in Prozent der Erststimmen aufgeführt. Diese Ergebnisse lassen weitere Rückschlüsse auf die von den Wählern gehandhabte Stimmenkombination zu; im allgemeinen zeichnet sich die Tendenz ab, daß die

Tabelle 13 b
Die abgegebenen Zweitstimmen in % der Erststimmen 1969

Parteien	Geschlecht	Von 100 Erststimmen der vorstehenden Partei entfielen Zweitstimmen auf:					
		SPD	CDU	FDP	NPD	Sonst.	Ungült.
		1	2	3	4	5	6
SPD	m	91,5	2,5	4,8	0,5	0,5	(0,2)
	w	91,9	3,7	3,4	(0,2)	(0,4)	0,4
CDU	m	2,3	92,7	1,9	2,8	(0,2)	(0,1)
	w	2,8	94,0	1,7	1,1	(0,1)	(0,3)
FDP	m	11,4	(4,8)	80,5	(1,0)	(1,9)	(0,4)
	w	15,5	6,6	76,0	(0,8)	(0,6)	(0,5)
NPD	m	(1,4)	(3,7)	(0,9)	93,2	(0,7)	(0,1)
	w	(1,7)	(6,6)	(0,6)	89,4	(0,6)	(1,1)
Sonstige	m	13,2	(1,6)	(5,2)	(1,8)	77,7	(0,5)
	w	(13,2)	(3,6)	(5,0)	(1,0)	76,5	(0,7)
Ungültig	m	23,5	(12,7)	(2,8)	(5,6)	(3,8)	51,6
	w	36,4	25,9	(2,6)	(1,9)	(1,5)	31,7

Zahlen in () beruhen auf weniger als 50 Fällen in der Stichprobe.

Erststimmenwähler einer Partei zu einem hohen Anteil derselben auch die Zweitstimme zukommen ließen. Eine Interpretation des hiervon abweichenden Wahlverhaltens ist mit dem vorhandenen Material nicht möglich; hierzu wären die Motive der betreffenden Wähler zu erforschen.

6400 Wähler gaben beide Stimmen ungültig ab, bei 10 500 Wählern war nur die Erststimme ungültig

Bereits bei Kommentierung der gesamten Wahlergebnisse im November-Heft konnte festgestellt werden, daß Hamburg 1969 unter den Ländern den niedrigsten Anteil an ungültigen Stimmen hatte, und daß gegenüber den vorangegangenen Wahlen ein beträchtlicher Rückgang eingetreten ist. Bei der Bundestagswahl 1969 wurden in Hamburg 14 397 Erststimmen und 8 172 Zweitstimmen für ungültig erklärt, das waren 1,2 % bzw. 0,7 % aller abgegebenen Erst- bzw. Zweitstimmen. Ungültig sind Stimmen, die den Willen des Wählers nicht zweifelsfrei erkennen lassen oder einen Zusatz oder Vorbehalt enthalten. Meist handelt es sich um Stimmzettel, bei denen die Wähler absichtlich oder aus Unachtsamkeit eine Kandidaten- oder Parteienstimme – oder beide – nicht angekreuzt hatten; ungültig waren auch Stimmzettel, die auf beiden Seiten durchstrichen waren bzw. die Stimmen auf der jeweils durchstrichenen Seite (Erst- und Zweitstimmen). Schließlich mußten, wenn auf der Erst- und/oder Zweitstimmenseite mehrere Wahlvorschläge angekreuzt waren, von den Wahlvorständen die betreffenden Stimmen als ungültig deklariert werden. War auf dem Stimmzettel nur eine Stimme ungültig (Erst- oder Zweitstimme), wurde die andere, gültig abgegebene Stimme gezählt.

Die Sonderuntersuchung der ungültigen Stimmen mit Hilfe der repräsentativen Wahlstatistik und deren Hochschätzung auf das Gesamtergebnis ergaben folgendes Bild:

Wähler mit ...	Stichprobe			Behelfsmäßig hochgerechnete Ergebnisse		
	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
Ungültiger Erst- und Zweitstimme	110	147	257	2 700	3 700	6 400
Ungültiger Erst- aber gültiger Zweitstimme	103	317	420	2 600	7 900	10 500
Ungültiger Zweit- aber gültiger Erststimme	32	100	132	800	2 500	3 300
Insgesamt	245	564	809	6 100	14 100	20 200

Die größte Gruppe – 10 500 Stimmen – bildeten demnach die Personen, welche ihre Zweitstimme gültig, ihre Erststimme aber ungültig abgaben; gut jede zweite ungültig abgegebene Stimme zählte hierzu und es ist beachtenswert, daß drei Viertel unter ihnen von Frauen abgegeben worden sind.

Diese Wählerinnen und Wähler konnten sich – soweit ihre Entscheidung nicht durch mangelnde Kenntnis des Systems der Stimmabgabe beeinflußt war – anscheinend für keinen der aufgestellten Wahlkreisbewerber entscheiden; es ist aber auch hier daran zu erinnern, daß einige Parteien nicht in allen Wahlkreisen Bewerber aufgestellt hatten.

Erheblich kleiner war die Gruppe der Personen, welche die Zweitstimmenseite leergelassen oder durchstrichen, aber ihre Erststimme gültig abgegeben hatten. Hier waren von 3 300 Wählern – wiederum meist Frauen – Entscheidungen für Wahlkreisbewerber getroffen, den Parteien aber keine Stimmen gegeben worden. In welchem Umfang die Ergebnisse auch hier durch Unkenntnis des Wahlsystems bedingt sind, läßt sich nicht abschätzen.

Eindeutiger ist das Wahlverhalten in den Fällen zu interpretieren, in denen beide Stimmen ungültig abgegeben wurden: dies traf 1969 bei etwa 6 400 Wählern – darunter 3 700 Frauen – zu. Die meisten von ihnen hatten den Stimmzettel ganz leergelassen oder durchstrichen und wollten sich offenbar für keinen Wahlvorschlag entscheiden. In einem Teil dieser Fälle hatten Wähler auf einer Seite des Stimmzettels mehrere Kreuze angebracht und die andere Seite leergelassen oder durchstrichen, wieder andere Wähler hatten auf beiden Seiten mehrfach angekreuzt. Soweit damit nicht bewußt die Absicht verfolgt wurde, den Stimmzettel ungültig zu machen, könnte die irrige Auffassung bestanden haben, beide Stimmen dürften entweder nur als Erst- bzw. Zweitstimmen abgegeben oder es könnten pro Stimmzettel jeweils zwei Erst- und Zweitstimmen angekreuzt werden.

Daß die ungültigen Stimmen überwiegend Frauenstimmen sind, wurde bereits erwähnt und es lassen sich auch – wie aus der folgenden Übersicht hervorgeht – bei der Abgabe von ungültigen Stimmen deutliche Unterschiede zwischen alten und jungen Wählern bzw. Wählerinnen feststellen.

Tabelle 14
Anteile der ungültigen Erst- und Zweitstimmen 1969 nach Alter und Geschlecht

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Von 100 Wählern gaben ab: ungültige			
	Erststimmen		Zweitstimmen	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
21 – 30	(0,8)	(1,0)	(0,4)	(0,5)
30 – 45	(0,7)	0,9	(0,5)	(0,5)
45 – 60	(0,9)	1,2	(0,7)	0,8
60 und älter	1,8	3,3	1,2	1,6

Zahlen in () beruhen auf weniger als 50 Fällen in der Stichprobe.

Demnach wählten ältere Leute häufiger mit ungültiger Stimme als die jüngeren Wähler. Die über 60jährigen Frauen wählten mit 3,3 % der Erst- und 1,6 % der Zweitstimmen besonders häufig ungültig. Zwei Gründe dürften dazu beitragen: Einmal sind die älteren Wähler bei ihrer Wahlentscheidung im allgemeinen vorsichtiger und kritischer als die jüngere Generation, zum anderen ist es zweifellos für alte Leute schwieriger als für jüngere, den Stimmzettel mit Erst- und Zweitstimme richtig zu verstehen und auszufüllen.

Zur Methode der repräsentativen Bundestagswahlstatistik **Gesetzliche Grundlagen**

Mit der Organisation der Wahl sowie der Zusammenstellung und Auswertung der Wahlergebnisse sind die Aufgaben der Amtlichen Statistik im Zusammenhang mit den Wahlen noch nicht beendet. Nach § 52 Abs. 2 des Bundeswahlgesetzes sind „in den vom Bundeswahlleiter im Einvernehmen mit den Landeswahlleitern und den Statistischen Landesämtern zu bestimmenden Wahlbezirken auch Statistiken über Geschlechts- und Altersgliederung der Wahlberechtigten und Wähler unter Berücksichtigung der Stimmabgabe für die einzelnen Wahlvorschläge zu erstellen“, denn der Umfang, in dem sich die verschiedenen Gruppen der Bevölkerung an der Wahl beteiligen, und ihre Stimmabgabe für die einzelnen politischen Parteien geben wichtige Aufschlüsse über die Anteilnahme der Bevölkerung am Staatsleben sowie – bei zeitlichem Vergleich – über Änderungen im politischen Verhalten.

Wie seit 1953 wurde deshalb auch bei der Bundestagswahl 1969 die sogenannte „Repräsentative Wahlstatistik“ durchgeführt.

Die Ausführungsbestimmungen zu § 52 BWahlG enthält § 84 der Bundeswahlordnung. Eine Verletzung des Wahlgeheimnisses ist danach bei dieser Statistik ausgeschlossen, da die Stimmabgabe des einzelnen Wählers nicht erkennbar sein darf. Die Wahlbezirke dürfen ferner nicht weniger als 290 Wahlberechtigte haben, Ergebnisse für einzelne Wahlbezirke dürfen außerdem nicht veröffentlicht werden. Schließlich ist die Auszählung örtlich und zeitlich von Wahllokal und Wahlhandlung getrennt vorzunehmen.

Durchführung

Für die Durchführung dieser Statistik wird eine repräsentative Stichprobe aus den Wahlbezirken gezogen. Die Wahlunterlagen der ausgewählten Bezirke werden nach den Merkmalen Geschlecht und Alter ausgezählt. Als Grundlage für die Auszählung der alters- und geschlechtsmäßigen Zusammenstellung der Wahlberechtigten, der Wähler, Nichtwähler sowie der Wähler, die einen Wahlschein angefordert haben, dienen die Wählerverzeichnisse.

Für die Auswertung der Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht stehen die Stimmzettel zur Verfügung, die in den Bezirken, die für die repräsentative Wahlstatistik ausgewählt wurden, durch Aufdruck von Geburtsjahresgruppen für Männer und Frauen besonders gekennzeichnet sind.

Die Altersgliederung erfolgt bei der Auszählung der Wählerverzeichnisse nach 9, bei der Auszählung der Stimmzettel jedoch nur nach 4 Altersgruppen, damit auch bei Auszählung der Erst- und Zweitstimmkombinationen das Wahlgeheimnis gewahrt bleibt.

Die Wahlscheinwähler wurden bei der Berechnung der Wahlbeteiligung berücksichtigt (wobei davon ausgegangen wurde, daß Wahlscheinvermerk auch Stimmabgabe bedeutete), bei der Auswertung der Stimmabgabe jedoch blieben sie unberücksichtigt, da eine Zuordnung der entsprechenden Stimmzettel zu den Ausgangswahlbezirken aus organisatorischen Gründen nicht möglich ist.

Die in die Stichprobe eingehenden Wahlbezirke wurden vom Statistischen Bundesamt, für alle Bundesländer gesondert, nach dem Zufallsprinzip maschinell ausgewählt. Dafür standen Lochkarten der Wahlbezirke zur Verfügung, die auch Angaben über den jeweiligen Anteil der evangelischen Bevölkerung sowie das frühere Wahlergebnis enthielten. Zur Verbesserung der Stichprobenergebnisse wurden die Auswahlbezirke vor der Auswahl – wie schon 1965 – nach einem Schema geschichtet und angeordnet, das innerhalb einzelner Größenklassen den Anteil der evangelischen Bevölkerung (3 Gruppen) sowie den Stimmenanteil von SPD (7 Gruppen) und FDP (3 Gruppen) berücksichtigte (insgesamt 63 Gruppen). Außerdem wurde eine zusätzliche Stichprobe aus der Gesamtheit der seit 1965 neu gebildeten Wahlbezirke gezogen.

Der Auswahlsatz, der von Land zu Land unterschiedlich war und zwischen 1 % und 4 % schwankte, betrug in Hamburg 4 %. Ein geringerer Prozentsatz hätte in einem Stadtstaat mit einer relativ geringen Zahl von Wahlberechtigten keine brauchbaren Ergebnisse gebracht.

Die Stichprobe erfaßte 53 der 1 226 Wahlbezirke und 54 911 Wahlberechtigte bzw. 43 655 Wähler.

Repräsentation der Stichprobe

Die repräsentative Wahlstatistik hat eine breitere Basis als entsprechende Untersuchungen nichtamtlicher Stellen – 1965 wurden z. B. im gesamten Bundesgebiet 847 000 Wahlberechtigte in die Statistik einbezogen –, außerdem handelt es sich hier nicht um die Auswertung von Wählerbefragungen, sondern um die Auswertung des tatsächlichen Wahlverhaltens.

Eine Vorstellung von der Zuverlässigkeit der Stichprobe gibt die Gegenüberstellung von Total- und Repräsentativergebnissen in Tabelle 15; praktisch bestehen bei Wahlbeteiligung und Stimmenanteilen der Parteien keine Unterschiede zwischen der Stichprobe und den Totalzahlen.

Dieses Bild einer recht guten Repräsentation der einzelnen Gruppen muß für tiefere Gliederungen allerdings eingeschränkt werden.

Tabelle 15

Gesamt- und Repräsentativergebnis 1969

Art der Ergebnisse	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen 1)		Ungült. Stimmen in % v. Sp. 2	Gültige Stimmen	davon gültig für							
		Anzahl	in % v. Sp. 1			SPD	CDU	FDP	ADF	FP	FSU	NPD	Parteilos
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Erststimmen													
Gesamtergebnis	1 341 494	1 069 023	79,7	1,3	1 055 525	618 818	349 786	39 499	12 140	2 572	1 163	30 637	910
in % von Sp. 5	..	..	..	..	100	58,6	33,1	3,7	1,2	0,3	0,1	2,9	0,1
Repräsentativergebnis	54 911	43 655	79,5	1,6	42 978	25 220	14 160	1 630	492	126	52	1 281	17
in % von Sp. 5	..	..	..	..	100	58,7	32,9	3,8	1,2	0,3	0,1	3,0	0,0
Zweitstimmen													
Gesamtergebnis	1 341 494	1 069 023	79,7	0,7	1 061 414	588 055	355 346	64 235	12 662	2 852	1 346	36 918	—
in % von Sp. 5	..	..	..	..	100	55,4	33,5	6,0	1,2	0,3	0,1	3,5	—
Repräsentativergebnis	54 911	43 655	79,5	0,9	43 266	24 054	14 356	2 607	488	136	65	1 660	—
in % von Sp. 5	..	..	..	..	100	55,6	33,2	6,0	1,1	0,3	0,2	3,6	—

¹⁾ ohne Briefwahl.

Bei der Verwendung der Zahlen ist zu beachten, daß sie auf einer 4 %igen Stichprobe — einer Gesamtzahl von rd. 54 000 in Hamburg erfaßten Wahlberechtigten — beruhen und daher nur in einem durch den zugehörigen Zufallsfehler bestimmten Schwankungsbereich richtig sind. Der Fehlerbereich wurde, um die Übersichtlichkeit der Tabellen zu wahren, nicht bei den einzelnen Zahlen angegeben. Zu beachten ist, daß die in den Tabellenfeldern aufgeführten Zahlen unter 1 250, d. h. 50 Fälle der Auswahl, durch ihre relative Ungenauigkeit bereits eingeschränkte Aussagekraft haben. Bei weiterer sachlicher Aufgliederung treten schwächere Feldbesetzungen in den Tabellen auf, die statistisch nicht mehr gesichert sind. Zum Teil besteht die Möglichkeit, durch entsprechende Zusammenfassung von Einzelergebnissen zuverlässige Grunddaten zu erhalten. In den Tabellen ist die Regel angewandt, daß Zahlen unter 1 250, also 50 Fälle der Auswahl und evtl. darauf bezogene Verhältniszahlen wegen der eingeschränkten Aussagekraft in Klammern gesetzt sind, um damit auf ihre relative Ungenauigkeit hinzuweisen.

Für einen angenommenen Sicherheitsgrad von 95,5 % (2 σ) gelten folgende Anhaltspunkte über die Aussagegeschärfe der 4 %igen Stichprobe:

Fallzahl		Wahrscheinlichkeitsfehler in %
Gesamtheit	4 %-Stichprobe	
125 000	5 000	2,6
100 000	4 000	3,0
75 000	3 000	3,5
50 000	2 000	4,4
25 000	1 000	6,2
12 500	500	8,2
6 250	250	12,6
2 500	100	20,0
1 250	50	28,3

Wenn also z. B. ein Merkmal bei 1 000 Wahlberechtigten auftrat, kann geschlossen werden, daß dieses Merkmal unter den Wahlberechtigten insgesamt mit einer Häufigkeit von $25\,000 \pm 6,2\%$ vorkam, d. h., daß der „wahre“ Wert für die Gesamtheit mit einer Wahrscheinlichkeit von 95,5 : 100 zwischen 23 450 und 26 550 läge.

Bibliographie

Bundestags- und Bürgerschaftswahl-Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Hamburg 1958 bis 1970*)

Die Ergebnisse der Bundestagswahlen 1949–57 in Hamburg.

In: Statistisches Jahrbuch. Freie und Hansestadt Hamburg. Hrsg. vom Statistischen Landesamt. 1958. 3 Tab. S. 84.

Die Ergebnisse der Bürgerschaftswahlen 1949–57.

In: Statistisches Jahrbuch. Freie und Hansestadt Hamburg. Hrsg. vom Statistischen Landesamt. 1958. 2 Tab. S. 84.

Die Ergebnisse der Bezirksausschuwahlen 1949–57.

In: Statistisches Jahrbuch. Freie und Hansestadt Hamburg. Hrsg. vom Statistischen Landesamt. 1958. S. 85–86.

Die Sitzverteilung bei den Wahlen 1949–57.

In: Statistisches Jahrbuch. Freie und Hansestadt Hamburg. Hrsg. vom Statistischen Landesamt. 1958. S. 87.

Hohmann, Gustav: Ergebnisse repräsentativer Sonderauszählungen bei der Bundestags- und Bürgerschaftswahl 1957 in Hamburg.

In: Hamburg in Zahlen. Hrsg. vom Statistischen Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg. Jg. 1958. S. 1–7.

Die Ergebnisse der Wahlen im Jahre 1957 in Hamburg.

In: Statistisches Jahrbuch. Freie und Hansestadt Hamburg. Hrsg. vom Statistischen Landesamt. 1959. 3 Tab. S. 85; 1960. 3 Tab. S. 91; 1961. 3. Tab. S. 94.

Vorläufiges Ergebnis der Bundestagswahl am 17. 9. 1961 in der Freien und Hansestadt Hamburg. Hrsg. vom Statistischen Landesamt Hamburg.

Hamburg 1961. 5 S.
(Statistische Berichte, B III 1 – 61, lfd. Nr 5.)

Endgültiges Ergebnis der Bundestagswahl am 17. 9. 1. in der Freien und Hansestadt Hamburg. Hrsg. vom Statistischen Landesamt Hamburg.

Hamburg 1961. 6 S.
(Statistische Berichte, B III 1 – 61, lfd. Nr 7.)

Endgültiges Ergebnis der Wahl zur hamburgischen Bürgerschaft und der Wahl der Bezirksverordneten zu den Bezirksausschüssen am 12. 11. 1961. Hrsg. vom Statistischen Landesamt Hamburg.

Hamburg 1961. 12 S.
(Statistische Berichte, B III 2 u. 3 – 61.)

Die Ergebnisse der Wahlen in Hamburg im Jahre 1961.

In: Ein Streifzug durch Hamburgs Statistik. Statistisches Landesamt. 1961. S. 53–54.

Heinsohn, Wilhelm: Die Wahlen in Hamburg im Jahre 1961.

In: Hamburg in Zahlen. Monatsschrift des Statistischen Landesamtes der Freien und Hansestadt Hamburg. Jg. 1962. S. 33–44.

Die Wahl zum Bundestag am 17. 9. 1961. Hrsg. vom Statistischen Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg.

(Hamburg 1962.) 250 S.
(Statistik des Hamburgischen Staates. H. 59)

Die Ergebnisse der Bundestagswahlen 1953–61 in Hamburg.

In: Statistisches Jahrbuch. Freie und Hansestadt Hamburg. Hrsg. vom Statistischen Landesamt 1962. 3 Tab. S. 96.

Winkler, Barbara: Repräsentative Wahlstatistik zur Bundestagswahl und Bürgerschaftswahl 1961 in Hamburg.

In: Hamburg in Zahlen. Monatsschrift des Statistischen Landesamtes der Freien und Hansestadt Hamburg. Jg. 1962. S. 45–49.

Deneffe, Peter J.: Die Vorausschätzung von Gesamtwahlergebnissen aus Teilergebnissen.

In: Hamburg in Zahlen. Monatsschrift des Statistischen Landesamtes der Freien und Hansestadt Hamburg. Jg. 1962. S. 49–55.

Die Ergebnisse der Bürgerschaftswahlen 1953–61.

In: Statistisches Jahrbuch. Freie und Hansestadt Hamburg. Hrsg. vom Statistischen Landesamt 1962. 2 Tab. S. 96.

Die Ergebnisse der Bezirksausschuwahlen 1953–61.

In: Statistisches Jahrbuch. Freie und Hansestadt Hamburg. Hrsg. vom Statistischen Landesamt 1962. S. 97–98.

Die Sitzverteilung bei den Wahlen 1953–61.

In: Statistisches Jahrbuch. Freie und Hansestadt Hamburg. Hrsg. vom Statistischen Landesamt. 1962. 3 Tab. S. 99.

Die Wahl zur Bürgerschaft und zu den Bezirksausschüssen am 12. 11. 1961. Hrsg. vom Statistischen Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg.

(Hamburg 1963.) 250 S.
(Statistik des Hamburgischen Staates. H. 63.)

Ergebnisse der Wahlen im Jahre 1961 in Hamburg.

In: Statistisches Jahrbuch. Freie und Hansestadt Hamburg. Hrsg. vom Statistischen Landesamt. 1963. 3 Tab. S. 98.

Ergebnisse der Bundestagswahlen 1949–61 in Hamburg.

In: Statistisches Jahrbuch. Freie und Hansestadt Hamburg. Hrsg. vom Statistischen Landesamt 1964. 3 Tab. S. 100.

Ergebnisse der Bürgerschaftswahlen 1946–61.

In: Statistisches Jahrbuch. Freie und Hansestadt Hamburg. Hrsg. vom Statistischen Landesamt 1964. 3 Tab. S. 101.

Ergebnisse der Bezirksversammlungenwahlen „früher Bezirksausschuwahlen“ 1949–61.

In: Statistisches Jahrbuch. Freie und Hansestadt Hamburg. Hrsg. vom Statistischen Landesamt 1964. S. 102–103.

Ergebnisse der Bundestagswahlen 1949 und 1961 in Hamburg.

In: Statistisches Jahrbuch. Freie und Hansestadt Hamburg. Hrsg. vom Statistischen Landesamt. 1965. 3 Tab. S. 98.

Ergebnisse der Bürgerschaftswahlen 1946–61.

In: Statistisches Jahrbuch. Freie und Hansestadt Hamburg. Hrsg. vom Statistischen Landesamt. 1965. 3 Tab. S. 99.

Ergebnisse der Bezirksversammlungenwahlen „früher Bezirksausschußwahlen“ 1949–61.

In: Statistisches Jahrbuch. Freie und Hansestadt Hamburg. Hrsg. vom Statistischen Landesamt 1965. S. 100–101

Endgültiges Ergebnis der Bundestagswahl am 19. 9. 1965 in der Freien und Hansestadt Hamburg. Hrsg. vom Statistischen Landesamt Hamburg.

Hamburg 1965. 6 S.

(Statistische Berichte, B III 1 – 65.)

Heinsohn, Wilhelm: Die Wahl zum 5. Deutschen Bundestag am 19. 9. 1965 in Hamburg.

In: Hamburg in Zahlen. Monatsschrift des Statistischen Landesamtes der Freien und Hansestadt Hamburg. Jg. 1965. S. 317–324.

Winkler, Barbara: Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Bundestagswahl 1965 in Hamburg.

In: Hamburg in Zahlen. Monatsschrift des Statistischen Landesamtes der Freien und Hansestadt Hamburg. Jg. 1966. S. 109–117.

Die Wahl zum Bundestag am 19. 9. 1965. Hrsg. vom Statistischen Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg.

(Hamburg 1966.) 271 S.

(Statistik des Hamburgischen Staates. H. 82.)

Endgültiges Ergebnis der Wahl zur hamburgischen Bürgerschaft und der Wahl der Bezirksabgeordneten zu den Bezirksversammlungen am 27. 3. 1966. Hrsg. vom Statistischen Landesamt Hamburg.

Hamburg 1966. 12 S.

(Statistische Berichte, B III 2 und 3 – 66.)

Winkler, Barbara: Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik bei der Bürgerschaftswahl am 27. 3. 1966.

In: Hamburg in Zahlen. Monatsschrift des Statistischen Landesamtes der Freien und Hansestadt Hamburg. Jg. 1966. S. 233–238.

Die Ergebnisse der Bundestagswahlen 1965 und 1961 und der Bürgerschaftswahlen 1966 und 1961 in Hamburg.

In: Ein Streifzug durch Hamburgs Statistik. Statistisches Landesamt 1966. S. 58.

Das Ergebnis der Bezirksversammlungenwahl 1966.

In: Ein Streifzug durch Hamburgs Statistik. Statistisches Landesamt. 1966. S. 59.

Ergebnisse der Wahlen im Jahre 1965 und 1966 in Hamburg.

In: Statistisches Jahrbuch. Freie und Hansestadt Hamburg. Hrsg. vom Statistischen Landesamt. 1966/67 3 Tab. S. 97.

Die Wahl zur Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen am 27. 3. 1966. Hrsg. vom Statistischen Landesamt der Freien und Hansestadt Hamburg.

(Hamburg 1967.) 278 S.

(Statistik des Hamburgischen Staates. H. 84.)

Ergebnisse der Nachkriegswahlen in Hamburg.

In: Statistisches Jahrbuch. Hrsg. vom Statistischen Landesamt, Freie und Hansestadt Hamburg. 1967; 1968; 1969; 1970.

Endgültiges Ergebnis der Bundestagswahl am 28. 9. 1969 in der Freien und Hansestadt Hamburg. Hrsg. vom Statistischen Landesamt Hamburg.

Hamburg 1969. 6 S.

(Statistische Berichte, B III 1 – 69.)

Matti, Werner: Hamburger Wahlergebnisse zum 6. Deutschen Bundestag am 28. 9. 1969.

In: Hamburg in Zahlen. Monatsschrift des Statistischen Landesamtes der Freien und Hansestadt Hamburg. Jg. 1969. S. 291–305.

Matti, Werner: Das Wahlverhalten der Hamburger Bevölkerung bei den Bundestagswahlen 1965 und 1969 (mit Wahlatlas).

In: Hamburg in Zahlen. Monatsschrift des Statistischen Landesamtes der Freien und Hansestadt Hamburg. Jahrgang 1969. Sonderheft 1.

Matti, Werner, Elke Heide: Repräsentative Wahlstatistik zur Bundestagswahl in Hamburg am 28. 9. 1969.

In: Hamburg in Zahlen. Monatsschrift des Statistischen Landesamtes der Freien und Hansestadt Hamburg. Jg. 1970. S. 3 ff.

Vorläufiges Ergebnis der Wahl zur hamburgischen Bürgerschaft am 22. März 1970. Hrsg. vom Statistischen Landesamt Hamburg.

Hamburg 1970. 19 S.

(Statistische Berichte B III 2 – 70)

Endgültiges Ergebnis der Wahl zur hamburgischen Bürgerschaft und der Wahl der Bezirksabgeordneten zu den Bezirksversammlungen am 22. März 1970. Hrsg. vom Statistischen Landesamt Hamburg.

Hamburg 1970. 12 S.

(Statistische Berichte B III 2 und 3 – 70.)

Matti, Werner: Die Wahl zur hamburgischen Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen am 22. März 1970.

Müller, Günter: Vorausschätzung von Wahlergebnissen in Hamburg 1965, 1966, 1969 und 1970.

In: Hamburg in Zahlen. Monatsschrift des Statistischen Landesamtes der Freien und Hansestadt Hamburg. Jg. 1970. S. 261–276.

*) Je eine Bibliographie der Wahlveröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Hamburg bis 1957 wurde in Statistik des Hamburgischen Staates Heft 51 (Reichstags- und Bundestagswahlen) und Heft 52 (Bürgerschaftswahlen) veröffentlicht.

V. Die Wahl im Bundesgebiet

1. Wahlkreiseinteilung

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
Schleswig-Holstein		
1	Flensburg	Stadt Flensburg, Kreis Flensburg-Land
2	Schleswig — Eckernförde	Kreise Eckernförde, Schleswig, von der Stadt Kiel die Stadtteile Friedrichsort, Holtenau, Pries, Schilksee
3	Husum	Kreise Eiderstedt, Husum, Norderdithmarschen, Südtondern
4	Steinburg — Süderdithmarschen	Kreise Steinburg, Süderdithmarschen
5	Rendsburg — Neumünster	Stadt Neumünster, Kreis Rendsburg
6	Kiel	Stadt Kiel ohne das dem Wahlkreis 2 zugeteilte Gebiet
7	Plön	Kreise Oldenburg in Holstein, Plön
8	Segeberg — Eutin	Kreise Eutin, Segeberg
9	Pinneberg	Kreis Pinneberg
10	Stormarn — Herzogtum Lauenburg	Kreise Herzogtum Lauenburg, Stormarn
11	Lübeck	Hansestadt Lübeck
Hamburg		
12	Hamburg-Mitte	Bezirk Hamburg-Mitte ohne die dem Wahlkreis 18 zugeteilten Ortsteile 129 bis 132, vom Bezirk Altona die Ortsteile 206 bis 209; ferner das Gebiet gemäß Artikel 2 Abs. 1 des Staatsvertrages zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Niedersachsen vom 26. Mai/4. Juni 1961 (Hamburgisches Gesetz vom 3. Oktober 1961, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt S. 317, Niedersächsisches Gesetz vom 27. September 1962, Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt S. 150)
13	Altona	Bezirk Altona ohne die dem Wahlkreis 12 zugeteilten Ortsteile 206 bis 209
14	Eimsbüttel	Bezirk Eimsbüttel
15	Hamburg-Nord I	Bezirk Hamburg-Nord ohne die dem Wahlkreis 16 zugeteilten Ortsteile 414 bis 429
16	Hamburg-Nord II	Vom Bezirk Hamburg-Nord die Ortsteile 414 bis 429
17	Wandsbek	Bezirk Wandsbek ohne die dem Wahlkreis 18 zugeteilten Ortsteile 510 bis 513
18	Bergedorf	Bezirk Bergedorf, vom Bezirk Hamburg-Mitte die Ortsteile 129 bis 132, vom Bezirk Wandsbek die Ortsteile 510 bis 513
19	Harburg	Bezirk Harburg

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
Niedersachsen		
20	Emden — Leer	Kreisfreie Stadt Emden, Landkreise Leer, Norden
21	Wilhelmshaven	Kreisfreie Stadt Wilhelmshaven, Landkreise Aurich (Ostfriesland), Wittmund, Landkreis Friesland ohne die dem Wahlkreis 22 zugeteilten Gemeinden
22	Oldenburg	Kreisfreie Stadt Oldenburg (Oldenburg), Landkreis Ammerland, vom Landkreis Friesland die Gemeinden Bockhorn, Neuenburg, Sande, Stadt Varel, Varel-Land, Zetel
23	Delmenhorst — Wesermarsch	Kreisfreie Stadt Delmenhorst, Landkreis Oldenburg (Oldenburg) ohne die dem Wahlkreis 27 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Wesermarsch
24	Cuxhaven	Kreisfreie Stadt Cuxhaven, Landkreise Land Hadeln, Wesermünde
25	Stade	Landkreise Bremervörde, Stade
26	Emsland	Landkreise Aschendorf-Hümmling, Grafschaft Bentheim, Landkreis Meppen ohne die dem Wahlkreis 32 zugeteilten Gemeinden
27	Cloppenburg	Landkreise Cloppenburg, Vechta, vom Landkreis Oldenburg (Oldenburg) die Gemeinden Großenkneten, Hatten, Wardenburg, Wüstring
28	Hoya	Landkreise Fallingb., Grafschaft Hoya, vom Landkreis Braunschweig die Gemeinden Ahsen-Oetzen, Bahlum, Dibbersen-Donnerstedt, Eißel, Emtinghausen, Holtorf-Lunsen, Horstedt, Thedinghausen, Werder
29	Verden	Landkreise Osterholz, Rotenburg (Wümme), Verden
30	Soltau — Harburg	Landkreise Harburg, Soltau, vom Landkreis Uelzen die Gemeinden Allenb., Alteneb., Arend., Bahnsen, Bargfeld, Barnsen, Beverbeck, Bode, Böddenstedt, Bohl., Bornsen, Bramb., Brauel, Breitenhees, Brockhöfe, Dreilingen, Flecken Eb., Eimke, Eitzen I, Ellernd., Gerdau, Groß Süstedt, Haarst., Hamerst., Hansen, Hanstedt I, Hösseringen, Holdenstedt, Holth., Holth. II, Holx., Klein Süstedt, Linden, Lintzel, Lopau, Melzingen, Nienwohlde, Oldendorf II, Räber, Schatensen, Stadensen, Stadorf, Suderburg, Stadt Uelzen, Veerßen, Velgen, Wessenstedt, Wetenb., Wichtenbeck, Wittenwater, Wriedel, Wulfsode
31	Lüneburg — Lüchow-Dannenberg	Kreisfreie Stadt Lüneburg, Landkreise Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Landkreis Uelzen ohne die dem Wahlkreis 30 zugeteilten Gemeinden
32	Bersenbrück	Landkreise Bersenbrück, Lingen, vom Landkreis Meppen die Gemeinden Andrup, Bookhof, Bramhar, Bückelte, Dohren, Felsen, Geeste, Hamm, Stadt Haselünne, Helte, Huden, Klosterholte, Lage, Lehrte, Lotten, Stadt Meppen, Neuenlande, Osterbrock, Schwefingen, Teglingen, Varloh

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
33	Osnabrück	Kreisfreie Stadt Osnabrück, Landkreis Osnabrück
34	Nienburg	Landkreise Grafschaft Diepholz, Melle, Nienburg (Weser), Wittlage
35	Schaumburg	Landkreise Grafschaft Schaumburg, Neustadt am Rübenberge, Schaumburg-Lippe
36	Hannover I	Von der kreisfreien Stadt Hannover: das Gebiet nördlich der Bahnlinie Seelze-Hannover-Lehrte
37	Hannover II	Von der kreisfreien Stadt Hannover: das im Norden und Osten von der Bahnlinie Seelze-Hannover-Hbf.-Hannover-Wülfel begrenzte Gebiet, ohne die Stadtteile Döhren und Wülfel
38	Hannover III	Von der kreisfreien Stadt Hannover: die Stadtteile Döhren und Wülfel sowie das im Winkel der Bahnlinien Hannover-Lehrte und Hannover-Göttingen gelegene Gebiet, Landkreis Hannover
39	Celle	Kreisfreie Stadt Celle, Landkreis Burgdorf ohne die dem Wahlkreis 40 zugeordneten Gemeinden, Landkreis Celle
40	Gifhorn	Landkreise Gifhorn, Peine, vom Landkreis Burgdorf die Gemeinden Altmerdingsen, Arpke, Dolgen, Dollbergen, Hänigsen, Haimar, Harber, Immensen, Katensen, Landwehr, Oelerse, Röhrse, Schwüblingsen, Sievershausen, Uetze
41	Hameln – Springe	Kreisfreie Stadt Hameln, Landkreise Hameln-Pyrmont, Springe
42	Holzminde	Landkreise Alfeld (Leine), Einbeck, Holzminde
43	Hildesheim	Kreisfreie Stadt Hildesheim, Landkreis Hildesheim-Marienburg
44	Salzgitter	Kreisfreie Stadt Salzgitter, Landkreis Gandersheim, vom Landkreis Goslar die Gemeinden Haverlah, Steinlah, vom Landkreis Wolfenbüttel die Gemeinden Baddeckenstedt, Barbecke, Berel, Binder, Broistedt, Burgdorf, Groß Elbe, Groß Heere, Gustedt, Hohenassel, Klein Elbe, Klein Heere, Nordassel, Oelber am weißen Wege, Rhene, Sehlde, Wartjenstedt, Westerlinde, Woltwiesche
45	Braunschweig	Kreisfreie Stadt Braunschweig
46	Helmstedt – Wolfsburg	Kreisfreie Stadt Wolfsburg, Landkreis Braunschweig ohne die dem Wahlkreis 28 zugeordneten Gemeinden, Landkreis Helmstedt
47	Goslar – Wolfenbüttel	Kreisfreie Stadt Goslar, Landkreis Goslar ohne die dem Wahlkreis 44 zugeordneten Gemeinden, Landkreis Wolfenbüttel ohne die dem Wahlkreis 44 zugeordneten Gemeinden
48	Northeim	Landkreise Blankenburg, Osterode am Harz, Zellerfeld, Landkreis Northeim ohne die dem Wahlkreis 49 zugeordnete Gemeinde Fürstentum
49	Göttingen	Landkreise Duderstadt, Göttingen, Müden, vom Landkreis Northeim die Gemeinde Fürstentum

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
Bremen		
50	Bremen-Ost	Von der kreisfreien Stadt Bremen: der Stadtbezirk Ost, vom Stadtbezirk Mitte der Ortsteil Ostertor, vom Stadtbezirk Süd die Stadtteile Huckelriede und Obervieland
51	Bremen-West	Von der kreisfreien Stadt Bremen: der Stadtbezirk West, der Stadtbezirk Mitte ohne das den Wahlkreisen 50 und 52 zugewiesene Gebiet, der Stadtbezirk Süd ohne das dem Wahlkreis 50 zugewiesene Gebiet
52	Bremerhaven — Bremen-Nord	Kreisfreie Stadt Bremerhaven, von der kreisfreien Stadt Bremen: der Stadtbezirk Nord, vom Stadtbezirk Mitte der Ortsteil Stadtbremisches Überseehafengebiet Bremerhaven und vom Ortsteil Industriehäfen das Gelände Klöcknerwerke
Nordrhein-Westfalen		
53	Aachen-Stadt	Kreisfreie Stadt Aachen
54	Aachen-Land	Landkreis Aachen
55	Geilenkirchen-Heinsberg	Landkreise Erkelenz, Jülich, Selfkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg
56	Düren	Landkreise Düren, Monschau, Schleiden, vom Landkreis Euskirchen die am 1. 7. 1969 aufgelöste und in die Gemeinde Erftstadt eingegliederte Gemeinde Wissersheim und die am 1. 7. 1969 aufgelöste und in die Gemeinde Bad Münstereifel eingegliederte Gemeinde Röthen sowie die am 1. 7. 1969 von den Gemeinden Hohn und Holzmülheim in die Gemeinde Bad Münstereifel eingegliederten Gemeindeteile
57	Bergheim	Landkreis Bergheim (Erft), Landkreis Euskirchen ohne die dem Wahlkreis 56 zugewiesenen Gemeindeteile, vom Landkreis Rhein-Sieg-Kreis die am 1. 7. 1969 aufgelöste und in die Gemeinde Swisttal eingegliederte Gemeinde Straßfeld
58	Köln-Land	Landkreis Köln ohne die dem Wahlkreis 64 zugewiesenen Gemeindeteile
59	Köln I	Von der kreisfreien Stadt Köln das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet: Rheinstrommitte von Bundesautobahnbrücke einschließlich bis Südbrücke, Südbrücke ausschließlich, Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln-Süd—Köln-Kalk ausschließlich von Südbrücke bis Bundesbahnüberführung Eifelwall, Eifelwall einschließlich, Luxemburger Straße ausschließlich von Eifelwall-Luxemburger Wall bis Stauderstraße, Stauderstraße einschließlich Zulpicher Straße ausschließlich von Stauderstraße bis Zulpicher Wall, Zulpicher Wall einschließlich, Bachemer Straße ausschließlich von Zulpicher Wall bis Universitätsstraße Straßenmitte, Universitätsstraße Straßenmitte von Bachemer Straße bis Aachener Straße, Innere Kanalstraße Straßenmitte, Frohngasse Straßenmitte, Verbindungslinie Frohngasse Sachsenbergstraße, Sachsenbergstraße ausschließlich, Bundesbahnstrecke Köln-Deutz-Tief — Köln-Mülheim einschließlich von Sachsenbergstraße bis Südwestecke des Grundstücks der Firma Westwaggon Südwest-Grenze des Grundstücks der Westwaggon ausschließlich, Deutz-Mülheimer Straße ausschließlich von Grundstück Westwaggon bis gegenüber

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		<p>Einmündung Pfälzischer Ring, Pfälzischer Ring ausschließlich von Deutz-Mülheimer Straße bis Verlängerung Ferdinandstraße, Verlängerung Ferdinandstraße einschließlich von Pfälzischer Ring bis Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln-Deutz-Köln-Mülheim, Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln-Deutz-Köln-Mülheim einschließlich von Verlängerung Ferdinandstraße bis Bahnüberführung Karlsruher Straße, Verbindungslinie von Bundesbahnüberführung Karlsruher Straße bis Ecke Kalk-Mülheimer Straße/Grenzstraße, Grenzstraße einschließlich, Bahndamm der Güterbahnstrecke Güterbahnhof Kalk-Nord-Verschiebebahnhof Gremberg einschließlich von Bundesbahnüberführung Grenzstraße einschließlich bis Bahnkörper der Bundesbahnstrecke Köln-Deutz-Köln-Kalk-Troisdorf, Bundesbahnstrecke Köln-Deutz-Köln-Kalk-Troisdorf einschließlich von Güterbahnstrecke Köln-Kalk-Nord/Verschiebebahnhof Gremberg bis Stadtgrenze, Stadtgrenze (einschließlich Autobahn) von Bundesbahnstrecke Köln-Deutz-Köln-Kalk-Troisdorf bis Bundesautobahnbrücke Rheinstrommitte</p>
60	Köln II	<p>Von der kreisfreien Stadt Köln das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet: Subbelrather Straße einschließlich von Innere Kanalstraße bis Schlösserstraße, Schlösserstraße ausschließlich von Subbelrather Straße bis Kleiststraße, Verbindungslinie von Kleiststraße/Schlösserstraße bis Äußere Kanalstraße/ca. 300 m nördlich der Subbelrather Straße, Äußere Kanalstraße einschließlich von ca. 300 m nördlich der Subbelrather Straße bis Maarweg, Maarweg einschließlich von Äußere Kanalstraße bis Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln-Mönchengladbach, Bahndamm der Bundesbahnstrecke Köln-Mönchengladbach einschließlich von Maarweg bis ca. 250 m südlich Vogelsanger Straße/Militärringstraße, Stadtgrenze von Militärringstraße ca. 250 m südlich Vogelsanger Straße bis Rheinstrommitte ca. 200 m nordwestlich der Autobahnbrücke, Restgrenze von Rheinstrommitte bis Subbelrather Straße entsprechend der Grenzbeschreibung des Wahlkreises Köln I</p>
61	Köln III	Von der kreisfreien Stadt Köln das linksrheinische Stadtgebiet, soweit es nicht den Wahlkreisen 59 und 60 zugeteilt ist
62	Köln IV	Von der kreisfreien Stadt Köln das rechtsrheinische Stadtgebiet, soweit es nicht dem Wahlkreis 59 zugeteilt ist
63	Bonn	Kreisfreie Stadt Bonn ohne die dem Wahlkreis 64 zugeteilten rechtsrheinischen Gemeindeteile, vom Landkreis Rhein-Sieg-Kreis die Gemeinde Alfter
64	Siegkreis I — Bonn-Land	<p>Von der kreisfreien Stadt Bonn die rechtsrheinischen Gemeindeteile, vom Landkreis Köln die am 1. 7. 1969 in die Gemeinde Wesseling eingegliederten Teile der aufgelösten Gemeinde Hersel, vom Landkreis Rhein-Sieg-Kreis die Gemeinden Bad Honnef, Bornheim, Königswinter, Meckenheim, Niederkassel, Rheinbach, Sankt Augustin, Swisttal ohne die dem Wahlkreis 57 zugeteilte und am 1. 7. 1969 aufgelöste Gemeinde Straßfeld, Troisdorf ohne die dem Wahlkreis 65 zugeteilte und am 1. 7. 1969 aufgelöste Gemeinde Altenrath, Wachtberg und von der Gemeinde Siegburg die am 1. 7. 1969 von der aufgelösten Gemeinde Buisdorf eingegliederten Gemeindeteile</p>
65	Oberbergischer Kreis — Siegkreis II	<p>Landkreis Oberbergischer Kreis ohne den dem Wahlkreis 121 zugeteilten Gemeindeteil, vom Landkreis Olpe den am 1. 7. 1969 von der Gemeinde Lieberhausen in die Gemeinde Drolshagen eingegliederten Gemeindeteil, Landkreis Rhein-Sieg-Kreis ohne die den Wahlkreisen 63 und 64 zugeteilten Gemeinden und Gemeindeteile</p>

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
66	Rheinisch-Bergischer Kreis	Landkreis Rheinisch-Bergischer Kreis
67	Leverkusen – Opladen	Kreisfreie Stadt Leverkusen, Landkreis Rhein-Wupper-Kreis ohne die dem Wahlkreis 68 zugeteilten Gemeinden
68	Remscheid	Kreisfreie Stadt Remscheid, vom Landkreis Rhein-Wupper-Kreis die Gemeinden Hückeswagen, Radevormwald sowie die Gemeinden Dabringhausen, Dhünn, Wermelskirchen (= Amt Wermelskirchen)
69	Wuppertal I	Von der kreisfreien Stadt Wuppertal das Stadtgebiet westlich der Nord-Süd-Linie: Dönberger Straße, Uellendahler Straße bis Nr. 685, „Lockfinke“ einschließlich, Hatzfelder Straße ausschließlich, „Am Pannebusch“, „Am Flöthen“, „Am Weinberg“, „Am Schnapsstüber 1–34“, Schwesterstraße, Schwabenweg, „Auf der Bredt“, Hardtstraße, Gartenstraße, „Hardtufer“, Haspeler Brücke, Bendahler Straße 12–60 gerade Nr., Liesegangweg, Ronsdorfer Straße, „In der Böhle Nr. 1“, Siedlungen „In der Böhle“, „Birkenplätzchen“ einschließlich, Schnittpunkt Ronsdorfer Straße, „Am Walde“, Dorner Weg 1–55 einschließlich, Dorn ausschließlich, Bachverlauf „Gelpe“ bis an Stadtgrenze Remscheid
70	Wuppertal II	Von der kreisfreien Stadt Wuppertal das übrige Stadtgebiet
71	Solingen	Kreisfreie Stadt Solingen
72	Düsseldorf-Mettmann I	Landkreis Düsseldorf-Mettmann ohne die dem Wahlkreis 73 zugeteilten Gemeinden
73	Düsseldorf-Mettmann II	Vom Landkreis Düsseldorf-Mettmann die Gemeinden Erkrath, Haan, Hilden, Langenberg, Mettmann, Neviges, Wülfrath sowie die Gemeinden Gruiten, Hochdahl, Schöller (= Amt Gruiten)
74	Düsseldorf I	Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf das westlich bzw. nördlich folgender Linie liegende Gebiet: Nördlicher Zubringer einschließlich bis zur Verbindungslinie der Personenbahnhöfe Rath und Derendorf, dieser folgend bis zur Hauptstrecke Duisburg–Köln, dieser folgend bis zur Grashofstraße, Grashofstraße und Heinrichstraße einschließlich, Graf-Recke-Straße einschließlich bis Bahnkörper Straßenbahnlinie Düsseldorf-Ratingen, diesem folgend bis Grafenberger Allee, Grafenberger Allee und Am Wehrhahn ausschließlich, Jacobistraße ausschließlich bis Goltsteinstraße, Goltsteinstraße ausschließlich, Hofgartenstraße ausschließlich, Maximilian-Weyhe-Allee und Hofgartenrampe ausschließlich bis zum Rheinstrom sowie gesamter linksrheinischer Teil
75	Düsseldorf II	Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf das östlich folgender Linie liegende Gebiet: Nördlicher Zubringer ausschließlich bis zur Verbindungslinie der Personenbahnhöfe Rath und Derendorf, dieser folgend bis zur Hauptstrecke Duisburg–Köln, dieser folgend bis zur Grashofstraße, Grashofstraße und Heinrichstraße ausschließlich, Graf-Recke-Straße ausschließlich bis Bahnkörper Straßenbahnlinie Düsseldorf-Ratingen, diesem folgend bis Grafenberger Allee, Grafenberger Allee einschließlich bis zur Eisenbahnunterführung Volksgartenstraße, Volksgartenstraße einschließlich bis Redinghovenstraße, Bittweg einschließlich bis Witzelstraße, Witzelstraße ausschließlich bis Stoffeler Kapellenweg, Stoffeler Kapellenweg einschließlich bis In den Großen Banden, In den Großen Banden ausschließlich, Harffstraße

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		ausschließlich bis zum Abstellbahnhof in Höhe Bruchhausenstraße, Bruchhausenstraße ausschließlich bis Südlicher Zubringer, Südlicher Zubringer ausschließlich bis Am Dammsteg, Am Dammsteg ausschließlich bis Südlicher Zubringer, Südlicher Zubringer einschließlich bis zur Stadtgrenze
76	Düsseldorf III	Von der kreisfreien Stadt Düsseldorf das übrige Stadtgebiet
77	Neuß — Grevenbroich I	Kreisfreie Stadt Neuß, vom Landkreis Grevenbroich die Gemeinden Büderich, Büttgen, Dormagen, Holzheim, Kaarst, Kleinenbroich, Neukirchen, Zons sowie die Gemeinden Glehn, Liedberg (= Amt Glehn), Korschenbroich, Pesch (= Amt Korschenbroich), Gohr, Nievenheim, Straberg (= Amt Nievenheim), Norf, Rosellen (= Amt Norf)
78	Rheydt — Grevenbroich II	Kreisfreie Stadt Rheydt, Landkreis Grevenbroich ohne die dem Wahlkreis 77 zugeteilten Gemeinden
79	Mönchengladbach	Kreisfreie Städte Mönchengladbach, Viersen
80	Krefeld	Kreisfreie Stadt Krefeld
81	Kempfen-Krefeld	Landkreis Kempfen-Krefeld
82	Moers	Landkreis Moers ohne die dem Wahlkreis 83 zugeteilten Gemeinden
83	Kleve	Landkreise Geldern, Kleve vom Landkreis Moers die Gemeinden Alpen, Borth, Budberg, Büderich, Orsoy, Orsoy-Land, Rheinberg, Sonsbeck, Xanten
84	Dinslaken	Landkreise Dinslaken, Rees
85	Oberhausen	Kreisfreie Stadt Oberhausen
86	Mülheim	Kreisfreie Stadt Mülheim a. d. Ruhr
87	Essen I	Von der kreisfreien Stadt Essen das nördlich folgender West-Ost-Trennungslinie gelegene Gebiet: Entlang der Bahnlinie (der Strecke) Mülheim—Heißen—Margarethenhöhe—Essen—Rüttenscheid von der Stadtgrenze bis Esmarchstraße, Verlauf der Virchowstraße bis zur Krawehlstraße, Krawehlstraße bis zur Kortumstraße, Brunostraße, Albrechtstraße, Demrathskamp, Kahrstraße bis in Höhe der Liliencronstraße, dann in nordnordwestlicher Richtung, die Mörike-, Kaupen-, Holsterhauser-, Krupp- und Schederhofstraße schneidend bis zur Bahnlinie Essen-West-Essen Hbf., dieser Bahnlinie nach Osten folgend bis Essen Hbf., das westlich folgender Nord-Süd-Trennungslinie gelegene Gebiet: Emscherverlauf von der Stadtgrenze Bottrop bis zur Gladbecker Straße, ostwärts der Gladbecker Straße bis in Höhe des Hafens Matthias Stinnes, dann zwischen der Gladbecker und Gewerkenstraße nach Süden die Rahmdörne und Neuessener Straße kreuzend und die Gladbecker Straße überquerend bis zum Snatgang, über den Stakenholt und die Vogelheimer Straße westlich der Lütkenbrauk entlang, die Walkmühle überschneidend bis zur aufgehobenen Anschlußbahn, dann oberhalb der Hülsenbruchstraße, südlich der Krablerstraße entlang bis zur Bottroper Straße, dann der Bottroper Straße folgend bis in Höhe des Kruppschen Werksgeländes oberhalb der Helenenstraße, östlich an der Kircheller Straße entlang, die Pferdebahnstraße überquerend bis zur Bahnlinie

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		Essen-Altendorf-Essen-Nord, an dieser Bahnlinie in östlicher Richtung entlang bis zum Viehofer Platz, dann in südlicher Richtung an der Schützenbahn, Gildehof- und Teichstraße entlang bis Essen Hbf.
88	Essen II	Von der kreisfreien Stadt Essen das ostwärts der Ostgrenze des Wahlkreises 87 liegende Gebiet, das nördlich folgender Trennungslinie liegende Gebiet: Eisenbahnlinie Essen Hbf. nach Essen-Steele bis oberhalb des Mählerweges, Verlauf des Mählerweges und der Spillenburgstraße bis Westfalenstraße oberhalb des Spillenburg Wehrs, Ruhrverlauf von Spillenburg Wehr bis zur Stadtgrenze Altendorf-Ruhr
89	Essen III	Von der kreisfreien Stadt Essen das südlich der West-Ost-Trennungslinie der Wahlkreise 87 und 88 liegende Gebiet
90	Duisburg I	Von der kreisfreien Stadt Duisburg das nördlich der Ruhr liegende Gebiet
91	Duisburg II	Von der kreisfreien Stadt Duisburg das südlich der Ruhr liegende Gebiet
92	Ahaus — Bocholt	Kreisfreie Stadt Bocholt, Landkreise Ahaus, Borken
93	Tecklenburg	Landkreis Münster ohne die dem Wahlkreis 95 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Tecklenburg
94	Beckum — Warendorf	Landkreise Beckum, Warendorf, vom Landkreis Soest die am 1.7.1969 aufgelösten und in die Gemeinde Lippetal eingegliederten Gemeinden Hersfeld und Lippborg
95	Münster	Kreisfreie Stadt Münster (Westf.), vom Landkreis Münster die Gemeinden Amelsbüren, Handorf, Hilstrup, Sankt Mauritz (= Amt Sankt Mauritz)
96	Steinfurt — Coesfeld	Landkreise Coesfeld, Steinfurt
97	Gelsenkirchen I	Von der kreisfreien Stadt Gelsenkirchen das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet: Ostgrenze der Löchterheide von der Stadtgrenze bis Ressestraße, Ressestraße (einschließlich) bis zur Ostgrenze des Stadtwaldes, der Ostgrenze des Stadtwaldes entlang bis Ortbeckstraße, Ortbeckstraße (einschließlich) in westlicher Richtung bis Schievenstraße, Schievenstraße (ausschließlich) bis Haunerfeldstraße, Haunerfeldstraße (einschließlich) bis Cranger Straße, Cranger Straße (einschließlich) in südöstlicher Richtung bis Gartmannshof, von dort an der südlichen Grenze der Berger Anlagen entlang bis zur Berger Allee, Berger Allee (einschließlich) bis zur Autobahn, dieser in westlicher Richtung folgend bis Kurt-Schumacher-Straße, Kurt-Schumacher-Straße (einschließlich) in südlicher Richtung bis zum Rhein-Herne-Kanal, diesem in östlicher Richtung bis zur Uechtingstraße folgend, Uechtingstraße (einschließlich) bis zur Eisenbahnlinie Wanne-Eickel-Winterswyck, von dort in östlicher Richtung bis zur Abzweigung der Zechenbahn Consolidation, dieser in südlicher Richtung entlang bis zur Emschertalbahn, von dort in westlicher Richtung bis Haus-Goor-Straße, Haus-Goor-Straße (einschließlich) bis Grothusstraße, Grothusstraße (einschließlich) in östlicher Richtung

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		bis Tannenbergstraße, Tannenbergstraße (ausschließlich) bis Wilhelminenstraße, Schlosserstraße (einschließlich) von Wilhelminenstraße bis zur Eisenbahnlinie Heßler– Rotthausen, dieser folgend in südöstlicher Richtung bis zur Feldmarkstraße, Feldmarkstraße (einschließlich) bis zum „Am Stadtgarten“, „Am Stadtgarten“ (einschließlich) bis Zeppelinallee, Zeppelinallee (einschließlich) bis Schwarzmühlenstraße, Schwarzmühlenstraße (einschließlich) in südlicher Richtung bis zur Köln-Mindener Bahn, dieser in östlicher Richtung folgend bis zur Wickingstraße, Wickingstraße (einschließlich) in südlicher Richtung bis zur Dessauer Straße, Dessauer Straße (ausschließlich) bis Bochumer Straße, diese kreuzend über Junkerweg (einschließlich) bis zum Schwarzbach, diesem in südlicher Richtung entlang bis Hattinger Straße, Hattinger Straße (einschließlich) in südlicher Richtung bis zur Stadtgrenze
98	Gelsenkirchen II	Kreisfreie Stadt Gelsenkirchen ohne das dem Wahlkreis 97 zugeteilte Gebiet
99	Recklinghausen-Land	Landkreis Recklinghausen ohne die dem Wahlkreis 100 zugeteilten Gemeinden
100	Recklinghausen-Stadt	Kreisfreie Stadt Recklinghausen vom Landkreis Recklinghausen die Gemeinden Ahsen, Datteln, Flaesheim, Oer-Erkenschwick sowie die Gemeinden Kirchspiel Haltern, Hullern, Lippramsdorf (= Amt Haltern), Henrichenburg, Horneburg, Waltrop (= Amt Waltrop)
101	Bottrop – Gladbeck	Kreisfreie Städte Bottrop, Gladbeck
102	Höxter	Landkreise Büren, Warburg, Landkreis Höxter ohne die dem Wahlkreis 105 zugeteilten Gemeinden, vom Landkreis Detmold die Gemeinde Grevenhagen
103	Bielefeld-Land	Landkreise Bielefeld, Halle (Westf.), vom Landkreis Wiedenbrück die Gemeinde Gütersloh
104	Bielefeld-Stadt	Kreisfreie Stadt Bielefeld
105	Detmold – Lippe	Landkreis Detmold ohne die dem Wahlkreis 102 zugeteilte Gemeinde Grevenhagen Landkreis Lemgo, vom Landkreis Höxter die Gemeinden Harzberg, Lügde (= Amt Lügde)
106	Paderborn – Wiedenbrück	Landkreis Paderborn, Landkreis Wiedenbrück ohne die dem Wahlkreis 103 zugeteilte Gemeinde Gütersloh
107	Herford	Landkreis Herford
108	Minden	Landkreise Lübbecke, Minden
109	Lüdinghausen	Kreisfreie Städte Hamm, Lünen, Landkreis Lüdinghausen
110	Wanne-Eickel – Wattenscheid	Kreisfreie Städte Wanne-Eickel, Wattenscheid
111	Herne – Castrop-Rauxel	Kreisfreie Städte Castrop-Rauxel, Herne
112	Ennepe-Ruhr-Kreis	Landkreis Ennepe-Ruhr-Kreis
113	Hagen	Kreisfreie Stadt Hagen

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
114	Dortmund I	Von der kreisfreien Stadt Dortmund das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet: Eisenbahnlinie Dortmund-Dorstfeld–Dortmund-Süd–Soest ab Möllerbrücke bis Nußbaumweg, Verwaltungsbezirksgrenze Dortmund-Brakel nach Süden gegen Innenstadt, Verwaltungsbezirksgrenze Dortmund-Brakel gegen Dortmund-Aplerbeck (Bundesstraße B 1) bis zur Stadtgrenze, Stadtgrenze nach Süden gegen Landkreis Unna, Landkreis Iserlohn, kreisfreie Stadt Hagen, Landkreis Ennepe-Ruhr, kreisfreie Stadt Witten, kreisfreie Stadt Bochum bis zum Schnittpunkt der Stadtgrenze mit dem Harpener Hellweg, Harpener Hellweg (ausschließlich), Limbecker Straße (einschließlich) nach Osten, weiter Lütgendortmunder Straße (ausschließlich) bis zum Schnittpunkt Lütgendortmunder Hellweg, Lütgendortmunder Hellweg (ausschließlich) bis zur Verwaltungsbezirksgrenze Dortmund-Marten, Verwaltungsbezirksgrenze Dortmund-Marten und Dortmund-Dorstfeld gegen Dortmund-Lütgendortmund und Dortmund-Hombruch (Bundesstraße B 1) bis Schnettkerbrücke, Diedenhofener Straße (ausschließlich), Kreuzstraße (einschließlich) bis Große Heimstraße. Große Heimstraße (einschließlich), Sonnenplatz (ausschließlich) bis zur Möllerbrücke
115	Dortmund II	Von der kreisfreien Stadt Dortmund das durch folgende Grenzen bestimmte Gebiet: Der Wahlkreis 115 schließt sich an die im Wahlkreis 114 vom Schnittpunkt Stadtgrenze Harpener Hellweg bis Möllerbrücke beschriebene Grenze an. Von der Möllerbrücke verläuft die Grenze wie folgt weiter: Eisenbahnlinie Dortmund-Dorstfeld – Dortmund-Süd bis Alexanderstraße, Alexanderstraße (ausschließlich), Humboldtstraße (ausschließlich), Sedanstraße (ausschließlich), Eisenbahnlinie Dortmund-Hauptbahnhof–Dortmund-Mengede bis zur Emscher, Verwaltungsbezirksgrenze Dortmund-Huckarde und Dortmund-Eving gegen Innenstadt, Verwaltungsbezirksgrenze Dortmund-Eving gegen Dortmund-Derne bis zur Stadtgrenze, Stadtgrenze nach Westen gegen kreisfreie Stadt Lünen, Landkreis Recklinghausen, kreisfreie Stadt Castrop-Rauxel, kreisfreie Stadt Bochum bis zum Schnittpunkt mit dem Harpener Weg
116	Dortmund III	Von der kreisfreien Stadt Dortmund das restliche von den Grenzen der Wahlkreise 114 und 115 innerhalb der Stadtgebietsfläche eingefasste Gebiet
117	Bochum	Von der kreisfreien Stadt Bochum die Stadtgebiete: Altstadt, Hamme, Hordel, Hofstede, Riemke, Wiemelhausen, Weitmar, Weitmar-Nord, Linden-Dahlhausen, Stiepel, Querenburg westlich der folgenden Trennungslinie: von der nördlichen Stadtgrenze in südlicher Richtung zwischen den Stadtteilen Riemke und Bergen durch das Zillertal zur Hiltroper Straße – weiter westlich bis zur Berg- und Grummer Straße – weiter westlich entlang der Straße Bei der Horst bis an die Herner Straße. Dann weiter südlich entlang der Herner Straße bis vor die Freiligrathstraße, dann weiter östlich durch den Stadtpark bis zum Stadion, entlang der Castroper Straße und dem Quellenweg, nördlich bis an den Ruhrschnellweg B 1 – weiter in östlicher Richtung bis vor die Rottmannstraße – dann südlich entlang der Buselohstraße bis zur Eisenbahnstrecke nach Dortmund – in westlicher Richtung bis zur Lohbergbrücke, südlich bis zur Nordstraße über die Wittener Straße – weiterhin südlich entlang der Bahnlinie nach Weitmar bis zur Wasserstraße – entlang der Ziegelei und durch die Schrebergärten – östlich der Querenburger Straße entlang bis zur Straße „Auf dem alten Kamp“ – weiter nördlich bis zur Wasserstraße – in östlicher Richtung weiter bis zu den Kläranlagen an der Eulenbaumstraße – in

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		südlicher Richtung über die Marktstraße bis zur Buscheystraße – östlich entlang der Buscheystraße und durch das Laerholz zum Schattbach – östlich entlang des Ölbaches, die Wittener Straße überquerend, bis zur Kleinerherbeder Straße – weiter nördlich bis zum Ümminger Friedhof – dann südlich über die Wittener Straße bis zur Stadtgrenze westlich des Stadtteils Langendreer
118	Bochum – Witten	Kreisfreie Stadt Bochum ohne das dem Wahlkreis 117 zugeteilte Gebiet, kreisfreie Stadt Witten
119	Iserlohn	Kreisfreie Stadt Iserlohn, Landkreis Iserlohn, vom Landkreis Lüdenscheid der am 1. 1. 1969 in die Gemeinde Altena eingegliederte Teil der aufgelösten Gemeinde Evingsen, Landkreis Iserlohn, vom Landkreis Soest die am 1. 7. 1969 aufgelöste und in die Gemeinde Wickede (Ruhr) eingegliederte Gemeinde Wimbern
120	Lippstadt – Brilon	Landkreise Brilon, Lippstadt
121	Olpe – Meschede	Landkreis Meschede, vom Landkreis Oberbergischer Kreis der am 1. 7. 1969 von der aufgelösten Gemeinde Drolshagen-Land in die Gemeinde Bergneustadt eingegliederte Gemeindeteil, Landkreis Olpe ohne den dem Wahlkreis 65 zugeteilten Gemeindeteil
122	Arnsberg – Soest	Landkreis Arnsberg, vom Landkreis Lüdenscheid die am 1. 1. 1969 aufgelöste und in die Gemeinde Neuenrade eingegliederte Gemeinde Küntrop, Landkreis Soest ohne die den Wahlkreisen 94, 119 und 123 zugeteilten Gemeindeteile, vom Landkreis Unna die am 1. 7. 1969 in die Gemeinde Uentrop eingegliederten Gemeindeteile der aufgelösten Gemeinden Eilmsen und Vellinghausen
123	Unna	Vom Landkreis Soest die am 1. 7. 1969 aufgelöste und in die Gemeinde Werl eingegliederte Gemeinde Sönnern sowie die von der aufgelösten Gemeinde Bentrop in die Gemeinde Wickede (Ruhr) eingegliederten Gemeindeteile, Landkreis Unna ohne die dem Wahlkreis 122 zugeteilten Gemeindeteile
124	Altena – Lüdenscheid	Landkreis Lüdenscheid ohne die den Wahlkreisen 119 und 122 zugeteilten Gemeindeteile
125	Siegen – Wittgenstein	Landkreise Siegen, Wittgenstein
		Hessen
126	Waldeck	Landkreise Hofgeismar, Waldeck, Wolfhagen
127	Kassel	Kreisfreie Stadt Kassel, vom Landkreis Kassel die Gemeinden Heckershausen, Ihringshausen, Knickhagen, Mönchehof, Obervellmar, Rothwesten, Simmershausen, Vellmar, Wahnhausen, Weimar, Wilhelmshausen
128	Eschwege	Landkreise Eschwege, Witzenhausen, Landkreis Kassel ohne die dem Wahlkreis 127 zugeteilten Gemeinden
129	Fritzlar-Homberg	Landkreise Frankenberg, Fritzlar-Homberg, Ziegenhain, vom Landkreis Marburg die Gemeinde Schiffelbach

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
130	Hersfeld	Landkreise Hersfeld, Hünfeld, Melsungen, Rotenburg
131	Marburg	Kreisfreie Stadt Marburg a. d. Lahn, Landkreis Biedenkopf, Landkreis Marburg ohne die dem Wahlkreis 129 zugeteilte Gemeinde Schiffelbach
132	Wetzlar	Dillkreis, Landkreis Wetzlar
133	Gießen	Kreisfreie Stadt Gießen, Landkreise Alsfeld, Gießen
134	Fulda	Kreisfreie Stadt Fulda, Landkreise Fulda, Lauterbach, Schlüchtern
135	Obertaunuskreis	Oberlahnkreis, Obertaunuskreis, Landkreis Usingen, vom Landkreis Main-Taunus-Kreis die Gemeinden Altenhain, Eppenhain, Eschborn, Glashütten, Kelkheim, Neuenhain, Niederhöchst, Niederhofheim, Niederreifenberg, Oberems, Oberliederbach, Oberreifenberg, Ruppertshain, Schwalbach a. Ts., Bad Soden am Taunus, Sulzbach a. Ts.
136	Friedberg	Landkreise Büdingen, Friedberg
137	Limburg	Landkreis Limburg, Rheingaukreis, Untertaunuskreis
138	Wiesbaden	Kreisfreie Stadt Wiesbaden
139	Hanau	Kreisfreie Stadt Hanau, Landkreise Gelnhausen, Hanau
140	Frankfurt I	Von der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main: sämtliche Bezirke südlich des Mains (Goldstein, Niederrad, Oberrad, Sachsenhausen, Schwanheim) und westliche Vorortbezirke 54 und 55 (Griesheim), 56 (Nied), 57 bis 59 (Alt-Höchst), 60 (Sindlingen), 61 (Zeilsheim), 62 (Unterliederbach), 63 (Sossenheim)
141	Frankfurt II	Von der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main: die Stadtbezirke 1 bis 9, 14 und 26 I (Innenstadt), 15 und 16 (Gutleut-, Gallusviertel, Rebstock), 10, 11, 17 bis 19 (Westend), 34 bis 36 (Bockenheim), 40 (Rödelheim), 41 (Hausen), 42 (Praunheim mit Siedlung), 43 (Heddernheim), 44 (Ginnheim), 45 (Eschersheim), 48 (Niederursel)
142	Frankfurt III	Von der kreisfreien Stadt Frankfurt am Main: die Stadtbezirke 12, 13, 20 bis 25, 26 II bis 29 (Nordend und Bornheim), 39 (Seckbach), 46 (Eckenheim), 47 (Preungesheim), 49 I (Bonames), 49 II (Siedlung Frankfurter Berg), 50 (Berkersheim), 51 und 52 (Fechenheim)
143	Groß-Gerau	Landkreis Groß-Gerau, Main-Taunus-Kreis ohne die dem Wahlkreis 135 zugeteilten Gemeinden
144	Offenbach	Kreisfreie Stadt Offenbach am Main, Landkreis Offenbach ohne die dem Wahlkreis 146 zugeteilten Gemeinden
145	Darmstadt	Kreisfreie Stadt Darmstadt, Landkreis Darmstadt
146	Dieburg	Landkreis Dieburg, Landkreis Erbach ohne die dem Wahlkreis 147 zugeteilte Gemeinde Rothenberg, vom Landkreis Offenbach die Gemeinden Dietzenbach,

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		Dreieichenhain, Dudenhofen, Froschhausen, Götzenhain, Hainhausen, Hainstadt, Jügesheim, Klein-Auheim, Klein-Krotzenburg, Klein-Welzheim, Mainflingen, Offenthal, Rembrücken, Seligenstadt, Steinheim am Main, Weiskirchen, Zellhausen
147	Bergstraße	Landkreis Bergstraße, vom Landkreis Erbach die Gemeinde Rothenberg
		Rheinland-Pfalz
148	Neuwied	Landkreise Altenkirchen (Westerwald), Neuwied
149	Ahrweiler	Landkreise Ahrweiler, Mayen, vom Landkreis Koblenz die Gemeinden Hatzenport, Kattenes, Lehmen, Löff und die am 7. 6. 1969 aufgelöste Gemeinde Gondorf, die mit der Gemeinde Koblenz zu einer neuen Gemeinde Koblenz-Gondorf zusammengeschlossen wurde
150	Koblenz	Kreisfreie Stadt Koblenz, Landkreis Koblenz ohne die dem Wahlkreis 149 zugeteilten Gemeinden und ohne den Gemeindeteil Gondorf der neuen Gemeinde Koblenz-Gondorf, vom Landkreis Mainz-Bingen die Gemeinde Bacharach sowie die Gemeinden Breitscheid, Manubach, Niederheimbach, Oberdiebach, Oberheimbach, Trechtingshausen (= Verbandsgemeinde Bacharach), vom Landkreis Rhein-Hunsrück-Kreis die Gemeinden Bad Salzig, Boppard, Gondershausen, Mermuth Oberwesel, Sankt Goar, Weiler sowie die Gemeinden Buchholz, Dörth, Emmelshausen, Halsenbach, Herschwiesen, Karbach, Kratzenburg, Ney, Oppenhausen, Udenhausen (= Verbandsgemeinde Halsenbach), Damscheid, Dellhofen, Langscheid, Perscheid, Wiebelsheim (= Verbandsgemeinde Oberwesel), Bickenbach, Birkheim, Braunshorn, Dudenroth, Hausbay, Hungenroth, Laudert, Leiningen, Lingerhahn, Maisborn, Mühlpfad, Niedert, Norath, Pfalzfeld, Schwall, Thörlingen (= Verbandsgemeinde Pfalzfeld), Badenhard, Hirzenach, Holzfeld, Niederburg, Rheinbay, Urbar, Utzenhain (= Verbandsgemeinde Sankt Goar)
151	Cochem	Landkreis Cochem-Zell, Landkreis Bernkastel-Wittlich ohne die dem Wahlkreis 153 zugeteilten Gemeinden und ohne den Gemeindeteil Piesport, der mit der Gemeinde Niederremmel zu einer neuen Gemeinde Piesport zusammengeschlossenen Gemeinde, vom Landkreis Birkenfeld die Gemeinden Allenbach, Asbach, Bruchweiler, Hellertshausen, Kempfeld, Schauern, Sensweiler, Wirschweiler-Langweiler (= Verbandsgemeinde Kempfeld), Bollenbach, Gösenroth, Hausen, Horbruch, Hottenbach, Krummenau, Oberkirn, Rhaunen, Schwebach, Stipshausen, Sulzbach, Weitersbach (= Verbandsgemeinde Rhaunen), Landkreis Rhein-Hunsrück-Kreis ohne die dem Wahlkreis 150 zugeteilten Gemeinden
152	Kreuznach	Landkreis Birkenfeld ohne die den Wahlkreisen 151 und 154 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Bad Kreuznach ohne die den Wahlkreisen 156, 157, 158 und 161 zugeteilten Gemeinden und Gemeindeteile, vom Landkreis Mainz-Bingen die Gemeinden Münster-Sarmsheim, Waldalgesheim, Weiler b. Bingerbrück und die am 7. 6. 1969 in die Gemeinde Bingen eingegliederte und aufgelöste Gemeinde Bingerbrück, vom Landkreis Kusel die Gemeinden Hoppstädten, Medard, Pfeffelbach, Reichweiler, Ruthweiler, Thallichtenberg sowie die Gemeinden Buborn, Deimberg, Grumbach, Hausweiler, Herren-Sulzbach, Homberg, Kappeln, Kirrweiler, Langweiler, Merzweiler, Niederalben, Unterjeckenbach, Wiesweiler und die am 7. 6. 1969 aufgelösten Gemeinden Niedereisenbach die mit

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
---------------------	----------------------	------------------------

		der Gemeinde Hachenbach zu einer neuen Gemeinde Glanbrücken und Offenbach am Glan, die mit der Gemeinde Hundheim zu einer neuen Gemeinde Offenbach-Hundheim zusammengeschlossen wurden (= Verbandsgemeinde Grumbach ohne die aufgelösten Gemeinden Hachenbach und Hundheim)
153	Bitburg	Landkreise Daun, Prüm, Landkreis Bitburg ohne die dem Wahlkreis 154 zugeteilten Gemeinden, vom Landkreis Bernkastel-Wittlich die Gemeinde Wittlich sowie die Gemeinden Bausendorf, Bengel, Diefenbach, Flußbach, Hontheim, Kinderbeuern, Kinheim, Kröv, Reil, Ürzig, Willwerscheid (= Verbandsgemeinde Bausendorf/Kröv), Arenrath, Binsfeld, Burg, Landscheid, Niederkail, Spangdahlem (= Amt Binsfeld), Bruch, Dierscheid, Dodenburg, Esch, Gladbach, Greverath, Heckenmünster, Heidweiler, Hetzerath, Klausen, Niersbach, Rivenich, Sehlem (= Verbandsgemeinde Hetzerath), Bettenfeld, Dierfeld, Eckfeld, Gipperath, Greimerath, Großlittgen, Hasborn, Karl, Laufeld, Manderscheid, Meerfeld, Musweiler, Niederöfflingen, Niederscheidweiler, Oberöfflingen, Oberscheidweiler, Pantenburg, Schladt, Wallscheid (= Verbandsgemeinde Manderscheid), Eisenschmitt, Gransdorf, Oberkail, Schwarzenborn, Steinsfeld, Steinborn (= Verbandsgemeinde Oberkail), Altrich, Bergweiler, Dreis, Hupperath, Minderlittgen, Minheim, Osann-Monzel, Platten, Plein, Salmthal (= Verbandsgemeinde Wittlich-Land) und aus der Verbandsgemeinde Neumagen, die am 7. 6. 1969 aufgelöste Gemeinde Piesport, die mit der Gemeinde Niederremmel zu einer neuen Gemeinde Piesport zusammengeschlossen wurde.
154	Trier	Kreisfreie Stadt Trier, Landkreis Trier-Saarburg, vom Landkreis Bitburg die Gemeinden Menningen, Minden, vom Landkreis Birkenfeld die Gemeinde Börfink-Muhl
155	Montabaur	Landkreise Oberwesterwaldkreis, Rhein-Lahn-Kreis, Unterwesterwaldkreis
156	Mainz	Kreisfreie Stadt Mainz, Landkreis Mainz-Bingen ohne die den Wahlkreisen 150, 152 und 157 zugeteilten Gemeinden und Gemeindeteile, vom Landkreis Bad Kreuznach die Gemeinden Biebelsheim, Hackenheim, Pfaffen-Schwabenheim, Pleitersheim, Volxheim und die am 7. 6. 1969 aufgelösten und in die Gemeinde Bad Kreuznach eingegliederten Gemeinden Bosenheim, Ippesheim und Planig
157	Worms	Kreisfreie Stadt Worms, Landkreis Alzey-Worms ohne die dem Wahlkreis 158 zugeteilte Gemeinde Mauchenheim, vom Landkreis Bad Kreuznach die Gemeinden Frei-Laubersheim, Fürfeld, Neu-Bamberg, Tiefenthal, vom Landkreis Mainz-Bingen die Gemeinden Dalheim, Dexheim, Dienheim, Dolgesheim, Eimsheim, Friesenheim, Guntersblum, Hahnheim, Hillesheim, Köngernheim, Lörzweiler, Ludwigshöhe, Mommenheim, Nackenheim, Nierstein, Oppenheim, Schwabsburg, Selzen, Uelversheim, Undenheim, Weinolsheim, Wintersheim
158	Frankenthal	Kreisfreie Stadt Frankenthal (Pfalz), Landkreis Donnersbergkreis, vom Landkreis Alzey-Worms die Gemeinde Mauchenheim, vom Landkreis Bad Dürkheim die Gemeinden Altleiningen, Battenberg (Pfalz), Bissersheim, Bockenheim an der Weinstraße, Carlsberg, Dirmstein, Ebertsheim, Gerolsheim, Großkarlbach, Grünstadt, Hettenleidelheim, Kindenheim, Kirchheim an der Weinstraße, Kleinkarlbach, Laumersheim, Mertesheim, Neuleiningen, Obersülzen, Obrigheim (Pfalz), Quirnheim, Tiefenthal, Wattenheim vom Landkreis Kaiserslautern die Gemeinde Neuhemsbach, vom Landkreis Bad Kreuznach die Gemeinden Altenbamberg, Callbach, Duchroth, Feilbingert, Hallgarten, Hochstätten, Lettweiler, Oberhausen an der Nahe, Odernheim am Glan, Rehborn und die

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		am 7. 6. 1969 aufgelöste Gemeinde Ebernburg, die mit der Gemeinde Bad Münster am Stein zu einer neuen Gemeinde Bad Münster-Ebernburg zusammengeschlossen wurde, vom Landkreis Ludwigshafen die Gemeinden Beindersheim, Bobenheim-Roxheim, Großniedesheim, Heßheim, Heuchelheim b. Frankenthal, Kleinniedesheim, Lamsheim, Maxdorf ohne den am 7. 6. 1969 von der Gemeinde Fußgönheim eingegliederten Gemeindeteil „Siedlung“
159	Ludwigshafen	Kreisfreie Stadt Ludwigshafen am Rhein, Landkreis Ludwigshafen ohne die den Wahlkreisen 158 und 160 zugeteilten Gemeinden und Gemeindeteile aber einschl. den am 7. 6. 1969 von der Gemeinde Fußgönheim in die Gemeinde Maxdorf eingegliederten Gemeindeteil „Siedlung“
160	Neustadt — Speyer	Kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße ohne die am 7. 6. 1969 aus dem Landkreis Landau in der Pfalz eingegliederte und aufgelöste Gemeinde Diedesfeld, Kreisfreie Stadt Speyer, Landkreis Bad Dürkheim ohne die dem Wahlkreis 158 zugeteilten Gemeinden, vom Landkreis Ludwigshafen die Gemeinden Birkenheide, Dudenhofen, Hanhofen, Harthausen, Otterstadt, Römerberg, Schifferstadt, Waldsee und die am 7. 6. 1969 aufgelöste Gemeinde Rödersheim, die mit der Gemeinde Alsheim-Gronau zu einer neuen Gemeinde Rödersheim zusammengeschlossen wurde
161	Kaiserslautern	Kreisfreie Stadt Kaiserslautern, Landkreis Kaiserslautern ohne die dem Wahlkreis 158 zugeteilte Gemeinde Neuheimsbach, vom Landkreis Bad Kreuznach die Gemeinden Becherbach, Reiffelbach, Schmittweiler (Amtsgericht Lauterecken), Landkreis Kusel ohne die dem Wahlkreis 152 zugeteilten Gemeinden und Gemeindeteile
162	Pirmasens	Kreisfreie Städte Pirmasens, Zweibrücken, Landkreis Pirmasens ohne die dem Wahlkreis 163 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Zweibrücken
163	Landau	Kreisfreie Stadt Landau in der Pfalz, von der kreisfreien Stadt Neustadt an der Weinstraße die am 7. 6. 1969 aus dem Landkreis Landau in der Pfalz eingegliederte und aufgelöste Gemeinde Diedesfeld, Landkreise Germersheim, Landau — Bad Bergzabern, vom Landkreis Pirmasens die Gemeinden Darstein, Dimbach, Lug, Schwanheim, Spirkelbach, Wilgartswiesen
Baden Württemberg		
164	Stuttgart I	Vom Stadtkreis Stuttgart: die Stadtbezirke Bad Cannstatt mit Burgholzhof, Sommerrain und Steinhaldenfeld, Botnang, Feuerbach, Mühlhausen, mit Freiberg, Hofen und Mönchfeld, Münster, Stammheim, Weilimdorf mit Bergheim, Giebel, Hansen und Wolfbusch, Zuffenhausen mit Neuwirtshaus, Rot und Zazenhausen
165	Stuttgart II	Vom Stadtkreis Stuttgart: die Stadtbezirke Stuttgart-Mitte, Stuttgart-Nord, Stuttgart-Ost mit Frauenkopf, Birkach mit Schönberg, Hedelfingen mit Lederberg und Rohrer, Obertürkheim mit Uhlbach, Plieningen mit Hohenheim und Steckfeld, Sillenbuch mit Heumaden und Riedenberg, Untertürkheim mit Luginsland und Rotenberg, Wangen

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
166	Stuttgart III	Vom Stadtkreis Stuttgart: die Stadtbezirke Stuttgart-Süd mit Kaltental, Stuttgart-West mit Rotwildpark, Schwarzwildpark mit Solitude, Degerloch mit Hoffeld, Möhringen mit Fasanenhof und Sonnenberg, Vaihingen mit Büsnau, Dürlewang und Rohr
167	Ludwigsburg	Landkreis Ludwigsburg
168	Heilbronn	Stadtkreis Heilbronn, Landkreis Heilbronn
169	Leonberg – Vaihingen	Landkreise Leonberg, Vaihingen, vom Landkreis Böblingen die Gemeinden Dätzingen, Dagersheim, Darmsheim, Döffingen, Magstadt, Maichingen, Sindelfingen
170	Nürtingen – Böblingen	Landkreis Nürtingen, Landkreis Böblingen ohne die dem Wahlkreis 169 zugeteilten Gemeinden
171	Esslingen	Landkreis Esslingen
172	Göppingen	Landkreis Göppingen
173	Ulm	Stadtkreis Ulm, Landkreis Ulm
174	Aalen – Heidenheim	Landkreis Aalen ohne den am 1. 1. 1969 von der Gemeinde Untergröningen, Landkreis Schwäbisch Gmünd, in die Gemeinde Pommertsweiler eingegliederten Gemeindeteil Seelach, Landkreis Heidenheim
175	Schwäbisch Gmünd – Backnang	Landkreise Backnang, Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Hall, vom Landkreis Aalen der am 1. 1. 1969 von der Gemeinde Untergröningen, Landkreis Schwäbisch Gmünd in die Gemeinde Pommertsweiler eingegliederte Gemeindeteil Seelach, vom Landkreis Waiblingen die am 1. 1. 1969 von der Gemeinde Pfahlbronn, Landkreis Schwäbisch Gmünd in die Gemeinde Welzheim eingegliederten Gemeindeteile Eselshalden, Langenberg, Taubenhof und Vorderhundsberg
176	Crailsheim	Landkreise Crailsheim, Künzelsau, Mergentheim, Öhringen
177	Waiblingen	Landkreis Waiblingen ohne die am 1. 1. 1969 von der Gemeinde Pfahlbronn, Landkreis Schwäbisch Gmünd, in die Gemeinde Welzheim eingegliederten Gemeindeteile Eselshalden, Langenberg, Taubenhof und Vorderhundsberg
178	Karlsruhe	Stadtkreis Karlsruhe
179	Mannheim I	Stadtkreis Mannheim ohne das dem Wahlkreis 180 zugeteilte Gebiet
180	Mannheim II	Vom Stadtkreis Mannheim die Stadtteile Almenhof-Niederfeld, Feudenheim, Friedrichsfeld, Lindenhof, Neckarau, Neuhermsheim, Neuostheim, Rheinau, Seckenheim, Wallstadt Landkreis Mannheim ohne die dem Wahlkreis 181 zugeteilten Gemeinden
181	Heidelberg-Stadt	Stadtkreis Heidelberg vom Landkreis Heidelberg die Gemeinde Eppelheim, vom Landkreis Mannheim die Gemeinden Altlußheim, Brühl, Hockenheim, Ketsch, Neulußheim, Oftersheim, Plankstadt, Reilingen, Schwetzingen
182	Pforzheim – Karlsruhe-Land I	Stadtkreis Pforzheim, Landkreis Pforzheim, vom Landkreis Karlsruhe die Gemeinden Auerbach, Bruchhausen, Burbach, Busenbach, Ettlingen, Ettlingenweiher, Etzenrot,

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		Forchheim, Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Kleinsteinbach, Langensteinbach, Malsch ohne den am 1. 1. 1969 von der Gemeinde Waldprechtsweiler, Landkreis Rastatt eingegliederten Gemeindeteil Hurst, Mörsch, Mutschelbach, Neuburgweiler, Oberweiler, Palmbach, Pfaffenrot, Reichenbach, Schielberg, Schluttenbach, Schöllbronn, Söllingen, Spessart, Spielberg, Stupferich, Sulzbach, Völkersbach, Wolfartsweiler
183	Bruchsal — Karlsruhe-Land II	Landkreis Bruchsal, Landkreis Karlsruhe ohne die dem Wahlkreis 182 zugeteilten Gemeinden
184	Heidelberg-Land — Sinsheim	Landkreis Heidelberg ohne die dem Wahlkreis 181 zugeteilte Gemeinde Eppelheim, Landkreis Sinsheim
185	Tauberbischofsheim	Landkreise Buchen, Mosbach, Tauberbischofsheim
186	Konstanz	Landkreis Konstanz ohne den am 1. 1. 1969 von der Gemeinde Tuttlingen, Landkreis Tuttlingen, in die Gemeinde Singen (Hohentwiel) eingegliederten Gemeindeteil Weiler Hohentwiel, Staatsdomäne und Festungsrüne, Landkreis Überlingen ohne die am 1. 1. 1969 vom Landkreis Sigmaringen umgegliederte Gemeinde Gaisweiler und den von der Gemeinde Selgetsweiler, Landkreis Sigmaringen, in die Gemeinde Herdwangen eingegliederten Gemeindeteil Weiler-Mühlhausen, vom Landkreis Sigmaringen der am 1. 1. 1969 von der Gemeinde Burgweiler, Landkreis Überlingen in die Gemeinde Ostrach eingegliederte Gemeindeteil Weiler-Dichtenhausen
187	Donaueschingen	Landkreise Donaueschingen, Stockach, Villingen, vom Landkreis Sigmaringen die Gemeinden Igelswies, Thalheim
188	Waldshut	Landkreise Hochschwarzwald, Säckingen, Waldshut
189	Lörrach — Müllheim	Landkreise Lörrach, Müllheim
190	Freiburg	Stadtkreis Freiburg im Breisgau, Landkreis Freiburg
191	Emmendingen — Wolfach	Landkreise Emmendingen, Wolfach
192	Offenburg	Landkreise Kehl, Lahr, Offenburg
193	Rastatt	Stadtkreis Baden-Baden, Landkreise Bühl, Rastatt, vom Landkreis Karlsruhe der am 1. 1. 1969 von der Gemeinde Waldprechtsweiler, Landkreis Rastatt, in die Gemeinde Malsch eingegliederte Gemeindeteil Hurst
194	Reutlingen	Landkreis Reutlingen ohne die dem Wahlkreis 197 zugeteilten Gemeinden, Landkreis Tübingen
195	Calw	Landkreise Calw, Freudenstadt, Horb
196	Rottweil	Landkreise Rottweil, Tuttlingen, vom Landkreis Sigmaringen die Gemeinden Bärenthal, Beuron vom Landkreis Konstanz der am 1. 1. 1969 von der Gemeinde Tuttlingen, in die Gemeinde Singen (Hohentwiel) eingegliederte Gemeindeteil Weiler Hohentwiel, Staatsdomäne und Festungsrüne
197	Balingen	Landkreise Balingen, Hechingen, Münsingen, Landkreis Sigmaringen ohne die den Wahlkreisen 187, 196 und 198 zugeteilten Gemeinden und den am 1. 1. 1969 von der Gemeinde Burgweiler, Landkreis Überlingen, in die Gemeinde Ostrach eingegliederten Gemeindeteil Weiler Dichtenhausen,

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		vom Landkreis Reutlingen die Gemeinden Bleichstetten, Bronnen, Dettingen an der Erms, Glems, Grabenstetten, Hausen an der Lauchert, Hülben, Mägerkingen, Neuhausen an der Erms, Ohnastetten, Urach, Würtingen, vom Landkreis Überlingen die am 1. 1. 1969 vom Landkreis Sigmaringen umgegliederte Gemeinde Gaisweiler und der von der Gemeinde Selgetsweiler, Landkreis Sigmaringen in die Gemeinde Herdwangen eingegliederte Gemeindeteil Weiler Mühlhausen
198	Biberach	Landkreise Biberach, Ehingen, Saulgau, vom Landkreis Sigmaringen die Gemeinden Billafingen, Langenenslingen
199	Ravensburg	Landkreise Ravensburg, Tettnang, Wangen
		Bayern
200	Altötting	Landkreise Altötting, Mühldorf a. Inn, Wasserburg a. Inn
201	Fürstenfeldbruck	Kreisfreie Stadt Landsberg a. Lech, Landkreise Dachau, Fürstenfeldbruck, Landsberg a. Lech
202	Ingolstadt	Kreisfreie Stadt Ingolstadt, Landkreise Aichach, Ingolstadt, Pfaffenhofen a. d. Ilm, Schrobenhausen
203	Miesbach	Landkreise Miesbach, Starnberg, Wolfratshausen
204	München-Mitte	Von der kreisfreien Stadt München: die Stadtbezirke 1 bis 13, 26
205	München-Nord	Von der kreisfreien Stadt München: die Stadtbezirke 21, 22, 27, 28, 33
206	München-Ost	Von der kreisfreien Stadt München: die Stadtbezirke 14 bis 16, 29 bis 32
207	München-Süd	Von der kreisfreien Stadt München: die Stadtbezirke 17 bis 19, 24, 34, 36, 41
208	München-West	Von der kreisfreien Stadt München: die Stadtbezirke 20, 23, 25, 35, 37 bis 40
209	München-Land	Kreisfreie Stadt Freising, Landkreise Erding, Freising, München
210	Rosenheim	Kreisfreie Stadt Rosenheim, Landkreise Bad Aibling, Ebersberg, Rosenheim
211	Traunstein	Kreisfreie Städte Bad Reichenhall, Traunstein, Landkreise Berchtesgaden, Laufen, Traunstein
212	Weilheim	Landkreise Bad Tölz, Garmisch-Partenkirchen, Schongau, Weilheim i. OB
213	Deggendorf	Kreisfreie Stadt Deggendorf, Landkreise Deggendorf, Grafenau, Kötzing, Regen, Viechtach
214	Landshut	Kreisfreie Stadt Landshut, Landkreise Kelheim, Landshut, Mainburg, Rottenburg a. d. Laaber
215	Passau	Kreisfreie Stadt Passau, Landkreise Passau, Vilshofen, Wegscheid, Wolfstein

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
216	Straubing	Kreisfreie Stadt Straubing, Landkreise Bogen, Dingolfing, Landau a. d. Isar, Mallersdorf, Straubing
217	Pfarrkirchen	Landkreise Eggenfelden, Griesbach i. Rottal, Pfarrkirchen, Vilsbiburg
218	Amberg-Neumarkt i.d. OPf.	Kreisfreie Städte Amberg, Neumarkt i. d. OPf., Landkreise Amberg, Beilngries, Neumarkt i. d. OPf., Parsberg, Riedenburg, Sulzbach-Rosenberg
219	Burglengenfeld	Kreisfreie Stadt Schwandorf i. Bay., Landkreise Burglengenfeld, Cham, Nabburg, Neunburg vorm Wald, Oberviechtach, Roding, Vohenstrauß, Waldmünchen
220	Regensburg	Kreisfreie Stadt Regensburg, Landkreis Regensburg
221	Tirschenreuth	Kreisfreie Stadt Weiden i. d. OPf., Landkreise Eschenbach i. d. OPf., Kemnath, Neustadt a. d. Waldnaab, Tirschenreuth
222	Bamberg	Kreisfreie Stadt Bamberg, Landkreise Bamberg, Höchstadt a. d. Aisch, Staffelstein
223	Bayreuth	Kreisfreie Städte Bayreuth, Marktredwitz, Landkreise Bayreuth, Pegnitz, Wunsiedel
224	Coburg	Kreisfreie Städte Coburg, Neustadt b. Coburg, Landkreise Coburg, Kronach
225	Kulmbach	Kreisfreie Städte Forchheim, Kulmbach, Landkreise Ebermannstadt, Forchheim, Kulmbach, Lichtenfels, Stadtsteinach
226	Hof	Kreisfreie Städte Hof, Selb, Landkreise Hof, Münchberg, Naila, Rehau
227	Ansbach	Kreisfreie Städte Ansbach, Rothenburg ob der Tauber, Schwabach, Landkreise Ansbach, Rothenburg ob der Tauber, Schwabach, Uffenheim
228	Erlangen	Kreisfreie Stadt Erlangen, Landkreise Erlangen, Hersbruck, Lauf a. d. Pegnitz, Nürnberg
229	Fürth	Kreisfreie Stadt Fürth, Landkreise Fürth, Neustadt a. d. Aisch, Scheinfeld
230	Nürnberg-Nord	Von der kreisfreien Stadt Nürnberg: die Stadtteile Altstadt, Gostenhof, Kleinweidenmühle, Eberhardshof, Muggenhof, Schniegling, St. Johannis, Knoblauchsland (Wetzendorf, Höfles, Thon, Schnepfenreuth, Buch, Kraftshof, Almoshof, Lohe), Gärten h. d. V., Rennweg, Schoppershof, Herrnhütte, Ziegelstein, Buchenbühl, Wöhrd, Jobst, Schafhof, Spitalhof, Erlenstegen, Mögeldorf, Laufamholz, Hammer, Zerkabelshof, östlicher Teil von St. Peter
231	Nürnberg-Süd	Von der kreisfreien Stadt Nürnberg: die Stadtteile St. Leonhard, Sündersbühl, Leyh, Höfen, Groß- und Kleinreuth bei Schweinau, Gebersdorf, Schweinau, Röthenbach bei Schweinau, Eibach, Reichelsdorf, Mühlhof, Krottenbach, Sandreuth, Gibitzenhof, Maiach,

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
		Steinbühl, Lichtenhof, Tafelhof, Hummelstein, Rangierbahnhof, Werderau, Gartenstadt, Falkenheim-Siedlung, Ketteler-Siedlung, westlicher Teil von St. Peter, Gleißhammer, Dutzendteich, Langwasser
232	Weißenburg	Kreisfreie Städte Eichstätt, Weißenburg i. Bay., Landkreise Dinkelsbühl, Eichstätt, Feuchtwangen, Gunzenhausen, Hilpoltstein, Weißenburg i. Bay.
233	Aschaffenburg	Kreisfreie Stadt Aschaffenburg, Landkreise Aschaffenburg, Miltenberg, Obernburg a. Main
234	Bad Kissingen	Kreisfreie Stadt Bad Kissingen, Landkreise Bad Kissingen, Bad Neustadt a. d. Saale, Ebern, Haßfurt, Hofheim i. UFr., Königshofen i. Grabfeld, Mellrichstadt
235	Karlstadt	Landkreise Alzenau i. UFr., Brückenau, Gemünden a. Main, Hammelburg, Karlstadt, Lohr a. Main, Marktheidenfeld
236	Schweinfurt	Kreisfreie Städte Kitzingen, Schweinfurt, Landkreise Gerolzhofen, Kitzingen, Schweinfurt
237	Würzburg	Kreisfreie Stadt Würzburg, Landkreise Ochsenfurt, Würzburg
238	Augsburg	Kreisfreie Stadt Augsburg
239	Augsburg-Land	Landkreise Augsburg, Friedberg, Schwabmünchen, Wertingen
240	Donauwörth	Kreisfreie Städte Dillingen a. d. Donau, Neuburg a. d. Donau, Nördlingen, Landkreise Dillingen a. d. Donau, Donauwörth, Neuburg a. d. Donau, Nördlingen
241	Neu-Ulm	Kreisfreie Städte Günzburg, Neu-Ulm, Landkreise Günzburg, Illertissen, Krumbach (Schwaben), Neu-Ulm
242	Kaufbeuren	Kreisfreie Städte Kaufbeuren, Memmingen, Landkreise Kaufbeuren, Marktoberdorf, Memmingen, Mindelheim
243	Kempten	Kreisfreie Städte Kempten (Allgäu), Lindau (Bodensee), Landkreise Füssen, Kempten (Allgäu), Lindau (Bodensee), Sonthofen
		Saarland
244	Saarbrücken-Stadt	Kreisfreie Stadt Saarbrücken, vom Landkreis Saarbrücken die Stadt Dudweiler sowie die Gemeinden Bischmisheim, Bliesransbach, Brebach-Fechingen, Bübingen, Güdingen, Rentrisch, Schaßbrücke, Scheidt (= Amt Brebach), Auersmacher, Kleinblittersdorf, Rillchingen-Hanweiler, Sitterswald (= Amt Kleinblittersdorf), Riegelsberg, Walpershofen (= Amt Riegelsberg)
245	Saarbrücken-Land	Landkreis Saarbrücken ohne die dem Wahlkreis 244 zugeteilten Gemeinden, vom Landkreis Saarlouis die Gemeinde Schwalbach/Saar sowie die Gemeinden Bous/Saar, Elm/Saar (= Amt Bous/Saar), Differten, Hostenbach, Schaffhausen, Wadgassen, Werbeln (= Amt Wadgassen)

Nr. des Wahlkreises	Name des Wahlkreises	Gebiet des Wahlkreises
246	Saarlouis	Landkreis Merzig-Wadern, Landkreis Saarlouis ohne die den Wahlkreisen 245 und 247 zugeteilten Gemeinden
247	Ottweiler	Landkreis Ottweiler ohne die dem Wahlkreis 248 zugeteilten Gemeinden, vom Landkreis Saarlouis die Gemeinden Eidenborn, Falscheid, Knorscheid, Landsweiler bei Lebach, Niedersaubach, Primweiler (=Amt Lebach), Dorf, Gresaubach, Hüttersdorf, Limbach (Kreis Saarlouis), Schmelz (= Amt Schmelz), Landkreis Sankt Wendel
248	St. Ingbert	Landkreise Homburg, St. Ingbert vom Landkreis Ottweiler die Stadt Neunkirchen/Saar sowie die Gemeinden Elversberg, Spiesen

2. Verbindung der Landeslisten

Nach § 7 Bundeswahlgesetz können mehrere Landeslisten derselben Partei miteinander verbunden werden. Die Verbindung von Landeslisten muß nach § 30 Bundeswahlgesetz dem Bundeswahlleiter von den Vertrauensmännern der beteiligten Landeslisten übereinstimmend spätestens am 20. Tag vor der Wahl bis 18 Uhr schriftlich erklärt werden. Über die Zulassung der Listenverbindungen entscheidet der Bundeswahlausschuß spätestens am 16. Tag vor der Wahl. Der Bundeswahlleiter muß die zugelassenen Landeslisten spätestens am 15. Tag vor der Wahl öffentlich bekanntmachen.

Über die Verbindung der Landeslisten und ihre Zulassung hat der Bundeswahlleiter folgende Bekanntmachungen erlassen:

Erste Bekanntmachung
zur Bundestagswahl am 28. September 1969
Vom 9. Juni 1969
(Bundesanzeiger Nr. 106 vom 13. Juni 1969)

Gemäß § 29 Abs. 3 der Bundeswahlordnung (BWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. April 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 239) gebe ich bekannt:

1. Nach § 30 Abs. 1 des Bundeswahlgesetzes (BWG) vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 383), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des Bundeswahlgesetzes vom 4. Juni 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 473), muß die Verbindung mehrerer Landeslisten derselben Partei (§ 7 BWG) von den Vertrauensmännern der beteiligten Landeslisten übereinstimmend spätestens am 8. September 1969, 18.00 Uhr, schriftlich beim Bundeswahlleiter (Statistisches Bundesamt, 62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postschließfach 828) erklärt werden. Die Erklärung kann von den Vertrauensmännern der Landeslisten gemeinsam oder getrennt abgegeben werden. Die getrennte Verbindungserklärung soll nach dem Muster der Anlage 19 BWO erfolgen. Sie muß die Bezeichnung der zu verbindenden Landeslisten unter Angabe der Partei und des Landes enthalten und von den Vertrauensmännern persönlich und handschriftlich unterzeichnet sein (§ 40 Abs. 1 BWO).

2.

Wiesbaden, den 9. Juni 1969

Der Bundeswahlleiter
In Vertretung
Dr. Schwarz

Dritte Bekanntmachung
zur Bundestagswahl am 28. September 1969
Vom 11. September 1969
(Bundesanzeiger Nr. 170 vom 13. September 1969)

Gemäß § 30 Abs. 3 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 383), zuletzt geändert

durch das Erste Gesetz zur Reform des Strafrechts vom 25. Juni 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 645), gebe ich bekannt:

Der Bundeswahlausschuß hat auf seiner Sitzung am 11. September 1969 folgende Verbindungen von Landeslisten derselben Partei zugelassen:

1. Verbindung der Landeslisten der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und im Saarland;
2. Verbindung der Landeslisten der Christlich Demokratischen Union Deutschlands in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und im Saarland;
3. Verbindung der Landeslisten der Freien Demokratischen Partei in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und im Saarland;
4. Verbindung der Landeslisten der Aktion Demokratischer Fortschritt in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und im Saarland;
5. Verbindung der Landeslisten der Deutschen Zentrumspartei in Nordrhein-Westfalen und im Saarland;
6. Verbindung der Landeslisten der Europa Partei in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg, Bayern und im Saarland;
7. Verbindung der Landeslisten der Freisozialen Union – Demokratische Mitte – in Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern;
8. Verbindung der Landeslisten der Gesamtdeutschen Partei in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern;
9. Verbindung der Landeslisten der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands in Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Bayern und im Saarland.

Bonn, den 11. September 1969
VII W 28/09

Der Bundeswahlleiter
P. Schmidt

3. Wahlergebnis im Bundesgebiet

Das endgültige Ergebnis der Wahl zum 6. Deutschen Bundestag hat der Bundeswahlleiter im Bundesanzeiger vom 16. Oktober 1969 wie folgt bekanntgegeben:

Vierte Bekanntmachung zur Bundestagswahl am 28. September 1969 Vom 11. Oktober 1969

Gemäß § 76 Abs. 1 der Bundeswahlordnung in der Fassung vom 8. April 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 239) gebe ich das endgültige Ergebnis der Wahl zum 6. Deutschen Bundestag wie folgt bekannt:

1. Wahlberechtigte, Wähler und abgegebene Erst- und Zweitstimmen nach Wahlvorschlägen in Bund und Ländern (Übersichten 1 und 2);
2. Verteilung der Sitze auf die Parteien in Bund und Ländern (Übersicht 3).
An der Verteilung der Listensitze gemäß § 6 Abs. 4 des Bundeswahlgesetzes vom 7. Mai 1956 (Bundesgesetzbl. I S. 383), zuletzt geändert durch das Erste Gesetz zur Reform des Strafrechts vom 25. Juni 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 645), nahmen teil:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands,
Christlich Demokratische Union Deutschlands,
Christlich-Soziale Union in Bayern,
Freie Demokratische Partei.

Bei der Verteilung der Listensitze blieben unberücksichtigt:

Nationaldemokratische Partei Deutschlands,
Aktion Demokratischer Fortschritt,
Bayernpartei,
Europa Partei,
Gesamtdeutsche Partei,
Freisoziale Union – Demokratische Mitte –,
Deutsche Zentrumspartei,
Unabhängige Arbeiter-Partei (Deutsche Sozialisten).

3. Das Verzeichnis der gewählten Wahlkreisbewerber (Übersicht 4).

Das Verzeichnis der gewählten Landeslistenbewerber einschließlich der 22 Abgeordneten des Landes Berlin (Übersicht 5).

Bonn, den 11. Oktober 1969

Der Bundeswahlleiter
P. Schmidt

Wahlberechtigte, Wähler und Erststimmen bei den Bundestagswahlen 1969 und 1965 nach Ländern

Übersicht 1

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Wahljahr	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgeb. ohne Berlin
Wahlberechtigte	Anzahl	1969	1 711 511	1 341 494	4 760 938	524 110	11 259 648	3 573 336	2 410 176	5 510 280	6 851 646	734 096	38 677 235
	Anzahl	1965	1 687 266	1 392 994	4 748 325	525 730	11 322 627	3 516 041	2 403 771	5 425 126	6 752 276	736 239	38 510 395
Wähler	Anzahl	1969	1 471 900	1 174 981	4 164 690	452 373	9 827 911	3 151 868	2 097 308	4 690 427	5 837 724	653 882	33 523 064
	Anzahl	1965	1 448 994	1 202 934	4 145 849	452 799	9 920 068	3 073 037	2 114 311	4 598 715	5 803 004	656 496	33 416 207
Wahlbeteiligung	%	1969	86,0	87,6	87,5	86,3	87,3	88,2	87,0	85,1	85,2	89,1	86,7
	%	1965	85,9	86,4	87,3	86,1	87,6	87,4	88,0	84,8	85,9	89,2	86,8
Ungültige Stimmen	Anzahl	1969	27 145	14 397	78 683	11 049	236 654	73 371	49 143	137 152	158 592	23 362	809 548
	Anzahl	1965	41 058	23 801	109 610	11 680	259 676	96 118	82 542	160 835	164 676	29 162	979 158
	%	1969	1,8	1,2	1,9	2,4	2,4	2,3	2,3	2,9	2,7	3,6	2,4
	%	1965	2,8	2,0	2,6	2,6	2,6	3,1	3,9	3,5	2,8	4,4	2,9
Gültige Stimmen	Anzahl	1969	1 444 755	1 160 584	4 086 007	441 324	9 591 257	3 078 497	2 048 165	4 553 275	5 679 132	630 520	32 713 516
	Anzahl	1965	1 407 936	1 179 133	4 036 239	441 119	9 660 392	2 976 919	2 031 769	4 437 880	5 638 328	627 334	32 437 049
davon für SPD	Anzahl	1969	642 608	670 856	1 851 232	235 823	4 575 554	1 557 796	843 627	1 723 471	2 040 198	261 209	14 402 374
	Anzahl	1965	551 767	584 560	1 633 758	218 628	4 178 408	1 395 691	765 462	1 505 607	1 913 778	250 815	12 998 474
	%	1969	44,5	57,8	45,3	53,4	47,7	50,6	41,2	37,9	35,9	41,4	44,0
	%	1965	39,2	49,6	40,5	49,6	43,3	46,9	37,7	33,9	33,9	40,0	40,1
CDU	Anzahl	1969	682 746	392 088	1 860 364	144 234	4 253 791	1 193 890	990 951	2 324 562	—	294 522	12 137 148
	Anzahl	1965	715 058	452 116	1 919 789	153 888	4 655 973	1 158 372	1 017 950	2 256 883	—	301 290	12 631 319
	%	1969	47,3	33,8	45,5	32,7	44,4	38,8	48,4	51,1	—	46,7	37,1
	%	1965	50,8	38,3	47,6	34,9	48,2	38,9	50,1	50,9	—	48,0	38,9
CSU	Anzahl	1969	—	—	—	—	—	—	—	—	3 094 176	—	3 094 176
	Anzahl	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	3 204 648	—	3 204 648
	%	1969	—	—	—	—	—	—	—	—	54,5	—	9,5
	%	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	56,8	—	9,9
FDP	Anzahl	1969	58 488	45 340	191 416	35 011	412 187	168 231	108 694	305 433	193 956	35 895	1 554 651
	Anzahl	1965	97 236	92 513	360 034	45 992	596 375	308 146	180 286	515 025	320 121	46 566	2 562 294
	%	1969	4,0	3,9	4,7	7,9	4,3	5,5	5,3	6,7	3,4	5,7	4,8
	%	1965	6,9	7,8	8,9	10,4	6,2	10,4	8,9	11,6	5,7	7,4	7,9
NPD	Anzahl	1969	51 599	33 886	156 469	17 556	243 769	132 808	93 078	171 927	257 619	30 664	1 189 375
	Anzahl	1965	28 171	19 171	89 798	11 147	97 972	64 808	44 512	85 820	135 383	10 434	587 216
	%	1969	3,6	2,9	3,8	4,0	2,5	4,3	4,5	3,8	4,5	4,9	3,6
	%	1965	2,0	1,6	2,2	2,5	1,0	2,2	2,2	1,9	2,4	1,7	1,8
ADF	Anzahl	1969	6 190	13 114	18 233	6 651	66 426	23 333	11 815	24 523	30 665	8 230	209 180
	%	1969	0,4	1,1	0,4	1,5	0,7	0,8	0,6	0,5	0,5	1,3	0,6
BP	Anzahl	1969	—	—	—	—	—	—	—	—	54 940	—	54 940
	%	1969	—	—	—	—	—	—	—	—	1,0	—	0,2
EP	Anzahl	1969	2 761	2 980	3 348	2 049	2 135	2 303	—	1 343	4 008	—	20 927
	%	1969	0,2	0,3	0,1	0,5	0,0	0,1	—	0,0	0,1	—	0,1
FSU	Anzahl	1969	363	1 305	2 128	—	5 409	—	—	430	557	—	10 192
	Anzahl	1965	152	1 465	1 153	—	2 746	—	—	536	235	—	6 287
	%	1969	0,0	0,1	0,1	—	0,1	—	—	0,0	0,0	—	0,0
	%	1965	0,0	0,1	0,0	—	0,0	—	—	0,0	0,0	—	0,0
UAP	Anzahl	1969	—	—	—	—	1 395	136	—	—	—	—	1 531
	Anzahl	1965	—	—	—	—	1 127	—	—	—	—	—	1 127
	%	1969	—	—	—	—	0,0	0,0	—	—	—	—	0,0
	%	1965	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—	0,0
DV	Anzahl	1969	—	—	—	—	461	—	—	—	—	—	461
	%	1969	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—	0,0
Unabhängige	Anzahl	1969	—	1 015	2 817	—	30 130	—	—	1 586	3 013	—	38 561
	%	1969	—	0,1	0,1	—	0,3	—	—	0,0	0,1	—	0,1

Wahlberechtigte, Wähler und Zweitstimmen bei den Bundestagswahlen 1969 und 1965 nach Ländern

Übersicht 2

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Wahljahr	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Saarland	Bundesgeb. ohne Berlin
Wahlberechtigte	Anzahl	1969	1 711 511	1 341 494	4 760 938	524 110	11 259 648	3 573 336	2 410 176	5 510 280	6 851 646	734 096	38 677 235
	Anzahl	1965	1 687 266	1 392 994	4 748 325	525 730	11 322 627	3 516 041	2 403 771	5 425 126	6 752 276	736 239	38 510 395
Wähler	Anzahl	1969	1 471 900	1 174 981	4 164 690	452 373	9 827 911	3 151 868	2 097 308	4 690 427	5 837 724	653 882	33 523 064
	Anzahl	1965	1 448 994	1 202 934	4 145 849	452 799	9 920 068	3 073 037	2 114 311	4 598 715	5 803 004	656 496	33 416 207
Wahlbeteiligung	%	1969	86,0	87,6	87,5	86,3	87,3	88,2	87,0	85,1	85,2	89,1	86,7
	%	1965	85,9	86,4	87,3	86,1	87,6	87,4	88,0	84,8	85,9	89,2	86,8
Ungültige Stimmen	Anzahl	1969	17 060	8 172	59 060	5 013	140 798	53 835	41 208	105 661	107 236	18 997	557 040
	Anzahl	1965	32 252	15 855	93 108	8 582	168 836	84 585	58 581	146 488	161 513	25 965	795 765
	%	1969	1,2	0,7	1,4	1,1	1,4	1,7	2,0	2,3	1,8	2,9	1,7
	%	1965	2,2	1,3	2,2	1,9	1,7	2,8	2,8	3,2	2,8	4,0	2,4
Gültige Stimmen	Anzahl	1969	1 454 840	1 166 809	4 105 630	447 360	9 687 113	3 098 033	2 056 100	4 584 766	5 730 488	634 885	32 966 024
	Anzahl	1965	1 416 742	1 187 079	4 052 741	444 217	9 751 232	2 988 452	2 055 730	4 452 227	5 641 491	630 531	32 620 442
davon für SPD	Anzahl	1969	633 537	637 051	1 797 376	232 779	4 534 471	1 492 916	825 379	1 675 702	1 983 020	253 485	14 065 716
	Anzahl	1965	549 901	572 859	1 614 540	215 487	4 149 910	1 366 010	754 175	1 470 040	1 869 467	250 797	12 813 186
	%	1969	43,5	54,6	43,8	52,0	46,8	48,2	40,1	36,5	34,6	39,9	42,7
	%	1965	38,8	48,3	39,8	48,5	42,6	45,7	36,7	33,0	33,1	39,8	39,3
CDU	Anzahl	1969	671 822	397 246	1 854 514	144 422	4 222 914	1 190 642	982 640	2 322 349	—	292 986	12 079 535
	Anzahl	1965	682 626	446 133	1 855 124	150 889	4 593 281	1 130 871	1 013 573	2 219 808	—	295 257	12 387 562
	%	1969	46,2	34,0	45,2	32,3	43,6	38,4	47,8	50,7	—	46,1	36,6
	%	1965	48,2	37,6	45,8	34,0	47,1	37,8	49,3	49,9	—	46,8	38,0
CSU	Anzahl	1969	—	—	—	—	—	—	—	—	3 115 652	—	3 115 652
	Anzahl	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	3 136 506	—	3 136 506
	%	1969	—	—	—	—	—	—	—	—	54,4	—	9,5
	%	1965	—	—	—	—	—	—	—	—	55,6	—	9,6
FDP	Anzahl	1969	75 871	73 206	230 471	41 554	526 861	208 325	128 650	343 350	232 880	42 254	1 903 422
	Anzahl	1965	132 761	112 047	440 860	51 894	739 954	359 419	209 028	582 913	413 744	54 119	3 096 739
	%	1969	5,2	6,3	5,6	9,3	5,4	6,7	6,3	7,5	4,1	6,7	5,8
	%	1965	9,4	9,4	10,9	11,7	7,6	12,0	10,2	13,1	7,3	8,6	9,5
NPD	Anzahl	1969	62 912	40 814	188 272	19 723	295 972	158 705	107 780	207 900	303 828	36 104	1 422 010
	Anzahl	1965	34 064	20 938	102 470	12 118	110 299	74 081	51 237	97 787	149 975	11 224	664 193
	%	1969	4,3	3,5	4,6	4,4	3,1	5,1	5,2	4,5	5,3	5,7	4,3
	%	1965	2,4	1,8	2,5	2,7	1,1	2,5	2,5	2,2	2,7	1,8	2,0
ADF	Anzahl	1969	6 381	13 653	17 183	6 535	64 824	22 137	11 651	21 927	25 431	7 609	197 331
	%	1969	0,4	1,2	0,4	1,5	0,7	0,7	0,6	0,5	0,4	1,2	0,6
BP	Anzahl	1969	—	—	—	—	—	—	—	—	49 694	—	49 694
	%	1969	—	—	—	—	—	—	—	—	0,9	—	0,2
EP	Anzahl	1969	3 046	3 329	5 394	1 897	10 588	6 550	—	8 174	9 044	1 628	49 650
(1965: EFP)	Anzahl	1965	—	—	—	1 015	—	—	—	—	—	—	1 015
	%	1969	0,2	0,3	0,1	0,4	0,1	0,2	—	0,2	0,2	0,3	0,2
	%	1965	—	—	—	0,2	—	—	—	—	—	—	0,0
GPD	Anzahl	1969	1 271	—	9 732	—	4 325	18 758	—	2 830	8 485	—	45 401
	%	1969	0,1	—	0,2	—	0,0	0,6	—	0,1	0,1	—	0,1
FSU	Anzahl	1969	—	1 510	2 688	450	6 735	—	—	2 534	2 454	—	16 371
	Anzahl	1965	—	1 628	2 634	—	6 369	—	—	—	—	—	10 631
	%	1969	—	0,1	0,1	0,1	0,1	—	—	0,1	0,0	—	0,0
	%	1965	—	0,1	0,1	—	0,1	—	—	—	—	—	0,0
Zentrum	Anzahl	1969	—	—	—	—	15 114	—	—	—	—	819	15 933
	%	1969	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—	0,1	0,0
UAP	Anzahl	1969	—	—	—	—	5 309	—	—	—	—	—	5 309
	Anzahl	1965	—	—	—	—	3 959	—	—	—	—	—	3 959
	%	1969	—	—	—	—	0,1	—	—	—	—	—	0,0
	%	1965	—	—	—	—	0,0	—	—	—	—	—	0,0

Sitzverteilung nach Ländern

Übersicht 3

Partei	Wahl-jahr	WKr LL	Schles- wig- Hol- stein	Ham- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- temberg	Bayern	Saar- land	Bundes- gebiet ohne Berlin	Berlin*)	Bundes- gebiet einschl. Berlin
SPD	1969	WKr	4	8	18	3	47	20	6	9	10	2	127		
		LL	6	2	11	—	26	4	7	18	21	2	97		
		insg.	10	10	29	3	73	24	13	27	31	4	224	13	237
	1965	insg.	8	9	26	3	66	21	12	23	30	4	202	15	217
CDU	1969	WKr	7	—	12	—	26	2	10	27	—	3	87		
		LL	3	6	18	2	43	17	6	10	—	1	106		
		insg.	10	6	30	2	69	19	16	37	—	4	193	8	201
	1965	insg.	11	7	29	2	74	18	16	35	—	4	196	6	202
CSU	1969	WKr	—	—	—	—	—	—	—	—	34	—	34		
		LL	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	15		
		insg.	—	—	—	—	—	—	—	—	49	—	49	—	49
	1965	insg.	—	—	—	—	—	—	—	—	49	—	49	—	49
FDP	1969	WKr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
		LL	1	1	4	—	9	3	2	6	4	—	30		
		insg.	1	1	4	—	9	3	2	6	4	—	30	1	31
	1965	insg.	2	1	7	—	13	6	3	10	7	—	49	1	50
insg.	1969	WKr	11	8	30	3	73	22	16	36	44	5	248		
		LL	10	9	33	2	78	24	15	34	40	3	248		
		insg.	21	17	63	5	151	46	31	70	84	8	496	22	518
	1965	insg.	21	17	62	5	153	45	31	68	86	8	496	22	518

*) Vom Berliner Abgeordnetenhaus gewählt.

4. Abgeordnete des Deutschen Bundestages

Die Namen der in den Wahlkreisen und auf den Landeslisten gewählten Bewerber des 6. Deutschen Bundestages hat der Bundeswahlleiter in den nachstehenden Übersichten 4 und 5 seiner Vierten Bekanntmachung vom 11. Oktober 1969 wie folgt bekanntgegeben:

Übersicht 4

Verzeichnis
der gewählten Wahlkreisbewerber bei der Wahl
zum 6. Deutschen Bundestag am 28. September 1969

Nr. des Wahlkreises	Name und Vorname	Partei
Schleswig-Holstein		
1	Suck, Walter	SPD
2	Stoltenberg, Dr., Gerhard	CDU
3	Glüsing, Hermann	CDU
4	Hassel, von, Kai-Uwe	CDU
5	Struve, Detlef	CDU
6	Müthling, Dr., Hans	SPD
7	Storm, Friedrich-Karl	CDU
8	Klinker, Hans-Jürgen	CDU
9	Brand, Dr., Hans-Ulrich	SPD
10	Wrangel, Baron von, Olaf	CDU
11	Engholm, Björn	SPD
Hamburg		
12	Glombig, Eugen	SPD
13	Berkhan, Wilhelm	SPD
14	Nölling, Dr., Wilhelm	SPD
15	Apel, Dr., Hans	SPD
16	Meinecke, Dr., Rolf	SPD
17	Elsner, Dr., Ilse	SPD
18	Schmidt, Helmut	SPD
19	Wehner, Herbert	SPD
Niedersachsen		
20	Peters, Georg	SPD
21	Cramer, Johann	SPD
22	Ross, Kurt	SPD
23	Müller, Heinrich	SPD
24	Schröder, Heinrich	CDU
25	Tobaben, Peter	CDU
26	Seiters, Rudolf	CDU
27	Schmücker, Kurt	CDU
28	Bittelmann, Otto	CDU
29	Ravens, Karl	SPD
30	Mursch, Karl-Heinz	CDU
31	Huys, Dr., Lambert	CDU
32	Ritz, Dr., Burkhard	CDU
33	Erpenbeck, Ferdinand	CDU
34	Nordenskyöld, von, Dr., Günther	CDU
35	Schirmer, Friedel	SPD
36	Franke, Egon	SPD
37	Rohde, Helmut	SPD
38	Marquardt, Werner	SPD
39	Hubrig, Dr., Hans	CDU
40	Eismarck, von, Dr., Philipp	CDU
41	Frehs, Heinz	SPD
42	Ahrens, Dr., Karl	SPD
43	Raffert, Joachim	SPD
44	Junghans, Hans-Jürgen	SPD
45	Schmidt, Walter	SPD
46	Hauck, Rudolf	SPD
47	Rosenthal, Philip	SPD
48	Schmidt, Dr., Martin	SPD
49	Wichert, Dr., Günter	SPD

Nr. des Wahlkreises	Name und Vorname	Partei
Bremen		
50	Hansing, Hermann	SPD
51	Seifriz, Hans Stefan	SPD
52	Tallert, Harry	SPD
Nordrhein-Westfalen		
53	Bach, Dr., Franz Josef	CDU
54	Müller, Josef	CDU
55	Burgbacher, Prof. Dr., Fritz	CDU
56	Hermesdorf, Dr., Herbert	CDU
57	Gatzen, Dr., Karl	CDU
58	Adams, Rudi	SPD
59	Wischnewski, Hans-Jürgen	SPD
60	Focke, Dr., Katharina	SPD
61	Weber, Dr., Hubert	SPD
62	Henke, Erich	SPD
63	Hauser, Johannes Aloisius	CDU
64	Kliesing, Dr., Georg	CDU
65	Stein, Prof., Gustav	CDU
66	Lücke, Paul	CDU
67	Wiefel, Bruno	SPD
68	Wüster, Kurt	SPD
69	Scheu, Adolf	SPD
70	Matthes, Kurt	SPD
71	Killat, Arthur	SPD
72	Pensky, Heinrich	SPD
73	Neemann, Georg	SPD
74	Arnold, Dr., Gottfried	CDU
75	Lenders, Helmut	SPD
76	Gefner, Dr., Manfred	SPD
77	Rommerskirchen, Josef	CDU
78	Horten, Alphons	CDU
79	Becker, Dr., Curt	CDU
80	Schmidt, Dr., Ferdinand	SPD
81	Hammans, Dr., Hugo	CDU
82	Schmude, Dr., Jürgen	SPD
83	Solke, Emil	CDU
84	Hein, Dr., Udo	SPD
85	Meinike, Erich	SPD
86	Müller, Willi	SPD
87	Lange, Erwin	SPD
88	Bergmann, Karl	SPD
89	Huber, Antje	SPD
90	Brünen, Eberhard	SPD
91	Spillecke, Hermann	SPD
92	Unland, Dr., Hermann-Josef	CDU
93	Rawe, Wilhelm	CDU
94	Windelen, Heinrich	CDU
95	Berding, Franz	CDU
96	Köster, Gottfried	CDU
97	Löbbert, Josef	SPD
98	Gertzen, Hans	SPD
99	Eckerland, Günther	SPD
100	Wolfram, Erich	SPD
101	Wuwer, Hans	SPD
102	Rittgen, Dr., Gerd	CDU
103	Junker, Heinrich	SPD
104	Koch, Dr., Gerhard	SPD
105	Berlin, August	SPD
106	Barzel, Dr., Rainer	CDU
107	Biermann, Günter	SPD
108	Schönhofen, Friedrich	SPD
109	Rinsche, Dr., Günter	CDU
110	Westphal, Heinz	SPD
111	Kriedemann, Herbert	SPD

Nr. des Wahlkreises	Name und Vorname	Partei	Nr. des Wahlkreises	Name und Vorname	Partei
112	Michels, Wilhelm	SPD	173	Erhard, Prof. Dr., Ludwig	CDU
113	Wrede, Lothar	SPD	174	Abelein, Dr., Manfred	CDU
114	Schiller, Prof. Dr., Karl	SPD	175	Schulte, Dieter	CDU
115	Dohmann, Friedhelm	SPD	176	Jenninger, Dr., Philipp	CDU
116	Behrendt, Walter	SPD	177	Wende, Manfred	SPD
117	Liedtke, Karl	SPD	178	Cortier, Peter	SPD
118	Baack, Herbert	SPD	179	Schmid, Prof. Dr., Carlo	SPD
119	Jacobi, Werner	SPD	180	Schachtschabel, Prof. Dr., Hans-Georg	SPD
120	Balkenhol, Bernhard	CDU	181	Möller, Dr. h. c., Dr.-Ing. e. h., Alex	SPD
121	Lenze, Franz	CDU	182	Meister, Siegfried	CDU
122	Majonica, Ernst	CDU	183	Artzinger, Dr., Helmut	CDU
123	Schulte, Manfred	SPD	184	Baier, Fritz	CDU
124	Halfmeier, Friedhelm	SPD	185	Miltner, Dr., Karl	CDU
125	Schmidt, Hermann	SPD	186	Biechele, Hermann	CDU
Hessen			187	Häfele, Dr., Hansjörg	CDU
126	Bechert, Prof. Dr., Karl	SPD	188	Kiesinger, Dr., Kurt Georg	CDU
127	Börner, Holger	SPD	189	Eyrich, Dr., Heinz	CDU
128	Höhm, Egon	SPD	190	Evers, Dr., Hans	CDU
129	Kreutzmann, Dr., Heinz	SPD	191	Burger, Albert	CDU
130	Enders, Dr., Wendelin	SPD	192	Furler, Dr., Hans	CDU
131	Jahn, Gerhard	SPD	193	Hauser, Dr., Hugo	CDU
132	Kater, Helmut	SPD	194	Pfeifer, Anton	CDU
133	Horn, Erwin	SPD	195	Prassler, Dr., Helmut	CDU
134	Götz, Dr., Hermann	CDU	196	Heck, Dr., Bruno	CDU
135	Sperling, Dr., Dietrich	SPD	197	Schwörer, Dr., Hermann	CDU
136	Schlag, Georg	SPD	198	Maucher, Eugen	CDU
137	Erhard, Benno	CDU	199	Adorno, Eduard	CDU
138	Krockert, Horst	SPD	Bayern		
139	Flämig, Gerhard	SPD	200	Dasch, Valentin	CSU
140	Leber, Georg	SPD	201	Jaeger, Dr., Richard	CSU
141	Freyh, Brigitte	SPD	202	Gierenstein, Karl-Heinz	CSU
142	Matthöfer, Hans	SPD	203	Gleissner, Dr., Franz	CSU
143	Schmitt-Vockenhausen, Hermann	SPD	204	Schmidt, Manfred	SPD
144	Schmidt, Dr., Horst	SPD	205	Bredl, Wenzel	SPD
145	Metzger, Günther	SPD	206	Marx, Franz	SPD
146	Bäuerle, Willi	SPD	207	Müller, Dr., Günther	SPD
147	Schwabe, Wolfgang	SPD	208	Folger, Erwin	SPD
Rheinland-Pfalz			209	Probst, Dr., Albert	CSU
148	Hallstein, Dr., Walter	CDU	210	Franz, Dr., Ludwig	CSU
149	Josten, Johann Peter	CDU	211	Engelsberger, Matthias	CSU
150	Klepsch, Dr., Egon	CDU	212	Strauß, Dr. h. c., Franz Josef	CSU
151	Bremm, Klaus	CDU	213	Dittrich, Dr., Stefan	CSU
152	Drösch, Wilhelm	SPD	214	Zimmermann, Dr., Friedrich	CSU
153	Richarts, Hans	CDU	215	Unertl, Franz Xaver	CSU
154	Wagner, Dr., Carl-Ludwig	CDU	216	Rainer, Alois	CSU
155	Hanz, August	CDU	217	Kempfler, Dr., Fritz	CSU
156	Brandt, Hugo	SPD	218	Aigner, Dr., Heinrich	CSU
157	Fischer, Dr., Willi	SPD	219	Jobst, Dr. jur., Dionys	CSU
158	Kaffka, Rudolf	SPD	220	Höcherl, Hermann	CSU
159	Bardens, Dr., Hans	SPD	221	Weigl, Franz	CSU
160	Gölter, Dr., Georg	CDU	222	Röhner, Paul	CSU
161	Müller-Emmert, Dr., Adolf	SPD	223	Schlee, Albrecht	CSU
162	Becker, Josef	CDU	224	Hofmann, Karl	SPD
163	Leicht, Albert	CDU	225	Niegel, Lorenz	CSU
Baden-Württemberg			226	Hirsch, Martin	SPD
164	Schoettle, Erwin	SPD	227	Ehnes, Georg	CSU
165	Haar, Ernst	SPD	228	Haack, Dr., Dieter	SPD
166	Ehmke, Prof. Dr., Horst	SPD	229	Dollinger, Dr., Werner	CSU
167	Griesinger, Annemarie	CDU	230	Batz, Hans	SPD
168	Eppler, Dr., Erhard	SPD	231	Strobel, Käte	SPD
169	Petersen, Peter	CDU	232	Stücklen, Richard	CSU
170	Stark, Dr., Anton	CDU	233	Gerlach, Paul	CSU
171	Ruf, Thomas	CDU	234	Hösel, Alex	CSU
172	Wörner, Dr., Manfred	CDU	235	Biehle, Alfred	CSU

Nr. des Wahlkreises	Name und Vorname	Partei
236	Schulze-Vorberg, Dr., Max	CSU
237	Memmel, Linus	CSU
238	Ott, Anton	CSU
239	Althammer, Dr., Walter	CSU
240	Lemmrich, Karl-Heinz	CSU
241	Wagner, Leo	CSU
242	Lücker, Hans August	CSU
243	Pohle, Dr., Wolfgang	CSU
Saarland		
244	Slotta, Prof. Dr., Günter	SPD
245	Draeger, Heinrich	CDU
246	Schmitt, Josef	CDU
247	Gottesleben, Leo	CDU
248	Wilhelm, Werner	SPD

Übersicht 5

Verzeichnis
der gewählten Landeslistenbewerber bei der Wahl
zum 6. Deutschen Bundestag am 28. September 1969

Schleswig-Holstein

SPD

1. Beermann, Dr., Friedrich
2. Haase, Detlef Hinrich
3. Konrad, Klaus
4. Lauritzen, Dr., Lauritz
5. Orth, Dr., Elisabeth
6. Tamblé, Dr., Richard

CDU

1. Bremer, Rolf
2. Rasner, Will
3. Tübler, Irma

FDP

1. Peters, Walter

Hamburg

SPD

1. Arndt, Dr., Claus
2. Pawelczyk, Alfons

CDU

1. Blumenfeld, Erik
2. Damm, Carl
3. Gewandt, Heinrich
4. Orgaß, Gerhard
5. Rollmann, Dietrich Wilhelm
6. Schmid-Burgk, Dr., Klaus

FDP

1. Kirst, Victor

Niedersachsen

SPD

1. Barche, Hermann
2. Bothmer, von, Lenelotte
3. Gerlach, Horst
4. Hermsdorf, Hans
5. Lemp, Hans
6. Lotze, Rudi
7. Möhring, Helmuth
8. Neumann, Paul
9. Schollmeyer, Wolfgang
10. Wolf, Willi
11. Würtz, Peter

CDU

1. Alten-Nordheim, von, Odal
2. Brandes, Bruno
3. Burgemeister, Alfred
4. Eckart, von, Felix
5. Fircks, von, Otto
6. Franke, Heinrich
7. Gruhl, Dr., Herbert
8. Henze, Dr., Maria
9. Jahn, Dr., Hans Edgar
10. Jungmann, Dr., Gerhard
11. Kalinke, Margot
12. Rock, Edelhard
13. Schneider, Herbert
14. Schröder, Diedrich
15. Siemer, Dr., Hermann
16. Sprung, Dr., Rudolf
17. Varelmann, Franz
18. Werner, Rudolf

FDP

1. Graaff, Carlo
2. Helms, Wilhelm
3. Kleinert, Detlef
4. Logemann, Fritz

Bremen

CDU

1. Krammig, Karl
2. Müller-Hermann, Dr., Ernst

Nordrhein-Westfalen

SPD

1. Arendt, Walter
2. Becker, Helmuth
3. Brandt, Willy
4. Buschfort, Hermann
5. Bußmann, Dr., Bernhard
6. Eilers, Elfriede
7. Esters, Helmut
8. Fiebig, Udo
9. Hansen, Karl-Heinz
10. Hupka, Dr., Herbert
11. Jaschke, Günter
12. Koenig, Peter-Michael
13. Lemper, Hubert
14. Lohmar, Dr., Ulrich
15. Maibaum, Willi
16. Ostmann von der Leye, Freiherr, Wilderich
17. Pöhler, Heinz
18. Renger-Lončarevič, Anne Marie
19. Sander, Engelbert
20. Saxowski, Heinz
21. Schimschok, Hildegard
22. Tönjes, Albert
23. Vit, Franz
24. Walkhoff, Karl-Heinz
25. Wendt, Martin
26. Wienand, Karl

CDU

1. Berger, Ulrich
2. Bewerunge, Karl
3. Birrenbach, Dr., Kurt
4. Blank, Theodor
5. Bockelberg, von, Helmut
6. Böhme, Dr., Günter
7. Brauksiepe, Aenne
8. Breidbach, Ferdinand
9. Delden, van, Rembert

10. Dichgans, Dr., Hans
11. Ernesti, Leo
12. Frerichs, Dr., Göke
13. Horstmeier, Martin
14. Jacobi, Maria
15. Katzer, Hans
16. Köppler, Heinrich
17. Krampe, Wilhelm
18. Kraske, Dr., Konrad
19. Lampersbach, Egon
20. Lensing, Eduard
21. Luda, Dr., Manfred
22. Mick, Josef
23. Mikat, Prof. Dr., Paul
24. Müller, Adolf
25. Pinger, Dr., Winfried
26. Reddemann, Gerhard
27. Rösing, Josef
28. Russe, Hermann
29. Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Prinz zu, Botho
30. Schmidt, Dr., Otto
31. Schober, Dr., Kurt
32. Schroeder, Christa
33. Schröder, Dr., Gerhard
34. Schulhoff, Georg
35. Springorum, Gerd
36. Stommel, Maria
37. Vehar, Max
38. Vogel, Friedrich
39. Vogt, Wolfgang
40. Volmer, Günter
41. Winkelheide, Bernhard
42. Wolf, Dr., Erika
43. Wulff, Dr., Otto

FDP

1. Achenbach, Dr., Ernst
2. Dorn, Wolfram
3. Funcke, Liselotte
4. Genscher, Hans-Dietrich
5. Kienbaum, Gerhard
6. Mende, Dr., Erich
7. Ollesch, Alfred
8. Scheel, Walter
9. Zoglmann, Siegfried

Hessen

SPD

1. Gscheidle, Kurt
2. Schmidt, Wolfgang
3. Timm, Dr., Helga
4. Wuttke, Günther

CDU

1. Dregger, Dr., Alfred
2. Freiwald, Dr. jur., Friedrich Wilhelm
3. Haase, Lothar
4. Kiep, Walther Leisler
5. Lenz, Dr., Carl Otto
6. Lenzer, Christian
7. Link, Helmut
8. Löhr, Dr., Walter
9. Martin, Dr., Berthold
10. Picard, Walter
11. Preiss, Dr., Ludwig
12. Reinhard, Dr., Carl
13. Riedel, Clemens
14. Stahlberg, Hermann
15. Walz, Dr., Hanna
16. Wissebach, Hans
17. Zink, Otto

FDP

1. Kühlmann-Stumm, Freiherr von, Knut
2. Mischnick, Wolfgang
3. Wurbs, Richard

Rheinland-Pfalz

SPD

1. Buchstaller, Werner
2. Collet, Hugo
3. Dohnanyi, von, Dr., Klaus
4. Hachser, Karl
5. Herklotz, Luise
6. Peiter, Willi
7. Seppi, Elfriede

CDU

1. Giuliani, Dr., Udo
2. Klee, Marie-Elisabeth
3. Marx, Dr., Werner
4. Müller, Rudolf
5. Pieroth, Elmar
6. Weizsäcker, von, Dr., Richard

FDP

1. Friderichs, Dr. rer. pol., Hans
2. Schultz, Fritz Rudolf

Baden-Württemberg

SPD

1. Baeuchle, Hans-Joachim
2. Bay, Hans
3. Bülow, von, Dr., Andreas
4. Dürr, Hermann
5. Faller, Walter
6. Geiger, Hans
7. Gnädinger, Fritz-Joachim
8. Hauff, Dr., Volker
9. Hörmann, Johann
10. Kern, Karl-Hans
11. Lauterbacher, Ellen
12. Meermann, Hedwig
13. Offergeld, Rainer
14. Richter, Klaus
15. Rinderspacher, Dr., Fritz
16. Schäfer, Prof. Dr., Friedrich
17. Schanzenbach, Marta
18. Seefeld, Horst

CDU

1. Alber, Siegfert
2. Berberich, August
3. Czaja, Dr., Herbert
4. Fröh, Dr., Isidor
5. Härzschel, Kurt
6. Häussler, Erwin
7. Steiner, Julius
8. Susset, Egon
9. Wawrzik, Kurt
10. Weber, Karl

FDP

1. Dahrendorf, Prof. Dr., Ralf
2. Diemer-Nicolaus, Dr., Emmy
3. Grüner, Martin
4. Mertes, Werner
5. Moersch, Karl
6. Rutschke, Dr., Wolfgang

Bayern

SPD

1. Bals, Hans
2. Bauer, Hannsheinz

3. Bayerl, Dr., Alfons
4. Böhm, Fritz
5. Fellermaier, Ludwig
6. Fritsch, Walter
7. Haage, Hermann
8. Herold, Karl
9. Kohlberger, Richard
10. Langebeck, Walter
11. Lautenschlager, Hans
12. Porzner, Konrad
13. Reischl, Dr., Gerhard
14. Schiller, Christoph
15. Seibert, Philipp
16. Seidel, Max
17. Simon, Paul
18. Strohmayer, Alois
19. With, de, Dr., Hans
20. Wittmann, Otto
21. Zebisch, Franz

CSU

1. Becher, Dr., Walter
2. Fuchs, Dr., Karl
3. Geisendörfer, Ingeborg
4. Geisenhofer, Franz Xaver
5. Gutteneberg, Freiherr von und zu, Karl Theodor
6. Kichle, Ignaz
7. Kley, Dr. jur., Gisbert
8. Kreile, Dr., Reinhold
9. Kuchtnr, Dr., Edeltraut
10. Riedl, Dr., Erich
11. Roser, Hans
12. Schneider, Dr., Oscar
13. Spilker, Karl Heinz
14. Warnke, Dr., Jürgen
15. Ziegler, Erich

FDP

1. Ertl, Josef
2. Haas, Dr., Albrecht
3. Schmidt, Hansheinrich
4. Starke, Dr. jur., Heinz

Saarland

SPD

1. Brück, Alwin
2. Kulawig, Alwin

CDU

1. Röder, Dr., Franz Josef

Die gewählten Bundestagsabgeordneten des Landes Berlin zum 6. Deutschen Bundestag

SPD

1. Arndt, Dr., Klaus-Dieter
2. Bartsch, Willy
3. Bühling, Reinhard
4. Heyen, Rolf
5. Krappe, Edith
6. Liehr, Harry
7. Löffler, Lothar
8. Mattick, Kurt
9. Schellenberg, Prof. Dr., Ernst
10. Schlei, Marie
11. Schulz, Dr., Klaus-Peter
12. Seume, Dr., Franz
13. Sieglerschmidt, Hellmut

CDU

1. Amrehn, Franz
2. Benda, Ernst
3. Gradl, Dr., Johann Baptist
4. Kotowski, Prof. Dr., Georg
5. Lemmer, Ernst
6. Müller, Johannes
7. Pieser, Lieselotte
8. Wohlrahe, Jürgen

FDP

1. Borm, William

Veränderungen bis 1. Oktober 1970

Ausgeschieden

Brandes, Bruno, LL, CDU, Nds
Burgemeister, Alfred, LL, CDU, Nds
Dahrendorf, Prof. Dr. Ralf, LL, FDP, BaWü
Dohmann, Friedhelm, Wkr. 115, SPD, NW
Dregger, Dr. Alfred, LL, CDU, Hess
Elsner, Dr. Ilse, Wkr. 17, SPD, Hmb
Friderichs, Dr. Hans, LL, FDP, RhPf
Gscheidle, Kurt, LL, SPD, Hess
Haas, Dr. Christian Albrecht, LL, FDP, Bay
Jacobi, Werner, Wkr. 119, SPD, NW
Köppler, Heinrich, LL, CDU, NW
Lemmer, Ernst, CDU, BlnW
Röder, Dr. Franz Josef, LL, CDU, Saar
Schmidt, Dr. Horst, Wkr. 144, SPD, Hess
Schultz, Fritz Rudolf, LL, FDP, RhPf
Seifriz, Hans Stefan, Wkr. 51, SPD, Brm

Nachfolger

Pohlmann, Eberhard
Hein, Alfred
Gallus, Georg
Welslau, Heinrich
Hussing, Dieter
Staak, Werner
Jung, Kurt
Säckl, Peter
Geldner, Karl
Urbaniak, Hans-Eberhard
Brück, Valentin
Schmitz, Karl-Heinz
von Thadden, Franz-Lorenz
Zander, Fred
Krall, Lothar
Grobecker, Claus

Die Ergebnisse der Bundestagswahlen 1969 und 1965 in den Großstädten

Großstädte		Wahl- berech- tigte	Wähler	ungültige	gültige	davon entfielen auf die Landeslisten				
				Zweitstimmen		SPD	CDU CSU	FDP	NPD	Sonstige
				3	4	5	6	7	8	9
Hamburg	1969 Zahl	1 341 494	1 174 981	8 172	1 166 809	637 051	397 246	73 206	40 814	18 492
	%		87,6	0,7	99,3	54,6	34,0	6,3	3,5	1,6
	1965 Zahl	1 392 994	1 202 934	15 855	1 187 079	572 859	446 133	112 047	20 938	35 102
	%		86,4	1,3	98,7	48,3	37,6	9,4	1,8	2,9
München	1969 Zahl	826 682	665 592	6 002	659 590	321 423	245 008	43 590	33 051	16 518
	%		80,5	0,9	99,1	48,7	37,1	6,6	5,0	2,6
	1965 Zahl	821 240	652 147	10 902	641 245	286 884	254 930	64 627	18 943	15 861
	%		79,4	1,7	98,3	44,7	39,8	10,1	3,0	2,4
Köln	1969 Zahl	574 311	472 325	5 869	466 456	242 265	173 658	32 166	13 345	5 022
	%		82,2	1,2	98,8	51,9	37,2	6,9	2,9	1,1
	1965 Zahl	593 707	481 104	7 615	473 489	202 162	218 619	37 877	5 823	9 008
	%		81,0	1,6	98,4	42,7	46,2	8,0	1,2	1,9
Essen	1969 Zahl	497 830	422 931	3 808	419 123	231 705	152 556	19 826	9 225	5 811
	%		85,0	0,9	99,1	55,3	36,4	4,7	2,2	1,4
	1965 Zahl	520 926	444 006	5 389	438 617	226 024	174 243	27 276	2 760	8 314
	%		85,2	1,2	98,8	51,5	39,7	6,2	0,6	2,0
Düsseldorf	1969 Zahl	464 101	391 506	5 411	386 095	182 388	156 195	27 869	13 911	5 732
	%		84,4	1,4	98,6	47,2	40,5	7,2	3,6	1,5
	1965 Zahl	490 526	417 087	6 386	410 701	174 183	183 992	36 886	6 722	8 918
	%		85,0	1,5	98,5	42,4	44,8	9,0	1,6	2,2
Frankfurt	1969 Zahl	462 580	387 137	4 740	382 397	189 097	134 428	33 479	19 899	5 494
	%		83,7	1,2	98,8	49,5	35,2	8,8	5,2	1,3
	1965 Zahl	495 041	405 932	8 150	397 782	184 058	141 992	48 346	10 879	12 507
	%		82,0	2,0	98,0	46,3	35,7	12,2	2,7	3,1
Dortmund	1969 Zahl	454 343	396 175	4 573	391 602	229 873	127 855	17 715	11 443	4 716
	%		87,2	1,2	98,8	58,7	32,6	4,5	2,9	1,3
	1965 Zahl	465 967	408 584	6 127	402 457	224 944	143 719	22 523	3 822	7 449
	%		87,7	1,5	98,5	55,9	35,7	5,6	0,9	1,9
Stuttgart	1969 Zahl	409 832	311 332	4 127	307 205	146 128	116 248	29 089	12 411	3 329
	%		76,0	1,3	98,7	47,6	37,8	9,5	4,0	1,1
	1965 Zahl	434 204	324 497	6 765	317 732	131 566	113 476	54 972	7 085	10 633
	%		81,6	2,1	97,9	41,4	35,7	17,3	2,2	3,4
Bremen	1969 Zahl	422 484	367 866	4 085	363 781	188 606	115 644	35 563	16 175	7 793
	%		87,1	1,1	98,9	51,9	31,8	9,8	4,5	2,0
	1965 Zahl	422 470	366 740	7 008	359 732	172 618	120 262	44 458	10 014	12 380
	%		86,8	1,9	98,1	48,0	33,4	12,4	2,8	3,4
Hannover	1969 Zahl	385 799	334 399	3 923	330 476	178 018	117 790	19 781	11 031	3 856
	%		86,7	1,2	98,8	53,9	35,6	6,0	3,3	1,2
	1965 Zahl	417 450	325 201	5 874	319 327	161 027	112 111	32 729	7 688	5 772
	%		77,9	1,8	98,2	50,4	35,1	10,2	2,4	1,9
Nürnberg	1969 Zahl	335 534	281 610	5 565	276 045	134 304	101 942	15 517	19 401	4 881
	%		83,9	2,0	98,0	48,6	36,9	5,6	7,0	1,9
	1965 Zahl	339 606	286 346	4 979	281 367	123 033	105 230	26 956	16 838	9 310
	%		84,3	1,7	98,3	43,7	37,4	9,6	6,0	3,3
Duisburg	1969 Zahl	316 108	266 683	2 692	263 991	149 817	92 028	11 540	6 934	3 672
	%		84,4	1,0	99,0	56,7	34,9	4,4	2,6	1,4
	1965 Zahl	340 678	289 182	3 902	285 280	152 307	107 238	16 761	2 567	6 407
	%		84,9	1,3	98,7	53,4	37,6	5,9	0,9	2,2
Wuppertal	1969 Zahl	292 876	248 782	3 171	245 611	120 666	94 145	18 831	7 549	4 420
	%		84,9	1,3	98,7	49,1	38,3	7,7	3,1	1,8
	1965 Zahl	308 815	259 634	3 445	256 189	113 308	105 951	27 870	2 641	6 419
	%		84,1	1,3	98,7	44,2	41,4	10,9	1,0	2,5
Gelsenkirchen	1969 Zahl	245 067	208 462	2 517	205 945	120 512	69 406	7 082	5 568	3 377
	%		85,1	1,2	98,8	58,5	33,7	3,4	2,7	1,7
	1965 Zahl	261 978	224 270	3 735	220 535	124 678	79 593	9 830	1 142	5 292
	%		85,6	1,7	98,3	56,5	36,1	4,5	0,5	2,4

Großstädte		Wahl- berech- tigte	Wähler	ungültige		gültige		davon entfielen auf die Landeslisten				
				Zweitstimmen				SPD	CDU CSU	FDP	NPD	Sonstige
				3	4	5	6	7	8	9		
Bochum	1969 Zahl	244 655	215 243	2 890	212 353	123 679	71 190	9 065	6 229	2 190		
	%		88,0	1,3	98,7	58,2	33,5	4,3	2,9	1,1		
	1965 Zahl	254 837	224 890	3 420	221 470	124 669	79 816	11 793	2 073	3 119		
Mannheim	%		88,2	1,5	98,5	56,3	36,0	5,3	0,9	1,5		
	1969 Zahl	217 874	165 940	2 652	163 288	81 917	61 879	8 825	8 123	2 544		
	%		76,2	1,6	98,4	50,2	37,9	5,4	5,0	1,5		
Bonn	1965 Zahl	223 686	168 354	4 544	163 810	78 942	61 751	14 274	3 183	5 660		
	%		81,0	2,7	97,3	48,2	37,7	8,7	1,9	3,5		
	1969 Zahl	190 475	163 953	1 967	161 986	62 455	80 905	11 420	5 636	1 570		
Kiel	%		86,1	1,2	98,8	38,6	49,9	7,1	3,5	0,9		
	1965 Zahl	100 556	84 104	1 180	82 924	24 806	46 460	9 069	1 591	998		
	%		83,6	1,4	98,6	29,9	56,0	11,0	1,9	1,2		
Wiesbaden	1969 Zahl	190 359	161 963	1 421	160 542	83 976	61 042	7 989	5 941	1 594		
	%		85,1	0,9	99,1	52,3	38,0	5,0	3,7	1,0		
	1965 Zahl	194 849	167 784	2 194	165 590	78 155	68 108	13 370	3 536	2 421		
Karlsruhe	%		86,1	1,3	98,7	47,2	41,1	8,1	2,1	1,5		
	1969 Zahl	181 557	153 070	2 827	150 243	71 612	56 034	12 376	7 842	2 379		
	%		84,3	1,8	98,2	47,7	37,3	8,2	5,2	1,6		
Oberhausen	1965 Zahl	188 681	158 187	4 146	154 041	68 578	56 643	20 399	5 412	3 009		
	%		83,8	2,6	97,4	44,5	36,8	13,2	3,5	2,0		
	1969 Zahl	175 469	127 594	2 158	125 436	53 668	54 880	8 357	7 371	1 160		
Lübeck	%		72,7	1,7	98,3	42,8	43,8	6,7	5,9	0,8		
	1965 Zahl	175 965	127 849	3 131	124 718	48 714	54 443	14 543	4 071	2 947		
	%		79,1	2,4	97,6	39,1	43,7	11,7	3,3	2,2		
Braunschweig	1969 Zahl	167 996	143 884	1 904	141 980	76 744	54 970	5 382	3 438	1 446		
	%		85,6	1,3	98,7	54,0	38,7	3,8	2,4	1,1		
	1965 Zahl	174 694	151 197	3 006	148 191	74 881	63 133	7 136	756	2 285		
Krefeld	%		86,5	2,0	98,0	50,5	42,6	4,8	0,5	1,6		
	1969 Zahl	175 202	151 284	1 988	149 296	71 517	63 864	6 680	5 887	1 348		
	%		86,3	1,3	98,7	47,9	42,8	4,5	3,9	0,9		
Augsburg	1965 Zahl	177 503	153 232	4 349	148 883	64 483	67 153	10 821	3 963	2 463		
	%		86,3	2,8	97,2	43,3	45,1	7,3	2,7	1,6		
	1969 Zahl	167 360	144 172	1 951	142 221	73 421	52 979	9 711	4 362	1 748		
Münster	%		86,1	1,4	98,6	51,6	37,3	6,8	3,1	1,2		
	1965 Zahl	176 060	138 917	2 783	136 134	63 235	52 507	16 305	1 722	2 365		
	%		78,9	2,0	98,0	46,4	38,6	12,0	1,3	1,7		
Hagen	1969 Zahl	155 523	132 501	1 642	130 859	59 140	58 094	8 144	4 293	1 188		
	%		85,2	1,2	98,8	45,2	44,4	6,2	3,3	0,9		
	1965 Zahl	156 957	134 212	1 913	132 299	53 152	62 824	12 057	2 391	1 875		
Mülheim a. d. Ruhr	%		85,5	1,4	98,6	40,2	47,5	9,1	1,8	1,4		
	1969 Zahl	156 469	136 784	2 565	134 219	72 833	43 536	10 180	5 781	1 889		
	%		87,4	1,9	98,1	54,3	32,4	7,6	4,3	1,4		
Hagen	1965 Zahl	158 236	138 901	3 943	134 958	67 479	43 901	16 969	3 277	3 332		
	%		87,7	2,8	97,2	50,0	32,5	12,6	2,4	2,5		
	1969 Zahl	148 996	124 973	1 528	123 445	53 624	56 888	4 528	6 221	2 184		
Münster	%		83,9	1,2	98,8	43,4	46,1	3,7	5,0	1,8		
	1965 Zahl	151 007	127 631	2 997	124 634	56 110	54 791	8 696	2 499	2 538		
	%		84,5	2,3	97,7	45,0	44,0	7,0	2,0	2,0		
Hagen	1969 Zahl	123 924	110 212	870	109 342	46 007	52 001	7 051	3 224	1 059		
	%		88,9	0,8	99,2	42,1	47,6	6,5	2,9	0,9		
	1965 Zahl	124 773	110 410	1 301	109 109	35 179	60 626	10 286	1 830	1 188		
Mülheim a. d. Ruhr	%		88,5	1,2	98,8	32,2	55,6	9,4	1,7	1,1		
	1969 Zahl	139 253	119 907	2 122	117 785	61 615	42 910	7 307	4 240	1 713		
	%		86,1	1,8	98,2	52,3	36,4	6,2	3,6	1,5		
Mülheim a. d. Ruhr	1965 Zahl	144 122	125 044	2 624	122 420	62 885	45 850	9 958	1 356	2 371		
	%		86,8	2,1	97,9	51,4	37,5	8,1	1,1	1,9		
	1969 Zahl	135 212	116 667	1 306	115 361	64 909	38 513	7 765	2 756	1 418		
Mülheim a. d. Ruhr	%		86,3	1,1	98,9	56,3	33,4	6,7	2,4	1,2		
	1965 Zahl	137 576	118 557	1 661	116 896	60 574	42 523	10 634	803	2 362		
	%		86,2	1,4	98,6	51,8	36,4	9,1	0,7	2,0		

Großstädte			Wahl- berech- tigte	Wähler	ungültige		gültige		davon entfielen auf die Landeslisten				
					Zweitstimmen		SPD	CDU CSU	FDP	NPD	Sonstige		
			1	2	3	4	5	6	7	8	9		
Aachen	1969 Zahl	115 983	98 638	1 052	97 586	40 817	47 586	5 266	2 922	995			
	%		85,0	1,1	98,9	41,8	48,8	5,4	3,0	1,0			
	1965 Zahl	119 012	101 493	1 591	99 902	36 421	52 748	8 062	1 174	1 497			
	%		85,3	1,6	98,4	36,5	52,8	8,1	1,2	1,4			
Solingen	1969 Zahl	122 581	103 950	1 879	102 071	48 214	39 384	8 813	2 768	2 892			
	%		84,8	1,8	98,2	47,2	38,6	8,6	2,7	2,9			
	1965 Zahl	127 729	110 213	1 820	108 393	48 004	42 112	11 863	1 118	5 296			
	%		86,3	1,7	98,3	44,3	38,9	10,9	1,0	4,9			
Ludwigshafen	1969 Zahl	115 180	99 041	1 330	97 711	53 618	34 801	4 742	3 557	993			
	%		86,0	1,3	98,7	54,9	35,6	4,9	3,6	1,0			
	1965 Zahl	118 848	101 324	1 968	99 356	50 052	36 831	8 133	1 991	2 349			
	%		85,3	1,9	98,1	50,4	37,1	8,2	2,0	2,3			
Mainz	1969 Zahl	111 222	97 999	1 025	96 974	46 666	38 946	6 694	3 621	1 047			
	%		88,1	1,0	99,0	48,1	40,2	6,9	3,7	1,1			
	1965 Zahl	109 250	96 671	1 696	94 975	40 198	40 348	9 531	2 563	2 335			
	%		88,5	1,8	98,2	42,3	42,5	10,0	2,7	2,5			
Bielefeld	1969 Zahl	121 942	108 458	1 215	107 243	53 911	40 177	7 640	4 425	1 090			
	%		88,9	1,1	98,9	50,3	37,5	7,1	4,1	1,0			
	1965 Zahl	127 360	113 596	1 789	111 807	53 629	42 255	11 074	3 258	1 591			
	%		89,2	1,6	98,4	48,0	37,8	9,9	2,9	1,4			
Freiburg i. Br.	1969 Zahl	101 365	74 316	1 094	73 222	34 191	30 123	5 452	2 597	859			
	%		73,3	1,5	98,5	46,7	41,1	7,4	3,5	1,3			
	1965 Zahl	99 075	73 687	1 905	71 782	27 273	32 122	8 891	1 386	2 110			
	%		81,3	2,6	97,4	38,0	44,7	12,4	1,9	3,0			
Mönchengladbach	1969 Zahl	102 203	84 856	1 242	83 614	30 622	46 010	3 697	2 452	833			
	%		83,0	1,5	98,5	36,6	55,0	4,4	2,9	1,1			
	1965 Zahl	105 327	87 890	1 649	86 241	27 860	49 836	6 451	777	1 317			
	%		83,4	1,9	98,1	32,3	57,8	7,5	0,9	1,5			
Bremerhaven	1969 Zahl	101 626	84 507	928	83 579	44 173	28 778	5 991	3 548	1 089			
	%		83,2	1,1	98,9	52,9	34,4	7,2	4,3	1,2			
	1965 Zahl	103 260	86 059	1 574	84 485	42 869	30 627	7 436	2 104	1 449			
	%		83,3	1,8	98,2	50,7	36,3	8,8	2,5	1,7			
Osnabrück	1969 Zahl	98 710	85 167	954	84 213	39 101	36 745	5 268	2 529	570			
	%		86,3	1,1	98,9	46,4	43,6	6,3	3,0	0,7			
	1965 Zahl	101 184	81 805	1 332	80 473	34 219	34 714	9 057	1 682	801			
	%		80,8	1,6	98,4	42,5	43,1	11,3	2,1	1,0			
Darmstadt	1969 Zahl	97 153	84 462	1 309	83 153	41 285	29 824	6 816	4 099	1 129			
	%		86,9	1,5	98,5	49,6	35,9	8,2	4,9	1,4			
	1965 Zahl	97 833	83 699	2 260	81 439	35 040	31 257	11 138	2 099	1 905			
	%		85,6	2,7	97,3	43,0	38,4	13,7	2,6	2,3			
Remscheid	1969 Zahl	89 786	76 351	888	75 463	36 593	29 159	5 685	2 235	1 791			
	%		85,0	1,2	98,8	48,5	38,6	7,5	3,0	2,4			
	1965 Zahl	92 416	78 555	1 046	77 509	34 723	30 611	8 494	701	2 980			
	%		85,0	1,3	98,7	44,8	39,5	11,0	0,9	3,8			
Saarbrücken	1969 Zahl	79 684	65 698	1 436	64 262	28 827	23 330	6 531	4 611	963			
	%		82,4	2,2	97,8	44,9	36,3	10,2	7,2	1,4			
	1965 Zahl	82 490	67 292	1 995	65 297	27 551	24 387	9 228	1 916	2 215			
	%		81,6	3,0	97,0	42,2	37,3	14,1	2,9	3,5			
Oldenburg i. O.	1969 Zahl	92 572	76 448	892	75 556	34 501	29 704	6 488	4 109	754			
	%		82,6	1,2	98,8	45,7	39,3	8,6	5,4	1,0			
	1965 Zahl	90 942	70 414	1 561	68 853	25 941	27 911	10 967	3 270	764			
	%		77,4	2,2	97,8	37,7	40,5	15,9	4,8	1,1			
Regensburg	1969 Zahl	87 253	73 402	1 120	72 282	23 947	41 111	2 126	4 166	932			
	%		84,1	1,5	98,5	33,1	56,9	2,9	5,8	1,3			
	1965 Zahl	87 666	75 034	1 650	73 384	25 427	40 683	4 427	1 799	1 048			
	%		85,6	2,2	97,8	34,6	55,4	6,0	2,5	1,5			
Recklinghausen	1969 Zahl	88 046	77 978	1 043	76 935	40 714	29 397	3 599	2 308	917			
	%		88,6	1,3	98,7	52,9	38,3	4,7	3,0	1,1			
	1965 Zahl	90 748	80 308	1 514	78 794	39 589	32 651	4 481	854	1 219			
	%		88,5	1,9	98,1	50,2	41,4	5,7	1,1	1,6			

Großstädte		Wahl- berech- tigte	Wähler	ungültige	gültige	davon entfielen auf die Landeslisten				
				Zweitstimmen		SPD	CDU CSU	FDP	NPD	Sonstige
				3	4	5	6	7	8	9
Heidelberg	1969 Zahl	81 063	59 257	946	58 311	24 303	25 271	4 477	3 742	518
	%		73,1	1,6	98,4	41,7	43,3	7,7	6,4	0,9
	1965 Zahl	84 845	63 311	1 553	61 758	23 376	27 608	7 868	1 775	1 131
	%		81,2	2,5	97,5	37,9	44,7	12,7	2,9	1,8
Würzburg	1969 Zahl	79 758	69 319	620	68 699	25 928	34 826	3 719	3 402	824
	%		86,9	0,9	99,1	37,7	50,7	5,4	5,0	1,2
	1965 Zahl	81 233	69 991	1 159	68 832	23 456	34 434	7 419	1 655	1 868
	%		86,2	1,7	98,3	34,1	50,0	10,8	2,4	2,7
Salzgitter	1969 Zahl	79 488	69 921	908	69 013	34 754	28 989	2 321	2 103	846
	%		88,0	1,3	98,7	50,4	42,0	3,4	3,0	1,2
	1965 Zahl	78 625	65 084	1 614	63 470	29 893	26 790	4 838	1 178	771
	%		82,8	2,5	97,5	47,1	42,2	7,6	1,9	1,2
Offenbach am Main	1969 Zahl	81 889	70 441	1 055	69 386	36 640	24 331	4 477	2 774	1 164
	%		86,0	1,5	98,5	52,8	35,1	6,5	4,0	1,6
	1965 Zahl	84 318	72 365	1 833	70 532	35 114	24 677	7 130	1 145	2 466
	%		85,8	2,5	97,5	49,8	35,0	10,1	1,6	3,5
Neuss	1969 Zahl	71 320	61 133	985	60 148	23 861	30 339	3 204	2 222	522
	%		85,7	1,6	98,4	39,7	50,4	5,3	3,7	0,9
	1965 Zahl	69 739	60 411	1 168	59 243	20 206	33 235	4 316	763	723
	%		86,6	1,9	98,1	34,1	56,1	7,3	1,3	1,2
Göttingen	1969 Zahl	70 558	61 668	547	61 121	29 397	23 589	5 137	2 433	565
	%		87,4	0,9	99,1	48,1	38,6	8,4	4,0	0,9
	1965 Zahl	71 422	55 422	784	54 638	23 011	20 993	8 596	1 312	726
	%		77,6	1,4	98,6	42,1	38,4	15,8	2,4	1,3
Bottrop	1969 Zahl	73 210	64 506	1 061	63 445	34 774	24 279	1 870	1 302	1 220
	%		88,1	1,6	98,4	54,8	38,3	2,9	2,0	2,0
	1965 Zahl	76 389	67 745	974	66 771	33 750	28 471	2 078	242	2 230
	%		88,7	1,4	98,6	50,6	42,6	3,1	0,4	3,3
Leverkusen	1969 Zahl	69 769	60 296	631	59 665	31 124	22 242	4 041	1 742	516
	%		86,4	1,0	99,0	52,2	37,3	6,8	2,9	0,8
	1965 Zahl	68 992	58 850	987	57 863	26 058	25 544	4 765	536	960
	%		85,3	1,7	98,3	45,0	44,2	8,2	0,9	1,7
Koblenz	1969 Zahl	71 070	60 442	606	59 836	25 407	28 573	3 582	2 028	246
	%		85,0	1,0	99,0	42,5	47,8	6,0	3,4	0,3
	1965 Zahl	70 993	61 813	1 075	60 738	21 993	30 950	6 151	859	785
	%		87,1	1,7	98,3	36,2	51,0	10,1	1,4	1,3
Trier	1969 Zahl	70 901	58 815	1 180	57 635	22 229	29 753	3 108	2 269	276
	%		83,0	2,0	98,0	38,6	51,6	5,4	3,9	0,5
	1965 Zahl	72 787	61 747	1 312	60 435	21 076	32 361	5 521	882	595
	%		84,8	2,1	97,9	34,9	53,5	9,1	1,5	1,0
Wilhelmshaven	1969 Zahl	72 423	61 504	785	60 719	32 448	22 255	3 047	2 527	442
	%		84,9	1,3	98,7	53,4	36,7	5,0	4,2	0,7
	1965 Zahl	73 149	57 461	1 234	56 227	27 572	21 409	5 157	1 420	669
	%		78,6	2,1	97,9	49,0	38,1	9,2	2,5	1,2
Herne	1969 Zahl	73 987	65 561	1 326	64 235	36 824	22 452	2 335	1 466	1 158
	%		88,6	2,0	98,0	57,3	35,0	3,6	2,3	1,8
	1965 Zahl	78 682	70 233	1 162	69 071	37 566	25 836	3 153	386	2 130
	%		89,3	1,7	98,3	54,4	37,4	4,6	0,6	3,0
Wanne-Eickel	1969 Zahl	68 694	59 843	984	58 859	35 379	18 956	1 952	1 643	929
	%		87,1	1,6	98,4	60,1	32,2	3,3	2,8	1,6
	1965 Zahl	73 638	63 864	1 123	62 741	36 952	21 328	2 760	331	1 370
	%		86,7	1,8	98,2	58,9	34,0	4,4	0,5	2,2
Rheydt	1969 Zahl	67 661	56 229	1 078	55 151	22 520	26 831	3 334	1 653	813
	%		83,1	1,9	98,1	40,8	48,7	6,0	3,0	1,5
	1965 Zahl	68 150	56 950	1 438	55 512	20 021	28 245	5 302	479	1 465
	%		83,6	2,5	97,5	36,1	50,9	9,5	0,9	2,6

Stichwortverzeichnis

	Seite		Seite
A Aberkennung		Ausübung (des Wahlrechts)	
s. Bürgerl. Ehrenrechte, Wahlrecht, Wählbarkeit		s. Wahlrecht	
Abgeordnete		B Beamte (u. Angeh. d. öffentl. Dienstes)	7, 9, 41
— Allgemeines	7, 14, 15	Beisitzer	
— Ausscheiden und Ersatz von —	15, 44	— der Wahlausschüsse	9, 18, 48, 49, 93
— Berliner — (s. Berlin)		— der Wahlvorstände	9, 19
— Ersatzberufung	15	Bekanntgabe, Bekanntmachung	
— namentliche Liste	229	— Allgemeines	28, 37, 101
— Zahl der —	8, 16	— der Auslegung der Wählerverzeichnisse	21, 85
s. auch Mitgliedschaft im B-Tag, Mandat		— der Einreichungsfristen	24, 90
Ablehnung (der Wahl)	15	— der Sitzungen der Wahlausschüsse	19
Abschluß		— der Verbindung der Landeslisten	13, 224
— des Wählerverzeichnisses	22	— der Wahlbezirke und Wahlräume	28, 83
aktives Wahlrecht		— der Wahlkreise	51, 203
s. Wahlrecht		— der Wahlergebnisse	32, 35, 112, 225
Altersheime	20	— der Wahlleiter	18, 48
Änderung		— der Wahlvorschläge und der Landes-	
— der Wahlbezirkseinteilung		listen	12, 26, 27, 94
s. Wahlbezirke		— der Wahlzeit	28
— von Wahlergebnisfeststellungen	34	— über Ausgabe von Wahlscheinen	21, 87
— von Wahlvorschlägen und Landeslisten	11	— über das Einreichen von Wahl-	
Anfechtung der Wahl	15	vorschlägen	24, 90
Angehörige des öffentlichen Dienstes	7, 9, 41, 42	Benachrichtigung	
Annahme (der Wahl)	14	— der Gewählten	14, 34, 36
Anstalten		— der Wahlberechtigten	21, 82
s. Wahlbezirke		Benachrichtigungskarte	83
Anstände (b. d. Wahlhandlung und Ermittlung des Wahlergebnisses)	14	Berichtigung	
Anzeige für Wahlbeteiligung neuer Parteien	10, 24	s. Wählerverzeichnis	
Aufenthalt (dauernder)	9, 25	Berlin	
Aufstellung		— Allgemeines	16, 38
— von Wahlbewerbern, s. Bewerber		— Vertreter	16, 233
Parteien		— Wählbarkeit	16
— von Wählerverzeichnissen (s. d.)		Berufung	
Ausgabestellen für Wahlscheine		s. Landeswahlausschuß, Kreiswahlausschuß, Wahlvorstand, Ersatzberufung von Abgeordneten	
s. Wahldienststellen		Beschwerde	
Auslagenersatz	19	— gegen Entsch. der Gemeindebehörden	22
Ausland	21	— gegen Entsch. der Kreiswahlausschüsse	12, 26
Auslegung		— gegen Entsch. des Landeswahl-	
s. Wählerverzeichnisse		ausschusses	12, 27
Auslegungsstellen der Wählerverzeichnisse		— gegen Wahlprüfungsbeschlüsse des	
s. Wahldienststellen		BTages	7, 43
Ausscheiden		Beseitigung	
s. Abgeordnete		s. Mängelbeseitigung	
Ausschluß		Bewerber	
— v. Wahlrecht (s. d.)		— Allgemeines	7, 11
— v. d. Wählbarkeit (s. d.)		— Aufstellung	11, 42, 90
		— Listenbewerber	11, 94
		— Wahlkreisbewerber	11, 90, 97
		— Tod	14
		— Zulassung	12, 94
		— Zustimmung	11, 12, 90
		Bibliographie	201

	Seite
Briefwahl	9, 10, 13, 14, 31, 88, 101, 110, 168
Bundestag	
– Zusammensetzung	8, 229
Bundestagswahlstatistik	16, 37, 187
Bundesverfassungsgericht	7, 45
Bundeswahlausschuß	9, 13, 24, 35, 89
Bundeswahlgesetz	8
Bundeswahlleiter	9, 18
Bundeswahlordnung	16, 17
bürgerliche Ehrenrechte	10
Bußgeld	9, 19
D dauernder Aufenthalt	
s. Aufenthalt	
Delegiertenversammlung	
s. Parteiversammlung	
demokratisch (gewählter Vorstand)	
s. Partei	
d'Hondtsches Verfahren	
s. Höchstzahlverfahren d'Hondt	
Deutscher (im Sinne des Art. 116 GG)	7, 10
E Ehrenamt, Ehrenbeamte	9, 19
Ehrenrechte	
s. bürgerliche Ehrenrechte	
eidesstattliche Versicherung	13, 25, 26
Einreichung	
s. Wahlvorschläge, Landeslisten	
Einspruch	
– gegen das Wählerverzeichnis	21
– gegen die Versagung des Wahlscheines	24
– gegen Beschlüsse v. Parteiversammlungen	11
– gegen die Gültigkeit einer Wahl	43
Einteilung	
s. Wahlkreise, Wahlbezirke	
Eintragung	
s. Wählerverzeichnis (Allgemeines)	
Entmündigung	10
Ergänzung	
s. Wahlvorschläge	
Ermittlung des Wahlergebnisses	
s. Wahlergebnis	
Ernennung	
– des Bundeswahlleiters	9, 18
– des Landeswahlleiters	9, 18, 48

	Seite
– der Kreiswahlleiter	9, 18, 48
– der Wahlvorsteher	9, 18, 50
Ersatzberufung	15, 37
Ersatzwahl	15
Erststimme(n)	8, 100, 193, 226
F Festsetzung	
– des Wahltages	10, 46
– der Wahlzeit	28
Feststellung der Parteieigenschaft	10, 24
Flüchtlinge	
s. Vertriebene	
Form	
s. Wahlvorschläge, Wählerverzeichnisse	
G Gebrechliche	13, 29, 105
Gefangene	
– Ausübung des Wahlrechts	30
– Ruhen des Wahlrechts	10
Gefangenenanstalten	30
geheime Wahl	
s. Wahlgeheimnis	
Geistesschwache, Geistesranke, geistige Gebrechen	10
Geschäftsanweisung für Wahlvorstände	102, 110
Geschlecht	
Abstimmung nach dem –	16, 187
Gesetze und Verordnungen	
– Bundeswahlgesetz	8
– Bundeswahlordnung	17
– Deutsches Richterrecht	42
– Grundgesetz (Auszug)	7
– Strafgesetzbuch (Auszug)	45
– über die Rechtsstellung der in den Deutschen Bundestag gewählten Angehörigen des öffentlichen Dienstes	41
– über die Verwendung von Stimmenzählgeräten	38
– Wahlprüfungsgesetz	43
– Soldatengesetz (Auszug)	42
gesetzliche Grundlagen	7
gesperrte Wohnstätten	31
Glaubhaftmachung	
s. Wahlschein	
gleiche Wahl	
s. Wahlgleichheit	
Grundgesetz (Auszug)	7
Gültigkeit	
s. Stimmen, Wahl	

	Seite
H Hauptwohnung	20, 37, 82
Höchstzahlverfahren d'Hondt	8
K Kennwort	11, 25
Kombination der Erst- und der Zweitstimmen ..	196
Kosten s. Wahlkosten	
Kranken- und Pflegeanstalten s. Wahlbezirke	
Kreiswahlausschuß – Allgemeines	9
– Berufung (s. u. Zusammensetzung)	
– Entscheidung über Zulassung von Wahlvorschlägen	12, 25
– Feststellung des Wahlergebnisses	14, 34
– Nachprüfungsrecht	34
– Tätigkeit	9, 18
– Zusammensetzung	9, 18, 49
Kreiswahlleiter – Allgemeines	9, 18
– Beschwerderecht	26
– Ernennung	9, 18, 48
Kreiswahlvorschläge s. Wahlvorschläge	
L Landesleitung, Landesvorstand (s. Partei)	
Landeslisten – Allgemeines	12, 26, 92
– Aufstellung	12, 26, 92
– Bekanntmachung (s. d.)	
– Einreichung	12, 26, 92
– Inhalt und Form	12, 26, 92
– Mängelbeseitigung (s. d.)	
– Prüfung	12, 26
– Reihenfolge der Bewerber	12, 26, 92
– Unterschriften (s. d.)	
– Verbindung	9, 12, 27, 224
– Zulassung	12, 27, 94
– Zurückweisung	12
– Zuteilung von Sitzen	8
Landesregierung	9, 18
Landeswahlausschuß – Allgemeines	9, 18
– Berufung (s. u. Zusammensetzung)	
– Beschwerdeentscheidung	26
– Entscheidung über Zulassung der Landeslisten	12, 27
– Feststellung des Ergebnisses der Landeslistenwahl	14, 35
– Tätigkeit	9, 18
– Zusammensetzung	9, 18, 48
Landeswahlleiter – Allgemeines	9, 18
– Aufgaben	
– i. Vorbereitungsverfahren ..	12, 18, 24, 26
– i. Feststellungsverfahren	14, 35, 36
– nach der Wahl	36

	Seite
– bei Nach-, Ersatz- und Wiederholungs- wahlen	36
– bei Ersatzberufung	37
– Ernennung	9, 18, 48
Listennachfolge(r)	15, 37
Listenverbindung	9, 12, 27, 93, 224
M Mängelbeseitigung	11, 22
Mandat – Allgemeines	14
– Verlust	14, 44
– Verzicht	15
Minderheiten s. nationale Minderheit	
Mitgliederversammlung s. Parteiversammlung	
Mitgliedschaft (im Bundestag) – Erwerb	14
– Verlust und Beendigung	15, 44
N Nachwahl	14, 36
nationalr Minderheiten	9, 11
Nebenwohnung	82
Nichtwähler	185
Niederschriften – des Wahlvorstandes	32
– des Kreiswahlausschusses	19, 26
– des Landeswahlausschusses	19, 27
– über Parteiversammlungen	11, 25
O Öffentlichkeit – der Wahl	13, 28, 104
– der Sitzungen der Wahlausschüsse	9, 19
– der Sitzungen des Wahlprüfungsausschusses	44
Ordnung im Wahlraum	13, 29, 104
Ordnungswidrigkeiten s. Bußgeld	
P Partei(en) – Abkürzungen	4
– Allgemeines	7, 90
– Aufstellung von Bewerbern	11, 90
– Beisitzer in Wahlausschüssen	9, 24
– Plakate oder Aufrufe im Abstimmungsraum	104
– Programm	24, 89
– Satzung	11, 24, 89
– Vorstand	11, 24, 26, 89
– Versammlung	11, 25, 89
– verfassungswidrige	7, 15
– Wahlvorschläge	10, 24, 90
Parteibezeichnung	4, 12, 24, 26

	Seite
Parteiverbot	7, 15
Parteiversammlung	11, 25, 26
passives Wahlrecht s. Wählbarkeit	
Personenwahl	8
Pflegschaft	10
R Reihenfolge	
– der Wahlvorschläge	13
– der Landeslisten	13
– der Listenbewerber	12
repräsentative Wahlstatistik	16, 37, 187
Richtergesetz, Deutsches s. Gesetze und Verordnungen	
Ruhen (des Wahlrechts) s. Wahlrecht	
S Saarland	8
Satzung s. Partei	
Sicherungs- und Besserungsmaßnahmen	10
Sitzungen (der Wahlausschüsse)	9, 18
Sitzverteilung	8, 36, 173, 228
Soldaten	23, 42
Sperrklausel	9
Schnellmeldungen	28, 32, 109
Staatsangehörigkeit	7, 9
Stadtstaatklausel	38
Stichtag	20, 84
Stimmabgabe	
– Allgemeines	13, 29, 105
– behinderte	13, 29, 105
– in Gefangenenanstalten	30
– in Klöstern	30
– in Krankenanstalten	30
– Zurückweisung	29, 105, 107
Stimmen	
– Allgemeines	8, 14
– Erststimme (s. d.)	
– Gleichheit	8, 9
– Gültigkeit und Ungültigkeit	14, 29, 108, 179
– Zweitstimme (s. d.)	
Stimmzählgeräte	13, 38
Stimmzettel	13, 14, 27, 37, 100, 101, 108
Strafbestimmungen s. Strafbuch	

	Seite
Strafbuch	45
Strafschutz	46
U Überhangmandate	8
Umschläge	13, 27, 108
Ungültigkeit	
– von Stimmen (s. d.)	
– von Stimmzetteln (s. d.)	
– der Wahl (s. d.)	
Unterschriften, Unterschriftenlisten 11, 12, 25, 26, 90, 91, 92	
Unterzeichnung (von Wahlvorschlägen und Landeslisten)	11, 12, 25, 26, 90, 92
V verbotene Organisationen	7, 15
Verhältnisswahl	8
Verlust s. bürgerliche Ehrenrechte, Mandat, Wählbarkeit	
Verpflichtung der Beisitzer	19, 28, 104
Verordnungen s. Gesetze	
Verteilung der Sitze	8, 36
Vertrauensmann	11, 12, 24, 92, 93
Vertrauensperson	13, 29, 105
Vertreterversammlung s. Parteiversammlung	
Vertriebene	7
Vorbehalt	14
Vordrucke	37, 93
Vormundschaft	10
Vorstand s. Parteien	
W Wahl	
– Anfechtung	15
– Anordnung	45
– Durchführung	48, 101
– Vorbereitung	10, 20, 48
– im Wahlkreis	8
– nach Landeslisten	8
– Gültigkeit und Ungültigkeit der –	14, 43
Wahlakt s. Wahlhandlung	
Wahlanfechtung s. Wahlprüfungsverfahren	

	Seite
Wahlatlas	172
Wahlausschüsse	
s. a. Landeswahlausschuß, Kreiswahlausschuß	
Wählbarkeit („passives Wahlrecht“)	
– Allgemeines	7, 10, 91
– Aberkennung	10
– Bescheinigung	25, 91, 92
– Verlust	10, 15
– von Beamten und Angestellten des öffentlichen Dienstes	7, 9, 41, 42
Wahlbehörden	48
Wahlbekanntmachung	28, 101
Wahlbenachrichtigung	21, 83
Wahlberechtigte (Zahl)	31, 32, 115, 116, 226
Wahlbeteiligung	115, 116, 178, 189
Wahlbewerber	11, 94, 97, 177
Wahlbezirke	
– Abgrenzung	8, 20
– Änderungen gegenüber 1965	57
– Anzahl	57, 68
– Anstalts-	19, 20, 67
– Einteilung	8, 67
– Ergebnisse	107
– Flüchtlings-	20
– Kloster-	20
– Krankenanstalts-	20, 67
– mit Sonderauszählung	16
Wahlbrief	13, 33, 88, 168
Wahldienststellen	85, 87
Wahlergebnis	
– Allgemeines	13, 31, 112
– Bekanntgabe	14, 32, 112
– der Briefwahl	13, 33, 168
– der Sonderauszählung nach Alter und Geschlecht in Hamburg	187
– Feststellung	
– im Wahlbezirk	13, 31, 107
– im Wahlkreis	14, 34, 112, 115
– im Lande	14, 35, 114
– im Bundesgebiet	14, 35, 225
– frühere Bundestagswahlen	171
– in Großstädten	183, 234
– in Hamburg	112, 114
– nach Bezirken	116
– nach Ländern	226, 227
– nach Stadtteilen 1969	152
– nach Stadtteilen 1965/1969	166
– nach Verwaltungsbezirken	152
– nach Wahlbezirken und Ortsteilen	118
– nach Wahlkreisen	112, 115
Wählerkartei	
s. Wählerverzeichnis	
Wählerverzeichnis	
– Allgemeines	10, 20
– Abschluß	22
– Aufstellung	10, 20, 84

	Seite
– Auslegung	10, 21, 84
– Auslegungsstellen s. Wahldienststellen	
– Berichtigung	22, 104
– Beurkundung	21
– Form	20
– Führung	10, 20
– Einspruch und Beschwerde	21, 22
– Sicherung	38
Wahlgebiet	8, 51
Wahlgeheimnis	7, 13, 29
Wahlgesetz	8
Wahlgleichheit	7
Wahlhandlung	13, 28, 103
Wahlkartei	
s. Wählerverzeichnis	
Wahlkosten	15
Wahlkreise	
– Abgrenzung	8, 51
– Einteilung der	8, 50, 203
– Numerierung	51, 203
Wahlkreiskarte	56
Wahlkreiskommission	8, 50
Wahlleiter	
s. a. Kreiswahlleiter, Landeswahlleiter	
Wahllokale	
s. Wahlräume	
Wahlniederschriften	
s. Niederschriften	
Wahlordnung	
s. Bundeswahlordnung	
Wahlorgane	9, 18
Wahlperiode des Bundestages	7
Wahlpropaganda	13
Wahlprüfung	7
Wahlprüfungsausschuß	43
Wahlprüfungsgesetz	43
Wahlprüfungsverfahren	7, 36, 43
Wahlräume	27, 68, 69, 103
Wahlrecht	
– Allgemeines	7, 9
– Änderung	46
– Ausschluß	9, 10, 21
– Ausübung	10
– Beanstandung	29
– Berlin (s. d.)	
– Prüfung	21
– Ruhen	10, 21
– Bescheinigung	25

	Seite
Wahlrechtsgrundsätze	7, 8
Wahlrechtsreform	174
Wahlschein, Wahlscheininhaber	
10, 22, 23, 29, 86, 87, 106	
Wahlscheinverzeichnis	23
Wahlscheinwähler	184, 190
Wahlstatistik	16, 37, 187
Wahlssystem	8
Wahltag	10, 46
Wahlstisch	28
Wahlumschläge	13, 27, 108
Wahlunterlagen	33, 38, 103
Wahlurne	13, 28, 104
Wahlveröffentlichungen	
s. Bibliographie	
Wahlvorschläge	
– Allgemeines	10, 11, 89, 90
– Änderung	11
– Bekanntmachung (s. d.)	
– Einreichung	10, 11, 25, 90
– Inhalt und Form	11, 24, 90
– Mängelbeseitigung (s. d.)	
– Parteiwahlvorschläge	10, 24, 89
– Prüfung	11, 25
– Unterschriften (s. d.)	
– Vertrauensmann (s. d.)	
– Vordrucke	25, 26, 93
– Zulassung	12, 25, 94
– Zurücknahme	11
– Zurückweisung	12
Wahlvorschlagsrecht	10
Wahlvorstand	
– Allgemeines	9, 19, 28
– Aufgaben	28, 102

	Seite
– Ausstattung	28, 102
– Berufung (s. u. Zusammensetzung)	
– beweglicher	19, 30
– Briefwahl	33, 101
– Entscheidungen	14
– Geschäftsanweisung	102, 110
– Wahlergebnisfeststellung	13, 31, 107
– Zusammensetzung	9, 18
Wahlvorsteher	
– Allgemeines	9, 19, 28
– Aufgaben	28, 102
– Ernennung	9, 19, 50
Wahlzeit	28, 101
Wahlzellen	28
Wiederholungswahl	14, 36
Wohnsitz	9
Z Zahl	
– der Abgeordneten (s. d.)	
– der Bewerber (s. d.)	
– der Wahlberechtigten (s. d.)	
Zähllisten	32, 109
Zählung	
– der Wähler	31, 107
– der Stimmen	31, 107
Zulassung	
s. Landeslisten, Wahlvorschläge	
Zurücknahme	
s. Wahlvorschläge	
Zurückweisung	
s. Wahlvorschläge, Stimmzettel	
Zusätze	
auf Stimmzetteln	14
Zustellung	34, 36, 37
Zustimmung	
s. Bewerber	
Zweistimmenwahlrecht	8
Zweitstimme(n)	8, 100, 193, 196, 227